

Universitätsbibliothek Wien

I

A

95.092



Die
Kaiserliche Deutsche
Inseratus Bibliotheca
Grammatica,
Novitatus ad S. Anno
Oder



Kunst die deutsche Sprache

No 14 recht zu reden, *62.*

Und ohne Fehler zu schreiben,

In Vier Theilen

Mit einem Examine und zulänglichen
Vor- und Anmerkungen,
Zum Nutzen

Des gemeinen Wesens, und deren, welche des
regelmäßigen Verstandes und reinen Ausdrucks
in eigener Sprache mächtig seyn wollen, oder ihres Amtes
und ihrer Geschäfte halber seyn sollen.

Mit sonderbarem Fleiß deutlich und vollkommen

IN OTIO VIENNENSI

Ausgearbeitet

Von Johann Balthasar von Antesperg,
verschiedener des H. R. R. Fürsten und Stände
Rath, Redner und Agenten am Kayserl. Hofe.

Zwente und verbesserte Edition samt einem Register.

Mit allergnädigster Kayserlicher Freyheit.

In Wien zu finden (1) bey Johann Ignaz Heninger, Buchdrucker
in der Römerstrasse. (2) Bey Leopold Grund in seinem Gewölbe neben dem
Hauptthor bey St. Stephan/wo die Schulbücher verkauft werden.

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

En Buchdruckern, Buchführern und Buchhändlern dienet hiemit zur Nachricht, daß der Autor dieser Kayserlichen Deutschen Grammatik mit einem geschärften Kayserl. Privilegio impressorio im ganzen Heil. Röm. Reiche versehen sey.



Mein Sohn! nimm die Lehre an
von deinen jungen Tagen, so
wirst du bis in das graue Al-
ter die Weisheit finden.

Fili! à juventute tua excipe
doctrinam, & usque ad
canos invenies Sapientiam.

Eccl. cap. 6. v. 18.



Censo posse imprimi, si ita videbitur Perillustri
ac Magnifico Domino Universitatis Rectori.

Petrus Hilleprand, S.J.

Rhet. Prof. mpp.

Imprimatur

JOANNES THADDÆUS

de BAUMINGER, p. t. Uni-
versitatis Rector.

I. 950.9.2

An den
Allerdurchleuchtigsten, Groß-
mächtigsten und Unüberwindlichsten

Römischen Kayser,
Franciscum
den Ersten,

Auch

In Germanien und zu Jerusalem

König,

Großherzogen zu To-
scana, &c.

Meinen allergnädigsten Kayser,
König und Herrn,

Allerunterthänigste

D u s c h r i f t.

I

95.092

Allerdurchleuchtigster
Großmächtigster und Unüber-
windlichster Römischer Kayser,
auch in Germanien und zu Je-
rusalem König, 2c.

Allergnädigster Kayser,
König und Herr!

Schon andere Europäische
Höfe ihre Sprachen aus-
geübet und durch eigene
Grammaticken und kostbare Lexica
unter eine gewisse Regel und Ord-
nung ruhmwürdigst gebracht ha-
ben, so ist jedoch, so lange die Welt
stehet, noch keiner fähig gewesen,
a 3 eine

eine Kayserl. Deutsche Gramma-
tick und ein Kayserl. Deutsches
Grammaticalisches Wörterbuch
zu verfassen: Ja es haben viele
lateinischgelehrte Männer das un-
gegründete Vorurtheil geheget,
die deutsche Sprache sey unter kei-
ne Regel und Ordnung zu bringen.

Eurer Römischen Kayser-
lichen auch Königl. Majestät
niemals genugsam gepriesenen
Liebe zu schönen Wissenschaften
überreiche ich demnach allerunter-
thänigst gegenwärtiges Hof- und
Völkerzierliches Werk, welches
in unsrem lieben Vaterlande das
erste, und den Ruhm des Kayserl.
Hofes, wie auch die Ehre und den
Ru-

Nutzen des ganzen Deutschlandes
zum Endzweck hat; einfolglich
dem gemeinen Wesen höchst noth-
wendig und nützlich ist.

Wird solches das Glück haben,
DerD allerhöchsten Beyfall zu er-
halten, so ist es in ganzem Deutsch-
lande gerechtfertiget. So wird
das unschätzbare Kayserl. Deut-
sche Grammaticalische Dictiona-
rium bald nachfolgen. So wird
aller Zweifel, Streit und Finster-
nuß in der deutschen Literatur sich
von selbst verlieren. So werden
wir Deutsche andern Völkern,
die ihre Sprachen in höchsten
Flor gebracht, und zu allen guten
Künsten und Wissenschaften taug-
lich

lich gemacht haben, ein Gleiches
in der unsrigen nachthuen, und
dieselbe wohl gar übertreffen.
So wird der bisher unterdruckte
Deutsche Musenchor empor kom-
men, und DERO Ruhm bis zum
Ende der Welt besingen. Welches
von DERO Landväterlichen Liebe
allerunterthänigst hoffet und zu
allerhöchsten Kaiserlichen Gulten
und Gnaden in allertiefester Er-
niedrigung verharret

Zurer Römisch. Kaiserl.
auch Königl. Majestät

allerunterthänigster treuer
gehorsamster

Johann Balthasar von Antesperg.



Deutschgeneigter Leser !

Sür was du gegenwärtiges Buch ansehen sol-
lest, zeigt dir das Titelblatt.

§. I. Der Nutzen, die Ehre und der Ruhm wird
dich hoffentlich aufmuntern, daß du eines kleinen
Aufhaltes und einer patriotischen Bemühung in
deiner alleredlesten und wortreichsten Mutterspra-
che dich nicht gereuen lassesst: Dann es ist

§. II. Nicht wenig zu betauern, daß unsere schö-
ne und herrliche Sprache, welche der Himmel
allein würdig geschätzt hat, die unüberwindliche
deutsche Welt zu bewohnen, nicht wie andere von
uns Deutschen hochgeschätzt, verbessert und aus-
geübet worden.

§. III. Daß die meisten vom Adel, auch latei-
nischgelehrte Männer in Deutschland auf fremde
Sprachen so viel Zeit und Geld; hingegen aber
auf die allerprächtigtste hochdeutsche Grundsprache
den allerwenigsten Fleiß anwenden, mithin auch
im Reden und Schreiben unsrer Muttersprache
niemals regelmäßig fortzukommen wissen.

§. IV. Daß sie sich um derselben Reinigkeit
und Richtigkeit nicht bekümmern, sondern in
solcher öfters mit groben Schnitzern nur nach

Vorrede des Autoris.

Gutdünken daher lassen, und ohne Wissenschaft dahin sudlen, und vermeynen, es sey schon genug, wann man sie zu unseren Zeiten mit harter Mühe verstehet.

S. V. Daß sie, um andere Sprachen zu erlernen, so viele kostbare Grammaticken und Lexica geschrieben, und hingegen bey diesen aufgeklärten Zeiten noch keine rechte deutsche Grammatick und kein deutsches grammaticalisches Dictionarium bekannt gemacht. So ist auch

S. VI. Ferners zu betauern, daß wir unsre liebe Jugend wegen der fremden grammaticalischen Schreibfehler so gerne bestraffen, und hingegen derselben die eigene zu ihrem und des Vaterlandes Nachtheil ungeahndet dahin gehen lassen.

S. VII. Daß in mancher grossen Stadt und Provinz (wahrhaftig eine grosse Vernachlässigung unsrer Jugend und des deutschen Schulwesens) noch kein Schul- und Lehrmeister zu finden, welcher nur die 11. Diphthongen, die 80. kleine und 28. grosse deutsche Currentbuchstaben, von welchen wir allhier im dritten Theile im 3. 4. 5. und 6. Capitel handeln werden, recht zu schreiben, zu erklären und zu gebrauchen verstehet.

S. VIII. Daß wir Deutschen die französische Sprache so gerne reden und ausüben, und hiedurch den Erbfeind unsers deutschen Vaterlandes noch grösser machen, auch in andern so gerne Liebhaber des Fremden, Vernachlässiger des Eigenen, und lüsterne Schüler der Ausländer abgeben: Da jedoch unsere eigene Inscriptiones in den
öffent-

öffentlichen Schulen und Kirchen, wie auch unsere Lexica, Registraturen und Schriften bey nahe in allen Orten, ja so gar unserer Jugend geistliche und weltliche Schulbücher fast insgemein noch mit so vielen Fehlern wimmeln, daß man aus denselben unsere vortrefflichste deutsche Muttersprache fast nur verderben lernet, und bey den Türken in eigener Sprache und Lehrart nichts so Unreines finden wird. Dahero

§. IX. Unsere lateinische Studenten öfters nach erhaltenen academischen Ehrentiteln nicht allein noch keine reine deutsche Zeile zu schreiben wissen, sondern auch in der ganzen deutschen Sprache fast nicht 20. deutsche Wörter sprachrichtig verstehen, und dießfalls (so oft sie nur die deutsche Feder an das Papier setzen) mit eigener Hand gemeiniglich unverwerfliche Proben an Tag legen.

§. X. Sie verlegen sich auf das Latein, und bleiben im Deutschen in einer Gleichgültigkeit, als wann es einem Deutschen eine Schande wäre, die dem Vaterland eigene und nützlichste Sprache recht zu reden und regelmäßig zu schreiben, welches eine Art ist, wodurch unsere vortrefflichste Sprache merklich unterdruckt und bey den Ausländern in Verachtung gebracht wird.

§. XI. Daß es scheint, es habe Sincerus, welcher sich durch eine gute Erklärung des Cornelii Nepotis bekannt gemacht hat, in der Vorrede dieses Buches sich nicht unbillig vernehmen lassen, da er am 14. Blatt sagt.

„ Ach ihr lieben Leute ! werdet doch um Göt-
 „ tes Willen einmal klug. Lasset eure Kinder recht
 „ deutsch lernen ! oder verderbet sie nicht mehr.
 „ Es ist ja eine Schande , wann die Rathhäuser
 „ Kanzelen , Predigstühle und Schulcatheder mit
 „ solchen Leuten angefüllet sind , die zwar ein wenig
 „ Latein verstehen ; aber ihrer deutschen Mutter-
 „ sprache nicht mächtig sind. Was ist es Wunder ,
 „ daß uns andere Nationen auslachen , 2c.

§. XII. Solches ist um so mehr zu betauern , als
 gewiß ist , daß an der Richtigkeit unserer Sprache
 sowohl in Ansehung Unserer , als auch der Auslän-
 der sehr viel gelegen ; Und daher ein jeder Deut-
 scher , der sein Vaterland aufrecht liebet , sich in al-
 len Ständen derselben vor andern billig recht besleiß-
 igen und sie nicht vernachlässigen sollte : Dann

§. XIII. Die Gewißheit der Sprache ist das
 Merkmal eines klugen Volkes. Eine Zierde
 des Hofes. Ein tüchtiger Werkzeug , ja ein
 unerschöpflicher Nutzen in allen guten Geschäft-
 en , Künsten und Wissenschaften ; und die Un-
 gewißheit derselben ist das Widerspiel.

§. XIV. So lang wir keine Kayserliche Deutsche
 Grammatick haben , so lange können wir auch kein
 Kayserliches Deutsches Grammaticalisches Wör-
 terbuch bekommen. So lang bleibt die Sprache
 in der Verwirrung und Unrichtigkeit , und eben
 so lang müssen wir das aus Griechenland , Con-
 stantinopel , Rom und Paris entlehnen , was wir
 zu Hause eben so gut , wo nicht besser , haben könn-
 ten. Man sehe nur hiervon des Justi Georgii Schotelii
 zehen

Vorrede des Autors.

zehn Lobreden über die deutsche Sprache in seiner ausführlichen Arbeit von der deutschen Hauptsprache.

§. XV. Dieses mag wohl die Ursache gewesen seyn, warum andere gesittete Völker ihre Grammaticos hoch geschäzet, und ihre erste Erfindungen aus dem gemeinen Schatz (ex arario publico) mit vielen Talenten Goldes belohnet haben.

§. XVI. Dieses wird Ludwig den Vierzehnten König in Frankreich bewogen haben, daß er etliche Millionen Livres auf sein Königliches Wörterbuch verwendet. Dieses hat die Prinzen vom Geblüte berechtigt, daß sie sich nicht schämen, in der Ausübung und Verbesserung ihrer Sprache (mithin in einer Sprachgesellschaft) Mitglieder zu seyn.

§. XVII. Zu geschweigen, daß ein Deutscher die fremde Sprachen viel leichter, ja mit halber Mühe und Unkosten erlernen könnte, wann er die Richtigkeit der eigenen vorher nur ein wenig versteht, daher soll die deutsche Jugend ehender die deutsche Grammatick lernen, bevor sie zu lateinischen oder einer andern fremden Sprache schreitet, u. s. w.

§. XVIII. Dieses nun, wie auch, daß ich bey meiner 24. jährigen Reichshofraths Agentenstelle erfahren, wie schändlich und nachtheilig die unregelmäßige deutsche Schreibart in dem Briefwechsel (in der Correspondenz) und in dem Justizwesen seye, hat mich bewogen, der Sache nachzudenken, ob es dann nicht möglich wäre, unsere Heldensprache auch dermaleins unter eine Regel und Ordnung zu bringen.

bringen, und eine solche regulirte Lehrart einzurichten, wodurch die deutsche Jugend, wie andere gesittete Völker, gleich anfänglich zum regelmäßigen Verstand der eigenen, und hiedurch auch zu den schönen Wissenschaften, und zu einer jeden fremden Sprache leichtlicher gelangen könnte.

§. XIX. Und da nach dem Tode des Kaisers Caroli VI. allerglormwürdigsten Andenkens sich zu Wien ein vierjähriges Reichshofrätbliches Interregnum ereignet, und ich mich damals nach Frankfurt nicht habe begeben, sondern bey meinen lieben Herren Oesterreichern verbleiben wollen;

§. XX. So habe in diesem vierjährigen Otio Viennensi eine Zeit gehabt, gegenwärtige Kaiserliche Deutsche Grammatic, die ich samt einem Kaiserlichen Deutschen Grammaticalischen Dictionario, ex arario publico edendo schon bey Lebzeiten des Allerhöchstgedachten Kaisers mit vieler Approbation der Oesterreichischen Hofcanczelen und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig verfasst, noch besser auszuarbeiten;

§. XXI. Daß ich hoffe, es werde mit dieser angenehmen und bishero niemals gesehenen kurzen Einrichtung ein jeder Patriotischgesinnter zu frieden seyn, und hieraus, er sey gleich alt oder jung, gelehrt oder ungelehrt, geistlich oder weltlich, sich tausendfältig Rathes gründlich erholen und zum regelmäßigen Verstand unsrer Muttersprache ganz leicht gelangen können.

§. XXII. Und wann ich auch hierinnen ein und
an

Vorrede des Autoris.

anderes nicht zur vollkommenen Richtigkeit gebracht hätte, so versehe ich mich jedoch zu der Bescheidenheit des Lesers, daß er darum geneigt seyn würde, mich vielmehr zu entschuldigen, als zu tadlen. Weil aller Anfang schwer. Weil dieses Büchlein nicht groß, auch nicht theuer seyn darf. Weil ich in dieser Arbeit sehr wenige rechte Vorgänger gefunden. Weil bishero noch keiner im Stande gewesen, eine Kayserliche Deutsche Grammatick zu schreiben: Daß es scheint Wahr zu seyn, was der Poete von den ersten Grammaticis gesungen:

Burgermeister, Rath und Schöpffen stelle man alle
Jahre dar,
Aber Kayser und Sprachlehrer zeuger nicht ein jedes
Jahr.

§. XXIII. Betreffend nun die Sprache selbst, so habe ich mich hierinne nach keiner Mundart, deren in Deutschland wenigstens 37. gezehlet werden, gerichtet, sondern nur auf den Grund und auf die von den Gelehrten angenommene deutsche Sprache gesehen: Dann man findet ganz gründlich, daß man weder in Griechenland, weder in Latio, weder in Italien, weder in Spanien, weder in Frankreich jemals also geredet habe, als die von den Gelehrten angenommene Sprache eingerichtet gewesen.

§. XXIV. Daß ich also dem Urtheil der Unwissenden, und die sich auf eine falsche Mund- und Schreibart beziehen wollen, nur nachfolgende Verse entgegen setze:

Laß

Laß Spötter Spötter seyn! Wer nichts als tadlen kan,
Wird bey der klugen Welt nur ohne dieß verlachtet!
Den aber ehret sie, als einen Werthen Mann,
Der, was er Fehler heiſt, auch ſelbſten beſſer machet.

§. XXV. Sonſten ſind unter ſo vielen ſanftmüthigen Beurtheilungen, Aufmunterungen und Grundsätzen in dieſer Grammatick auch einige ſchärfere mit untergeloſſen, weil gute Aerzte nicht allezeit die gelindeſte Wege in ihren Curen zu gehen pflegen, und der in unſern Ländern gar zu tief eingewurzelte üble Geſchmack in der deutſchen Schreibart, Poesie und Beredſamkeit gar wohl verdienet, mit einem Nachdruck angegriffen und ausgerottet zu werden.

§. XXVI. Der berühmte Boileau hat auf dieſe Art zu Paris ſeinem Vaterlande gute Dienſte geleiſtet, und es wäre zu wünſchen, daß unſre Vorfahrer uns eben auf eine gleiche Weiſe zur Liebe und Beſorgung des Eigenen ſchon längſtens aufgemuntert hätten.

§. XXVII. Bey den Aufſchriften (Rubriken) Wortbeſchreibungen (Definitionen) und Eintheilungen (Divisionen) habe ich überall die deutſche grammaticalische Kunſtwörter gebraucht; Weil es ſehr unbillig ſeyn würde, daß ein Deutſcher (um ſeine Muttersprache recht reden und ſchreiben zu lernen) vorher die lateiniſche faſſen müſſe: Beſonders, da dieſe Grammatick nicht allein den Lateiniſchgelehrten, ſondern auch denen zum Beſten dienen ſollte, welche die lateiniſche Sprache nicht können, noch jemals lernen werden.

§. XXVIII.

§. XXVIII. Jedoch habe ich die lateinische grammaticalische Kunstwörter auch überall nachgesetzt, weil die Jugend, welche zu ausländischen Sprachen demaleins schreiten will, hieraus einen grossen Vortheil erreicht; und über dieß die deutsche grammaticalische Kunstwörter (Termini technici) in unsern Gegenden und Ohren allhier bey vielen der Zeit noch so fremd klingen, daß sie sonst mancher Lateiner und Instructor nicht verstehen würde.

§. XXIX. Und weil uns die tägliche Erfahrung lehret, wie gut in einem Buche den Liebhabern der Phylologie ein vollkommenes Register zu stattem kommt, weil solches eine allgemeine Verzeichnuß der darinn zerstreut enthaltenen Sachen in sich hält und die vornehmsten Materien noch nutzbarer und bequemer macht, und daher viele der Meynung sind, daß ein Buch nicht vollkommen sey, welches kein Register hat. So hat man es auch in dieser zweyten Edition keines Weges daran fehlen lassen, sondern solches am Ende beyfugen wollen.

§. XXX. Der geneigte Leser urtheile hievon nach der Liebe und Treue, die wir GOTT, dem Nächsten und unsrem Vaterlande schuldig sind, und brauche diese Kaiserliche Grammatick und das am Ende beygesetzte Register zu seiner und seiner Mitbürger Ehre, Heil und Nutzen. Er erinnere mich, wann er fähig ist, mit einem Grunde hierinnen etwas beyzutragen, und versichere sich, daß er nicht so schleunig erinnern, als mich geneigt finden werde, dieses Werklein zum Nutzen des Publici mit künftiger Edition zu verbessern.

Vorrede des Autoris.

§. XXXI. Dann ich bin nicht so verliebt in meine geringfügige Gedanken, daß ich nicht einem, der etwas bessers mit zureichendem Grunde in der Sache beizubringen weiß, weichen sollte. Ich mache mir vielmehr ein sonderbares Vergnügen daraus, wann ich geschicktern Männern Gelegenheit gegeben habe, der Sache weiter nachzudenken, und unsere Sprache so hoch empor zu bringen, daß sie in Europa mit einer jeden um den Vorzug streiten könne.

§. XXXII. Jedoch mit den schmutzigen Seelen, welche da in der deutschen Sprache und Schreibart alles wissen wollen, und darinne niemals etwas regelmäßiges gelernt oder verstanden haben, mag ich nichts zu thun haben. Sie mögen bey ihrer unvernünftigen Eigenliebe und übermüthigen Einbildung so lange verbleiben, als sie wollen. Wo diese Ignoranten zu reden verlangen, da lege ich die Hand auf den Mund und lasse ihnen das Wort allein.

§. XXXIII. Ich habe gethan, was ich als ein getreuer Patriot habe können, ein anderer thue noch mehr hinzu, so werden wir des reinen Ausdrucks in eigener Sprache bald mächtig werden. So wird die reine deutsche Sprache, Schreibart, Poesie und Beredsamkeit ihre Kinderschuhe bald vertreten und in Oesterreich zu einem männlichen Alter gelangen. So wird der unterdrückte Deutsche Musenchor empor kommen und an der Donau und Traise sich zärtlicher hören lassen. So werden wir in dem eigenen Vernunftlicht (ich meyne in

der

Vorrede des Autoris.

der eigenen Sprache) wie andere gesittete Völker Flug, hurtig, bescheiden, und Kenner und Liebhaber guter Künste und Wissenschaften werden, auch uns von dem kostbaren Last des ausländischen Blendwerks nach und nach mit vielem Vortheile befreien können, Welches von Herzen wünschet

Wien den 30. Julii
1749.

Der Autor.

Anweisung oder Instruction,

Wie die Instructores, Præceptores, Sprach-Schul- und Lehrmeister ihren Unterricht anzustellen haben, welche diese Grammatick der schwachen Jugend (bevor sie zu der lateinischen oder einer andern fremden Sprache schreitet) zu ihrem lebenslangen Nutzen beybringen wollen, oder beybringen sollen?

S. I.  Er jenige, welcher diese Grammatick lehren will, muß solche zu Hause bey sich haben, und selbe schon gründlich verstehen, auch vor der Instruction wenigstens dasjenige Capitel, so er dem Schüler beybringen will, fleißig überlesen.

S. II. Der Schüler (Discipel oder die Discipelin) muß in gleichen seine eigene Grammatick, wie auch den dritten Theil des Oesterreichischen Lehrbüchleins, genannt die Schreibschule bey der Hand haben, um sich derselben so wohl bey den Lehrstunden, als auch sonst bey der täglichen Übung im Lesen und Schreiben bedienen zu können.

S. III. Wann dieses zum Voraus seine Richtigkeit hat, so kan der Discipel (oder die Discipelin) in Gegenwart des Instructoris in der Grammatick anfänglich (1) das Titelblatt, (2) die allerunterthänigste Zuschrift, (3) die Vorrede und (4) die gegenwärtige Anweisung selbst ablesen; damit er von diesem Buch eine vorläufige Idee und zulängliche Nachricht erlanget, und weiß, was er lernet.

S. IV. Nach diesem schreitet man zu dem Vorbericht, und fängt an die Grammatick selbst zu lehren und zu lernen; wos bey so dann der Instructor aus seiner eigenen Grammatick von einem Numero zu dem andern, wie auch von einem Paragraphen zu dem andern die allhier anfänglich vorgesezte Summarische Fragen erslich vorsaget, und der Discipel (oder die Discipelin) hernach darauf in Gegenwart des Instructoris aus seiner eigenen Grammatick die Antwort auf die Frage herauslieset, und solcher Gestalten per modum examinis, das ist,
nach

Instruction.

nach der Art und Weise einer Ausforschung ein Capitel nach dem andern durchgeht.

S. V. Wann man nun auf erst besagte Weise ein Capitel hat durchgelesen, so fängt der Instructor auf das neue wiederum an selbes von einem Numero und Paragrapho zu dem andern mit seinen eigenen Worten deutlich, getreulich und fleißig zu erklären; und examiniret den Discipel hieraus mit den obgedachten Fragen von einem Numero und Paragrapho zu dem andern.

S. VI. Er wiederholet solches Expliciren und Examiniren so oft, bis der Discipel (oder die Discipelin) das ganze Capitel wirklich hat begriffen, und diese obgedachte schöne deutschgelehrte grammaticaliſche Fragen mit einer guten Mundart und reinen Aussprache zu beantworten ist fähig geworden; mithin, daß (wann man ihn insgemein fraget, von wem handelt dieses Capitel) er mit seinen eigenen Worten hievon gleichsam eine kurze Wiederholung machen könne. Welches auch, um die Zunge der Jugend aufzulösen, und dieselbe hurtig, geschickt und gesprächig zu machen, etwas dienliches seyn mag.

S. VII. Bey dem Fortgang dieses Lehrens und Lernens kan man die Lernende anhalten, daß sie auch von einem Capitel zu dem andern von den Definitionen oder Wortbeschreibungen, Divisionen oder Eintheilungen, und grammaticaliſchen Kunstwörtern, so hier und dorten in der Grammatick befindlich seynd, etwas wenigens auswendig lernen, und darneben auf ein besonderes Blatt (NB. bald mit deutschen, bald mit lateinischen Buchstaben) etwas von den deutschen Definitionen, Divisionen, Declinationen, Comparationen, und Conjugationen täglich abschreiben sollen.

S. VIII. In dem Anhang allhier im 460. Blatt, und in dem dritten Theile des Oesterreichischen Lehrbüchleins, genannt die Schreibschule, in welcher die Instructores eben nicht unwandert seyn sollen, befinden sich im 12. Capitel und 120. bis 124. Blatt derley sehr nützliche Vorschriften; Und wann die Lernende etwa noch nicht fähig wären, gedachte Wortbeschreibungen, Eintheilungen, Abänderungen und Zeitwandlungen, 2c. mit deutschen und lateinischen Buchstaben aus dem Druck gegenwärtiger Grammatick oder gedachter Schreibschule auf das Papier sauber abzuschreiben; so sollen die Instructores ih-

Instruction.

nen solche auf ein, besonders Blatt mit einer schönen Handschrift vorschreiben, und sie derley schöne und nützliche grammaticalische deutsche Exercitia in Abwesenheit oder über Haus abcopiren lassen.

§. IX. Hat nun die Jugend in der Oesterreichischen Schreibschule oder allhier in der Grammatick durch die tägliche beständige Uebungen das hurtige Abcopiren des deutschen Druckes (NB. mit deutschen und lateinischen Buchstaben) ziemlich erreicht, welches muthmaßlich in der Zeit, da man in der Wortforschung oder Etmologie, was ist im ersten Theile der Grammatick lehret, und lernet, leichtlich geschehen kan: So kan man

§. X. Mit derselben (wie mit erwachsenen Leuten, welche dieses etwa schon zum Voraus können) mit dem Lesen des Lernenden und mit der Explication und dem vielmalig wiederholten Examine des Instructors bis zum Ende der Grammatick etwas schleuniger fortfahren. Solcher Gestalt wird die zarte Jugend die gelehrte Erkenntnuß unserer Muttersprache zu ihrem lebenslangen Nutzen in allen Ständen und Wissenschaften ganz leichtlich erhalten. Wobey

§. XI. Die Schul- und Lehrmeister erinnert werden, daß sie allezeit (besonders in dem dritten Theile dieser Grammatick, das ist in der Orthographie oder Rechtschreibung) eine grosse schwarze Tafel bey der Hand haben sollen, auf welche sie mit der Kreide die Buchstaben und Wörter, welche sie erklären, oder corrigiren so deutlich schreiben, daß sie ein jeder Lehrling von weiten sehen und lesen könne: Dann

§. XII. Das Reden, Zörnien und Schreyen eines Instructors allein bringt ohne ein augenscheinliches Exempel gar oft keinen Nutzen. Lang ist der Weg durch die Grundsätze, Kurz und gebahnet aber durch die deutliche Exempel. Und die Jugend, mit welcher man den regelmässigen Verstand des eigenen Vernunftlichts (ich meyne der eigenen Sprache) vernachlässiget, muß diesen Fehler bey den Studien, auch sonst lebenslang vielfältig büßen.

§. XIII. Hieraus erhellet auch zugleich, daß in dieser Grammatick ein jeder instruiren könne, welcher mit einer deutlichen Aussprache und gesunder Vernunft begabet ist, und allenfalls die

Instruction.

die behörige Vorschriften und Exempel recht zu schreiben weiß, anbey aber auch die erforderliche Stunden Vor- und Nachmittag, wie bey andern Sprachen, fleißig und getreulich anwendet: Dann

§. XIV. Das Uebrige giebt ihm die Grammatick selbst, welche er, wie obgedacht, schon vorher fleißig gelesen haben, und mithin auch durchaus verstehen muß. Allein mit Launen, Sndlen, Lallen, Schweigen, Schmieren und Sausenzen erhält man wenig, das ist fast nichts.

Die Götter (das ist der Apollo, die Pallas und die Musen) verkaufen alles um die Mühe und den Fleiß:

Dii omnia laboribus vendunt.

§. XV. Ein guter deutscher Schulmeister oder Instructor muß besorget seyn, die üble Redensarten, wie auch die Schreibfehler zu verblethen, und auszumärzen, gleichwie die Lateiner die Solöcismen verbotzen, und aus der guten Mund- und Schreibart gänzlich verbannet haben, auch so lange anhalten, bis der Lehrling im Reden und Schreiben unsrer vortrefflichsten Muttersprache fix und fertig regelmäßig fortzukommen weiß.

§. XVI. Dieses mag indessen für die deutsche Instructores genug seyn. Wie aber die lateinische und französische Instructores oder Magistri die im Deutschen vernachlässigte deutsche Jugend mit ihren Uebungen zum regelmäßigen Verstand der deutschen Sprache leichtlich bringen können und sollen, daß wird unten in dem zweyten Theile dieser Grammatick, nemlich in dem Syntax auf dem 250. Blatt bey N. 7. 8. 9. zu entnehmen seyn.

NB. Von dieser Kayserlichen Deutschen Grammatick schreibt der Leipziger Buchersaal in seiner Critick von dem 1747. Jahre im 573. Blatt und 6. Stück:

Instruction.

Stück: Daß der Verfasser dieses Werkes alles gethan habe, was man von einem Oesterreicher fordern kan. Daß er seinen Landesleuten eine Bahne eröffnet, zu einer viel reinern Sprache und Schreibart zu gelangen, als sie bishero gehabt haben.





Vorbericht

Von der Beschreibung, Abtheilung und
Lehrart der Sprachkunst.

*De definitione, divisione & methodo
Grammaticæ.*

Summarische Fragen, welche die Jugend zu beantworten wissen soll. 1. Warum ist diese Grammatick oder Sprachkunst einem Deutschen nicht schwer zu lernen? 2. Wer kan dieselbe zu lernen anfangen? 3. Was ist die Grammatick oder Sprachkunst? 4. Wie viel Theile hat sie? 5. Was ist die Etymologie? was der Syntax? Was die Orthographie? Was die Prosodie? 6. Ist diese Kayserl. Deutsche Grammatick nach den 4. Theilen inder rechten Grammatick eingerichtet? 7. Für wen gehören eigentlich die darinne befindliche Vormerkungen und Anmerkungen? 8. Welchen Theil aus der Grammatick muſs man erstlich lernen? 9. Welche Theile der Grammatick machen in der Orthographie oder Rechtschreibung den grössten Theil aus? 10. Warum darf man die deutsche Etymologie und den deutschen Syntax nicht vernachlässigen? 11. Haben die Definitiones oder Wortbeschreibungen und die Divisiones oder Abtheilungen, die in dieser Grammatick zu finden, auch in andern Sprachen einen Nutzen? 12. Haben hingegen die Regeln in der lateinischen oder französischen Sprache auch einen Nutzen in der deutschen? 13. So verstehen dann diejenige, welche die lateinische Sprache gelernet haben nicht regelmäſsig deutsch? 14. Was kan man von der Grammatick sagen? 15. Wer muſs die Fragen bey den Notis und Anmerkungen allhier machen?

I. **E**gentwärtige Grammatick ist nichts
schweres; weil ein bereits deutsch
ge-

gebohrner Lehrling, der die deutsche Töne schon verstehet, hieraus nicht die Sprache selbst, sondern nur dero Richtigkeit (Grammaticale) zu lernen hat, welches etwas leichtes ist, und von den Erwachsenen durch das Lesen kan erhalten werden.

2. Jedoch die Jugend, welche diese Kayserliche Grammatick mittels eines deutlichen, getreuen und fleißigen Instructoris zu lesen, zu lernen und einfolglich zu verstehen anfangen will, soll vorhero wenigstens das Oesterreichische Namenbüchlein *in Jargonwelsch Sifwiflann*, und den darauf folgenden Catechismus *in Jargonwelsch Sifwiflann* schon zum Voraus hurtig lesen, und recht aussprechen können, auch in dem dritten Theile des Oesterreichischen Lehrbüchleins *in Jargonwelsch Sifwiflann*, genannt die Schreibeschule, das erste, zweyte, dritte, vierte und fünfte Capitel legendo & scribendo (das ist, sowohl im Lesen als im Schreiben) erreicht haben: Einfolglich dann das deutsche A. B. C. und die deutsche Wörter und Vorschriften mit deutsch und lateinischen Buchstaben abzuschreiben, schon wirklich angefangen haben.

3. Die *Grammatick* oder Sprachkunst
(Gram-

(Grammatica) ist eine Kunst, die da lehret recht zu reden und recht zu schreiben, das ist, die Wörter einer Sprache also auszusprechen, zusammen zu setzen, abzuändern, zu schreiben, und zu punctiren, daß sie in der gebundenen und ungebundenen Rede allezeit rein, gewiß, ohne Fehler, leslich und verständlich bleiben. Woraus erhellet, (1.) Daß keiner, wer der auch sey, eine Sprache (es sey die lateinische, deutsche, italienische oder französische 2c.) ohne Fehler reden und schreiben könne, welcher nicht in derselben die Grammatick gelernet hat. (2.) Daß einfolglich derjenige, welcher durch deutsche Wörter im Reden oder Schreiben etwas reines, gewisses, zierliches und allezeit rechtes und verständliches hervorbringen will, die deutsche Grammatick unumgänglich verstehen müsse.

4. Eine rechte Grammatick hat in allen Sprachen 4. Theile: nemlich (1.) die *Etymologin*, oder Wortforschung, (2.) den *Syntax* oder die Wortfügung, (3.) die *Orthographin* oder Rechtschreibung, (4.) die *Prosodin* oder das Sylbenmaß.

5. Die *Etymologin* oder Wortkennung, Wortforschung (Etymologia) lehret die Wörter

ter recht kennen, abändern, und ein Wort aus dem andern recht formiren. Sie beobachtet also, woher die Wörter ihren Ursprung haben, ob sie stämmliche oder abgeleitete, einfache oder zusammengesetzte, beugliche oder unbeugliche, und wie sie nach ihrer Art sonst beschaffen sind. Diese ist in der deutschen Rechtschreibung der nothwendigste und größte Theil.

(2.) Der *Syntax* oder die Wortfügung (*Syntaxis*) lehret die neuerley Theile der Rede recht zusammensetzen. (3.) Die *Orthographia* oder Rechtschreibung, welche ohne die etymologische deutsche Wissenschaft bis ins graue Alter allezeit mangelhaft ist, lehret nicht allein den Gebrauch der Diphthongen, der doppelten und der kleinen und grossen 108. deutschen Currentbuchstaben, sondern auch den Gleichlaut der Wörter, und wie ein jedes Wort rein ausgeschrieben, recht abgetheilet, punctiret, unterschieden und die Briefe dem Leser begreiflich, angenehm und gewiß gemacht werden sollen, daß sie allezeit ohne Fehler und verständlich bleiben. (4.) Die *Prosodia* oder das Sylbenmaß, welche von einigen Grammaticis auch die Tonsprechung genennet wird (*Profodia*) lehret die Sylben nach ihrer Länge und Kürze recht aus-

ausprechen und dieselbe sowohl in Prosa, oder in der ungebundenen Rede, als auch in ligata oder in der gebundenen Rede; nemlich in der Poesie oder Dichtkunst recht zu gebrauchen und denselben den rechten Ton zu geben.

6. Nach diesen allgemeinen 4. Theilen der *Grammatick* ist auch die gegenwärtige Kaiserliche Deutsche Grammatick, welche junge Leute mittelst eines getreuen Instructoris in etlichen Monaten, erwachsene aber durch das pure Lesen noch ehender absolviren und zu ihrem lebenslangen Nutzen in allen Ständen beybehalten und gebrauchen können, in vier Theile abgetheilet, und diese wiederum in ihre Capitel eingetheilet worden.

7. Die summarische Fragen, Vormerkungen Notæ und Anmerkungen, welche allhier befindlich, sind eigentlich nicht für die anfangende schwache Jugend, sondern nur für die Lehrmeister und Præceptores zum Examiniren und Erklären, oder für erwachsene Leute gehörig.

8. Die Etymologie muß man ehender lehren und lernen, bevor man zum deutschen Syntax, oder zur deutschen Orthographie schreitet: dann ohne die deutsche Etymologie oder Wortforschung kan man den deutschen Syntax und

die deutsche Orthographie nicht einmal recht erklären, weniger verstehen. *Vid. part. 3. cap. 3. §. I. von dem Buchstaben a per totum.*

9. Zu merken, daß (wie in der lateinischen Orthographie) also auch in der deutschen Rechtschreibung die Etymologie und der Syntax den größten Theil ausmachen, wie solches in diesem ersten Theile aus den ersten 36. Capiteln allhier zur Genüge zu entnehmen.

10. Daß man also diese zween Theile der Grammatick niemals vernachlässigen soll: Dann eben dieses ist die Ursache, warum die bisherigen Orthographien, als des Herrn Töllners, Herrn Freyers und andere in Oesterreich keine Wirkung gehabt haben.

11. Die Regeln, die *Definitiones* oder Wortbeschreibungen, wie auch die *Divisiones* oder Abtheilungen, welche in dieser Grammatick enthalten sind, haben auch meistens einen Grund in andern guten Sprachen, als in der lateinischen, italienischen, französischen, &c. Und erleuchten also die deutsche Jugend ganz ungemein, daß sie die schöne Wissenschaften und fremde Sprachen mit geringerer Mühe erlernen kan.

12. Hingegen schicken sich die lateinische, italienische und französische Regeln nicht auf die
deut.

deutsche Sprache: Dann man verderbt unsre Sprache gewaltig, wann man sie nach den Regeln der lateinischen oder französischen Sprache zwingen will. Sie hat eine besondere Einrichtung.

13. Hieraus folgt von sich selbst, daß, wann ein gebohrner Deutscher auch die lateinische Sprache durch viele Jahre gelernet und gelehret hätte, derselbe jedannoch niemals werde regelmäßig deutsch reden, und ohne Fehler deutsch schreiben können, wann er dabey das deutsche *Grammatical* vernachlässiget, und einfolglich die 4. Theile der deutschen Grammatick nicht verstehet.

14. Die Grammatick ist demnach das Buch, welches in allen Sprachen sagen kan,
Umsonst strebt der nach Wissenschaft,
So nicht vorher hat meine Kraft.

Frustra doctores sine me coluere forores.

15. Die *summarische* Fragen zu den Notis oder Anmerkungen allhier sind beliebter Kürze ausgelassen, und den *Instructoribus* oder Lehrenden überlassen worden, in der Hoffnung, sie werden hieraus schon fähig seyn, solche selbst zu formiren. *Sit ergo.*



Der Kaiserlichen
Deutschen Grammatick
Erster Theil,

Von der deutschen Etymologie oder
Wortforschung ins gemein.

De Etymologia germanica in communi.

Erstes Capitel,
Von den neun Theilen der Rede.

De novem orationis partibus.

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Wort? 2. Giebt es auch verschiedene Arten der Wörter? 3. Was ist ein Stammwort? was ein abgeleitetes Wort? 4. Was ist ein einfaches? was ein Doppelwort? 5. Wodurch werden einige Wörter gebogen oder abgeändert? und was heist in der Grammatick *gebogen* oder *nicht gebogen* werden? 6. Sind die beugsame Wörter, das ist, die sich decliniren oder conjugiren lassen, alle regelrichtig? 7. Wieviel beugsame Wörter hat die deutsche Sprache, und wie werden die Wörter nach der deutschen Sprachkunst weiters eingeheilet? 8. So ist dann in der deutschen Sprache kein Wort zu finden, welches nicht entweder (1) ein Artikel, oder (2) ein Namen, oder (3) ein Pronomen, oder (4) ein Zeitwort, oder (5) ein Participium, oder (6) ein Adverbium? oder (7) eine Präposition, oder (8) eine Conjunction, oder (9) eine Interjection ist? 9. Was sollen die Knaben bey einer jeden Art dieser 9. Theile der Rede in unsrer Sprache anfänglich wissen und verstehen? 10. Welche Sprache ist diejenige, in welcher unsre Haabe und Güter, und unsere zeitliche und ewige Wohlfahrt rein und gewiß geschrieben seyn, und durch welche in

in den Wissenschaften und sonst alles Gutes auf uns Deutsche kommen sollte. §. 1. Was ist der Artickel, und wievielfach ist derselbe? §. 2. Was ist das Nennwort oder Namen, und wievielfach ist dasselbe? §. 3. Was ist das Pronomen oder Anstattwort, und wievielerley giebt es Pronomina? §. 4. Was ist das Verbum oder Zeitwort und wievielerley Zeitwörter giebt es bey den Deutschen? §. 5. Was ist das Mittelwort oder Participium und wievielfach ist dasselbe? §. 6. Was ist das Beywort oder Adverbium? §. 7. Was ist das Vorwort oder die Präposition und wievielfach ist dieselbe? §. 8. Was ist das Fügewort oder die Conjunction und wievielfach ist dieselbe? §. 9. Was ist das Zwischenwort oder die Interjection? Was soll man bey dem Lernen dieser Grammatick annoch stets bey Händen haben? §. die 1. Anmerk. in diesem Cap.

Vormerkung.

1. **W**ort ist ein Ton (vox) mit welchem wir andern unsere Gedanken zu erkennen geben, und mit welchem allezeit ein gewisser Begriff (significatio) verknüpft ist, wann derselbe rein ausgedrucket wird.

2. Gleichwie in einem Garten unterschiedliche Arten der Blumen gefunden werden, 3. E. Lilien, Rosen, Narcissen, 2c. also werden auch in der deutschen und in einer jeden Sprache unterschiedliche Arten der Wörter gefunden.

3. Die Wörter sind also entweder stämmliche (primitiva) die von keinem andern Worte herkommen und deren in unsrer Sprache bey 5000. ein- und zweysylbige sind, 3. E. Gott, Ehr, Kunst, 2c. oder abgeleitete (derivata) so von einem andern Wort ihren Ursprung haben, 3. E. göttlich, ehelich, künstlich, 2c.

4. Sie sind ferner entweder einfache (simplicia) die nicht können in andere zertheilet werden, 3. E. Gott, Ehr, Kunst, Buch, 2c. oder zusammengesetzte (Doppelwörter composita) welche aus mehr Wörtern und zwar aus allerley Theilen der Rede zusammen gesetzt sind, und einsolglich wiederum in andere Wörter können zertheilet werden. 3. E. Abgott, Ehrfurcht, Sprachkunst, Handbuch, davon, wohin, beobachten, 2c. Siehe in diesem Theile das 26. Capitel.

5. Aus den Wörtern werden einige gebogen , das ist , durch gewisse Fälle (casus) Zahlen (numeros) Geschlechter (genera) Staffel (gradus) Weisen (modos) Zeitfälle (tempora) und personas am Ende verändert , 3. E. der , die , das , der Vater , des Vaters , schöner , e , es , ich liebe , du liebest , er liebet , 2c. Einige aber hingegen werden nicht gebogen , das ist , in der Endsilbe nicht verändert , 3. E. ja , nein , da , wann , 2c.

6. Bey den beugbaren Wörtern , das ist , die sich decliniren oder conjugiren lassen , hat man wiederum in acht zu nehmen (1) ob sie regelrichtig (analogica) 3. E. Kopf , Geist , Vater , Boß , lieben , banen , lehren , 2c. oder (2) ob sie unregelmäßig (anomala seu irregularia) sind. 3. E. zween , two , zwey , Mutter , Tochter , Manier , Natur , haben , seyn , werden , können , wollen , wissen , fallen , lassen , 2c.

7. Unsere vortrefflichste deutsche Muttersprache hat mehr als 70000. dergleichen beugliche und unbeugliche Wörter , welche nach der Sprachkunst eingetheilet werden in neuerley Arten oder Theile der Rede , als da ist (1) der Artikel (Articulus) (2) das Nennwort oder Namen (Nomen) (3) das Anstanzwort oder Pronomen , (4) das Zeitwort oder Verbum , (5) das Mittelwort oder Participium , (6) das Bey- oder Umstandswort adverbium , (7) das Vorwort Praepositio , (8) das Fügewort oder die Conjunction , (9) das Zwischenwort oder die Interjection.

8. In der deutschen Literatur und Rede ist also kein Wort zu finden , welches nicht aus diesen neuerley Arten eines ist.

9. Bey einer jeden Art der Wörter soll das Kennzeichen , wodurch eine Art von der andern unterschieden wird , wohl beobachtet werden , so daß , so bald man ein deutsches Wort höret , redet , und in Briefen und Büchern siehet , liest , oder schreibt , man gleich wisse , was für ein Theil der Rede , nemlich ob es ein nomen oder verbum , ein articulus oder pronomen , eine conjunctio oder praepositio &c. sey. *Nam vis discernendi partes orationis inter se imprimis tradenda est pueris.* Das ist , die Wissenschaft , die 9. Theile der Rede zu erkennen , soll man gleich anfänglich den Knaben vortragen.

10. Und weil unsere Sprache (nicht die lateinische , oder französische) eigentlich der Grund , das Licht und der Canal ist , durch welchen alle Künste und Wissenschaften blühender Staaten und sonst alles Gutes auf uns , unsere Länder und

Nachs

Nachkömmlinge kömen sollte; so wollen wir anjehö mit Anrufung der Gnade Gottes, des Vatters, und des Sohnes, und der Erleuchtung des Heiligen Geistes in dem Werke selbst den Anfang machen. Sit ergo

§. 1. **Der** Artikel (Articulus) ist das Bestimmte oder Geschlechtswörtlein, und ein solcher Theil der Rede, welcher die deutschen Nennwörter (Nomina) in einer gewissen Zahl (numero) wie auch in einem gewissen Geschlechte (genere) und Fall (casu) bestimmt, und einfolglich durch die zweene numeros. drey genera, und sechs casus decliniret wird, wie allhier im 2. Cap. und im 1. und 2. §. zu sehen. Dieser ist in der deutschen Sprache wie in der Griechischen zweyfach: (1) Der gewisse (definitus) welcher eine gewisse Sache anzeigt. Z. E. der, die, das, hic, hæc, hoc. (2) Der ungewisse (indefinitus, oder unitatis) welcher keine gewisse Sache anzeigt. Z. E. ein, eine, ein.

§ II. Das Nennwort, oder Namen (Nomen) ist ein solcher Theil der Rede, welcher durch die Fälle (Casus) und Zahlen (Numeros) decliniret oder abgeändert wird, und einfolglich keine Zeitfälle (tempora) hat. Dieses ist hauptsächlich zweyerley, nemlich (1) das Substantif, oder selbständige Nennwort, welches einige Grammatici auch das Hauptwort nennen, (Nomen substantivum) welches nur einen Artikel hat, und in der Rede ohne Adjectivum stehen kan, Z. E. der Vater, Pater, die Mutter, Mater, das Gebäu, ædificium, &c. Siehe das 4. Cap. §. 1. 2. 3. & sequ. (2) Das Adjectif, oder beyständige, oder zufällige Nennwort, welches einige auch das Beywort nennen (Nomen ad-

adjectivum) hingegen ist jenes, welches alle drey Artickel, und einfolglich alle drey Geschlechter (genera) zuläßt, und in der Rede zu den Substantivis heimlich oder öffentlich hinzugesetzt wird, damit es der Substantivorum Eigenschaft erkläre. Z. E. der, die, das gute, bonus, bona, bonum, der, die, das schöne, pulcher, a, um: Dann ich kan sagen der gute Vater, bonus pater, die gute Mutter, bona mater, das gute Gebäu, bonum ædificium. Siehe das 9. Cap. §. 1. 2. 3.

§. III. Das Pronomen oder Anstattwort, welches einige deutsche Sprachlehrer auch das Fürwort nennen, (Pronomen) ist jenes, welches anstatt eines Namens gesetzt wird, weil es in der Rede öfters unangenehm fallen würde, wann man selbes wiederholen müßte. Z. E. als der Petrus schrieb, bin ich zu ihm gekommen; da wird das Pronomen ihm anstatt des Petri gesetzt, dann es würde unangenehm klingen, wann ich sagte, als der Petrus schrieb, bin ich zu dem Petro gekommen. Didos sprach, ich liebe ihn, anstatt den Aeneas.

Es giebt in allen Sprachen sechserley Pronomina: (1) Die persönliche (Pronomina personalia) die eine gewisse Person anzeigen, Z. E. ich ego, du tu, er ille, wir nos, ihr vos, sie illi. (2) Besizende (Possessiva) die eine Besizung andeuten, Z. E. mein meus, dein tuus, sein suus, unser noster, euer vester, ihr suus. (3) Die anzeigende (demonstrativa) die gleichsam mit dem Finger auf etwas deuten, Z. E. dieser iste, diese ista, dieses istud. (4) Die fragende (interrogativa) mit welchen man nach etwas fraget, Z. E. wer

wer quis, quisnam? was quid? &c. (5) Die beziehende (relativa) welche das vorhergehende Namen in die Gedächtnuß führen, und sich hierdurch auf dasselbe beziehen, Z. E. welcher qui, welche quæ, welches quod. (6) Die uneigentliche, oder ungewisse (impropria indefinita) die eigentlich keine Pronomina, sondern fast adjectiva seynd, Z. E. mancher quidam, manche quædam, manches quoddam. Siehe das 11. Cap. S. 1. 2. 3. 4. 5. & 6.

S. IV. Das Zeitwort, oder Handlungswort (verbum) ist derjenige, und der vornehmste Theil der Rede, welcher Zahlen (numeros) Personen (personas) Zeitfälle (tempora) und viererley Weisen (quatuor modos) zuläßt, wie allhier in diesem ersten Theile im 12. Capitel S. 1. bey dem verbo lieben deutlich zu sehen.

Es giebt vielerley Zeitwörter oder verba, als (1) wirkende activa, welche einige Sprachlehrer auch die thätige nennen, (2) leidende passiva, (3) keinerleyische neutra, und zwar neutro-activa, und neutro-passiva, (4) helfende Zeitwörter, verba auxiliaria, deren an der Zahl 8. sind, (5) in sich zurückkehrende reciproca, (6) persönliche personalia, (7) unpersönliche impersonalia, (8) mit einer absonderlichen Präposition cum præpositione separabili, (9) mit einer unabsonderlichen Präposition cum præpositione inseparabili, (10) altväterische vetusta, (11) gleichfließende regularia, (12) ungleichfließende irregularia, deren in der deutschen Sprache 213. Siehe hiervon das 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. und 19. Capitel allhier.

§. V. Das Mittelwort, oder Participium, ist ein Theil der Rede, welcher allezeit von einem verbo herkommet, und sowohl Fälle (casus) als Zeiten (tempora) hat, und wird wie die Nomina adjectiva decliniret, Z. E. geliebt amatus, gehört auditus, von den verbis lieben, hören, &c. Es ist aber das Mittelwort oder Participium zweyfach, (1) eines der gegenwärtigen Zeit (participium praesentis temporis) Z. E. der, die, das liebende, amans, (2) das Mittelwort der verflossenen Zeit (participium praeteriti temporis) Z. E. der, die, das geliebte, amatus, a, um. Das letztere wird bey den Deutschen uneigentlich auch das Supinum genannt. Und diese 5. Theile der Rede sind flexibiles, das ist, entweder durch die Declinationes, oder Conjugationes beuglich: Dann die nachfolgende übrige 4. Theile sind unabänderlich, und haben einfolglich keine sonderliche Beschwernuß.

§. VI. Das Beywort, oder Umstandswort (adverbium) ist ein solcher Theil, welcher anderen Theilen hengesetzt dero Bedeutung und Umstand erkläret. Z. E. wohl, benè, übel, malè, genug, satis, lustig, jucunde, jährlich, annuatim, niemals, nunquam, oft, sæpè, &c. Dann wann ich sage, er lieset wohl, oder er lieset übel, so zeigen diese adverbia einen anderen Umstand, als das verbum lesen allein anzeigt, also auch wohl erfahren, &c. benè peritus, &c.

§. VII. Die Präposition oder das Vorwort, oder Vorsezwort (Præpositio) ist ein solches Wort, welches andern vorgesetzt wird, Z. E. an, bey, zu, vor,

vor, 2c. und diese ist zweyfach: (1) *Præpositio nominis*, seu *regens casum*, die einen gewissen Fall, oder *casum regiret*. Siehe hievon im 2. Theile das 7. Capitel von dem *Syntax der Præpositionum*. (2) *Præpositio compositionis*, das Vorsehwort, mit welchem ein Doppelwort (*compositum*) gemacht wird, als *ab, be, aus, an, ant, durch*, 2c. 3. E. *abrichten, bedingen, ausrichten, anfangen, antworten, darthuen, durchgehen*, 2c. Die Deutschen haben 67. einfache *Præpositiones*, und 86. zusammengefügte *Præpositiones*, als *anbe, aneinander*, 2c. 3. E. *anbefehlen, aneinanderlaufen*, 2c. Siehe hievon in diesem Theile das 21. und 22. Cap.

§. VIII. Die *Conjunction*, oder das Fügewort (*conjunctio*) ist ein solches Wort, welches die vorhergehende Rede mit der nachfolgenden zusammenbindet, dahero es auch das Bindwort kan genennet werden, als da ist: *Daß quod, weil cum, da dum, wann si, &c.* Und diese ist zweyfach: (1) Die *conjunctio simplex*, oder das einfache Bindwort. 3. E. *wie, daß, ob*, 2c. (2) Die *conjunctio composita*, das zusammengesetzte Bindwort. 3. E. *auf daß, obwohl, wiewohl, damit, gleichwie*, 2c. Siehe im 2. Th. das 10. Cap.

§. IX. Die *Interjection*, oder das Zwischenwort (*Interjectio*) ist ein Theil der Rede, welcher verschiedene Bewegungen des Gemüthes anzeigt. 3. E. *o Gott! ach leider! oh oh! ey! psui! hey! sä, sä! wehe!* 2c. Siehe im 2. Theil dieser *Grammatick* das 9. Capitel:

Anmerkung.

1. Man soll bey der Instruktion dieser Grammatick sich den dritten Theil des Oesterreichischen Lehrbüchleins in zweyerley Schriften, genannt, *die Oesterreichische Schreibschule*, beylegen; damit die Jugend nebst der Continuation des Lesens in zweyerley reinen Schriften, nebst der rechten Aussprache, und nebst der deutschen Sprachrichtigkeit auch das Schreiben recht lerne, und nicht immerhin dahin sudlen, und bis in das graue Alter nicht wissen, was schreiben, oder wie sie ohne Fehler deutsch schreiben sollen.

2. Die adeliche Kinder sollen aus dieser erstgedachten *Schreibschule* wenigstens die deutsche und lateinische Currentschrift unter dem daselbst befindlichen Examine durch die tägliche Abschreibung verschiedener Vorschriften (worzu auch die *paradigmata declinationum & conjugationum* allhier sehr dienlich seyn können) fein, leßlich und hurtig schreiben lernen: Dann die Canzeley - Fraktur - Quadrat - griechische und die zur Calligraphie oder Schönschreibung gehörige Schriften haben diejenige nöthiger, die sich dermaleins mit dem Abschreiben erhalten wollen, oder etwa müssen.

3. Die alten Grammatici haben in der deutschen Sprache 7. und in der lateinischen nur 6. Theile der Rede gehabt, weil sie das Participium zum Verbo, und die Interjection zum Adverbio gezogen haben.

4. Bey dem Rechtschreiben muß man die Erymologie zu forderst lehren und lernen: Dann ohne die Wissenschaft des deutschen Declinirens und Conjugirens &c. lallet und sudelt man nur nach Gutdüncken dahin, und kan bis ins Grabe niemals recht wissen, was man eigentlich schreibt, weniger wie man ohne fehler deutsch schreiben soll. *Sit ergo*

Zweytes Capitel,

Von der Declination des deutsch. Artickels.

De Declinatione Articuli Germanici.

SUMMARISCHE Fragen. 1. Was ist eine Declination? 2. Welche Theile der Rede sind einer Declination fähig? 3. Wie heißen

sen die 6. Fälle oder Casus auf deutsch und lateinisch? 4. Wie heißen die drey Geschlechter oder Genera auf deutsch und lateinisch? 5. Wieviel sind Zahlen oder Numeri, und was ist der Singulari und der Plurali? §. 1. Welcher ist der gewisse Artickel, und wie wird derselbe durch die 6. Fälle im Singulari und Plurali declinirt und recht geschrieben? §. 2. Welcher ist der ungewisse Artickel? §. 3. Wie wird *der, die, das* declinirt und recht geschrieben, wann es als ein Anstattwort oder Pronomen gebraucht wird?

Vormerkung.

1.  Je Declination ist eine Abänderung des Namens durch die 6. Fälle (casus) zwey Zahlen (numeros) und die 3. Geschlechter (genera) wie solches aus diesem und dem 4. 5. 9. und 11. Capitel alhier zur Genüge erhellet.

2. Der Declination sind also nur allein fähig (1) der Artickel oder das Geschlechts-Wörtlein (Articulus) (2) das Namen oder Nennwort (Nomen) sowohl das selbständige (Substantivum) als das beyständige (Adjectivum) (3) das Pronomen oder Anstattwort (Pronomen) und (4) das Mittelwort (Participium) sowohl das wirkende der gegenwärtigen Zeit (activum praesentis temporis) 3. E. liebend, amans, lesend, legens, &c. als auch das leidende der verfloffenen Zeit (passivum praeteriti temporis) 3. E. geliebt, amatus, gelesen, lectus, &c. Und diese Participia kommen von den verbis regularibus und irregularibus, und werden wie die Adjectiva decliniret. *Vid. Part. 1. cap. 9. §. 3. die 4. Anmerk.*

3. Die 6. Fälle, oder (Casus) die man bey den Declinationen oder Beugungen der Nominum brauchet, sind die nachfolgende, nemlich

1. Der Nominatif (Nominativus)	} Folget in der Construction auf die Frage	Wer?
der Nennesfall, oder Nennendung		Quis?
2. Der Genetif (Genitivus) der Zeus		Wessen?
gefall, oder die Zeugendung		Cujus?
3. Der Datif (Dativus) der Gebes		Wem?
fall, oder die Gebendung		Cui?

4. Der Accusativ (Accusativus) der Klagefall, oder die Klagenbung :	Folget in der Construction auf die Frage	Wen, oder Was?
5. Der Vocativ (Vocativus) der Ruffefall, oder die Ruffendung :		Quem? quid?
6. Der Ablativ (Ablativus) der Ruffmefall, oder die Ruffmendung :		Anrede. Von, aus, oder mit wem? à vel ex quo?

Die Nominativi fagen uns die Benennung der Dinge, und kommen von *nominare* nennen. 2. Die Genitivi zeugen uns in dem Gemütthe eine andere Vorstellung, und kommen von *gignere* zeugen gebähren. 3. Die Dativi dingen uns, weme etz was gegeben wird, und kommen von *dare* geben. 4. Die Accusativi zeigen uns das Ding, auf welches gewürket wird, kommen von *accusare* anklagen, welches die empfindlichste Würkung ist. 5. Die Vocativi zeigen eine Ansprechung. 3. E. Herr hilf uns. Kommen von *vocare*, anrufen, ansprechen. 6. Die Ablativi zeigen, daß ein Ding von dem andern entfernt, und haben fast unendliche Anwendungen, kommen von *auferre* hinwegnehmen. *Vid. quoque infra Part. 2. anfänglich die 4. Vormerkung.*

Einige Sprachlehrer nennen den Nominativum die erste Endung, den Genitivum die zweyte Endung, den Dativum die dritte Endung, den Accusat. die 4te, den Vocat. die 5te, und den Ablat. die 6te Endung.

4. Die drey Geschlechter (Genera) sind folgende: (1) Das Masculin (Masculinum) oder das männliche. 3. E. der hic. (2) Das Feminin (Foemininum) oder das weibliche. 3. E. die hæc. (3) Das Neutr (Neutrum) oder das keinerleyische, welches einige Gramatici auch das ungewisse Geschlecht nennen. 3. E. das hoc. Man lese unten im 9. Cap. die erste Declination der *Adjectivorum*.

5. Die zwey Zahlen (numeri) sind nachfolgende: (1) Der Singulari (singularis) oder die Zahl der Einheit, oder die einzele Zahl, in welcher nur eine Sache bedeutet wird, 3. E. der Hut pileus, die Hand manus, &c. (2) Der Plurali (pluralis) oder die Zahl der Vielheit, in welcher viele Sachen bedeutet werden. 3. E. die Hüte pilei, die Hände manus, &c. *Vid. Part. 1. Cap. 9. loc. cit.*

S. I. Die erste Declination des Artickels. *Prima Articuli Declinatio.*

Die Declination des gewissen Artickels (Articuli definiti) der, die, das, durch alle drey Genera, und beyde Numeros.

Im Singulari, von einem.

	1. Masc.	2. Fem.	3. Neut.	
	Männlich,	Weiblich,	Keinerleyisch.	
Nom.	der	die	das,	nicht daß, das
Gen.	des	der	des	nicht deß, dehs
Dat.	dem	der	dem	nicht den,
Acc.	den	die	das	nicht dem, daß
Voc.	o du	o du	o du	nicht O tuh
Abl.	von dem	von der	von dem	nicht den,

Im Plurali, von vielen.

Nom.	die,	nicht dō, diehe,	} In allen 3. Geschlechtern.
Gen.	der,	nicht derer, deren,	
Dat.	den,	nicht denen,	
Acc.	die,	nicht dō, oder rie,	
Voc.	o ihr,		
Abl.	von den,	nicht denen,	

3. E. Nom. der Mann, die Frau, das Kind, Gen. des Mannes, der Frau, des Kindes. Und also zur Uebung durch alle casus.

Anmerkung.

1. Dafs man also diesen Artickel nicht falsch, sondern recht schreiben lernen soll. Dafs er in allen Fällen nur eine Sylbe habe. Dafs der männliche im Singulari 4. Z. E. der, deß, dem, den;

den ; der weibliche nur zwo , Z. E. die , der ; und der keiner-
leyische drey Endungen habe , Z. E. das , des , dem. Dafs der
Ablativus bey den Deutschen dem Dativo ohne Ausnahme je-
derzeit gleich sey.

2. Die lateinische Sprache hat eigentlich keinen Artickel ;
Dann Dominus heist schon der Herr oder ein Herr , Domini
des Herrn oder eines Herrn , Domino dem Herrn oder einem
Herrn , 2c. Weil die lateinische Substantiva sich durch ihre
Ausgänge in ihren casibus selbst bestimmen , und brauchen
also keinen Artickel.

3. Wann demnach *hic hac hoc* bey den anfänglichen lateini-
schen Declinationen beygesetzt wird , so geschiehet solches
nur darum , damit die schwache Jugend wisse , wessen Geschlech-
tes (*cujus generis*) ein lateinisches selbständiges Nennwort (*no-
men substantivum*) sey.

§. II. Die zweyte Declination des Artickels.

Secunda Articuli Declinatio.

Die Declination des ungewissen Artickels (*Ar-
ticuli indefiniti*) ein , eine , ein , durch alle drey
Genera.

Numero singulari.

	<i>Mascul.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neut.</i>	
Nom.	ein	eine	ein	} nicht }
Gen.	eines	einer	eines	
Dat.	einem	einer	einem	
Acc.	einen	eine	ein	
Voc.	o ein	o eine	o ein	
Abl.	von einem	von einer	von einem	} einen

Z. E. Nom. ein Mann , eine Frau , ein Kind. Gen. eines
Mannes , einer Frau , eines Kindes. und also zur Übung durch
alle Casus oder Fälle.

Anmerkung.

1. Dafs man also nicht schreiben soll ein Herr, und ein Frau; sondern, ein Herr, und eine Frau. Dann die Frau ist generis *fœminini*.

2. Dafs man auch nicht schreiben soll ein Haus samt ein Keller; sondern, ein Haus samt einem Keller. Dann das Wörtlein samt regieret bey den Deutschen einen Ablativum, der Keller ist generis *masculini*, mit welchem der Articulus indefinitus ein in Genere, Numero und Casu muß übereinstimmen.

3. Dafs es falsch deutsch seye, wann man schreibet: Ich sehe ein Helden, *video Heroem*, anstatt einen Helden. Dann das Masculinum ein hat im Accusativo singulari einen, nicht ein, &c.

4. Dafs man auch in dem Dativo das *m* mit dem *n* nicht verwechseln solle: Dann es darf eines des andern Stelle nicht vertreten, ohne dafs man einen grammaticalischen Fehler begehet; Also ist sehr übel geschrieben: Ich rede mit einen guten Freunde, anstatt mit einem: Dann die Präposition mit regieret bey den Deutschen einen Dativum, oder besser zu sagen, einen Ablativum, und das *m* darf im Masculino in dem Dativo und Ablativo nicht ausbleiben.

5. Dafs man das *â* nicht anstatt dieses Artickels brauchen soll: Z. E. *â Diener*, *servus*, *â Herr*, und *â Frau*, *Dominus*, & *Domina*, anstatt ein Diener, ein Herr, und eine Frau, &c.

6. Der gewisse Artickel der die das wird gesetzt, wann die Sache schon ganz nahe bestimmt ist. Z. E. der Tempel, die Capelle, das Haus. Hingegen der ungewisse Artickel ein eine ein, wird gesetzt, wann man noch von keiner bestimmten Sache reden will. Z. E. ein Tempel, eine Capelle, ein Haus.

§. III. Die Declination des Anstattworts.

Declinatio Pronominis.

Die Declination des (der, die, das, ille, illa, illud, oder hic, hæc, hoc) wann solches nicht als ein Artickel, sondern als ein Pronomen relativum, vel demonstrativum gebraucht wird per omnia genera.

Singularis.

	<i>Masc.</i>		<i>Fem.</i>		<i>Neut.</i>
Nom.	der hic		die hæc		das hoc, nicht daß
Gen.	dessen hujus		dero hujus		dessen, deß hujus
Dat.	dem(e) huic		der huic		dem huic, nicht den
Acc.	den hunc		die hanc		das hoc
Voc.	caret.				
Abl.	von dem (e) ab hoc		von der ab hac		von dem, nicht dehn ab hoc

Pluralis.

	<i>Masc.</i>		<i>Fem.</i>		<i>Neutr.</i>
Nom.	die hi		die hæ		die hæc
Gen.	deren horum		derer harum		deren horum
Dat.	denen his		denen his		denen his
Acc.	die hos		die has		die hæc
Voc.	caret.				
Abl.	vō denē ab his		von denē ab his		von denē ab his

Anmerkung.

1. Daß also zwischen dem Artickel und diesem Pronomine bey den Deutschen ein merklicher Unterschied sey: Dann jener ist durch alle Casus nur einsylbig, dieses aber öfters auch zweysylbig, jener muß allezeit das substantivum bey sich haben, Z. E. der Herr, die Frau, ic. das Pronomen aber stehet allezeit allein. Z. E. Jesus nam die Brode, gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen (illis) die sich gelagert hatten.

2. Daß noch ein Zweifel, ob man in dem Composito von denenselben ab illis, oder von denselben schreiben soll. Weil noch streitig ist, ob das Pronomen derselbe ille, aus zweyen Pronominibus, oder aus dem Articulo, und dem Pronomine selber zusammen gesetzt sey.

3. Man-

3. Man soll den Articulum definitum und indefinitum, wie auch dieses Pronomen der Jugend auf ein besonders Blatt mit einer guten Currentschrift vorschreiben. (1) Damit sie nicht allein den deutschen, sondern auch den sogenannten lateinischen Artickel bald in die Feder und Gedächtnuß bringe. (2) Damit sie in Zeiten fähig werde, nicht allein die allhier befindliche deutsche, sondern auch die im 5. Cap. nachfolgende lateinische Declinations-Muster samt dem sogenannten lateinischen Artickel aus dem Druck rein und schön auf das Papier niederzuschreiben. Und also soll man im Abcopiren auch bey den Adjectivis, Comparativis, Pronominibus, item Verbis regularibus & irregularibus, und besonders bey den 8. Verbis auxiliaribus verfahren, bis die Jugend derselben reinen Ausdruck und flüchtige schöne Abcopirung mit der Feder gewonnen hat. *Sic fiet, egregia, & ad omnia capax.* Das ist, so wird die Jugend hurtig und zu allen geschickt werden.

Drittes Capitel, Von der Declination der Zahlwörter.

De Declinatione numeralium.

Summarische Fragen. §. 1. Wie wird *ein, eine, ein*, wann es nicht als ein Artickel gebraucht wird, mit dem vor- und nachgesetzten Artickel decliniret? §. 2. Wie wird das Anomalum *zween, zwo, zwey* declinirt? §. 3. Wie werden die übrigen Zahlwörter decliniret?

§. 1. **S**ie Declination des *ein, eine, ein*, wann solches nicht als ein Artickel, sondern als ein Adjectivum numerale gebraucht wird.

Mit dem vorgesetzten Artickel.

Cum Articulo praeposito.

Nom. der eine
unus

die eine
una

das eine
unum

B 4

Gen.

Gen.	des einen	der einen	des einen
Dat.	dem einen	der einen	dem einen
Acc.	den einen	die eine	das eine
Voc.	o du einer	o du eine	o du eines
Abl.	von dem einen	von der einen	von dem einen

Mit dem nachgesetzten Artikel.

Cum Articulo postposito.

Nom.	einer	eine	eines oder eins
	unus	una	unum
Gen.	eines	einer	eines
Dat.	einem	einer	einem
Acc.	einen	eine	eines oder eins
Voc.	o einer	eine	eines oder eins
Abl.	von einem	einer	einem

3. E. Der eine (oder einer) sagt dieß, der andere das. Unus dicit hoc, alter illud.

§. II. Die Declination des ungleichfließenden Namens (Nominis anomalis) zween oder zweene, zwo, zwey, durch alle drey Genera.

Pluralis.

	<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neut.</i>
Nom.	zween (zweene) duo	zwo duæ	zwen duo
Gen.	zweener	zwoer	zweyer
Dat.	zween (zweenen)	zwoen	zweenen
Acc.	zween (zweene)	zwo	zwen
Voc.	o zween (zweene)	o zwo	o zwen
Abl.	von zweenen	von zwoen	von zweenen

Ano

Anmerkung.

1. Diese Declination ist von darumen dahergesetzt worden, (1) weil es ein Nomen numerale, und man scherzweise zu sagen pfleget, der Articulus indefinitus **ein** habe im Plurali **zwee**, **ne**, **zwo**, **zwey**. (2) Weil sehr wenige deutsche Magistri und Lehrer dieses Adjectivum recht zu schreiben und zu gebrauchen wissen.

2. Dafs man sehr übel schreibe: Ich habe **zwey** Herren, und **zwey** Frauen gesehen, anstatt **zween** Herren, und **zwo** Frauen. Dann der Artickel und die Adjectiva müssen mit ihren Substantivis in Genere, Numero und Casu übereinstimmen. Der Herr ist generis masculini, die Frau ist generis foeminini. Also ist es auch ganz unrecht, wann man schreibt. Es waren **zwey** Tische in der Stube, daran saßen **zwey** Frauen, und **zwo** Knaben, welche **zwo** Bücher hatten, dabey waren auch **zween** Jungfrauen mit **zween** Messern, womit sie **zwo** Aepfel entzwey schnitten. Soll es aber recht und gut deutsch seyn, so muß es also heißen: Es waren **zween** Tische in der Stube, daran saßen **zwo** Frauen und **zween** Knaben, welche **zwey** Bücher hatten, dabey waren auch **zwo** Jungfrauen mit **zweyen** Messern, womit sie **zween** Aepfel entzwey schnitten. Dann eine falsche Aussprache, oder ein eingebildeter Wohlklang kan wider die Richtigkeit der Regeln nichts falsches rechtfertigen.

3. Dafs man jedoch nach dem Ufu oder Gebrauch im Genitivo, Dativo und Ablativo plurali masculino auch sage **zweyer** und **zweyen**, Z. E. **zweyer** Menschen Zeugnuß, testimonium duorum hominum, anstatt **zweener**. **Zweyen** Herren dienen, duobus Dominis servire, anstatt **zween** oder **zweenen**. Im foeminino findet man im Dativo und Ablativo plurali auch **zwo**. Z. E. mit **zwo** Ketten gebunden, anstatt mit **zwoen**.

4. Die übrigen Nomina numeralia oder deutsche Zahlwörter werden auch declinirer, und mit einem grossen Anfangs-Buchstaben geschrieben, wann sie substantivè gebraucht werden. Z. E.

§. III. Von der Declination der übrigen Zahlwörter.

Declinatio reliquorum numeralium.

Pluraliter.

Nom.	Drehe	Biere	Fünfe	Zehne	Zwölfe
Gen.	Drehe	Biere	Fünfe	Zehne	Zwölfe
Dat.	Drehen	Bieren	Fünfen	Zehnen	Zwölfen
Acc.	Drehe	Biere	Fünfe	Zehne	Zwölfe
Voc.	o Drehe	Biere	Fünfe	Zehne	Zwölfe
Abl.	von Drehen	Bieren	Fünfen	Zehnen	Zwölfen

Anmerkung.

1. Die obstehende Zahlwörter bis zwanzig werden nicht decliniret, wann sie bey einem Substantivo stehen, Z. E. er fahret mit vier Rädern, nicht mit vieren Rädern.

2. Die deutsche Zahlwörter werden im Spielen und sonst gar oft zu Substantivis gemacht, Z. E. der Einsler, der Zweyer, der Dreyer, der Vierer, der Fünfer, der Sechziger, der Neunziger, &c. Und damals müssen sie mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben werden.

3. Die deutsche und lateinische Zahlwörter sind hauptsächlich dreyerley; nemlich (1) austheilende (distributiva) welche auf die Frage **wieviel** jedesmal gesetzt werden. Z. E. drey und drey terni, viere und viere quaterni &c. (2) Einer Ordnung oder die Ordnungszahlen (nomina ordinalia) welche auf die Frage **der wievielte** folgen. Z. E. der Erste, Primus, der Aunderte oder Zweyte, Secundus, &c. (3) Die Hauptzahlen oder Grundzahlen (nomina cardinalia) welche auf die Frage **wieviel** folgen. Z. E. eins unum, zwey duo, drey tria, vier quatuor, fünf quinque, sechs sex, sieben septem, acht octo, neun novem, zehn decem, eils, zwölf, dreyzehn, vierzehn, funfzehn, sechszehn, siebenzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, ein und zwanzig, zwey und zwanzig, drey und zwanzig, vier und zwanzig, fünf

fünf und zwanzig, sechs und zwanzig, sieben und zwanzig, acht und zwanzig, neun und zwanzig, dreyßig, und so weiter mit dreyßig, vierzig, funfzig, sechzig, siebenzig, achtzig, neunzig, hundert. Hundert und eins, hundert und zwey 2c. zweyhundert, dreyhundert, 2c. tausend und eins, tausend und zwey 2c. Diese letztere Zahlen werden mit einem kleinen Anfangs-Buchstaben geschrieben, und haben keine besondere Beschwernuß.

4. Die Zahlwörter, so eine Ordnung bedeuten, werden folgender maßen geschrieben und ausgesprochen: Z. E. der erste, primus, der zweyte, auch der anderte, aber nicht andere, secundus, der dritte tertius, der vierte quartus, der fünfte quintus, der sechste sextus, der siebende, siebente septimus, der achte octavus, der neunte nonus, der zehende, zehente decimus, der elfte undecimus, der zwölste duodecimus, der dreyzehende decimus tertius, der vierzehende decimus quartus, der funfzehende decimus quintus, der sechzehende decimus sextus, der siebenzehende decimus septimus, der achtzehende decimus octavus, der neunzehende decimus nonus, der zwanzigste vigesimus, der dreyßigste trigesimus, der neunzigste nonagesimus, der hundertste centesimus, der tausende oder tausendeste millesimus, &c.

5. Diese Ordinalia werden zuweil mit einem grossen Anfangs-Buchstaben geschrieben, Z. E. Carl der Sechste, und Franciscus der Erste Römische Kayser. Sonsten aber mit einem kleinen, Z. E. das erste Capitel, &c.

Viertes Capitel,

Von den drey Declinationen der deutschen Substantifen oder selbständigen Nennwörter.

De tribus germanicorum substantivorum Declinationibus.

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Substantif oder selbständiges Nennwort? 2. Wie vielfach sind die selbständige Nennwörter? 3. Wie wird das Namen weiters eingetheilet? 4. Wie ge-

geschiehet die Declination der deutschen Substantifen? 5. Wieviel Declinationes der Substantifen haben die Deutschen? 6. Welche Substantiva sind der ersten, welche der zweyten, und welche der dritten Declination? 7. Was muß man bey dem Decliniren der Substantifen zum Voraus wissen?

§. 1. Welche Substantiva gehen über das erste Declinations-Muster der Masculinorum? Welche Substantiva gehen über das zweyte Declinations-Muster der Masculinorum? Welche Substantiva gehen über das dritte Declinations-Muster der Masculinorum? §. 2. Welche Substantiva gehen über das erste Declinations-Muster der Fœmininorum? Welche Substantiva gehen über das zweyte Declinations-Muster der Fœmininorum? §. 3. Welche Substantiva gehen über das erste Declinations-Muster der Neutrorum? Welche Substantiva gehen über das zweyte Declinations-Muster der Neutrorum? Wieviel Eigenschaften hat man bey der Construction eines deutschen Substantivi zu merken. Siehe in der Anmerkung bey dieser Declination n. 5.

Vormerkung.

1. **I**n Nomen substantivum oder selbständiges Nennwort ist dasjenige, welches nur einen Artikel hat, wie oben Cap. 1. §. 2. pag. 11. schon ist gesagt worden.

2. Einige Nomina substantiva sind (1) eigentliche (propria) die eine gewisse Sache bedeuten, und nur einer besondern Sache können zugeeignet werden, einfolglich dann mit solchen Umständen sonst keinem andern Dinge zukommen. Und deren sind (1) die Nomina der Personen, z. E. der Petrus, Virgilius, 2c. (2) Die Namen der Flüsse, z. E. die Donau, der Rhein, der Belt, 2c. (3) Die Namen der Berge, z. E. der Vesuvius, der Aetna, 2c. (4) Die Namen der Länder, Städte, und anderer Sachen und Derter, z. E. das Deutschland, Oesterreich, Wien, Rügen, 2c. Einige Nomina substantiva hingegen seynd gemeine (appellativa seu communia) die ein Ding nur insgemein benennen, und allen Sachen von einer Art können zugeeignet werden, z. E. der Vasser, die Mutter, das Haus, der Fisch, die Magd, der Vogel, die Stadt, das Thier, 2c. Siehe die Declination oder Beugung allhier, und die Geschlechter (genera) dieser eigentlichen

lichen und gemeinen Substantiven in diesem Theile unten im 6. Cap.

3. Das Namen wird weiters eingetheilet (1) In das Stamm- oder Wurzelwort (Nomen primitivum seu radicale) 3. E. der Tag, die Liebe, die Kunst, deren in der deutschen Sprache bey 5000. zu finden. (2) In das abgeleitete, oder abstammende Wort (Nomen derivativum) 3. E. täglich, lieblich, künstlich. (3) In das einfache Kennwort (Nomen simplex) 3. E. der Tag, die Kunst, der Herzog, 2c. (4) In das zusammengesetzte (compositum) 3. E. das Taglicht, die Sprachkunst, der Erzherzog, 2c. diese nennet man auch Doppelwörter, und sind dieselbe, welche aus zweyen oder mehr Wörtern zusammen gesetzt, und wiederum in ihre Glieder können getheilet werden. *Vid. inf. Cap. 21. 22. 23. & 26.*

4. Die Declination der deutschen Substantivorum geschieht nicht sowohl durch die Veränderung des vorgesetzten Artikels (wie bey den Italienern und Franzosen) sondern auch durch die Veränderung der Endsyblen des *Nominis* selbst, wie solches aus den nachfolgenden Declinations-Mustern (Paradigmatibus) ganz klar erhellet.

5. Die deutsche selbständige Renwörter (Substantiva) nehmen nach den drey Geschlechtern nur dreyerley Abänderungs-*Arten* an sich, und einfolglich haben die Deutschen nur drey Declinationes der Substantivorum.

6. Die Substantiva, welche den Artikel der *hic* haben, sind also (1) alle primæ, (2) die den Artikel die *hac* haben, sind alle secundæ, (3) die den Artikel das *hoc* haben, sind alle tertiæ declinationis germanicæ.

7. Man muß also bey einer reinen Declination oder Bestimmung eines deutschen Substantivi durch die Casus dasjenige alles zeit zum Voraus wissen, was ich bey einem jeden deutschen Substantivo in meinem Kaiserlichen Deutschen Grammaticalischen Dictionario oder Wörterbuch gar fleißig angemerket: nemlich (1) wessen Geschlechts (cujus generis) das Substantivum sey? (2) wie es in dem Genitivo singulari habe? (3) wie es in dem Nominativo plurali ausgehe? Sit ergo

§. I. Prima Substantivorum Declinatio.

Paradigma primum Declinationis primæ.

Ueber das erste Declinations - Muster in der ersten Declination gehen alle Substantiva masculina, die im Genitivo singulari in es (oder s) durch die Zusammenziehung des Worts (per Contractionem) und im Plurali in e oder er ausgehen, und wachsen im Plurali um eine Sylbe. Z. E.

Im Singulari.

Nom.	der Kopf	Caput	Geist	Spiritus
Gen.	des Kopfes oder Kopfs		Geistes oder Geists	
Dat.	dem Kopf (e)		Geist (e)	
Acc.	den Kopf		Geist	
Voc.	o du Kopf		Geist	
Abl.	von dem Kopf (e)		Geist (e)	

Im Plurali.

Mom.	die Köpfe	Capita	Geister	Spiritus
Gen.	der Köpfe		Geister	
Dat.	den Köpfen		Geistern	
Acc.	die Köpfe		Geister	
Voc.	o ihr Köpfe		Geister	
Abl.	von den Köpfen		Geistern	

Anmerkung.

1. Also (i) der Flob pulex, Sohn filius, Bock hircus, Rock toga, Grund fundus, Bart barba, Fluß fluvius, Zaun seps, Fuß pes, Berg mons, Hund canis, Ring annulus, Jüngling juvenis, Lehrling discipulus, Fisch piscis, Schuh calceus, Stern stella, Spiz mucro, Dienst servitium, Hof aula, der See lacus. Dann dieses Substantivum hat im Plurali zwei Sylben. Ast, Band, Barsch

Barsch, Bauch, Damm, Dunst, Fang, Gang, Hals, Kamm, Lauf, Lust, Markt, Pallast, Platz, Saum, Schatz, Schmaus, Stoß, &c. Item (2) Deus Gott (wann es so viel als ein Abgott heisst) der Wald-sylva, Mann vir, Leib corpus, Klog, Wurm, &c. Der Brunn fons, hat einen doppelten Genitivum, des Brunnens und des Brunnens, und einen doppelten Plurali, die Brünne und die Brunnens, ist also paradigmatis primi & secundi.

2. Der Ort locus, Baum arbor, Beck pistor, Dorn spina, Stein lapis, haben im Plurali in e und er. Z. E. die Orte oder Derter, Bäume oder Bäume, &c. Hingegen der Mond luna, und der Hahn gallus, haben im Plurali die Monden, die Hahnen. Und der Sinn sensus, hat im Plurali die Sinne, und die Sinnen.

3. Wann Mann vir, das Fundament in Compositis ist, so verkehret es sich im Plurali öfters in Leute. Z. E. der Amtmann Capitaneus æconomicus, der Fuhrmann auriga, der Handelsmann mercator, im Plurali die Amtsleute, Fuhrleute, Handelsleute. Wann es Soldaten bedeutet, so brauchen es einige unbeuglich (indeclinabiliter) Z. E. zehen tausend Mann sind geschlagen worden, anstatt zehen tausend Männer, &c.

4. Die Substantiva Masc. dieser Declination, wie auch die Neutra tertiæ Declinationis, welche im Genitivo in es ausgehen, können in Dativo und Ablativo singulari auch den Vocalen e annehmen, Z. E. am Kayserlichen Hofe, im Amte, im Dorfe seyn, &c. in dem Hause wohnen, &c. aus dem Buche lesen, mit dem Hahne sich spielen, &c.

Paradigma secundum Declinationis primæ.

Ueber das zweyte Declinations-Muster in der ersten Declination werden decliniret die Substantiva masculina, welche im Genitivo Singulari ausgehen auf die Sylbe ens oder en (per Contractionem) und im Plurali auf die Sylbe en gemeiniglich mit einem incremento oder Wachsthum. Z. E.

Singulariter.

Nom. der Knab (e)	hic puer
Gen. des Knaben oder Knabens	hujus pueri
Dat. dem Knaben	huic puero
Acc. den Knaben	hunc puerum
Voc. o du Knab (e)	ô puer
Abl. von dem Knaben	ab hoc puero

Pluraliter.

Nom. die Knaben	hi pueri
Gen. der Knaben	horum puerorum
Dat. den Knaben	his pueris
Acc. die Knaben	hos pueros
Voc. o ihr Knaben	ô pueri
Abl. von den Knaben	ab his pueris

Anmerkung.

1. Also der Graf Comes, Hirt custos vel pastor, Wille voluntas, Mensch homo, Narr stultus, Held heros, Fürst Princeps, Herzog Dux, Nutz commodum, Merz Martius, Poete Poëta, Fries de pax, Student Studiosus, Aff, Bär, Basilisk basiliscus, Bauer, Bub, Falk, Löw, Mohr, Mond, Path patrinus, Ochse, Pfaff, Prinz, Quast, Slav, Soldat, samt allen ausländischen männlichen Nennwörtern in *ant* und *ent*, *et*, *ist*, *it*, *ast*. Z. E. der Musicant, der Scribent, Delinquent, Comet, Planet, Prophet, Atheist, Calvinist, Eremit, Hugit, Phantast, *ic.* Item alle Namen der Nationen, welche nicht in *er* wie der Spanier, Perser, *ic.* sondern in *e* ausgehen. Z. E. der Deutsche, Wälsche, *ic.*

2. Man schreibet nach heutigem Gebrauch außer dem Nominativo und Vocativo, im ganzen Singulari Herrn Domino &c. weil das *e* vor dem *n*, *l*, *r* und *t* gar oft kan ausgelassen werden. *Vid. inf. Part. 3. cap. 5. lit. E.*

3. Der

3. Der Jesuit oder Jesuiter Jesuita, hat einen dreyfachen Genitivum, Z. E. des Jesuiten, Jesuitens, und Jesuiters, wie auch einen doppelten Pluralem. Z. E. die Jesuiten oder Jesuiter, Jesuitæ; der Fuchs aber, vulpes, hat in Plurali die Fuchsen oder Füchse.

Paradigma tertium Declinationis primæ.

Ueber das dritte Declinations-Muster in der ersten Declination werden decliniret die Substantiva masc. die im Genitivo singulari ausgehen auf den Buchstaben s allein, und den Nominativum im Singulari und Plurali ohne incrementum oder Wachsthum gleich haben. Z. E.

Singulariter.

Nom.	der Meister	Engel	Wagen
	magister.	angelus	currus
Gen.	des Meisters	Engels	Wagens
	magistri	angeli	currus
Dat.	dem Meister	Engel	Wagen
Acc.	den Meister	Engel	Wagen
Voc.	o du Meister	Engel	Wagen
Abl.	von dem Meister	Engel	Wagen

Pluraliter.

Nom.	die Meister	Engel	Wägen
	magistri	angeli	currus
Gen.	der Meister	Engel	Wägen
Dat.	den Meistern	Engeln	Wägen
Acc.	die Meister	Engel	Wägen
Voc.	o ihr Meister	Engel	Wägen
Abl.	von den Meistern	Engeln	Wägen

1. Also (1) der Anker ancora, Centner, Häfcher, Hüter, Kers-
ter, Märtrer, Pfeiler, Priester, Perser, Ritter, Spanier, Jes-
pter, Vater pater, Bierbräuer cerevisiarius, Bruder frater,
Vetter patruus, Richter judex, Schneider sartor, &c. (2) Der
Himmel cælum, der Himmel hebes, Esel asinus, Vogel avis,
der Flügel ala, Rummel, Löffel, Mangel, Riegel, Schlegel,
Schlingel, Schimmel, Spiegel, Stängel, Teufel, Ziegel,
Zügel &c. (3) Der Garten hortus, Bissen bolus, Braten as-
satura, Degen gladius, Flecken oppidum, Besen (Besem) scopæ,
Namen, Rücken, Saamen, Schaden, Kragen, Segen,
Regen pluvia, der Orden Ordo, Stecken baculus, Felsen petra.
Man sagt auch der Fels, des Felses, dem Fels, &c. Plur. die
Felse.

2. Dafs man jedoch finde die Gebrüdere anstatt die Gebrüs-
der; der Bauer oder Baur aber hat im Plurali die Baueren
oder Bauern.

3. Dafs man dahero nicht wohl schreibe die Burgermeistere
confules, die Pflegere præfecti, sondern die Burgermeister, &c.

4. Dafs man auch nicht schreiben soll: Ich habe meinen Brus-
dern geschlagen. Gedruckt bey N. Buchdruckern in Wien, &c.
Dann Bruder hat im Accus. sing. Bruder, Buchdrucker hat
im Abl. sing. Buchdrucker, in welchen Casibus diese Substanti-
va allhier bestimmt werden müssen.

§. II. Secunda Substantivorum Declinatio.

Paradigma primum Declinationis secundæ.

Ueber das erste Declinations = Muster in der
zweiten Declination werden decliniret die Sub-
stantiva fœminina, welche im Singulari den Nomi-
nativum und Genitivum gleich haben, und im Plu-
rali dreyerley Ausgänge annehmen, als (1) en (2)
n (3) e. Z. E.

Singulari numero.

1.	2.		3.	
N. die Art modus	Rede sermo	Uder vena	Regel regula	Hand manus
G. der Art	Rede	Uder	Regel	Hand
D. der Art	Rede	Uder	Regel	Hand
A. die Art	Rede	Uder	Regel	Hand
V. o du Art	Rede	Uder	Regel	Hand
A. von der Art	Rede	Uder	Regel	Hand

Plurali numero.

1.	2.	3.		
N. die Arten modi	Reden sermones	Udern venæ	Regeln regulæ	Hände manus
G. der Arten	Reden	Udern	Regeln	Hände
D. den Arten	Reden	Udern	Regeln	Händen
A. die Arten	Reden	Udern	Regeln	Hände
V. o ihr Arten	Reden	Udern	Regeln	Hände
A. vñ den Arten	Reden	Udern	Regeln	Händen

Anmerkung.

1. Also (1) die Instanz instantia, und alle, die ausgehen in anz, enz, ey, heit, in, Feit, niß oder nuß, schaft, ung. Z. E. Die Substanz, Excellenz, Canzelen, Bosheit, Kayserin, Gerechtigkeit, Bildnuß, Gleichnuß, Grafschaft, Uebung, &c. Item die verbürgerte Wörter in on, Z. E. die Declination, die Comparation, die Conjugation, und in tät, Z. E. die Prosperität, Universität, &c. wie auch in ick, Z. E. die Grammatick, Musick, &c. Und viele andere, Z. E. die Au pratum, Zahl numerus, Tugend virtus, Flur, Fracht, Figur, Gegend, Nachtigall, Natur, Pflicht, Saat, Schlacht, Schuld, Spur, That, Tracht, Uhr, Zeit, &c. die Kraft vis, hat im Plurali die Kräften und die Kräfte.

2. Ueber die Rede, Ader, Regel werden declinirt (1) Die Gnade gratia, Ehre honor, Sacheres, Erde terra, Poesie poësis, Academiæ Academia, &c. Item (2) die Schwester soror, Leiter scala, Leier lyra, Feder penna, Cithar cithara, Alster, Auster, Feyer, Foltter, Halster, Jungfer, Kammer, Klastter, Klammer, Leber, Marter, Ratter, Schulter, Steuer, Vesper, Ziffer, &c. Hievon werden ausgenommen, die Mutter mater, die Tochter filia, die Mauer murus, als welche im Plurali das n nicht annehmen, sondern die Mütter, die Töchter, Mäuer, und Mauern haben. Die Manier modus aber hat im Plurali die Manieren. Item (3) die Wurzel radix, Nadel acus, Trummel tympanum, Insel insula, Angel, Bibel, Capsel, Dattel, Distel, Eichel, Fabel, Fackel, Fuchtel, Haspel, Schachtel, &c.

3. Ueber die Hand werden decliniret: Die Hank scamnum, Braut sponsa, Brust pectus, Faust pugnus, Gans anser, Mark marca, Kuh vacca, Kunst ars, Last onus, Laus pediculus, Maus mus, Nuß nux, Sau porca, Stadt urbs, Wand paries, Wurst farcimen, Zunft, tribus, Brunst, Gruft, Gunst, Kluft, Lust, Lust, Magd, Macht, Rath, Roth, &c.

Paradigma secundum Declinationis secundæ.

Ueber das zweyte Declinations-Muster in der zweyten Declination werden decliniret die Substantiva fœminina, welche im Genitivo singulari auf die Sylbe en und im Plurali allein auf die Sylben en ausgehen. Z. E.

Singulariter.

Nom.	die Woche	septimana	Seele	anima
Gen.	der Wochen		Seelen	
Dat.	der Woche		Seele	
Acc.	die Woche		Seele	
Voc.	o du Woche		Seele	
Abl.	von der Woche		Seele	

Pluraliter.

Nom.	die Wochen	septimanæ	Seelen animæ
Gen.	der Wochen		Seelen
Dat.	den Wochen		Seelen
Acc.	die Wochen		Seelen
Voc.	o ihr Wochen		Seelen
Abl.	von den Wochen		Seelen

Anmerkung.

1. Also die Haube vitta, Taube columba, Kirche templum, Stube hypocaustum, Glocke campana, Frau Domina, Gasse platea, Flaut flauta, Pfeife fistula, Laute testudo, Leiste subscus, Nase nasus, Sylbe syllaba, Kappe vitta, Schdnaste, 2c.

2. Die mehreste Nomina dieses zweyten Paradigmatris werden von einigen deutschen Sprachlehrern auch in dem ersten Paradigmatre gebraucht. Z. E. die Zierde der Kirchen oder der Kirche, decus Ecclesiæ.

3. Man schreibt in dem Nominativo des Singularis, und also auch im Dativo und Accusativo besser die **Glocke**, die **Kirche**, die **Gasse**, die **Haube**, 2c. als die **Glocken** campana, die **Kirchen**, oder die **Glock**, die **Kirch**, 2c. Dann die Substantiva, welche das einheitliche **e** in der Vielheit in ein **en** verändern, lassen im Singulari das **e** gerne zu. Z. E. die **Sache**, die **Ehre**, die **Gnade**, 2c. Und also auch in ausländischen Wörtern. Z. E. die **Poesie**, die **Historie**, die **Academie**, 2c. Obschon dieses stumme (**e**) mutum, am Ende wie das französische in der reinen deutschen Aussprache fast gar nicht gehöret wird.

4. Diese erstgedachte Nomina fœminina, wann sie im Singulari nach der rauhen Mundart in **en** ausgehen sollten, werden dazumal im Singulari und Plurali unabänderlich, Z. E. die **Glocken**, **Laute**, **Flaute**, 2c. durch alle Casus.

5. Gar viele Nomina dieser Declination können das **e** im Nominativo singulari, absonderlich in der Poesie, auslassen, jedoch soll man für das **e** einen Hinterstrich (apostrophum) machen, Z. E. die **Witt'** ist, anstatt die **Witte** ist, die **Gnad'** erweckt, an-

statt die Gnade erwecket, ꝛ. welches aber in der ungebundenen Rede zu meiden, weil (wie gedacht) die weibliche Nennwörter das e im Singulari gar gerne annehmen, welche dasselbe in der Vielheit in ein en verändern: Z. E. die Rede, im Plurali die Reden, ꝛ.

§. III. Tertia Substantivorum Declinatio.

Paradigma primum Declinationis tertiæ.

Ueber das erste Declinations = Muster in der dritten Declination werden decliniret die Substantiva neutra, welche im Genitivo singulari ausgehen auf die Sylbe es oder s durch Zusammenziehung des Wortes (per contractionem.) Der Pluralis aber kan ausgehen (1) in er, (2) e, (3) en, mit einem Wachsthum (incremento.)

In der Einheit.

Nom.	das Ey	ovum	Fell	vellus	Aug	oculus
Gen.	des Eyes		Felles		Auges	
	oder Eys		Fells		Augß	
Dat.	dem Ey	(e)	Fell	(e)	Aug	(e)
Acc.	das Ey		Fell		Aug	
Voc.	o du Ey		Fell		Aug	
Abl.	von dem Ey	(e)	Fell	(e)	Aug	(e)

In der Vielheit.

Nom.	die Eyer	ova	Felle	vellera	Augen	oculi
Gen.	der Eyer		Felle		Augen	
Dat.	den Eyern		Fellen		Augen	
Acc.	die Eyer		Felle		Augen	

Voc.

Voc.	o ihr Eher	Felle	Augen
Abl.	von den Ehern	Fellen	Augen

Anmerkung.

1. Also (1) Das Amt Officium, das Mensch (rusticè) ancilla, Bad balneum, Horn cornu, Buch liber, Weib mulier, Haus domus, Testament testamentum, samt vielen fremden Wörtern in ent 2c. (2) Das Antlitz facies, Beding conditio, Brod panis, Kreuz crux, Elend exilium, Reich regnum, Eck angulus, End finis, Garn filum, Netz rete, Haar capillus, Schwein sus, Schaf ovis, Schiff navis, Theil pars, &c. Das Kleinod gemma, und das Element Elementum aber haben im Plurali die Kleinod ie oder Kleinodien, Elemente oder Elementen.

2. Ueber ~~Ly~~ oder Sell können nachfolgende nach Belieben decliniret werden. Das Ding ens, Land regio, Wort verbum, Hoch jugum, Band ligamen, Bein os, Bett lectus, Gebeth oder Gebet oratio, Fach locus, Faß dolium, Gesicht facies, Ross equus, Seil restis, Werk opus, Beil securis, Metall meralum, das Rescript Rescriptum hat besser die Rescripte, als Rescripter, 2c.

3. Ueber Aug werden decliniret: Das Ohr auris, Recht jus, Patent diploma, Sacrament Sacramentum, Tractament convivium, victus, Bildniß imago, und alle übrige in niß oder nuss, wann sie gen. neut. sind. Das Herz cor aber ist irregular; dann es hat im Genitivo sing. des Herzens oder Herzes, und im Plur. die Herzen corda. Das Hemd indusium hat im Plur. Hemder und Hemden indusia.

Paradigma secundum Declinationis tertiæ.

Ueber das zwerte Declinations-Muster in der dritten Declination werden decliniret die Substantiva neutra, welche im Genitivo singulari ausgehen auf den Buchstaben s allein, und im Nominativo plurali kein Wachsthum (incrementum) haben. 3. E.

In der Einheit.

Nom.	das Mittel	Messer	Wesen
	remedium	culter	res
Gen.	des Mittels	Messers	Wesens
Dat.	dem Mittel	Messer	Wesen
Acc.	das Mittel	Messer	Wesen
Voc.	o du Mittel	Messer	Wesen
Abl.	von dem Mittel	Messer	Wesen

In der Vielheit.

Nom.	die Mittel	Messer	Wesen
	remedia	cultri	res
Gen.	der Mittel	Messer	Wesen
Dat.	den Mitteln	Messern	Wesen
Acc.	die Mittel	Messer	Wesen
Voc.	o ihr Mittel	Messer	Wesen
Abl.	von den Mitteln	Messern	Wesen

Anmerkung.

1. Also (1) Das Exempel exemplum, Segel velum, Räthsel anigma, Ferkel porculus, Geflügel bestiae volatiles, Ringel annulus, Siegel sigillum, Weibel (rusticè) anstatt Weiblein muliercula, Mändel masculus, samt allen bäurischen diminutivis, &c. (2) Das Fenster fenestra, Kloster cœnobium, Fuder vehes, Futter pabulum, Gitter cancellum, Malter medimnus, Muster formula, Wetter tempestas, Frauenzimmer sexus foemininus, Feuer, Fieber, Gewässer, Gewitter, Münster, Opfer, Pflaster, Pulver, Ruder, Ufer, Ungeziefer, Ungewitter, Zimmer, Zeppter, &c. (3) Das Almosen eleemosyna, Becken pelvis, Eisen ferrum, Zeichen signum, Wappeninsigne, &c. Und alle Verkleinerungswörter (diminutiva) Z. E. das Bildlein imaguncula, Hündlein catellus, &c. Item die Unendweisen (modi infinitivi) der Zeitwörter-

wörter, wann sie selbständig (substantivè) gebraucht werden, und diese haben keinen pluralem, Z. E. das Lieben amare, Lesen legere, Blühen, Reden, Sorgen, und unzehliche mehr.

2. Bey den drey Declinationen der Substantivorum verändert sich im Plurali gar oft das *a* in *ä*, das *au* in *äu*, das *o* in *ö*, und das *u* in *ü*. Z. E. (1) Der Bart barba, die Bärte, der Ort locus, die Orter, der Gebrauch usus, die Gebräuche, der Sohn filius, die Söhne, *ic.* (2) Die Laus pediculus, die Läuse, die Magd ancilla, die Mägde, die Tochter filia, die Töchter, die Wurst farcimen, die Würste, *ic.* (3) Das Amt Officium, die Aemter, das Rad rota, die Räder, das Haus domus, die Häuser, NB. nicht Häuser, Häüser, Heiser, Häüßer, *ic.*

3. In den deutschen Wörtern ist der Vocativus dem Nominativo, und der Ablativus dem Dativo in allen Declinationen und Numeris gleich, welches für eine Hauptregel zubehalten ist.

4. Alle Nomina Substantiva müssen in dem Dativo und Ablativo pluralis numeri den Buchstaben *n* am Ende haben, wann sie auch sonst durch die übrige Casus und im Nominativo plurali am Ende keines hätten. Z. E. Die Meister magistri, die Engel, angeli, die Mägde, ancillæ: Dat. den Meistern magistris, den Engeln angelis, den Mägden ancillis, &c. Ablat. von den Meistern à magistris, von den Engeln ab angelis, &c.

5. Das Nomen substantivum hat 6. Eigenschaften, welche man sonderlich im Reinschreiben wissen und betrachten muß. Nemlich (1) **wessen Geschlechts** (cujus generis,) (2) **wessen Zahl** (cujus numeri,) (3) **wessen Falles** (cujus casus,) (4) **wessen Declination** (cujus declinationis) und (5) **wessen Person** (cujus personæ) dasselbige sey oder seyn müsse. Es ist aber ein jedes Substantivum der dritten Person, wann ich *ego*, und du *tu* nicht dabey stehet. (6) Dafs es mit einem grossen Anfangs-Buchstaben geschrieben werde. Dann dieses ist eine wohl hergebrachte und löbliche Gewohnheit, welche an keine grammaticalische Regel anstosset.

6. Etliche deutsche Substantiva haben keinen Pluralem. Z. E. Das Lieben amare, das Lesen legere, der Tod mors, das Blut sanguis, der Sudwind, der Hornung, die Wärme, der Haber, *ic.* Etliche keinen Singularem. Z. E. Die Eltern parentes, die Leute homines, die Hosen caligæ, die Ostern pascha, die Pfingsten

sten Pentecoste, Weihnachten *feriæ nativitatis Christi*, die Zähren *lachrymæ*, &c.

7. Diejenige Substantiva, welche zu unterschiedenen Declinationen gehören, werden in der lateinischen Sprache *heteroclitica* genannt: Z. E. Das Blashorn, *hæc buccina* und *hoc buccinum*. Die Gürtel, *hæc cingula* und *hic cingulus* und *hoc cingulum*. Der Fehler, *hæc menda*, *hoc mendum*, &c. In der deutschen Sprache giebt es eben *heteroclitica*.

Fünftes Capitel,

Von den Endigungs-Buchstaben der fünf lateinischen Declinationen der *Nominum Substantivorum*.

Summarische Fragen. 1. Warum muß ein Deutscher die lateinische Endsylben der lateinischen Substantivorum verstehen? 2. Woher wird dieses erwiesen?

§. 1. Welche Substantiva sind der ersten lateinischen Declination? §. 2. Welche Substantiva sind der zweyten lateinischen Declination? §. 3. Welche Substantiva sind der dritten lateinischen Declination? §. 4. Welche Substantiva sind der vierten lateinischen Declination? §. 5. Welche Substantiva sind der fünften lateinischen Declination? §. 6. Auf wie vielerley Weise werden die aus fremden Sprachen übernommene Nomina decliniret?

Vormerkung.

1. **I**n Deutscher, der seine Sprache ohne Fehler reden und schreiben will, muß auch die Endungen der fünf lateinischen Declinationen verstehen, weil die Deutschen die lateinische Ausgänge oder Casus wie die Lateiner die griechische öfters brauchen.

2. Dieses könnte mit unzähligen Exempeln erwiesen werden: Denn man redet und schreibt ja, die Werke Ciceronis, die Epistel Pauli, das Evangelium Christi, durch Christum unsern Herrn, &c. hat gelitten unter Pontio Pilato, &c. Sit ergo

§. I. Prima Nominum Substantivorum latinorum Declinatio.

Die erste Declination in der Sprache der tod-
ten Latier gehet im Nominativo singulari auß in *a*,
und im Genitivo in *a*, wie *hæc musa*, *musa*, die Muse,
hic scriba, æ, der Schreiber, und sind theils *foemina*,
theils *masculina*. 3. E.

Im Singulari.

Nom.	<i>hæc Mus-a</i>	die Musa	} ober die Geschicht- fett in dichten.	<i>hic scrib-a</i>	} der Schreiber.
Gen.	æ	der Musa		æ	
Dat.	æ	der Musa		æ	
Acc.	am	die Musa		am	
Voc.	ô	o du Musa		ô a	
Abl.	à	von der Musa		à a	

Im Plurali.

Nom.	<i>hæ Mus-æ</i>	die Musen	} ober die Geschicht- fetten in dichten.	<i>hi scrib-æ</i>	} die Schreiber.
Gen.	arū	der Musen		arum	
Dat.	is	den Musen		is	
Acc.	as	die Musen		as	
Voc.	ô	o ihr Musen		ô æ	
Abl.	à	vō den Musen		à is	

Anmerkung.

i. Also declinare *Mensa*, æ der Tisch, *Grammatica*, æ die
Sprachkunst oder Grammatick, *Tabella*, æ die Tafel, *Rhetori-
ca*, æ die Redekunst, *Poëta*, æ der Dichter oder Poete, *Analogia*, æ
die Gleichrichtigkeit, *Historia*, æ die Geschicht oder Historie,
Dialectica, æ die Disputirkunst, *Theologia*, æ die Gottsgelehr-
samkeit oder Theologie, *Philosophia*, æ die Weltweisheit oder
Philosophie, *ic.* Item *mensa nigra* der schwarze Tisch, *pila ro-
tu n*

tunda der runde Ballen, barba longa der lange Bart, epistola hodierna der heutige Brief, schola nova die neue Schule, 2c.

2. Dafs musa nicht die Kunst heiße: Dann ars heist die Kunst; Musa aber bedeutet einen Poeten oder eine Poetin, oder eine aus den 9. Mufen. Z. E.

Auf ihr Mufen laßt mein Rohr
Zeut mit Freudentönen flingen,
Laßt mir heut' ein Lied gelingen,
Nehmt mich selbst in euren Chor.

Item

Musa mihi causas memora, quo numine laeso. Virg. 1. Aen.

Meine (Göttin) Dichterin Musa sage mir die Ursache, mit welcher beleidigten Gottheit 2c.

3. Dafs die Instructores diese und die nachfolgende lateinische Declinationes erstlich vorlesen, und die Jugend nur nachlesen und recht abschreiben lehren sollten: Dann unsere Absicht geht allhier noch nicht dahin, dafs sie hieraus lateinisch lernen, sondern nur dafs sie in der eigenen Sprache und im Lesen und Abschreiben hurtig und geschickt werden sollte.

4. Und weil oben auf der 22. Seite der sogenannte lateinische Artickel durch alle genera schon recht ist declinirer und abgeschrieben worden; so kan man die Jugend auch anhalten, dafs sie im Abschreiben der 5. lateinischen Declinationen auch überall den rechten lateinischen Artickel nützlich beysetze.

§. II. Secunda Declinatio.

Die zwente lateinische Declination geht aus im Nominativo in *us*, *er*, *ir*, *um*, im Genitivo aber allzeit in *i*, wie Dominus, *i*, der Herr, liber, libri, das Buch, templum, *i*, die Kirche, und sind theils masculina, theils foeminina, theils neutra. Z. E.

Singu-

Singulariter.

Masculina und Fœminina.

N.	hic Domin-us	der Herr	⊗	hic liber	das Buch
G.	Domin-i	des Herrn	⊗	libr-i	
D.	o	dem Herrn	⊗	o	
A.	um	den Herrn	⊗	um	
V. ô	e	o du Herr	⊗	ô	er
A. à	o	bö dem Herrn	⊗	à	o

Pluraliter.

N.	Domin-i	die Herren	⊗	libr-i	die Bücher
G.	orū	der Herren	⊗	orum	
D.	is	den Herren	⊗	is	
A.	os	die Herren	⊗	os	
V. ô	i	o ihr Herren	⊗	ô	i
A. à	is	bö den Herren	⊗	à	is

Anmerkung.

1. Also werden decliniret hæc pinus, i die Fichte oder der Fichtenbaum, hic modus, i die Weise, animus, i das Gemüth, socius, ii der Gesell, pileus, i der Hut, articulus, i das Geschlechtswort, numerus, i die Zahl, Diphthongus, i der Doppelslaut, Nuntius, ii der Both, ꝛc. Item hortus pulcher, der schöne Garten, nasus aduncus, die frumme Nase, globus rotundus, die runde Kugel, morbus periculosus, die gefährliche Krankheit, ꝛc.

2. Ueber liber, das Buch, werden declinirt die Nomina, welche ausgehen in er, ir. Z. E. Ager, ri, der Acker, puer, eri der Knabe, faber, ri der Schmied, magister, ri der Meister, arbiter, ri der Schiedmann, vir, i der Mann, levir, i des Ehesweibs Bruder. Item puer probus der fromme Knab, magister doctus der gelehrte Meister, liber bonus, das gute Buch. Und bald hernach mittels Vorweisung der lateinischen Grammatick und

und Declinationen der lateinischen Adjectivorum, minister diligens der fleißige Diener, vir prudens der vernünfftige Mann &c.

3. Daß die eigentliche Nennwörter (nomina propria) in *ius* im Vocativo singulari ein einfaches *i* haben. Z. E. Antonius, ô Antoni. Ignatius, ô Ignati. Vesuvius, ô Vesuvi. Danubius, ô Danubi. Virgilius, ô Virgili. Ovidius, ô Ovidi, &c.

Neutra secundæ Declinationis.

Einheitlich.

N.	hoc templ-um	die Kirche	⌘	hoc viti-um	das La
G.	templ- i	der Kirchen	⌘	viti- i	[ster
D.	o	der Kirche	⌘	o	
A.	um	die Kirche	⌘	um	
V. ô	um	o du Kirche	⌘ô	um	
A. à	o	von der Kirche	⌘à	o	

Vielheitlich.

N.	templ- a	die Kirchen	⌘	viti- a	die Laster
G.	orum	der Kirchen	⌘	orum	
D.	is	den Kirchen	⌘	is	
A.	a	die Kirchen	⌘	a	
V. ô	a	o ihr Kirchen	⌘ô	a	
A. à	is	von den Kirchen	⌘à	is	

Anmerkung.

1. Also Verbum, i das Zeitwort, Substantivum, i das Substantif, Gerundium, ii das Geschäftwort, gaudium, ii die Freude, vitrum, i das Glas, Musæum, i das Studirzimmer, pallium, ii der Mantel; und haben die Neutra im Singulari und Plurali drey gleiche Casus: nemlich den Nominativum, Accusativum und Vocativum.

2. Item bellum diuturnum der langwierige Krieg, templum novum die neue Kirche, vitrum purum das reine Glas. Und wann man eine lateinische Grammatick daneben legen wollte. Vinum dulce der süsse Wein, exemplum triste das traurige Exempel, malum recens der frische Apfel, ic.

§. III. Tertia Declinatio.

Die dritte lateinische Declination gehet im Nominativo in *a, e, o, c, d, l, n, s, t, x* aus, aber im Genitivo allzeit in *is*, wie sermo, onis die Rede, ovīs, is das Schaf, tempus, oris die Zeit, cubile, is die Kammer, und sind theils masculina, theils foeminina, theils neutra. 3. E.

Einheitlich.

Masculina & Foeminina.

Nom.	hic sermo	die Rede	⌘	hac lex	das Gesetz
Gen.	sermon- is	der Rede	⌘	leg- is	
Dat.	i	der Rede	⌘	i	
Acc.	em	die Rede	⌘	em	
Voc.	ô sermo	o du Rede	⌘	ô lex	
Abl.	à e	von der Rede	⌘	à e	

Vielheitlich.

Nom.	sermon- es	die Reden	⌘	leg- es	die Gesetze
Gen.	um	der Reden	⌘	um	der Gesetze
Dat.	ibus	den Reden	⌘	ibus	
Acc.	es	die Reden	⌘	es	
Voc.	ô es	o ihr Reden	⌘	es	
Abl.	à ibus	vō den Reden	⌘	à ibus	

Anmerkung.

1. Also Hierundo, inis die Schwalbe, Declinatio, onis die Abänderung eines Namens oder Declination, sanitas, atis die Gesundheit, miles, itis der Soldat, caupo, onis der Wirth, hospes, itis der Gast. Item homo simplex der einfältige Mensch, Sermo gratus die angenehme Rede, occasio commoda die gewünschte Gelegenheit, virtus singularis die sonderliche Tugend, Virgo pulchra die schöne Jungfrau &c. Allein bey diesen letzten Uebungen muß man die Declination des adjectivi in einer lateinischen Grammatick beylegen.

2. Die Nomina masculina oder foeminina, welche im Nominativo singulari in *es* oder *is* ausgehen, und im Genitivo nicht wachsen, haben im Genitivo plurali in *ium*, nicht in *um*. Z. E.

Singulariter.

N. hæc vulpes	der Fuchs	hæc ovis	das Schaf
G. vulp-is	des Fuchsen	is	
D. i	dem Fuchsen	i	
A. em	den Fuchsen	em	
V. ô es	o du Fuchs	ô is	
A. à e	vō dem Fuchsen	ab e	

Pluraliter.

N. hæ vulp-es	die Fuchsen oder Füchse	ov-es	die Schafe
G. vulp-ium	der Fuchsen	ov-ium	
D. ibus	den Fuchsen	ibus	
A. es	die Fuchsen	es	
V. ô es	o ihr Fuchsen	ô es	
A. à ibus	vō den Fuchse	ab ibus	

Anmerkung.

7. Also moles, is die Last, clades, is die Niederlage, caedes, is der Todschlag, proles, is das Kind, sedes, is der Sitz, ædes, is das Haus, ignis, is das Feuer, piscis, is der Fisch, vestis, is das Kleid, ensis, is das Schwerdt, clavis, is der Schlüssel, &c. Und bald hernach vulpes astuta der listige Fuchs, clades magna die grosse Niederlage, ovis simplex das einfältige Schaf, &c.

Neutra tertiæ Declinationis.

Singulariter.

N.	hoc tempus	die Zeit	⌘	hoc caput	das Haupt
G.	tempor-is	der Zeit	⌘	capit-is	
D.	i	der Zeit	⌘	i	
A.	us	die Zeit	⌘	ut	
V. ô	us	o du Zeit	⌘	ô	ut
A. à	e	von der Zeit	⌘	à	•

Pluraliter.

N.	tempor-a	die Zeiten	⌘	capit-a	die Häupter
G.	tempor-um	der Zeiten	⌘	capit-um	
D.	ibus	den Zeiten	⌘	ibus	
A.	a	die Zeiten	⌘	a	
V. ô	a	o ihr Zeiten	⌘	ô	a
A. à	ibus	vō den Zeitē	⌘	à	ibus

Anmerkung.

1. Also pectus, oris, die Brust, guttur, uris die Gurgel, fulmen, inis der Blitz, crimen, inis das Laster, frigus, oris die Kälte, onus, eris die Last, poema, atis das Gedicht, stemma, atis der Stammbaum &c. Und bald genus nobile das edle Geschlecht, foedus fragile die gebrechliche Verbindung, &c.

2. Die Neutra, welche in *al*, *ar*, *e* ausgehen, haben im Ablat. sing. anstatt des *e* ein *i*, und im Nom. plur. *ia*, und im Genitivo plurali *ium*. Z. E.

Singulariter.

N.	hoc calcar	der Sporn	⊗	hoc cubile	die Kammer
G.	calcar-is	des Spornes	⊗	cubil-is	(mer)
D.	i	dem Sporn(e)	⊗	i	
A.	ar	den Sporn	⊗	e	
V. ô	ar	o du Sporn	⊗	ô	e
A. à	i	vō dem Sporn	⊗	à	i

Pluraliter.

N.	calcar-ia	die Sporne	⊗	cubil-ia	die Kammer
G.	calcar-ium	der Sporne	⊗	cubil-ium	
D.	ibus	den Spornen	⊗	ibus	
A.	ia	die Sporne	⊗	ia	
V. ô	ia	o ihr Sporne	⊗	ô	ia
A. à	ibus	vō dē Spornen	⊗	à	ibus

Anmerkung.

1. Also tribunal, is der Richterstuhl, vectigal, is der Zoll, animal, is das Thier, exemplar, is das Exemplar, cochlear, is der Löffel, rete is das Garn, altare, is der Altar, praesepe, is die Krippe, mare, is das Meer, &c. Item vectigal necessarium der nothwendige Zoll, animal incognitum das unbekannte Thier, mare altum das hohe Meer, &c.

§. IV. Quarta Declinatio.

Die vierte lateinische Declination gehet im Nominativo aus in *as* oder *u*, und im Genitivo auch in *ium*

in *ûs* oder *u*, wie hic Sensus, *ûs* der Sinn, hæc manus, *ûs* die Hand, hoc genu, u das Knie. Und sind einfolglich theils masculina, theils fœminina, theils neutra. 3. E.

Singulariter.

Masculina und Fœminina.

N.	hic sensus	der Sinn	✠	hæc manus	die Hand
G.	sens <i>ûs</i>	des Sinnes	✠	man <i>ûs</i>	
D.	ui	dem Sinn (e)	✠	ui	
A.	um	den Sinn	✠	um	
V.	ô	o du Sinn	✠	ô	us
A.	à	u vñ dem Sin(e)	✠	à	u

Pluraliter.

N.	sens-us	die Sinne	✠	man-us	die Hände
G.	sens-um	der Sinne	✠	man-um	
D.	ibus	den Sinnen	✠	ibus	
A.	us	die Sinne	✠	us	
V.	ô	o ihr Sinne	✠	ô	us
A.	à	ibus von den Sinnen	✠	à	ibus

Anmerkung.

1. Also gradus, *ûs* der Staffel, casus, *ûs* der Fall oder Zufall, sinus, *ûs* der Busen, Doctoratus, *ûs* juris civilis die Lehre würde des bürgerlichen Rechtes, spiritus, *ûs* der Geist, ꝛ. Item sensus acutus der scharfe Sinn, currus altus der hohe Wagen, wie auch aus einer lateinischen Grammatick fructus dulcis die süsse Frucht, casus tristis der traurige Fall, ꝛ.

2. Arcus der Bogen, artus das Glied, lacus der See, par-tus die Geburt, portus der Port, ꝛ. haben im Dativo und Ablativo plurali in *ibus*, v. g. arcibus, artubus, lacubus, &c.

Neutra quartæ Declinationis.

Singulariter.

N.	hoc genu	das Knie	✠	hoc cornu	das Horn
G.	gen- u	des Knies	✠	corn- u	
D.	u	dem Knie	✠	u	
A.	u	das Knie	✠	u	
V. ô	u	o du Knie	✠	ô	u
A. à	u	von dem Knie	✠	à	u

Pluraliter.

N.	gen- ua	die Knie	✠	corn- na	die Hörner
G.	gen- uum	der Knie	✠	corn- uum	
D.	ibus	den Knien	✠	ibus	
A.	ua	die Knie	✠	ua	
V. ô	ua	o ihr Knie	✠	ô	ua
A. à	ibus	von den Knien	✠	à	ibus

Anmerkung.

1. Also veru der Bratspieß, gelu die Kälte, tonitru der Donner, 1c. Item genu inflexum das gebogene Knie, veru longum der lange Bratspieß, 1c.

2. Das Knie hat im Singulari nur eine Sylbe, im Plurali aber zwei. Z. E. Jesu! O süßer Nam, für welchen spät und frühe, bis zu dem Himmel hin sich beugen alle Knie.

§. V. Quinta Declinatio.

Die fünfte lateinische Declination gehet im Nominativo in es aus, im Genitivo aber in ei und wächst um eine Sylbe, wie dies, ei der Tag, res, ei die Sache. Z. E.

Singu-

Singulariter.

Nom.	hic	dies	der	Tag	hæc	res	die	Sache
Gen.		di-ei	des	Tages		r-ei		
Dat.		ei	dem	Tag (e)		ei		
Acc.		em	den	Tag		em		
Voc.	ô	es	o	du	Tag	ô	es	
Abl.	à	e	von	dem	Tag	à	e	

Pluraliter.

Nom.	dies	die	Täge	✠	res	die	Sachen
Gen.	erum	der	Täge	✠	erum		
Dat.	ebus	den	Tägen	✠	ebus		
Acc.	es	die	Täge	✠	es		
Voc. ô	es	o	ihr	Täge	✠	ô	es
Abl. à	ebus	von	den	Tägen	✠	à	ebus

1. Also facies, ei das Gesicht, species, ei die Art oder Gestalt, meridies, ei der Mittag, 2c.

2. Und mittels Beylegung einer lateinischen Grammatick facies pulchra das schöne Gesicht, dies clara der helle Tag, fides christiana der Christliche Glaube, 2c.

§. VI. Anhang zu den deutschen und lateinischen Declinationen.

Die aus fremden Sprachen übernommene Nomina propria können bey den Deutschen auf dreyerley Weise nach Belieben declinirt, und einfolglich auch in der Construction auf dreyerley Weise geschrieben werden. *Erstlich*: Dafs man sie auf lateinisch decliniret. Z. E. Nominat. Justinianus, Cicero, Sebastianus, Paulus und Petrus sagt. Gen. Die Worte des Justinian, Ciceronis, Sebastiani, Pauli und Petri, 2c. Das Blut Christi. Die Abreise von Corintho, ein ungeheurer Fisch, so Jonam ganz verschlinget, 2c. Und dieses schicket sich am besten für Gelehrte.

Zweytens : Dafs man sie nicht decliniret, sondern unabänderlich brauchet. Z. E. Von dem Justinianus und Cicero. Ich halte den Cicero hoch. Ich lese des Plinius Briefe. Man schreibet von Demosthenes. Und dieses schicket sich für Leute, die nicht studirt haben.

Drittens : Dafs man diese Nomina, wie die lateinische Kunstwörter (terminos technicos) auf eine deutsche Endung setze, und einfolglich ihnen einen deutschen Ausgang gebe. Z. E. Der Sebastian, der Justinian, der Cicero, der Paul, das Corinch, der Hellespont, der Anton, Ferdinand, 2c. Genit. Des Sebastians, Justinians, Ciceros, Pauls, 2c. Und dieses gehet zwar nach dem Ufu, aber nicht in allen Wörtern. Z. E. Desiderius, Eusebius, 2c. Man brauchet hieraus, was am besten klinger.

Sechstes Capitel, Von den Geschlechtern der deutschen Substantifen.

De Generibus germanicorum Substantivorum.

Summarische Fragen. 1. Was ist das Genus oder Geschlecht des Namens? 2. Auf wie vielerley Weise kan man das Geschlecht oder Genus der deutschen Substantifen erkennen? 3. Welche Nennwörter (Nomina) sind des männlichen, welche des weiblichen, und welche des keinerleyischen Geschlechts? 4. Hat ein deutscher Jüngling nöthig, die deutsche Geschlechter (Genera) mühsam, das ist, wie in der lateinischen Sprache auswendig zu lernen?

§. I. Aus der Bedeutung.

§. 1. Welche Nennwörter sind aus der Bedeutung des männlichen Geschlechtes? Welche des weiblichen Geschlechts? Welche keines Geschlechtes?

§. II. Aus dem Ausgange.

§. 2. Welche Nomina Substantiva in a, in b, in c, in d, in e, in f, in g, in h, in i, in k, in l, in m, in n, in p, in r, in s, in t, in

in u, in n, in g, in k, sind generis masculini, foeminini und neutrius?

§. III. Aus der löblichen Gewohnheit.

§. 3. Welche Nennwörter haben bey den Deutschen ein doppeltes Geschlecht?

Vormerkung.

1.  Aus Genus oder Geschlecht des Namens ist ein gewisser sprachmäßiger Unterscheid, unter den Nennwörtern, Kraft dessen eines des männlichen (generis masc.) ein anders des weiblichen (gen. foem.) und ein anders keines (gen. neut.) Geschlechts ist.

2. Daß man das Geschlecht der deutschen Substantiven, wie bey den Lateinern, auf dreierley Weise erkennen könne: Nämlich (1) entweder aus der Bedeutung (ex significatione,) oder (2) aus dem Ausgange (ex terminatione,) oder (3) aus der löblichen Gewohnheit der deutschen Völker (ex autoritate.)

3. Daß diejenige Nomina generis masculini seyen, denen der Artikel der kan vorgesetzt werden, Z. E. der Vater pater, der Tisch mensa, &c. Daß diejenige Nomina generis foeminini, denen der Artikel die kan vorgesetzt werden, Z. E. die Frau domina, die Sonn sol, &c. Daß diejenige Nomina generis neutrius, denen der Artikel das kan vorgesetzt werden, Z. E. das Haus domus, das Pferd equus, &c. Daß diejenige Nomina generis incerti, oder eines ungewissen Geschlechtes seyen, denen nach dem Unterschied des Lands (juxta diversitatem regionis) öfters zweene Artikel vorgesetzt werden, Z. E. der Butter und die Butter butyrum, der Luft und die Luft aer, der Scepter und das Scepter sceptrum, die Gefängnuß und das Gefängnuß captivitas, die List und der List astus, &c.

4. Daß ein deutscher Jüngling nicht nöthig habe, die deutsche Genera auswendig oder so mühesam zu lernen, wie in der lateinischen oder andern Sprachen: (1) Weil in der deutschen Sprache ein jedes selbständiges Nennwort (Nomen substantivum) seinen vorgesetzten Artikel schon hat, welches in der lateinischen Sprache nicht ist, indem die lateinische Substantiva nicht durch den Artikel, sondern durch ihre Endungen in Casibus bestimmt werden, und den Adjectivis das Genus ertheilen müssen.

sen. (1) Weil mit dem deutschen Artikel, wie in der italienischen und französischen Sprache) fast ein jedes Namen durch alle Casus decliniret wird. (2) Weil ein deutscher Jüngling die deutsche Substantiva gleich Anfangs in seiner Kindheit mit dem Artikel lernet, mithin die deutsche Genera fast zum Voraus schon weiß. Sit ergo

§. I. Aus der Bedeutung.

Ex Significatione.

(1) **M**asculina aus der Bedeutung seynd die Nomina der Männer, der Engel, der falschen Götter und männlichen Dignitäten, Berichtigungen und Professionen. 3. E. Der Johann, der Curtius, der Florus, der Julius, der Livius, der Terentius, 2c. Der Michael, der Grabel, der Raphael, 2c. Der Lucifer, der Saturnus, der Jupiter, der Mars, der Apollo, der Pluto, der Mercurius, 2c. Der Pabst, der Kayser, der König, Erzherzog, Schneider, Schuster, 2c.

2.) Die Nomina der vier Jahrs-Zeiten, als: (1) Der Frühling oder Lenz, Ver. (2) Der Sommer, Aestas. (3) Der Herbst, Autumnus. (4) Der Winter, Hyems.

3.) Der 12. Monate: (1) Der Jenner, Januarius. (2) Der Hornung, Februarius. (3) Der Merz, Martius. (4) Der April, Aprilis. (5) Der May, Majus. (6) Der Junius, Junius. (7) Der Julius, Julius. (8) Der August, Augustus. (9) Der September, September, &c. Jedoch das Brachmonat Junius, das Heumonat Julius oder Quintilis, das Augustmonat Augustus oder Sextilis, das Herbstmonat September, das Weinmonat

nat October, das Wintermonat November, und das Christmonat December seynd generis neutrius, weil in Compositis das Genus des Substantivi sich nach dem letzten richten muß.

4.) Der Tage in der Woche: Der Montag FERIA secunda, der Dienstag FERIA tertia, der Mittwoch (besser die Mittwoche, gleichsam die Mitte der Woche) FERIA quarta, der Donnerstag FERIA quinta, der Freytag FERIA sexta, der Samstag dies Sabbati, der Sonntag Dominica.

5.) Der Winde: Z. E. Ostwind Eurus, Südwind Auster, Westwind Zephyrus, Nordwind Boreas.

6.) Der sieben Planeten oder Irsterne:

1	♄	Der Saturnus	} endiget den Lauf in	30	Jahren
2	♃	Der Jupiter		12	Jahren
3	♂	Der Mars		2	Jahren
4	☿	Der Mercurius		1	Jahre
5	☾	Der Mond		28	Tägen, 12. Stunden, 44. Min.

Jedoch seynd weibliches Geschlechtes:

6	☉	Die Sonne	} endiget ih- ren Lauf in	1	Jahre
7	♀	Die Venus		1	Jahre.

(2) Foeminina aus der Bedeutung seynd die Nomina der Weiber, Göttinnen, und der weiblichen Dignitäten, Verrichtungen und Professionen, zc. Z. E. Die Anna, die Clara, die Brigitta, zc. Die Themis, die Juno, die Venus, die Pallas, die Thetis, zc. Die Kayserin, die Königin, die Erzherzogin, die Wirthin, die Wäscherin, die Hebamme, die Säugamme, die Bierbräuerin, zc. Hievon werden ausgenommen das Weib mulier,

das Mensch (rusticè) ancilla, das Frauenzimmer
sexus foemineus

2.) Die Nomina der grossen Flüsse. Z. E. Die Donau, die Elbe, die Mosel, die Maas, die Oder, die Sau, die Tyber, die Mur, die Träse, rusticè Träsen, &c. Ausgenommen werden allhier der Rhein, der Mayn, der Inn Oenus, der Neckar, der Lech, der Rahm, der Nil Nilus, der Po Padus, der Jordan, &c.

(3) Neutra aus der Bedeutung seynd die Nomina diminutiva oder Verkleinerungs = Wörter in lein. Z. E. Das Männlein masculus, das Weiblein foemella, das Büchlein libellus, welche einige deutsche Völker auch in gen machen, Z. E. das Männgen, Weibgen, &c.

2.) Die Nomina der vier Theile der Welt. Z. E. Das Europa, Asia, Africa, America.

3.) Die Nomina der Königreiche. Z. E. Das Deutschland Germania, das Reich, Imperium, das Ungarn Hungaria, das Portugall Portugallia, &c. Ausgenommen die Pfalz, die Lausniz, die Schweiz, &c. welche generis foeminini sind.

4.) Die Nomina der Städte. Z. E. Das Wien Vienna, das München Monachium, das Regensburg Ratisbona, das Leipzig Lipsia, Passau Passavium, &c.

5.) Der meisten Märkte und Dörfer. Z. E. Das Hiezing, Schwadorf, &c.

6.) Der Metalle. Z. E. Das Gold aurum, das Silber argentum, das Bley plumbum, das Zinn stannum, &c.

8.) Alle unbestimmte Weisen (infinitivi) der Verborum,

rum, wann sie selbständig (substantivè) gebraucht werden. Z. E. Das Lieben amare, das Schreiben scribere, &c.

§. II. Aus dem Ausgange.

Ex Terminatione.

Lit. a.

Sie Nomina substantiva, welche sich endigen auf den Buchstaben a, sind entweder eigentliche (propria) Z. E. Anna, Francisca, &c. oder fremde. Die erste sind foeminina, die letztere aber theils masculina, theils foeminina, theils neutra. Z. E. Der Papa pater, die Mamma mater, die Soldatesca, die Algebra oder Allrechnkunst, die Viola, die Alsträa, die Antiphona (die Gegeneinanderfangung zweier Personen) &c. das Europa, das Africa, das Delta (D) lit. D, das Alleluja, ein Lobgesang, welches samt den Antiphonis im 4ten Jahrhun- dert in der lateinischen Christlichen Kirche intro- duciret worden. Siehe Hist. Bildersaal, Part. 1^{te} fol. 123. von den Kirchen-Geschichten.

Lit. b.

Masculina. Der Bub puer, Dieb fur, Erb (e) hæres, Hieb ictus, Knab (e) puer, Korb canistrum, Leib corpus, Rab corvus, Raub præda, Scherb frag- mentum vasis fictilis, Stab baculus, Staub pulvis, Trieb (e) instinctus, &c. *Fœm.* Die Farb (e) color, Gab (e) donum, Garb (e) manipulus frumenti, Lieb (e) amor, Grub (e) fossa, Haub (e) vitta, Salb unguentum, Schwalb hirundo, Stub (e) hy- pocau.

pocauftum, Sylb (e) syllaba, &c. *Neutra.* Das Erb hæreditas, Grab sepulchrum, Kalb vitulus, Laub folium arboris, Lob laus, Sieb cribrum, Weib mulier, &c.

Lit. c.

Die Music, Politic, Grammatic, &c. Siehe Musick, Politick, Grammatick, *Lit. ck.*

Lit. d.

Mascul. Der Abend vesper, Bescheid responsum, Bund, Eid juramentum, Fried, Fund inventum, Grad (e) gradus, Grind, Grund, Hund canis, Mond, Mord cædes, Mund, Reid, Rand margo, Sand, Schad, Schild, Schlund, Sold, Herd oder Heerd focus, Spund, Stand, Strand litus, Tod mors, Wald, Wind, &c. *Fem.* Die Begierd (e) Herd oder Heerd (e) grex, Huld favor, Jugend, Zugend, die Sünd (e) peccatum, mit den Compositis, v. g. Erbsünd, Todsünd, Wand, &c. *Neutra.* Das Bad, Band, Brod, Bild, Feld, Geld, Glied membrum, Gold, Hemd, Jod (i) litera consonans, Kleinod, Kind, Kleid, Land, Leid, Pfand, Pferd, Pfund, Rad rota, Rind Wild fera.

Lit. e.

Masc. Der Klee, Schnee nix, See lacus, plur. die See NB. mit zweyen Sylben, Laye (laicus, plur. die Layen) der Saame oder Saamen (semen, von säen.) *Femin.* Die Armee exercitus, Brücke pons, Buche fagus, See mare, mit den Compositis, Z. E. die Ostsee, &c. Ehe, Ehre, Erde, Gnade, Güte, Grösse, und alle Nomina abstractiva, Z. E. die Weisse albedo, Breite latitudo, Dicke crassi-

crassities, Härte durities, &c. von breit latus, &c. Item die Monarchie, singularis potestas, und andere aus dem Lateinischen verburgerte Nennwörter in ie, 3. E. die Historie, Poesie, Philosophie, Geographie, Theologie, &c. Item die Klippe, Klinge Cille festinatio, Eul (e) bubo, Schaubühne theatrum, Kolbe, Kutsche, Zwetsche prunum, Leiste, Pflüge, Heerde grex, Pfründe beneficium, Reue poenitentia, Reihe ordo, Ruhe, Seife, Sohle plantapedis, Stunde, Taube columba, Treppe scala, Wette concertatio, Wende ager pascuus, und Weide salix, Wenhe oder Weihe consecratio, &c. Neutr. Das Knie genu, plur. die Knie mit zweien Sylben, Vieh (e) pecus, Ende finis, Glück (e) fortuna.

Lit. f.

Masc. Der Aff simia, Brief litera, Griff, Huf, Kampf pugna, Karpf, Kauf, Lauf, mit den Compositis; Kropf, Puff, Reif pruina, Schimpf, Schlaf, Schopf, Schweif, Strumpf, Suff, Topf, Tropf, Wolf, Wurf jactus, Zapf, Zopf trica capillorum. Fem. Die Harpf (e) nablium, Hülfs (e), Straf, Pfeif fistula, Tauf (e) baptismus, &c. Neutra. Das Dorf pagus, Schaf ovis & was ligneum, Schiff navis, &c.

Lit. g.

Masc. Der Balg pellis animalis, Berg, Betrug, Bürg vas, Bug, Dung fimus, Fang, Flug, Hering halec, Klang sonus, Krieg bellum, Krug urceus, Pflug, Ring, Schlag, Sieg victoria, Sprung, Strang, Tag, Steg, Teig massa farinacea, Weg, Zeug

Zeug materia, Zug tractus, Zweig, 2c. und die abgeleitete Nennwörter in ling, 3. E. der Däumling, Fäufeling, Jüngling, 2c. *Fem.* Die Burg castellum. Herberg diversorium, Hoffnung spes, samt allen Substantivis in ung, 2c. *Neutr.* Das Aug oculi, Ding res, Messing orichalcum, &c.

Lit. h.

Masc. Der Bauch venter, Bruch ruptura, Brauch, Busch, Dolch pugio, Fisch piscis, Floh pulex, Fluch maledictio, Hirsch, Kelch, Knoblauch allium, Mensch homo, Rauch, Spruch, Stich, Storch ciconia, Tisch, Wegrich plantaga, Wunsch Rath consilium, Schuh calceus, plur. die Schuhe, 2c. *Femin.* Die Arch, Leich (e) funus, Milch lac, nicht Mölich, Noth, Kirsch (e) (bäurisch Kersch) cerasa, Zech. *Neutra.* Das Pech pix, Bloch truncus, Blech lamina, Loth semiuncia, Buch, Dach, Fleisch, Loch, Leilach linteamen, Mensch (anstatt die Magd) ancilla, Fach locus, Reich imperium, Reh caprea, Stroh, Tuch pannus, &c.

Lit. d.

Masc. Der Blick, Boß, Dreck lutum, Flect, Geschmack gustus, Rock toga, Sack saccus, Speck lardum, Strick, Zweck, 2c. *Fem.* Die Rhetorick, und andere verburgerte Nomina der Künste und Wissenschaften, 3. E. die Dialectick, Statick, Heraldick, 2c. *Neutr.* Das Eck, Genick cervix, Geschick casus, Schoß sexagena, Stück pars oder tormentum bellicum, &c.

Lit. F.

Masc. Der Dank, Funck scintilla, Kalk calx, Rank astutia, Schalk nequam, Trunk potus, Zank lis. *Fem.* Die Bank, Mark marca, plur. Märkte. *Neutr.* Das Mark medulla, item Mark limes, Gelenk junctura, Volk populus, Werk opus, &c.

Lit. I.

Masc. Der Aal anquilla, Adel nobilitas, Ball pila, Egel sanguisuga, Ermel, Esel, Fall, Flegel tribulum, Frevel, Flügel ala, Gaul equus, Gipfel Griffel stylus, Groll, Hall, Widerhall Echo, Himmel, Hobel, Kiel penna, Kiesel silex, Kigel, Nabel, Rigel, Saal, Sattel, Schall, Schenkel, Schlüssel, Schnabel rostrum, Sessel, Speichel, Staffel gradus, Stall, Strahl radius, Stuhl, Wall vallum, Wandel, Ziegel later, Zirkel circinus & circulus, Zoll vectigal und pollicaris latitudo, Stiel manubrium, &c. *Fem.* Die Achsel, Cangel, Capell, Deichsel, Ell (e) ulna, Eichel, Eul noctua, Fabel, Fackel, Gabel, Geißel, Gurgel, Hechel, Insel insula, Insel, Kruspel, Kunkel colus, Kugel, Meil, Mühl molina, Nadel, Orgel, Ahl (e) subula, Schüssel, Semmel, Sichel falcula, Trommel, Wachtel, Wahl electio, Woll lana. Wurzel, Zahl, Zwiebel, bairisch Zwifel cepa, Bibel Biblia sacra, &c. welche im alten und neuen Testament bestehet. *Neutr.* Das Armsal paupertas, Beil securis, Capitel, Exempel, Lineal oder Linial regula, Original, Capital, Protocoll, Maul, Mehl, Del, Spiel, Ziel, Mittel, Seil funis, Thal vallis, Wohl valetudo, &c.

Lit.

Lit. m.

Masc. Der Arm brachium, Athem halitus, Baum, Daum, Darm, Damme agger, Gehorsam, Halm, Helm, Leim gluten, Lehm lutum, Nam (e) nomen, Reichthum divitiæ, Wachsthum, Ruhm, Schaum, Schwamm, Sturm, Traum, Thurm besser Thurn, Wurm, Zaun, Stamm, stirps, &c. *Fem.* Die Form, Scham pudor, Stimm (e) vox, Warm (e) *Neutra.* Das Lamm, und die mehreste Nennwörter, so ausgehen in thum, Z. E. das Judenthum, Christenthum, Heydenthum, Pabstthum. Item die lateinische Nomina in um, Z. E. Evangelium, Theatrum, Testamentum, es sey gleich der letzte Wille oder das alte oder neue Testamentum.

Lit. n.

Masc. Der Maun alumen, Mraun mandragora, Bann bannum, excommunicatio, Brunn fons, Dorn, Degen, Graben, Gladen placenta, Bissen bolus, Braten assatura, Lein linum, Lohn, Regen, Rocken colus und siligo, Saffran, Schwan, Sinn, Gewinn, Ton tonus, Hahn gallus, Thron, Stecken, Wagen, Wein, Weizen, Zaun, Zorn, Zwirn, Kien tæda, Kinn mentum. *Fem.* Die Bahn via, Buhn (e) pergula, Cistern, Mirrhen, Bien apis, Pein poena, Person, Pfann (e) Sonn (e) sol, Stirn frons, Affection, Benediction, Declination, Nation, Passion, samt allen verburgerten Wörtern in on, Z. E. Communion, Million Myrias, &c. *Neutr.* Das Almosen eleemosyna, Bein os, Eisen, Garn, Schwein, Wapen (Wappen) insigne, Wesen, Sinn,

Zinn, und alle unbestimmte Weisen (infinitivi) der Zeitwörter, Z. E. das Lieben, Hören, Lesen, Laufen, &c. und die Diminutiva in lein, Z. E. Weiblein (corruptè Weibel) Aefflein simiolus, Büchlein, libellus, &c.

Lit. p.

Masc. Der Lapp homo ineptus, Papp gluten farinaceum, Trapp nomen avis, Rapp niger equus, Lump homo luridus, &c. *Femin.* Die Rapp (e), Lamp lampas, Lipp (e) labium, Schupp squama, Supp (e) jusculeum, &c. *Neutr.* Das Gestepp, acu pictum, Stupp pulvis, &c.

Lit. r.

Masc. Der Adler aquila, Altar, Anker, Bohrer cerebra, Centner, Eiser, Geiser saliva, Hammer, Keller cella, Leuchter, Pfeffer, Schwur, Sperber, Stier, Turnier, Thaler nummus imperialis, Thor stultus, Körper cadaver, item corpus, &c. *Femin.* Die Uder, Aehr oder Aeher spica, Todtenbahr, Beer bacca, Blatter, Butter butyrum, Feder calamus, Figur, Folter, Fuhr, Gefahr, Hur (e), Kammer, Leber, Lehr (e) doctrina, Leiter, Leyer, Manier, Mauer, Natter vipera, Natur, Pfarr, Ruhr, Schaar, Steuer tributum, Thür porta, Vesper, Waar merx. *Neutr.* Das Bier cerevisia, Feuer, Futter, Gehör, Haar pillus, Lager, Leder, Luder, Paar par, Papier, Pulver, Ruder, Thor, Stadtthor porta, Ufer litus, Wetter, Frauenzimmer, Thier animal, Abentheuer monstrum, Meer, Kloster, Malter, Messer, Brevier Breviarium, Clavier, Scapulier, Heer exercitus, &c.

£

Lit.

Lit. ß und s.

Mascul. Der Ablass indulgentia & emissarium, Amboss incus, Bass bassus, Biß morsus, Dachs, Fels, Flachs, Fleiß diligentia, Fluß, Fuß, Fuchs vulpes, Gems dama, Genuß, Gruß, Guß, Has lepus, Haß odium, Kreis circulus, Ochs, Paß passus oder Passport, Preis, Riß, Schuß, Schluß, Schweiß, Spieß, Sproß, Stoß, Scheß, Vers versus, Wais pupillus, Verdruß, Zins tributum, item pretium locationis. *Fem.* Die Ameis (e), Buß (e) poena, Gans anser, Maus, Achs (e) axis, Maß regula, Laus pediculus, &c. *Neut.* Das Nas cadaver, Eis, Faß, Glas, Haus, Loos fors, Gras gramen, Moos, Mus pulmentum, Schloß, Wachs cera, Maß mensura, modus, moderatio, finis.

Lit. t.

Mascul. Der Anwalt (besser als Anwald, dann es kommet vom walten) Mandatarius, Arrest custodia, Aß, Bastart spurius, Drat, Durst, Ernst, Forst sylva, Hut pileus, Laut sonus, Leist modus calcei, Markt forum, Mast malus, Mist, Most, Ort, Pallast, Punct, Ranst, Rest, Ritt, Saft, Salat lactuca. Schaft, Schnitt, Schritt, Schrot, Spott, Streit, Tritt, Trost, Unflat, Text, Ornat, Staat Regimen vel Respublica, Tractat, Damast pannus damascenus. *Femin.* Die Acht proscriptio, Angst, Ankunst, Arbeit cum compositis, Art, Brunst, Brust, Frist, Gant (e) publica venditio, Lust, Macht, Post, Schrift, Senst (e) lectica, Statt locus, Stadt civitas, Welt mundus, Weißheit albedo,

do, Weisheit sapientia, samt allen Substantifen in heit, keit und schaft, Z. E. Gelegenheit, Eitelkeit, Brieffschaft; 2c. Item die lateinische Wörter in râr, Z. E. Gravitât, Nativitât, Universitât, Civilitât, 2c. Neutr. Das Amt officium & sacrum cantatum, Gebet oder Gebeth oratio, Beet im Garten, Bett zum Schlafen, Ehebett talamus, Gut bonum, prædium, Haupt, Hest, Kraut, Schwerdt, Stift fundatio, Verboth, Nest nidus, Licht lumen, Scheit lignum sectum, Dacht, plur. Dachte oder Dächter, Unschlitt levum, Wort und etliche ausländische Wörter, Z. E. das Canonicat, Doctorat, Licentiat, Rectorat, Mandat, Decret, Edict, Commissariat, Compliment, Firmament, Parlament, Patent, Regiment, Rescript, Sacrament, Testament, 2c. Hievon werden ausgenommen der Sabbat, Comet (Schwanzstern) und Planet (Irrstern) dann diese sind generis masculini.

Lit. u.

Masc Der Bau cultura, Pfau, Thau, 2c. Fem. Die Au (e), Klau (e) ungula, Keu (e) poenitentia, Sau sus. Neutr. Das Heu foenum, Gebäu ædificium, das Bau (B) litera V consonans, Tau (T) lit. T consonans.

Lit. y.

Mascul. Der May Majus, Bren puls, Lay (e) laicus, Papagen 2c. Fem. Die Abten, Canzeley, samt allen Substantifen in ey, Z. E. die Arzney, Tyrannen, Jägeren, Buchdruckeren, 2c. Neutr. Das Ey ovum, plur. Eyer ova, Bley, Geschrey, Conterfen, 2c.

Lit. 3.

Mascul. Der Belz pelliceum, Bolz, Filz, Geiz, Kranz, Scherz, Schmerz, Tanz, Lenz ver, &c. *Fem.* Die Münz und die ausländische Wörter in enz und anz, 3. E. die Audienz, Correspondenz, Consequenz, Excellenz, Credenz, Dependenz, Pestilenz, Prudenz, Instanz, Substanz, &c. *Neutr.* Das Erz æs, Kreuz crux, Harz, Herz, Holz, Malz, Milz, Salz, Schmalz, &c.

Lit. 3.

Mascul. Der Bliß, Kloß, Nuß, Plaz, Schaz, Schuß, Siß, Troß, Vorwiß, Schmuß, Schmiß, Wiß, Saß positio. *Fem.* Die Hiß (e) Raß, Lichtuß. *Neutr.* Das Antliß facies, &c.

§. III. Aus der löblichen Gewohnheit.

Ex Autoritate.

Es giebt nicht wenige selbständige Kennwörter, welche in einer Provinz des Deutschlands dieses, in einer andern ein anders Geschlecht oder Genus haben, mithin, wie in andern Sprachen, generis incerti sind; also sagen die Oesterreicher der Butter, der Luft, der Scepter, die Gefängnuß oder Gefängniß, der Reichthum, der Wachsthum &c. Andere deutsche Völker hingegen sagen die Butter, die Luft, das Scepter, das Gefängniß, das Reichthum, das Wachsthum, &c. Also

Die Armuth	das Armuth	Paupertas
Der Alraun	die Alraun	Mandragora

Der

Der Bach	die Bach	Rivus
Die Heyrath	das Heyrath	Connubium
Die Aufruhr	das Aufruhr	Tumultus
Der Lohn	das Lohn	Mercus
Der Stachel	die Stachel	Aculeus
Die Schachtel	der Schachtel	Arcula
Das Ort	der Ort	Locus
Der Syntar	die Syntar	Syntaxis
Die Schoos	der Schoos	Gremium
Der Irrthum	das Irrthum	Error
Das Ufer	der Ufer	Littus
Der Gewalt	die Gewalt	Potestas
Das Gift	der Gift	Venenum
Die Begräbniß	das Begräbniß	Sepultura
Die List	der List	Astus
Die Pracht	der Pracht	Magnificentia
Die Quell	das Quell	Scaturigo
Der Theil	das Theil	Pars
Der Messing	das Messing	Orichalcum
Der Pfersing	die Pfersing	Persicū pomū
Der Roth	das Roth	Lutum.

Anmerkung.

Man hätte zwar nicht Ursache gehabt, von den deutschen Generibus oder Geschlechtern so viel anhero zusetzen; weil die Deutschen ihre Genera aus dem Gebrauch wissen. Jedoch weil es in der Ausübung der Sprache, auch für diejenige, so da Deutschgelehrte seyn wollen, und für die Ausländer etwas nützlich ist, so hat man hierinne weitläufiger seyn wollen.

Siebentes Capitel , Von der Pluralisation der deutschen *Substantivorum.*

Summarische Fragen. 1. Was ist die Pluralisation? 2. Was für ein Genus und was für eine Pluralisation hat in den Compositis oder zusammengesetzten Wörtern Statt? 3. Wieviel hat die Pluralisation Regeln?

§. 1. Wie gehen die männliche Nennwörter, die im Singulari sich auf einen Consonanten endigen, im Plurali aus? §. 2. Wie machen die weibliche Nennwörter den Plurali? §. 3. Wie machen die keinerleyische Nennwörter ihre Pluralisation? §. 4. Welche Nennwörter haben im Nominativo Plurali einen doppelten Ausgang?

Vormerkung.

1. **D**ie Pluralisation ist eine Wissenschaft, welche lehret, wie man aus dem Singulari den Plurali machen soll.

2. Das Fundamentum hat in den Compositis die Declination und das Genus, und einfolglich auch die Pluralisation des Simplicis. 3. E. Der Dienst *servitium*, plur. die Dienste. Der Vater *pater*, plur. die Väter. Der Sohn *filius*, plur. die Söhne, 2c. Also auch der Verdienst *merces*, plur. die Verdienste. Der Hausvater *paterfamilias*, plur. die Hausväter. Der Haussohn *filiusfamilias*, plur. die Haus söhne.

3. Die Pluralisation kan man durch die nachfolgende drey Regeln leichtlich erhalten. Sit ergo

§. I. Die erste Regel.

Die männliche Nennwörter (*Nomina masculina*) welche sich auf einen Consonanten endigen, nehmen im Plurali gemeiniglich den Vocalen *e* an sich. 3. E.

Singul-

Singulariter.

Pluraliter.

Der	Bart	barba	Die	Bärte	barbæ
	Berg	mons		Berge	montes
	Baum	arbor		Bäume	arbores
	Bock	hircus		Böcke	hirci
	Dieb	fur		Diebe	fures
	Dienst	servitium		Dienste	servitia

1. Dafs man also nicht reden oder schreiben soll durch die Verdiensten Christi: anstatt Verdienste.

Singulariter.

Pluraliter.

Der	Fisch	piscis	Die	Fische	pilces
	Floh	pulex		Flohe	pulices
	Fluß	fluvius		Flüsse	fluvii
	Grund	fundus		Gründe	fundi
	Hund	canis		Hunde	canes
	Kopf	caput		Köpfe	capita
	Last	onus		Laste	onera
	Leichnam	corpus		Leichname	corpora
		[mortuum			[mortua
	Ring	annulus		Ringe	annuli
	Rock	toga		Röcke	togæ
	Saal	atrium in-		Säle	atria in-
		[terius.			[teriora.

2. Vor diesem hiefs der Saal curia, Palatium: dahero kommt *lex salica*, vermöge dessen das schöne Geschlecht in Frankreich nicht succediret.

Singulariter.

Pluraliter.

	Schuh	calceus	✠		Schuhe	calcei
Der	Wein	vinum	✠✠	Die	Weine	vina
	Theil	pars	✠✠✠		Theile	partes

3. Dafs man also nicht schreiben soll beyde Theil sollen erscheinen, &c. anstatt beyde Theile.

	Stein	lapis	✠		Steine	lapides
Der	Zaun	seps	✠✠	Die	Zäune	sepes
	Band	compages	✠✠✠		Bände	compages

1. Von dieser Regel werden erstlich nachfolgende selbständige Nennwörter ausgenommen, als welche im Plurali nicht den Vocalen e, sondern die Sylbe en annehmen. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

	Uff	simia	✠		Affen	simiæ
	Bauer	rusticus	✠✠		Bauren	rustici
	Nal	anquila	✠✠✠		Nalen	anquilæ
	Brunn	fons	✠✠✠		Brunē fontes	Brūnē
	Buchstab	litera	✠✠✠		Buchstaben	literæ
	Demant	adamas	✠✠✠		Demantē	adamantes
	Dolch	pugio	✠✠✠		Dolchen	pugiones
U	Funk	scintilla	✠✠✠	Die	Funken	scintillæ
G	Fürst	Princeps	✠✠✠		Fürsten	Principes
	Gesell	focius	✠✠✠		Gesellen	focii
	Graf	Comes	✠✠✠		Grafen	Comites
	Has	lepus	✠✠✠		Hasen	lepores
	Hahn	gallus	✠✠✠		Hahnen	galli
	Hend	Ethnicus	✠✠✠		Henden	Ethnici
	Hirsch	cervus	✠✠✠		Hirschen	cervi
	Karpf	cyprinus	✠✠✠		Kärpsen	eyprini

Knab

Der	Knab	puer	Die	Knaben	pueri
	Mohr	Ætiops		Mohren	Ætiopes
	Monarch	Monarcha		Monarchē	Monarchæ
	Musicant	Musici		Musicantē	Musici
	Adjutant	Adjutor		Adjutantē	Adjutores

samt vielen ausländischen Wörtern in ant und ent, 3. E. die Studenten studiosi, Scribentens scriptores, &c.

Der	Narr	stultus	Die	Narren	stulti
	Pfau	pavo		Pfauen	pavones
	Rab	corvus		Raben	corvi
	Rapp	equus ater		Rappen	equi atrii
	Schad	damnum		Schäden	damna
	Schmerz	dolor		Schmerzen	dolores
	Schneepf	perdix		Schneepsen	perdices
	Schwan	cygnus		Schwanen	cygni
	Zapf	conus		Zapfen	coni
	Tropf	gutta		Tropfen	guttæ

samt allen andern Nominibus der ersten deutschen Declination, so ant 32. Blatt oben bey Knabe stehen.

Undertens werden von dieser Regel ausgenommen die nachfolgende Substantiven männlichen Geschlechts, so im Plurali in die Sylbe er ausgehen. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Der	Gott	Deus	Die	Götter	Dei vel Dii
	Geist	spiritus		Geister	spiritus
	Dorn	spina		Dörner	spinæ
	Leib	corpus		Leiber	corpora
	Wald	sylva		Wälder	sylvæ

Der	{ Ort	locus	Die	{ Derter	loca
	{ Mann	vir		{ Männer	virī
	{ Kloß	truncus		{ Klößer	trunci

§. II. Die zweyte Regel.

Die weibliche Nomina oder die Fœminina nehmen in dem Plurali gemeiniglich die Sylbe en an sich. Z. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Die	{ Art	modus	Die	{ Arten	modi
	{ Uergerniß	scandalū		{ Uergernissen	scandala
	{ Betrübniß	mœror		{ Betrübnißen	mœrores
	{ Bildniß	imago		{ Bildnissen	imagines
	{ Erkenntniß	notitia		{ Erkenntnissen	notitiæ
	{ Erlaubniß	licentia		{ Erlaubnissen	licentiæ
	{ Gedächtniß	memoria		{ Gedächtnissen	memoriæ
	{ Gleichnuß	parabola		{ Gleichnissen	parabolæ

samt allen, so in niß oder nuß ausgehen.

Die	{ Bruck (e)	pons	Die	{ Brucken	pontes
	{ Blum (e)	flos		{ Blumen	flores
	{ Gerechtigkeit	Ju-		{ Gerechtigkeiten	Ju-
		stitia			stitiæ

samt allen Substantifen in heit und keit. Z. E. die Bosheit malitia, die Bosheiten malitiæ, &c.

Die	{ Citron	malum ci-	Die	{ Citronen	mala ci-
		[treum			[trea
	{ Farbe	color		{ Farben	colores

samt allen, die in e ausgehen. Z. E. die Kirche, die Bitte, die Gnade, &c.

Die

Die	Frau	Domina	Die	Frauen	Dominae
	Jungfrau	Virgo		Jungfrauen & Jung-	
	auch Jungfer			fern Virgines	
	Freud (e)	gaudium		Freuden	gaudia
	Burgerschaft	civi-		Burgerschaften	civi-
		[tas			[rates
	Freundschaft	ami-		Freundschaften	ami-
		[citia			[citiae

samt allen übrigen in schaft.

Die	Grenz (e)	finis	Die	Grenzen	fines
	Rechnung	ratio		Rechnungē	rationes
	Abten	Abbatia		Abteyen	Abbatiae

und die übrige Foeminina in ung und ey.

Die Nase macula & Die Nasen maculae.

Von dieser Regel werden erstlich ausgenommen nachfolgende Foeminina, welche im Nominativo des Pluralis nur ein e haben. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Die	Braut	sponsa	Die	Bräute	sponsae
	Brust	pectus		Brüste	pectora
	Faust	pugnis		Fäuste	pugni
	Gans	anser		Gänse	anseris
	Hand	manus		Hände	manus
	Haut	cutis		Häute	cutes
	Ruh	vacca		Ruhe	vaccæ
	Laus	pediculus		Läuse	pediculi
	Magd	ancilla		Mägde	ancillae

Die

	Maus	mus	✽		Mäuse	mures
	Sau	sus	✽		Säue	sues
Die	Stadt	urbs	✽	Die	Städte	urbes
	Wand	paries	✽		Wände	parietes
	Wurst	farcimen	✽		Würstefarcimina	

Zweitens, die Fœminina, so im Singulari in die Sylbe el und er ausgehen, und im Plurali den Vocalen nicht verändern, nehmen im Plurali ein s zu sich. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

	Achsel	humerus	✽		Achseln	humeri
	Umpel	lampas	✽		Umpeln	lampades
	Bibel	Biblia	✽		Bibeln	Biblia
	Canzel	pulpitum	✽		Canzeln	pulpita
	Deichsel	temo	✽		Deichseln	temones
	Distel	carduus	✽		Disteln	cardui
	Eichel	glans	✽		Eicheln	glandes
	Fabel	fabula	✽		Fabeln	fabulæ
	Fackel	fax	✽		Fackeln	faces
	Gabel	furca	✽		Gabeln	furcæ
Die	Geißel	flagellum	✽	Die	Geißeln	flagella
	Gurgel	guttur	✽		Gurgeln	guttura
	Hummel	fucus	✽		Hummeln	fuci.
	Insel	mitraEpi-	✽		Inseln	mitræEpi-
	scopalis	seu Infula	✽		scopales	seu Infulæ
	Regel	regula	✽		Regeln	regulæ
	Insel	insula	✽		Inseln	insulæ
	Jungfer	virgo	✽		Jungfern	virgines
	Kugel	globus	✽		Kugeln	globi
	Kruspel	cartilago	✽		Kruspeln	cartilagines
	Kunkel	colus	✽		Kunkeln	coli

Die

Die	Mandel	amygdalū	Die	Mandeln	amygdala
	Mispel	mispilum		Mispeln	mispila
	Nessel	urtica		Nesseln	urticæ
	Orgel	organum		Orgeln	organa
	Ader	vena		Aldern	venæ
	Blatter	pustula		Blattern	pustulæ
	Cithar	cithara		Cithern	citharæ
	Feder	pluma ca-		Federn	plumæ ca-
		[lamus]			[lami]
	Halster	capistrum		Halstern	capistra
	Klammer	subscus		Klammern	subscudes
		[ferrea]			[ferreæ]

Nota. Dafs von dieser Regel ausgenommen werden die **Mutter** mater, die **Tochter** filia: Dann diese haben im Plurali die **Mütter** matres, die **Töchter** filia. Nicht die **Müttern**, &c.

§. III. Die dritte Regel.

Die Nomina neutra gehen in dem Nennfall der Vielheit (im Nominativo plurali) gemeiniglich aus auf die Sylbe er. Z. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Das	Nas	cadaver	Die	Neser	cadavera
	Am	officium		Nemter	officia
	Bad	balneum		Bäder	balnea
	Bild	imago		Bilder	imagines
	Blatt	folium		Blätter	folia
	Brett	asser		Bretter	asseress
	Buch	liber		Bücher	libri
	Dach	tectum		Dächer	tecta

Das

Das	Dorf	pagus	Die	Dörfer	pagi
	Drum	frustum		Drümer	frusta
	Ey	ovum		Eyer	ova
	Hemd	indusium		Hemder	indusia
	Kraut	herba		Kräuter	herbæ
	Faß	dolium		Fässer	dolia
	Horn	cornu		Hörner	cornua
	Haupt	caput		Häupter	capita
	Herzogthum	Du- [catus]		Herzogthümer	Du- catus.

und die übrigen in thum, 3. E. das Fürstenthum, 2c.

Das	Kleid	vestis	Die	Kleider	vestes
	Grab	sepulchrum		Gräber	sepulchra
	Geld	pecunia		Gelder	pecuniæ
	Glas	vitrum		Gläser	vitra
	Gut	bonum		Güter	bona
	Haus	domus		Häuser	domus
	Holz	lignum		Hölzer	ligna
	Kalb	vitulus		Kälber	vituli
	Kind	infans		Kinder	infantes
	Lamm	agnus		Lämmer	agni
	Land	regio		Länder	regiones
	Licht	lumen		Lichter	lumina
	Loch	foramen		Löcher	foramina
	Mahl	macula		Mähler	maculæ
	Maul	os		Mäuler	ora
	Band	vinculum		Bänder	vincula
	Nest	nidus		Nester	nidi
	Ort	locus		Orter	loca
	Rad	rota		Räder	rotæ
	Rind	bos		Rinder	boves

Das

Das	Schloß	arx	⌘	Die	Schlösser	arces
	Schwerdt	ensis	⌘		Schwerdter	enses
	Thal	vallis	⌘		Thäler	valles
	Volk	populus	⌘		Völker	populi
	Weib	mulier	⌘		Weiber	mulieres
	Mensch	ancilla	⌘		Menscher	ancillæ

Von dieser Regel werden ausgenommen die nachfolgende Neutra, welche in dem Nominativo plurali in dem Vocal *o* ausgehen. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Das	Beding	conditio	⌘	Die	Bedinge	conditiones
	Brod	panis	⌘		Brode	panes
	Creuz	crux	⌘		Creuze	cruces
	Eck	angulus	⌘		Ecke	anguli
	Glend	exilium	⌘		Glende	exilia
	End (e)	finis	⌘		Ende	fines
	Fell	pellis	⌘		Felle	pelles
	Garn	filum	⌘		Garne	fila
	Gebäu	ædificium	⌘		Gebäude	ædificia
	Netz	rete	⌘		Netze	retia
	Pferd	equus	⌘		Pferde	equi
	Schaf	ovis	⌘		Schafe	oves

Nota. Wann Schaf labrum heißt, so hat es im Plurali die Schafe & Schäfer

Das	Spiel	lusus	⌘	{	Spieler	lusus
	Ziel	meta	⌘		Ziele	metæ oder
			⌘		Zieler, 2c.	

Zweytens werden hiebon ausgenommen nachfolgende Nomina neutra, welche im Nominativo plurali in *en* ausgehen. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Aug	Auge	oculus	Augen	Augen	oculi
	Maß	mensura		Maßen	mensuræ
	Ohr	auris		Ohren	aures
	Recht	jus		Rechten	jura
	Bildnuß	imago		Bildnussen	imagines
Q	Finsternuß	tenebræ	Q	Finsternussen	tenebræ

und die übrige in niß oder nuß, obwohlen diese, wie oben gedacht, meistens generis foeminini sind.

Drittens werden von dieser Regel ausgenommen, die Nomina neutra, welche ausgehen in die Buchstaben l, n, und r: Dann diese haben gemeiniglich den Singulari und Plurali gleich, und sind also in der Nennendung unbeweglich. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Allmosen	eleemosyna	Allmosen	eleemosynæ
	Wesen		res
	Capitel		capitulum
	Exempel		exemplum
	Eisen		ferrum
	Weibel		foemella
	Fenster		fenestra
	Kloster		monasteriū
Pflaster	emblastrum	Pflaster	emblastra
	Wasser		aqua

Nota. Das Hundert und Tausend haben in der Vielheit die Hunderte, die Tausende, wann sie selbständig gebraucht werden.

§. IV. Anhang.

Es giebt auch gar viele deutsche Nomina, die den Plural auf zweyerley Art formiren. 3. E.

Singulariter.

Pluraliter.

Der Baum	arbor	Die Bäume	und	Bäumer
Das Ding	res	Die Dinge		Dinger
Der Spiz	cuspis	Die Spize		Spizen
Der Beck	pistor	Die Becken		Becker
Der Ort	locus	Die Orte		Orter
Die Frucht	fructus	Die Früchte		Früchten
Das Land	regio	Die Lande		Länder
Der Jesuit	Jesuita	Die Jesuiten		Jesuiten
Das Wort	verbum	Die Worte		Wörter
Der Stein	lapis	Die Steine		Steiner
Das Joch	jugum	Die Joche		Jöcher
Das Metall	metallū	Die Metalle		Metallen
Das Pferd	equus	Die Pferde		Pferder
Das Hemd	indusiū	Die Hemde		Hemder

Anmerkung.

Es ist nicht nöthig, daß die lernende Jugend in diesem Capitel mühsam aufgehalten werde, weil sie durch das Decliniren die Pluralisation schon in etwas verstehet.

Achtes Capitel,

Von der Motion oder Geschlechts-Abwandlung der deutschen *Substantivorum*.

Summarische Fragen. 1. Was ist die Motion? §. 1. Wie werden bey den Deutschen aus den Masculinis die Fœminina

gemacht? §. 2. Welche werden hievon ausgenommen? §. 3. Haben die wilde Thiere auch eine irregulare oder ungleichfließende Motion?

Vormerkung.

1. Diese Motion ist eine Wissenschaft, wie man aus den Nennwörtern des männlichen Geschlechts die weibliche formiret.

2. Bey dieser Motion werden die Vocalen zuweilen in Diphthongen verändert. Z. E. Masc. der Graf, Fœm. die Gräfin, Masc. der Hund, Fœm. die Hündin, &c.

§. 1. Die Motion der selbständigen Nennwörter geschiehet gemeiniglich mit Benennung der Endsilbe in (besser als inn) welche aus den masculinis fœminina macht, und in unsrer Sprache viel reicher ist als in andern. Z. E.

Masc.		Fœm.	
Kaiser	Imperator	Kaiserin	Imperatrix
König	Rex	Königin	Regina
Churfürst	Electoꝛ	Churfürstin	Electrix
Erzherzog	Archidux	Erzherzogin	Archiducissa
Herzog	Dux	Herzogin	Ducissa
Fürst	Princeps	Fürstin	Principissa
Graf	Comes	Gräfin	Comitissa
Marggraf	Marchio	Marggräfin	Marchionissa
besser		besser	
Markgraf		Markgräfin	
oder	Germanus	oder	Germana
Markes		Markesin	
Deutsche	Germanus	Deutschin	Germana
Spanier	Hispanus	Spanierin	Hispana

Bur.

Der	Burger	Civis	Die	Burgerin	Civis
	Franzöſ	Gallus		Franzöſin	Galla
	Portugeſ	Portugal-		Portugeſin	Portu-
	Portugeſer	lus		Portugeſerin	galla
	Engeländer	Anglus		Engeländerin	Angla
	Schwed	Suecus		Schwedin	Sueca
	Oeſterreich	Auſtriacus		Oeſterreichin	Auſtriaca
	Türk	Turca		Türkin	Turca ſcemella
	Schneider	Sartor		Schneiderin	Sartrix
	Schuſter	Sutor		Schuſterin	Sutrix
Der	Path (e) ru-	Patrinus	Die	Pathin ruſti-	Patrina.
	ſticè God			cè Godl	

S. II. Von dieſer zahlreichen Regel werden gar wenig Nennwörter ausgenommen. Z. E.

Der	Herr	Dominus	Die	Frau	Domina
	Knecht	ſervus		Magd	ancilla
	Mönch	Monachus		Nonne oder	Monialis
				Kloſterfrau	
	Freyherr	Baro		Freyfrau, Frey-	Baro-
				in, Baronin	
				Baroneſſin	niffa
	Bräutigam	sponſus		Bräut	sponſa
	Mann	vir		Das Weib	mulier
	Bruder	frater		Schwefter	ſoror
Der	Vater	pater	Die	Mutter	mater
	Sohn	ſilius		Tochter	ſilia
	Gott	patrinus		Gottel	patrina
	Better	cognatus		Baſe	cognata
	Oheim	avunculus		Muhme	amita

♂	{ Schwieger- Vater oder Schwäher }	Socer	♀	{ Schnur oder des Sohns Frau }	nurus
---	--	-------	---	--------------------------------------	-------

Not. Dafs in der deutschen Sprache in der auf-und absteigenden Linie es annoch eine grosse Verwirrung mache, dafs die Benennungen der Verwandtschaften noch nicht ausgeübet, und die hohe Häupter eine andere Benennung haben wollen, als die gemeine.

S. III. Es haben auch die wilde Thiere öfters eine ungleichstießende Motion. Z. E.

♂	Hirsch	cervus	♀	Hindin	cerva
	Bock	caper		Geis, Ziege	capra
	Hahn	gallus		Henne	gallina
	Hengst	equus		Stutze	equa
	Ochs, Stier	bos		Kuhe	vacca
	Kater	felis mas,		Katze	felis foem.
♂	Widder	[aries	♀	Das Schaf	ovis
	Hammel			Sau	porca
	Eber	verres		Taube	[columba
	Taube	columba		Täubin	[[foem.
		[mas		Gans	anser foem.
	Ganser	anser mas		Gute	anas foem.
	Enter	anas mas		Der Rogner	carpio
	Milchner	carpio			foemella cum ovis.
		mas cum lacte.			

Anmerkung.

Bey anderen Thieren und etlichen Pflanzen hat man in Foeminino eine besondere unterscheidende Benennung, und setzt man ad faciendam distinctionem das Männlein masculus, das Weiblein foemella, item er is, sie ea hinzu.

Neun-

Neuntes Capitel,

Von den drey Declinationen der deutschen *Adjectivorum* oder beyständigen Nennwörter.

Summarische Fragen. 1. Wieviel Declinationes haben die deutsche Adjectiva? §. 1. Welche Adjectiva sind der ersten Declination? §. 2. Welche Adjectiva sind der zweyten Declination? §. 3. Welche Adjectiva sind der dritten Declination? Wieviel Eigenschaften hat man bey der Construction eines Adjectivi zu beobachten?

Vormerkung.

1. **D**aß die deutsche beystehende Nennwörter (Adjectiva) dreyerley Abänderungs - Arten unterworfen seyen, und einfolglich auch nothwendig dreyerley Declinationen haben müssen. Sit ergo

§. I. Prima Nominum adjectivorum Declinatio.

Dieser Declination seynd diejenige Nomina adjectiva, welche mit dem vorgesezten gewissen Artikel (cum articulo definito præposito) der, die, das, in ihrer Motion oder Geschlechts - Veränderung abgeändert werden. §. E.

Einheitlich.

Singulariter.

Masc.

Fœm.

Neut.

N. der schöne
Mann
pulcher vir

die schöne
Frau
pulchra domina

das schöne
Landgut
pulchrum prædiū

§ 3

G. des

G. des schönen Mannes	der schönen Frau	des schönen Landgutes
D. dem schönen Mann(e)	der schönen Frau	dem schönen Landgut
A. den schönen Mann	die schöne Frau	das schöne Landgut
V. o du schöner Mann	o du schöne Frau	o du schönes Landgut
A. von dem schönen Mann(e)	von der schönen Frau	von dem schönen Landgut

Vielheitlich.

Pluraliter.

N. die schöne (en) Männer pulchri viri	Frauen pulchræ dominæ	Landgüter pulchra prædia
G. der schönen Männer	Frauen	Landgüter
D. den schönen Männern	Frauen	Landgütern
A. die schöne (en) Männer	Frauen	Landgüter
V. o ihr schöne (en) Männer	Frauen	Landgüter
A. von den schönen Männern	Frauen	Landgütern

Anmerkung.

1. Dafs man diese Declination als eine gute Vorschrift, auf ein besonderes Blatt schön schreiben, und im Ablativo singulari nicht schreiben solle von dem schönen Mann, weil der Artikel schon vorstehet.

2. Dafs der Nominativus, Accusativus und Vocativus im Plurali einen zweyfachen Ausgang habe nach Belieben. Item dafs der Ausgang im Plurali *omnis generis*, das ist in allen drey Geschlechtern gleich sey.

3. Dafs nach diesem Schema oder Declinations- Muster viele 1000. und die mehresten Adjectiva declinirt werden. Z. E. Der die das gute bonus, a, um. Der die das hohe altus, a, um. Der die das volle plenus, a, um. Der die das weisse sapiens. Item die Nomina comparativa & superlativa. Z. E. Der die das schönere pulchrior & pulchrius. Der die das Durchleuchtigste Serenissimus, a, um.

§. II. Secunda Nominum adjectivorum Declinatio.

Dieser Declination seynd die Adjectiva, so mit dem vorgefetzten Artikel indefinito ein, eine, ein, oder mit dem besitzenden Anstattwort (cum pronomine possessivo) mein, dein, sein, unser, euer, ihr oder kein abgeändert werden. Z. E.

Masc.

Foem.

Neutr.

N. ein schöner
Garten

eine schöne
Blume

ein schönes
Werklein

G. eines schönen
Gartens

einer schönen
Blume

eines schönen
Werkleins

D. einem schönen
Garten

einer schönen
Blume

einem schönen
Werklein

A. einen schönen
Garten

eine schöne
Blume

ein schönes
Werklein

V. o ein schöner
Garten

o eine schöne
Blume

o ein schönes
Werklein

A. vō einem schönen
Garten

einer schönen
Blume

einem schönen
Werlein

Anmerkung.

1. Dafs der Artickel *ein* keinen Plurali habe, wie oben cap. 2. pag. 20. schon gesagt worden. Item dafs man im Dativo & Ablativo nicht schreibe einem *schönem*, dann der Artickel *ein* hat allhier das *m* schon bey sich

2. Dafs man in genere neutro die Sylbe *es* auch öfters lasse. Z. E. Der Becker backt *gut* Brod, er hat ein schön Haus, anstatt gutes Brod, schönes Haus.

§. III. Tertia Nominū adjectivorū Declin.

Ueber diese Declination gehen alle Adjectiva, welche ohne Artickel und Possessivum stehen, und diese nehmen in ihrer Motion oder Geschlechts-Veränderung in dem Genitivo singulari ein *s* und *r*, und im Dativo und Ablativo ein *m* und *r* zu sich: Weil sie mit dem Articulo definito postposito decliniret werden. 3. E.

Singulariter.

	<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>
Nom.	schöner Wein	schöne Rede	schönes Aug
Gen.	schönes	schöner	schönes
Dat.	schönem	schöner	schönem
Acc.	schönen	schöne	schönes
Voc.	o schöner	o schöne	o schönes
Abl.	von schönem	von schöner	von schönem

Pluraliter.

Nom.	schöne Weine	schöne Reden	schöne Augen
------	-----------------	-----------------	-----------------

Gen.

Gen.	schöner	schöner	schöner
Dat.	schönen	schönen	schönen
Acc.	schöne	schöne	schöne
Voc.	o schöne	o schöne	o schöne
Abl.	von schönen	schönen	schönen

Anmerkung.

1. Dafs man also recht schreibe, *gutem Rath* ist zu folgen, nicht *guten*: Dann der Artickel ist allhier postpositivus, das ist, er wird dem Adjectivo gleichsam nachgesetzt. Also *gutes Geld*, *gutes Muths*, von *guter Hand*. Welches so viel heist, als *das gute Geld*, *eines guten Muths*, von *einer guten Hand*. Also lauret auch wohl *schöner Weiber* *feinsches Auge*, *reicher Frauen*, *demüthiger Sinn*, *alter Männer*, *freygebigte Hände* sind drey Wunderwerke.

2. Wann die Adjectiva substantivè gebraucht werden, so werden sie jedannoch über dieses dritte Declinations- Muster der Adjectivorum in dem Singulari gebogen oder declinirt, im Plurali aber gehen sie allein aus in *en*. Z. E. Nominat. Der *Hinztere*, Gen. des *Hinteren*, Dat. dem *Hinteren*, 2c. Plural. die *Hinzteren*, 1c. Nom. Die *Schönste*, Gen. der *Schönsten*, Dat. der *Schönsten*, 2c. Plur. die *Schönsten*, 1c.

3. Dafs die deutsche Adjectiva und Participia wie die lateinische und französische mit ihren Substantifen in dem Geschlecht (genere) in der Zahl (numero) und in dem Fall (casu) übereinstimmen, wie vorstehende drey Exempel in allen 3. Geschlechtern, und beyden Numeris deutlich zeigen.

4. Dafs die deutsche Adjectiva und Participia ihren Substantivis allzeit vorgesetzt werden: Dann, wann sie nach ihren Substantifen stehen, so werden sie unabänderlich. Z. E. Der *Mann* ist *schön*, die *Frau* ist *schön*, im Plurali die *Männer* sind *schön*, die *Frauen* sind *schön*, 2c. nicht *schöne*.

5. Dafs die übrige Adjectiva, Z. E. *würdig*, *gelehrt*, *mächtig*, *garstig*, *groß*, *klein*, *alt*, *neu*, *jung*, *geschwind*, *langsam*, 2c. Item die Mittelworte gegenwärtiger Zeit (Participia praesentis temporis) Z. E. *liebend*, *lehrend*, *lesend*, *hörend*, *reisend*, *schreibend*, 2c. Item die Mittelwörter verflüssener Zeit (Parti-

cupia prateriti temporis, Z. E. gereist, geliebt, gelehrt, gelesen, geschrieben, 2c. Item die Nomina comparativa, Z. E. schöner, gelehrter, heiliger, 2c. Item die Nomina superlativa, Z. E. schönst, gelehrtest, heiligst, eben wie die vorstehende 3. Muster der Nominum adjectivorum decliniret werden, nachdem sie nemlich *mit* oder *ohne* Artickel gebraucht werden.

6. Dafs man also bey dem Nomine adjectivo 5. Eigenschaften zu bemerken habe (1) **Wessen Declination** (cujus declinationis,) (2) **Wessen Falles** (cujus casus,) (3) **Wessen Geschlechtes** (cujus generis,) (4) **Wessen Zahl** (cujus numeri,) und (5) **Wessen Grades oder Staffels** (cujus gradus) es sey.

Sehentes Capitel,

Von der Comparation oder Vergleichungsstaffeln der deutschen Adjectiven.

De comparatione seu gradibus Adjectivorum germanicorum.

Summarische Fragen. 1. Was ist die Comparation? 2. Wie werden die drey Grade der Comparation auf lateinisch genennet? 3. Was ist der Positiv, was der Comparativ, und was der Superlativ? 4. Wie kan man diese drey Grade mit deutschen Worten benennen?

§. 1. Wie wird der Positiv, §. 2. Wie der Comparativ, und wie §. 3. der Superlativ gemacht? §. 4. Welche Adjectiva haben eine irregularem Comparationem? Giebt es in der deutschen Sprache auch eine ungleichfließende Comparation?

Vormerkung.

I. Die Comparation (Comparatio) ist eine Vergleichung durch die 3. Gradus, die man auf deutsch Vergleichs-
Stufen, Staffel oder Grade nennet. Z. E. (1) Der schöne pulcher, (2) der schönere pulchrior, (3) der schönste pulcherri-
mus. Ejus ist (1) gelehrt, Cleopatra schön, Penelope tugends-
haft: Allein Titius ist (2) noch gelehrter, Helena schöner, und
Eus

Lucretia tugendhafter. (3) Cajus ist der gelehrteste, Theresia die allerschönste, Josepha die tugendhafteste.

2. Der erste Grad oder Staffel der Vergleichung heißt in allen Sprachen der Positiv (Positivus gradus) der zweite der Comparativ (Comparativus,) der dritte der Superlativ (Superlativus gradus.)

3. (1) Der Positiv ist derjenige Grad, welcher nichts erhöht und auch nichts erniedriget, sondern die Sache in ihrer natürlichen und ersten Bedeutung läßt, Z. E. gelehrt doctus, schwarz niger. (2) Der Comparativ hingegen ist derjenige Grad, welcher die Sache entweder erhöht oder erniedriget, Z. E. gelehrter doctior, schwarzer nigrior. Item noch weniger gelehrt minus doctus, weniger schwarz minus niger, &c. (3) Der Superlativ aber ist derjenige Grad, welcher die Sache auf den höchsten Gipfel erhöht, oder in den tiefsten Abgrund erniedriget, Z. E. der gelehrteste oder allergelehrteste doctissimus, der schwärzeste oder allerschwärzeste nigerrimus. Item der am wenigsten gelehrte minimè doctus, der am wenigsten schwarze minimè niger, &c. Dann das Wörtlein aller darf es in jedem jeden Superlativo vorgefetzt werden.

4. Man könnte also sagen, der Positivus ist der Grade der Gleichheit, Z. E. gelehrt, 2c. der Comparativus ist der Grade der Ungleichheit, Z. E. noch gelehrter, 2c. und der Superlativus ist der Grade der gänzlichen oder höchsten Ungleichheit, Z. E. der allergelehrteste.

§. I. **D**er Positivus braucht keine weitere Bezeichnung: Weil derselbe ein jedes Adjectiv, welches in der ersten Bedeutung einer Comparation fähig ist.

§. II. Die Comparativa aber werden bey den Deutschen gemacht, wann man zu den Adjectiven der ersten Declination die Sylbe (re) hinzusetzt, Z. E. im Positiv sage ich, der die das schöne, setze ich hinzu gedachte Sylbe re, so kommt heraus der Comparativus, nemlich der die das schönere pulchrior.

chrior. Posit. der die das heilige sanctus. Compar. der die das heiligere sanctior, &c.

§. III. Der Superlatif (Superlativus) wird eben formirt von den Adjectivis der ersten Declination; da setzet man hinzu die Sylbe ste, so wird daraus der deutsche Superlativus, 3. E. der die das schöne pulcher, a, um, der die das schöneste pulcherrimus, a, um, oder durch die Zusammenziehung des Worts (per contractionem) der die das schönste. Also der gelehrte doctus, der gelehrteste doctissimus. Der hochgeehrte colendus, der hochgeehrteste colendissimus. NB. Nicht hochgeehrteste, &c. Dann der deutsche Superlativus gradus endiget sich niemals in (iste)

§. IV. Die Adjectiva, welche ihre Comparation nicht also machen, sind irregularia oder ungleichfließende, die man im Lateine auch anomola nennet.

Anmerkung.

i. Die Adjectiva, welche in dem Positivo ein *a o* oder *u* haben, verändern solches in dem Comparativo und Superlativo in einen Halbdoppellaut oder Semidiphthongum *ä ö ü*. Z. E.

<i>Positivo</i>	<i>Comparativo</i>	<i>Superlativo.</i>
Der arge	ärger	ärgeste
astutus	astutior	astutissimus
Der lange	längere	längste
longus	longior	longissimus
Der grosse	grössere	grösste
magnus	major	maximus
Der hohe	höhere	höchste
altus	altior	altissimus

Der

Der kurze	kürzere	kürzeste
brevis	brevior	brevissimus

NB. Nicht *ergere, ergeste, lengere, lengste, greßere, greßte* oder *greße*: Dann sie kommen von *arg, lang, groß, &c.* Die abgeleitete Wörter müssen ihren Stämmen ähnlich seyn.

2. Es giebt dahero auch bey den Deutschen, wie in andern Sprachen, *Adjectiva*, welche eine ungleichfließende Comparation (*comparationem anomalam, seu irregularem*) haben, die der gemeinen Regel nicht nachfolget. Z. E.

Positiv	Comparativ	Superlativ
Gut	besser	bestens
benè	melius	optimùm
wohl	besser	bestens
benè	melius	optimè
nahe	näher	nächstens
propè	propius	proximè
viel	mehr	meistens
		mehrestens
multùm	plùs	plurimùm
gern (e)	lieber	am liebsten
libenter	libentiùs	libentissimè.

3. Dafs *klein* *parvus*, regular und irregular sey, dann es hat im Comparativo *kleiner* und *minder*, und im Superlativo *kleinsten* und *mindesten*.

4. Wann *hoch* bey den Ehren und Würden gebraucht wird, so hat es im Positivo *hoch* ohne (e), im Comparativo *höher* im Superlativo *höchst*. Z. E. das hohe Gemüth, *alta mens*. Ein hoher Verstand, *ingenium quasi divinum*, eine hohe Gnade, *gratia magna*. Eine höhere Würde erhalten, *altiorum dignitatis gradum obtinere*, das Heil des gemeinen Wesens ist das höchste Gesetz, *salus Reipublicæ suprema lex est*.

5. Dafs bey den Deutschen nicht alle *Adjectiva* eine Comparationem irregularem machen, welche bey den Lateinern und in

in andern Sprachen irregular find. Z. E. *malus*, **schlimm** oder **bös**, hat bey den Lateinern *peior*, *peffimus*, bey den Deutschen aber ist es regular, nemlich **schlimm**, **schlimmer**, **schlimmest**, oder **bös**, **böser**, **böseft**. Also *parum minus*, *minimè*, **wenig**, **weniger**, **wenigstens**, &c. Die übrige wird die Zeit und fleißige Ausübung selbst dargeben.

6. Dafs dem Comparativo im Deutschen auch einige Particulæ beygeferzet werden, Z. E. *viel multò*, **weit**, **noch** *adhuc*, **um ein gutes** *bona parte*, **etwas** *aliquantò*, **fast** *fermè*, **wohl** *benè*, **desto** *eò*, **mehr** *magis*, **weniger** *minus*, **geschwinder** *citius*, sie mögen nun im lateinischen etwas heißen oder nicht, Z. E. **viel gelehrter**, **weitgelehrter**, **noch gelehrter**, &c. *doctior*, &c.

7. Dafs auch einige erhöhende Wörtlein den Superlatif machen, Z. E. **sehr**, **gar**, **ganz**, **überaus**, **wunder**, **unerhört**, **ungemein**, **besonders**, **über die massen**, **haupt**, **hoch**, **grund**, Z. E. **gargelehrt**, **grundgelehrt**, *doctissimus*, &c. Wie auch die Redens-Arten, Z. E. **kohlschwarz** *nigerrimus*, **blüheweiß** oder **schneeweiß** *candidissimus*, **baumstark** *fortissimus*, **stockblind** *cæcissimus*, **weltberühmt** *celeberrimus*, **uralt** *antiquissimus*, **erzschlimm** *peffimus*, *nequissimus*, **bettelarm**, **blutarm** *pau-perrimus*, &c.

8. Dafs die Deutschen den Superlativum auch mit **drey mal**, wie die Lateiner mit *terque*, Z. E. *terque beatus* machen, wie solches die nachfolgende Trauer - Verse auf den Tod des Prinzens Eugenii, welcher den 14. April Anno Ch. 1736. zu Wien gestorben, und bey St. Stephan begraben liegt, bezeugen.

Steh Wanderer! und lies:

Hier ruht ein solcher Held,

Der Seine Lebenszeit beständig in dem Feld

Beyn Kriegen zugebracht, und oft in wenig Stunden

Den allergrößten Feind mit Ruhm hat überwunden.

Die Welt weiß, weil sie steht, dergleichen Helden nicht,
Der nur beständig siegt, durch Berg und Mauren bricht,
Und seinen Feind beherzt verfolgt, und tapfer schläget,
Und stäts den Siegeskranz davon zur Beute träget,
Unüberwunden bleibt, und also auch verstirbt,
O Ruhm! den keiner sich auf dieser Welt erwirbt.

Frage

Fragst du, wer ist der Held? So braucht es wenig Wissen,
 Ey! kanst es ja sogleich aus seinen Thaten schliessen,
 Daß es

Eugenius,

Der nur noch vor dem Jahr

Mit seinem grauen Haupt am Rhein zu Feld war.
 Er hat genug gethan, Sein Ruhm wird ewig bleiben,
 Und fama selbigen bis an die Sterne treiben.

Doch!

Merke, Leser, dieß, das war ein grosser Held,
 Der viele Tausend hat durch seine Faust gefällt.
 Es hat an Ihm kein Feind etwas je mögen wagen,
 Und jetzt hat Ihn allein der blase Tod geschlagen
 So ruhe dann O Held! nach grosser Kriegerlast,
 Die du niemals gescheut, doch ausgestanden hast.
 Der grösste Held wird Dich vor alle Helden setzen,
 O dreymal grosser Ruhm, den gar nichts kan verlegen.

9. Dafs der Comparativus adverbiorum allzeit nur in er ausgehe, wie die Adjectiva masculina in secunda & tertia Declinatione germanica, Z. E. Er liest besser, als ich, *ic.* Der Superlativus aber in *stens*, Z. E. *bestens*, oder er nimmt einige Präpositiones an, und gehet aus in *ste*, *sten*, Z. E. der Peter bittet mich *schönstens*, oder auf das, aufs *schönste*, am oder zum *schönsten*.

10. Dafs nicht alle deutsche Adjectiva einen Comparativum und Superlativum zulassen, absonderlich die eine Materie bedeuten, als *hölzern* ligneus, *goldern* aureus, *silbern* argenteus. Item *einer* unus, *zweene* duo, *mancher* quidam, &c.

Fünftes Capitel,

Von der Declination der sechserley Anstattwörter (*Pronominum.*)

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Pronomen oder Anstattwort? 2. Haben die Pronomina gleichfließende oder ungleichfließende Declinationes? 3. Mit welchen Pronominibus werden die Conjugationes gemacht?

§. 1. Wie werden die persönliche Pronomina gebogen oder declinirt? §. 2. Wie werden die besitzende Pronomina gebogen oder declinirt? §. 3. Wie werden die zeigende Pronomina declinirt? §. 4. Wie werden die fragende Pronomina gebogen? §. 5. Wie werden die beziehende Pronomina declinirt? §. 6. Wie werden die uneigentliche Pronomina declinirt?

Vormerkung.

1. **D**as Pronomen ist ein Anstattwort, weil es anstatt eines andern Namens gesetzt wird, indem es öfters unangenehm fallen würde, wann man dasselbe wiederholte, wie oben im 1. Cap. §. 3. am 12. Blatt schon ist gesagt worden.

2. Die deutschen Anstattwörter haben, wie die in andern Sprachen, verschiedene ungleichfließende Abänderungsarten (Declinationes irregulares) die man buchstablich rein zu reden und zu schreiben wissen muß.

3. Mit den Pronominibus personalibus, oder persönlichen Pronomen der ersten, zweyten und dritten Person, werden alle Conjugationes gemacht. *Vid. Cap. 12. & 13. hic.* Also folgen erstlich dieselbe.

§. I. Von der Declination der persönlichen Anstattwörter.

Einheitlich.

1. Person.	2. Person.	3. Person.
N. ich ego,	du tu,	er ille, sie illa, es, man
G. meiner mei,	deiner tui,	seiner, dessen, ihr, ihrer, ihero, illius,
D. mir mihi,	dir tibi,	ihm (e), ihr illi,
A. mich me,	dich te,	ihn illum, sie illam, es,
A. von mir, à me,	von dir, à te,	von ihm (e) ab illo, von ihr ab illa.

Vielz

Vielheitlich.

I. Person.

2. Person.

3. Person.

N. wir nos,	ihr vos,	sie illi, illæ, es,
G. unser, unse- rer, & uns- rer, nostrum,	euer, euerer, eurer vestrum,	ihrer illorum, illarum,
D. uns nobis,	euch vobis,	ihnen illis,
A. uns nos,	euch vos,	sie illos, illas, es,
A. von uns à nobis,	von euch à vobis,	von ihnen ab illis.

Anmerkung.

1. Dafs man also nicht schreiben oder reden soll (1) *ih* ego, anstatt *ich*, *mein* mei, anstatt *meiner*, *mir* mihi, anstatt *mir*, *wir* nos, anstatt *wir*, *uns* oder *uns* nobis & nos, anstatt *uns*. (2) *tu*, *du* tu, anstatt *du*, *dier* tibi, anstatt *dier*, *ent* vobis vel vos, anstatt *euch* (3) *es* ille, anstatt *er*, *si* oder *so* illa & illæ, anstatt *sie*, *ihm* illum, anstatt *ihn*, *ihn* illi anstatt *ihm*, *ic*.

2. Dafs das Pronomen *er* ille generis masculini, und *sie* illa generis fœminini, *ich* ego und *du* tu aber generis communis, das ist, unter einem Ausgang beyderley Geschlechtes sey, Z. E. *Ich* als Vater habe geredet, ego pater locutus sum. *Ich* als Mutter habe geredet, ego mater locuta sum.

3. Das Pronomen fœmininum *sie* hat im Singulati einen dreyfachen Genitivum, nemlich *ihr*, *ihrer*, und *ihro*. Item dafs *ihro* auch indeclinabel oder unbeugsam sey, und durch alle Casus anstatt des Pronominis possessivi fœminini *ihr* könne gebraucht werden, Z. E. von *Ihro* Kayserl. Majestät, *ic*. Item dafs man *Sie*, *Ihro*, *Dero* und *Ihnen* mit einem grossen Anfangs-Buchstaben schreiben müsse, wann sie eine Ehrbezeugung andeuten sollen. Z. E. *Ich* bitte, erhalten *Sie* mich in *Dero* Gnade, *ic*.

4. Dafs *es* und *man* zwey deutsche Pronomina neutra indefinitiva tertiæ personæ, & indeclinabilia seyen. *Selbst* aber ipse, hat im Plurali selbst, Z. E. der Vater selbst, ipse parens, die Väter selbst, &c. Aber was hast du mir selbst vor meinem Tochtermann, deinem Verwandten dürfen sagen? *Mihi verò ipsi coram genero meo, propinquo tuo, quæ dicere ausus es? Cic.*

5. Das Pronomen *es* wird auch gar oft relativè gebraucht, Z. E. Da ist das Brod, wollt ihr *es*? anstatt dasselbige: Und dessentwegen hat im Plurali derentwegen.

6. Wann die Deutsche höflich seyn wollen, so gebrauchen sie schriftlich und mündlich das deutsche Pronomen fœmininum *Sie*, und schreiben dasselbige mit einem grossen Anfangsbuchstaben. Z. E. Wann *Sie* mir erlauben, nicht wann mir der Herr erlaubt, als welches bey den Deutschen eine grobe Redensart, und nur gegen gemeine Personen gebräuchlich ist. NB. *Hæc moneantur à Præceptoribus, nam qui proficit in literis, & deficit in moribus, plus deficit, quàm proficit.*

7. Dafs das Pronomen personale reciprocum tertiæ personæ *sich*, welches man auf deutsch, *das in sich selbst gehende* oder *das zurückkehrende Anstattwort* nennen könnte, nachfolgender massen decliniret werde:

Einheitlich.

Nom. caret.
Gen. seiner ihrer sui.
Dat. sich sibi.
Acc. sich se.
Voc. caret.
Abl. von sich à se.

Vielheitlich.

Nom. caret.
Gen. ihrer sui.
Dat. sich sibi.
Acc. sich se.
Voc. - - - - -
Abl. von sich, à se.

8. Das Reciprocum *sich* brauchet man, wann die dritte Person in sich selbst gehet, Z. E. Petrus liebet sich, *Petrus amat se.* Er hat das von sich selbst geredet, *de se ipso hoc locutus est*, nicht von ihm selbst.

§. II. Von der Declination der besitzenden Anstattwörter (Pronominum pos-
sivorum.

Einheitlich.

Masc.	Fem.	Neutr.
N. mein Sohn, meus filius,	meine Kunst, mea ars,	mein Bad, meum balneum,
G. meines Sohnes	meiner Kunst,	meines Bades,
D. meinem Sohn(e)	meiner Kunst,	meinem Bad (e)
A. meinen Sohn	meine Kunst	mein Bad
V. o mein Sohn	o meine Kunst,	o mein Bad,
A. von meinem Sohn (e)	meiner Kunst,	meinem Bad (e).

Vielheitlich.

Masc.	Fem.	Neutr.
N. meine Söhne, mei filii,	meine Künste, meæ artes,	meine Bäder, mea balnea,
G. meiner Söhne,	meiner Künste,	meiner Bäder,
D. meinen Söhnen,	meinen Künsten,	meinen Bädern,
A. meine Söhne,	meine Künste,	meine Bäder,
V. o meine Söhne,	o meine Künste,	o meine Bäder,
A. von meinen Söhnen,	meinen Künsten,	meinen Bädern.

Anmerkung.

1. Dafs man also declinire dein tuus, sein suus, unser noster, euer oder **euer** vester, ihr suus. Dann das letzte Pronomen **ihr** wird in genere fœminino gar oft anstatt suus, sua, suum gebraucht. Z. E. Maritus habet suos errores, der Mann hat seine Fehler, und die Frau hat ihre Fehler. NB. In Deutschen nicht seine, dann diese wären des Manns Fehler, und hiefs illius errores.

2. Dafs man nach diesem Declinations-Muster im Genitivo, und Dativo singulari nicht schreiben könne **Euer**, oder **Eur** Kaiserl. Majestät, Vestrae Cæsareæ Majestatis, vel Majestati, sondern man muß schreiben **Euerer**, oder **Eurer**; Dann also hat dieses Pronomen in fœminino im Genitivo, & Dativo singulari. Diejenige, welche anderst schreiben, zeigen nur, dafs sie die Genera und die Declination der Pronominum nicht verstehen, und noch nicht wissen, was sie schreiben, weniger wie sie ohne Fehler deutsch schreiben sollen.

3. Dafs in dem Numero plurali die Casus dieser Anstattwörter in allen Generibus oder 3. Geschlechtern keine Veränderung haben, wie aus vorstehendem Exempel des Pluralis **meine** zu ersehen.

4. Dafs **mein** ein Pronomen possessivum & derivativum der ersten, **dein** der anderten, **sein** der dritten Person sey. Dann **mein** kommt her vom Accusativo **mich**, **dein** von **dich**, und **sein** von dem Reciproco **sich**.

§. III. Von der Declination der zeigenden Anstattwörter (Pronominum demonstrativorum.)

Einheitlich.

Masc.	Fœm.	Neutr.
N. dieser Mensch hic homo,	diese Au (e) hæc planities,	dieses oder dieß Gebäu hoc ædificium, G. dieß

G. dieses	dieser	dieses
Menschen,	Alte,	Gebäues,
D. diesem,	dieser,	diesem,
A. diesen,	diese,	dieses oder dieß,
V. o dieser,	o diese,	o dieses, dieß,
A. von diesem,	dieser,	diesem.

Vielheitlich.

N. diese Menschen	diese Alten	diese Gebäude
hi homines,	hæ planities,	hæc ædificia,
G. dieser,	dieser,	dieser,
D. diesen,	diesen,	diesen,
A. diese,	diese,	diese,
V. o diese,	diese,	diese,
A. von diesen,	diesen,	diesen.

Anmerkung.

1. Dafs man also declinire jener ille, selbstger idem, jeder quivis, &c. Z. E. Jedem Menschen sein Recht wiederfahren lassen.

2. Dafs die Composita, Z. E. derselbige, derjenige, derselbe ipse, nicht decliniret werden wie dieser, sondern wie die Adjectiva der ersten Declination, am 85. Blatt.

3. Wann der die das kein Articulus definitus, sondern ein zeigendes oder beziehendes Anstattwort (Pronomen demonstrativum vel relativum) ist, so wird dasselbige decliniret, wie oben Cap. 2. §. 3. im 22. Blatt zu sehen.

4. Dafs viele im Dativo und Ablativo plurali denenselbe = illis, und von denenselben ab illis schreiben, weil sie darvor halten, dafs dieses Pronomen aus zweyen Pronominibus zusammen gesetzt seye. Andere aber schreiben im Dativo und Ablativo plurali nur denselben, denjenigen illis, von denselben, von denjenigen ab illis: Weil sie davor halten, dafs der allhier ein vorgesetzter Artickelsey, und kein Pronomen. Welches

auch mit dem Singulari des Artickels *der, die, das* besser übereins kommet.

5. Dafs man nicht schreiben soll in *difen* oder *dissen* Hause, anstatt in *diesem*: Dann die falsche Buchstaben laufen wider die Orthographie, und im Ablativo singulari darf das *n* die Stelle des *m* niemals vertreten.

§. IV. Von der Declination der fragenden Anstattwörter (Pronominum interrogativorum.)

Einheitlich.

	<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>
Nom.	wer quis	welche quæ	was quid?
Gen.	wessen cujus	welcher cujus	wessen cujus?
Dat.	wem cui	welcher cui	wem cui?
Acc.	wen quem	welche quam	was quid?
Voc.	caret	-	-
Abl.	von wem à quo	welcher à qua	went à quo.

Anmerkung.

1. Dafs man mittelst dieses Pronominis interrogativi in der deutschen und lateinischen Sprache die Casus suchen, und in der Construction erkennen müsse, in was für einen Casum man die Nomina substantiva und adjectiva zu setzen und recht zu bestimmen habe: Dann wo man sich fraget *Wer*, das muß im Nominativo stehen, wo man sich fraget *Wessen*, das muß im Genitivo stehen, u. s. w. wie oben im 17. Blatt schon ist gesagt worden. Siehe im zweyten Theile, nemlich in dem Syntax, die vierte Vormerkung des ersten Capitels, allwo durch alle Casus Exempel zu finden.

2. Dafs die Interrogativa *welcher* und *was* für einer, wie das Pronomen demonstrativum *dieser*, oder wie das nachfolgende

gende Pronomen relativum *welcher, welche, welches*, decliniret werden.

3. Dafs das Interrogativum *was* von einigen auch indeclinabiliter gebraucht werde. Z. E. Zu *was* diener dieses, mit *was* wollt ihr euch erhalten. Anstatt zu *wem*, mit *wem*, 2c.

§. V. Von der Declination der beziehenden Anstattwörter (Pronominum relativorum.)

Einheitlich.

	<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>
Nom.	<i>welcher, qui,</i>	<i>welche, quæ,</i>	<i>welches, quod,</i>
Gen.	<i>welches,</i>	<i>welcher,</i>	<i>welches,</i>
Dat.	<i>welchem,</i>	<i>welcher,</i>	<i>welchem,</i>
Acc.	<i>welchen,</i>	<i>welche,</i>	<i>welches,</i>
Voc.	<i>caret</i>	-	-
Abl.	<i>von welchem,</i>	<i>welcher,</i>	<i>welchem.</i>

Vielheitlich.

Nom.	<i>welche,</i>	<i>welche,</i>	<i>welche,</i>
Gen.	<i>welcher,</i>	<i>welcher,</i>	<i>welche,</i>
Dat.	<i>welchen,</i>	<i>welchen,</i>	<i>welchen,</i>
Acc.	<i>welche,</i>	<i>welche,</i>	<i>welche,</i>
Voc.	<i>caret</i>	-	-
Abl.	<i>von welchen,</i>	<i>welchen,</i>	<i>welchen.</i>

Anmerkung.

1. Dafs alle Pronomina demonstrativa auch relativa werden können, wann sie nemlich die vorhergehende Sache in die Gedächtnis führen, als da sind *selbiger, jener, solcher, einiger*,

der die das. Z. E. Der Fuhrmann ist ankommen, solcher sagt,
wie dafs &c.

§. VI. Von der Declination der uneigentlichen Anstattwörter (Pronominum impropriorum.)

Vormerkung.

Bishero haben wir die eigentliche Pronomina decliniren gelehret, anjehö folgen auch die uneigentliche.

Einheitlich.

<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>
quidam	quædam	quoddam
Nom. <i>mancher</i>	<i>manche</i>	<i>manches</i>
<i>Canzler, Canzler, Zeit,</i>		<i>Elend,</i>
Gen. <i>manches,</i>	<i>mancher,</i>	<i>manches,</i>
Dat. <i>manchem,</i>	<i>mancher,</i>	<i>manchem,</i>
Acc. <i>manchen,</i>	<i>manche,</i>	<i>manches,</i>
Voc. caret	-	-
Abl. <i>von manchen,</i>	<i>mancher,</i>	<i>manchem.</i>

Vielheitlich.

Nom. <i>manche</i>	<i>manche</i>	<i>manche</i>
<i>Canzler,</i>	<i>Zeiten,</i>	<i>Elende,</i>
Gen. <i>mancher</i>	} <i>in omni genere.</i>	
Dat. <i>manchen</i>		
Acc. <i>manche</i>		
Voc. caret	-	-
Abl. <i>von manchen,</i>	<i>in omni genere</i>	

Anmerkung.

1. Dafs also decliniret werden **aller, alle, alles** *omnis, singuliger, einzige, einziges* *unicus, ander, andere, anderes* *alius, jeder, jede, jedes* *quivis, jedweder, jedwedere, jedwederes* *quilibet, einer, eine, eines* *unus, a, um, als* welches Pronomen von dem Articulo unitatis **ein, eine, ein** zu unterscheiden ist. Z. E. **Wie einer lebt, so stirbt er auch**, *qualis vita mors est ita.*

2. Dafs **Niemand** *nemo, Jemand* *aliquis, Jedermann* *quilibet* bey den Deutschen substantivè juxta schema primum masculinorum declinirt werden, und dahero im Genitivo singulari **Niemands, Jemands, Jedermanns** oder **Jedermands**, *zc.* machen

3. Dafs **ein jeder** im Dativo singulari nicht einem jedem, *cuilibet*, sondern einem jeden habe, weil der Artculus unitatis feu indefinitus vorsteht. NB. Also urtheile von andern Pronominibus.

4. Dafs die Pronomina in allen Sprachen, als in der deutschen, lateinischen, französischen, italienischen, &c. eine Declinationem anomalam, das ist, eine ungleichfließende Declination oder Beugung haben: Dahero ist es niemals möglich, dafs man eine Sprache aus diesen ohne Fehler reden oder schreiben könne, in welcher man die Pronomina nicht recht zu decliniren und rein zu schreiben ordentlich gelernet hat.

5. Dafs man diese sechserley Pronomina successivè auf ein besonderes Papier der Jugend schön vorschreiben soll, wann sie noch nicht fähig ist, selbige aus dieser Grammatick selbst abzu copiren: Dann die Declinations- und Conjugations-Muster sind gute Vorschriften.

6. Nachdem man das Decliniren gelehret und gelernet, so muß man auch das Conjugiren recht lehren und lernen, einfolglich mit allem Fleiß dahin trachten, dafs man beydes **rein sowohl in den Mund als auch in die Feder** zu legen recht lehren und lernen möge:

Sit ergo.

Zwölftes Capitel, Von den drey Hauptconjugationen der deutschen Zeitwörter.

*De tribus principalibus Verborum germanicorum
Conjugationibus.*

Summarische Fragen. 1. Was muß man bey dem Conjugiren zum Voraus verstehen? 2. Was ist die Conjugation der Zeitwörter (Verborum?) 3. Wann ist ein Verbum activæ und wann passivæ vocis? 4. Welche sind die fünf Zeitfälle oder Tempora verborum und wie heißen sie auf deutsch und lateinisch? 5. Welche sind die vier Weisen oder Modi der Zeitwörter und wie heißen sie auf deutsch und lateinisch? 6. Wie vielfach ist die Conjugation und wieviel haben die Deutschen Verba irregularia? 7. So haben die Deutschen nur eine einzige Conjugationem regularem und welche Verba gehen über dieselbe? 8. Wieviel sind Verba auxiliaria unter den 213. deutschen Verbis irregularibus? 9. Welche aus den 8. Verbis auxiliaribus muß man vor allen recht zu lesen, zu conjugiren und zu schreiben wissen? 10. Wieviel einfache Zeitfälle (Tempora simplicia) haben die deutsche Conjugationes? 11. Hat die Jugend einen Nutzen, wann sie das deutsche Decliniren und Conjugiren lernet, bevor sie zu der lateinischen oder einer andern fremden Sprache schreitet? 12. Von wie vielerley Gattungen sind hauptsächlich die deutsche Zeitwörter, und wie werden sie auf deutsch und lateinisch genennet? 13. Wieviel haben dann die deutsche Zeitwörter (Verba) Hauptabänderungs-Arten oder Hauptconjugationes?

§. 1. Welche ist die erste Haupt-Conjugation? §. 2. Welche ist die zweyte Hauptconjugation? §. 3. Welche ist die dritte Hauptconjugation?

Vormerkung.

I.  Gleichwie man bey dem Decliniren die Genera, Numeros, und Casus verstehen muß, also muß man bey dem
Zeits

Zeitwandel oder Conjugiren die 3. Personen (Personas,) die 3. Zahlen (Numeros,) die 4. Weisen (Modos,) und die 5. Zeitfälle (Tempora,) wohl in Acht nehmen: Dann wir haben schon oben *Cap. 1. §. 4.* im 13. Blatt gemeldet, daß bey den Deutschen das Verbum zwölffach, und der vornehmste Theil der Rede sey, welcher Personas, Numeros, Modos und Tempora hat, aber keine Casus.

2. Die Conjugatio Verborum ist nichts anders, als eine Zeitwandlung oder Abänderung eines Zeitworts (Verbi) durch die 3. Personas, 3. Numeros, 4. Modos und 5. Tempora sowohl in der wirkenden (in voce activa,) als auch in der leidenden Bedeutung (in voce passiva.) *Vid. §. 1. & 2. hoc Cap.*

3. Ein Verbum ist damals activæ vocis, wann der Nominativus die Action oder Sache selbst verrichtet oder wirkt. 3. E. Ich lehre doceo, ich lehrete docebam, ich habe geliebet amavi, &c. Dann da thut der Nominativus (ich) die Lehrung. Passivæ vocis aber ist ein Verbum, wann die Action von einem andern geschieht, und der Nominativus die Sache nicht selbst thut. 3. E. Ich werde geliebet amor, ich bin gelesen worden lectus sum.

4. Die 2. Numeri sind der Singulari und Plurali, und die 5. Zeitfälle oder Tempora sind die nachfolgende:

- I. Die gegenwärtige Zeit (tempus præsens.) 3. E. Ich liebe, ego amo.
- II. Die halb; oder unvollkommen verflossene Zeit (tempus imperfectum.) 3. E. Ich liebete oder liebte, ego amabam.
- III. Die vollkommen verflossene Zeit (tempus perfectum,) 3. E. Ich habe geliebt, ego amavi.
- IV. Die mehr als verflossene Zeit (tempus plusquamperfectum.) 3. E. Ich hatte geliebt, ego amaveram.
- V. Die zukünftige Zeit (tempus futurum.) 3. E. Ich werde oder will lieben, ego amabo.

5. Die 4. Weisen oder Modi der Verborum oder Zeitwörter seynd die nachfolgende:

I. Der Indicatif Indicativus,	] das ist	1. Die Anzeigweise, oder die Weise und Manier anzuzeigen. 3. E. <i>Ich liebt, amat.</i>
II. Der Imperatif Imperativus,		2. Die Befehlweise, oder die Weise und Manier zu befehlen. 3. E. <i>Liebe du, ama.</i>
III. Der Coniunctif Coniunctivus,		3. Die Fügweise, oder die Weise und Manier zusammen zu fügen. 3. E. <i>Daß ich liebe, quod amem.</i>
IV. Der Infinitif Infinitivus,		4. Die Endungsweise oder die unbestimmte Weise, das ist, die Weise und Manier zu endigen ohne Person und Zahl. 3. E. <i>Lieben, amare.</i>

6. Die Coniugation ist zweyfach: nemlich (1) Die gleichfließende (regularis,) welche der gemeinen Regel nachfolget, 3. E. *lieben amare, bauen ædificare, und viele 1000 andere.* (2) Die ungleichfließende (irregularis,) welche der gemeinen Regel nicht nachfolget, 3. E. *haben habere, werden fieri, seyn esse, schreiben scribere, &c.* deren in der deutschen Sprache nur 213. meistens Simplicia ohne ihre Composita seynd, wie unten Cap. 19. zu sehen ist.

7. Die Deutschen haben nur eine einzige Coniugationem regularem, nemlich das Verbum *lieben*, über welche sie in activa & passiva voce viele 1000. Verba regularia conjugiren, und diese sind alle diejenige, welche in præsentis tempore indicatiui in (e, est, et,) und in dem Imperfecto in (ete, etest, ete,) und im Supino oder besser zu sagen in dem Participio præteriti temporis in (et,) wie die dritte Person des Indicativi singularis (mit Besehung der Sylbe ge) ausgehen. Siehe in diesem Cap. §. 1. das Præsens und Imperfectum indicatiui, wie auch das Supinum. Dann die nicht also ausgehen, seynd lauter Verba irregularia.

8. Unter den 213. ungleichfließenden Zeitwörtern (inter 213. Verba irregularia) sind auch 8. Verba auxiliaria oder 8. Hülfszeitwörter, mittels welcher die Deutschen ihre zusammengesetzte Zeitsfälle (tempora composita) machen. Deren Coniugationes alhier Cap. 13. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. & 8. zu finden.

9. Die

9. Die drey erste Verba auxiliaria, nemlich (1) haben, (2) werden, (3) seyn, muß man in Betrachtung der Zeitsfälle, der Rechtschreibung, und der Uebersetzung der deutschen Sprache in eine andere vor allen höchst nothwendig buchstablich rein zu conjugiren und zu schreiben wissen. Dann die letztere fünf Auxiliaria kommen im Reden, Schreiben und Uebersetzen nicht so oft vor.

10. Die Deutschen haben nur zween einfache Zeitsfälle (tempora simplicia) nemlich das Präsens und Imperfectum: Dann die übrige Tempora werden mittels der erstgedachten 8. Verborum auxiliarium zusammen gesetzt, und sind einfolglich alle Composita, wie allhier §. 1. & 2. zu sehen.

11. Diejenige, welche sich dermaleins zu ausländischen Sprachen wenden wollen, erlangen sowohl im Lernen als auch im Uebersetzen einen unbeschreiblichen grossen Vortheil und Nutzen, wann sie vorher das deutsche Decliniren und Conjugiren regelmäßig gelernt haben.

12. Die deutsche Zeitwörter seynd hauptsächlich nur von dreyerley Gattungen, als (1) deren, die eine Wirkung, (2) die ein Leiden, und (3) die eine keinerleyische Art bedeuten. Die erste werden auf lateinisch Verba activa, die zweyte Verba passiva, und die dritte Verba neutra genannt.

13. Hieraus folget von sich selbst: Erstlich, daß die deutsche Zeitwörter nach ihren Gattungen nur drey Hauptabänderungsarten, das ist, nur drey Hauptconjugationes haben, welche in diesem 12. Capitel unter dem §. I. §. II. und §. III. angeführet werden. Zweytens, daß man also bey der deutschen Conjugation oder Zeitwandlung vor allen (1) das Verbum regulare activum lieben amare, (2) das Verbum regulare passivum geliebt werden amari, (3) das Verbum neutrum stehen stare, durch alle 4. Modos, Tempora, Numeros und Personas kennen und recht conjugiren lernen müsse: Dann nach diesem wird man das übrige, welches im Conjugiren zu wissen nöthig ist, ganz leicht erhalten.

Sit ergo.

§. I.

Die Conjugation des Verbi regularis
lieben in voce activa, das ist in der wür-
kenden Bedeutung.

Infinit. lieben amare. *Supino* geliebet, geliebt amatum.

I. *Indicativus.* ✂ II. *Conjunctivus.*
Die Anzeigweise. ✂ Die Fügweise.

(1) Præsens.

(1) Die gegenwärtige Zeit.

Singulariter.

Daß, ut, quod, &c.

Ich	lieb	e,	✂	Ich	lieb	e,
ego	am	o,	✂	ego	am	em,
du	-	est,	✂	du	-	est,
tu	-	as,	✂	tu	-	es,
er, sie,	-	et,	✂	er, sie	-	e,
ille, illa	-	at.	✂	ille, illa	-	et.

Pluraliter.

Wir	lieb	en,	✂	Wir	lieb	en,
nos	am	amus,	✂	nos	am	emus,
ihr	-	et,	✂	ihr	-	et,
vos	-	atis,	✂	vos	-	etis,
sie	-	en,	✂	sie	-	en,
illi, illæ	-	ant.	✂	illi, illæ	-	ent.

Von den drey Hauptconjugationen. III

Not. 1. Dieses Tempus wollen die Instructores der Jugend erstlich vorlesen oder auf ein Blatt vorschreiben, damit sie nicht allein die deutsche Numeros und Personas, sondern auch die lateinische recht lesen, aussprechen und verstehen lerne.

Not. 2. Dafs dieser Zeitfall im Deutschen von dem Infinitivo praesentis temporis formiret werde, mit Veränderung der Sylbe *en* in *e*, *est*, *et*, *en*, *et*, *en*.

Not. 3. Dafs fast alle Zeitwörter, welche dieses Tempus nicht vom Infinitivo praesentis also formiren können, Verba irregularia seyen. Z. E. Praes. Ind. *Ich kan* ego possum, *du kanst*, *er kan*, vom Verbo können. *Ich weis* ego scio, *du weis*, *er weis*, vom Verbo wissen. *Vid. infr. cap. 18.*

Not. 4. Dafs allhier das *e* vor dem *st* und *t* per syncopen ausgelassen werden könne, Z. E. *du liebst* amas, *er liebt* amat, *ihr liebt* amatis. Anstatt *du liebest* amas, *er liebet* amat, *ihr liebet* amatis.

Not. 5. Dafs in den Verbis regularibus nur die dritte Persona singularis von dem Conjunctivo unterschieden sey.

Not. 6. Dafs dieses Tempus praesens zwar ein Tempus simplex; im Conjunctivo aber gleichwohl auch ein zusammen gesetzter Zeitfall (tempus compositum) seyn könne aus dem Infinitivo *lieben* und den Verbis auxiliaribus *sollen*, *können*, *mögen*. Z. E. *Daß ich solle*, *könne*, oder *möge lieben*, quod amem. *Daß du sollest*, *könneest* oder *mögest lieben*, quod ames. *Ich weis nicht*, wohin ich mich wenden soll. Quod me vertam, nescio. *Cic. pro Lyg.* *Ich soll vergehen*, wann ich nicht sorgfältig bin. *Peream*, nisi sollicitus sim. *Cic. lib. 15. Ep.*

(2) Imperfectum.

(2) Die unvollkommene Zeit.

Singulariter.

Daß, ic. Wollte Gott, *daß, ic.*

<i>Ich</i>	<i>lieb</i>	<i>ete,</i>	<i>Ich</i>	<i>lieb</i>	<i>ete,</i>
	<i>ama</i>	<i>bam,</i>		<i>ama</i>	<i>rem,</i>
					<i>du</i>

du	-	etest,	✠	du	-	etest,
	-	bas,	✠		-	res,
er(sie, es)	-	ete,	✠	er	-	ete,
	•	bat.	✠		-	ret,

Pluraliter.

Wir	lieb	eten,	✠	Wir	lieb	eten,
	ama	bamus,	✠		ama	remus,
ihr	-	etet,	✠	ihr	-	etet,
	-	batis,	✠		-	retis,
sie	-	eten,	✠	sie	-	eten,
	-	bant,	✠		-	rent.

Not 1. Dafs dieses Tempus von dem praesenti Infinitivi mit Veränderung der Sylben *en* in *ete, etest, ete, &c.* formiret werde; Einfolglich

1. Dafs alle Verba, welche das Imperfectum nicht also in *ete, etest, ete, &c.* formiren irregularia seyen, Z. E. ich ~~kan~~ *veniebam*, ich ~~siel~~ *cadebam*, ich ~~ließ~~ *sinebam*, &c. von Verbis **Kommen, fallen, lassen**: Dann man kan nicht sagen, ich ~~Kommete~~, ich ~~fallete~~, ich ~~lassete~~, &c. ohne einen groben Schnitzer wider die deutsche Grammatick hervorzu- bringen.
3. Dafs man in diesem Tempore wie in dem praesenti das *e* vor dem *t* auslassen könne, Z. E. ich *liebte*, du *liebtest*, er *liebte*, wir *liebten*, ihr *liebtet*, sie *liebten*.
4. Dafs dieser Zeitfall im Coniunctivo nicht allzeit einfach (tempus simplex) sondern auch öfters zusammen geserzet (compositum) sey: Dann eben dieses Tempus im Coniunctivo ist es, wann ich sage, ich *würde, sollte, wollte, Könnte* oder *möchte* lieben *amarem*, du *würdest, sollst, test, wolltest, Könntest* oder *möchtest* lieben *amares*, &c. Plural. wir *würden, sollten, wollten, Könnten* oder *möchten* lieben *amaremus*, &c. Was *möchtest* oder *wolltest* du *Labine!* endlich in solcher Sache oder Zeit *thuen?*

thuen? Tu denique Labine! quid faceres tali in re ac tempore? Cic.

- §. Dieses ist die Ursache, daß einige in dem imperfecto des Coniunctivi zweyerley Tempora statuiren wollen, nemlich Tempus imperfectum primum, & imperfectum secundum.

(3) Perfectum.

(3) Die vollkommen verfllossene Zeit.

Singulariter.

				Daß, quod, &c.			
Ich	habe	}	geliebet,	Ich	habe	}	geliebet,
ama	vi	}		ama	verim	}	
du	hast	}	oder	du	habest	}	oder
	visti	}			veris	}	
er (sie, es)	hat	}	geliebt,	er (sie, es)	habe	}	geliebt.
	vit	}			verit	}	

Pluraliter.

Wir	haben	}	geliebet,	Wir	haben	}	geliebet,
ama	vimus	}		ama	verimus	}	
ihr	habet	}	oder	ihr	habet	}	oder
	vistis	}			veritis	}	
sie	haben	}	geliebt.	sie	haben	}	geliebt.
	verunt	}			verint	}	

Not. 1. Daß dieses Tempus ein Zeitfall sey, welcher von dem Supino geliebet und dem Verbo auxiliari haben zusammen gelezter ist.

Not. 2. Daß es im Coniunctivo eben dieses Tempus sey, wann man sagt: Daß ich solle, könne oder möge geliebt haben, quod amaverim. Daß du sollest, könnest oder mögest geliebt haben, quod amaveris. Daß er solle, könne oder möge geliebt haben, quod amaverit, &c.

Z. E. Soll ein Mensch ohne Straffe so grosse Niederlagen in der Stadt verübet haben. *Unus homo tantas strages impunè per urbes ediderit. Virg. l. 9.*

(4) Plusquamperfectum.

(4) Die mehr als verflossene Zeit.

<i>Singulariter.</i>				<i>Daß, quod &c.</i>			
Ich	hatte	}	geliebet,	Ich	hätte	}	geliebet,
ama	veram			ama	vissam		
du	hattest	}	oder	du	hättest	}	oder
	veras				visses		
er	hatte	}	geliebt.	er	hätte	}	geliebt.
	verat				visset		

Pluraliter.

Wir	hatten	}	geliebet,	Wir	hätten	}	geliebet,
ama	veramus			ama	vissamus		
ihr	hattet	}	oder	ihr	hättet	}	oder
	veratis				vissetis		
sie	hatten	}	geliebt.	sie	hätten	}	geliebt.
	verant				vissent		

Not. 1. Dafs also **hatte** indicativi, und **hätte** conjunctivi modi sey.

Not. 2. Dafs dieses Tempus ein Compositum, und dafs es im Conjunctivo eben dieses Tempus sey, wann ich sage: **Ich würde, sollte, wollte, Könnte oder möchte geliebt haben, amavissam. Du würdest, solltest, wolltest, Könntest oder möchtest geliebt haben, amavisses, u. s. w.**

Not. 3. Dafs dahero einige in dem plusquamperfecto Conjunctivi (wie im imperfecto) zwey Plusquamperfecta statuiren wollen, nemlich *Plusquamperfectum primum & secundum*,

(5) Fu-

(5) Futurum.

(5) Die zukünftige Zeit.

Singulariter.

Dafs, quod &c.

Ich werde oder will	} <i>lieben.</i>	Ich werde	} <i>lieben.</i>
ama bo		ama vero	
Du wirst oder willst		du werdest	
bis		veris	
er wird oder will	} <i>lieben.</i>	er werde	} <i>lieben.</i>
bit		verit	

Pluraliter.

Wir werdē oder wollen	} <i>lieben.</i>	Wir werden	} <i>lieben.</i>
ama bimus		ama verimus	
ihr werdet oder wollet		ihr werdet	
bitis		veritis	
sie werden oder wollen	} <i>lieben.</i>	sie werden	} <i>lieben.</i>
bunt		verint	

Not. 1. Dafs es auch futuri temporis conjunctivi modi sey, wann ich sage: Wann ich werde geliebt haben, si ama-vero. Wann du wirst geliebt haben, si amaveris, &c. Pluraliter. Wann wir 2c. Z. E. Wer wird den Gott Mars gebührend beschrieben haben? Quis Martem dignè scripserit?

Not. 2. Dafs etliche lateinische Grammatici 5. Modos statuiren, und also den Optativum oder die Wünschweise für einen besonderen Modum halten. Allein weil (1) der Optativus in allen Sprachen nur das Imperfectum und Plusquamperfectum hat (weil man in Tempore praesenti, perfecto & futuro nicht wünschen kan) beynebens auch (2) der Conjunctivus dem Optativo in verstandenen Temporibus bis auf die Particulas (Wollte Gott dafs) ganz gleich ist, so

kan man es in allen Sprachen bey den 4. Modis verborum bewenden lassen.

(III.) Imperativus.)

Die Befehlsweise.

(1) Præsens.

Singulariter.

Pluraliter.

I. caret.

⌘

⌘ Lieben wir oder laßt uns lieben,

⌘ amemus

nos,

Lieb oder liebe du, ⌘ liebet ihr,

ama vel amato, ⌘ amate vel amatote,

liebe er, sie, ⌘ lieben sie oder laßt sie lieben,

amet ille. ⌘ ament illi illæ.

3. E. Paß dich hinaus Catilina, gerades Weges gehe in das Elend. Egredere Catilina, rectâ perge in exilium. *Cic. in Cat.*

Not. 1. Dieses Tempus ist nur im Singulari simplex, im Plurali aber theils simplex, theils compositum mit dem Verbo auxiliari lassen.

Not. 2. Dafs die zweyte Persona singularis imperativi der Stamm (radix) aller Verborum sey.

(2) Futurum.

Singul. I. caret.

⌘

Plural. I. caret.

Du sollst oder solt lieben, ⌘ Ihr sollet lieben,

amato tu vel amabis,

⌘ amatote vos vel amabitis,

er (sie) soll lieben,

⌘ sie sollen lieben,

amato ille illa v. amabit.

⌘ amanto illi, illæ v. amabunt.

Not. Dafs dieses Tempus eben ein Zusammengesetztes (Compositum) sey aus dem Infinitivo **lieben** und dem Verbo auxiliari **sollen**.

(IV.)

(IV.) *Infinitivus.*

Die unbestimmte Weise.

- (1) Præsens & (2) Imperfectum.
lieben, amare.

Nota. Dafs das Præsens infinitivi das **Schlüßelwort** genennet werde. (1) Weil man in den Dictionariis die Verba im Infinitivo præsentis aufschlägt. (2) Weil man in andern Sprachen aus dem Infinitivo erkennen muß, wessen Conjugation ein Verbum sey. (3) Weil vom Infinitivo alle Tempora simplicia können formiret werden.

- (3) Perfectum (4) & Plusquamperfectum.
geliebt haben, amavisse.

- (9) Futurum. lieben werden, amaturum esse.

Nota. Die Deutschen brauchen in der unbestimmten Weise keine zukünftige Zeit, und also hat dieses Tempus oder Participium futuri in Praxi keinen Nutzen.

Participium præsentis.

Das **Mittelwort gegenwärtiger Zeit.**

Liebend (nicht liebend) amans, das ist, einer der da liebet, eine die da liebet, eines das da liebet.

Nota. Dieses Participium wird formirt vom Infinitivo lieben mit Beysetzung des Buchstabens d.

Participium præteriti feu Supinum.

Das **Mittelwort verflossener Zeit.**

Geliebet oder geliebt, amatum, das ist, einer der da geliebt hat, eine die da geliebt hat, eines das da geliebt hat.

Not. 1. Dieses Participium (dann die Deutschen haben eigentlich kein Supinum) wird formiret von der dritten Person praesentis indicativi numeri singularis, da setzt man hinzu die *particulam characteristicam* ge. Also auch gehoffet, gebauet, geschöpffet, 2c.

Not. 2. Dafs alle Verba, welche das Supinum (oder besser zu sagen das Participium praeteriti temporis) nicht also formiren, Verba irregularia seyen. *Vid. infr. cap. 19, die 213. Verba irregul.*

Participium futuri.

Das Mittelwort zukünftiger Zeit.

Lieben werden, *amaturus*, a, um, das ist, einer der da, eine die da, eines das da lieben wird oder will.

Not. 1. Dafs die Deutschen, wie schon obgedacht, in der unbestimmten Weise (in Infinitivo) kein Futurum, und also auch kein Participium futuri haben: Dann sie haben hierinnen eine andere Redensart. Sie lesen es auf mit der Conjunction daß. Z. E. Ille dicit se amaturum. Er sagt, daß er lieben werde oder will. Oder er sagt, er werde lieben.

Not. 2. Dafs man also dieses Participium nicht wegen der deutschen, sondern wegen der lateinischen Sprache anhero gesetzt, damit die Knaben geschickt werden, die lateinische Tempora und Participia desto leichter zu erkennen.

Gerundia.

Die Geschäftswörter.

Zu	}	im	}	amandi,
Um zu		lieben		mit
		durch		um.

Anmerkung.

1. Dafs also die deutsche Geschäftswörter formiret werden vom Infinitivo praesentis temporis mit Beysetzung der Präpositionen zu, um, im, mit, durch.

2. Dafs

2. Dafs nach dieser gleichfließenden Abänderungsart (juxta hanc Conjugationem regularem) nicht allein viele tausend deutsche Verba regularia, sondern auch alle ausländische Zeitwörter conjugiret werden, welche das deutsche Bürgerrecht erhalten haben, Z. E. *abbreviren* abbreviare, *abcopiren* decopiare, *accordiren* accordare, *actioniren* actionem instituere, &c. Jedoch so, dafs sie im Supino, oder besser zu sagen in dem Participio præteriti die Syllabam seu particulam characteristicam *ge* auslassen. Z. E. Ich habe es *abcopiret*, nicht *abgecopiret*. Ich habe *actionirt*, nicht *geactionirt*, &c.

§. II.

Die Conjugation des Verbi regularis
lieben in voce passiva, das ist in der lei-
denden Bedeutung,

Infinit. geliebt werden *amari.* *Supino* geliebt *amatum.*

Indicativus.

Conjunctivus.

(I) Præsens

Singulariter. Daß, damit, quòd, ut.

Ich werde (bin) geliebet	oder man liebet mich,	am	or,
du wirst (bist) geliebt,	oder man liebet dich,	am	aris,
er wird (ist) geliebet	oder man liebet ihn,	atur.	
Ich werde (sey) geliebt	oder daß man mich lie-	be,	quòd am er,
du werdest (seyst) geliebt	oder daß man dich lie-	be,	eris,
er werde (sey) geliebet	oder daß man ihn lie-	be,	etur.

Pluraliter.

Wir werdē (sind) geliebt	⊗	Wir werdē (senn) geliebt
oder man liebet uns,	⊗	oder daß man uns lie-
am amur,	⊗	be, quòd am emur,
ihr werdet (sind) geliebt	⊗	ihr werdet (senet) geliebt
oder man liebet euch,	⊗	oder daß man euch lie-
amini,	⊗	be, emini,
sie werden (sind) geliebt	⊗	sie werden (senen) geliebt
oder man liebet sie,	⊗	oder daß man sie liebe,
antur.	⊗	entur.

Not. 1. Dafs die Deutschen in voce passiva kein Tempus simplex haben. (2) Dafs dieser Zeitfall (tempus) zusammengesetzt sey aus den Verbis auxiliaribus werden, seyn, und dem Supino geliebet oder geliebt. (3) Dafs das Pronomen indefinitum man passivæ vocis sey. (4) Dafs man in der ersten Person nicht sagen könne ich wird geliebt.

Not. 2. Dafs dieses Tempus im Coniunctivo auch mit den Verbis auxiliaribus, sollen, können, mögen, gegeben werde. Z. E. Daß ich solle, könne oder möge geliebt werden, quòd amer. Daß du sollest, könnest oder mögest geliebt werden, quòd ameris. Daß er solle, könne oder möge, u. s. w.

(2) Imperfectum.

Singulariter.

Daß, wann, &c.

Ich ward, wurde, war	⊗	Ich würde oder wäre ge-
geliebet, am abar,	⊗	liebt, quòd ama rer,
du wardest, wurdest, warst	⊗	du würdest oder wärest
geliebet, abaris,	⊗	geliebt, retis,
er ward, wurde, war ge-	⊗	er würde oder wäre ge-
liebet, abatur.	⊗	liebt, retur.

Pluraliter.

Wir werden, wurden, & Wir würden oder wären
geliebt, ren geliebt,
am abamur, quòd ama remur,
ihr werdet, werdet, wa= ihr würdet oder wäret
ret geliebt, abamini, geliebt, remini,
sie werden, wurden, wa= sie würden oder wären
ren geliebt, abantur. & geliebt, rentur.

Not. 1. Dals das man im Passivo durch alle Tempora kan gebraucht werden, Z. E. man liebte mich amabar. man liebte dich amabaris, &c.

Not. 2. Dafs also ward, wurde und war indicativi, würde und wäre aber conjunctivi modi sey.

Not. 3. Dafs dieses Tempus im Conjunctivo auch mit den Verbis auxiliaribus sollen, wollen, können, mögen, gegeben werde, welches der Jugend, die das Deutsche in eine fremde Sprache zu übersetzen lernen will, fleissig einzuprägen ist. Z. E. Daß ich sollte, wollte, könnte, oder möchte geliebt werden, quòd amarer. Daß du solltest, wolltest, könntest oder möchtest geliebt werden, quòd amareris. Daßer, &c.

Not. 4. Dafs dahero einige Grammatici in dem Imperfecto conjunctivi zweyerley Imperfecta statuiren, nemlich primum & secundum, wie in voce activa im 113. Blatt schon ist gesagt worden.

(3) Perfectum.

Singulariter.

Daß.

Ich bin geliebt	{	sum amatus,	{	& Ich seye geliebt	{	quòd sim amatus,	{	
du bist geliebt		es amatus,		den.		& du sehest geliebt		den.
er ist geliebt		est amatus.				& er sey geliebt		
				& sit amatus				

H 5

Plu-

Pluraliter.

Wir sind geliebt } sumus amati, }		✠ Wir seyen geliebt } simus amati, }
ihr seyd geliebt } wor= estis amati, } den.	✠	✠ ihr seyet geliebt } wor= fitis amati, } den.
sie sind geliebt } sunt amati. }	✠	✠ sie seyen geliebt } sint amati. }

Not. 1. Dafs dieses Tempus im Coniunctivo auch mit den Verbis auxiliaribus sollen, können, mögen, gegeben werde. Z. E. Dafs ich solle, könne oder möge seyn geliebt worden, quod amatus sim vel fuerim. Dafs du sollest, könntest oder mögest seyn geliebt worden, quod amatus sis vel fueris, u. s. w.

(4) Plusquamperfectum.

Singulariter.

Dafs, wann, &c.

Ich war geliebt } eram amatus, }		✠ Ich wäre geliebt } essem amatus, }
du wärest geliebt } wor= eras amatus, } den.	✠	✠ du wärest geliebt } wor= esses amatus, } den.
er war geliebt } erat amatus. }	✠	✠ er wäre geliebt } esset amatus. }

Pluraliter.

Wir waren geliebt } eramus amati, }		✠ Wir wären geliebt } essemus amati, }
ihr wäret geliebt } wor= eratis amati, } den.	✠	✠ ihr wäret geliebt } wor= essetis amati, } den.
sie waren geliebt } erant amati. }	✠	✠ sie wären geliebt } essent amati. }

Not.

Not. Dafs dieses Tempus im Coniunctivo auch mit würde, sollte, wollte, könnte, möchte könne gegeben werden. Z. E. Daß du würdest, solltest, wolltest, möchtest seyn geliebt worden, quod amatus fuisses, u. s. w.

(5) Futurum.

Singulariter.

Wann, si

Ich werde (will)	}	Ich werde ge	}
geliebt	}	liebt	}
ama bor,	}	amatus fuero,	}
du wirst (willst)	}	du werdest geliebt	}
geliebt beris,	}	amatus fueris,	}
den.	}	den.	}
er wird (will) ge	}	er werde geliebt,	}
liebt bitur.	}	amatus fuerit.	}

Pluraliter.

Wir werden (wol	}	Wir werden ge	}
len) geliebt	}	liebt	}
ama bimus,	}	amati fuerimus,	}
ihr werdet (wol	}	ihr werdet geliebt	}
let geliebt	}	amati fueritis,	}
den.	}	den.	}
bimini,	}		}
sie werden (wol	}	sie werden geliebt	}
len) geliebt	}	amati fuerint.	}
buntur.	}		}

Not. 1. Dafs es auch futuri temporis coniunctivi modi sey, wann man sagt: Wann ich werde geliebt seyn worden oder gewesen, si amatus fuero. Wann du werdest geliebt seyn worden oder gewesen, si amatus fueris, &c.

Not. 2. Dafs also amavi ich habe geliebt, amaveram ich hatte geliebet, amabo ich werde lieben, amem soll ich lieben, amarem ich würde lieben, amor ich werde geliebt, ama.

Participium futuri.

Der	} zu	} zu	} gelie-	} amandus,
Die	} lieben	} lie-	} bet soll	} a,
Das	} ist	} bende	} werden.	} um.

Anmerkung.

1. Die Deutschen haben in der unbestimmten Weise (im Infinitivo) eigentlich kein futurum, mithin auch kein Participium futuri, dafs also dieses Participium nur in gratiam der künftigen lateinischen Studenten anhero gesetzt worden.

2. Es müssen demnach jene, welche das Lateinische ins Deutsche übersetzen wollen, dieses Participium futuri mit dem Relativo auflesen. Z. E. Juvenis amandus, (1) **Der Knabe, welcher zu lieben ist**; (2) oder durch das Participium praesentis mit Beysetzung der Präposition, Z. E. **der zu liebende Knabe**; (3) oder durch eine andere Weise, Z. E. **der Knabe, der geliebt muß oder soll werden**. Also examinandi testes (1) **Die Zeugen, welche abzu hören sind**, (2) **die abzu hörende Zeugen**, (3) **die Zeugen, welche abgehört werden sollen**, 2c. Und diese Lehre hat auch seinen Nutzen, wann man das Deutsche in das Lateinische übersetzt.

3. Nach dieser leidenden Zeitwandlung werden nicht allein conjugiret die Verba passiva regularia, Z. E. **gelehrt werden doceri, gehört werden audiri, geschätzt werden aestimari, &c.** sondern auch die Verba passiva irregularia, Z. E. **gelesen werden legi, geschrieben werden scribi, verlassen werden relinqui, &c.** Dann im Passivo sind bey den Deutschen, wie bey den Italienern und Franzosen, alle Tempora composita, das ist mit den Verbis auxiliaribus zusammengesetzte Zeitfälle.

§. III.

Die Conjugation eines Verbi neutrius, welches im Perfecto bin, bist, ist annimmt, und in der leidenden Bedeutung (in voce passiva) persönlich nicht kan gesagt werden.

Infinitivo stehen stare. *Supino* gestanden statum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Dafs

Ich stehe	sto,	& Ich stehe	stem,
du stehest	stas,	& du stehest	stes,
er stehet	stat.	& er stehe	stet.

Pluraliter.

Wir stehen	stamus	& Wir stehen	stemus,
ihr stehet	statis,	& ihr stehet	stetis,
sie stehen	stant.	& sie stehen	stent.

Not. 1. Dafs dieses Verbum zwar ein Verbum irregulare, in dem Præsenti aber gleichwohl gleichfliessend sey.

Not. 2. Dafs in Verbis regularibus zwischen dem Indicativo und Conjunctivo nur in tertia persona singularis ein Unterschied sey.

Imperfectum.

Singulariter.

Dafs, wann, ic.

Ich stund	stabam,	& Ich stünde	starem,	du
-----------	---------	--------------	---------	----

du stundest	stabas,	& du stündest	stares,
er stund	stabat.	& er stünde	staret.

Pluraliter.

Wir stunden	stabamus,	& Wir stünden	staremus,
ihr stundet	stabetis,	& ihr stündet	staretis,
sie stunden	stabant.	& sie stunden	starent.

Not. 1. Dafs dieses Verbum in dem Imperfecto indicativi und folglich auch conjunctivi irregular sey: Dann man darf in keinem Modo sagen ich stehete, du stehetest, &c.

Not. 2. Dafs man dieses Tempus im Conjunctivo auch mit *würde, sollte, könnte, &c.* machen könne.

Perfectum.

Singulariter.

Ich bin gestanden	steti,	& Ich sey gestandē	steterim,
du bist gestanden	stetisti,	& du seyest gestandē	steteris,
er ist gestanden	stetit.	& er sey gestanden	steterit.

Pluraliter.

Wir sind gestanden	stetimus,	& Wir seyen gestanden	steterimus,
ihr seyd gestanden	stetistis,	& ihr seyet gestanden	steteritis,
sie sind gestanden	steterunt.	& sie seyen gestanden	steterint.

Nota. Die keinerleyische Zeitwörter, oder so genannten Verba neutra, nehmen zwar ordentlicher Weise in der vergangenen Zeit, *bin, bist, ist, &c.* zu sich, Z. E. ich bin gegangen, ich bin gestorben, &c. Jedoch einige gehen wie die Verba activa mit dem auxiliari *habe, hast, hat, &c.* Z. E. ich

habe gelebet vixi, &c. diese werden Neutro - activa genennet.

Plusquamperfectum.

Singulariter.

Ich war gestanden	§	Ich wäre gestanden
steteram,	§	stetissem,
du warst gestanden	§	du wärest gestanden
steteras,	§	stetisses,
er war gestanden	§	er wäre gestanden
steterat.	§	stetisset.

Pluraliter.

Wir waren gestanden	§	Wir wären gestanden
steteramus,	§	stetissemus,
ihr waret gestanden	§	ihr wäret gestanden
steteratis,	§	stetissetis,
sie waren gestanden	§	sie wären gestanden
steterant.	§	stetissent.

Not. 1. Die Zeitwörter, welche im Perfecto bin, bist, ist, annehmen, bekommen in diesem Tempore war und wäre.

Not. 2. Man sagt im Coniunctivo auch, ich würde, könnte oder möchte gestanden seyn, stetissem.

Futurum.

Singulariter.

Ich werde (will) stehen,	§	Ich werde stehen,
du wirst (willst) stehen,	§	du werdest stehen,
er wird (will) stehen.	§	er werde stehen.

Pluraliter.

Wir werden (wollen) stehen, & Wir werden stehen,
ihr werdet (wollt) stehen, & ihr werdet stehen,
sie werden (wollen) stehen. & sie werden stehen.

Z.E. Zweifle nicht, mein Tiro! daß ich dir aufhelfen werde.
Noli dubitare, mi Tiro! quin te sublevaturus sim. Cic. lib,
12. Epist.

Imperativus.

Præsens.

Sing. Stehe, stehe du, & *Plur.* Stehet ihr,
stehe er, laßt ihn stehen. & stehen sie, laßt sie stehen.

Futurum.

Sing. Du sollst oder solt & *Plur.* Ihr sollet stehen,
stehen,
er soll stehen. & sie sollen stehen.

Infinitivus.

Præsens & Imperfectum.

Stehen stare.

Perfectum & Plusquamperfectum.

Gestanden seyn, stetitisse.

Futurum. Stehen werden.

Participium præsentis.

Stehend: das ist einer, eine, eines das da stehet.

Participium præteriti.

Gestanden, das ist einer, eine, eines das da ge-
standen ist.

Gerundia.

Die Geschäfts - Wörter.

Zu	}	stehen,	⌘ im	}	stehen,	standi,
Um zu			⌘ mit			stando,
			⌘ durch			standum,

Anmerkung.

1. Die Verba neutra können zwar nicht personaliter in der leidenden Bedeutung, wohl aber impersonaliter gesagt und gebraucht werden. Z. E. Man **steht**, es wird **gestanden** statuer, man **sizet**, man **tanzet**, man **kan**, man **will**, man **sohl**, man **mag**, &c.

2. Die Verba neutra sind zweyerley, nemlich neutro-activa und neutro-passiva: Diese haben in Präterito (ich habe) und werden durchaus wie die activa conjugiret, Z. E. **reden**, **sitzern**, **studiren**, **fechten**, **streiten**, **tanzen**, **arbeiten**, **leben**, **wollen**, **sollen**, **müssen**, **singen**, **rauschen**, **speyen**, **Können**, **mögen**, &c. Jene aber haben im Präterito (ich bin) womit sonst das Passivum gemacht wird. Solche Verba neutra sind, welche gemeinlich eine Bewegung oder Stellung des Leibes andeuten, Z. E. **Kommen**, **gehen**, **fallen**, **stehen** migrare, **fliegen**, **stehen**, **weischen**, **rennen**, **laufen**, **schiffen**, **segeln**, **schwimmen**, **fahren**, &c. und diese werden über diese letzte Conjugation abgeändert.

3. Bey einem jeden Verbo sind 6. Eigenschaften zu beobachten: (1) Wessen Conjugation (cujus conjugationis,) (2) wessen Weise (cujus modi,) (3) wessen Zeitfalles (cujus temporis,) (4) wessen Person (cujus personæ,) (5) wessen Zahl (cujus numeri,) und (6) wessen Bedeutung (cujus vocis) es seye. Also schreibe: Es wird bekannt seyn notum erit. Nicht es würde bekannt seyn. Ich werde lieben amabo. Nicht ich wird lieben. Er ließ ihn gehen, permittebat eum ire. Nicht ließ oder lassete. Er fiel ihm zu Füßen. Nicht er full &c.

Dreizehentes Capitel , Von den Conjugationen der deutschen 8. hülfflichen Zeitwörter (*Verborum auxiliarium.*)

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Verbum auxiliare oder hülffliches Zeitwort , und welche sind dieselbe? 2. Was für einen Schaden haben diejenige, welche die 8. Verba auxiliaria und die 213. Verba irregularia nicht buchstablich rein zu lesen, zu conjugiren, zu reden und zu schreiben wissen? 3. Wie kann unsern Mitbürgern eine reine und rechte Sprache in den Mund und in die Feder geleyet werden? 4. Wer hat hierinnen einen rühmlichen Fleiß angewendet?

§. 1. Wie wird das Verbum auxiliare *haben* habere gewandelt oder conjugiret? §. 2. Wie wird das Verbum auxiliare *seyn* esse conjugiret? §. 3. Wie wird das Verbum auxiliare *werden* fieri gewandelt oder conjugiret? §. 4. Wie wird das Verbum auxiliare *sollen* debere conjugiret? §. 5. Wie wird das Verbum auxiliare *wollen* velle conjugiret? §. 6. Wie wird das Verbum auxiliare *mögen* posse conjugiret? §. 7. Wie wird das Verbum auxiliare *lassen* sinere conjugiret? §. 8. Wie wird das Verbum auxiliare *können* posse conjugiret?

Vormerkung.

1. **I**n Hülfs-Wort oder hülffliches Zeitwort (Verbum auxiliare) ist jenes, mit welchem man bey dem Conjugiren die zusammengesetzte Zeitfälle (tempora composita) machet, wie aus dem vorhergehenden Capitel zur Genüge zu ersehen. Und deren seynd in der deutschen Sprache acht, nemlich: (1) *haben*, (2) *seyn*, (3) *werden*, (4) *sollen*, (5) *wollen*, (6) *mögen*, (7) *lassen*, (8) *können*.

2. Diejenige, welche diese 8. Hülfszeitwörter und die übrige Verba irregularia nicht regelmäßig und buchstablich rein zu reden und zu schreiben verstehen, können niemals wissen, was sie eigentlich reden oder schreiben, weniger wie sie ohne Fehler deutsch reden oder schreiben sollten, können also im Reden

und Schreiben unsrer Sprache niemals regelmässig fortz
kommen. Sie lernen auch die lateinische und eine jede
fremde Sprache sehr mühsam.

3. Wann wir demnach unsrer Jugend und unsren Mitbürg
gern eine reine und rechte Sprache in den Mund und in die
Feder legen, und nicht immerhin nur nach Gutdünken daher
fallen und dahin sudlen wollen, so müssen wir auch allhier münds
lich und schriftlich einen guten Fleiß anwenden.

4. Man muß den Herren Sachsen das Lob geben, daß sie
hierinne jederzeit einen besondern Fleiß, und eine Beobachtung
von sich haben blicken lassen.

§. I.

Die Conjugation des hülflichen Zeit
worts (Verbi auxiliaris) haben habere
Supino gehabt quod habuit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Daß, quod.

Ich habe	habeo,	§ Ich habe	habeam,
du hast	es,	§ du habest	cas,
er hat	et.	§ er habe	eat.

Pluraliter.

Wir haben	habemus,	§ Wir haben	habeamus,
ihr habet	etis,	§ ihr habet	eatis,
sie haben	ent.	§ sie haben	eant.

3. E. Es hat obgesieget Sylla, es hat obgesieget Mures
na Triumphavit Sylla, triumphavit Murena. Cic. pro leg.
Man.

Not. 1.

Not. 1. Dafs man also in der ersten Person nicht schreiben soll,
ich hab, daß ich hab.

Not. 2. Dafs dieses Tempus auxiliare bey den Verbis activis und
neutro-activis das Perfectum mache.

Imperfectum.

Singulariter.

Ich hatte	habebam, &	Ich hätte	haberem,
du hattest	bas, &	du hättest	res,
er hatte	bat. &	er hätte	ret.

Pluraliter.

Wir hatten	bamus, &	Wir hätten	remus,
ihr hattet	batis, &	ihr hättet	retis.
sie hatten	bant. &	sie hätten	rent.

Not. 1. Dafs man hieraus und aus dem Verbo **lieben** die übrige
Tempora selbst formiren müsse. Z. E. Perfectum: Ich habe
gehabt, Conjunct. daß ich habe gehabt, &c. Plusquamper-
fectum: Ich hatte gehabt, Conj. daß ich hätte gehabt, &c.
Futurum: Ich werde oder will haben, Conj. daß ich wer-
de haben, wann ich werde gehabt haben, &c.

Not. 2. Dieses Tempus auxiliare macht bey den Verbis activis
und neutro-activis das Plusquamperfectum. *Vid. supra*
pag. 114. das Verbum **lieben**.

§. II.

Die Conjugation des hülflichen Zeit-
worts (Verbi auxiliaris) seyn esse. *Sup.*
gewesen, rusticè geweest, quod fuit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Daß, quòd.

Ich bin	sum, &	Ich sey, sene	sim,
	I 3		du

du bist	es,	& du seyst, seyest	sis,
er ist (nicht ist)	est.	& er sey, seye	sit.

Pluraliter.

Wir sind oder seynd	&	Wir seyn oder sehen
sumus,	&	simus,
ihr seyd	estis,	ihr seyt, seyet
sitis,		
sie sind oder seynd	sunt.	& sie seyn, sehen
		sint.

3. E. Du bist derjenige, den der Rath nicht hat entbehren können. Tu es iste, quo Senatus carere non potuit. *Cic. ad Pont.* Die Kinder sind oder seynd wohl auf, sie lernen eifrig, sie werden fleißig unterrichtet. Valent pueri, studiosè discunt, diligenter docentur. *Cic. ad Q. frat.*

Nota. Dieses auxiliare macht einige Tempora bey den Verbis passivis, und das Præteritum bey den Verbis neutris. *Vid. sup.* das Verbum passivum geliebt werden amari, am 119. Blatt, und das Verbum neutrum stehen, am 126. Blatt.

*Imperfectum.**Singulariter.*

Ich war	eram,	& Ich wäre	essem,
du warest	as,	& du wärest	es,
er war	at.	& er wäre	et.

Pluraliter.

Wir waren	cramus,	& Wir wären	essemus,
ihr wäret	atis.	& ihr wäret	etis,
sie waren	ant.	& sie wären	ent.

Not. 1. Dieses Tempus auxiliare macht bey den Verbis passivis und neutris tempora: Bey den Passivis das Imperfectum und Plusquamperfectum, bey den Neutris das Plusquamperfectum indicativi & conjunctivi. *Vid. pag. 120. & 122.*

Not. 2.

Not. 2. Dafs hieraus die übrige Tempora selbstn fließen. Z. E. Perfectum: Ich bin gewesen, Conj. daß ich sen gewesen. Plusquamperfectum. Ich war gewesen, Conj. daß ich wäre gewesen. Futurum Ich werde seyn, Conj. wann ich werde gewesen seyn, 2c.

§. III.

Die Conjugation des Verbi auxiliaris werden fieri, *Sup.* worden, geworden, quod factum est.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Daß, qudd &c.

Ich werde (nicht wird) fio,	&	Ich werde	fiam,
du wirst	fis,	&	du werdest
er wird (nicht würdet) fit.	&	er werde	at.

Pluraliter.

Wir werden	fimus,	&	Wir werden	fiamus,
ihr werdet	tis,	&	ihr werdet	atis,
sie werden	unt.	&	sie werden	ant.

Not. 1. Dieses Tempus auxiliare macht bey den Activis und Neutris das Futurum indicativi und conjunctivi, und bey den Passivis das Præsens und Futurum.

Not. 2. Man schreibet dahero übel: Es würdet hiemit jedermann kund gemacht, es würdet in den Büchern gelesen, 2c. Anstatt Es wird, 2c. Dieses wäre eben so gut deutsch, als es, so, und ent, anstatt ihr vos, sie illi vel illæ, und euch vobis, vel vos.

Imperfectum.

Singulariter.

Dafs, wann, &c.

Ich ward, wurde siebam, & Ich würde fierem,
 du wardest, wurdest bas, & du würdest res,
 er ward, wurde bat. & er würde ret.

Pluraliter.

Wir warden, wurden & Wir würden fieremus,
 siebamus, &
 ihr wardet, wurdet batis, & ihr würdet retis,
 sie warden, wurden bant. & sie würden rent.

Not. 1. Dieses Tempus auxiliare macht nicht allein bey den Verbis passivis das Imperfectum, sondern auch bey andern im Conjunctivo öfters das Imperfectum und Plusquamperfectum. Wie oben im 112. Blatt Nota 4. und fol. 120. zu sehen.

Not. 2. Die übrige Tempora haben keine Beschwernufs. Z. E. Perfectum. Ich bin worden oder geworden. Plusquamperfectum. Ich war worden, geworden, Conj. wäre worden, geworden, &c.

Not. 3. Dafs also im Activo nicht wurde, sondern würde das Imperfectum und Plusquamperfectum machen helfe. Z. E. Ich würde dich hoch schätzen, wann &c. Te magni aestimarem, si &c. Ich würde dich zum Burgermeister gemacht haben, wann &c. Fecissem te Consulem, si &c.

Not. 4. Wurde ist demnach allezeit Indicativi und nicht Conjunctivi modi. Z. E. Damals wurden die Franzosen von den Oesterreichern geschlagen, illo tempore Galli ab Austriacis cedebantur. Welches man mit Fleiß allhier anmerken sollen, weil viele lateinische Sprachlehrer die deutsche Jugend in unseren Gegenden dieses tempus falsch lehren, und sagen, wurde sey allezeit Conjunctivi modi.

§. IV.

Die Conjugation des Verbi auxiliaris
sollen debere, *Sup.* sollen und gesollt,
quod debuit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Dass, quod, &c.

Ich soll	debeo, &	Ich soll (e)	debeam,
du sollest, sollst, solt, es,	&	du sollest, sollst	eas,
er soll	et. &	er soll (e)	eat.

Pluraliter.

Wir sollen	debemus, &	Wir sollen	debeamus,
ihr sollet, solt	etis, &	ihr sollet	eatis,
sie sollen	ent. &	sie sollen	eant.

Not. 1. Dafs alle Verba irregularia in tempore præsentis conjunctivi regularia seyen, und einfolglich wie das Verbum regulare lieben conjugiret werden. *Vid.* no. Blatt.

Not. 2. Dafs von dieser Regel ausgenommen seyen die zwey Verba irregularia seyn esse, und sollen debere, als welche besser Ich sey, ich soll, &c. als ich seye, ich solle machen.

Imperfectum.

Singulariter.

Ich sollte	debebam, &	Ich sollte	deberem,
du solltest	bas, &	du solltest	res,
er sollte	bat, &c. &	er sollte	ret, &c.

3. E. Wer sollte dieß verbergen, oder nicht betauern können?
 Quis ista aut dissimulare, aut non dolere posset. Cic. pro
 Rosc.

Not. 1. Allhier ist im Deutschen der Indicativus und Conjun-
 tivus gleich.

Not. 2. Es scheint, daß sollte und wollte, gesollt, gewollt,
 im Imperfecto und Supino keine irregularia seyen: Dann
 sie stehen per contractionem gleichsam anstatt sollete, wol-
 lete, gesollet, &c. Und dahero muß man sie mit einem ll
 schreiben.

§. V.

Die Conjugation des Verbi auxiliaris
 wollen velle, Supino wollen & gewollt,
 quod voluit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Daß, quod, &c.

Ich will (nicht wil)	volo, &	Ich wolle, wolle	velim,
du willst, wilt	vis, &	du wollest, wöllst	lis,
er will (nicht wihl)	vult. &	er wolle, wolle	lit.

Pluraliter.

Wir wollen	volumus, &	Wir wollen, wöllen	velimus,
ihr wollet, wollt	vultis, &	ihr wollet, wöllt	litis,
sie wollen	volunt. &	sie wollen, wöllen	lint.

Imperfectum.

Ich wollte, volebam, &	Ich wollte, wölte	vellem,
du wolltest	bas, &	du wolltest, wölltest velles,
er wollte,	bat, &c. &	er wollte, wölte vellet, &c.

3. E.

3. E. Er wollte den Rath umbringen. Volebat ille occidere Senatum. Ich wollte lieber mit der Wahrheit anstossen, als mit dem Schmeicheln gefallen. Malebam veris offendere, quàm placere adulando. Senec.

§. VI.

Die Conjugation des Verbi auxiliaris mögen posse, in *Supino* gemöget, gemögt, & mögen, quod potuit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Daß, quòd, &c.

Ich mag	possum, &	Ich möge	possim,
du magst	potes, &	du mögest	sis,
er mag	potest. &	er möge	sit.

Pluraliter.

Wir mögen possumus, &c. & Wir mögen possimus, &c.

Imperfectum.

Singulariter.

Ich mochte	poteram, &	Ich möchte	possem,
du mochtest	ras, &	du möchtest	ses,
er mochte (nicht mögte)	rat. &	er möchte	set.

Pluraliter.

Wir mochten eramus, &c. & Wir möchten semus, &c.

Not. 1. Dafs sich das o im Coniunctivo in ein ð verändere.

Not. 2. Dafs es nur im Coniunctivo ein auxiliare, wie oben gedacht worden.

§. VII.

Die Coniugation des Verbi auxiliaris
lassen finire, *Supino* gelassen, quod fivit.

Indicativus.

Coniunctivus.

Præsens.

Singulariter.

Dafs, quod, &c.

Ich lasse	fino,	⊗	Ich lasse	finam,
du läßt	is,	⊗	du lässest	as,
er läßt	it,	⊗	er lasse	at.

Pluraliter.

Wir lassen finimus, &c. ⊗ Wir lassen finamus, &c.

Imperfectum.

Ich ließ	finebam,	⊗	Ich liesse	finerem,
du ließest, ließt	bas,	⊗	du liessest, ließt	res,
er ließ	bat, &c.	⊗	er liesse	ret, &c.

Nota. 1. Man schreibe also in diesem Tempore nicht ich *lassete*, ich *lueß* oder *lies*, &c.

Nota 2. Wann *lassen* ein auxiliare ist, so regieret es einen Klagefall (Accusat.) Z. E. *laßt uns gehen*, eamus. *Laß mich es sehen*, ostende mihi &c. Sonsten sagt man, *laß mir das Haus*, und nimm du den Garten, &c.

§. VIII.

§. VIII.

Die Conjugation des Verbi auxiliaris
können posse, *Supino* gekönnnt & können,
quod potuit.

Indicativus.

Conjunctivus.

Præsens.

Singulariter. Daß, quod, &c.

Ich kan, kann	possum,	⊗	Ich könne	possim,
Du kanst	potes,	⊗	du könnest	sis,
er kan	potest.	⊗	er könne	sit.

Pluraliter.

Wir können possumus, &c. ⊗ Wir können possimus, &c.

Imperfectum.

Ich konnte	poteram,	⊗	Ich könnte	possem,
Du konntest	eras,	⊗	du konntest	ses,
er konnte	erat, &c.	⊗	er könnte	set, &c.

Anmerkung.

1. Man soll nicht schreiben ich konnte oder könnte: Dann der Stamm hat einen Zwillling. Die abgeleitete Wörter müssen ihren Stämmen ähnlich seyn. Ich könnte heißt gleichsam ich könnte.

2. Man findet auch ich kunte

Vier:

Vierzehntes Capitel,

Von der Conjugation der in sich selbst zurückgekehrenden Zeitwörter (*Verborum reciprocorum.*)

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Verbum reciprocum? 2. Was für ein Verbum auxiliare nehmen diese im Präterito zu sich? 3. Kan man schreiben, ich bin mich geirret? 4. Sind die Verba reciproca regularia oder irregularia?

Vormerkung.

1. **D**iese Verba reciproca sind diejenige, welche in dem Infinitivo das Pronomen sich annehmen, 3. E. sich befließen, sich schämen, sich bemühen, 2c.

2. Diese nehmen in den verflossenen Zeiten bey den Deutschen nicht das Auxiliare seyn, wie bey den Franzosen, sondern das Auxiliare haben zu sich.

3. Man kan also im Präterito tempore nicht schreiben ich bin mich geirret, ich bin mich unterfangen, sondern ich habe mich geirret, ich habe mich unterfangen.

4. Und diese Verba reciproca sind theils regularia, theils irregularia. 3. E.

Indicativi Præsens.

Reciprocum regul.

Reciproc. irregul.

Singulariter.

Ich irre mich
du irrest dich
er irret sich

erro, &
erras, &
errat. &

Ich unterfange mich,
du unterfängst dich,
er unterfängt sich.

Pluraliter.

Wir irren uns,	⊗ Wir unterfangen uns,
ihr irret euch,	⊗ ihr unterfanget euch,
sie irren sich.	⊗ sie unterfangen sich.

Imperfectum.

Ich irrete mich	errabam, ⊗	Ich unterfieng mich,
du irretest dich	bas, &c. ⊗	du unterfiengst dich, &c.

Perfectum.

Ich habe mich geirret,	⊗	Ich habe mich unter-
erravi. ⊗		fangen, &c.

Anmerkung.

Diese übrige Personen, Tempora und Modi folgen von sich selbst, und man soll sie die Jugend wenigstens mündlich daher sagen lassen, damit man derselben in Zeiten eine gute deutsche Sprache nicht allein in die Feder, sondern auch in den Mund lege.

Zunfzehntes Capitel,

Von der Conjugation des *Verbi impersonalis* mit einem *Accusativo* und *Dativo*.

Summarische Fragen. 1. Was ist ein unpersönliches Zeitwort (*Verbum impersonale*)? 2. Können auch die persönlichen Zeitwörter unpersönlich werden?

Vormerkung.

1. **D**ie unpersönlichen Zeitwörter (*Verba impersonalia*) sind jene, welche nur in der dritten Person des Singularis übs

üblich, und mit man und es conjugirt werden, Z. E. man stehet, man sitzet, es regnet, es schneyet, 2c.

2. Auch die persönliche Zeitwörter (Verba personalia) werden bisweilen unpersönlich gebraucht, und bald mit einem Accusativo, bald mit einem Dativum gehandelt. Z. E.

Indicativi Præsens.

Mit einem Accusativo. Mit einem Dativo.

Singulariter.

Es erfreuet mich,	⌘	Es scheint mir,
gaudeo,	⌘	mihi videtur,
es erfreuet dich,	⌘	es scheint dir,
es erfreuet ihn.	⌘	es scheint ihm.

Pluraliter.

Es erfreuet uns,	⌘	Es scheint uns,
es erfreuet euch,	⌘	es scheint euch,
es erfreuet sie.	⌘	es scheint ihnen.

Imperfectum.

Es erfreuete mich,	⌘	Es schien mir,
es erfreuete dich, 2c.	⌘	es schien dir, 2c.

Perfectum.

Es hat mich erfreuet, 2c. & Es hat mir geschienen, 2c.

Anmerkung.

1. Etliche unpersönliche Zeitwörter werden frey (absolute) und ohne Casu in voce activa gebraucht, Z. E. es regnet, es gefrieret,

fräteret, es hagelt, 2c. Etliche in voce passiva, Z. E. man streiset pugnatur, man saget dicitur: Dann dieses heist eben soviel als, es wird gestritten 2c.

2. Es giebt auch Verba impersonalia reciproca, Z. E. es gegiemet sich decet, es reimet sich quadrat, &c.

Sechzehntes Capitel.

Von der Zeitwandlung mit einem unabsönderlichen und absönderlichen Vorwort.

De Conjugatione cum Præpositione inseparabili & separabili.

Summarische Fragen. Welche Vorwörter werden unabsönderlich (Præpositiones inseparabiles) genennet? 2. Welche sind absönderliche Vorwörter (Præpositiones separabiles?)

Vormerkung.

1. **I**Je unabsönderlichen Vorsehwörter (Præpositiones inseparabiles) sind diejenige, welche im Conjugiren von ihren Verbis nicht können abgesöndert werden, Z. E. *ver*, in dem Verbo composito verschreiben, 2c. Dann im Conjugiren kan ich nicht sagen, ich schreibe *ver*, du schreibest *ver*, 2c. *Vid. infra cap. 24.* Præpositiones inseparabiles.

2. Die absönderliche Præpositiones sind also das Widerspiel: Dann diese werden im Conjugiren von ihren Verbis öfters weit hinweg gesezet, Z. E. abschreiben, dann ich kan nicht sagen ich abschreibe, du abschreibest, sondern ich schreibe *ab*, du schreibest *ab*. *Vid. infr. cap. 23.* Præposit. separabiles.

Indicativi Præsens.

Cum Præposit. insepar.	Cum Præpos. separab.
unabsönderlich.	absönderlich.

Singulariter.

Ich versage,

⊗ Ich mache auf,

⊗

du

du versagest,	§	du machest auf,
er versaget, 2c.	§	er machet auf, 2c.

Nota. Dafs man in diesem Modo und Tempore nicht sagen könne, ich aufmache, 2c.

Conjunctivi præsens.

Singulariter.

Daß ich versage,	§	Daß ich aufmache,
du versagest,	§	du aufmachest,
er versage, 2c.	§	er aufmache, 2c.

Nota. Dafs die Præpositiones separabiles nicht abgesondert werden, wann eine Conjunction, Z. E. *daß, damit, wann, wollte Gott,* vorgehet. Z. E. *Daß ich aufmache, 2c.*

Indicativi imperfectum.

Ich versagete, 2c. § Ich machte auf, 2c.

Conjunctivi imperfectum.

Daß ich versagete, 2c.	§	Daß ich aufmachte, 2c.
Also empören, be-	§	Also abdanken, aus-
halten, enthaupten,	§	richten, fortgehen, wie-
ersorschen, umbringen	§	derkommen, durchge-
occidere, zerfallen, 2c.	§	hen, beyfallen, 2c.

Anmerkung.

1. Dafs sich also die Abfönderung nur in Temporibus simplicibus, wo keine Conjunction vorgehet, ereigne.

2. Dafs die Præpositiones separabiles im Supino das (ge) entzwischen nehmen, Z. E. *abgedankt, ausgerichtet, 2c.*

3. Dafs der Zusatz ge (particula ge) bey den Mittelwörtern verfloßener Zeit keine Statt finde, in solchen Zeitwörtern, die mit

mit der Vorsylbe (Præposition) *be, emp, ent, er, ge, ver, zer*, zusammen gesetzt sind. Z. E. Er ist bekümmert, nicht begekümmert, mir ist befohlen, du bist verachtet, &c.

Siebenzehntes Capitel.

Von der alträterischen Conjugation.

De Conjugatione vetusta.

Summarische Fragen. 1. Ist das Verbum *thuen* auch ein auxiliare? 2. Läßt sich auch das *haben* also brauchen? 3. Warum ist diese Conjugation anhero gesetzt worden?

Vormerkung.

1. Einige wollen auch das Verbum *thuen* für ein deutsches auxiliare rechnen, weil man mit selbem und mit einem Haupt-Verbo das Præsens und Imperfectum machen könnte. Z. E. Ich *thue* lieben, du *thuest* lieben, &c. Ich *thue* schreiben, du *thuest* schreiben, &c. Anstatt ich *liebe*, ich *schreibe*, &c.
2. Einige wollen auf gleiche Weise auch das Verbum *haben* brauchen. Z. E. Ich *habe* lieb, anstatt ich *liebe*.
3. Diese Conjugation aber ist in der galanten deutschen Schreibart nicht gebräuchlich; man setzt solche nur deswegen anhero, damit die Knaben, wann man sie damit veriret, die Tempora erkennen. Z. E.

Indicativi præsens.

Singulariter.

Ich *thue* lieben, oder ich *habe* lieb, *amo*,
du *thuest* lieben, oder du *hast* lieb, *amas*,
er *thuet* lieben, oder er *hat* lieb, *amat*.

Pluraliter.

Wir *thuen* lieben, oder wir *haben* lieb, *amamus*.

Imperfectum.

Ich that, thate lieben, oder ich hatte lieb, amabam,
 du thatest lieben, 2c. oder hattest lieb, 2c. bas.

Anmerkung.

Jedoch scheinet es, daß lieb haben nicht gänzlich zu verwerfen, juxta illud Poëtæ:

Ich hab' ihn dannoch lieb:
 Ich werd' ihn auch nicht lassen.
 Sollt' ich den können hassen,
 Der mir so treu verblieb?

Achtzehentes Capitel.

Von der Conjugation mit einem Nenn-
 und Zeitwort zugleich.

De Conjugatione cum Nomine & Verbo.

Indicativi præsens.

Ich habe nöthig	indigeo,	§ Ich bin günstig	faveo,
du hast nöthig	es,	§ du bist günstig	es,
er hat nöthig	et,&c.	§ er ist günstig	et,&c.

Imperfectum.

Ich hatte nöthig	§ Ich war günstig
indigebam,	favebam,
du hattest nöthig	bas,
bat,&c.	§ du warst günstig
bat,&c.	§ er war günstig
	bat,&c.

Per-

Perfectum.

Singulariter.

Ich habe nöthig	} gehabt.	Ich bin günstig	} gewesen.
du hast nöthig		du bist günstig	
er hat nöthig		er ist günstig	

Anmerkung.

1. Also conjugire ich habe Mitleiden condoleo, ich habe Sorge curo, ich bin warm caleo, dürr areo, kalt frigeo, roth rubeo, grün vireo, naß madeo, &c.

2. Daher gehören alle Anfangs-Zeitwörter (verba inchoativa germanica.) Solche werden mit dem Verbo werden fieri conjugiret, Z. E. ich werde warm caleſco, ich werde roth rubefco, ich werde grün viſco, ich werde groß grandefco.

Neunzehntes Capitel.

Von der Conjugation der 213. ungleichfließenden Zeitwörter (*Verborum irregularium.*)

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Verbum irregulare oder ungleichfließendes Zeitwort? 2. In welchen Temporibus geschieht die Abweichung der Verborum irregularium von der Conjugation lieben? 3. Welche Tempora der 213. Verborum irregularium werden allhier in der Grammatick kürzlich angeführt, und wo kan man diese 213. Verba irregularia mit guten Redensarten besser und weitläufiger ausgearbeitet finden?

Vormerkung.

1. **§** Zu ungleichfließendes Zeitwort (Verbum irregulare) ist jenes, welches im Conjugiren von dem Verbo regulari lieben pag. 110. abweicht

2. Diese Abweichung geschieht (1) nur im Präsenti indicativi, (2) in dem Imperfecto indicativi, (3) in dem Imperfecto

fecto conjunctivi, (4) in dem Imperativo, und (5) in dem Supino, oder besser zu sagen in dem Participio præteriti.

3. Es werden also diese 213. Verba irregularia alhier nur in den besagten Temporibus kürzlich angeführet: Dann wer sie mit ihren Compositis, Derivatis und zulänglichen Exempeln und Redensarten sehen will, der kan sie in dem Kayserlichen Deutschen Grammaticalischen Dictionario oder Wörterbuch ausgearbeitet finden. Sit ergo.

B.

1. Backen, besser als backen (v. a.) panem pinfere. Præs. indic. ich backe, du backest oder bäckst, er backt oder bäckt. Imperf. indic. ich buch oder buche, du buchst oder buchest. Imperf. conj. daß ich buche oder büche. Præterit. ich habe gebacken, back du.

Nota. Er backt oder bäckt Brod ille coquit panem, ist besser, als er backet oder bäcket. Dann wir sind überzeuget, daß die verba anomala in der zweyten und dritten Person Præs. Indicativi num. Sing. besser einsylbig als zweysylbig seyen, und einfolglich das (e) hinweg werfen.

2. Bedürfen (bedärfen & bedörfen) egere. Siehe das Verbum irregulare simplex dürfen, dürfen, inf. Num. 23.

3. Befehlen, iubere. Præs. ich befehle, du befehlst oder befehlest, er befiehlt oder befiehet. Imperf. ind. ich befahl (e.) Imp. conj. ich befähle. Præterit. ich habe befohlen. Imperat. befiehl du.

Nota. Es ist demnach übel geredet und geschrieben, wann man redet oder schreibet: Der Herr befielt es, anstatt befiehlt. Du hast zu befehlchen, anstatt zu befehlen. Ich bin befelcht zu reden, anstatt mir ist befohlen, 2c.

4. Befleissen sich, satagere (Verbum reciproc.) Præs. ich beflisse mich, du befliffest dich. Imp. ind. ich

ich beßiß mich. Imp. conj. ich beßiße mich. Præt. ich habe mich beßißen. Imp. beßeiße dich.

Nota. Beßeißigen ist ein regulare oder gleichfließendes Verbum. Z. E. Er hat sich beßeißiget.

5. Beginnen, incipere. Præs. ind. ich beginne. Imp. ind. ich began, begon oder begunte. Imp. conj. ich begane, begunte. Præt. ich habe begonnen und begonnen. Imperat. beginne du.

6. Beißen, mordere. Præs. ind. ich beiße. Imp. ind. ich biß, du bißest, er biß. Imp. conj. ich biße. Præt. ich habe gebissen. Imperat. beiß.

7. Bellen latrare. Præs. ich belle. Imp. ind. ich bellete oder boll. Imp. conj. ich bellete oder bolle. Præt. ich habe gebellet oder gebollen. Imp. bell.

8. Bergen, occultare. Præs. ind. ich berge, du birgst, er birgt. Imp. ind. ich barg. Imp. conj. ich barge. Præt. ich habe geborgen. Imp. birg du.

9. Bersten, rumpi. (Verb. neutr.) Præs. ind. ich berste, du birstest, er birstet. Imperf. ind. ich barst (e.) Imp. conj. ich bärste. Præt. ich bin geborsten. Imperat. birst du.

10. Besinnen sich, deliberare (Verb. recip.) Præs. ind. ich besinne mich. Imp. ind. ich besann mich. Imp. conj. ich besänne mich. Præt. ich habe mich besonnen und besonnen. Imp. besinn dich.

11. Biegen, saxonice beugen, flectere. Præs. ind. ich biege oder beuge. Imp. ind. ich bog, 2c. Imp. conj. ich boge, 2c. Præt. ich habe gebogen und gebeuget, 2c. Imp. bieg oder beug du, 2c.

12. Beschenken, donare. Præs. ind. ich beschenke. Imp. ind. ich beschank oder beschenkte. Imp. conj.

ich beschänke oder beschenkte. Præt. ich habe beschenkt. Imp. beschenk du.

13. Betrügen, decipere. Præs. ind. ich betrüge. Imp. ind. ich betrog. Imp. conj. ich betrüge. Præt. ich habe betrogen. Imp. betrüg du.

14. Bieten, biethen, porrigere. Præs. ind. ich biete. Imp. ind. ich bot, 2c. Imp. conj. ich bote. Præt. ich habe geboten. Imp. biet oder heut du.

15. Binden, vincire. Præs. ind. ich binde. Imp. ind. ich band. Imp. conj. ich bände. Præt. ich habe gebunden. Imp. bind du.

16. Bitten, rogare. Præs. ind. ich bitte, du bittest, 2c. Imp. ind. ich bat. Imp. conj. ich bäte. Præt. ich habe gebetten und gebeten. Imp. bitt du.

Nota. Beten oder bethen orare, wie auch betten sternere lectum, sind Verba regularia. Z. E. Ich habe zweien Rosensfränze gebethet, oravi duo rosaria.

17. Blasen, flare. Præs. ind. ich blase, du blasest oder bläst, er blaset oder bläst. Imp. ind. ich blies. Imp. conj. ich bliese. Præt. ich habe geblasen. Imp. blas du.

18. Bleiben, manere, (v. n.) Præs. ind. ich bleibe. Imp. ind. ich blieb. Imp. conj. ich bliebe. Præt. ich bin geblieben. Imp. bleib.

Nota. Bleichen siehe verbleichen infra.

19. Braten, assare. Præs. ind. ich brate. Imp. ind. ich briet. Imp. conj. ich briet. Præt. ich habe gebraten. Imp. brat du.

20. Brechen, frangere. Præs. ind. ich breche, du brichst, er bricht. Imp. ind. ich brache. Imp. conj. ich bräche. Præt. ich habe gebrochen. Imp. brich du.

21. Brennen, ardere. Præs. ind. ich brenne, du brinnst,

brinnst, er brinnt. Imp. ind. ich brennete, brennte oder brannte. Imp. conj. ut indic. Præt. ich habe gebrannt, gebrennt, rarius gebrunnen und gebronnen. Imp. brenn du.

22. Bringen, ferre. Præs. ind. ich bringe, Imp. ind. ich brachte. Imp. conj. ich brächte. Præt. ich habe gebracht. Imp. bring du.

D.

23. Dürfen, dürfen, melius dürfen, audere. Præs. ind. ich darf, du darfst & dürfst, er darf. Imp. ind. ich durste. Præs. conj. ich dürfte. Imp. conj. ich dürste. Præt. ich habe gedürst. Imp. darf du.

24. Deihen (cujus composita magis vigent.) 3. E. gedeihen, (v. imperf.) prosperè succedere. Præs. ind. Es gedeihet. Imp. ind. & conj. es gediehe. Præt. es ist gediehen.

25. Denken, cogitare. Præs. ind. ich denke. Imp. ind. ich dacht und dachte. Imp. conj. ich dächte. Præt. ich habe gedacht. Imp. denk du.

26. Dreschen (aliqui scribunt Dreschen) tribulare. Præs. ind. ich dresche, du drischest, drischst, er drischet oder drischt. Imp. ind. ich drasch oder drosch. Imp. conj. ich dräsche. Præt. ich habe gedroschen. Imp. drisch du.

27. Dringen, urgere, instare. Præs. ind. ich dringe. Imp. ind. drang, (drung.) Imp. conj. ich dränge. Præt. ich habe gedrungen. Imp. dring du.

28. Dünken, videri (Verb. imperf.) Præs. ind. es dünket oder deucht mich. Imp. ind. es deuchte oder dünkte mich. Imp. conj. ut in ind. Præt. es hat mich gedünket.

E.

29. Empfinden, sentire. Præs. ind. ich empfinde. Imp. ind. ich empfand. Imp. conj. ich empfände. Præt. ich habe empfunden. Imp. empfind du.

30. Erschallen, consonare, (v. n.) Præs. ind. ich erschalle. Imp. ind. ich erscholl oder erschallet. Imp. conj. ich erscholl oder erschallet. Præt. ich bin erschollen. Imp. erschall du.

31. Erschrecken expavescere, (Verbum neutrum.) Præs. ind. ich erschrecke, du erschrickest oder erschrickst, er erschricket oder erschrickt. Imp. ind. ich erschraß (e.) Imp. conj. ich erschrücke. Præt. ich bin erschrocken. Imp. erschrick du.

Nota. Erschrecken, perterrefacere, ist ein Verbum regulare activum. Z. E. Ich habe ihn erschreckt.

32. Erweisen, probare. Præs. ind. ich erweise. Imp. ind. ich erwies. Imp. conj. ich erwiese. Præt. ich habe erwiesen. Imp. erweis du.

33. Erwägen oder erwegen, expendere. Præs. ind. ich erwäge. Imp. ind. ich erwog. Imp. conj. ich erwoge. Præt. ich habe erwogen. Imp. erwäg du.

34. Essen, edere. Præs. ind. ich esse, du issest, er isset oder ißt. Imp. ind. ich aß. Imp. conj. ich esse und ässe. Præt. ich habe gegessen, geessen, nec sperne gegessen. Imp. isß du.

F.

35. Fahren, vehi, (v. n.) Præs. ind. ich fahre. Imp. ind. ich fuhr. Imp. conj. ich fuhre. Præt. ich bin gefahren. Imp. fahr du.

36. Fal-

36. Fallen, cadere, (v. n.) Præs. ind. ich falle, du fällst, er fällt. Imp. ind. ich fiel. Imp. conj. ich fielen. Præt. ich bin gefallen. Imp. fall du.

37. Fangen, capere. Præs. ind. ich fange, du fängst, er fängt. Imp. ind. ich fieng. Imp. conj. ich fienge. Præt. ich habe gefangen. Imp. fang.

38. Fechten, digladiari. Præs. ind. ich fechte. Imp. ind. ich focht. Imp. conj. ich fochte. Præt. ich habe gefochten. Imp. fecht du.

39. Finden, reperire. Præs. ind. ich finde. Imp. ind. ich fand und fund. Imp. conj. ich fände oder ich funde. Præt. ich habe gefunden. Imp. find.

40. Flechten, texere. Præs. ind. ich flechte. Imp. ind. ich flochte. Imp. conj. ich flochte (föchte.) Præt. ich habe geflochten. Imp. flecht du.

41. Fliegen, volare, (v. n.) Præs. ind. ich fliege, du fliegst oder fleugst. Imp. ind. ich flog. Imp. conj. ich floge (ich flöge.) Præt. ich bin geflogen. Imp. flieg du.

42. Fliehen, fugere, (v. n.) Præs. ind. ich fliehe, du fliehst oder fleuchst. Imp. ind. ich floh. Imp. conj. ich flohe. Præt. ich bin geflohen. Imp. fliehe oder fleuch.

43. Fließen, fluere, (v. n.) Præs. ind. ich fließe, du fließest oder fleusset. Imp. ind. ich floß. Imp. conj. ich flosse. Præt. ich bin geflossen. Imp. fließ du.

Nota. Das Verbum fragen interrogare ist regular; Dahero ist es unrecht, wann manche sagen du fragst, ich frug, &c.

44. Fressen, vorare. Præs. ind. ich fresse, du frisstest oder frist, er frisset oder frist. Imp. ind. ich fraß. Imp. conj. ich frässe. Præt. ich habe gefressen. Imp. friss du.

45. Frie

45. Frieren, frigere, (v. n.) Præs. ind. ich friere, du frierest oder freuerst. Imp. ind. ich fror. Imp. conj. ich fröre. Præt. ich bin gefroren. Imp. frier.

Nota. Das Verbum fürchten timere ist regular: Jedoch sagen einige im Präterito er hat sich nicht geforchten, anstatt gefürchtet.

G.

46. Gebähren, gebehren, parere. Præs. ind. ich gebähre. Imp. ind. ich gebahr. Imp. conj. ich gebähre. Præt. ich habe gebohren. Imp. gebähr du.

47. Geben, dare. Præs. ind. ich gebe, du giebst, er giebt. Imp. ind. ich gab. Imp. conj. ich gäbe. Præt. ich habe gegeben & geben. Imp. gib du.

Nota. In tertia persona Indicat. Sing. num. besser giebt als giebet. Dann die irregularia sollen da einsylbig seyn.

48. Gebieten, præcipere. Præs. ind. ich gebiete. Imp. ind. ich gebot. Imp. conj. ich gebote. Præt. ich habe geboten. Imp. gebiet du.

49. Gedeihen (aliqui scribunt gedenhen) conducere. Siehe das Verbum simplex deihen, supr. Num. 24. pag. 153.

50. Gefallen, placere. Præs. ind. ich gefalle, du gefällst, er gefällt. Imp. ind. ich gesiel. Imp. conj. ich gesiele. Præt. ich habe gefallen. Imp. gefall du.

51. Gehen, ire, vadere, (v. n.) Præs. ind. ich gehe. Imp. ind. ich gieng. Imp. conj. ich gienge. Præt. ich bin gegangen oder gangen. Imp. geh du.

Nota. Es wird auch activè gebraucht Z. E. ich habe die überschickte Schriften durchgangen, transmissas literas lustravi.

52. Gelingen, succedere, (v. imperf.) Præs. ind. es gelinget. Imp. ind. es gelang, gelung. Imp. conj. es gelänge. Præt. es hat gelungen.

53. Gelten, valere. Præs. ind. ich gelte, du gilst, er gilt. Imp. ind. ich galt. Imp. conj. ich gälte. Præt. ich habe gegolten. Imp. gilt du.

54. Genesen, convalescere, (v. n.) Præs. ind. ich genese. Imp. ind. ich genas. Conj. genase und genäse. Præt. ich bin genesen. Imp. genes du.

55. Geniessen, frui. Præs. ind. ich genieße. Imp. ind. ich genos. Imp. conj. ich genosse. Præt. ich habe genossen. Imp. genieß oder geneuß.

56. Geschehen, fieri, accidere, (v. imperf.) Præs. ind. es geschiehet. Imp. ind. es geschähe. Imp. conj. es geschähe. Præt. es ist geschehen.

57. Gewinnen, lucrari. Præs. ind. ich gewinne. Imp. ind. ich gewann & gewann. Imp. conj. ich gewonn & gewann. Præt. ich habe gewonnen, gewunnen. Imp. gewinn du.

58. Gießen fundere. Præs. ind. ich giesse, du giessdest oder geußt. Imp. ind. ich goß. Imp. conj. ich gosse. Præt. ich habe gegossen. Imp. gieß oder geuß du.

59. Gleichen, similem esse. Præs. ind. ich gleiche. Imp. ich glich. Conj. ich gliche und gleichete. Præt. ich habe geglichen und gegleicht. Imp. gleich du.

60. Gleissen, splendere. Præs. ind. ich gleisse. Imp. ind. ich gließe oder gleißte. Imp. conj. ich gliesse. Præt. ich habe geglissen. Imp. gleiß.

61. Gleiten, lubricare, (v. n.) Præs. ind. ich gleite.
te.

te. Imp. ind. ich glitt und glitte. Præt. ich bin geschlitten. Imp. gleit du.

62. Graben, fodere. Præs. ind. ich grabe, du gräbst, er gräbt. Imp. ind. ich grub. Imp. conj. ich grube. Præt. ich habe gegraben. Imp. grab du.

63. Greifen, tangere. Præs. ind. ich greife. Imp. ind. ich griff. Imp. conj. ich griffe. Præt. ich habe gegriffen. Imp. greif du.

H.

64. Haben, habere, (v. aux.) Præs. ind. ich habe, du hast, er hat. Imp. ind. ich hatte. Imp. conj. ich hätte. Præt. ich habe gehabt. Imp. hab (e) du.

65. Halten, tenere. Præs. ind. ich halte, du haltest oder hältst, er haltet oder hält. Imp. ind. ich hielt. Imp. conj. ich hielte. Præt. ich habe gehalten. Imp. halt du.

66. Hangen, pendere, (verbum neutr.) Præs. ind. ich hange, du hangest oder hängst, er hanget oder hängt. Imp. ind. ich hieng. Imp. conj. ich hieng. Præt. ich bin gehangen. Imp. hang du.

Nota. Zenken oder hengen suspendere, ist ein Verbum regulare. Z. E. Ich habe gehenket.

67. Hauen, cedere. Præs. ind. ich haue. Imp. ind. ich hieb. Imp. conj. ich hiebe. Præt. ich habe gehauen. Imp. hau du.

68. Heben, levare. Præs. ind. ich hebe. Imp. ind. ich hub oder hob. Imp. conj. ich hübe oder hobe. Præt. ich habe gehoben. Imp. heb du.

69. Heischen, flagitare. Præs. ind. ich heische. Imperf. ind. ich hiesch oder heischete. Imp. conj. ich hie-

hiesche oder heischete. Præt. ich habe geheischen oder geheischet. Imp. heisch.

70. Heissen, jubere, nominari. Præs. ind. ich heisse. Imp. ind. ich hieß. Imp. conj. ich hiesse. Præt. ich habe geheissen. Imp. heiß du.

71. Helfen, juvare. Præs. ind. ich helfe, du hilfst, er hilft. Imp. ind. ich half. Imp. conj. ich hülfe. Præt. ich habe geholfen. Imp. hilf du.

72. Hinken, claudicare. Præs. ind. ich hinke. Imp. ind. ich hunk oder hinkte. Imp. conj. ich hünke oder hinkete. Præt. ich habe gehunken oder gehinket. Imp. hink du.

K.

73. Kennen, noscere. Præs. ind. ich kenne, du kennest & kennst. Imp. ind. ich kennete, kente & kannte. Conj. idem. Præt. ich habe gekennet, gekennt, gekannt. Imp. kenn du.

74. Klieben, findere. Præs. ind. ich fließe. Imp. ind. ich flob. Conj. ich flobe. Præt. ich habe geflossen. Imp. fließ du.

75. Klingen, tinnire. Præs. ind. ich klinge. Imp. ind. ich klang oder klung. Conj. ich klänge oder klunge. Præt. ich habe geklungen. Imp. kling.

76. Kneifen, digitis premere. Præs. ind. ich kneiße. Imp. ind. ich kniff. Imp. conj. ich kniffe. Præt. ich habe gekniffen. Imp. kneif.

77. Kommen, venire, (v. neutr.) Præs. ind. ich komme, du kommst, er kommt. Imp. ind. kam. Imp. conj. ich käme. Præt. ich bin gekommen. Imp. komm.

3. E. Als ich ihn am wenigsten erwartete, ist er gekommen.
Cum minimè exspectarem, venit. *Cic. lib. 8. Epist.*

78. Können, posse, (v. aux.) Præs. ind. ich kan
(kann,) du kannst, er kan. Imp. ind. ich konnte,
(kunte.) Imp. conj. ich könnte. Præt. ich habe können
& gekönnnet oder gekönnnt.

79. Kriechen, serpere, (v. neutr.) Præs. ind.
ich frieche, du friechest oder freuchst. Imp. ind.
ich kroch. Conj. ich kroche. Præt. ich bin gekrochen.
Imp. friech du.

80. Rühren, (vox antiq.) eligere. Præs. ind. ich
führe. Imp. ind. ich fuhr. Imp. conj. ich führe. Præt.
ich habe geföhren. Imp. führe.

Q.

81. Laden, onerare. Præs. ind. ich lade. Imp.
ind. ich lud. Imp. conj. ich lude. Præt. ich habe ge-
laden. Imp. lad du.

82. Lassen, permittere, (v. aux.) Præs. ind. ich
lasse, du läßt, er läßt. Imp. ind. ich ließ. Imp. conj.
ich liesse. Præt. ich habe gelassen. Imp. laß du.

3. E. Er verläßt sich sehr darauf, daß er durch diese Briefe
bey dir angenehm seyn werde. Vehementer confidit, his
litteris se apud te gratiosum fore. *Cic. ad Lent.*

83. Laufen, currere, (v. n.) Præs. ind. ich laufe, du
laufest, lauffst, läuffst. Imp. ind. ich lief. Imp. conj.
ich liese. Præt. ich bin geloffen, und gelaufen. Imp.
lauf du.

84. Leiden, ferre, pati. Præs. ind. ich leide. Imp.
ind. ich litt. Conj. ich litte. Præt. ich habe gelitten.
Imp. leid du.

85. Lei-

85. Leihen, commodare. Præs. ind. ich leihe. Imp. ind. ich liehe. Conj. idem. Præt. ich habe ge-
liehen. Imp. leih.

86. Lesen, legere. Præs. ind. ich lese, du liesest
oder liest, er lieset, liest. Imp. ind. ich las. Conj.
ich läse. Præt. ich habe gelesen. Imp. lies, liese du.

87. Liegen, jacere, (v. n.) Præs. ind. ich liege.
Imp. ind. ich lag. Conj. ich läge. Præt. ich bin ge-
legen. Imp. lieg.

Nota. Legen ponere, ist ein Verbum regulare. 3. E. Ich habe
die Sache an sein Ort gelegt.

88. Löschen (aliqui scribunt leschen) extingue-
re. Præs. ind. ich lösche & lesche. Imp. ind. ich lösch.
Conj. ich lösche. Præt. ich habe gelöschen. Imp. lösch
& lesch du.

Nota. Man sagt auch, ich leschete, ich habe geleschet.

89. Lügen, mentiri. Præs. ind. ich lüge, du lü-
gest oder leugst. Imp. ind. ich log. Conj. ich loge.
Præt. ich habe gelogen. Imp. lüg oder leug du.

M.

90. Mahlen, potius malen, molere. Præs. ind.
ich male. Imp. ind. ich mul. Imp. conj. ich mule
Præt. ich habe gemalen. Imp. mal du.

Nota. Mahlen pingere, ist ein Verbum regulare. 3. E. Ich ha-
be ein schönes Bild gemahlt.

91. Meiden, vitare. Præs. ind. ich meide. Imp.
ind. ich miede oder meidete. Conj. idem. Præt. ich
habe gemieden. Imp. meid du.

92. Melken, mulgere. Præs. ind. ich melke. Imp.
ind. ich mulk, molk oder melkete. Conj. ich molke
oder melkete. Præt. ich habe gemolken. Imp. melk.

93. Messen, metiri. Præs. ind. ich messe, du messst oder missest & mißt. Imp. ind. ich maß. Conj. mässe. Præt. ich habe gemessen. Imperat. meß oder miß du.

94. Mögen, posse, (v. aux.) Præs. ind. ich mag, du magst, er mag. Imp. ind. ich mochte. Conj. ich möchte. Præt. ich habe mögen und gemöget.

Nota. Auch gemocht. Z. E. Diese Schriften hat keine Macht der Zeit, kein Wetter und keine Brunst zu dämpfen ~~vers~~ mocht.

95. Müssen, debere. Præs. ind. ich muß, du mußt, er muß. Imp. ind. ich mußte. Conj. ich müßte. Præt. ich habe gemüßt. Imp. müsse du.

N.

96. Nehmen (quidam scribunt nemmen) sumere. Præs. ind. ich nehme, du nimmst, er nimmt. Imp. ind. ich nahm oder nam. Conj. ich nähme und nāme. Præt. ich habe genommen. Imp. nimm du.

97. Nennen, nominare. Præs. ind. ich nenne. Imp. ind. ich nennete, nennte oder nannte. Conj. idem. Præt. ich habe genennet, genennt, ich bin genannt. Imp. nenn du.

P.

98. Pfeifen, fistulare. Præs. ind. ich pfeife. Imp. ind. ich pfiß. Conj. pfiße. Præt. ich habe gepfiffen. Imp. pfeif du.

99. Pflegen, solere. Præs. ind. ich pflege. Imp. ind. ich pflegte, pflog. Conj. ich pflegete, pfloge. Præt. ich habe gepfleget, gepflogen. Imp. pfleg du.

Z. E. Wer pflegt zu lügen, der hat gewohnet falsch zu schwören. Qui mentiri solet, pejerare consuevit. Cic. pro Rosc.

100. Preis

100. Preisen, laudare. Præs. ind. ich preise.
Imp. ind. ich preisete oder ich priese. Conj. idem.
Præt. ich habe gepriesen. Imp. preis du.

Q.

101. Quellen, scaterere. Præs. ind. ich quelle, du
quellst oder quillst, er quellet oder quillt. Imp. ind.
ich quall oder quellte. Conj. ich quälle oder quellte.
Præt. ich habe (bin) gequollen. Imp. quell du.

Nota. Quälen mit einem ä heist peinigen, cruciare, torquere
&c. und ist also regelrichtig und ein Verbum activum, 3. E.
Er hat mich sehr gequälet &c.

R.

102. Rächen, ulcisci. Præs. ind. ich räche. Imp.
ind. ich roche. Conj. idem. Præt. ich habe gerochen.
Imp. räch du.

Nota. Rechen ist regular. 3. E. Wir haben das Heu zusam-
men gerechet.

103. Rathen, consulere. Præs. ind. ich rathe,
du rathest oder rathst, er rathet oder rath. Imp.
ind. ich riethe. Conj. idem. Præt. ich habe gera-
then. Imp. rath.

104. Reiben, terere. Præs. ind. ich reibe. Imp.
ind. ich rieb. Conj. ich riebe. Præt. ich habe gerie-
ben. Imp. reib.

105. Reißen, lacerare. Præs. ind. ich reiße. Imp.
ind. ich risse. Conj. idem. Præt. ich habe gerissen.
Imp. reiß.

106. Reiten, equitare, (v. neutr.) Præs. ind.
ich reite. Imp. ind. ich ritt. Conj. idem. Præt. ich
bin geritten. Imp. reit.

107. Kennen, *curitare*, (v. n.) Præs. ind. ich renne. Imp. ind. ich rannte oder rennete. Conj. ich rânnte oder rennete. Præt. ich bin gerannt oder gerennet. Imp. renn du.

108. Riechen, *olfacere*. Præs. ind. ich rieche, du riechest, oder reuchst, 2c. Imp. ind. ich roch. Conj. ich roche. Præt. ich habe gerochen. Imperf. riech du.

109. Ringen, *colluctari*. Præs. ind. ich ringe. Imp. ind. ich rang oder rung. Imp. conj. ich ränge oder runge. Præt. ich habe gerungen. Imp. ring.

110. Rinnen, *manare*, (v. neut.) Præs. ind. ich rinne. Imperf. ind. ich runn oder rann. Imp. conj. ich runne oder rânne. Præt. ich bin geronnen oder gerunnen. Imperat. rinn.

111. Ruffen, *vocare*. Præs. ind. ich ruffe. Imp. ind. ich rief. Conj. ich riese. Præt. ich habe geruffen. Imp. ruff.

S.

112. Saufen, *potare*. Præs. ind. ich saufe, du saufest oder säuffst, 2c. Imp. ind. ich soff oder sief. Conj. ich soffe oder siese. Præt. ich habe gesoffen. Imp. sauf.

113. Saugen, *sugere*. Præs. ind. ich sauge, du saugst, er säugt. Imp. ind. ich sog. Conj. ich soge. Præt. ich habe gesogen. Imp. saug du.

114. Schaffen, *creare*. Præs. ind. ich schaffe. Imp. ind. ich schuff. Conj. ich schuffe. Præt. ich habe geschaffen. Imp. schaff du.

Nota. Schaffen *parare*, *jubere*, ist ein Verbum regulare.

115. Schallen, sonare. Præs. ind. ich schalle.
Imp. ind. ich scholl oder scholle, schallte. Præt. ich
habe geschollen. Imp. schall du.

116. Scheiden, discedere, (v. neut.) Præs. ind.
ich scheide. Imp. ind. ich schied. Conj. ich schiede.
Præt. ich bin geschieden. Imp. scheide du.

Z. E. Er ist aus diesem Leben geschieden, è vita discessit.

Nota. Wann **Scheiden** so viel heisst als separare, so ist es ein
Verbum activum Z. E. Er hat den Sohn von der Mutter
geschieden, filium à matre separavit.

117. Scheinen, lucere. Præs. ind. ich scheine.
Imp. ind. ich schien. Conj. ich schiene. Præt. ich ha-
be geschienen. Imp. schein.

118. Scheissen, cacare. Præs. ind. scheisse. Imp.
ind. ich schiß. Conj. ich schisse. Præt. ich habe ge-
schissen. Imp. scheiß.

119. Schelten, culpare. Præs. ind. ich schelte.
du schiltst, er schilt. Imp. ind. ich schalt oder scholt.
Conj. ich schälte oder scholte. Præt. ich habe ge-
scholten. Imp. schilt du.

120. Schenken, donare. Præs. ind. ich schenke.
Imp. ind. ich schank oder schenkte. Conj. ich schänke
oder schenkete. Præt. ich habe geschenkt oder ge-
schenkt. Imp. schenk.

Nota. Geschenkt ist besser als geschankt. Z. E. Lang geborge,
ist nicht geschenkt, quod differtur, non aufertur.

121. Scheren, scheeren, tondere. Præs. ind. ich
schere. Imp. ind. ich schor. Conj. ich schore. Præt.
ich habe geschoren. Imp. scher.

122. Schieben, protrudere. Præs. ind. ich schie-
be, du schiebest oder scheubst, &c. Imp. ind. ich schob.
Conj. ich schobe. Præt. ich habe geschoben. Imp. schieb.

123. Schiessen, jaculari. Præs. ind. ich schieße, du schießest & scheußt, 2c. Imp. ind. ich schoß. Conj. ich schosse. Præt. ich habe geschossen. Imp. schieß.

124. Schinden, deglubere. Præs. ind. ich schinde. Imp. ind. ich schund. Conj. ich schunde. Præt. ich habe geschunden. Imp. schind.

125. Schlaffen, dormire. Præs. ind. ich schlaffe, du schlaffest oder schläfst, 2c. Imp. ind. ich schlief. Conj. ich schlief. Præt. ich habe geschlaffen. Imp. schlaff.

126. Schlagen, percutere. Præs. ind. ich schlaße, du schlägst, er schlägt. Imp. ind. ich schlug. Conj. ich schlug. Præt. ich habe geschlagen. Imp. schlag.

127. Schleichen, repere, (v. n.) Præs. ind. ich schleiche. Imp. ind. & Conj. ich schliche. Præt. ich bin geschlichen. Imp. schleich.

128. Schleifen, acuere. Præs. ind. ich schleife. Imp. ind. ich schliff. Conj. ich schliffe. Præt. ich habe geschliffen. Imp. schleif.

129. Schließen, repere ad se abscondendum. Præs. ind. ich schließe. Imp. ind. ich schloß, schluff. Conj. ich schlosse. Præt. ich bin geschlossen. Imp. schließ.

130. Schleissen, findere. Præs. ind. ich schleisse. Imp. ind. ich schliß. Conj. ich schliffe. Præt. ich habe geschliffen. Imp. schleiß.

131. Schliessen, claudere. Præs. ind. ich schliesse. Imp. ind. ich schloß. Conj. ich schlosse. Præt. ich habe geschlossen. Imp. schließ.

132. Schlingen, torquere. Præs. ind. ich schlinge. Imp. ind. ich schlang oder schlung. Conj. ich schlange, schlunge. Præt. ich habe geschlungen. Imp. schling.

133. Schmeißen, *projicere*. Præs. ind. ich schmeiße. Imp. ind. ich schmiß. Conj. ich schmiss. Præt. ich habe geschmissen. Imp. schmeiß.

134. Schmelzen, *liquare*. Præs. ind. ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt. Imp. ind. & conj. ich schmolze, schmalze & schmulze. Præt. ich habe geschmolzen. Imp. schmelz.

135. Schmiegen sich, *se humiliare*, (verb. recip.) Præs. ind. ich schmiege mich. Imp. ind. & conj. ich schmiegete & schmog mich. Præt. ich habe mich geschmogen. Imp. schmiege dich.

136. Schnauben, *anhelare*. Præs. ind. ich schnaub. Imp. ind. ich schnaubte oder schnob. Conj. ich schnaubete oder schnobe. Præt. ich habe geschnoben. Imp. schnaub.

137. Schneiden, *scindere*. Præs. ind. ich schneide. Imp. ind. ich schnitt. Conj. ich schnitte. Præt. ich habe geschnitten. Imp. schneid.

138. Schneyen (nicht schneiben,) *ningere*, (verb. imperf.) Præs. ind. es schneyet. Imp. ind. es schnye. Præt. es hat geschneyet oder geschnyen.

139. Schreiben, *scribere*. Præs. ind. ich schreibe. Imp. ind. ich schrieb. Conj. ich schriebe. Præt. ich habe geschrieben. Imp. schreib.

Z. E. Ich schriebe mehr, wann ich von der Sache und dem Handel eine Wissenschaft hätte. *Scriberem plura, si rem causamque nosssem. Cic. Lib. 13. Epist.* Nicht schreibete.

140. Schreiten, *progredi*, (v. neut.) Præs. ind. ich schreite. Imp. ind. ich schritt. Conj. ich schritte. Præt. ich bin geschritten. Imp. schreit.

141. Schreyen, clamare. Præs. ind. ich schreie. Imp. ind. ich schreie. Conj. idem. Præt. ich habe geschrien. Imp. schreyen.

142. Schwären (aliqui scribunt schweren) suppurare, (verb. neutr.) Præs. ind. ich schwäre, du schwierst, er schwiert. Imp. ind. ich schwor. Conj. ich schwore. Præt. ich bin geschworen. Imp. schwier.

143. Schweigen, tacere. Præs. ind. ich schweige. Imp. ind. ich schwieg. Conj. ich schwiege. Præt. ich habe geschwiegen. Imp. schweig.

144. Schwellen, tumescere. (v. neut.) Præs. ind. ich schwelle, du schwillst, er schwillt. Præs. ind. ich schwall oder schwoll. Conj. ich schwälle oder schwolle. Præt. ich bin geschwollen. Imp. schwell.

145. Schweren (Austriaci & Bavari scribunt plerumque schwören) jurare, (v. a.) Præs. ind. ich schwere, du schwerest, er schweret. Imp. ind. ich schwur. Conj. ich schwure. Præt. ich habe geschworen. Imp. schwer.

Nota. Dieses Verbum ist von dem Verbo schwären suppurare, zu unterscheiden.

146. Schwimmen, nare, (v. n.) Præs. ind. ich schwimme. Imp. ind. ich schwamm, schwummt. Conj. ich schwämme oder schwumme. Præt. ich bin geschwommen oder geschwommen. Imp. schwimmt.

3. E. Er kan weder schwimmen noch waden, in summa egestate versatur, omnium rerum inopia laborat.

147. Schwinden, tabescere, (v. n.) Præs. ind. ich schwinde. Imperf. ind. ich schwand. Conj. ich schwände oder schwunde. Præt. ich bin geschwunden. Imp. schwind.

Nota. Das Compositum verschwinden ist gebräuchiger 3. E. Mein Diener ist verschwunden, nusquam apparet famulus meus.

148. Schwingen, vibrare. Præs. ind. ich schwin-
ge. Imp. ind. ich schwang oder schwung. Imp. conj.
ich schwänge, schwunge. Præt. ich habe geschwun-
gen. Imp. schwing.

149. Sehen, videre. Præs. ind. ich sehe, du sie-
hest, er sieht. Imp. ind. ich sahe. Conj. ich sähe.
Præt. ich habe gesehen. Imp. siehe du.

150. Seihen (aliqui scribunt seigen) colare.
Præs. ind. ich seihe. Imp. ind. ich seihete. Præt. ich
habe gesehen oder geseihet. Imp. seih.

151. Senden, legare. Præs. ind. ich sende. Im-
perf. ind. ich sendete oder sandte. Conj. ich sendete
oder sändte. Præt. ich habe gesendet oder gesandt.
Imp. send.

Nota. Einige halten das Verbum setzen und entsetzen im Imper-
fecto für irregular, und schreiben: Er *entsatzte* sich, ob-
stupescibat. Er *entsatzte* die Stadt, liberabat civitatem ob-
sidione, &c. Anstatt *entsetzte* oder *entsetzete*.

152. Seyn, esse, (verb. aux. neut.) Præs. ind. ich bin,
du bist, er ist. Plural. wir sind oder seynd, ihr seyd,
sie sind oder seynd. Imp. ind. ich war, du warest,
er war. Præs. conj. daß ich sey (e,) daß du seyst
oder sehest, daß er sey (e.) Plur. daß wir seyn oder
seyen, daß ihr seyt oder seyet, daß sie seyn oder
seyen. Imp. conj. daß ich wäre, du wärest, er wäre.
Præt. ich bin gewesen. Imp. sey (e.)

153. Sieden, bullire. Præs. ind. ich siede. Imp.
ind. ich sott. Imp. conj. ich sollte. Præt. ich habe ge-
sotten. Imp. sied.

154. Sinken, labi, (v. n.) Præs. ind. ich sinke.
Imp. ind. ich sunk oder sank. Conj. ich sänke oder
sunke. Præt. ich bin gesunken. Imp. sink.

155. Singen, canere. Præs. ind. ich singe. Imp. ind. ich sung, sang. Conj. ich sänge, sunge. Præt. ich habe gesungen. Imp. sing.

156. Sinnen, meditari. Præs. ind. ich sinne. Imp. ind. ich sann. Conj. ich sänne. Præt. ich habe gesonnen. Imp. sinn.

157. Sizen, sedere, (v.n.) Præs. ind. ich sitze. Imp. ind. ich saß. Conj. ich säße. Præt. ich bin geseßen. Imp. sitz.

Not. Das Verbum setzen, ponere, statuere ist gleichstienßend, und ein Verb. activ. ob schon einige in dem Imperf. ich sagte, Präterit. ich habe gesagt schreiben. Z. E. Er setzte eine Statue auf dem Markt. Anstatt er setzete, oder setzte.

158. Sollen, debere, (verb. aux. neutro-act.) Præs. ind. ich soll, du sollst (rarius solt,) er soll. Conj. præf. daß ich soll (e.) Imp. ind. & conj. ich sollte. Præt. ich habe sollen oder gesollt.

159. Speyen oder speien, (rusticè speiben,) spuerere vel vomere. Præs. ind. ich spene. Imp. ind. ich spenete oder spie. Coni. idem. Præt. ich habe gespenet oder gespien. Imp. spen.

160. Spinnen, nere, fila ducere. Præs. ind. ich spinne. Imp. ind. ich spann oder spunn. Conj. ich spunne. Præt. ich habe gespunnten. Imp. spinn.

161. Spleissen, findere. Præs. ind. ich spleisse. Imp. ind. ich spliß. Conj. ich splisse. Præt. ich habe gesplissen. Imp. spleiß.

162. Sprechen, dicere. Præs. ind. ich spreche, du sprichst, er spricht. Imp. ind. ich sprach (e.) Conj. ich spräche. Præt. ich habe gesprochen. Imp. sprich.

163. Spriessen, *germinare*, (verb. neut.) *hujus composita magis sunt in usu.* Præs. ind. ich sprieße, du sprießest & spreußt. Imp. ind. ich sproß. Conj. ich sprosse. Præt. ich bin gesprossen. Imp. sprieß.

164. Springen, *salire*, (verb. neutr.) Præs. ind. ich springe. Imp. ind. ich sprang oder sprung. Imp. conj. ich spränge. Præt. ich bin gesprungen. Imp. spring.

165. Stechen, *pungere*. Præs. ind. ich steche, du stichst, er sticht. Imp. ind. ich stach (e) oder stoß (e.) Conj. ich stäche oder stoche. Præt. ich habe gestochen. Imp. stich.

166. Stehen, *stare*, (verb. neutr.) Præs. ind. ich stehe. Imp. ind. ich stund. Conj. ich stunde, stünde. Præt. ich bin gestanden. Imp. steh.

167. Stehlen, *furari*. Præs. ind. ich stehle, du stiehlst, er stiehlt. Imp. ind. ich stahl. Conj. ich stähle. Præt. ich habe gestohlen. Imp. stiehl.

Nota. Das Verbum *stellen* *listere*, *ponere*, ist ein Verbum regulare. 3. E. Er hat mich daher gestellt.

168. Steigen, *scandere*, (verb. neut.) Præs. ind. ich steige. Imp. ind. ich stieg. Imp. conj. ich stiege. Præt. ich bin gestiegen. Imp. steig.

169. Sterben, *mori*, (verb. neutr.) Præs. ind. ich sterbe, du stirbst, er stirbt. Imp. ind. ich starb oder sturb. Conj. ich stärke oder sturbe. Præt. ich bin gestorben. Imp. stirb du.

170. Stieben, stauben & stäuben, *pulverem excitare*. Præs. ind. ich stiebe, staube oder stäube. Imp. ind. ich stob. Conj. ich stöbe. Præt. ich habe gestoben, gestaubet. Imp. stieb, staub, stäub.

171. Stinken, foetere. Præs. ind. ich stinke, du stinkest oder stinkst. Imp. ind. ich stunke oder stank. Conj. ich stänke oder stunke. Præt. ich habe gestunken. Imp. stink.

172. Stossen, trudere. Præs. ind. ich stosse, du stößest, er stößet oder stößt. Imperf. ind. ich stieß. Conj. ich stiesse. Præt. ich habe gestossen. Imperat. stoß.

173. Streichen, illinere. Præs. ind. ich streiche. Imp. ind. ich strich (e.) Conj. ich striche. Præt. ich habe gestrichen. Imp. streich.

174. Streiten, pugnare. Præs. ind. ich streite. Imp. ind. ich stritt. Conj. ich stritte. Præt. ich habe gestritten. Imp. streit.

T.

175. Taugen, aptum esse. Præs. ind. ich tauge, du taugst oder taugst. Imp. ind. ich taugte, ich tog, (aliqui scribunt ich tocht.) Conj. ich täugete, oder toge, tochte. Præt. ich habe getaugt (getocht.) Imp. taug.

176. Thuen oder thun, facere, (v. 2. & auxil. absolet.) Præs. ind. ich thue, du thust, er thut. Imp. ind. ich that. Conj. ich thäte. Præt. ich habe gethan. Imp. thu (e.)

177. Tragen, ferre. Præs. ind. ich trage, du trägst, er trägt. Imp. ind. ich trug. Conj. ich trüge oder trüge. Præt. ich habe getragen. Imp. trag.

178. Treffen, tangere. Præs. ind. ich treffe, du triffst, er trifft. Imp. ind. ich trass. Conj. ich trässe. Præt. ich habe getroffen. Imp. triff.

179. Treiben, pellere. Præs. ind. ich treibe. Imp. ind. ich trieb. Conj. ich triebe. Præt. ich habe getrieben. Imp. treib du.

180. Treten, calcare, (v. a.) Præs. ind. ich trete, du trittst, er tritt. Imp. ind. ich trat. Conj. ich träte. Præt. ich habe getreten. Imp. tritt.

Nota. Die 3te Person hat zwey tt: Dann sie stehet anstatt er trittet. Wann treten heisst gradi, so ist es ein Verbum neutrum. Z. E. Er ist mir unter die Augen getreten.

181. Triesen, stillare. Præs. ind. ich triebe, du triefest oder treufst. Imp. ind. ich troff. Conj. ich troffe. Præt. ich habe getroffen. Imp. treuf.

182. Trinken, bibere. Præs. ind. ich trinke. Imp. ind. ich trank, trunck. Conj. ich tränke, trunke. Præt. ich habe getrunken. Imp. trink.

B.

183. Verbergen, celare. Præs. ind. ich verberge, du verbirgst, er verbirgt. Imp. ind. ich verbarg oder verborg. Conj. ich verbärge. Præt. ich habe verborgen. Imp. verbirg.

184. Verbleichen, expallescere, (verb. neutr.) Præs. ind. ich verbleiche. Imp. ind. & conj. ich verblische. Præt. ich bin verblichen. Imp. verbleich.

Nota. Das Verbum activum bleichen, candefacere, ist ein regulare. Z. E. ich habe gebleicht.

185. Verderben, perire, (v. n.) Præs. ind. ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt. Imp. ind. ich verdarb, verdurb. Imp. conj. ich verdärbe. Præt. ich bin verdorben. Imp. verdirb.

Nota. Das Verbum activum verderben, corrumpere, ist ein regulare. Z. E. Er hat die Sache verderbet.

186. Verdriessen, *tædere*, (verb. imperf.) Præs. ind. es verdriest oder verdreust mich. Imp. ind. es verdroß (verdruß) mich. Conj. es verdrusse oder verdrosse mich. Præt. es hat mich verdrossen.

187. Vergessen, *oblivisci*. Præs. ind. ich vergesse, du vergisst oder vergift. Imp. ind. ich vergaß. Conj. ich vergasse. Præt. ich habe vergessen. Imp. vergiß.

188. Vergleichen, *comparare*. Præs. ind. ich vergleiche. Imp. ind. ich verglich. Conj. ich vergliche. Præt. ich habe verglichen. Imp. vergleich.

189. Verhehlen, *occultare*. Præs. ind. ich verhehle. Imp. ind. ich verhehlte oder verhohl. Conj. ich verhehlete oder verhohle. Præt. ich habe verhohlen. Imp. verhehl.

190. Verleschen, *extingui*, (v. n.) Præs. ind. ich verlesche. Imp. ind. ich verlosch. Conj. ich verlosche. Præt. ich bin verloschen. Imp. verlösch.

191. Verlieren und verliehren, *perdere*. Præs. ind. ich verliehre, du verliehrest (verleurest) &c. Imp. ind. ich verlohr. Conj. ich verlohre. Præt. ich habe verlohren. Imp. verliehr.

192. Vermeiden, *evitare*. Præs. ind. ich vermeide. Imp. ind. ich vermied oder vermeidete. Conj. ich vermiede oder vermeidete. Præt. ich habe vermieden. Imp. vermeid.

193. Verschwinden, *evanescere*, (v. n.) Præs. ind. ich verschwinde. Imp. ind. ich verschwand oder verschwund. Conj. ich verschwände & verschwunde. Præt. ich bin verschwunden. Imp. verschwind.

194. Versehen, errare. Siehe das *Verbum* sehen.

195. Versprechen, promittere. Siehe das *Verbum simpl.* sprechen.

196. Verwirren, implicare. Præs. ind. ich verwirre. Imp. ind. ich verwirrte oder verworre. Conj. idem. Præt. ich habe verwirret & verworren. Imp. verwirr.

197. Verzeihen, ignoscere. Præs. ind. ich verzeihe. Imp. ind. & conj. ich verziehe. Præt. ich habe verziehen. Imp. verzeih.

W.

198. Wachsen, nicht waren, crescere, (v. neut.) Præs. ind. ich wachse, du wächst, er wächst. Imp. ind. ich wuchs. Conj. ich wuchse. Præt. ich bin gewachsen. Imp. wachse du.

199. Wägen, wegen, ponderare. Præs. ind. ich wege oder wäge, du wägest oder wegst, er wäget oder wegt. Imp. ind. ich wog, wug. Conj. ich woge, Præt. ich habe gewogen. Imp. weg.

Nota. Das Verbum activum **wiegen**, movere *cunas*, wie auch **einwiegen**, sind Verba regularia.

200. Waschen, alibi wäschen, lavare. Præs. ind. ich wasche, du wäschest oder wäschest. Imp. ind. ich wusch. Conj. ich wusche. Præt. ich habe gewaschē. Imp. wasch.

201. Weichen, cedere, (verb. neutr.) Præs. ind. ich weiche. Imp. ind. ich wich. Conj. ich wiche. Præt. ich bin gewichen. Imp. weich.

Nota. Das Verbum activum **weichen** und **erweichen** *emollire* sind Verba regularia.

3. E. Er hat endlich das Gemüth des unbändigen Menschens erweichet. Tandem ferocis hominis animum emollivit.

202. Weisen, ostendere. Præs. ind. ich weise. Imp. ind. ich wies. Conj. ich wiese. Præt. ich habe gewiesen. Imp. weiß.

203. Wenden, vertere. Præs. ind. ich wende. Imp. ind. ich wandte oder wendete. Conj. idem. Præt. ich habe gewendet oder gewandt. Imp. wende.

204. Werben, conscribere. Præs. ind. ich werbe, du wirbst, er wirbt. Imp. ind. ich warb. Conj. ich wärbe oder wurde. Præt. ich habe geworben. Imp. wirb.

205. Werden, fieri, evadere, (verb. aux. neutr.) Præs. ind. ich werde, du wirst, er wird. Imp. ind. ich ward & wurde. Imp. conj. ich würde. Præt. ich bin geworden oder worden. Imp. werde du.

206. Werfen, jacere. Præs. ind. ich werfe, du wirfst, er wirft. Imp. ind. ich warf & wurf. Conj. ich wärfe & würde. Præt. ich habe geworfen. Imp. wirf du.

207. Binden, torquere. Præs. ind. ich winde. Imp. ind. ich wand, wund. Conj. ich wande. Præt. ich habe gewunden. Imp. wind du.

208. Winken, annuere. Præs. ind. ich winke. Imp. ind. ich wunk. Conj. ich wunke. Præt. ich habe gewunken. Imperat. wink.

209. Wissen, scire. Præs. ind. ich weiß, du weißt, er weiß. Imp. ind. ich wußt oder wußte. Imp. conj. ich wüßte. Præt. ich habe gewußt. Imp. wisse.

210. Wollen, velle, (verb. aux. neutro-act.) Præs. ind. ich will, du willst, auch wilt, er will. Imperf. ind. ich wollte. Præs. conj. daß ich wolle. Imperf. conj. ich wollte und wollte. Præt. ich habe gewollt und wollen

Nota. Das Verbum wünschen brauchen einige im Supino irregular. Z. E. Eine gewünschte Gelegenheit, anstatt eine gewünschte Gelegenheit.

3.

211. Zeihen, arguere. Præs. ind. ich zeihe. Imp. ind. & conj. ich ziehe (zihe.) Præt. ich habe gezogen. Imp. zeih.

Nota. Die Verba zeigen ostendere, zeugen testari & gignere, sind regularia.

212. Ziehen, trahere. Præs. ind. ich ziehe, du ziehest oder zeuchst. Imp. ind. ich zog. Conj. ich zoge. Præt. ich habe gezogen. Imp. zieh.

Nota. Wan ziehen migrare heisst, so ist es ein Verbum neutrum.

213. Zwingen, cogere. Præs. ind. ich zwinge. Imp. ind. ich zwung & zwang. Imp. conj. ich zwänge. Præt. ich habe gezwungen. Imp. zwing.

Anmerkung.

1. Die Instructores sollen allhier einen Fleiss anwenden, daß sie diese 213. Verba irregularia mit guten Exempeln der Jugend nicht allein in die Feder, sondern auch in den Mund legen mögen, damit es nicht heiße:

Bey Wölfen und Eulen,
Lernt man nur heulen.

2. Die Verba composita machen ihre Imperfecta und Supina gemeiniglich wie die simplicia, Z. E. bezwingen, erzwingen, Sup. bezwungen, erzwungen, &c.

Zwanzigstes Capitel, Von den 18. Ausgängen der deutschen *Verborum in dem Infinitivo.*

*De octodecim terminationibus germanicorum
Verborum in Infinitivo.*

Summarische Fragen. 1. Wie gehen die deutsche Zeitwörter aus in presenti tempore des Infinitivi? 2. Welche sind die achtzehnerley Ausgänge der deutschen Verborum im Infinitivo? 3. Könnte man nicht aus diesen 18. Ausgängen ein deutsches Simplicium leges machen, wie in der lateinischen Sprache geschehen ist?

Vormerkung.

1. **A**lle deutsche Zeitwörter gehen zwar in der gegenwärtigen Zeit der unbestimmten Weise, das ist in presenti Infinitivi aus auf ein (en.) Allein, darunter sind einige, welche da ausgehen in ein (en) purum, das ist, welche vor dem (en) einen Vocalen haben, 3. E. bauen, schauen, freyen, 2c. Andere hingegen sind, welche vor dem (en) einen Consonanten haben. 3. E. schreiben, sagen, 2c.

2. Hieraus folget, daß die deutsche Verba im Infinitivo achtzehnerley Ausgänge haben, als (1) in en purum, 3. E. freuen, (2) in ben, 3. E. bleiben, (3) in den, 3. E. baden, (4) in ffen, 3. E. hoffen, (5) in sen, 3. E. greifen, laufen, (6) in gen, 3. E. klagen, (7) in hen, chen, schen, 3. E. sehen, machen, mischen, (8) in ften, 3. E. backen, (9) in fen, 3. E. denken, (10) in len, 3. E. bezahlen, (11) in men, 3. E. kommen, (12) in nen, 3. E. wohnen, (13) in pen, 3. E. staupen, (14) in ren, 3. E. fahren, (15) in sen, 3. E. müssen, (16) in ten, 3. E. treten, (17) in hen, 3. E. sitzen, (18) in zen, 3. E. tanzen. Welche zahlreiche Ausgänge in keiner andern Sprache zu finden.

3. Aus

3. Aus diesen 18. Ausgängen könnte ein guter deutscher Poete leichtlich ein deutsches simplicium leges verfassen, worinne die Imperfecta und Participia präteriti irregularia in eine Richtigkeit gestellet würden. Wir wollen sie daher indessen unter 18. Regeln ziehen, und solche nur zum Durchlesen anhero setzen; dann es ist nicht nothwendig, daß die deutschgebohrne Jugend sich in diesen 18. Ausgängen mühsam aufhalte, es ist genug, wann derselben mit der Ueberlesung, die verschiedene Arten und Eigenschaften der deutschen Verborum bekant werden. Sit ergo.

Die I. Regel von den Verben (Verbis) in (en) purum.

Die Zeitwörter, so einen Vocal oder Diphthong vor dem (en) haben, behalten denselben in allen Zeitfällen und Personen, und sind also regelrechtig samt ihren Compositis, Z. E.

Infinitivus. Præsens Indic. Imperfect. Supinum.

Säen seminare	ich säe	ich säete	gesäet
[nare semino		seminabam	seminatum
aussäen disseminare	ich säe aus	ich säete aus	ausgesäet
bauen ædificare	ich baue	ich bauete	gebauet
freuen gaudere	ich freue	ich freuete	gefreuert zc.

Die erste Ausnahme. *Exceptio prima.*

bauen cædere	ich haue	ich hieb	gehauen
schreyen clamare	ich schreye	ich schrye	geschryen
thuen facere	ich thue	ich that	gethan.

Die II. Regel von den Verben in (ben.)

Die Zeitwörter, welche vor dem (ben) ein (ei) haben, verändern solches in dem Imperfecto und Supino gemeinlich in (ie.) 3. E.

Infinitivus. Praes. Indic. Imperf. Supin.

schreiben scribere	ich schreibe	ich schrieb	geschrieben
reiben terere	ich reibe	ich rieb	gerieben
treiben agere	ich treibe	ich trieb	getrieben
bleiben manere	ich bleibe	ich blieb	geblieben
weisen ostendere	ich weise	ich wiese	gewiesen.

Nota. Dafs der Diphthongus (ie) allhier wie ein (i) ausgesprochen werde. Dann das (e) wird gar oft nicht gehört, gleichwohl aber geschrieben.

Die erste Ausnahme. *Exceptio prima.*

Diese behalten das (ei) in dem Imperfecto und Supino, dann sie sind regularia. 3. E.

fleiben limo obstruere	ich fleibe	ich fleibete	gefleibet
einleiben incorporare	ich leibe ein	ich leibete ein	eingeleibt
befleibē delutare	ich befleibe	ich befleibete	befleibet.

Die anderte Ausnahme. *Exceptio secunda.*

Die Verba, welche vor dem (ben) ein (ie) haben, verändern im Imperfecto und Supino das (ie) öfters in (o.) 3. E.

Inf-

Infinitivus Præs. indic. Imperf. Supin.

schieben protrudere	ich schiebe	ich schob	geschoben
einschieben subji- cere	ich schiebe ein	ich schobe ein	eingescho- ben
stieben excit. pulv.	ich staube	ich stob	gestoben.

Lieben aber behält den Diphthong, und ist regular samt seinen
Compositis, Z. E. belieben, verlieben, 2c.

Die dritte Ausnahme. *Exceptio tertia.*

Die übrige Vocale vor (ben) bleiben gemeiniglich, Z. E. schaben, laben, weben, leben, schweben, loben, toben, rauben, klaben, 2c. sind also regelrichtig; ausgenommen nachfolgende:

graben fodere	ich grabe	ich grub	gegraben
haben habere	ich habe	ich hatte	gehabt
geben dare	ich gebe	ich gab	gegeben
heben tollere	ich hebe	ich hub	gehoben.

Die vierte Ausnahme. *Exceptio quarta.*

Die Verba neutra, welche vor dem (ben) einen Consonantem haben, sind öfters irregularia, Z. E.

sterben mori	ich sterbe	ich starb, sturb	gestorben
verderben perdere	ich verderbe	ich verdarb	verdorbe
werben conscribere	ich werbe	ich warb	geworbē
erwerben parare	ich erwerbe	ich erwarb	erworbe.

Die III. Regel von den Verben in (den.)

Die Verba, welche vor der Sylbe (den) die Vocale a, e, i, haben, sind gemeiniglich regularia. Z. E. baden, begnaden, reden, 2c.

Die erste Ausnahme. *Exceptio prima.*

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. indic.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supin.</i>
laden onerare	ich lade	ich lud	geladen
scheiden separare	ich scheide	ich schied	geschieden
abscheiden discedere	ich scheide ab	ich schied ab,	abgeschieden
meiden vitare	ich meide	ich miede	gemieden
schneidē scindere	ich schneide	ich schnitt	geschnitten
leiden pati	ich leide	ich litt	gelitten.

Die anderte Ausnahme. *Exceptio secunda.*

Die Verba, welche vor (den) einen Diphthongum (ie) haben, sind gemeiniglich irregularia, Z. E.

Sieden bullire | ich siede | ich sotte | gesotten.

Die dritte Ausnahme. *Exceptio tertia.*

senden mittere	ich sende	ich sandte	gesandt
wendē vertere	ich wende	ich wandte	gewandt, ge- [wendet.]

Nota. Hievon nimm aus: schänden, vollenden, anländen, pfänden, verschwenden, 2c. Dann diese sind regularia.

Die

• Die vierte Ausnahme. *Exceptio quarta.*

Die Verba, welche vor der Sylbe (den) die Sylbe (in) haben, verändern im Imperfecto das (i) gemeinlich in (a.) 3. E.

finden invenire	ich finde	ich fand	gefunden
binden ligare	ich binde	ich band	gebunden
winden torquere	ich winde	ich wand	gewunden
schwinden tabe- scere	ich schwin- de	ich schwand	geschwun- den.

mit ihren Compositis, 3. E. verbinden, verschwinden, 2c.

Nota. Schinden macht, ich schund, geschunden: und verblinden ist regelrichtig.

Die fünfte Ausnahme. *Exceptio quinta.*

Die Verba, welche bey der Sylbe (den) einen Consonantem (l oder r) haben, sind meistens regelrichtig. 3. E. verschulden, morden, 2c.

Ausgenommen

werden fieri	ich werde	{ ich ward wurde	{ worden geworden
--------------	-----------	---------------------	----------------------

Die IV. Regel von den Verben in (ffen.)

Die Verba, welche vor dem (f) einen einfachen Vocalen haben, können den Zwillling (ff) annehmen, und sind meistens irregularia. 3. E.

Infinitivus. Præs. indic. Imperf. Supin.

schlafen dormire	ich schlafe	ich schlief	geschlafen
schaffen creare	ich schaffe	ich schuff	geschaffen
treffen ferire	ich treffe	ich traff	getroffen
rufen clamare	ich rufe	ich rief	gerufen.

Nota. Ergo nicht: ich schlieff, ich rieß, &c.

Die V. Regel von den Verben in (fen.)

Die Verba, welche vor der Sylbe (fen) den Diphthongum ei, oder au, oder eu haben, sind eben meistens irregularia, und verdoppeln das (f) nicht, so lang sie den Diphthong behalten. Z. E.

greifen tangere	ich greife	ich griff	gegriffen
schleifen acuere	ich schleife	ich schliff	geschliffen
saufen potare	ich saufe	ich soff	gesoffen
laufen currere	ich laufe	ich lief	gelaufen
triefen stillare	ich triefe	ich troff	getroffen.

Item: Welche vor dem (fen) den Buchstaben l. und r. haben. Z. E.

helfen juvare	ich helfe	ich half	geholfen
werfen jacere	ich werfe	ich wurf	geworfen
dürfen audere	ich darf	ich durfte	gedurst
bedürfen indigere	ich bedarf	ich bedurfte	bedurft.

Ergo non scribatur: helfen, ich halff oder helffe, &c. dann man muß die Sprache nicht rauher machen, als sie ist.

Die erste Ausnahme. Exceptio prima.

Die Verba, welche vor dem (f) ein (p) haben, sind fast alle regelrichtig, und können das (f) eben nicht

nicht verdoppeln; kämpfen, schreppen, hupfen, rupfen, schupfen, knüpfen, propfen, stopfen, köpfen, tropfen, schimpfen, 2c.

Die VI. Regel von den Verben in (gen.)

Die Verba, welche vor dem (gen) einen Vocale haben, sind meistens regularia; Z. E. sagen, jagen, klagen, nagen, plagen, wagen, verzagen, zwagen, regen, hegen, segen, reinigen, heiligen, peinigen, steinigen, züchtigen, berüchtigen, vernichten, 2c.

Die erste Ausnahme. *Exceptio prima.*

Infinitivus. Præs. indic. Imperf. Supinum.

schlagen verberare	ich schlage	ich schlug	geschlagen
tragen portare	ich trage	ich trug	getragen
liegen jacere	ich liege	ich lag	gelegen
lügen mentiri	ich lüge	ich log	gelogen
betrügen fallere	ich betrüge	ich betrog	betrogen
saugen sugere	ich sauge	ich sog	gesogen
steigen scandere	ich steige	ich stieg	gestiegen
schweigen tacere	ich schweige	ich schwieg	geschwiege
mögen posse	ich mag	ich mochte	gemögt und mögen.

Anderte Ausnahme. *Exceptio secunda.*

Die die Sylbe (in) vor (gen) haben, verändern das (i) im Imperfecto öfters in (a) und im Supino in (u.) Z. E.

singen canere	ich singe	ich sang	gesungen
flingen sonare	ich flinge	ich flang	geflungen
dringen urgere	ich dringe	ich drang	gedrungen
zwingen cogere	ich zwinge	ich zwang	gezwungen
ringen luctari	ich ringe	ich rang	gerungen
springen salire	ich springe	ich sprang	gesprungen
schlingen glutire	ich schlinge	ich schlang	geschlungen
schwingen venti- lare	ich schwin- ge	ich schwang	geschwun- gen
gelingen evenire	es gelinget	es gelang	gelungen.

Jedoch macht.

bringen ferre	ich bringe	ich bracht	gebracht
dingen condu- cere	ich dinge	ich dung	gedinget und gedungen.

Dritte Ausnahme. *Exceptio tertia.*

Die ein (r) oder (l) vor dem (gen) haben, sind meistens regularia. Z. E.

folgen sequi | ich folge | ich folgete | gefolget.

Also ich sorge, ich balge, ich schmelze, ich tilge, ich farge, ich würge, cum Compositis, das ist mit ihren Doppel- oder zusammengesetzten Wörtern, Z. E. erwürgen, 2c.

Nimm aus

verbergen celare | ich verberge | ich verbarg | verborgen.

Die VII. Regel von den Verben in (hen, chen, schen.)

Die erste Verba haben eine unterschiedliche Veränderung. Z. E.

Infini-

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. indic.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supinum.</i>
sehen videre	ich sehe	ich sahe	gesehen
geschehen fieri	es geschieht	es geschah	geschehen
gehen ire	ich gehe	ich gieng	gegangen
stehen stare	ich stehe	ich stand	gestanden
ziehen trahere	ich ziehe	ich zog	gezogen
fliehen fugere	ich fliehe	ich floh	geflohen
leihen comodare	ich leihe	ich liehe	geliehen.

(chen.)

brechen frangere	ich breche	ich brach	gebrochen
vergleichen com parare.	ich vergleiche	ich verglich	verglichen
schleichen repere	ich schleiche	ich schlich	geschliche
riechen olfacere	ich rieche	ich roch	gerochen.

Die übrige sind meistens regularia; Z. E. lachen, machen, krachen, verursachen, kochen, pochen, suchen, fluchen, brauchen, rauchen, hauchen, strauchen, &c.

(schen.)

Diese sind alle regulatia; Z. E. haschen, naschen, mischen, wischen, fischen, rauschen, tauschen, wünschen, herrschen, forschen, zerknirschen.

Ausgenommen

waschen lavare	ich wasche	ich wusch	gewaschen
dreschen tribulare	ich dresche	ich drosch	gedroschen
heischen flagitare	ich heische	ich hiesch	geheischen.

Die

Die VIII. Regel von den Verben in (cken.)

Die Verba, welche vor dem (k) einen Vocalen haben, müssen mit einem (ck) geschrieben werden, und sind meistens regularia; Z. E. einpacken, zwacken, wecken, blecken, schicken, sticken, flicken, blicken, bücken, erquickken, ersticken, locken, glöcken, pulsare, picken, drucken, schmücken, zucken, 2c.

Nota. Nicht einpacken, zwacken, 2c. Siehe im 3. Th. das 5. Cap. §. 1. bey dem Buchstaben k.

Die IX. Regel von den Verben in (ken.)

Die Verba, welche vor dem (k) einen Consonanten haben, werfen das (c) hinweg, und sind eben meistens regularia; Z. E. danken, zanken, wanken, tränken, hanken, schwenken, kränken, vertränten, hinken, schminken, stärken, merken, wirken, 2c.

Nota. Nicht danken, zanken 2c. Siehe im 3. Theil das angezogene Cap. §. 1. & 2. in lit. k. Dann man muß die Sprache nicht härter und ernsthafter machen, als sie ist.

Die X. Regel von den Verben in (len, elen und llen.)

Die Verba in (len, elen und llen) sind meistens regularia; Z. E. bezahlen, prahlen, zehlen, holen, fühlen, buhlen, faulen, lallen, stellen, prellen, 2c.

Ausgenommen

Infinitivus. Præs. indic. Imperf. Supinum.

wollen velle	ich will	ich wollte	gewollt
sollen debere	ich soll	ich sollte	gesollt
stehlen furari	ich stehle	ich stahl	gestohlen
befehlen	ich befehle	ich befahl	befohlen
malen molere	ich male	ich mal	gemalen
aufschwellen in-	ich schwell	ich schwoll	aufgeschwol-
tumescere	auf	auf	len
fallen cadere	ich falle	ich fiel	gefallen
gefallen placere	ich gefalle	ich gesiel	gefallen.

Nota 1. Die Deutschen haben viele Verba in (*len* und *elen*,) welche sie aus ihren Substantivis machen, und sind eben meistens regularia; Z. E. handeln, vom *Hand* und *len*. Also wandlen, wandelen und wandeln, mangeln, manglen, angeln, wechslen, geißeln, zweifeln, wurzeln, raseln, nageln, haspeln, schauseln, hobeln; Man sagt auch angeln, wechslern, geißeln, nageln, zweifeln, wurzeln, raseln, haspeln, 2c. Dann die Deutschen lassen das (*e*) im Infinitivo zuweilen aus; Z. E. Was willst du thun? anstatt *thuen*.

Nota 2. Die Verba, welche ausgehen in *elen*, sind meistens (1) riechende odorativa, Z. E. böckelen hircum olere; oder (2) verkleinernde diminutiva, Z. E. särtelen, schlägelen, künstelen; oder (3) wiederholende frequentativa, Z. E. lächelen, brummelen, 2c.

Die XI. Regel von den Verben in (*men*.)

Die Verba, welche ausgehen in (*men*,) sind meistens irregularia; Z. E.

kommen venire	ich komme	ich kam	gekommen
nehmen sumere	ich nehme	ich nahm	genommen
			schwim-

schwimmen na- tare	ich schwim- me	ich schwamm	geschwum- men.
-----------------------	-------------------	-------------	-------------------

Ergo nicht: ich kamb, komben, 2c.

Jedoch sind deren auch viele irregularia; Z. E. reimen, leimen, verschleimen, rühmen, verblümen, schwemmen, ergrimmen, stimmen, erbarmen, schwermen, erwärmen, beschirmen, stürmen, 2c.

Die XII. Regel von den Verben in (nen.)

Diese sind meistens regularia; Z. E. ermahnen, entlehnen, zertrennen, dehnen, sehnen, dienen, wohnen, schonen, lohnen, mit ihren zusammen-
gesetzten Verbis, Z. E. bedienen, beywohnen, be-
lohnem, 2c.

Erste Ausnahme. *Exceptio prima.*

Die Verba, welche im Infinitivo das (n) verdoppeln, verändern im Imperfecto und Supino gar vielmals den Vocalen, welcher vor dem (nn) steht. Z. E.

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. indic.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supinum.</i>
kennen noscere	ich kenne	ich kannte	gekant
erkennen cognoscere	ich erkenne	ich erkannte	erkannt
brennen ardere	ich brenne	ich brannte	gebrannt
können posse	ich kan kann	ich konnte	gekönnt können
besinnen	ich besinne	ich besann	besonnen nen-

nennen appellare	ich nenne	ich nannte	genannt
spinnen nere	ich spinne	ich spann	gesponnen
zerinnen diffuere	ich zerrinne	ich zerann	zerronnen
gewinnen lucrari	ich gewinne	ich gewann	gewonnen.

3. E. Da Adam pflügte, und Eva spann,
Wo war damals der Edelmann.

Die XIII. Regel von den Verben in (pen.)

Die Verba in (pen) sind wenig, und fast alle regularia; 3. E. staupen virgis cedere, graupen, tappen, klappen, schnappen, schleppen, plum-pen, 2c. mit ihren Compositis.

Die XIV. Regel von den Verben in (ren.)

Diese sind eben meistens gleichfließend; 3. E. sparen, bewahren, paaren, gewähren, mehren, lehren, zehren, nehren, verheeren, beschweren, stolzieren, zieren, schmieren, hören, empören, stöhnen, gebühren, führen, dauern, schüren, lauren, mauren, steuern, schattiren, haussiren, samt allen denjenigen Verbis, welche von der lateinischen oder einer andern ausländischen Sprache hergeleitet werden; 3. E. corrigiren, regiren, veriren, studiren, agiren, jubiliren, correspon-diren, disputiren, 2c.

Irregularia sind:

fahren vehi	ich fahre	ich fuhr	gefahren
schweren jurare	ich schwere	ich schwur	geschworen
			ge-

gebähren parere	ich gebähre	ich gebahr	geböhren
verlieren perdere	ich verliere	ich verlohr	verlohren.

Nota 1. Die Verba, welche im Infinitivo das (r) verdoppeln, sind fast alle regularia; Z. E. verharren, knarren, narren, scharren, schnarren, sperren, starren, fixiren, irren, verwirren.

Nota 2. Es sind auch viele Verba in (eren oder ern,) welche von den Substantivis herkommen; Z. E. ackern, schnatzen, zittern, erbittern, vergittern, wintern, zaubern, radern, rudern, meistern, schustern, schneiden, weben, zimmern, hungern, opfern, bessern, ärgern, geringern, 2c. und sind meistens gleichfließend.

Nota 3. Die Verba in *eren* oder *ern* sind theils (1) verkleinernde diminutiva, Z. E. schmälern, stolpern, 2c. theils (2) betrachtende meditativa, Z. E. männern, weibern, hungern, 2c. theils (3) verlängernde protractiva, Z. E. verlängern, verzögern, 2c.

Die XV. Regel von den Verben in (sen.)

Die Verba in (sen) sind meistens gleichfließend, sie verdoppeln gleich das (s) im Infinitivo, oder nicht; Z. E. grasen gramen secare, rasen, brausen, sausen, lausen, mausen, hausen, grausen, pausen, zausen, reisen proficisci, preisen, speisen, weissen dealbare, prassen, hassen, fassen, spissen, büssen, grüssen, küssen, zinsen.

Irregularia sind:

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. ind.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supinum.</i>
müssen oportere	ich muß	ich mußte	{gemüßt müssen

blas

blasen flare	ich blase	ich blies	geblasen
lesen legere	ich lese	ich las	gelesen
wachsen crescere	ich wachse	ich wuchs	gewachsen
lassen sinere	ich lasse	ich ließ	gelassen
essen edere	ich esse	ich aß	geessen 2geessen
messen metiri	ich messe	ich maß	gemessen
fressen vorare	ich fresse	ich fraß	gefressen
vergessen oblivisci	ich vergesse	ich vergaß	vergesen
wissen scire	ich weis	ich mußte	gewußt
stossen trudere	ich stosse	ich sties	gestossen.

Die Verba, welche vor dem (sen) den Diphthongum (ei und ie) haben, sind meistens irregularia, und verändern in dem Imperfecto diese Diphthongos bald in (i,) bald in (ie,) bald in (o.) 3. 5.

Infinitivus. Præs. indic. Imperf. Supinum.

reißen rumpere	ich reiße	ich riß	gerissen
schmeißen ferire	ich schmeiße	ich schmiß	geschmißt
befleissen satagere	ich befleisse	ich befiß	beflissen
beißen mordere	ich beiße	ich biß	gebissen
verheissen promittere	ich verheiß se	ich verhieß	verheiß sen
heißen nominari	ich heiße	ich hieß	geheißen
gießen fundere	ich giesse	ich goß	gegossen
fließen fluere	ich fliesse	ich floß	gestossen
weisen demon- strare	ich weise	ich wies	gewiesen.

mit ihren Compositis; 3. 5. zerflossen, angewiesen, erwiesen, vergossen, 2c.

Die XVI. Regel von den Verben in (ten.)

Die Verba in (ten,) sind meistens regularia; 3. E. beten oder bethen orare, verspäten, trompeten, lauten, läuten campanis sonare, leiten ducere, deuten, bereiten, arbeiten, miethen conducere, tödten, wüten, brüten, hüten custodire.

Irregularia sind:

braten affare	ich brate	ich briet	gebraten
bieten præbere	ich biete	ich bot	geboten
streiten certare	ich streite	ich stritt	gestritten
schreiten gradi	ich schreite	ich schritt	geschritten
reiten equitare	ich reite	ich ritt	geritten.

mit ihren Compositis; 3. E. verbieten, gebieten, entbieten, bestreiten, entreiten, bereiten, 2c.

Die Verba, welche vor der Sylbe (ten) einen Consonantem haben, sind meistens regularia; 3. E. achten, verachten, schlachten, erachten, richten, dichten, schlichten, vernichten, berichten, beichten, falten, spalten, schalten, walten, erkalten, warten, fasten, rasten, tasten, mästen, nisten, misten, rosten, husten, rösten, trösten, gelüsten, rüsten, verwüsten, leisten, erstatten, wetten, dulden ferre, &c.

Irregularia sind:

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. ind.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supinum.</i>
halten tenere	ich halte	ich hielt	gehalten
schelten increpare	ich schelte	ich schalt	gescholten gek

gelten valere	ich gelte	ich galt	gegolten
vergeltē rependere	ich vergelte	ich vergalt	vergoltē
entgelten luere	ich entgelte	ich entgalt	entgoltē
treten calcare	ich trete	ich trat	getreten
bitten rogare	ich bitte	ich bat	gebetten
flechten comere	ich flechte	ich flochte	geflochtē
fechten dimicare	ich fechte	ich focht	gesochtē
bersten rumpi	ich berste	ich barst	gestorbē.

Nota. Nicht haltete, geltete, bittete, 2c. Siehe diese Verba irreg. oben im 19. Cap.

Die XVII. Regel von den Verben in (zen.)

Die Verba, welche vor dem (zen) einen Vocale haben, nehmen vor dem (zen) ein (r) an, und sind meistens regularia; Z. E. fragen, schwezen, schmagzen, sezen, nezen, hezen, wezen, verleszen, ergözen, äzen cibum dare, higen, schwiszen, spigen, schligen, schmigen, schnigen, wigen, bligen, trozen, rozen, schmarozen, buzen, nuszen, stuzen, stügen, sprügen, 2c.

Nota. Nicht Prazzen, schwezen, 2c. Siehe im 3. Theil den Buchstaben 3. §. II.

Jedoch sitzen sedere, macht im Imperfecto ich saß, und im Supino gefessen.

Die XVIII. Regel von den Verben in (zen oder enzen.)

Die Verba, welche vor dem (zen) einen Consonantem haben, werfen den Buchstaben (r) hinweg,
N 2 und

und sind meistens regularia; 3. E. seufzen, salzen, walzen, welzen, silzen, tanzen, grenzen, ergänzen, faulzen, münzen, würgen, stürzen, kürzen, 2c. mit ihren Compositis.

Irregularia sind :

<i>Infinitivus.</i>	<i>Præs. indic.</i>	<i>Imperf.</i>	<i>Supinum.</i>
schmelzen liqueſco	ich ſchmel-	ich ſchmolz	geſchmol-
inſtar ceræ	ze		zen.

Anmerkung.

1. **Schmelzen** liqueſco inſtar ceræ, iſt ein Verbum irregulare neutrum: ſchmelzen aber, liquefacere, iſt ein Verbum regulare activum. Z. E. Ich habe guldene Gefäße geſchmelzet.

2. Die Verba in enzen ſind theils (1) riechende odorativa, Z. E. bockenzen fiſchenzen, ranchenzen, 2c. (2) Theils nachahmende imitativa, Z. E. heydenzen, jundenzen, lutherenzen, franzoſenzen, id eſt aliquid gentilitatis &c. in moribus habere.

3. Daß es genug ſeye, wann die Inſtructores dieſes zwanzigſte Capitel mit der Schuljugend nur durchleſen.

Ein und zwanzigſtes Capitel.

Von den 1358. richtigen Zeitwörtern.

De 1358. Verbis regularibus.

Summarische Fragen. §. Wie viel giebt es dann in der deutſchen Sprache Verba regularia.

§. 1. Wir haben biſhero von den Verbis irregularibus zur Genüge gehandelt, und gezeiget, daß ſie in ihrer Irregularität jedannoch eine gewiſſe Regel haben, wir haben auch oben im 110. Blatt §. 1. in

in dem Verbo lieben ein Vorbild gegeben, nach welchem alle richtige Zeitwörter (Verba regularia) abgewandelt werden, also wollen wir anjeho auch die 1358. einfache deutsche Verba regularia, wie sie der Herr Gottsched in seiner deutschen Sprachlehre im Jahre 1748 gesetzt hat, anzeigen, aus welchen der unvergleichliche Reichthum unsrer Sprache zu entnehmen ist, indeme manches einfaches Zeitwort in der Zusammensetzung (in Compositis) und in der Ableitung (in Derivatis) über 300. Wörter macht. *Vid. cap. 27. infra circa finem hujus partis prima.*

A.	bändig.	beföstigen.	bezüchtigen.
Abmüßigen.	balbieren.	belieben.	biegeln.
achten.	balgen.	benânteln.	bilden.
ackern.	ballen.	bemühen.	bildern.
adeln.	balsamiren.	benedeyen.	blähen.
ächzen.	banketiren.	beräumen.	blättern.
äffen.	bankerutiren.	bereiten.	bläuen.
abunden.	bannen.	bereichern.	blinken.
ältern.	bauen.	beseelen.	blinzeln.
ändern.	beben.	beseligen.	blizen.
ängsten.	bedauern.	bethen.	blöcken.
angeln.	beiden.	betheuren.	blößen.
ankern.	beerdigen.	dethören.	blühen.
arbeiten.	befriedigen.	betiteln.	bluten.
äßen.	befehlen.	betrachten.	bohren.
äugeln.	begaben.	betteln.	borgen.
äußern.	begegnen.	betten.	brachen.
argwöhnen.	begehren.	beunruhigen.	brämen.
arten.	beglücken.	beurlauben.	brauen.
argnehen.	begnädigen.	beuteln.	brausen.
athmen.	behagen.	bewahren.	breiten.
B.	bejagen.	bewehren.	brennen.
Baden.	bejammern.	bewegen.	brocken.
bähen.	beiten.	beweiben.	brüllen.
bähnen.	beizen.	bewirthen.	brüsten.

brummen.	copiren.	dudeln.	erboßen.
brunzen.	credenzen.	duften.	erdrosseln.
brüten.	creditiren.	dünken.	eisern.
buchstabiren.	curiren.	dulden.	eignen.
buhlen.	curtisiren.	düngen.	eilen.
bürden.	D.	dunsten.	erben.
bürgen.	Damasiren.	duphiren.	erfrischen.
bürsten.	dampfen.	dußen.	ergänzen.
burzeln.	dämmen.	E.	ergrimmen.
büßen.	dämpfen.	Egen.	erhellen.
buttern.	danken.	ehelichen.	erinnern.
C.	darben.	eisern.	erkalten.
Calciniren.	dauen.	eignen.	erkargen.
calmeußern.	dauren.	eilen.	erkiesen.
candiren.	decken.	einäschern.	erklären.
canoniren.	dehnen.	einfädmen.	erkühnen.
canonisiren.	demüthigen.	einpfarren.	erkundigen.
cantoniren.	deputiren.	eisen.	erlahmen.
cantorisiren.	deuten.	eiteln.	erlangen.
capaunen.	dichten.	eitern.	erlauben.
capelliren.	dictiren.	eckeln.	erledigen.
capern.	dielen.	empören.	erlegen.
capiteln.	dienen.	enden.	erläutern.
cassiren.	dingen.	entfremden.	erlustigen.
castey n.	dirigiren.	enthaupen.	ermahnen.
caviren.	discuriren.	entkräften.	ermannen.
cenfiren.	distilliren.	entledigen.	ermatten.
chymisiren.	doctoriren.	entlehn.	ernüden.
cirkeln.	dörren.	entmannen.	ermuntern.
eitiren.	dollmetschen.	entselen.	ernuten.
clystieren.	donnern.	entübrigen.	erneuern.
collationiren.	doppeln.	entzweyen.	erniedrigen.
colloriren.	drängen.	erachten.	erobern.
communiciren.	dräuen.	eräugen.	erörtern.
componiren.	drechseln.	erbarmen.	erquicken.
concupiren.	drehen.	erben.	erstatten.
confisciren.	drohen.	erbeuten.	erstaunen.
contrahiren.	drucken.	erblaffen.	ersticken.
conuoyiren.	drücken.	erblöden.	erstummen.

erubrigen.	fidelen.	frommen.	gewöhnen.
erwähnen.	fiedern.	fröhnen.	geziemen.
erweichen.	figuriren.	frösteln.	girren.
erweitern.	filtriren.	fruchten.	glänzen.
erwidern.	filzen.	fuchteln.	glasuren.
erwischen.	fingern.	fugen.	glätten.
exerciren.	firmeln.	fühlen.	glauben.
S.	firnissen.	führen.	glitschen.
Fabuliren.	fischen.	füllen.	glosiren.
fachen.	fistuliren.	funkeln.	glücken.
fackeln.	flackern.	fundiren.	glücken.
fäbmen.	flammen.	fürchten.	glüen.
falliren.	flankiren.	fussen.	genügen.
fälschen.	flattern.	füttern.	gönnen.
falten.	flacken.	G.	grasen.
salzen.	fliehen.	Gab In.	grauen.
fantasiren.	fleißigen.	gaffen.	grausen.
färben.	flennen.	galopiren.	greinen.
farzen.	flicken.	gähnen.	grenzen.
fasern.	flistern.	gastieren.	grübeln.
fassen.	flöhen.	gatten.	gründen.
fasten.	flößen.	gaufeln.	grünen.
faulen.	fluchen.	gebrauchen.	grüssen.
faulenzern.	flüchten.	gedulden.	gucken.
febern.	flügeln.	gehörchen.	gürten.
fegen.	folgen.	geisern.	gypsen.
fehlen.	foltern.	geigen.	S.
feilen.	fördern.	geilen.	Häckeln.
feilschen.	fordern.	geißeln.	haaren.
feinden.	formen.	geizen.	hacken.
fenstern.	formiren.	gelangen.	hadern.
ferkeln.	forschen.	gellen.	hasten.
fernen.	fragen.	geloben.	hageln.
fertigen.	fremeln.	gelüsten.	hagen.
fesseln.	freuen.	gemahnen.	halbiren.
setzen.	freuen.	gerben.	halftern.
feuchten.	frisieren.	gesellen.	hallen.
feuern.	fristen.	gewarten.	halsen.
fepern.	frolocken.	gewöhnen.	hammern.

handeln.	heßen.	judenzen.	klären.
handhaben.	heucheln.	jungen.	klatschen.
handth eren.	heulen.	K.	klauben.
handlangen.	heren.	Kalben.	klauen.
hänfeln.	himmeln.	kälbern.	kleben.
harken.	hindern.	kalken.	klecken.
harnen.	hinken.	kalmäusern.	kleiden.
harren.	hobeln.	kälten.	kleistern.
här men.	hofferen.	kämmen.	kleppeln.
härten.	hoffen.	kämpfen.	klettern.
harzen.	höhnern.	kappen.	klimmen.
haschen.	höhlen.	kargen.	klingen.
haseliren.	holen.	karren.	klingeln.
hassen.	holpern.	karten.	klinken.
haspeln.	holzen.	käuen.	klittern.
häuben.	hорchen.	käufert.	klöpfen.
hauchen.	hören.	kegeln.	klügeln.
hauen.	hörnern.	kehren.	knäbeln.
häufen.	hubeln.	keichen.	knacken.
hausen.	huldigen.	keifen.	knäßen.
hausiren.	hungern.	keilen.	knarren.
häuten.	huren.	keimen.	knappen.
hecheln.	husten.	keltern.	kneten.
hecken.	hüten.	kennen.	knicken.
heften.		kerben.	knien.
hefteln.	J.	kerkern.	knirren.
hegen.	Jagen.	kerren.	knirschen.
heilen.	jammern.	ketten.	knitschen.
heiligen.	jären.	kielen.	knöpfen.
heirathen.	jauchzen.	kiesen.	knüpfen.
heischen.	ihren.	kindern.	kochen.
heitern.	impfen.	kippen.	kollern.
heizen.	inrotuliren.	kirren.	köpfen.
hemmen.	inventiren.	klaffen.	koppeln.
henken.	investiren.	klastern.	körnen.
herbergen.	irren.	klagen.	kosen.
herbsten.	jubiliren.	klammern.	kosten.
herrschen.	juchzen.	klämmen.	kogen.
herzen.	jucken.	klappen.	krachen.

frähen.	langen.	lohnē.	mindern.
framen.	lärmen.	löschen.	miniren.
freissen.	lästern.	lösen.	mischen.
franken.	lauten.	loosen.	missen.
fränken.	lauben.	lothen.	miffen.
fränzen.	läugnen.	löten.	mitteln.
frappeln.	lauren.	ludern.	modelln.
fräßen.	iausen.	lūsten.	morden.
fräusen.	lauten.	II.	mucksen.
fräufeln.	läutern.	Machen.	mundiren.
fräuteln.	lapiren.	malen.	muntern.
frebsen.	leben.	mäckeln.	münzen.
freiden.	leckē.	mähē.	murmeln.
freiseln.	ledern.	mälzen.	murren.
frengeln.	ledigen.	mähnen.	mustern.
kreuzen.	leeren.	mangeln.	muthmaßen.
kreuzigen.	legen.	mangen.	II.
friegen.	lehnen.	markten.	Nagen.
frönen.	lehren.	marmeln.	nageln.
frümmen.	leichtern.	martern.	nahen.
fugeln.	leimen.	mäßigen.	narren.
fühlen.	leisten.	mästen.	naschen.
fummern.	leiten.	mäuchlen.	nähen.
fundschaften.	lenken.	maulen.	nähern.
fünfsteln.	lernen.	mauren.	nebeln.
fürzen.	legen.	mausen.	neiden.
furzweilen.	leuchten.	mehren.	neigen.
füssen.	lehren.	meißeln.	nennen.
füheln.	lieben.	meistern.	nehen.
L.	liebkoſen.	melden.	nicken.
ſaben.	liedern.	merken.	niesen.
lachen.	liefern.	mengen.	nieten.
lächeln.	linkiren.	mergeln.	nippen.
läffeln.	liadern.	merken.	niften.
lagern.	liſpeln.	merzen.	nöthigen.
lähmen.	loben.	mezgen.	numeriren.
laſſen.	löchern.	meynen.	nußen.
lammern.	locken.	miethen.	W.
landen.	lodern.	mildern.	Deſſnen.

ölen.	plätten.	purgiren.	regieren.
opfern.	pflagen.	pußen.	regnen.
ordnen.	plaudern.	Q.	registriren.
orgeln.	pferren.	Quacksalbern.	reichen.
P.	plumpen.	quacken.	reihen.
Paaren.	plündern.	quadriren.	reisen.
pachten.	pochen.	qualen.	reimen.
packen.	poetisiren.	qualstern.	reinigen.
panzern.	polieren.	quartieren.	reisen.
pappen.	polstern.	quarren.	reizen.
passen.	poltern.	quetschen.	rennen.
patschen.	posannen.	quintiren.	restiren.
peinigen.	postieren.	quittiren.	retten.
peitschen.	prachern.	R.	reuen.
pfählen.	practisiren.	Rächen.	reuten.
pfänden.	prägen.	radbrechen.	richten.
pfarren.	pralen.	rädern.	riegeln.
pfessern.	prangen.	radiren.	rieseln.
pferschen.	prassen.	räuchern.	rindern.
pflanzen.	prasseln.	räumen.	ringeln.
pflastern.	predigen.	räuspern.	ringern.
pflügen.	prellen.	rassen.	rißen.
pflücken.	pressen.	rammeln.	röcheln.
pflücken.	pritschen.	ranzioniren.	rohren.
pflügen.	privilegiren.	rasen.	rollen.
pfriemen.	probiren.	raspeln.	rösten.
pfründen.	processiren.	rasseln.	rosten.
pfuschen.	profitiren.	rasten.	röthen.
philosophiren	prophezenen.	rauben.	rotten.
pichen.	protestiren.	rauchen.	rottiren.
picken.	protocolliren.	rausen.	rücken.
pickeln.	probianiren.	rauschen.	rudern.
pilgern.	prüsen.	rebelliren.	rügen.
pinfeln.	prügeln.	rechnen.	ruhen.
pissen.	psalmiren.	rechten.	rühmen.
pitschieren.	pudern.	rechtfertigen.	rühren.
placken.	pülvern.	reden.	rülpsen.
plagen.	puffen.	reformiren.	rumoren.
planieren.	pulverisiren.	regen.	rumpeln.

rümpfen.	schauen.	schlupfen.	schnurren.
runden.	schaufern.	schlüpfen.	schonen.
runzeln.	schäumen.	schlurfen.	schöpfen.
rupfen.	scharren.	schmähen.	schossen.
rüsten.	scheffeln.	schmachten.	schrappen.
rutschen.	scheiteln.	schmählen.	schränken.
rütteln.	scheitern.	schmählern.	schrecken.
S.	schenken.	schmalzen.	schöpfen.
Saalbadern.	scherzen.	schmarotzen.	schroten.
säbeln.	scheuchen.	schmauchen.	schrumpfen.
sacken.	scheuen.	schmausen.	schulen.
säckeln.	schicken.	schmagen.	schultern.
säen.	schiefen.	schmecken.	schuppen.
sägen.	schien.	schmeicheln.	schüren.
sagen.	schienen.	schmelzen.	schürzen.
salzen.	schiffen.	schmerzen.	schüffeln.
sammeln.	schildern.	schmieden.	schütteln.
sanden.	schimmeln.	schmieren.	schütten.
sättigen.	schimmern.	schmincken.	schützen.
satteln.	schimpfen.	schmollen.	schwächen.
säubern.	schippen.	schmoren.	schwemmen.
säugen.	schirmen.	schmücken.	schwanken.
säumen.	schirren.	schmugen.	schwänken.
sauren.	schlachten.	schnäbeln.	schwängern.
sausen.	schlänken.	schnacken.	schwänzen.
schalen.	schlecken.	schnadern.	schwängern.
schaben.	schleimen.	schnallen.	schwärzen.
schaden.	schlemmen.	schnappen.	schwagen.
schaffen.	schlänken.	schnarren.	schweben.
schälen.	schleppen.	schnarren.	schweifen.
schämen.	schleudern.	schnaufen.	schweimeln.
schänden.	schlecken.	schneuzen.	schweigen.
schanzen.	schleichen.	schneuzen.	schwellen.
schärfen.	schlimmern.	schneuzen.	schwirren.
scharmügeln.	schließen.	schneuzen.	schwitzen.
scharren.	schlößen.	schneuzen.	scrupuliren.
schattiren.	schlottern.	schneuzen.	
schägen.	schlucken.	schneuzen.	
schaudern.	schlummern.	schneuzen.	

säbeln.	spreizen.	streben.	thranen.
secundiren.	sprengeln.	strecken.	tilgen.
segeln.	sprengen.	streicheln.	tingiren.
segnen.	sprizen.	strohen.	tischen.
seifen.	sprossen.	streifen.	tituliren.
seigen.	spülen.	stricken.	toben.
senden.	spünden.	stümpeln.	töbten.
sengen.	spüren.	stümpfen.	tönen.
senken.	stallen.	stützen.	torkeln.
sehen.	stammen.	stürzen.	traben.
seuszen.	stammen.	stutzen.	trachten.
sichern.	stammeln.	suchen.	trampeln.
sichten.	stämpeln.	sudeln.	tränken.
sieben.	stampfen.	sühnen.	träufeln.
siechen.	stänkern.	summen.	trauen.
sieden.	stärken.	summiren.	träumen.
siegeln.	starren.	sündigen.	trauren.
siegen.	stäupen.	suppliciren.	trennen.
siepen.	stecken.		triumphieren.
sömmern.	steifen.	T	trocknen.
sönnen.	stellen.	Tabeln.	trödeln.
sorgen.	steuern.	täfelu.	trollen.
sortiren.	stiefeln.	tagen.	trompeten.
spähen.	stiften.	tackeln.	tröpfeln.
spaliren.	stillen.	tändeln.	trösten.
spalten.	stimmen.	tanzen.	trogen.
spannen.	stocken.	tappen.	trüben.
sparen.	stolpern.	tasten.	trummeln.
speifen.	stolziren.	tauchen.	tummeln.
sperrern.	stopfen.	taufen.	tünchen.
spicken.	stoppeln.	taugen.	tunken.
spiegeln.	stören.	taumeln.	turniren.
spielen.	stochern.	tauschen.	tygern.
spießen.	stralen.	testiren.	tyrannisiren.
spillen.	strafen.	täuschen.	U. V.
spizen.	stranden.	thauen.	Ueben.
splittern.	stranguliren.	theeren.	überlisten.
spornen.	sträuben.	theilen.	verarmen.
spotten.	straucheln.	theuren.	verbittern.

verblenden.	verpachten.	waffnen.	winzen.
verblinden	verpesten.	wagen.	wippen.
verblumen.	verrenken.	wägern.	wirbeln.
verdeutschten.	vergringern.	wägen.	wirken.
vereiteln.	versauern.	wählen.	zwischen.
verewigen.	verschanzen.	wähnen.	wittern.
verfertigen.	verschlimmern.	wallen.	wohnen.
verfinstern.	verschwägern.	wallfahrten.	wollen.
vergällen.	verschwenden.	walken.	wuchern.
vorgatten.	versilbern.	walten.	wühlen.
vergeuden.	verspäten.	wälzen.	wundern.
vergewissern.	verspünden.	wanken.	wünschen
vergiften.	verstecken.	wandeln.	würdigen.
vergittern.	verstummen.	wandern.	würfeln.
vergnügen.	verteidigen.	wapnen.	würgen.
vergöttern.	vertuschen.	wärmen.	wurzeln.
vergrößern.	verwahren.	wässern.	wüten.
vergülden.	verweilen.	weben.	3.
verherrlichen.	verwesen.	wechseln.	Zacken.
verjähren.	verwildern.	wecken.	zäckern.
verjüngern.	verwöhnen.	wegern.	zagen.
verfeilen.	verwunden.	wehren.	zählen.
verfeßern.	verwundern.	weiden.	zähmen.
verfleiben.	verwüsten.	weihen.	zanken.
verkleinern.	verzäunen.	weinen.	zapsen.
verfündigen.	verzehenden.	weisen.	zappeln.
verläumden.	verzinnen.	wellen.	zärteln.
verlarven.	verziren.	wenden.	zäfern.
vermachen.	viertheilen.	wetten.	zaubern.
vermählen.	vollenden.	wehen.	zaudern.
vermahnen.	umarmen.	wickeln.	zäumen.
vermaledeyen.	umringen.	wichsen.	zäunen.
vermaskiren.	urlauben.	willigen.	zausen.
vermummen.	urtheilen.	willfahren.	zechen.
verneinen.	W.	wimmern.	zehren.
verneuern.	Wachen.	wincken.	zeichnen.
vernichten.	wackeln.	windeln.	zeigen.
vernünfteln.	wädeln.	winfeln.	zeihen.
verordnen.	waten.	wintern.	zeitigen.

zerfleischen.	zeugen.	zittern.	zürnen.
zergliedern.	zielen.	zollen.	zupfen.
zerlumpen.	zieren.	züchtigen.	zwacken.
zermalmen.	ziffern.	zucken.	zwecken.
zerstückeln.	zimmern.	zuckern.	zweifeln.
zerstümmeln.	zinsen.	zustoßen.	zwiebeln.
zerren.	zirkeln.	zünden.	zwirnen.
zetteln.	zischen.	züngeln.	zwitschern.
			zwingern.

Anmerkung.

1. Die richtige Zeitwörter behalten in dem Imperfecto und Supino die Vocale des Stammwortes ganz genau Z. E.

Ich frage, du fragest, ich fragete, gefragt.

Ich liebe, du liebest, ich liebete, geliebet.

Ich borge, du borgest, ich borgete, geborget, 2c.

2. Die unrichtige Zeitwörter hingegen bleiben nicht so genau bey den Selbstlauten des Stammwortes pag. 193. sondern ändern dieselben auf vielerley Art. Z. E.

Ich schlage, du schlägst, ich schlug, geschlagen.

Ich gebe, du giebst, ich gab, gegeben.

Ich schreibe, du schreibst, ich schrieb, geschrieben.

3. Etliche angeführte richtige Zeitwörter sind Composita, weil sie im simplice nicht gebräuchig sind.

Zwey und Zwanzigstes Capitel.

Von den 67. deutschen einfachen Präpositionen oder Vorsehwörtern, welche man in den Schulen auch *Particulas componentes* nennet.

SUMMARISCHE FRAGEN. 1. Welche sind Verba simplicia und welche composita? 2. Haben nicht die deutsche Präpositiones eine zweyfache Beobachtung? 3. Binden sich die deutsche Präpositiones mit ihren Verbis genauer als die Adverbia, und was für einen Verstand geben sie den Zeitwörtern? 4. Wie werden

den die deutsche Präpositiones eingetheilet? 5. Hat die deutsche Sprache einen grossen Reichthum in den Verbis und Nominibus compositis?

Vormerkung.

1. **S**ie einfache Wörter (verba simplicia) sind jene, die aus andern Wörtern nicht zusammen gesetzt sind, 3. E. lesen, bauen, 2c. Und die Doppelwörter (composita) sind jene, so von einer Präposition, oder mit andern Theilen der Rede zusammen gesetzt werden, 3. E. durchlesen, aufbauen, versichern, Amtmann, 2c.

2. Die deutsche Präpositiones haben eine zwenfache Beobachtung. Erstlich, in so weit sie ein Compositum machen. Zwenstens, in so weit sie einen gewissen Fall (casum) regiren. Hier ist die Handlung nur von der ersten: Dann die einen Casum regieren, werden unten im 2ten Theile, im Syntax Cap. 7. vorkommen.

3. Die Präpositiones, welche zu einem Verbo kommen, binden sich mit demselben genauer, als die Adverbia, 3. E. abarbeiten, ausbitten, 2c. Nicht ab arbeiten, 2c. Sie geben auch den Verbis bisweilen einen deutlicheren, bisweilen aber auch einen ganz widrigen Verstand, als sie von der Natur haben, 3. E. bestreiffen ist deutlicher als fleissen, 2c. Hingegen heisst das Verbum simplex bringen adferre: und das Compositum umbringen heisst occidere. Richten heisst judicare, abrichten heisst erudire, hinrichten heisst ense tollere, &c. NB. die Präpositiones verändern also gar oft den Sinn (sensum) des Grundworts, welches die Endsyblen (syllabicae adjectiones) nicht thuen. Vid. infra das 26. Cap. n. 4.

4. Aus den Präpositionen sind einige (1) einfache, (2) einige doppelte und dreyfache, Item (3) einige absonderliche (separabiles,) (4) einige unabsonderliche (inseparabiles;) von welchen wir allhier nach der Ordnung handeln werden.

5. Die Anzahl der deutschen Präpositionen, und folglich der davon herkommenden Wörter, ist demnach überaus groß, und deren Bedeutung so kräftig und mannigfaltig, daß keine
ander

andere Sprache in Europa sie also ausdrücken könne. Wie aus diesem und aus dem nachfolgenden Capitel zu entnehmen. Sic ergo.

1. **Ab** (à, ab, de, dis) nach dem Alphabet die erste, und eine sehr reiche absonderliche Präposition, bedeutet eine Absonderung, Beraubung und Entfernung; Z. E. abschreiben describere, abwenden avertere, abgehen abire, abarten degenerare, abpressen extorquere, &c.

Nota. Macht auch mit andern Theilen der Rede Composita; bergab versus radices montis, vorab, bevorab praefertim, hinab deorsum, abwärts deorsum, der Abgrund abyssus, Abgott idolum, Abwege avia.

2. **Über**. Ist eine arme Präposition, und bedeutet den Mangel und die Falschheit ihres Simplicis; Z. E. der Uberglaub superstitio, fallä fides, Überwitz delirium, abermal iterum, &c.

Nota. Sonsten ist sie ein Fügewort (conjunctio,) welche auf die Wörtlein zwar, wohl, &c. folget, und heißet auf lateinisch sed, at, &c. Z. E. Ich bin zwar bey ihm gewesen, er war aber nicht zu Hause.

3. **Acht** (cura,) scheint öfters mehr ein Substantivum, als eine Präposition zu seyn; Z. E. achthaben, achtegeben observare, achtbar æstimabilis, Obacht, Unacht, achtsam, &c.

4. **After** ausser dem Doppelwort keinen Sinn habend (extra Compositionem nihil significans,) bedeutet unächt, falsch, retro, quid posterius, pseudo: Z. E. der Afterdarm intestinum posterius, der Afterserb hæres substitutus, das Afterkind spurius, Afterlehen feudum secundarium, &c.

Nota.

Nota. Sie kommt der Präposition aber fast gleich.

5. **An** (ad, in,) eine absonderliche Präposition; Bedeutet (1) eine Annäherung, Zufügung, Anrichtung oder Anklebung, Z. E. anbacken appinere, anbinden alligare, anfärben colore imbuere; (2) Eine Füllung, Z. E. anstessen ingurgitare se cibo, angiessen fundendo implere.

Not. 1. Sie wird auch mit andern Theilen der Rede zusammen gesetzt; Z. E. **bergen** acclivè, **voran** ab initio, **wohlan** euge, der **Ankauf** prima emptio, **Anschlag** consilium, **Antheil**, &c.

Not. 2. Sie ist auch eine Präposition, so bald einen Accusativum, bald einen Ablativum regiert, *de qua vid. infra part. 2. cap. 7. §. IV.*

6. **Ant** (re, wieder, gegen, Präpositio inseparabilis,) bedeutet eine Erwiderung, und wird nur in wenigen Wörtern angetroffen; Z. E. **antworten** respondere **Antwort**, **überantworten**, **Antlitz** facies.

7. **Auf** (è, ex, de, ad, in,) eine sehr reiche absonderliche Präposition; Bedeutet (1) eine Eröffnung und Zertrennung, Z. E. **aufdecken** detegere. (2) Eine Erhöhung, Z. E. **aufsteigen** ascendere, **aufbauen** in altum ædificare. (3) Eine Verzehrung, und ein Ende, Z. E. **aufbacken** farinam totam pinfendo consumere, **aufhören**, **aufgeben**. (4) Eine Erhaltung, Z. E. **aufbetten** lectum sternere, &c.

Nota. Macht auch mit andern Theilen der Rede Composita; Z. E. **herauf**, **frisch auf**, **wohlauf**, **übel auf**, &c. Vor Zeiten wurde anstatt auf of oder uf geschrieben.

8. **Aus** (ex, pro, dis,) eine absonderliche reiche Präposition. Bedeutet eine Bewegung aus dem
Orte,

Orte, Ausleerung, Ausnahme und Vollkommenheit; *Z. E.* ausbitten experere, ausbleiben emanere, ausdienen, ausführlich, &c.

Nota. Macht Doppelwörter mit andern Theilen der Rede, *Z. E.* daraus, durchaus penitus, hervor aus, der Gar aus exitum, Rehraus, Reißaus, Voraus antecessus, Saufaus, Ausbund selectus, Auswege exitus, &c.

9. *Bar* ist eine sehr arme Präposition; *Z. E.* Barschaft potius, Baarschaft parata pecunia, barfuß discalceatus, barhaupt apertus capite.

Nota. Sie ist auch eine Endsylbe (syllabica adjectio,) *Z. E.* ehrbar, kostbar. Item ein Adjectivum, *Z. E.* Mit barem Gelde bezahlen. Item ein Substantivum, *Z. E.* Ein Paar Tauben; und damals wird es mit einem doppelten (*aa*) geschrieben.

10. *Be* (con, circum, de, per, ob,) eine reiche und absonderliche Präposition. Bedeutet eine sorgfältige Handlung, Vollendung, Umgebung; *Z. E.* bedenken confiderare, bedecken tegere, &c.

Nota. Wann sie einem Verbo neutro beygesetzt wird, macht es ein Verbum activum daraus; *Z. E.* bedienen, begeben, &c. Sie macht aus Substantivis, Adjectivis und Adverbiis (Beywörter,) Verba *Z. E.* bemeistern, &c.

11. *Bey* (con, ad,) eine reiche absonderliche Präposition. Bedeutet eine Zunäherung und Zugabe; *Z. E.* beywohnen cohabitare, &c.

Nota. Macht Composita mit andern Theilen der Rede; *Z. E.* der Beyname cognomen, das Beyweib, &c.

12. *Blut.* Bedeutet ein Uebermaß oder eine Grausamkeit; *Z. E.* Blutbad caedes, Blutdieb, blutarm pauperrimus, Bluthund homo crudelissimus, &c.

Nota. Ist auch ein Substantivum, auf lateinisch Sanguis.

13. **Bund.** Bedeuten einen Vertrag oder Zusammenschwerung; Z. E. **Bunddieb** für *fœderatus*, **Bundgesell**, **Bundgenosß** *socius fœderatus*, &c.

Nota. Ist auch ein Substantivum, auf lateinisch *fœdus fascis*.

14. **Dar** (de, ob,) eine absonderliche Präposition. Bedeutet eine Hurligkeit, Gegenwart, und Darbiethung; Z. E. **darbiethen** *offerre*, **darlegen** *ob oculos ponere*, &c.

Nota. Macht auch mit den *Beywörtern* *Composita*, und läßt das (r) aus, wann ein Consonans darauf folget, Z. E. **dadurch**, **dabey**, **dafür**, &c. Ausgenommen ist **darnach**, welches das (r) allzeit behält. Man sagt auch **drein**, **drin**, **draus**, anstatt **darein**, **darin**, **daraus**.

15. **Durch** (per) eine absonderliche und selten unabsonderliche reiche Präposition. Bedeutet eine Durchdringung, und einen Durchgang; Z. E. **durchstechen** *perforare*, **durchbacken** *percoquere*.

Nota. Sie ist auch eine *Præpositio* anderer Theile der Rede. Z. E. **durchaus**, **gleichdurch** *peræquè*, **dadurch** *hac* &c. Sie regieret auch einen *casum*. Vid. part. 2. cap. 7 §. 1.

16. **Ein** (in, de,) eine absonderliche Präposition. Bedeutet eine Bewegung in ein Ort hinein, eine künstliche Anordnung; Z. E. **einbeissen** *immordere*, **einrichten** *aptè disponere*, **sich einbilden** *sibi imaginari*.

Nota. Ist auch (2.) der *Articulus indefinitus*. Item (3.) ein Zahlwort. Item (4.) ein Pronomen improprium. Z. E. **Es hat mir einer** erzehlet *quidam mihi retulit*. *Composita & Derivata* **uneins** *discors*, **überein** *consonum*, **einig** *concors*. **Einigkeit**, **einsam**, **einzel** *singularis*, **einzeln** *singulariter*.

17. **Emp.** Ist eine sehr arme unabsonderliche Präposition; bedeutet eine Vollendung, Entfernung

nung 2c. *Z. E.* empfangen accipere, empfeh-
len, empfinden, empören ab imperio deficere.

Nota. Sie wird gleichsam an statt ent geserzet.

18. *Empor* (sursum in die Höhe) eine abgeson-
derliche Präposition. Bedeutet eine Erhöhung ;
Z. E. emporbringen levare, emporkommen ev-
dere.

Nota. Sie scheint von *por* hergeleitet zu werden ; *Z. E.* die
Portkirche locus editior templi.

19. *Ent* (ab, ex,) ist sehr reich, und bedeutet
eine Entziehung und Entgehung ; *Z. E.* entfrem-
den auferre, entbinden solvere, entfallen excidere.

Nota. Sie macht aus Adjectivis und Substantivis Verba ; *Z. E.*
entbürden, entlarven, entübrigen.

20. *Er* (ad, con, in,) bedeutet eine Erhal-
tung, Erwiederung, Gewinnung ; *Z. E.* erlangen
obtinere, erdichten effingere, ersetzen compensare,
erheyrathen, erfragen.

Nota. Ist auch eine reiche Endsylbe (Syllabica adjectio) Item
ein Pronomen personale der dritten Person.

21. *Erz.* Bedeutet etwas erstes, eine Vortreff-
lichkeit und Oberherrschaft ; *Z. E.* Erzbischof,
Erzherzog 2c. Erzkanzler Archicancellarius, *Erz*-
engel Archangelus &c.

Nota. Sie wird außer den Würden gemeinlich von den Lastern
gesagt ; *Z. E.* erzbös pessimus, *Erz*dieb astutissimus fur,
*Erz*balger Archirixator, *Erz*schelm Archinequam, *Erz*-
narr Stultissimus.

22. *Fehl.* Bedeutet einen Irrthum oder Man-
gel ; *Z. E.* fehlfahren pergendo errare, fehllaufen,
indevia currere, der Fehltritt excessus.

Nota.

Nota. Derivata, fehlbar *erroneus*, unfehlbar *indubitare*. Sie gleicht der Präposition *mis* und *sich ver* Z. E. die *Misgunst*, *sich verirren* &c. Ist auch selbst ein Substantivum der Fehl *error*, *labes*, *offensio*.

23. *Fort* (*pro*) bedeutet eine Fortföhrung, & *egziehung*; Z. E. *fortgehen* *ulterius ire*, *fortbetzen* *orationem prosequi*, *fortjagen* *pellendo abigere*.

Nota. Sie ist auch ein Adverbium; Z. E. *fort* und *fort assidue*, *fort weiters* &c. Sie gleicht den Particulis *weg*, *davon*.

24. *Für* (*pro*,) *fürgeben*, *besser vorgeben*; Z. E. *die Fürbitte*, *besser Vorbitte* &c.

Nota. Sie wird als eine Präpositio verborum & compositionis von den meisten verworfen. Ist also nur eine Präpositio regens casum, das ist, die einen Fall regiret, de qua infra part. 2. cap. 7. §. VI. & VII.

25. *Ge* (Präpositio componens inseparabilis) wann sie dem Verbo hengesetzt wird, so verändert es dessen Bedeutung; Z. E. *fallen* *cadere*, *gesfallen* *placere* *stehen* *stare*, *gestehen* *fateri*.

Nota. Sie ist auch eine Syllaba characteristica, welche die mehreste Supina oder Participia præteriti formiren hilft; Z. E. *lieben*, *geliebt*, *schreiben*, *geschrieben*, &c. Wann sie zu den Substantivis gesetzt wird, bedeutet es eine Vermengung; Z. E. *der Baum* *arbor*, *Gebäume* *multitudo arborum*, *die Wolke*, *das Gewölke*, *der Stern*, *das Gestirn*, also *das Gefäß*, *Gebeth*.

26. *Gegen*. Ist eine reiche Präpositio substantivorum, und bedeutet ein Widerspiel (*contrarium*) Z. E. *die Gegenschriste* *antigraphium*, *der Gegensatz* *antithesis*, *die Gegenantwort* *replica*, *Gegenbericht* *contraria informatio*, *die Gegensüßler* *antipodes*, &c.

Nota. Sie ist auch eine Præpositio regens ablativum & accusat. vid. infrà part. 2. cap. 7.

27. Grund. Bedeutet eine Vollkommenheit; Z. E. grundbö's ex fundo malus, seu pessimus grundgelehrt profundè, seu perfectissimè doctus.

Nota. Ist auch ein Substantivum, Z. E. Grundherr dominus soli directus, Grundwort vocabulum primitivum, radicale, der feste Grund firmamentum solidum, der Ungrund mendacium, Grundlehre Metaphysica, &c.

28. Halb. Bedeutet eine Hälfte; Z. E. halbgelehrt semidoctus, Halbmond luna media, der Halbmänn semivir, &c.

29. Haupt. Bedeutet einen Vorzug; Z. E. Hauptkirche templum cathedrale, Hauptstadt metropolis, hauptgut optimus, &c.

30. Heim. Bedeutet ein Heimath, Vaterland oder eine Wohnung; Z. E. heimbringen domum ferre, heimstellen arbitrio permittere, Heimsteuer dos filiae, heimtückisch subdolus, secretè, Heimwesehe desiderium domus vel patriæ. Composita anheim domum, daheim domi. Derivata heimisch, einheimisch domesticus, heimlich clam, &c.

31. Her (pro, de, ad,) ist reich, und bedeutet eine Ankunft; Z. E. herleiten huc derivare, herbringen huc adferre, herkommen per generationem descendere, herhalten coram luere poenam.

Nota. Sie wird den Adverbiis nachgesetzt; Z. E. anher huc, bisher, daher, daher, &c.

32. Hin (ad, illuc,) bedeutet eine Bewegung an ein Ort; Z. E. hinbringen illuc ferre, hinführen illuc ducere, hinschicken eò radios mittere.

Nota.

Nota. (1.) Sie wird anderen Theilen der Rede meistens nachgesetzt; Z. E. *wohin, dahin, dorthin, obenhin, obiter, &c.*

Nota. (2.) Sie gleicht dem Wörtlein *dahin*.

33. *Hinter* (fraudulenter) bedeutet eine heimliche Handlung; Z. E. *hintergehen* fraudulenter circumvenire, *hinterlegen* deponere, seu in futurum usum deponere, *hinterlisten* per astutiam seu dolum decipere.

34. *Hoch*. Bedeutet eine Vortrefflichkeit; Z. E. *Hochedel* prænobilis, *hochgelehrt* doctissimus, *Hochzeit* nuptiæ, &c.

35. *Höchst*. Bedeutet den höchsten Grad; Z. E. *höchstansehnlich* maximè conspicuus, &c.

Nota. Das Wort *allerhöchst* sagt man von Königen; Z. E. *Æ. R. M.* Allerhöchste Anordnung. Synon. *aller*. Ist auch ein Adjectivum.

36. *In*. Bedeutet eine verborgene Sache; Z. E. *inwendig* intrinsecus, *inbrünstig* ardens, *inhaben* possidere, *inhalten* quiescere, *Inbehalt* retentio; &c.

Nota. Sie wird verdoppelt in den Compositis; Z. E. *innen, darinnen* intus, *hierinne* hic, *worinne* qua in re, &c. Ist auch eine reiche Endsylbe der Subst. Z. E. *die Königin, Wirthin, &c.* vom König, Wirth, &c.

37. *Inn* (e) welche von einigen mit der Präposition *in* verwechselt wird; Z. E. *der Innhalte* argumentum, an statt *Inhalt*, *innhaben*, oder *innehaben*, an statt *inhaben*, &c.

38. *Kern*. Bedeutet die beste Sache; Z. E. *Kernspruch* nervosissima sententia, *Kernwaare* præstantissimæ merces, &c.

39. **Los.** Bedeutet eine Befreyung; Z. E. los sprechen liberum pronunciare, absolvere, losmachen liberare, losschießen bombardam jaculando exonerare.

Nota. Wird auch andern Theilen der Rede nachgesetzt, und damals bedeutet es eine Entziehung; Z. E. ehelos coelebs, ehelos infamis, erblos exhaeres, fruchtlos inanis, gottlos impius, sprachlos, sinnlos, 2c.

40. **Mis** (dis) bedeutet eine Falschheit, Verraubung, Verfehrung, und einen Mangel; Z. E. misbrauchen abuti, misrathen dissuadere, misarren degenerare, &c. die Misgeburt abortus, der Mistrost desolatio, &c.

Nota. Sie ist gebräuchlicher in nominibus als verbis. Syn. fehl.

41. **Mit** (com, con, ad,) bedeutet eine Begleitung und Gesellschaft; Z. E. mitführen, secum ducere, mitbringen unà adferre, secum adferre, mitherrschen condominari.

Nota. Sie wird auch mit andern Theilen der Rede verdoppelt; Z. E. der Mitregent corregens, Mitbruder confrater, Miteburger municeps, damit ut, hiemit hilce, womit quibus.

42. **Mittel.** Bedeutet die Hälfte; Z. E. der Mittelfinger digitus medius, Mittelstand status mediocris, mittelmäßig, 2c.

43. **Nach** (post, con, per,) bedeutet eine Folge, Nachkommenschaft, und einen Fortgang; Z. E. nachfragen interrogando inquirere, nachgehen ambulando sequi, nachkommen obtemperare.

Nota. Sie wird mit andern Theilen auch verdoppelt; Z. E. der Nachrichter carnifex, die Nachricht noticia, Nachrede fama,

fama, der Nachbar, Nachklang resonantia, &c. darnach deinde, demnach, hernach, &c.

44. Neben. Bedeutet ein Vengeseßung; Z. E. das Nebenweib concubina, der Nebenmensch, proximus, das Nebengut, der Nebenherr, daneben. Deriv. nebst unà cum &c.

Nota. Man findet sie meistens bey den Substantivis und Adverbiis. Ist auch eine Präpositio die einen casum regiret de qua vid. infr. part. 2. cap. 7.

45. Nieder (deorsum) bedeutet meistens eine Niederlassung; Z. E. niederknien flectere genua, niederreißen diruere, niederbucken deorsum inclinare, niederhauen secando mactare.

Nota. Sie macht auch Composita mit andern Theilen der Rede; Z. E. die Niederlage clades, der Niederfall prolapsio, das Niederland Belgium, Niederbayern Bavaria inferior, dantieder humi &c. Deriv. niedrig, Niedrigkeit depressio, &c.

46. Ob (supra) ist arm; Z. E. obliegen incumbere, obsiegen triumphare, obgedacht supra memoratus, obgemeldet, obgeschrieben, &c.

47. Ober. Bedeutet einen Vorzug Oberherrschafft; Z. E. das Oberhaupt Princeps, Oberbette lodix, die Oberhand, Oberfläche superficies.

Nota. Sie kommt nur zu Substantivis. Sie regiret auch keinen casum; Dann damals braucht man lieber die Präposition über. Z. E. Es liegt über der Thür. Nicht ober.

48. Oberst ist besser als Obrist. Bedeutet mehr als ober; Z. E. Obersthofmeister, supremus aulae praefectus, Oberstkammerer, Oberstlieutenant supremus locumtenens, &c.

49. Ueber (trans, super,) bedeutet ein Uebermaß, eine Uebertreffung, zc. Z. E. überreden persuadere, überwinden vincere, überwägen in pondere, superare, &c.

Nota. Sie macht auch mit andern Theilen der Rede Composita; Z. E. übersehn nitidissimus, übernatürlich supernaturalis, der Ueberrest, das Uebermaß. Sie gleicht der Präposition ober, und regirt in motu ad locum das ist in der Bewegung einen Accusativum, Z. E. Er legt einen Stein über das Grab. In quiete oder in der Ruhe einen Ablativum. Z. E. der Stein liegt über dem Grabe.

50. Ver (con, re, de, ab, trans, ob,) ist sehr fruchtbar. Bedeutet zum öftesten eine Verderbung, Verfehrung, Beurlaubung, und Veränderung der Sache; Z. E. verbraten assando destruire, verbergen abscondere, verwerfen rejicere, verheyrathen, verehlichen matrimonium inire, verbrüdern fraternitatem contrahere, veralten inveterascere. Sie setzet also etwas zum Voraus, welches durch einen Zufall, oder einen andern Umstand ganz anders wird als es zuvor gewesen ist.

51. Um (circum) bedeutet einen Umgang, Verbesserung; Z. E. umdrehen in gyrum torquere, umfangen circumdare, umfragen per circulum interrogare.

Nota. Sie macht mit andern Theilen der Rede Composita; Z. E. der Umweg, Umzirk, die Umfrage, darum quare, ringsherum, furzum, hinum.

52. Un (in) ist sehr reich, und bedeutet eine Beraubung, Verfehrung und das Widerspiel durch ihre verneinende Eigenschaft; Z. E. Undank in-

gratitudo, ungelehrt indoctus, unempfindlich, unachtsam, Unart, unbefugt, unnütz, inutilis was ohne Nutzen ist, was nichts nützt.

Nota. Man schreibe also nicht *ohngelehrt*, *zc.* Sie macht nur Composita mit Substantivis, Adjectivis, Participiis, und Adverbiis.

53. *Unter* (*inter*) bedeutet oft eine ungelehrte Handlung; *Z. E.* *unterlassen* intermittere, *unters* richten instruere, *unterbauen* fundamentis firmare, *unterreden* simul loquendo rem aliquam conferre, &c.

Nota. Sie macht auch Composita mit andern Theilen der Rede; *Z. E.* der *Unterbeamte* officialis subordinatus, das *Untergericht* judicium inferius, der *Unterthan* subditus.

54. *Ur.* Bedeutet etwas lobwürdiges, einen Ursprung, ein Alter; *Z. E.* *uralt* antiquissimus, *Urs* fund authentica, *Ursache* causa, origo, *Urenkel*, *Urlaub*, *zc.*

55. *Voll.* Ist arm; *Z. E.* *vollbringen* perficere, *vollenden*, *vollführen*, die *Vollmacht* mandatum agendi, *vollziehen*, *Vollmond*, *zc.*

Nota. Wann sie den Substantivis nachgesetzt wird, so mache sie aus selben Adjectiva; *Z. E.* *wundervoll* mirus, *freudenvoll* &c. Ist auch selbst ein adject. plenus.

56. *Vor* (*præ, pro, ante*) bedeutet eine Vorkommung; *Z. E.* *vorfliegen* prævolare, *vorba* usen præcavere, *vorbehalten* eximere in contractu, *vorbringen* proponere, &c.

Nota. Sie macht auch Composita mit andern Theilen der Rede; *Z. E.* das *Vordach*, die *Voreltern* majores, die *Vorbite* te intercessio, das *Vorhaus* atrium, *vorher*, *zuvor* ante, *bevor* prius Deriv. *vorig* prior. Sie ist mit der Präposition

tion für nicht zu verwechseln, also schreibeman nicht die Fürbitte, fürtrefflich, 2c.

57. Wahr. Ist sehr arm; Z. E. wahrmachen implere, wahrnehmen advertere, wahrsagen prælagire, unwahr falsus, &c.

58. Weg (ab, de,) bedeutet eine Absonderung und Entziehung; Z. E. wegführen abducere, weg treiben depellere, wegbeissen mordendo tollere, weggehen discedere, &c.

59. Wegen (ob, propter,) bedeutet eine Ursache, und wird den besitzenden Anstattwörtern (pronomibus possessivis) nachgesetzt mit Anhangung des Buchstabens (t); Z. E. meiner wegen pace mea, desset oder dessentwegen, seiner wegen, unsertwegen, 2c.

Nota. Als eine Præpositio nominis kommt sie unten vor part. 2. cap. 7.

60. Wider (contra, adversus) bedeutet ein Widerspiel, Widerstand; Z. E. widerlegen refutare, widerstreben resistere, widerbellen oblatrare.

Nota. Sie macht auch mit anderen Theilen der Rede Composita; Z. E. Widerpart adversarius, Widerspiel contrarium, Widerstand resistentia, zuwider 2c. Deriv. widrig adversus.

61. Wieder (iterum, rursus, re, zum andernmal) bedeutet eine Wiederhohlung; Z. E. wieder kommen, revenire, wiedertaufen rebaptizare, wiederhohlen repetere, widersagen dicendo repetere, widerschreiben iterum vel denuò scribere.

Nota. Sie macht mit andern Theilen der Rede Composita; Z. E. Wiederhall echo, Wiederklage reconventio, Wiederkauf, Wiederkunst, 2c.

62. Will. Bedeutet eine Zuneigung; Z. E. willfahren obsequi, Willkühr arbitrium, Willkomm consalutatio.

63. Wohl. Bedeutet eine Güte, Schönheit; Z. E. Wohlklang, euphonia, Wohlstand prosperitas, Wohl lust, wohlhabend, wohlgelehrt, Wohledel prænobilis, wohlgestalt, wohlkündig, gleichwohl tamen, obwohl quamvis, &c.

64. Wunder. Bedeutet bey den Adjectivis den höchsten Grad; Z. E. wunderschön pulcherrimus &c.

Nota. Sie macht auch mit den Verbis und Substantivis Composita; Z. E. wundernehmen mirari, Wunderding mirum, Wundergeburth partus monstruosus, Wunderthier, Wunderwerk, &c.

65. Zer (di, dis,) ist reich, und bedeutet eine Vernichtung, Verderbung; Absonderung, und Schwächung; Z. E. zerbrechen diffringere, zerfleischen dilaniare, sich zerarbeiten operosè laborando se fatigare vel enervare, &c.

66. Zu (ad, con, ob,) ist reich, bedeutet einen Zuschuß und Zubereitung; Z. E. zumachen claudere, zusetzen opponere. zubereiten præparare, zueilen properando accedere, &c.

Nota. Sie macht auch mit andern Theilen der Rede Composita; Z. E. Zufall accidens, Zuweg additamentum, Zuschrift dedicatio, dazu adhoc, glückzu euge, wozu ad quid, &c.

67. Zwischen (inter, intra.) bedeutet eine Einmischung oder Zwischeneinsetzung; Z. E. das Zwischenlied cantus intercalaris, die Zwischenmauer murus intermedius. des Zwischenspiel intermedium, der Zwischenraum intervallum, &c.

Nota. Sie ist auch eine Präpositio die einen casum oder Fall regieret, de qua vid. infr. part. 2. cap. 7.

Anmerkung.

Die Wissenschaft dieser Präpositionen ist etwas gutes: Dann man kommt hiedurch allgemach in die Erkenntnuß der Natur und Eigenschaft unsrer Sprache, und wird des reinen Ausdrucks derselben desto leichter fähig.

Drey und Zwanzigstes Capitel, Von den 86. deutschen zusammengesetzten Vorwörtern.

De 86. germanicis præpositionibus compositis.

1. **Abbe**, 3. E. abbezahlen penitus solvere.
2. **Anbe**, 3. E. anbefehlen commendare.
3. **Aneinander**, bedeutet zusammen; 3. E. aneinanderbinden colligare, aneinanderhegen unum contra alterum instigare, &c.
4. **Anher**, oder **anhero**. Bedeutet eine Bewegung an ein Ort, eine Ankunft; 3. E. anhero kommen huc venire. Siehe her.
5. **Aufbe**, 3. E. aufbehalten conservare, &c.
6. **Auseinander**. Bedeutet eines nach dem andern; 3. E. aufeinanderfolgen unum post alterum sequi, aufeinanderwerfen, &c.
7. **Aufent**, 3. E. aufenthaltend retinere.
8. **Auebe**, 3. E. ausbedingen in contractu excipere.
9. **Auseinander**. Bedeutet eine Zertheilung; 3. E. auseinanderflechten tricum dissolvere.

10. Auser, Z. E. auserwehlen, kiesen, sehen eligere.

11. Bevor (antè, anticipatò,) vorhero; Z. E. bevorhalten reservare, bevorkommen prævenire.

12. Beyeinander (unà,) bedeutet eine Nebeneinanderstellung, und Versammlung; Z. E. beyeinanderliegen unà jacere, &c.

13. Daran (zusammen gezogen dran penes,) ist soviel als an diesem; Z. E. daranseyn, daranstrecken intendere, &c.

14. Darauf (drauf supra,) bedeutet einen Fleiß, Beharrung und Zugabe; Z. E. daraufarbeiten laborare assidue, daraufdringen instare, &c.

15. Daraus (drauß foras,) bedeutet soviel als aus diesem; Z. E. darauskommen eluctari, darzausreißen eruere.

16. Dabey (ad,) ist soviel als bey diesem penes hoc; Z. E. dabeyseyn adesse, dabeyliegen adjacere, dabeysitzen, &c.

17. Dafür, besser.

18. Davor. Ist soviel als vor das. (ante id,) Z. E. davorkönnen, esse in culpa, davorseyn stare pro aliqua re, davorhalten judicare, &c.

19. Daher (huc, ad,) Z. E. daherschwägen ineptè garrire, dahergehen, treten, incedere, &c.

20. Dahin (illuc,) Z. E. dahinfallen ruere, dahineseyn, perire, dahingebracht adductus, dahinstellen in suspensio relinquere, &c.

21. Dahinter, dahinten; Z. E. dahintenbleiben retro manere, dahinterkönnen experiri, &c.

22. Darein oder drem, bedeutet eine Bewegung,

in ein Ort hinein; *Z. E. dreinfallen incidere, dareinreden interloqui, &c.*

23. Darinne, drinne (*intus*,) *Z. E. darinnebleiben, darinnesitzen intus sedere, &c.*

Nota. Wann ein Vocal darauf folget, nimmt sie ein (*n*) zu sich;
Z. E. darinnenessen intus edere, &c.

24. Darnach (*deinde, post hoc*,) *Z. E. darnachfragen quaeritare, pensi habere, darnachstreben, trachten anhelare aliquid, &c.*

25. Darüber (*drüber supra*,) *Z. E. darüberbedenken desuper deliberare, darüberbleiben, asiduum esse in aliquo opere, &c.*

26. Darunter (*drunter infra, subter*,) *Z. E. drunterhandeln subnegotiare, druntermischen intermiscere, drunterverstehen subintelligere, &c.*

27. Davon, von dannen (*inde*,) bedeutet eine Bewegung von dem Ort; *Z. E. davonfliegen avolare, davonschwimmen abnatere, &c.*

28. Dawider, besser als darwider (*contra*,) bedeutet eine Widerstrebung; *Z. E. dawiderseyn repugnare, &c.*

29. Dazu, ist besser als darzu (*ad*,) *Z. E. dazukommen advenire, dazuthuen addere; &c.*

30. Dazwischen, darzwischen (*inter*,) ist reich, und bedeutet in die Mitte; *Z. E. dazwischenlegen interponere, die Dazwischenkunft, intervenus, &c.*

31. Durchunddurch (*penitus*,) bedeutet eine gänzliche Durchdringung; *Z. E. durchunddurchnegen penitus humectare, &c.*

32. **Durcheinander**, **untereinander** (mixtim,) bedeutet eine Mischung; 3. E. durcheinandermischen *susque deque miscere*, &c.

33. **Einander** (inter se mutuò, invicem,) bedeutet beyderseits; 3. E. einander schreiben *sibi mutuò, reciprochè scribere*, einander lieben *mutuò amare*.

34. **Entgegen** (ob, re, contrà,) bedeutet ein Widerspiel, und ist der Präposition wider gleich; 3. E. entgegenfahren *contrà pergere*, entgegen schicken *obviàm mittere*.

35. **Entzwey** (dis, di,) bedeutet in die Theile; 3. E. entzweybrechen *diffringere*, entzweyspringen *diffilire*, &c.

36. **Füreinander**, **besser voreinander**, bedeutet einen vor dem andern; 3. E. füreinander besprechen, reden, schreiben, *zc. unum pro altero orare, loqui, scribere*, &c.

37. **Gegenüber** (è regione,) 3. E. gegenüberwohnen, stehen *è regione habitare, stare*, &c.

38. **Herab** (deorsum) bedeutet eine Bewegung von einem höhern Ort in ein niedrigeres; 3. E. herabfallen, kommen, laufen *deorsum cadere, venire, currere*, &c.

39. **Heran** (ad,) bedeutet eine Herannahung; 3. E. heranrücken, fließen, wachsen *adventare, affluere, puerascere*, &c.

40. **Herauf** (sursum) bedeutet eine Bewegung von dem untern Ort in das höhere; 3. E. heraufkommen, steigen, *huc sursum venire*, oder *ascendere*, &c.

41. **Heraus** (foras) bedeutet eine Bewegung
v
von

von dem innern Ort in das äußere; Z. E. herausbrechen, fordern, graben erumpere, provocare, effodere, &c.

42. Herbey (huc) bedeutet eine Nährung; Z. E. herbeyholen, schaffen, bringen accerlere, acquirare, procurare, adferre, &c.

43. Herein (intro, in,) bedeutet eine Bewegung von dem äußeren Ort in das innere; Z. E. hereingehen, laufen, bringen intrare, incurrere, importare.

44. Herüber (trans,) bedeutet meistens eine Bewegung über eine Sache; Z. E. herüberfahren, fliegen, tragen transvehi, transvolare, transportare, &c.

45. Herum, umher (circum, circa,) bedeutet eine Umdrehung, Umschweifung; Z. E. herumtuhlen vagis amoribus deditum esse, herumsehen, tragen, oder umhersehen, tragen circumspicere, circumferre, &c.

46. Herunter (deorsum, de,) Z. E. herunterbrechen, fallen decerpere, decidere. Siehe herab.

47. Hervor (foras, ex, pro,) Z. E. hervorbrechen, bringen, quellen prorumpere, proferre, scaturire. Siehe heraus.

48. Herzu (huc versus,) Z. E. herzu-jagen huc pellere, sich herzumachen, appropinquare, &c. Siehe herbey.

49. Hinab (deorsum versus,) Z. E. hinabfallen, fliegen, decidere, devolare, &c.

50. Hinan (illuc cum appulsu,) Z. E. hinanheben, schütten, pressen attollere, adaggerare, illuc affilire cum strepitu, &c.

51. **Hinauf** (sursum versùs,) Z. E. hinaufklettern, walzen, kommen sursum repere, sursum vovere, eniti, &c. Siehe herauf.

52. **Hinaus** (foras, extra) Z. E. hinausbauen, fordern, jagen ædificando progredi, excire, expellere, &c. Siehe heraus.

53. **Hinbey** (illuc, juxta,) Z. E. hinbeysetzen illuc adjungere, &c. Siehe dazu.

54. **Hindurch** (per, trans,) Z. E. hindurchlassen, transitum concedere, hindurchdringen penetrare. Siehe durch.

55. **Hinein** (intrò,) bedeutet einen Hineingang in eine Sache; Z. E. hineinblasen, dringen, drücken, inflare, penetrare, imprimere, &c. Siehe ein oder herein.

56. **Hinten** (retrò,) bedeutet einen Hintertheil, und wird mit ab, an, auf, aus, bey, durch, ein, her, nach, über, &c. oft gebraucht; Z. E. hintenabfallen, retrò decidere, hintenansetzen ultimo loco ponere, hintenaufsteigen, retrò ascendere.

57. **Hinüber** (trans,) bedeutet eine Ueberbringung auf eine andere Seite; Z. E. hinüberfallen, fliegen, führen translabi, transvolare, trajicere, Hinübersezung trajectio. Siehe über, herüber.

58. **Hinum** (circum) bedeutet eine Bewegung um eine Sache; Z. E. hinumlaufen circa aliquid currere, &c. Siehe um.

59. **Hinunter** (deorsum,) bedeutet eine Bewegung hinab; Z. E. hinuntergehen, descendere &c. Siehe hinab, herunter.

60. **Hinweg** (ab, aliò,) bedeutet eine Bewegung in ein anders Ort; Z. E. die Hinwegnehmung

mung *ablatio*, hinwegschicken *ablegare*, hinweg eilen, aliò *proparare*, &c. Siehe weg.

61. **Hinzu** (*ad*,) bedeutet eine Zunäherung; *3. E.* hinzulocken *allicere*, hinzusetzen *apponere*. Siehe zu, herzu.

62. **Ineinander** (*unum in alterum*,) *3. E.* ineinanderstecken, *unum in alterum intrudere*. Siehe aneinander.

63. **Miteinander** (*unà, simul*,) bedeutet zusammen; *3. E.* miteinander essen, trinken, *simul comedere, bibere*, &c.

64. **Nacheinander** (*successivè*,) bedeutet eines nach dem andern; *3. E.* nacheinander essen, trinken, wachen, schlaffen *successivè edere, bibere, vigilare, dormire*, &c.

65. **Nebenab** (*penes*) *3. E.* nebenablaufen *penes decurrere*.

66. **Nebeneinander** (*juxta*,) bedeutet eines neben dem andern; *3. E.* nebeneinander gehen, reiten, fahren, wohnen *juxta pergere, equitare, vehi, contiguè habitare*.

67. **Nebenher, nebenhin** (*penes, illuc*,) *3. E.* nebenherlaufen, *penes alterum currere*, nebenhinlaufen *penes alterum illuc currere*, &c.

68. **Oben**. Begehret nach sich eine andere Präposition; *3. E.* ab, an, auf, aus, durch, ein, hin, &c. *3. E.* obenansitzen, *primo loco sedere*, &c.

69. **Ueberein**. Bedeutet eine Uebereintreffung; *3. E.* übereinkommen, stimmen, &c. *concordare*. Hat oft die Particel *ander* nach sich; *3. E.* übereinanderfallen, *contruere*, übereinanderkommen, *convenire in opinione*.

70. Verein. Bedeutet eine Vergleichung; *3. E.* vereinbaren *conciliare*, &c.

71. Verun. *3. E.* verunachtsamen *negligere*, verunehren *dehonestare*, &c.

72. Unten (*infra*,) verlangt nach sich einige Präpositiones; *3. E.* ab, an, aus, bey, durch, ein, her, hin, &c. *3. E.* untenabschneiden, *infra* abscindere, &c.

73. Vonhinnen, (*hinc*, aliò,) bedeutet eine Bewegung von diesem Orte in ein anders; *3. E.* vonhinnenscheiden, *hinc* discedere, &c. Siehe weg, hinweg, davon.

74. Vorab, *3. E.* vorabnehmen, *præripere*.

75. Voran (*præ*, *ante*,) *3. E.* vorangehen *anteire*.

76. Voraus (*præviè*, *ante*, *præ*,) *3. E.* vorausreiten, *præequitare*, &c.

77. Vorbe, vorherbe (*præ*,) *3. E.* vorbebedenken vorherbedenken *præmeditari*, &c.

78. Vorbey, vorüber (*præter*) vorbey oder vorübergehen, *præterire*, *præterfluere*, &c.

79. Voreinander. Bedeutet eines vor dem andern. *3. E.* sich voreinanderneigen, *unum ante alterum se inclinare*, &c.

80. Vorer (*præ*) *3. E.* vorerwerben *præ altero acquirere*, &c.

81. Vorge (*prius*) bedeutet ehender; *3. E.* vorgebühren *prius parere*, &c. Also auch vorher.

82. Wieder/ pflegt öfters einige andere Präpositiones nach sich zu haben; *3. E.* ab, an, auf, be, bey, &c. *3. E.* wiederabfallen *apostatare*, &c.

83. Zurück (retrò) bedeutet rückwärts. 3. E. zurückbringen referre, &c.

84. Zusammen (con, simul) bedeutet eine Versammlung; 3. E. zusammenbinden, colligare, &c.

85. Zuvor (ante, præ,) 3. E. zuvorsagen prædicere, &c.

86. Zuwegen. Bedeutet gleichsam einen Effect; 3. E. zuwegenbringen impetrare.

Anmerkung.

Weil viele aus diesen zusammengesetzten Vorsetzwörtern (*particulis componentibus*) außer der Composition, oder Zusammensetzung keine Bedeutung haben, also soll ein Lehrmeister, deren unvergleichliche Kraft, Wirkung und Bedeutung mit mehrern Compositis der Jugend zeigen, auch wie wundersam einige Verba composita von der Bedeutung ihres Simplicis abweichen, und oft ganz neue Redensarten ausmachen, mit deutlichen Exempeln darthuen: Damit sie gleich anfangs die Eigenschaft und das Geheimnuß dieser Præpositionum tam simplicium, quàm compositarum, item tam separabilium, quàm inseparabilium erkennen lernen mögen.

Vier und zwanzigstes Capitel. Von den absönderlichen Vorsetzwörtern der Zeitwörter.

De Præpositionibus verborum separabilibus.

Summarische Fragen. 1. Welche sind diejenigen? 2. Wo geschiehet diese Absönderung von den Zeitwörtern? 3. Nehmen nicht die Verba Composita aus den absönderlichen Præpositionen im Supino das (ge) und im Gerundio das (zu) zwischen sich und der Præposition? 4. Wann geschiehet diese Absönderung von den Verbis nicht? 5. 1. Welche sind die absönderliche Præpositiones?

Vormerkung.

1. Die abſonderliche Wortwörter oder Vorſehwörter ſind jene, welche von ihren Verbis in gewiſſen Zeitsfällen (temporibus) abgeſondert werden, und einſolalich öfters lange nach dem Verbo zu ſtehen kommen, wie oben cap. 16. im 145. Blate zu ſehen.

2. Dieſe Abſonderung geſchiehet nur in tempore præſenti & imperfecto, mithin nur in temporibus ſimplicibus. Siehe citat. cap. 16.

3. Die Compoſita aus den abſonderlichen Präpoſitionen nehmen in Supino (ge) und in Gerundiis die Präpoſition (zu) zwiſchen ſich und der Präpoſition. Z. E. ausarbeiten elaborare, ausgearbeitet elaboratum, auszuarbeiten ad elaborandum. Ich bin hergekommen, er bittet mich herzukommen. Ich werde dafür gehalten, es iſt dafür zu halten. Man hat mir viel Böſes nachgeredet, man hüte ſich jemanden Böſes nachzureden. Alſo abreden colloquio terminare, aufwecken excitare, darreichen porrigere, &c.

4. Der Eingangs gedachte Abſonderung ereignet ſich nicht, wann (1) eine Conjunction oder (2) ein Adverbium der Zeit, oder (3) ein Relativum vorgehet. Z. E. Wann ich ausarbeitete, da ich ausarbeitete, einer, der ausarbeitet. Nicht wann ich arbeite aus, da ich arbeite aus, &c.

§. 1. Die abſonderliche Präpoſitiones ſind folgende (1) ab (2) acht (3) an (4) auf (5) aus (6) bey (7) dar (8) ein (9) entgegen (10) empor (11) entzwey (12) fehl (13) fort (14) für (15) heim (16) her (17) hervor (18) herum (19) hin (20) inne (21) los (22) mit (23) nach (24) nieder (25) vor (26) wahr (27) weg (28) wunder (29) zu &c. Z. E. Er richtet mich ab ille me inſtruit, ich habe acht ego obſervo, ich ruſſe Gott an invoco Deum, &c. Nicht er abrichtet mich, ich achthabe, ich anruſſe Gott, &c.

Anmerkung.

1. Die absönderliche Præpositiones binden sich mit ihren Verbis nicht genau, sondern kommen in besagten temporibus öfters sehr lange nach dem Verbo zu stehen, welches den Ausländern etwas erstaunendes ist. Z. E. *Er gieng endlich durch die Thür des Zimmers herein. Sie bringet ihrem Herrn Bräutigam 500. fl. und eine Einrichtung zu. Wir kamen endlich von der Reise gesund in unser Vaterland zurücke* &c. Hier siehet man, wie heretngehen, zubringen, zurückkommen von einander gesöndert.

2. Die mehreste doppelte und dreyfache Præpositiones sind anhero gehörig, und werden einfolglich von ihren Verbis abgesöndert. Z. E. *Wir klauen es auseinander, nos seligendo separamus, der Tod stehet uns bevor mors nobis imminet, wir stehen in der Armuth mit Weibern und Kindern herab* &c. *um* vagamur egentes cum conjugibus & liberis.

Fünf und zwanzigstes Capitel.

Von den unabönderlichen Vorsezwörtern der Zeitwörter.

De Præpositionibus verborum inseparabilibus.

Summarische Fragen. 1. Welche sind diese? 2. Lassen die Verba composita aus diesen Præpositionibus im Supino die Sylbe (ge) zu? §. 1. Wie heißen diese unabönderliche Præpositiones?

Vormerkung.

1. Die unabönderliche Vorsezwörter sind jene, welche sich mit ihren Verbis also verbinden, daß sie in keinem Zeitsfalle können davon getrennet werden. Siehe oben cap. 16. pag. 145.

2. Die Verba composita aus diesen Præpositionibus lassen also im Supino die Sylbe (ge) nicht zu. Z. E. bemerken notare, sup. bemerket notatum, belieben placere, sup. beliebt nicht gebemerket, geliebet, &c. Also errichten erigere, erricht

richtet, verkehren vertere, verkehret, zerquetschen contere-
re, zerquetschet, entbehren carere, entbehret, hinterlegen de-
ponere, hinterleget, 2c.

§. 1. Die unabſonderliche Präpoſitiones ſind
folgende: (1) be (2) emp (3) ent (4) er (5) ge
(6) hinter (7) miß, läßt in Supino bißweil (ge)
zu. Z. E. Es hat mißgelungen, 2c. (8) ver (9)
verab (10) veran (11) verein (12) verwahr
(13) zer 2c. Z. E. Ich befehle mich, er empfiehlt
ſich, du verabsaumeſt die ſchönſten Künſte, 2c.
Nicht ich fehle mich be 2c.

Anmerkung.

1. Wann in den doppelten, oder dreyfachen Präpoſition-
en die letzte Präpoſition unabſonderlich iſt, ſo werden in ab-
be, vorherbe, aufbe, 2c. nur die erſten nachgeſetzt. Z. E.
Ich bezahle ab, ich bedenke vorher, ich behalte auf 2c.
Nicht ich abbezahle, ich vorher bedenke, 2c.

2. Einige Präpoſitiones als durch, über, um, voll, unter,
wider, wieder, 2c. ſeynd bald abſonderlich, bald unabſonder-
lich. Z. E. Er gehet durch, ich durchblättere das Buch,
Ich gebe es ihnen über, ich übergebe es ihnen, er ſauft ſich
voll, du vollbringſt deine Geſchäften, 2c.

Sechß und zwanzigſtes Capitel.

Von den 38. deutſchen Endſylben.

De germanicis 38. Syllabicis adjectionibus.

Summarische Fragen. 1. Wievielfach ſind die Wörter? 2. Wie-
viel Sylben hat das Stamm-oder Wurzelwort? 3. Was iſt
ein abgeleitetes Wort? 4. Wie werden dann die Endſylben in
den Schulen auf lateiniſch genennet? 5. Wem können die
Stammwörter und wem die Endungen verglichen werden? 6.

Wieviel hat mancher Stamm in unsrer Sprache abgeleitete Wörter? 7. Wie vielfach sind die Endungen oder Endsylben (*syllabicae adjectiones*?) §. 1. Welche sind die 38. Endsylben?

Vormerkung.

1. Einige Wörter seynd **Stammwörter**, und einige **abgeleitete**.

2. Das **Stamm- oder Wurzelwort** (*nomen radicale* oder *primitivum*) ist gemeiniglich einsylbig, eines lieblichen Geläutes, reinen Ursprunges, und jenes, welches von sich und keinem andern herkommt; Z. E. **Ehr** honor, **Furcht** timor, &c. hiß weilen aber auch zweysylbig. Z. E. der **Vater** pater, der **Brus** der frater.

3. Das **abgeleitete oder abstammende Wort** (*nomen derivatum*) hingegen ist jenes, welches von dem Wurzelwort durch die Hinzufügung einer Endsylbe hergeleitet wird; Z. E. **ehrbar** honestus, **furchtsam** timidus, **väterlich** paternus, **brüderlich** fraternus, &c.

4. Man nennet diese deutsche Endsylben oder *Derivationes* Endungen, welche man kennen und jederzeit buchstablich rein schreiben sollte, in den Schulen *Syllabicas adjectiones*, oder *terminationes accidentales*: Dann sie sind nichts anders als Ausgänge der deutschen Wörter, welche man hinten an das Stammwort sezet, und welche aus dem Stamm- oder Wurzelwort zwar allezeit ein abgeleitetes Wort (*vocabulum derivatum*) machen, gleichwohl aber NB. den Sinn des Grundworts nicht verändern.

5. Die Stammwörter seynd also den Sprachbäumen und die Endungen so ihnen beigesetzt werden, den ausgewachsenen Nebensproßlein zu vergleichen, die aus dem Stamme vielfältig hervorkommen.

6 Die Ableitung der Wörter ist in unserer Muttersprache überreich zu finden: Dann es hat mancher Stamm in der Zusammensetzung und Ableitung über 400. Wörter, welches den Reichtum unserer Sprache genugsam bescheiniget.

7. Diese *Syllabicae adjectiones* sind (1) entweder zufällige Endungen (*terminationes accidentales*) die in Declinationen, Comparationen und Conjugationen vorkommen, oder (2) Hauptendun-

endungen (terminationes principales) der abgeleiteten Wörter: Unter die erste können gerechnet werden *e, em, en, es, et, ete, etest, este, &c.* zu denzweyten gehören *bar, ey, haft, heit, ig, icht, &c.* *Sit ergo.*

§. 1. **And.** Die erste Endsyblbe (Syllabica adjectio) **Z. E.** der Heiland Salvator, weiland olim. Nicht Heilande, weilanth.

Nota 1. Sonst wird sie nicht gefunden. Sie ist auch ein Adverbium. **Z. E.** Es thut mir **and nach ihm**, illius desiderio teneor.

Nota 2. Einige wollen auch unter die Endsyblben rechnen **aner** und **ast**, welche sich meistens in fremden Wörtern finden. **Z. E.** Americaner, Lutheraner, Zwinglianer, Muscant, Communicant, Duellant, Vagant, Phantast, Enthusiast &c.

§. 2. **Bar.** Diese Endung macht allezeit ein zufälliges Nennwort (Adjectivum) **Z. E.** ehrbar honestus, kostbar, dienstbar, wunderbar, streitbar, &c. von **Ehr, Kost, Dienst, &c.** Also nicht ehrbahr, &c.

Nota. Einige zehlen auch die arme Endsyblbe **de.** **Z. E.** Gebäude, Gemählde, Beschwerde, Begierde, Gemeinde, &c.

§. 3. **e.** Eine reiche Endsyblbe, die im Schreiben nicht soll ausgelassen werden; **Z. E.** ich habe, ich liebe, die Köpfe, die Mägde, Hände, Bitte, das Gefechte, &c. Nicht die Köpf, die Mägd, die Händ &c.

§. 4. **el.** **Z. E.** Der Wandel conversatio, Handel negotium, Schlägel, &c.

Nota. Sie macht auch baurische Verkleinerungswörter (diminutiva rustica) **Z. E.** das Weibel faemella, Büchel, &c. Anstatt Weiblein, Büchlein. Siehe die Endung lein.

§. 5. *Em.* Die Endsylbe des Dativi und Ablativi sing. num. in masc. und neutro aller Pronominum, und Adjectivorum der dritten Declination; Z. E. diesem huic, meinem meo, schönem pulchro, &c. Nicht diesen, &c.

§. 6. *En.* Die Endsylbe des Infinitivi aller Verborum; Z. E. lieben, gehen, &c. Item die erste, die dritte Person plur. num. in den einfachen temporibus; Z. E. wir oder sie lieben, liebten, wir oder sie bitten, baten, &c. Item der Substantivorum und Adjectivorum; Z. E. die Knaben, Arzten, guten, &c.

§. 7. *End.* Die Endsylbe der Mittelwörter gegenwärtiger Zeit (participiorum praesentis temporis) Z. E. liebend, lehrend, gehend, &c. ergo nicht liebend, liebenth, &c.

§. 8. *Ens.* Die Endsylbe des Genitivi einiger Substantivorum der ersten Declination; Z. E. des Knabens, Menschens, &c.

Nota. Auch einiger Adverbiorum Superlativorum, und der Ordnungszahlwörter; Z. E. schönstens, wenigstens, erstens, zweytens, drittens, &c.

§. 9. *Er.* Eine sehr reiche Endsylbe (1) der Substantiven die von einem Zeitwort herkommen (substantivorum verbalium) Z. E. der Fechter lanista, Binder, viator, &c. Item von den Substantivis. Z. E. der Schuster vom Schuhe, Wiener, von Wien &c. (2) einiger Substantivorum masculinorum und neutrorum im plur. Z. E. die Geister, die Eyer, (3) der Adjectivorum mascul. der zweyten und dritten Declination; Z. E. ein schöner Mann, guter Wein, &c. (4) der comparativorum adverbiorum; Z. E.

3. E. schöner pulchrius, reiner purius, &c. (5) verdoppelt sich bey den Comparativis; 3. E. ein schönerer Herr, oder schönerer Herr pulchrior dominus.

Nota. Diese Endung stehet bey dem Adjectivo voll öfters anstatt des Artickels der im genitivo singulari und plurali: Z. E. Er ist voller Weisheit, sapientiā plenus est, id est voll der Weisheit, voller Wollüste adfluens voluptatibus, id est voll der Wollüste.

§. 10. Ern. Endsyblbe die, wann sie einem Substantivo, welches eine Materie bedeutet, beygesetzt wird, ein Adjectivum machet; 3. E. alabastrin, alabastrinus, bleyern plumbeus, rindern bubulus, goldern aureus, &c.

Nota. Einige, wie Bödicker, wollen diese Endung der Adjectivorum unter die Pöbelreden ziehen, und lieber schreiben bleyen, golden, beinen &c. als bleyern, goldern, beinern. 3. E. ein bleyenes Geschirr, ein goldener Ring, &c.

§. 11. Es. Die Endsyblbe (1) einiger Substantivorum masculinorum & neutrorum in genitivo singulari; 3. E. des Geistes, Eses, &c. Item einiger fremden Wörter plur. num. 3. E. Declinationes, Derivationes, &c. Item verschiedener casuum; 3. E. gutes Kind, dieses, welches, &c.

§. 12. Est. Die Endsyblbe der anderten Person præf. und imperf. indic. und conj. aller verborum regularium, und der meisten irregularium im singulari; 3. E. du liebest, du siehest, &c. item des superlativi; 3. E. gerechtest, geehrtest, &c.

§. 13. Et. Eine reiche Endsyblbe der verborum; 3. E. er liebet, lieber ihr, daß ihr lieber, geliebet, &c.

§. 14. Ere, ertest, etc. Die Endsyblen des imperfecti aller verborum regularium, 3. E. ich liebete, du liebetest, er liebete, &c. dann alle Verba, welche

che das imperfectum nicht mit diesen Endungen machen , sind irregularia.

Nota. Was die Verba irregularia in imperfecto für Endsylben haben, kan man oben sehen in diesem Theile. cap. 19. & 20.

§. 15. *Ey.* Diese Endsylbe macht ein Substantivum abstractum gen. scem. *Z. E.* Abtey, Clerisey, Beschrügerey, Eiseley, Teufeley, Vogtey, Probstey, Fischerey, 2c. Sie bedeutet auch öfters eine Geringschätzung ; *Z. E.* die Tandeley, Büberey, Schmeicheley, 2c.

§. 16. *Haft.* Macht aus dem Substantivo allezeit ein Adjectivum, welches einen Anhang, oder eine Anrührung derjenigen Eigenschaft bedeutet, welche das Wurzelwort hat ; *Z. E.* bettelhaft mendicus, glaubhaft fide dignus, lügenhaft mendax, &c.

§. 17. *Haftig.* Diese Endsylbe, ist abgeleitet, vom *haft* und *ig*. Sie kommt der Endsylbe *haft* ganz gleich, und macht aus dem Wurzelwort allezeit ein zufälliges Nennwort (Adjectivum) *Z. E.* lebhaftig vivax, schamhaftig verecundus, wahrhaftig, 2c.

§. 18. *Zeit.* Eine Endung der selbstständigen Nennwörter : dann sie macht aus dem Adjectivo oder Substantivo allzeit ein absonderliches (Substantivum abstractum) gen. scem. *Z. E.* Blindheit cæcitas, Mannheit, virilitas, Menschheit humanitas, &c. Aus blind, Mann, Mensch.

§. 19. *Icht.* Diese Endsylbe macht ein Adjectivum nominale, und bedeutet eine Menge der Sache, welche durch das Wurzelwort angedeutet wird ; *Z. E.* runzlicht rugosus, sandicht arenosus, eckicht, 2c.

Nota 1. Sie wird auch oft verwechslet mit *ig*; Z. E. *sandig*, *zc.*

Nota 2. Einige wollen, daß auch *ter* eine Endsyblbe einiger fremden selbständigen Nennwörter sey. Z. E. *Turnier*, *Revier*, *Pirschier*, *Rapier*, *Surier* oder *Sonrier*, *Pannier*, *Bankier*, *Quartier*, *Markier*, *Grasier*, *zc.*

§. 20. *Ig.* Diese Endsyblbe macht aus den meisten Theilen der Rede zufällige Nennwörter (*Adjectiva*;) Z. E. *anmüthig affectuolus*, *säftig succosus*, *damaßig modernus*, *widerig contrarius*, *einig*, *uneinig*, *deinig*, *seinig*, *zc.*

Nota. Wann man nicht weis, ob man *ig* oder *ich* schreiben solle, so muß man die Endsyblen *er*, *e*, *es*, *em*, *en*, hinzufügen, und mit selben den Ausschlag erwarten. Also schreibt man *anmüthiger*, *e*, *es*, nicht *anmüthicher*, *zc.*

§. 21. *In.* Eine sehr reiche Endsyblbe, macht aus Substantivis mascul. Substantiva gen. foem. Z. E. die *Kayserin*, *Nachbarin*, *Löwin*, *Bärin*, *Güchsin*, *zc.* von masc. *Kayser*, *Nachbar*, *zc.*

§. 22. *Is.* Die Endsyblbe des Genitivi der lateinischen Substantivorum der dritten Declination; Z. E. des *Hannibalis*, des *Ciceronis*, des *Cæsaris* Buch, *zc.*

§. 23. *Isch.* Macht *Adjectiva*, welche eine Nation, Secte und Neigung andeuten; Z. E. *alträtisch*, *türkisch*, *lutherisch*, *weibisch*, *böhmisch*, *zc.*

§. 24. *Ist.* Die Endsyblbe einiger fremden Substantivorum gen. masc. *Papist*, *Basist*, *Canzelist*, *Cospist*, *Concipist*, *Lautenist*, *Organist*, *Staatist*, *Scotist*, *Thomist*, *Calvinist*, *zc.*

Nota 1. Einige gehen in *it* aus; Z. E. *Carmelit*, *Jesuit*, *Misnorit*, *Servit* *zc.*

Nota 2. Die Sylbe *itz* will von einigen auch für eine Endung gehalten werden. Z. E. *Schweinitz*, *Melitz*, *Iustitz*.

§. 25.

§. 25. *Reit.* Macht meistentheils aus den Adjectivis, welche ausgehen in *bar*, *haftig*, *lich*, *sam* und *ig*, ein Substantivum abstractum gen. scem. welches eine Tugend oder ein Laster andeutet; Z. E. *Ehrbarkeit*, *Herzhaftigkeit*, *Höflichkeit*, *Einsamkeit*, *Fertigkeit*, *Unsinnigkeit*, *Tapferkeit*, 2c.

§. 26. *Lein.* Bedeutet etwas kleines (Diminutivum) so generis neutrius, das ist keines Geschlechtes Z. E. *Lämmlein*, *Brieflein*, *Brüderlein*, 2c.

Nota. Dafs auch einige deutsche Völker *chen*, anstatt *lein*, schreiben; Z. E. *Mädgchen*, *Männchen*, *Lämmchen*, 2c. anstatt *Mädglein*, *Männlein*, *Lämmlein*, 2c.

§. 27. *Ley.* Die Endung eines unabänderlichen Adjectivi, welches eine Gattung andeutet; Z. E. *Derley* similis, *allerley* omnis generis, *vielerley*, *multiplicis generis*, *mancherley*, *einerley*, *zweyerley*, 2c.

§. 28. *Lich.* Zeiget eine Gleichheit an, und läßt sich öfters durch die Beywörter *gleich*, *wie*, *als*, 2c. erklären. Z. E. *freundlich*, gleich einem Freunde, *Göttlich* wie ein Gott, 2c. Sie macht Adjectiva oder Adverbia derselben Bedeutung, welche das Stammwort hat; Z. E. *abscheulich*, *ärtlich*, *weislich*, 2c.

§. 29. *Ling.* Macht aus verschiedenen Theilen der Rede Substantiva gen. masc. die meistens eine Unerfahrenheit, und Geringschätzung bedeuten; Z. E. *der Lehrling*, *Jüngling*, *Schießling*, *Zärbling*, *Säusling*, *Frischling*, 2c.

Nota 1. Sie wird auch bey den nominibus locorum gebraucht. Z. E. *Mödling*, *Meidling*, 2c.

Nota 2. Einige wollen auch *ing* für eine Endung haben. Z. E. *Pfenning*, *Bäring*, 2c. Allein sie sind Stammwörter.

§. 30.

§. 30. *Niſſ* oder *Nuſſ*. Diese zwei Endsyllben machen aus nominibus und verbis Substantiva, gen. scem. oder neut. *3. E.* Die Erkenntnuß die Finsternuß, oder die Erkenntniß, die Finsterniß, &c.

§. 31. *S*. Der Endigungs-Buchstabe des Genitivi, einiger Substantivorum der ersten und dritten Declination im singul. *3. E.* des Vaters, Engels, Jünglings, Messers. Item einiger Adverbiorum; *3. E.* blindlings, rücklings, abends, morgens, &c.

§. 32. *Sal*. Eine arme Endung, macht aus einigen Substantivis und Adjectivis Substantiva, welche eine Menge bedeuten; *3. E.* der Irrsal, error, das ist viele Irrthümer, also Armsal paupertas, Schicksal fatum, &c.

§. 33. *Sam*. Macht aus den Substantivis und Verbis Adjectiva; *3. E.* einsam, gewaltsam, rathsam consultus, furchtsam timidus, &c.

§. 34. *Same*. Diese Endung macht Substantiva; *3. E.* die Gerechtsame justitia, die Gewaltsame violentia, &c.

§. 35. *Schaft* Macht selbständige Nennwörter, (Substantiva) gen. scem. welche eben jenes in abstracto enthalten, was das Stammwort in concreto bedeutet: Dann die Endungen verändern den Sinn des Grundwortes nicht; *3. E.* Jungfrauschaft, Rindschaft, Erbschaft, Grafschaft, &c.

§. 36. *Thum*. Macht Substantiva gen. masc. & neut. *3. E.* das Alterthum, Heydenthum, der Reichthum, das Bischofthum, &c.

§. 37. Um. Eine Endsylbe der verburgerten lateinischen Wörter der anderten Declination gen. neut. sing. Z. E. das Evangelium, das Studium. Item der masculinorum des Accusativi; Z. E. durch Jesum Christum, 2c.

§. 38. Ung. Eine sehr reiche Endung, macht benähe aus allen Verbis Substantiva verbalia gen. foem. welche dero Action oder Thun desjenigen im abstracto (in der Absonderung) bedeuten, was das Verbum bemerket; Z. E. die Abkürzung, Anführung, Lesung, Schätzung, 2c. von den verbis abkürzen, anführen, 2c.

Anmerkung.

1. Die Hauptendungen an den Substantivis sind also el, er, heit, in, feit, lein, ling, nuß, schaft, thum, ung, 2c. Die Hauptendungen der Adjectivorum sind bar, en, ern, haft, icht, ig, isch, lich, sam, 2c. Die zufällige Endungen (terminationes movendi seu accidentales) sind dreyerley (1) im Decliniren es, en, er, ens. Dat. em. Plur. e, er, en, n. (2) im Conjugiren e, est, et, en, et, en. Imperf. ete, etest, ete, 2c. (3) im Compariren e, ere, este, 2c.

2. Diese Endungen bedeuten zwar in sich gemeinlich nichts; wann sie aber den Stämmen angehenkt werden, so geben sie eine sonderbare Wirkung, wie aus vorstehenden Exempeln zu entnehmen, und wer solche recht verstehet und beobachtet, der wird eine durchgehende Gewisheit in der ganzen Sprache, was die Ableitung betrifft, richtig verspüren.

3. Die Lehrmeister sollen also befließen seyn, daß die Schüler die Kraft dieser Endsylben recht verstehen, und dieselbe buchstablich rein zu schreiben wissen mögen, und zu diesem Ende die Jugend über ihre geschriebene Wörter öfters examiniren Z. E. was ist in dem Worte **Einwilligung** zu erklären? Antwort. (1) die Präposition **ein** (2) der Stamm **will** (3) die syllabicae Adjectiones, **ig** und **ung** (4) das Substantivum compositum.

(5) das genus fœm. Und also soll derjenige alle deutsche Wörter zu zergliedern und zu erklären wissen, *welcher im Reden und Schreiben unsrer Sprache regelmässig fortkommen, und des reinen Ausdrucks mächtig seyn will.*

Sieben und zwanzigstes Capitel.

Von den 8. Weissen zusammengesetzte
Nennwörter (*Nomina Composita*) zu machen.

SUMMARISCHE FRAGEN. 1. Was ist ein Nomen compositum? 2. Sind dann noch weiters einige Weissen, *Nomina composita* zu machen? 3. In wieviel Stücke wird ein Compositum zertheilet? 4. Welches ist das Fundamentum und welches das Adjunctum des Compositi?

§. 1. Welche ist die erste. §. 2. Welche die zweyte. §. 3. Welche die dritte. §. 4. Welche die vierte. §. 5. Welche die fünfte. §. 6. Welche die sechste. §. 7. Welche die siebente. §. 8. Welche die achte Weise noch weiters *composita* zu machen?

Vormerkung.

1. Ein zusammengesetztes Wort, welches auch Doppelwort und Compositum genennet wird, ist jenes, welches aus zweyen, oder auch mehr Wörtern zusammengesetzt wird, und wiederum in seine Glieder kan getheilet werden; Z. E. Erzherzog, Erbkönigreich, Hochwohlgebohrner, 2c.

2. Nebst der cap. 22. 23. 24. 25. obgedachten zahlreichen Zusammensetzung der Verborum mit den Präpositionen oder Vornwörtern sind annoch 8. Weissen, durch welche die Nennwörter können zusammengesetzt, oder verdoppelt werden.

3. Ein jedes Doppelwort wird in zwey Stücke abgetheilet, nemlich (1) in den Grund (fundamentum) und (2) in den Beysatz (adjunctum) und richtet sich das Geschlecht des nominis (genus) nach dem Grund; Z. E. der Landmann, nicht das Landmann, 2c.

4. Der Grund ist dasselbige, auf dessen Bedeutung sich vornemlich der Gedanke lenket, und alskiet die hintere Stelle des Doppelwortes einnimmt, der Vensatz hingegen ist der Vorthail, durch welchen das Grundwort zu einer andern Bedeutung gebracht wird; Z. E. Stadt civitas, Seestadt civitas maritima, &c. Sit ergo.

§. 1. Wann das Fundament (das ist das letzte Wort in Composito) ein Substantivum, und der Vensatz auch ein Substantivum ist, als wann ich zum Stein das Nennwort Mühl hinzu setze; Z. E. der Mühlstein, der Ehrenstaffel, der Reichsfürst, der Augenblick, das Wirthshaus, &c.

Nota. Dafs in diesen kurzsybligen nominibus compositis das Divisions-Zeichen in der mitte nicht nöthig sey.

§. 2. Wann das Fundament ein Adjectif, und der Vensatz (adjunctum) ein Substantif ist; Z. E. kunstreich, sprachlos, ehrwürdig, freudenvoll, goldgelb, grasgrün, blutdürstig, dienstwillig, &c.

Not. Dafs allhier die beygesetzte Substantiva ihre anfängliche grosse Buchstaben, verlieren, weil sie Adjectiva werden.

§. 3. Wann rota versa oder umgekehrter Weise das Fundament ein Substantif, und der Vensatz ein Adjectif ist; Z. E. der Hochmuth, der Edelmann, die Eigenliebe, &c.

Not. Allhier bekommen die beygesetzte Adjectiva grosse Anfangs - Buchstaben, weil sie Substantiva werden.

§. 4. Wann das Fundament, und der Vensatz ein Pronomen oder Adjectivum ist; Z. E. derselbe, blindvoll halbrodt, großmüthig, &c.

Not. Dafs jedoch einige zweifelen, ob derjenige, derselbe, &c. aus zweyen Pronominibus, oder aus dem Articulo definito der, die, das, und pronomine selbe, zusammengefügter sey.

§. 5. Wann das Fundament ein Substantivum , und das Adjunctum , oder der Beysatz ein Verbum oder Zeitwort ist ; Z. E. der Fechtboden , das Klopsholz , die Regirsucht , der Eßsaal , 2c.

§. 6. Wann rota versa das Fundament ein Zeitwort und der Beysatz ein Substantif ist ; Z. E. das Fischfangen , das Hasenjagen , das Wohlleben , das Vogelschiessen , das Brodessen , 2c.

§. 7. Wann das Fundament ein Substantivum verbale und der Beysatz ein anders Substantivum ist ; Z. E. der Hurmacher , der Lehenträger , der Messerschmied , der Buchbinder , 2c.

§. 8. Wann das Fundament ein Substantivum der Beysatz aber eine Präposition ; Z. E. der Abgrund , der Aftererb , der Aberglaub , das Beywort , 2c.

Anmerkung.

1. Bey der Rechtschreibung dieser Wörter hat man in acht zunehmen , daß sie selten mit Querstrichlein verbunden zu schreiben , sonderlich wann sie nur aus kleinen Theilen der Rede bestehen. Es ist also unrecht , wann man schreiben will Vorse , Rede , Nachsag , Kleinsuth 2c. Dann auf eine solche Weise wäre des Zertheilens kein Ende. Man schreibt also recht Pachtmann , Amtmann , Anabenschänder , Augenblick , Schlangentreter , Blendwerk , Frauenzimmer , Vaterland , Christnacht , Reichstag , Gottesfurcht , Rathsherr 2c.

2. Es können auch Composita aus drey und vier verschiedenen Stämmen oder Theilen der Rede gemacht werden. Aus drey ; Z. E. der Oberschutzherr , Landshauptmann. Aus vier ; Z. E. der Obersthofmarschall , der Oberberghauptmann , das Erbküchenmeisteramt , 2c.

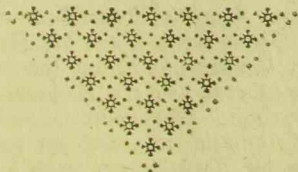
3. Zum Beschluß der deutschen Etymologie folget ein vollständiges Exempel in dem einigen Verbo **laufen**, durch welches man die mancherley Wörter oder Präpositiones simplices & compositas und mit selben zugleich die unvergleichliche ja unerschöpfliche Schatzkammer der deutschen Sprache in etwas gewahr werden kan; Z. E. **laufen** currere (das Stammwort) Composita **ablaufen** decurrere, **anlaufen** increfcere cursu, **aneinanderlaufen** collidere mutuo concursu, **anßlaufen** intumescere, **auseinanderlaufen** discurrere, **auslaufen** excurrere, **beslaufen** circumcingere cursu, **beylaufen** concurrere, **darlaufen** usque ad metam currere, **darunterlaufen** in medium penetrare cursu, **dahintenlaufen** currere ad partem posteriorem, **damitzenlaufen** in medio currere, **daroblaufen** ibi decurrere, **darsanlaufen** invadere cursu, **darauflaufen** ascendere currendo, **darauslaufen** excurrere, **dabeylaufen** concurrendo se adjungere, **davorlaufen** præcurrere, **daherlaufen** occurrere ab eo loco, **dareinlaufen** cursu intrare, **darüberlaufen** currendo supergredi, **darüberhinlaufen** supergredi currendo, **davonlaufen** fugere, **darmeglaufen** abire cursu, **darszulaufen** accurrere, **darszwischenlaufen** in illum medium cursum tendere, **durchlaufen** præcurrere, **einlaufen** incurrere, **einherlaufen** incurfu se ostentare, **emporlaufen** currendo ascendere, **entlaufen** aufugere, **entgegenlaufen** obviam cursu procedere, **entzweylaufen** per accursum diffringere, **erlaufen** currendo assequi, **fehllaufen** aberrare cursu, **fortlaufen** currendo pergere, **gegenlaufen** contrarium cursum inire, **das Geläuf** cursuum mixtura, **heimlaufen** in ædes proprias currere, **herlaufen** accurrere, **herablaufen** cursu huc descendere, **herauslaufen** excurrere, **herberlaufen** accurrere, **hervorlaufen** procurrere, **hereinlaufen** intrare cursu, **hinalaufen** excurrere, **hinablaufen** decurrere, **hinauslaufen** sursum currere, **vorlaufen** cursu prævenire, **hinanlaufen** cursu ascendere, **hindurchlaufen** eo percurrere, **hineinlaufen** currendo intrare, **hinweglaufen** currendo dilabi, **hinüberlaufen** transcurrere, **hinzulaufen** eò accurrere, **hinterlaufen** insidioso cursu circumvenire, **hinterlaufen** in parte postrema currere, **ineinanderlaufen** mutuo cursu committere, **loslaufen** currendo dissolvi, **mitlaufen** unà currere; **mittenlaufen** in medio currere, **mislaufen** in cursu aberrare, **nachlaufen** cursu prosequi, **nacheinanderlaufen** continuatim currere, **nebenlaufen** fen

fen ponè currere, **nebeneinanderlaufen** juxta currere, **niederslaufen** deorsum currere, **obenlaufen** in suprema parte currere, **obenablaufen** decurrere de superiori parte, **obenauslaufen** cursu summum penetrare, **obenhinlaufen** superius currere, **überslaufen**, **überhinlaufen** superlabi currere, **verlaufen** currendo dilabi, **umlaufen** circumcurrere, **unterlaufen** intercurrere, **umherlaufen** circumcurrere, **voneinanderlaufen** discurrere, **voranlaufen** oder **vorauslaufen** præcurrere, **voreinlaufen** currendo partem primam intrare, **vorherlaufen** cursu anteire, **weglaufen** cursu abire, **wiederanlaufen** iterum currendo intrare, **wiederherlaufen** iterum huc currere, **wiederloslaufen** iterum cursu dissolvi, **wiederüberlaufen** iterum supercurrere, **wiederweglaufen** iterum cursu abire, **wiedersulaufen** iterum accurrere, **wiederlaufen** iterum currere, **widerlaufen** contra currere, **wohllaufen** benè currere, **zerlaufen** currendo evanescere, **zulaufen** accurrere, **zusammenlaufen** currere gregatim, **zuvorlaufen** præcursu superare, **wiederaulaufen** denuò cursu ascendere, **zwischenlaufen** medium cursum penetrare.

4. Aus deme, was wir bishero gesagt haben, ist leichtlich abzunehmen, daß in Europa keine Sprache zu finden, welche in Verbis, Substantivis, Adjectivis, & eorum Præpositionibus, & Compositis einen solchen Reichthum zeigen kan, als unsre deutsche Sprache hat.

5. Daß es also an einem jeden Deutschen billig zu tadlen sey, wann er seine Muttersprache versäumer, und glaubet, man könne nur durch fremde Sprachen geschickt und gelehrt werden: Da doch die deutsche hiezu eben so geschickt und den angehenden Gelehrten, auch dem Vaterlande selbst weit nutzbarer wäre.

Ende des ersten Theiles.





Der Kayserlichen
 Deutschen Grammatick
 Zweyter Theil,
 Von der deutschen Wortfügung.
De Syntaxi Germanica.

Summarische Fragen. 1. Was ist der Syntax oder die Wortfügung? 2. Was ist die Rede, und wann ist sie verständlich? 3. Können diejenige, welche unsere Sprache nicht grammaticalliter verstehen, sich wahrhafte reine Redner, Poeten und Scribenten nennen? 4. Auf welche Fragen folgen die Fälle (Casus) in allen Sprachen? 5. Welche aus den Casibus werden recti und welche obliqui genannt? 6. Ist dieser Syntax nach den 9. Theilen der Rede eingetheilet, und sind dessen Regeln also beschaffen, daß sie auch in andern Sprachen dienen können? 7. Mit welcher Grammatick soll die deutsche Jugend den Anfang machen? 8. Was ist es für eine Lehrart, wann man die deutsche Jugend zur lateinischen oder französischen Sprache anführet, bevor sie die deutsche regelmäsig versteht? 9. Wie könnte diesem Unheil merklich abgeholfen werden? 10. Wo sind die 9. Theile der Rede erklärt worden?

Vorbereitung.

1. **D**er Syntax (Syntaxis) ist eine Ordnung und rechte Zusammensetzung der 9. Theile der Rede, aus welcher eine vollkommene Construction heraus kommt.

2. Eine Rede (Oratio) ist eine Reihe der Worte, welche Vorstellungen andeuten. Wann eine solche Reihe der Worte also beschaffen ist, daß sie rein, und derjenige, welcher die Worte liest, eben die Vorstellungen durch dieselben allezeit in
 sein

sein Gemüth bekommt, welche der Schreibende dadurch hat andeuten wollen: So ist die Rede eine verständliche Syntactische Rede.

3. Ohne den Syntax und die übrigen grammaticalischen Wissenschaften sind also die deutsche Redner, Poeten und Scribenten, keine wahrhafte Redner, Poeten, und Scribenten, sondern nur wahrhafte Plauderer, Sudler, Schmierer, und rasende Reimschmiede, welche die Sprache, Wörter und Sylben zwingen und verderben.

4. In allen Sprachen folgen die 6. Casus oder Fälle auf gewisse Fragen, nemlich auf die Fragen (1) wer quis? (2) wessen cuius? (3) wem cui? (4) wen oder was? quid? (5) auf die Anrede (6) von wem, wodurch? womit? mit wem? aus wem? in wem? woran à quo? welches man der Jugend gleich anfänglich mit guten Exempeln recht einprägen soll: Dann ein deutscher Grammatist oder Syntaxist muß sich in Constructionen schon recht zu examiniren wissen, und in denselben alle Casus, tempora, modos, personas und genera erkennen; wie auch die gleichlautenden und zweifelhaften Wörter (wovon unten im dritten Theile weitläufiger wird gehandelt werden) im Schreiben unterscheiden können: Also folgt allhier zur Erleichterung dessen ein Examen durch alle Casus. 3. E.

1. N. Die hungerigen Leute suchen Speise.	„ „ „ „ „	✠	Wer?
2. G. Der schönsten Blumen Pracht vergehet.	„ „ „ „ „	✠	Quis?
3. D. Den wilden Thieren wird nachgestellt.	„ „ „ „ „	✠	Wessen?
4. A. Die müden Seelen erquicket Gott.	„ „ „ „ „	✠	Cujus?
5. V. O unerhörte Großmüchigkeit!	„ „ „ „ „	✠	Wem?
6. A. Von Gott ist der Mensch erschaffen.	„ „ „ „ „	✠	Cui?
		✠	Wen, Was?
		✠	Quid?
		✠	Anrede.
		✠	Von wem?
		✠	à quo?

5. Von diesen 6. Casibus oder Fällen werden der Nominativus und Vocativus casus recti, die übrige aber casus obliqui genannt.

6. Gegenwärtiger Syntax ist nach den 9. Theilen der Rede eingerichtet, und sind die mehresten Regeln dessen also beschaffen, daß sie in der Natur ihren Grund haben, und einfolglich in den besten Sprachen, sonderlich in der lateinischen gar oft können beobachtet werden.

7. Hieraus folget, daß die deutsche Jugend ehender die deutsche Grammatick lernen soll, bevor sie zu fremden Sprachen schreitet: Dann hiedurch erreicht sie zween unschätzbare Vortheile. Erstlich daß sie zu ihrem Ruhm und Nutzen in allen Ständen die deutsche Sprache regelmäßig zu schreiben, zu reden und zu gebrauchen weiß. Zweitens daß sie die lateinische und eine jede fremde Sprache hiedurch fast halb gewonnen, und mit halber Zeit, Mühe und Unkosten ganz leicht erlernen kan.

8. Dahero ist es eine Sprach-, Land- und Jugend verderbliche Lehrart, wann man die deutsche Jugend ehender zu den lateinischen oder französischen Declinationen, Comparationen, und Argumentern anführet, bevor sie die Deutschen versteht:

9. Gute und getreue patriotische Schulmeister, Lehrmeister, Præceptores, Instructores, und Magistri, welche alle die deutsche Sprache regelmäßig verstehen sollen, könnten diesem Unheil noch ziemlich abhelfen (1) wann sie der vernachlässigten Jugend neben dem Lateinischen wenigstens auch das deutsche fleißig erklärten (2) die Ursachen sagten, warum das Wort falsch oder übel geschrieben worden. Item (3) wann sie der Jugend vorher das deutsche Argument corrigirten, bevor sie solches in das Lateinische oder Französische übersezet. (4) Wann sie nachmahls das corrigirte deutsche und lateinische Argument in das Reine schön abschreiben ließen, und (5) die eigene deutsche Schreibfehler fleißiger, als die Fremde bestraffeten, nicht aber rota versa oder umgekehrt.

10. Gleichwie in dem ersten Theile cap. 1. pag. 11. schon zur Genüge ist erklärt worden, was der Artikel, das Namen, das Substantivum, das Adjectivum, das Pronomen, das Verbum, das Tempus, der Casus, das Participium, &c. sey, also

also wird solches allhier nicht mehr wiederholet, sondern der Leser dahin angewiesen. Sic ergo.

Erstes Capitel.

Von dem Syntax des Artickels.

De Syntaxi Articuli.

Summarische Fragen. Wie wird der deutsche Artickel construirt oder gefüget?

§. I. **D**er gewisse und ungewisse Artickel muß vor seinem selbständigen Nennworte (nomine Substantivo) in gleichem Geschlechte (genere) in gleicher Zahl (numero) wie auch in gleichem Falle (Casu) stehen. Z. E. (1) der Hausvater, (2) die Hausmutter und (3) das Gesinde machen in (4) dem Hause (5) eine kleine Gesellschaft aus, die durch (6) eine gute Einrichtung (7) den ersten Grund zur Wohlfahrt (8) eines Staates legt.

Not. In diesen 8. Exempeln sehen wir den gewissen und ungewissen Artickel den Substantivis in gleichem genere, numero und casu vorgesetzt, welches ein guter Instructor nach der Länge und Breite zu erklären wissen wird.

§. II. In den Compositis oder zusammen gesetzten Wörtern richtet sich der Artickel nach dem letzten Substantivo, als nach dem Fundament oder Hauptworte; Z. E. der Hauptmann, die Hausfrau, das Klaglied &c. Nicht das Hauptmann, &c.

§. III. Einige Wörter haben nach ihrer unterschiedenen Bedeutung ein doppeltes Geschlecht (Genus) und einfolglich auch einen doppelten Artickel; Z. E. der Mensch homo, das Mensch ancilla, das Band, vinculum, der Band des Buches, der Thor stultus, das Thor porta. der Both nuntius, das Boor
cym.

cymba, &c. Und allda heist es *Artienlas distinguit*, der Artikel muß unterscheiden. Vid. part. 3. cap. 9.

§. IV. Die eigene Nennwörter (*Nomina Propria*) der Menschen, Länder und Städte, wie auch die *Pronomina possessiva* mein, dein, sein, &c. und das *Adjectivum* aller haben keinen Artikel; Z. E. Cäsar hat Gallien erorbert. David liebte den Jonatham. Deutschland ist grösser als Ungarn, &c. Nicht der Cäsar, der David, das Deutschland, &c. Wien liegt 30. Meilen von Linz. Nicht das Wien liegt 30. Meilen von dem Linz. Mein Vater und meine Mutter trinken. Nicht der mein Vater und die meine Mutter, &c. Aller Reichtum, alle Gnade, alles Geld ist verlohren gangen. Nicht der aller &c. Vor den Augen aller Lebendigen &c. Nicht der aller &c. aller Sybillen. Nicht aller der Sybillen, &c.

§. V. Jedoch wann die *Pronomina possessiva* substantivè gebraucht werden, so nehmen sie einen Artikel an; Z. E. die Meinen oder Meinigen lassen dich grüssen, *salutant te mei*. Die Unsern, oder Unstige sind zu Hause, *nostrates sunt domi*. Wegen des Meinigen und des Deinigen ist aller Streit, *propter meum & tuum omne est litigium*. NB. Und damals müssen sie mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben werden. Vid. infr. part. 3. c. 6. So nehmen auch die *nomina propria* einen Artikel zu sich, wann vor das Substantivum ein beständiges Wort gesetzt wird. Z. E. das grosse Rom, der dappere Scipio, der weise Salamon, &c.

§. VI.

§. VI. Wann in der Rede der Genitivus einem Substantivo vorgesetzt wird, so hat das nachfolgende Substantivum keinen Artikel; Z. E. Ich verlasse mich auf des Herrn Wort, confido in verbo Domini. Ich bin in meines Vaters Hause, sum in domo patris mei. Oder ich verlasse mich auf das Wort des Herrn. Ich bin in dem Hause meines Vaters.

§. VII. Das Namen GOTT Deus hat im Singulari auch keinen Artikel, wann die Rede von dem wahren GOTT ist; Z. E. Alles zur Ehre GOTTES. Im Namen GOTTES. GOTT sey die Ehre, die, GOTT und ihrem Manne getreueste Calliste &c. Außer es stehet ein Adjectivum oder Genitivus dabey; Z. E. Der allmächtige gütige GOTT. Der GOTT Abraham, Isaac und Jacob. Der GOTT der Christen. Wann GOTT aber die Götzen betrifft, so hat es einen Artikel Z. E. der Seegott, der Windgott (Neolus) der Liebesgott, &c.

§. VIII. Die Substantiva, welche ein Gewicht, Maß, oder Materie anzeigen, haben öfters keinen Artikel; Z. E. er trinket Wein. Er schmelze Bley. Gold ist besser als Silber. Welches auch mit anderen bisweil geschiehet; Z. E. Dieß will ich vor GOTT und Menschen verantworten. Ohne Sünde seyn ist ein grosser Trost.

§. IX. Wann der Artikel dem Infinitivo eines Verbi oder einem Adjectivo, oder andern Theile der Rede vorgesetzt wird, so macht er selbe zu einem Substantivo; Z. E. das Lieben, des Liebens, &c. das Schreiben, des Schreibens, das

Lit

Eitle, das Ganze, 2c. das Muß ist eine harte Muß. Und damals muß es mit einem grossen Anfangs Buchstaben geschrieben werden. Vid. loc. cit.

S. X. Das Wörtlein der ist nicht allein ein Artickel, sondern auch ein Pronomen relativum, und demonstrativum; Z. E. der (qui) die deutsche Sprache nicht regelmässig versteht, der (ille) ist in unsrem Vaterlande eines Lehramtes unwürdig.

S. XI. Wann die Substantiva eines gleichen Geschlechtes (ejusdem generis) sind, so lassen die Deutschen öfters den Artickel aus; Z. E. der Hut, Degen und Mantel ist verlohren. Die Frau, Tochter und Magd sind verschwunden.

S. XII. Wann aber die Substantiva ungleiches Geschlechtes (diversi generis) sind, so muß man zu jedem Substantivo seinen Artickel setzen; Z. E. der Mann, die Frau und das Kind sind gestorben, maritus, uxor & proles mortui sunt. Der Tod, die Hölle, und das ewige Leben sind die wichtigste Dinge, so ein Mensch zu betrachten hat.

S. XIII. Wann in einer Construction ein Nachdruck (emphasis) zugeben ist, so wird der Artickel auch überall hingesetzt; Z. E. der Gelehrte, der Ungelehrte, der Edelmann, der Bauer, die Schöne die Häßliche, die Junge, die Alte: alle müssen sterben.

Anmerkung.

1. Der deutsche Artickel ist keine Richtschnur des lateinischen, und also hat man in jener Sprache auf das lateinische Sub-

Substantivum zu sehen; Z. E. der Tisch hæc mensa, die Stube hoc hypocaustum, das Feld hic campus, der Mond hæc luna, die Rede hic sermo, das Weib hæc mulier, &c.

2. Die Deutschen pflegen fast allen nominibus substantivis einen Artickel vorzuferzen, die Lateiner nicht. Z. E. die Kunst wird geehret, ars honoratur. Nicht hæc ars. Er ist ein Mann, vir est. Nicht unus vir. Er ist ein Rathsherr, Senator est. Nicht unus Senator: Dann die lateinische Substantiva bestimmen sich selbst, sie brauchen also keinen Artickel.

Zweytes Capitel.

Von dem Syntax der selbständigen Nennwörter.

De Syntaxi Nominum Substantivorum.

Summarische Fragen. Wie werden die deutschen Substantiva gefüget?

§. 1. **§§** Ann in einer Construction zwey Substantiva zusammen kommen, und nicht zu einer Sache gehören, so setzt man das andere, bey welchem man sich fraget wessen, in den Genitivum; Z. E. das Quäcken des Frosches, coaxatio ranæ, ein Tropfen des Wassers gutta aquæ, der Gesang der Lerchen cantus alaudarum, die Form des Wagens forma currus, das Wort des HErrn bleibt ewiglich, Verbum Domini manet in æternum. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, initium sapientiæ est timor Domini, Der Weisheit Lob und Ehr Verschwinden nimmermehr.

Jedoch spricht man bey den Substantivis eines Gewichtes (ponderis) und Mases (mensuræ) ein Paar Schuhe, Eyer, &c. Ein Duzend Knöpfe, zwey Pfund Pfeffer, zweyen Lennet Bley, Zucker, Silber. Ein Maß Wein, Bier,

2c. anstatt ein Paar der Schuhe, ein Paar der
 Ryer, ein Duzend der Knöpfe, zwey Pfunde
 des Pfeffers, 2c.

§. II. Gar oft machen die Deutschen anstatt
 des Genitivi ein Compositum; 3. E. die Tafel des
 Fürstens, *tabula principis*. Das Heil der Seelen,
salus animæ. Die Schwachheit des Leibes, *debi-*
litas corporis. Das Haus Gottes, *Templum Dei*
 &c. In Compositis aber spricht man die Fürstens-
 tafel, das Seelenheil, die Leibeschwachheit,
 das Gotteshaus, 2c. welche Kürze die lateinische
 Sprache nicht hat.

§. III. Die Substantiva, welche ein Vaterland,
 Geschlecht oder Profession bedeuten, regiren im
 Deutschen einen Genitivum; 3. E. Er ist seiner
 Geburt ein Wiener, *Natione Viennensis est*. Er
 ist seines Handwerkes ein Schuster, Schneider,
 2c. *arte sua sutor, sartor est* &c.

§. IV. Die zusammengehörige Substantiva (Sub-
 stantiva continuata) bleiben in gleichem casu stehen;
 3. E. die Stadt Wien ist groß. Dieses sagt
 Gott der Herr, *hoc dicit Dominus Deus*. Das
 Julische Geschlecht nennet den Stammvater ih-
 res Namens Julum, *Julum gens Julia auctorem sui*
nominis nuncupat. Die Wollust ist eine Speise
 des Uebels, *voluptas est esca malorum*.

§. V. Die Substantiva, welche einen Willen, Zeit,
 eine Gelegenheit und Gewalt 2c. anzeigen, regi-
 ren einen infinitivum mit der Präposition zu, wel-
 cher bey den Lateinern das Gerundium in *di* genen-
 net wird; 3. E. es ist Zeit zu gehen, *tempus est*
 eun-

eundi. Er hat eine Begierde zu lernen, cupiditatem habet discendi.

Anmerkung.

1. Bey den Numeralibus pluralis numeri bleiben die Substantiva Mann, Jahr, Maß, Pfund, Loth, 2c. und dergleichen meistens im Singulari stehen: Z. E. fünf tausend Mann, sechs Jahr, drey Maß Bier, Meth, Essig, 2c, zehn Pfund Fleisch, 2c.

2. Welches auch in der Poësi zuweilen geschiehet; Z. E.

Hier liegt der Sohn und die Mutter,
Die Tochter und der Vater,
Die Schwester und der Bruder,
Der Mann und das Weib,
Und sind doch nur drey Leib.
Anstatt drey Leiber.

Drittes Capitel.

Von dem Syntax der beyständigen Nennwörter.

De Syntaxi Nominum Adjectivorum.

Summarische Fragen. Wie werden die deutschen Adjectiva construirt? §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Stehet die Frage und die Antwort in gleichem Falle oder Casu? §. 14.

§. 1. **D**as Adjectivum muß seinem Substantivo in gleichem genere, numero und casu vorge-
setzt werden; Z. E. ein frommer Mann fürch-
tet Gott, vir bonus timet Deum. Einem getreuen
Knechte ist zu trauen, fideli servo fidendum est.
Mit ehrlicher Handthierung sich erhalten, ho-
nesto negotio se sustentare. Dieses ist zu verstehen
von den vorgesezten Adjectivis: Dann die nachge-
setzte Adjectiva bleiben indeclinabel, das ist unab-
änder-

änderlich stehen: Z. E. der Baum ist gut. Die Feder ist gut. Das Messer ist gut. plur. Die Bäume sind gut: Nicht gute. Also Gott ist gnädig und barmherzig, die Menschen aber sind gottlos und ungerecht: dann sonst würde es heißen müssen, der gnädige barmherzige Gott, 2c.

§. II. Es können mehr Adjectiva mit oder ohne Conjunction einem Substantivo vorgesetzt werden; Z. E. ein kleines schlechtes Holz hielt noch den Tod zurücke. Er ist von einem Christlichen, rechtschaffenen und aufrichtigen Manne erzogen. O wie ist dieses, ein schönes, geschicktes, freundliches, subtiles, wohlerzogenes, fleißiges, herzallerliebstes Kind. Johann N. wohlverordneter und getreuverdienter, dreyßigjähriger Rector der hiesigen Stadtschule.

§. III. Die Adjectiva numeralia, cardinalia oder Hauptzahlwörter leiden von numero 12. bis numero 21. die conjunctionem und nicht; Z. E. dreyzehn, vierzehn, fünfzehn 2c. Nicht drey und zehn 2c. Hingegen aber von numero 21. inclusive behalten sie die Conjunction und bis auf 100. Z. E. einundzwanzig 2c.

§. IV. Die Genera des ungleichfließenden Adjectivi zween, zwo, zwey soll man im Reden und Schreiben miteinander nicht verwechseln, sondern mit einer Behutsamkeit brauchen; Z. E. zwo Sachen stehen einem jeden wohl an, die Liebe zur Wahrheit, und die Begierde andern Gutes zu erzeugen. Nicht zwey. Es ist besser, daß du zum Leben als ein Krüppel eingehst, dann daß du

du zwey Hände, oder zweyen Füße habest, und werdest 2c. NB. Nicht zwey Hände, oder zwey Füße 2c.

S. V. Jedoch spricht man zweyhundert Männer, zweytausend Seelen, 2c. dann da ist zwey nicht auf Männer oder Seelen, sondern auf hundert und tausend gerichtet. Man sagt auch zwey- unddreyssig Herren, oder Frauen 2c. Weil die Conjunction und und die Zahl dreyssig darauf folgt. Also auch zwey und vierzig, zwey und funfzig, u. s. w.

S. VI. Wann die Adjectiva substantivè gebraucht werden, so müssen sie mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben werden; Z. E. Das Eigene soll man mehr lieben als das Fremde. Er hat von dir viel Gutes geredet. Das Böse muß oft den Namen des Guten haben. Wer nichts hat, wagt auch das Letzte.

S. VII. Nach den Adjectivis comparativis folgen die Particulæ: dann, als, je; Z. E. die Weisheit ist besser, dann das Geld, sapientia est melior quàm pecunia. Der Buchstab ist eher, als die Sylbe, litera prior est quàm Syllaba. Der Meister ist gelehrter dann der Knab, magister doctior est discipulo. Das Lob war grösser als die Tugend, laus major erat quàm virtus. Es wird mit ihm schlimmer, als man glaubte, deterius cum ipso agitur, quàm credebatur. Je länger, je lieber, quò diutius, eò charius. Je älter, je ärger, quantò ætate provectior, tantò deterior. Je reicher, je karger, quò ditior, eò tenacior. Die deutsche Spra-

che hat die Grammatick nöthiger, als die lateinische und französische 2c. *lingua germanica magis opus habet grammaticâ, quàm latina & gallica.* Weil sie reicher und weitläufiger ist, als jene, *quia ditior, & copiosior est, quàm illæ.*

§. VIII. Die Superlativi lieben nach sich einen Genitivum, oder die Präpositiones unter, aus, von und in; 3. E. Er ist in der Schule der beste unter allen, *in schola optimus est inter omnes.* Der reichste Bürger in, aus, von der ganzen Stadt, *ditissimus civis in tota civitate.* Die Schönste der Schönen. Der Tapferste aller Kriegshelden.

§. IX. Die Adjectiva, welche eine Menge, Würde und einen Widerwillen anzeigen, regiren einen Genitivum; 3. E. Sie sind voll des süßen Weins, *pleni sunt mustô.* Er ist des Schreibens satt, müde und überdrüssig. Ich will deiner ingedenk seyn. Bist du dessen gewiß? Wir sind dieser Gnade nicht würdig. Er ist theilhaftig der Sünden, und des Gerichts schuldig 2c.

§. X. Die Adjectiva, welche eine Gunst, Nutzen, oder Schaden bedeuten, nehmen zu sich den Gebefall oder Dativum; 3. E. er ist mir günstig, dir aber feind und gehässig. Dieß war mir schädlich. Es wird mir angenehm seyn. Er ist uns nahe verwandt, *nobis cognatus est.*

§. XI. Die Adjectiva, welche ein Maß, eine Grösse, Entlegenheit, Zeit, und ein Alter bedeuten, behalten den Klagefall oder Accusativum; 3. E.

℄. der Brunn ist zwey Ellen breit, hoch und tief. Dieser Weg ist drey Meilen lang. Zuweisen auch den Zeugefall oder Genitivum; ℄. ℄. der Fuß ist einer Ellen hoch. Nicht eines Fußes breit seyn.

℄. XII. Die Adjectiva lassen den Fall oder Casum gerne zu, welchen die Präposition regiret; ℄. ℄. Mit dem Schwerdt getödt. Krank an dem Fieber. Lahm an den Händen und Füßen. Zart und rein am Leibe. Schön von Gestalt.

℄. XIII. Die Adjectiva, welche einen Willen und Geschicklichkeit anzeigen, haben nach sich die Präposition zu; ℄. ℄. Er ist bereit und willig zu lernen, paratus & promptus est ad discendum. Sie ist zu diesem Dinge nicht geschickt, illa ad hoc opus non est idonea.

℄. XIV. Die Frage und die Antwort müssen in einem gleichen Falle oder Casu stehen; ℄. ℄. Wer bist du nach deinem Glauben? Ant. Ich bin ein Catholischer Christ. Wessen ist dieses Buch? Ant. Des Pauli. Wem willst du es sagen? Meinem Vater. Wen hast du gesehen? Einen Herrn.

Anmerkung.

1. Dafs es also ein grober Schnitzer, wann man schreibt oder drucket, wessen Glaubens bist du? Ich bin ein Catholischer Christ. Dann auf diese Frage müßte die Antwort heißen, ich bin des Glaubens eines Catholischen Christens. Oder kürzer des Catholischen.

Viertes Capitel.

Von dem Syntax der Anstattwörter.

De Syntaxi Pronominum.

Summarische Fragen. §. 1. Wie werden die deutschen Pronomina insgemein construïret? §. 2. Wie die Pronomina relativa? §. 3. Giebt es auch unbeugliche Particulas relativas? §. 4. Was ist sonst noch von den Pronominibus zu merken? §. 5. Kan *wer* auch zum weiblichen Geschlechte gesetzt werden?

§. 1. **D**ie Pronomina müssen mit ihren Substantivis eben in genere, numero und casu übereinstimmen; Z. E. Nominat. mein Vater, meine Tochter, Eure Majestät. Genit. meines Vaters, meiner Tochter, Eurer Majestät. Dat. meinem Vater, meiner Tochter, Eurer, oder Euerer Majestät. u. s. w. Nicht Euer Majestät.

§. II. Die Pronomina relativa aber stimmen mit ihrem vorgehenden Substantivo nur in genere, und numero, und nicht allzeit in casu überein; Z. E. *der* ist der Brief, *welchen* du mir geschickt hast, hæ sunt literæ, quas mihi misisti. Das Buch, *von dem* du mir schreibest, liber, de quo scribis. Ich tadle und bedaure denjenigen, *welcher* die Schönheiten unsrer Sprache nicht einzusehen vermag.

§. III. Die unbeugliche Particulæ relativæ so, woran, worauf, woraus, wobey, wodurch, wofür, worin, womit, worüber, daran, darauf, dadurch, damit, dazu, dazwischen, ic. werden gar oft anstatt des pronominis relativi gebraucht; Z. E. die Frau, *so* ich gesehen. Anstatt welche ic. Woran kennet ihr dieß? Anstatt an welchem ic. Worauf er hingieng. Anstatt auf welches ic. Wobey zu merken ist. Anstatt bey wel-

welchem 2c. Daran lieget das ganze Heil der Stadt. Anstatt an diesem 2c.

§. IV. Die Pronomina neutra, das, dieß, es, was, wasfür, werden auch im singulari und plurali zum masculino und fœminino gefüget; Z. E. das ist meine Frau, wiewohl es heißen sollte, die ist meine Frau. Also auch das ist die Sache. Das sind die Söhne. Das sind seine Kinder 2c. Anstatt diese. Dieses ist der Seegen. Anstatt dieser. Es ist deine Mutter. Es sind unvorsichtige Kinder 2c. Anstatt sie 2c. Was sind das für Reden. Anstatt welche 2c.

§. V. Auch das Masculinum wer wird zum fœminino gesetzt; Z. E. Wer ist meine Mutter. Wer sind dann die Frauen 2c. Anstatt welche 2c.

Anmerkung.

Das deutsche Pronomen indefinitum (es) bleibt in der lateinischen Uebersetzung aus; Z. E. es schneyet, ningit. Es ist Wasser gewesen, aqua fuit. Es ist wahr, verum est &c.

Fünftes Capitel.

Von dem Syntax der Zeitwörter.

De Syntaxi verborum.

Summarische Fragen. Wie werden die deutschen Verba finiti modi, das ist die außerhalb der unbestimmten Weise stehen, mit dem Nennfall gefüget? §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. §. 12. Welche Zeitwörter oder Verba regieren einen Zeugefall oder Genitivum? §. 13. Welche verlangen den Gebefall oder Dativum? §. 16. Welche Verba haben nach sich einen Klagefall oder Accusativum? §. 23. Welche einen Nehmefall oder Ablativum?

Nominativus vor und nach dem Verbo.

§. 1. **D**as persönliche Zeitwort, welches außer dem Infinitivo stehet, verlangt vor sich den Nennfall oder Nominativum, welcher durch die

Frage wer gefunden wird und mit welchem es in persona und numero übereinstimmt; Z. E. ich rede, ego loquor. Du schreibest, tu scribis. Mein Bruder lernet; meus frater discit. Die Wahrheit bringt den Haß, veritas odium parit.

§. II. Wann aber in der Construction eine Frage vorhanden, so wird der Nominativus dem Verbo nachgesetzt; Z. E. rede ich? loquorne ego? Schreibest du? scribisne tu? Lernet mein Bruder? discitne meus frater? Wo fliehe ich hin? quod me vertam! dieses geschiehet auch in andern Fällen, Z. E. belieben sie mir doch das zu geben. Thun sie mir doch das zu gefallen. Erlauben sie mir, &c.

§. III. Wann mehr Nominativi singulares mit oder ohne die Conjunction und zusammen kommen, so nehmen sie ein verbum plurale zu sich; Z. E. Tiberius und die Kayserin sind im Publico nicht erschienen, Tiberius & Augusta publico abstinuerunt. Quirinus und Remus gaben die Gesetze, Quirinus & Remus jura dabant. Die Wissenschaft und Tugend sollen billig allezeit treue Freundinnen seyn, scientia & virtus sibi meritò semper amicæ sint.

§. IV. Bisweil stehet das Verbum bey mehreren Substantivis singularibus, auch im singulari; Z. E. die Seite, der Fuß, und der Zahn thut mir weh, latus, pes, & dens mihi dolet.

§. V. Wann aber die Nominativi verschiedener Personen seynd, so stimmt das verbum mit der würdigern überein, und ist die erste Person ich (ego) würdiger, als die zweyte du (tu) und die zweyte du würdiger als die dritte; Z. E. ich und du
woll

wollen gehen, ego & tu ibimus. Nicht willst. Du und er seyd nichts werth, tu & ille nullius estis valoris. Nicht ist.

§. VI. Der Nominativus wird bey dem verbo personali finiti modi gar oft heimlich verstanden, und nicht geschrieben; Z. E. verlange also, daß 2c. Anstatt ich verlange. Ist derohalben meine Bitte. Anstatt es ist derohalben meine Bitte.

§. VII. Bisweilen werden auch die verba auxiliaria in dem perfecto ausgelassen, und heimlich verstanden, vornemlich nach dem relativo, und nach einer Conjunction; Z. E. Der Curier, welcher mitgebracht (hat) daß der Feind geschlagen (ist.) Wie du geschrieben, und der Both gesagt. Anstatt wie du geschrieben hast, und der Both gesagt hat. Nachdem es geschehen (ist). Wie er (ist) berichtet worden 2c.

§. VIII. Wann in zweyen oder mehr Constructionen verschiedene verba auxiliaria vorkommen, so müssen sie öffentlich gesetzt und nicht ausgelassen werden; Z. E. ich bin gegessen, und habe geschrieben. Nicht ich bin gegessen, und geschrieben. Hat gelitten unter Pontio Pilato, ist gecreuziget, gestorben und begraben. Nicht gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben, und begraben.

§. IX. Der Infinitivus, oder die unbestimmte Weise, wie auch eine ganze Rede kan öfters bey dem verbo finiti modi die Stelle des Nominativi vertreten; Z. E. Sorgen macht Sorgen. Einem jeden trauen ist nicht gut 2c. Vernünftig ur-

theilen und recht thuen ist genug , wohl und glücklich zu leben , bene sentire , recteque facere satis est ad bene beatéque vivendum. *Cic. lib. 13. Epist.*

§. X. Bey dem selbständigen Zeitwort (verbo substantivo) seyn esse können die Nominativi vor , und nach dem Verbo gehen ; Z. E. die Historie ist die Gedächtnuß der Zeiten , *Historia est memoria temporum*. Ich bin der Weg , die Wahrheit und das Leben , *ego sum via , veritas & vita*. Christus ist das Ende des Gesetzes , *Christus est finis legis*.

§. XI. Dieses ereignet sich auch mit dem verbo nennen , und andern verbis ; Z. E. Christus wird ein Samaritan genannt , *Christus dicitur Samaritanus*. Er trinkt nüchtern , *ille bibit sobrius*. Sie lauft eilend , *illa currit festinans*. Der Pferd stall wird ein Schaff stall , *equile fit ovile*. Du wirst allgemach geschickt , und tauglich , *tu paulatim fis habilis & idoneus*. Er heißt Balthasar , *ille vocatur Balthasar*. Ich verbleibe dein Diener , *ego persevero tuus servus*. Die Alten werden zweymal Kinder , *senes bis fiunt pueri*.

Genitivus nach dem Verbo.

§. XII. Es nehmen einen Zeugefall (Genitivum) zu sich jene Zeitwörter (verba) die (1) ein seyn , (2) ein genießen , (3) gebrauchen , (4) enthalten , (5) bedürfen , (6) berauben , (7) verwundern , (8) anklagen , (9) erinnern , (10) vergessen , 2c. bedeuten ; Z. E. Ich bin der Meynung , *sum opinionis*. Es ist ein Knabe guter Hoffnung ,
est

est juvenis bonæ spei. Und dieses geschiehet, wann man sich fragt wissen, *3. E.* ich rühme mich der Unschuld. Er nimmt sich der Armen, Wittwen, und Waisen an. Der Feind bemächtigte sich der Stadt *ic.* Er ist des gähnen Todes gestorben, *morte obiit repentina.* Er hat mich meines Gutes beraubet. Ich will mich deines Rathes gebrauchen, bedienen. Er bedurfte meiner Hülfe nicht. Ich verwundere mich dessen *ic.*

Dativus nach dem Verbo.

§. XIII. Die Verba, wo man sich kan fragen wem, dergleichen sind (1) die ein geben, (2) wegnehmen, (3) widerstehen, (4) verzeihen, (5) folgen, (6) wünschen, (7) helfen, (8) befehlen, (9) gebieten, (10) gehorchen, (11) dienen, (12) sagen, (13) weichen, (14) vergleichen, und (15) alle, die einen Nutzen, oder Schaden bedeuten, verlangen den Befehl oder Dativum; *3. E.* Dieß Buch gebe ich dir, *hunc librum do tibi.* Verzeihe mir, *ignosce mihi.* Folge ihm, *sequere illum.* Ich wünsche dir Glück, *tibi exopto fortunam.* Mir ist befohlen zu reden, *ego iussus sum loqui.* Ich helfe dir, *ego te juvo.* Der Wolf ist dem Viehe, der Regen den zeitigen Früchten, der Wind den Bäumen, und mir der Zorn der Amaryllis schädlich:

*Triste lupus stabulis, maturis frugibus imbres,
Arboribus venti, nobis Amaryllidis ira.*

Nota. Bey dem Verbo folgen, befehlen, helfen, &c. trifft das Lateinische nicht ein, und also wäre es sehr unrecht, wann man die deutsche Sprache nach der lateinischen Wort-

Wortfügung zwingen und verderben wollte. Welches leider! jedannoch oft geschieht.

§. XIV. Jedoch das Verbum impersonale *es* hilft stehet beynt Klagefall oder Accusativo; 3. E. Was hilft es mich und dich? Was hilft es ihn, daß er von einer unwissenden Jugend, oder von einem plumpen Menschen bewundert wird, wann Kluge Leute über ihn lachen?

§. XV. Manches Verbum simplex hat einen Dativum, und das davon gemachte Compositum einen Accusativum, auch Genitivum; 3. E. Ich antworte dir, ich folge dir, ich gebe dir, ich helfe dir, ich wünsche dir, *re.* In compositis aber heißt es, ich beantworte den Brief. Ich überantworte das Geld. Ich verfolge den Feind. Ich begehe mich meines Rechts. Ich verwünsche dich *re.*

Nota. Wann man wissen will, ob ein Verbum einen Dativum, oder Accusativum regire, so muß man sehen, mit welchem Pronomine *mir* oder *mich*, *dir* oder *dich*, das Verbum könne gesagt werden. Also regiert *helfen* einen Gebefall. Dann ich sage du hilfst *mir*, ich helfe *dir*. Hingegen nimmt das Verbum *lieben* einen Klagefall zu sich: Dann ich sage du liebest *mich*, ich liebe *dich*.

Accusativus nach dem Verbo.

§. XVI. Alle wirkende Zeitwörter (Verba activa) verlangen nach sich einen Accusativum, und dieses geschieht, wann man sich wen oder was fraget; 3. E. Er lobet den Herrn. Er liebet die Tugend. Ich schreibe Briefe. Ihr bauet Häuser. Wen schlägst du? Laß dich doch dieser Zähren bewegen, *moveant te horum lachrymæ. Cic. pro lig.*

Ein Sinn, der Ehre liebt, hat immer was zu schaffen,
Bald schärfet er den Sinn, bald schärfet er die Waffen;
Zwey Dinge machen uns in aller Welt bekannt,
Der Degen und das Buch, die Feder und Verstand.

§. XVII. Diesen casum haben auch viele Verba neutra; 3. E. Ich gehe meinen Weg. Noe ließ einen Raben ausfliegen, 2c.

§. XVIII. Einige Verba haben gar zween Accusativos; 3. E. Ich lehre dich den Syntax, doceo te Syntaxim. Ich will dich etwas fragen, interrogabo te de aliquo. Er nennet ihn seinen Freund, nominat eum amicum suum. Du heissest Israel deinen Sohn, tu vocas Israël filium tuum. Ich bin der erste gewesen, welcher die Oesterreicher die deutsche Etymologie recht gelehret habe, primus ego fui, qui Austriacos germanicam Etymologiam rectè docui.

§. XIX. Wann man sich fragt wann oder wie lang, so stehet das Wort ohne Präposition entweder (1) im Genitivo; 3. E. Heutiges Tages ist es also. Er kommt des Jahrs nur einmal. (2) Oder im Accusativo; 3. E. Einen andern Tag gieng er auch aus. Einen Tag zuvor. Diesen Tag sind wir angekommen. Den ersten Jenner, den vierten May 2c. Er lag drey Tage im Bette. Der Mensch lebt eine kurze Zeit.

§. XX. Die Nomina eines Maßes, einer Zeit und Entlegenheit werden mit einem jeden Verbo in Accusativo gesetzt; 3. E. Ich habe drey Tage gearbeitet. Dieses Faß hält 6. Eimer. Wien liegt zwey Stunden von Klosterneuburg. Der Meigen Haber gilt zehen Groschen.

§. XXI.

§. XXI. Die Verba, welche ein kaufen, verkaufen, und dergleichen bedeuten, haben neben dem Accusativo der Sache (rei) auch einen Accusativum des Werths (pretii) mit der Präposition um oder für bey sich; Z. E. Ich habe dieses Buch um einen Gulden gekauft, anjeto gebe ich es für drey Siebenzehner. Gehe auf den Markt und kaufst für drey Kreuzer Brod.

§. XXII. Der Infinitivus verborum muß gar oft die Stelle des Accusativi vertreten; Z. E. Ich will gehen, volo ire. Ich höre singen, audio cani. Ich muß die Wahrheit sagen. Ich mag nicht zanken. Ich kan nicht unterlassen &c.

Ablativus nach dem Verbo.

§. XXIII. Der Ablativus einer Wirkung (actionis) mit der Präposition von wird eigentlich von den Verbis passivis regiret; Z. E. Ich werde von ihm geliebt, amor ab illo. Er ist von Gott erhört worden, à Deo exauditus est. Er wird von allen hoch gehalten, ab omnibus magni æstimatur.

§. XXIV. Einem jeden Verbo kan ein Ablativus des Werkzeuges (instrumenti) der Gesellschaft (societatis) der Weise (modi) der Ursache (causæ) der Zeit (temporis) des Theiles (partis) mit seiner Präposition beygesetzt werden; Z. E. Er schlägt ihn mit der Hand, manu illum percutit. Die Meerschnecken wachsen mit dem Mond, conchyliæ cum luna crescunt. Er schniget etwas aus Holz, ex ligno aliquid fabricatur. Sie liegt am (an dem) Fieber. Er hat dieses Buch mit großem

sem Gleisse gemacht, magna cum industria hunc librum perfecit.

§. XXV. Wann man sich fragt wo, so setzt man ebenfalls den Nefmesfall (Ablativum) gemeiniglich mit einer Präposition. Z. E. Gott wohnet im Himmel. Die Musen sitzen auf dem Helicon. Die Vaticanische Bibliothek ist zu Rom. Die Universität zu Wien. Ich bin zu Hause. Er zittert am ganzen Leibe. Die Vögel sind in der Luft. Die Fische in dem Wasser. Also singt der Poete:

In den Wäldern, auf den Höhen,
In den Thälern, an den Seen
Such' ich wider die Gewalt
Meines Schmerzes Aufenthalt.

Anmerkung.

1. Die Verba impersonalia, welchen man das Pronomen indefinitum man vorsetzet, haben vor sich keinen Casum; Z. E. man isset, editur, man trinket bibitur, man sagt dicitur, &c. Nach sich haben sie die Casus, welche das Verbum personale regiret; Man soll Gott lieben, Deus ametur. Man spielt die ganze Nacht, luditur tota nocte. Man gehet lieber zum Wein als zur Kirche. Man wird von den Gottlosen oft beunruhiget.

2. Die Verba impersonalia, so mit der Particula es conjugiret werden, können auch einen Nominativum der dritten Person zulassen; Z. E. Es dichten die Poeten. Es erzehlen die Geschichtschreiber, daß &c. Sonst nehmen sie bald einen Accusativum, bald einen Dativum zu sich. Einen Accusativum; Z. E. Es reuet mich. Es hungert dich. Es dünkt mich. Es befremdet mich. Es bekümmert mich. Es schläffert ihn. Es dürstet sie. Es wundert uns &c. Mit dem Dativo oder Ablativo; Z. E. Es hat mir getraumet. Es gebührt mir und ihm. Es gefällt uns nicht. Mir schadet es. Es begegnet mir. Es beliebt mir. Es fehlt uns. Es gebricht dir. Es
gehet

gehet mir wohl. Es eckelt ihm vor der Speise. Es wird tapfer von den Soldaten gestritten.

3. Bisweilen haben sie gar keinen Casum; Z. E. Es regnet, pluit. Es schneyet, ningit. Es donnert, tonat. Es blizet, fulgurat.

4. Viele Verba sind in der deutschen Sprache Impersonalia, die in der lateinischen Sprache Personalia sind; Z. E. Es ist mir warm, caleo. Es erfreuet mich, gaudeo. Es schläffert mich, dormiturio, &c. Nicht calet mihi, gaudet me, &c. Item man hilft mir, juvor. Man verbietet mir, prohibeor. man fällt mir in die Rede, interpellor.

5. Die deutsche Verba neutro-passiva sind bey den Lateinern nur schlechthin neutra; Z. E. Ich bin gegangen, gestanden, geseßen; &c. Im lateinischen heist es nur *ivi, steti, sedi, &c.* Nicht *sum itus &c.*

Sechstes Capitel.

Von dem Syntax der Mittelwörter.

De Syntaxi Participiorum.

Summarische Fragen. §. 1. Wie werden die deutschen Mittelwörter oder Participia construirt? §. 2. Was für einen Casum nehmen sie zu sich?

§. 1. **D**ie Participia præteriti und præsentis temporis stimmen mit ihren Substantivis wie die nomina adjectiva in genere, numero und casu überein; Præterit. temp. Z. E. Geliebter Vater, amatus pater. Geliebte Mutter, amata mater. Geliebtes Herz, amatum cor. Præsent. temp. Z. E. Ein brüllender Löw, leo rugiens. Eine bethende Frau, domina orans. Ein laufendes Pferd, equus currens.

§. II. Die Participia nehmen die Casus zu sich, welche die Präpositiones regiren, so ihnen beyge-
setzt

setzt werden; Z. E. Mit großem Fleiße geschrieben, magna diligentia scriptum. Zu Wien gekauft, Viennæ emptum. Aus dem Hause enttragen, ex ædibus ablatum. Von jedermann geliebt, ab omnibus amatus &c.

Anmerkung.

Die Deutschen haben eigentlich kein Participium futuri, wie oben bey der Conjugation des verbi lieben am 118. Blatt schon ist erinnert worden; Z. E. Bin ich zu straffen, weil ich durch mein Urtheil zweene Bürgermeister verdammet? an, quia condemnavi sententia mea duos consules, sum reprehendendus? Cic. ad Pont.

Siebentes Capitel.

Von dem Syntax der Vorwörter.

De Syntaxi Præpositionum.

Summarische Fragen. 1. Von welchen Præpositionen haben wir anjetzo zu handeln? 2. Darf man die deutsche Sprache nach dem Syntax der lateinischen Præpositionen zwingen? 3. So regiren dann die deutsche Præpositiones einen andern casum als die Lateinische? §. 1. Welche deutsche Præpositiones oder Vorwörter regiren den Klagefall oder Accusativum? §. 2. Wie wann die Præposition (ohne) dem Substantivo nachgesetzt wird? §. 3. Welche Præpositiones stehen bey dem Nehmefall oder Ablativo? und ob die deutsche Præposition (zu) nicht einen Accusativum regire? §. 4. Welche Præpositiones werden bald mit einem Accusativo, bald mit einem Ablativo gefüget? §. 5. Kan der Artickel von den einfachen Præpositionen verchlungen werden? §. 6. Ist zwischen der Præposition (vor) und (für) ein merklicher Unterschied zu machen? §. 7. Wann braucht man das Vorwort für?

Vormerkung.

1. Wir haben oben im 14. Blatt S. VII. gesagt, daß die Präpositiones zweyfach seyn, einige, mit welchen man Composita macht, und einige, welche einen gewissen Fall (casum) regiren. Von den ersten haben wir in der Etymologie im 22. Capitel zur Genüge gehandelt, anjeto müssen wir auch von den letztern eine Belehrung geben, welche in unsrer Sprache etwas wichtiges, und in unsern Gegenden, leider! noch vielen Lehrern etwas unbekanntes ist.

2. Diejenige, welche das lateinische Grammaticale ehender als das deutsche gelernet haben, müssen die üble Gewohnheit in Zeiten ablegen, daß sie die deutsche Sprache nicht nach dem Syntax der lateinischen Präpositionen zwingen.

3. Wir werden bald hernach zeigen, daß ohne, zu, und andere deutsche Präpositiones den casum nicht verlangen, welchen sine, und ad &c. im Lateinischen haben.

§. I. **D**ie deutschen Präpositiones (1) durch per, (2) für pro, (3) ohne sine, (4) sonder sine, (5) um pro, (6) wider contra, behalten den Klagefall oder Accusativum; Z. E. (1) Er redet durch die Propheten. (2) Wollte Gott ich könnte für dich sterben. (3) Ohne mich könnt ihr nichts thun. Ohne einzigen Trost seyn. (4) Sonder allen Zweifel ist es wahr. (5) Um einen Leide tragen. (6) Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich &c.

§. II. Wann aber (ohne) dem Substantivo nachgesetzt wird, so regiret es einen Genitivum; Z. E. Zweifels ohne, sine dubio; welchen casum auch die Präposition wegen, (ob, propter,) vor- oder nachgesetzt verlangt: Z. E. Wegen deines Vaters oder deines Vaters wegen, propter tuum parentem. Seines Nutzens wegen eine Sache eifriger treiben, cupidius aliquid ob emolumentum suum agere.

Nota 1. Dafs es also ein Fehler, wann man schreibet ohne *Supino*, ohne diesem, ohne dem, 2c. Anstatt ohne *Supinum*, ohne dieß, ohne das.

Nota 2. Die Präposition ohne kommt fast mit der Präposition *un* überein; Nur dieses ist der Unterschied, dafs ohne mit den Casibus, und *un* in der Composition gebraucht werde. Z. E. Ohne Sorge seyn, unsorglich seyn. Ohne Macht, unnmächtig 2c. NB. Nicht ohnmächtig.

§. III. Die Präpositiones (1) aus ex, (2) ausser extra, (3) mit cum, (4) nach secundum, (5) ob supra, (6) samt cum, (7) von a, (8) bey apud, (9) neben præter, (10) gegen erga, (11) zu ad, stehen bey dem Nohmesfall, das ist, sie regiren einen Ablativum; Z. E. (1) Aus dem Hause gehen (2) Ausser der Stadt wohnen. Ausser seinem Vaterlande seyn. (3) Mit reifem Rathe etwas thun. (4) Nach dem Willen Gottes, oder dem Willen Gottes nach handeln. (5) Ob der Eins begüttert seyn. Ob dem Guten halten. (6) Samt eurem Vater. (7) Von einem Garten kommen. (8) Die Völker, so bey dem Meer wohnen. (9) Seine Knechte giengen neben ihm her. (10) Er saß gegen dem Tempel. (11) Laß set die Kindlein zu mir kommen. Zu dem Rectore Universitatis oder Collegii gehen. Nicht zu dem Rectori. Und aus diesem Exempel ist zu entnehmen, dafs die deutsche Präpositiones keinen Gebefall (Dativum) regiren, ob schon in deutschen Wörtern, der Gebefall und Nohmesfall allzeit gleich ist.

Nota. Dafs es also ein grober Schnitzer, wann man, wie es der Zeit noch öfters zu geschehen pfleget, schreibet und drucket. Ein Gebeth zu den heiligen Franciscum. Anstatt zu dem heiligen Francisco, 2c. Dann das zu regiret bey

den Deutschen keinen Accusativum. Man verderbt die deutsche Sprache, wann man sie nach der lateinischen Sprache; oder nach dem lateinischen Syntax zwingen will. Sie hat eine besondere Sprachrichtigkeit.

§. IV. Die Präpositiones (1) an ad, (2) auf, ad, (3) hinter post, (4) in in, (5) über supra, (6) unter sub, (7) vor ante, (8) zwischen inter, (9) gegen adversus, ad werden bald mit einem Accusativo, und bald mit einem Ablativo gefüget. Bey einer Bewegung und auf die Frage wohin (in motu ad locum) wird der Accusativus gebraucht; Z. E.

(1) An (in motu.) Der Brief gehet an dich. Das Wasser gieng mir bis an den Hals &c. In der Ruhe aber, und auf die Frage wo (in quiete) wird der Ablativus gesetzt; Z. E. (in quiete) wir saßen an der Donau. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

(2) Auf (in motu.) Auf einen hohen Berg führen. Auf den H'Ern verharren. (In quiete) Er ist auf dem Felde. Sie werden dich auf den Händen tragen.

(3) Hinter (in motu.) Du wirfst das Meisnige hinter dich. Er schließt hinter den Tisch. (In quiete) Er stand hinter ihm &c.

(4) In (in motu.) Er ist in die Stadt gekommen. (In quiete) In der Welt muß man vieles leiden &c.

(5) Ueber (In motu.) Ueber das Volk herrschen. (In quiete) Der Geist des H'Ern ist über ihm.

(6) Unter (in motu.) Ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach gehest. (In quiete) Die Vögel unter dem Himmel. Gebenedeyet unter den Weibern.

(7) Vor (in motu.) Er kam vor sein Angesicht. Etwas vor die Hände nehmen. (In quiete) Er stand vor (ante) dem Richter. Vor allen Dingen 2c.

(8) Zwischen (in motu.) Der Feind säete Unkraut zwischen den Weizen. (In quiete) Zwischen mir und dir soll ein Bund seyn.

(9) Gegen (in motu.) Das Schiff fährt gegen den Strom. Sich gegen das Meer wenden. (In quiete) Der Fels steht gegen dem Ströme. Er saß gegen dem Tempel

Nota 1. Dafs man in anstatt an nicht brauchen soll; Z. E. Ich glaube an Gott Vater Nicht in Gott Vater 2c.

Nota 2. Dafs man den deutschen Präpositionen ihren rechten Fall (Casum) geben soll, und nicht schreiben, er hat an mir geschrieben Anstatt an mich.

Nota 3. Dafs diese Lehre der Jugend nicht allein in der eigenen Sprache, sondern auch in fremden sehr nützlich sey.

§. V. Der Artikel wird von den einfachen Präpositionen gar oft bis auf den letzten Buchstaben verschlungen, und nur am Ende der Präposition gehöret. Also schreibt man recht zum Tische sitzen. Anstatt zu dem. Zur Kirche geben. Anstatt zu der. Ins (in das) Stab. Hintern (hinter den) Taperen stecken. Zun (zu den) Gelehrten gehen. Untern (unter den) Himmeln liegen Geld fürs (für den) Wein. Waar fürs (für das) Geld. Hinterm (hinter dem) Berge halten. Aufs (auf das) Land gehen. Also auch am Wege.

Bis ans Thor. Ausm Keller. Ausm Stuhl. Beym Feuer. Durchs Ohr. Im Elend. Nachm Essen. Oberm Haupt. Unterm Tische. Vom Pferde. Vors Haus. Widers Recht 2c. Welche Verschlingung die Poeten gar oft zu gebrauchen pflegen.

§. VI. Der Unterschied zwischen der Präposition vor und für soll fleißig inacht genommen werden. Dann vor wird in motu & quiete gebraucht, insonderheit wo die Lateiner das *ante*, *coram* und *præ* setzen; Z. E. Er steht vor (*ante*) dem Richter. Nicht für. Beede Theile sollen vor (*ante*) Regierung erscheinen. Nicht für. Dann dieses hieß, beede Theile sollen die Regierung vertreten. Sie stirbt vor (*præ*) Furcht. Nicht für. Auch in den Compositis schreibt man Vorrede *præfatio*, vorschreiben *præscribere*, Vorhaut *præputium*. Also die Vorsorge, der Vormund, der Vorsteher, die Vorbitte, der Vorsprecher 2c. Nicht Fürrede, fürs schreiben, 2c. Dann alle zusammen gesetzte Wörter werden mit vor, und nicht mit für geschrieben, ausgenommen fürwahr und Fürschrift (*Intercessio*) wann es eine Bittschrift heißen soll, zum Unterschied des Wortes Vorschrift (*exemplar*.)

§. VII. Hingegen die Präposition oder das Vorwort für, so allezeit beym Klagefall oder Accusativo steht, braucht man, wann die Lateiner *pro* setzen; Z. E. Ich Sorge für (*pro*) dich. Ich rede für dich. Ich stehe für dich 2c. Nicht vor dich 2c. Item für (*pro*) diesmal. Fürs erste. Fürs zwey-

zweyte 2c. Oder für diesesmal, für das erste, für das zweyte, 2c.

Anmerkung.

Die Präposition zu wird gar oft zu dem Infinitivo gesetzt; Z. E. Er weis die deutsche Buchstaben noch nicht recht zu brauchen, necdum seit literis germanicis rectè uti. Wir gehen auf den Markt Waaren einzukaufen, imus ad forum emptum merces. Sie sind nach Wien verreiset die Jura zu hören, Viennam profecti sunt jura audituri, vel ad audiendum jura. Das Salpeterwasser ist heilsam zu trinken, aqua nitrosa utilis est bibendo. Welches zu den Lateinern eine grössere Schwierigkeit verursacht.

Achtes Capitel.

Von dem Syntax der Beywörter.

De Syntaxi Adverbiorum.

Summarische Fragen. §. 1. Was ist ein Beywort? Wodurch wird deren Wortfügung erleichtert? Und wievielerley sind deren Gattungen? §. 2. Wozu dienen die Adverbia? §. 3. Können die Adverbia auch substantivè gebraucht werden? §. 4. Kann man mit den Adverbiis die Rede lindern und schärfen? §. 5. Nehmen einige Adverbia auch nach der Art der Präpositionen einen gewissen Casum zu sich? §. 6. Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Adverbio *ausserhalb*, und der Präposition *ausser*? §. 7. Wann werden die deutsche Präpositiones Adverbia? §. 8. Wann die Adjectiva? §. 9. Welche regiren einen Genitivum? §. 10. Werden sie zuweilen übel gebraucht?

§. 1. **D**as Adverbium oder Beywort, welches einige Sprachlehrer auch das Nebenwort nennen, ist ein Theil der Rede, welcher andern benge-
setzt, deren Bedeutung oder Umstand erkläret, wie wir oben im ersten Theile im 14. Blatt §. VI. schon

gemeldet haben: Dann wann ich schreibe, ich lese, so ist es ein solches Zeitwort, dabey man noch nicht siehet, wie ich lese. Setze ich aber hinzu, oft, langsam, schnell, laut &c. So siehet man die besondere Art meines Lesens, der Gebrauch derselben erleichtert sich in der Wortfügung um ein Grosses; Indem man sie weder abändern, (decliniren) noch abwandlen (conjugiren) darf, und sind der Adverbiorum vielerley Gattungen.

Z. E. (1) Eines Ortes (loci) und zwar (1) an dem Orte (in loco) Z. E. hie, hier, althier, da, dort, oben, unten, überall &c. (2) Zu dem Ort (ad locum) Z. E. hinauf, hiesher, herum, abwärts, dorthin &c. (3) Von dem Ort (de loco) Z. E. daher, dorthen, von weiten, von oben &c. (4) Durch den Ort (per locum) dadurch, hiedurch &c. (2) Einer Zeit (temporis) (1) Der gegenwärtigen. Z. E. jetzt, anjeto, heut &c. (2) Der verfloffenen. Z. E. gestern, vorgestern, unlängst, kurz vorher, neulich &c. (3) Der künftigen. Z. E. morgen, übermorgen, künftig, hinführo, demaleins, (4) Der ungewissen (indefiniti) Z. E. zeitlich, allzeit oder allezeit, immer, nie, niemal &c. (3) Einer Eigenschaft (qualitatis) Z. E. gut, wohl, gar übel, gern, herzlich, freywillig, ungern, gezwungen, gütlich, leicht, freundlich, behutsam &c. (5) Einer Grösse (quantitatis) Z. E. viel, wenig, sehr viel, nur ein wenig &c. (5) Bekräftigende (affirmandi) Z. E. ja, gewiß, wahrhaftig, wahrlich &c. (6) Verneinende (negandi) Z. E. nein, nicht, ja wohl nicht, durchaus nicht, (7) Fragende (interrogandi) Z. E. warum? wie dann? wie? wann? wo? wohin? woher? wodurch? &c. (8) Versammelnde (congregandi) Z. E. zugleich, zusammen, sammtlich, miteinander, haufenweis &c. (9) Absondernde (separandi) Z. E. sonderlich, einzelweis, stückweis, beyseits &c. (10) Zweifelende (dubitandi) Z. E. vielleicht, etwann &c.

§. II. Die Adverbia werden den nominibus adjectivis, participiis und verbis beygesetzt um ihre Bedeutung

deutung entweder zu erheben, oder zu verringern; Z. E. Gar fleißig, valdè diligens. Er ist sehr zornig, summè iratus est. Ein beständig liebender, constanter amans. Ein herzlich geliebter, cordialiter amatus. Rede fein höflich, loquere planè, egregiè, vel civiliter. Gieb es ihm je eher, je besser. Nur einmal sollte ich dieses noch sehen. Sie gehen paarweise. Er hat mich geneigt angesehen. Ich bin hier seit vorgestern Mittags.

§. III. Die Adverbia können auch substantivè oder selbständig gebraucht werden; Z. E. Ich soll das Nein erweisen, und er hat das Ja noch nicht erwiesen. Mit nichts bekommt man nichts. Mein Wunsch gehet auf ein ewiges Wohl. Hieran hanger des ganzen Landes Wohl. Viele Leute meynen, es seye ihnen wohl, aber das selbige Wohl ist wider das rechte Wohl. Und damals müssen sie mit einem Versal geschrieben werden.

§. IV. Man kan mit den adverbis die Rede auch lindern und schärfen; Z. E. Dieses wäre etwa nicht unbillig. Ist gelinder, als wann ich sage, dieses ist billig. Es ist durchaus ganz und gar gefehlet. Ist härter und schärfer, als wann ich sage, es ist gefehlet: Dann nichts, durchaus nichts, ganz und gar nichts verneinen am heftigsten.

§ V. Manche Adverbia besonders die einen Ort, eine Zeit oder eine Bejahung bedeuten, nehmen nach der Art der Präpositionen einen gewissen ca-

sum zu sich, welches auch einige Adjectiva thuen, wann sie Adverbia geworden sind; Z. E. (1) Zinnerhalb, unterhalb, oberhalb, innerhalb, außerhalb des Hauses 2c. Seither des Friedenschlusses. Seit selbiger Zeit. Dießseits, jenseits des Lagers, Flusses, Wassers 2c. Von innen oder auswendig des Thors. Von Alters her. Deines Maules halber. Inhalt des Briefes. Laut des Zettels. Kraft dieses. Oberhalb der Stadt. Unterhalb des Fleckens. Mittelt des Befehles. Vermög oder Vermöge der Quittung. Dieser Sache halben. Um seines Vaters willen. Anstatt des Weins Bier trinken 2c. Längst, nächst, nebst dem Wege, dem Meer 2c. Dem Tode nahe oder bey dem Tode nahe seyn 2c.

§. VI. Das Adverbium außerhalb soll mit der Präposition außer nicht confundiret werden; Dann dieselbe verlangt einen Ablativum; Z. E. Außer dem Hause wohnen, extra domum habitare. Außer dem Infinitivo stehen, extra infinitivum stare. Adverbialiter aber sagt man außerhalb des Hauses wohnen. Außerhalb des infinitivi stehen.

§. VII. Die Präpositiones werden adverbia, wann sie keinen casum bey sich haben; Z. E. Der Regen gehet durch und durch. Was sind das für Reden. Ich werde ihn für und für hoch achten. Es wird sich nach und nach schon geben 2c.

§. VIII. Wann die Adjectiva nicht declinirt werden, so verändern sie sich in ein Adverbium; Z. E. Er schreibt gut, leslich, rein, gewiß und schön 2c. Und es haben auch diejenige Adverbia die Vergrößer-

größerungsstadien, die von solchen Adjectivis herkommen, die eine Comparation zulassen; Z. E. gelehrt doctè, gelehrter doctius, gelehrtest doctissimè, reichlich largè, reichlicher largius, reichlichst largissimè, leicht facilè, leichter facilius, am leichtesten facillimè, stark fortè, stärker fortius, am stärksten fortissimè.

§. IX. Die bekanntesten Adverbia nominalia und participialia, die einen Genitivum regiren, sind folgende; Z. E. angesehen, unangesehen der Gefahr. Unbefragt seines Herrn. Unbegrüßet des Nachbarn. Ungeacht des Verboths &c. Einen Accusativum regiren belangend und betreffend; Z. E. Mich und meinen Bruder belangend. Das Buch betreffend &c.

§. X. Die Adverbia werden öfters in der Rede gar übel gebraucht; Z. E. Er ist hier erzogen und gebohren. Sie waren erschrecklich lustig und grausam froh, abscheulich schön, erstaunlich angenehm &c. Dann es ist unmöglich, daß jemand eher erzogen, als gebohren werde &c. So stehet es auch übel, wann man aus den Adverbiis unnütze Zusammensetzungen macht, Z. E. Anheute, ansonsten, welche nichts mehr sagen, als heute, sonst. Man schreibe also nicht anheute oder anheunt zu Ende gesetzten Dato, sondern heute am Ende gesetzten Dato.

Anmerkung.

Bey den Lateinern machen zwey negationes eine Bejahung; die Deutschen aber brauchen bisweilen zwey Verneinungen oder Negationen, wann sie die Sache heftiger verneinen wollen; Z.

E. Kein Mensch kan es nicht ergründen. Mein ich will dich nicht verlassen. Nein nein ich will dich nicht versäumen 2c. Anstatt Kein Mensch kan es ergründen 2c.

Neuntes Capitel.

Von dem Syntax der Zwischenwörter.

De Syntaxi interjectionum.

Summarische Fragen. §. 1. Was ist die Interjection, und wievielerley giebt es Interjectiones. §. 2. Regiren sie auch einen Casum?

§. 1. **D**ie Interjectio ist ein solcher Theil der Rede, welcher eine sonderbare Gemüths-Bewegung andeutet; Z. E. Leider, wills Gott. Es ist leider! mit uns dahin gekommen. Wir wollen euch wills Gott! über das Jahr besuchen. Und sind dero verschiedene Gattungen.

Z. E. (1) Gaudentis. Wann man freudig ist; Z. E. Jo! heu! hehsa! heysa! lustig! jubey! jubuhu! (2) Ridentis. Wann man lachet; Z. E. ha ha ha, siehe da 2c. (3) Lachrymantis. Wann man weinet; Z. E. Ach leider! Leider Gott! Ach weh! Gott erbarm! Ach misgünstiges Geschlecht! heu stirpem invisam! (4) Minantis. Wann man androhet; Z. E. Weh dir. Nunu. Es ist gut. Warte warte. Du wirst es bekommen. (5) Silentium indicentis. Wann man stillschweigen soll; Z. E. St, still, halts Maul, schweige 2c. (6) Contradicentis. Wann man widerspricht; Z. E. Ja freysich wohl. Hinter sich. Ey possen. Wann ich ein Narr wäre. Ich hätte Briefe dafür 2c. (7) Repellentis. Wann man fortschaffet; Z. E. Pack dich fort. Troll dich hinaus. Weg mit dir 2c. (8) Abominantis. Wann man abscheuet; Z. E. pfuy, pfuy, Geyer, weg mit diesem Unflath. Pfuy der Schand, 2c. (9) Admirantis. Wann man etwas bewundert; Z. E. Siehe Wunder! Schau schau 2c.

§. II. Die Interjectiones regiren gar selten einen Casum, jedoch sagt man, weh mir, Væ mihi. Ach mich Unglückseligen! Ach du unsterblicher Gott! O mich Elenden! O angenehme Briesse! O Zeiten! O tempora! O Sitten! O mores!
Quint. lib. 9. cap. 2.

§. III. Man soll sich hüten von den Zwischenwörtern, welche in der guten Schreibart nicht angenommen werden. Z. E. Postern, das ist Gottes Stern. Je nu! Ey nu, ja doch. Ich dächte. Was mich bisse. Halt, halt! schau doch! der gieng mir noch ab! zum Krenreiben! Adieu, das sich bis auf den untersten Pöbel ausgebreitet hat, ist unstreitig aus dem Französischen à Dieu! das ist, Gott befohlen.

Anmerkung.

Es wäre also fast unnöthig, aus ihnen, nemlich aus den Zwischenwörtern einen besondern Theil der Rede zu machen.

Sehentes Capitel.

Von dem Syntax der Fügewörter.

De Syntaxi Conjunctionum.

Summarische Fragen. §. 1. Was sind die Conjunctiones oder Fügewörter, und wie vielfach sind sie? §. 2. Fodern gewisse Conjunctiones ihre Gefährten, die man ihnen richtig zuzordnen muß, wann die Rede deutlich werden soll. §. III. Welche Conjunctiones stehen bisweil im Anfang der Rede. §. 4. Hat die Conjunction (daß) ordentlicher Weise einen Indicativum oder Coniunctivum? §. 5. Wie wann es so viel heist als damit oder auf daß? §. 6. Kan die Conjunction (daß) bisweilen ausgelassen werden?
 §. I.

§. I. **D**ie Conjunctio, welche von einigen Grammaticis auch das Bindewort genannt wird, ist ein Theil der Rede, welcher die Rede zieht und zusammen bindet. Z. E. die Zeit und Stunde ist noch nicht da. Mein Herz, und mein Gott. Sowohl der Kayser, als die Stände des Reichs. Und dero sind verschiedene Gattungen.

Z. E. (1) Adverlativæ. Widersprechende. Z. E. obwohl, wann, obschon, wiewohl, obgleich, quamvis, zwar quidem. jedoch, doch, jedannoch, gleichwohl tamen &c. (2) Causales. Ursachgebende. Z. E. dann, weil, indem cum, nachdem postquam, daß, damit, auf daß ut, dieweil, sindestmal, massen quia &c. (3) Collectivæ. Zusammenschließende, oder aus der vorhergehenden Rede etwas einführende; Z. E. dannenhero, darumen, derohalben, derowegen, dessenthalben, solchemnach &c. (4) Conditionales. Welche eine Bedingnuß andeuten; Z. E. wann, so, sofern, wofern, es sey dann, daß, es wäre dann Sache, daß &c. Wo nicht, im Fall, daß mit dem Beding &c. (5) Exceptivæ. Ausnehmende: Z. E. ausgenommen, daß &c. außer nur, daß &c. sonst &c. (6) Declarativæ. Erklärende. Z. E. daß quod, was gestalten, was massen, wie daß, nemlich &c. (7) Copulativæ. Zusammenfügende. Z. E. und et, auch etiam, sowohl tam, als quam, nicht nur non solum, sondern auch sed etiam, fort weiters, über das, dazu &c. (8) Disjunctivæ. Voneinander scheidende. Z. E. oder vel, weder neque, entwedder, nach &c.

§. II. Gewisse Bindewörter stehen niemals allein, sondern fodern ihren Gefährten. Z. E. Auf weder, folgt noch, auf wiewohl, doch jedoch. Auf zwar, gleichwohl. Auf nicht allein, sondern auch. Auf gleichwie, also auch &c. Z. E. Er scheuet weder Gott, noch Menschen.

§. III.

§. III. Die Conjunctiones stehen auch oft im Anfange der Rede. Z. E. Und es begab sich, daß zc. Doch will ich dir nichts vorschreiben. Aber nach dreym Tagen trug sichs zu, daß zc.

§. IV. Die Conjunction daß (quod) hat ordentlicher Weise nur einen Indicativum, wann es so viel heisset als weil (quia) oder nachdem. Z. E. Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist. Es begab sich, daß er in mein Haus kam. Daß du zu uns kommen bist, dafür erstatten wir Dank. Ich versichere dich, daß ich dein Freund bin.

§. V. Wann (daß) soviel heißt als damit oder auf daß ut, so regiret es einen Coniunctivum; Z. E. Er studiret, daß er gelehrt werde. Nicht wird. Daß du mit deinem Gelde verdammet werdest. Nicht wirst. Ich sagte es, daß die Wahrheit offenbar würde, dicebam, ut patefieret veritas. Nicht wurde. Ingleichen hat diese Coniunctio causalis oder dieses verursachende Fügwort einen Coniunctivum, in künftigen, und ungewissen oder jedoch zweifelhaften Dingen. Z. E. Hoffe nur, daß dir alles gelingen werde. Er will nicht glauben, daß ich sein Freund sey. Ich wollte, daß er käme.

§. VI. Die Coniunctio daß wird öfters ausgelassen, und das Verbum nicht in den Infinitivum, wie bey den Lateinern, sondern in Coniunctivum gesetzt; Z. E. Man sagt, ihr seyet krank. Anstatt, man sagt, daß ihr krank seyet. Ich bitte, Gott wölle oder wolle euch bewahren. Anstatt ich bitte, daß Gott euch bewahren wölle oder wol-

wolle. Wir glauben, unsere Muttersprache werde noch allgemeiner werden. d. i. daß unstre 2c.

Anmerkung.

1. Im lateinischen regiren die Conjunctiones *obſchon* *quamvis*, wann ſi, und andere einen Conjunctivum. Im Deutſchen aber hat man dieſſfalls keine ſo genaue Regel. Jedoch die Conjunctio wollte Gott *utinam*, regiret allezeit einen Optativum; Z. E. Wollte Gott, daß die unſterbliche Götter die den Sinn gäben, *utinam tibi iſtam mentem Dii immortales darent. Cic. in Cat.* Wollte Gott, daß es uns einmal erlaubet würde, den Ruheſtand des gemeinen Weſens zu genieſſen, *utinam liceret aliquando aliquo Reipublicæ ſtatu nos frui. Cic. lib. 9. Epist.*

2. Die reine Schreibart thut zwar ganz unvermerkt die ungeſchliffene Töne der deutſchen Mundarten in etwas verbeſſern, jedoch, wann die Jugend nicht allein reine Conſtructiones ſchreiben, ſondern auch ohne Solæciſmum und Barbariſmum deutſch reden ſollte; ſo müſſen die Schul- und Lehrmeiſter auch auf die deutſche Pronunciation ein obachtſames Aug tragen, und der Jugend nicht geſtatten, daß ſie die Wörter falſch ausſpreche; Z. E. *Laſt a mid*, anſtatt *Er läuft auch mit*. *Göbts jem*, anſtatt *gebet es ihm*. *Sô kemâ ſcho*, anſtatt *ſie kommen ſchon*. *Jo frâlâ zu wô diets enſ*, anſtatt *ja freylich, zu was dienet es euch*. *Mir ſân do*, anſtatt *wir ſind da*. *Jezt gehn i*, anſtatt *jezt gehe ich*. *Liebtu mich*, anſtatt *liebeſt du mich*. *Ich gib*, anſtatt *ich gebe*. *Ich bin des Lems nicht ſicher*, anſtatt *des Lebens*. *Gebtmr*, anſtatt *gebt mir*. *Was wollt ôs haben?* anſtatt *was wollt ihr haben?* *Gehet rein*, anſtatt *gehet her* ein. *Wirds jem eper nôt recht ſâ*, anſtatt *wird es ihm etz wann nicht recht ſeyn*. *Jezt kint dâ Heß Vodâ und dô ſau Muedâ*, anſtatt *jezt kommt der Herr Vater und die Frau Mutter*. *Oes geht in ain hin*, anſtatt *es gehet in einem hin*. *Iſag enſs*, *gehts nôt aba*, anſtatt *ich ſage es euch*, *gehet nicht hinab*. *Mâhn den Dâbt â*, *ſet da mât â*, anſtatt *mâhen dann die Aelte auch*, *ſehet da mâhet auch*, 2c. ſondern dieſelbe fleißig corrigiren und auf den rechten Weg führen, das iſt, ihr die wider die deutſche Erymologie und den Syntax be-
gangene Fehler daſelbſt zeigen.

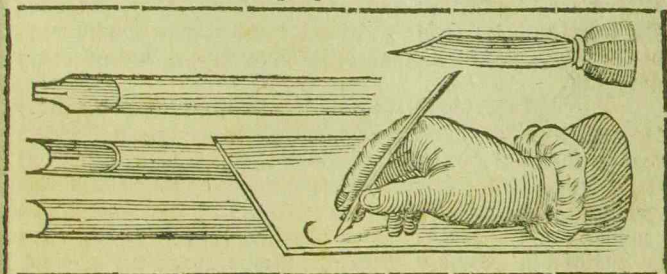
Ende des zweyten Theiles.



Der Kayserlichen
Deutschen Grammatick
Dritter Theil,

Von der deutschen Orthographie oder
Rechtschreibung.

De Orthographia Germanica.



Summarische Fragen. 1. Was ist die deutsche Sprache? 2. Wie ist die deutsche Mund-und Schreibart eines Menschen beschaffen? 3. Von wem haben wir bishero gehandelt, und von wem werden wir anjetzo handeln? 4. Was ist die deutsche Orthographie? 5. Wann können wir die deutsche Rechtschreibung durchgehens hoffen? 6. Worauf hat man in der deutschen Rechtschreibung sonderlich zu sehen?

Vorbereitung.

1. **D**ie deutsche Sprache ist ein Ausdruck der Gedanken durch die deutsche Töne der Zunge: Diese Töne werden entweder wirklich ausgesprochen, oder durch figurliche Zeichen, das ist durch Buchstaben zu erkennen gegeben. Aus jenem erwächst der mündliche, aus diesem der schriftliche Ausdruck.

2. Wie dennach die Töne und Buchstaben rein oder falsch, klar oder dunkel, plump oder geschickt, ic. also ist auch nöthwendig die deutsche Mundart oder Schreibart eines Menschen: Dann die Sprache ich gleichsam ein Spiegel des Verstandes, und die Völker, wann sie den Verstand hoch schwingen, so üben sie zugleich ihre Sprachen aus, welches die Beispiele der Griechen, Römer und Franzosen zeigen.

3. Bisher haben wir in dem ersten Theile zur Genüge gelehret, wie die deutsche Wörter beschaffen sind, und wie sie abgeändert werden können. In dem zweiten Theile haben wir erklärt, wie die deutsche Wörter müssen construiert oder gefügt werden, daß aus ihnen eine regelmäßige Rede herauskomme: Anjeho müssen wir also auch sehen, wie die deutsche Wörter recht geschrieben und ausgesprochen werden, wozu die Kennkunst und der rechte Gebrauch der deutschen Buchstaben, die in der deutschen Orthographie vorkommen, unentbehrlich nöthig ist.

4. Es ist aber die Orthographie eine Wissenschaft die Wörter einer jeglichen Sprache nach allen dazu gehörigen Stücken recht zu schreiben, das ist, dieselbe recht zu punctiren, zu unterscheiden, und ein jedes Wort mit seinen Buchstaben und Sylben also auszudrucken, daß darinne (1) keine überflüssige (2) auch nicht zu wenige (3) keine unrechte (4) auch keine verkehrte Buchstaben gefunden werden. Siehe unten im 5. Cap. Num. 7.

Nota. Man schreibe also eine jede Sylbe mit solchen Buchstaben, die man in der guten Aussprache deutlich hört. Dann die Schrift ist ja in ihrem Ursprunge dazu erfunden worden, die Töne des Mundes abzubilden, und sichtbar zu machen. So wenig also einem Singer erlaubt ist, seine Melodie mit andern Noten zu schreiben, als die er im Singen hat hören lassen: So wenig darf auch ein Redender sich im Schreiben anderer Buchstaben bedienen, als zu den ausgesprochenen Tönen regelmäsig gehören. Dann aus der Schrift muß man sehen können, wie er gesprochen hat.

5. Es werden zwar bey den Grammaticis oder Sprachlehrern in vielen Sprachen annoch Unrichtigkeiten gefunden, die deutsche durchgehende Rechtschreibung aber ist immer zu wünschen,

schen, aber niemals zu hoffen; es sey dann, daß eine rechte deutsche, kurze Grammatick, und ein zuverlässiges deutsches grammaticalisches Dictionarium oder Wörterbuch verfaßt, und durch die Allerhöchste Einsicht zum Gebrauch in die öffentlichen Schulen, Canzleyen und Buchdruckereyen landväterlich eingeführet werde. Wohin der Zeit diese Grammatick und mein Eingangs in der Vorrede gedachtes Kayserliches Deutsches Grammaticalisches Dictionarium etwas zulängliches seyn könnten.

6. In der deutschen Rechtschreibung hat man sonderlich zu sehen (1) auf die Pronuntiation, (2) auf die 12. Unterscheidungszeichen, (3) auf die deutsche Buchstaben und deren Eintheilung insgemein, (4) auf die elf deutsche Diphthongos oder Doppellaute, (5) auf die 80. kleine Currentbuchstaben, deren einer des andern Stelle im Rechtschreiben niemals vertreten darf, (6) auf den Gebrauch der Currentversalien oder 28. großen Buchstaben, (7) auf die sieben Regeln im Buchstabiren und Absetzen am Ende der Zeilen, (8) auf die Abbreviaturen oder Abkürzungen der Wörter, (9) auf die gleichlautende Wörter, welche durch die Rechtschreibung können unterschieden werden, (10) auf die gleichlautende Wörter, die durch die Rechtschreibung nicht können unterschieden werden, und einsolglich durch den Sinn (per sensum) zu unterscheiden sind. (11) auf die Wörter, welche etwas sinnreiches in sich haben, und (12) auf die verburgerte, das ist aus fremden Sprachen übernommene Wörter, die ein jeder im Reden und Schreiben brauchen darf. Wir wollen hievon in der Kürze handlen. Sit ergo.

Erstes Capitel.

Von der Pronuntiation oder Aussprache.

De Pronuntiatione.

Summarische Fragen. 1. Was ist die Pronunciation? 2. Kann dieselbe für eine Regel und Richtschnur der deutschen Orthographie angenommen werden? 3. Warum kan solches nicht seyn? 4. Wieviel giebt es in Deutschland Dialectos? 5. Was

würde folgen, wann man schreiben dürfte, wie man redet? 6. Ist nicht diejenige Mundart eines Volkes die beste, die an dem Hofe oder in der Residenz eines Landes gesprochen wird?

§. 1. Auf was hat man neben der Pronuntiation oder Aussprache in der Rechtschreibung annoch zu sehen? §. 2. Warum auch auf die Derivation, auf die Analogie, auf die Anomalie, und auf die Kennkunst und Eigenschaft der deutschen Buchstaben? §. 3. So ist dann die Pronuntiation keine rechte Richtschnur der deutschen Orthographie und wer dann dieselbe sey? §. 4. Durch welche Bücher man die Jugend zur deutschen Rechtschreibung anhalten sollte?

Vormerkung.

1. **D**ie Pronuntiation ist nichts anders als die gemeine Gewohnheit zu reden.

2. Weil man nun ehe geredet, als geschrieben hat, so wollen einige dieselbe zur Richtschnur im Rechtschreiben annehmen.

3. Dieses ist nicht gar richtig, dann wer da schreibt gemelt, ferben, spe, yber, gros, bekand, & sexcenta similia, der schreibt, wie man spricht, und thut einselgich, was die Pronuntiation erfordert, und dannoch sind alle Wörter falsch geschrieben: Dann man schreibt gemeldet oder gemeldet, färben von Farbe, sie, über, groß, bekannt, 2c.

4. Ueber dieses giebt es in Deutschland mehr als 37. Dialectus oder Mundarten, aus welchen man die beste zur Regel und Richtschnur erwählen müßte; Allein wo nun dieselbe zu suchen und anzutreffen, das ist eine andere Frage.

5. Wann ein jeder zur Folge dieses Satzes schreiben dürfte, wie er redet: So würden so viel Sprachtöchter auch im Schreiben der Sprache werden, als Länder, Kreise, Städte, Instanzen, Gerichter, Canzelrhen, Canzelisten, Advocaten, und Schulen in Deutschland sind.

6. Es meynen zwar einige, daß diejenige Mundart eines Volkes die beste sey, die an dem Hofe oder in der Residenz eines Landes gesprochen wird. Allein wir finden, daß solches mit der Erfahrung in unsrem Deutschland nicht eintrifft.

§. 1. Es ist demnach richtig, daß, wann die Pronuntiation eine Regel und Richtschnur der Orthogra-

graphie seyn soll, man dabey (1) auch auf die Derivation oder Abstammung, und (2) auf die Analogie oder Gleichrichtigkeit, welche auch die Aehnlichkeit genennt wird, dann auch (3) auf die Anomalie oder Ungleichförmigkeit oder Unähnlichkeit, und (4) auf die Kenntnuß und Eigenschaft der deutschen Buchstaben sehen müsse.

§. II. (1) Auf die Derivation, weil viele Wörter von einem andern ihren Ursprung haben, und die abgeleitete Wörter ihren Stämmen künstmäßig ähnlich seyn müssen. Z. E. mächtig von Macht, rädern von Rad, sollte von sollen, wollte von wollen, könnte von können, genant von nennen 2c. Nicht mechtig, redern, solte, wolte, könnte, genant, 2c. (2) auf die Analogie oder Gleichrichtigkeit, ob nemlich die Wörter nach der allgemeinen Regel gebogen (das ist decliniret oder conjugiret) werden, oder nicht. Z. E. der Kopf, des Kopfes oder Kopfs, pl. die Köpfe. Der Geist, des Geistes oder Geists, plur. die Geister, pag. 30. Also auch der Floh, des Flohes oder Flohs, pl. die Flöhe. Der Mann, des Mannes oder Manns, pl. die Männer, 2c. desgleichen ich liebe, du liebest, er lieber, imperf. ich liebete, oder liebte, supin. geliebet oder geliebt 2c. Also auch ich baue, du bauest, er bauet 2c. imperf. ich bauete, supin. gebauet 2c. (3) Auf die Anomalie oder Ungleichrichtigkeit, weil es in der deutschen Sprache wie in andern gar viele Nomina und Verba giebt, welche in der Beugung von der gemeinen Regel abgehen. Z. E. zween, zwo, zwey pag. 24.

Gebrüdere pag. 34. n. 2. Die Mütter, die Töchter pag. 36. n. 2. und alle deutsche Pronomina pag. 96. bis 105. Item ich bin 2c. und alle irregulare Verba 2c. (4) Auf die Kennkunst und Eigenschaft der 80. kleinen und 28. großen Buchstaben 2c. von welchen in diesem Theile im 5. und 6. Capitel gehandelt wird; dann ohne diese Wissenschaft kan man niemals ohne Fehler schreiben. Also schreibe der Schuß, der Bock, die Bank, das Geld, bekennen, der Schutz, das Herz, die Ehr, rhuen, bey, zwey, 2c. Nicht der Schus, der Bok oder Bock, die Banck, das Geldt, bekennen, der Schuz, das Hertz, die Er, ruen, bei, zwei, 2c.

§. III. Es ist demnach ganz gewiß, daß man zwar die deutsche Rechtschreibung für die Grundsäule der deutschen reinen Pronuntiation, hingegen aber diese letzte für keine rechte Richtschnur der deutschen Rechtschreibung halten könne. Daß einfolglich die deutsche Grammatick und ein Kayserl. Deutsches Grammaticalisches Lexicon, auf welchen die Deutsche Sprache ihren Sitz und ihre beständige Ruhe hat, die wahrhafte Regel und Richtschnur der deutschen Orthographie sey, weil solche aus den besten Schriftstellern des Deutschlands gezogen worden, die nicht allein in Ansehung der Sachen, sondern auch wegen der regelmäßigen Schreibart und Sprache berühmt seynd.

§. IV. Daß wir also nach dieser deutschen Grammatick die Jugend zur reinen Pronuntiation und Rechtschreibung anhalten, und dahin trachten sollen, uns von den Schulen der Ausländer zu befreyen,

freyen , und unserer Jugend und unseren Mitbürgern eine solche reine deutsche gelehrte Sprache in den Mund und in die Feder zu legen , mit welcher alle gute Künste und Wissenschaften (wie bey andern gesitteten Völkern) in unser eigenes Vernunftlicht (ich meyne in unsere deutsche Sprache) konnen eingekleidet werden. Siehe im 27. Capitel pag. 247. die 4. und 5. Anmerkung , & Part. 2. pag. 288. die 2.

Anmerkung.

1. Es giebt demnach viele Wörter in welchen man nicht auf die Pronuntiation oder den Gebrauch , sondern auf die Derivation oder Ableitung zu sehen hat , mithin auch um den Ursprung , wie auch um die eigentliche Abstammung und Herleitung der Wörter bekümmert seyn muß. Z. E. N. Abends von Abend. Nicht Abens , abfällig von fallen , abgöttisch von Götze , allmächtig von Macht , altvettelisch von der Vettel , der ältere von alt , ändern von ander , der Anfänger von fangen , ängstigen von Angst , anhängisch von anhängen , ärgern von arg , ästig von Ast. B. Bedächtig von Bedacht , begnügen von genug , begütigen von gut , besümmern von Summe , belästigen von Last , berühmt von Ruhm , beschädigen von Schaden , bethören von Chor , bezähmen von Zähm , die Blätter von Blatt , bräuchlich von Brauch. D. Dämmen von Damm , dämpfen von Dampf , demüthig von Demuth , dürsten von Durst. E. Einträchtig von Eintracht , des Eises nicht Eisses von Eis , die Empfängniß von empfangen , empören von empor , entblößen von bloß , entgürten von Gurt , erhöhen von hoch , erklären von klar , erlösen von los , eröffnen von offen , erörtern von Ort , erwärmen von warm. F. Das Fäßlein von Faß. G. Gassaten von Gasse , Gebäu , Gebäude von bauen , das Gebüsch von Busch , die Gedärme von Darm , die Gefährde von Gefahr , gegenwärtig von Gegenwart , das Gehäuse von Haus , das Gehäge von Sagen , das Gehölz von Holz ,

das Gemählde von mahlen , das Gemüth von Muth , das Gepränge von prangen , glänzen von Glanz , gnädig von Gnade. H. Die Hände von Hand , harmen von Harm , der Häfcher von haschen , die Häuser , häuslich von Haus , höflich von Hof , höhnisch von Hohn , hölzern von Holz. J. Jähling von jach , jährllich von Jahr , jünger von jung. K. Die Kälber von Kalb , Kämpfen von Kampf , kläglich von Klagen , das Knöpflein von Knopf , die Krätze von Krätzen. L. Lächerlich von lachen , lähmen von lahm , die Länder von Land , löcherig von Loch. M. die Mäuse von Maus , mündlich von Mund. N. Der Nächste von nahe , nöthigen von Noth. O. Oesters von oft , öffentlich von offen. P. Plündern von Plunder , prächtig von Pracht. R. Rädern von Rad , die Röthe von roth. S. Sättigen von satt , der Säuser von saufen , säuisch von Sau , die Schlaffe von Schlaff , schänden von Schande , schäumen von Schaum , der Schlägel von schlagen , schmähcn von Schmach , schmälern von schmal , die Schwänke von Schwank , schwülstig von Schwulst , der Spätling von spat , die Sprünge von Sprung , die Ströme von Strom , stürmen von Sturm. T. Tafeln von Tafel , täglich von Tag , tändeln von Tand , der Todtschläger von schlagen , tödten von todt mortuus , der Töpfer von Topf. U. Uäterlich von Vater , vetterlich von Vetter , verwüsten von Wust , unstätig von Unstat , unkräftig von Kraft , unterthänig von Unterthan , unzuchtig von Unzucht. W. Wälzen von Walze , die Wärme von warm , die Wäsche von waschen , willfährig von fahren. Z. Zänktisch von Zank , zärtlich von zart , Zöllner von Zoll , zufällig von fallen , das Zugemäße von Mus , zulässig von lassen , zweyfüssig von Fuß &c.

2. Die Schul- und Lehrmeister , welche die Jugend in der deutschen Rechtschreibung unterweisen wollen , sollen derley gute Regeln derselben fein deutlich und fleissig einprägen ; Dann mit Launlen , Sudlen , Lallen , Stillschweigen , Schmieren und Faulenzen erhält man in unsrer Sprache nichts regelmässiges.

3. Und es ist etwas nachtheiliges und schändliches , wann die Studenten , Beamte , Prediger und Lehrer im Reden und Schreiben , unsrer vortrefflichsten Sprache nicht regelmässig fortzukommen wissen.

4. Die

4. Die Festsetzung einer reinen guten Pronuntiation oder Mundart kan nicht anders als durch eine gute Grammatick geschehen, die den jetzigen besten Gebrauch im Reden in die Regeln verwandelt, und den Nachkommen anpreiset.

Zwentes Capitel.

Von den 12. Unterscheidungszeichen.

De 12. Distinctionibus.

Summarische Fragen. 1. Was sind die Unterscheidungszeichen, wieviel sind deren, und wie heissen sie? 2. Warum sind diese nothwendig? 3. Worauf hat man bey dem Unterscheiden zu sehen? 4. Wo sind die Unterscheidungszeichen fleissig in acht zu nehmen?

§. 1. Was ist das Punctum, was (2) das Colon, was (3) das das Semicolon, was (4) das Comma, was (5) das Signum Interrogationis, was (6) das Signum Exclamationis, was (7) das Parenthesis, was (8) das Signum Exclusionis, was (9) das Signum Citationis, was (10) das Signum Divisionis, was (11) das Signum Attentionis, was (12) der Apostrophus?

Vormerkung.

1.  2.  3.  4.  5.  6.  7.  8.  9.  10.  11.  12. 

1.  2.  3.  4.  5.  6.  7.  8.  9.  10.  11.  12. 

2. Diese Zeichen sind in der Rechtschreibung höchst nothwendig, wosern man nicht alles, wie die Gänse untereinander

der schnattern, die Briefe versudlen und undeutlich machen will.

3. Man hat bey dem Distinguiren, das ist bey dem Unterscheiden durch die Schriftzeichen auf drey Stücke zu sehen. Als (1) auf die Sache, die man schreibt. (2) Auf die Bedeutung der Zeichen, womit man die Buchstaben, die Sylben, die Wörter, die Constructiones und Periodos unterscheidet. (3) Auf den Affect, der unter den Worten verborgen liegt.

4. Man solle diese Unterscheidungszeichen nicht allein im Schreiben, sondern auch im Lesen mit der rechten Pronuntiation, Ton, Stimme und Einhalt fleißig in acht nehmen. Dann bey einem Doppelpunct muß ich im Lesen länger innehalten, als bey einem Comma, und bey dem Puncto muß ich mit der Stimme fallen, und ein wenig innehalten. Sit ergo.

§. I. Das Tüpflein oder Punctum (.) braucht man am Ende eines jeglichen Periodi, oder einer jeglichen Rede, die einen vollkommenen Sensus oder Verstand hat; Z. E. Ehret jedermann. Liebet eure Brüder. Fürchtet Gott. Wer hat es gethan? Ich weis es nicht. Der Fried sey mit euch, pax vobis. Item wann ein Wort nicht ausgeschrieben wird; Z. E. der Heil. Geist. Des H. R. R. Graf. Lese der Heilige Geist. Des Heiligen Römischen Reichs Graf.

Nota. Gleichwie, wo ein Wort sich endiget, allzeit ein kleiner Raum muß gelassen werden, also muß man das folgende Wort, wo ein punctum stehet, nicht gleich hinfetzen, sondern einen merklichen Raum lassen, auch zuweilen, als bey dem puncto majore eine neue Zeile anfangen.

§. II. Das Doppeltüpflein, duo puncta oder colon (:) braucht man, wann die Rede zwar schon ziemlich vollkommen ist; dannoch aber mit der nachfolgenden genau muß verbunden werden. Z. E. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist: also ist der Glaube ohne Werke todt. Seyet dankbar
in

in allen Dingen: Dann die Undankbarkeit ist ein grosses Laster.

§. III. Den Strichpunkt, Semicolon oder media nota (;) braucht man, wann der Verstand der Rede zwar noch etwas unvollkommen ist, aber jedoch einen grössern Gehalt erfordert, als durch das Comma gegeben wird. Z. E. Die Ungerechten werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechte in das ewige Leben. Der Allerhöchste schenke Eurer Excellenz ein langes Leben, beständige Gesundheit, und alles hohe Wohl; ergehen; mir aber das Vergnügen in tiefestem Respect zu ersterben, 2c.

§. IV. Der Bogenstrich Comma (,) wird gebraucht, wann die unvollkommene Glieder der Rede sollen voneinander unterschieden, und verständlich gemacht werden. Z. E. Wann du schreibest, so gieb acht, daß du keine Schreibfehler machest. Da ist der Brief, den du verlangt hast. Der mit den größten Tugenden der Ehren, des Glückes, der Tugend, des Verstandes begabte Hortensius, summis ornamentis honoris, fortunæ, virtutis, ingenii præditus Hortensius. Cic. pro leg. Manil.

Nota 1. Dafs also das Comma vor der Conjunction daß, damit, weil, wann, 2c. Item vor den Pronominibus relativis, wann sie nach einer Construction zu stehen kommen, allezeit gesetzt werden müsse.

Nota 2. Wann das Comma versetzt wird, so macht es einen widrigen Sinn (Sensum contrarium.) Z. E.

Du wirst gehen, zurücke kommen, nicht sterben im Kriege.
Ibis, redibis, non moriêris in bello.

Du wirst gehen, zurücke kommen nicht, sterben im Kriege.
Ibis, redibis non, moriêris in bello.

Porta patens esto, nulli claudaris honesto.

Porta patens esto nulli, claudaris honesto.

§. V. Das Fragezeichen Signum interrogationis (?) braucht man so oft man fraget. Z. E. Adam wo bist du? hast du nicht geessen von dem Baume, davon ich dir geborh, du solltest nicht davon essen? Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten in eigener Sprache? Wo sind die Weisen an unstem Hofe? Item in nachfolgenden Versen:

Göttin! welch ein seltner Trieb hat den Zufall doch erregt,
Daß ein wohlgezogener Lord einer Schönen Zorn bewege?
Oder laß den Grund mich wissen, den kein Mensch errathē kan,
Warum hat doch eine Schöne hier dem Lord, so weh gethan?
Kan dann eine zarte Brust soviel Grausamkeit besitzen?
Kan soviel Verwegenheit eines Stüzers Herz erhitzen?

§. VI. Das Ausruffungszeichen Signum exclamationis (!) braucht man, wann man etwas mit einer sonderbaren Gemüthsbewegung vortragen will. Z. E. Ach! leider! sehr! sehr! sie bringe mich um! Weh! wo flieh' ich hin? Wohl an! Er lebe! Hosanna dem Sohn David! Gelobt sey der da kommt in dem Namen des HErrn! Hosanna in der Höhe! Oder wann man einen anredet. Z. E. Hochgeehrtester Herr! Günstigster Patron! 2c.

O Mutter! reize doch nicht ferner wider mich
Die wilde Furien; dort kommen sie gegangen,
Die Augen sind voll Blut, die Haare voller Schlang
gen;

Sie springen auf mich los, 2c.

§. VII. Das Einschlußzeichen parenthesis [()] braucht man, wann in einer Rede etwas ganz un-
verhofft und zufälliger Weise eingeschoben wird,
wel-

welches hätte ausbleiben können. Z. E. Ich liebe (jedoch ohne Ruhm zu melden) meine Muttersprache. Diese Lehrsatz (sagten sie) ist sehr gut, kurz und deutlich verfaßt.

Nota. Es wird sonsten an den Deutschen insgemein getadelt daß sie in ihren gerichtlichen Schriften und Vorträgen gar zu lange Protestationes, Periodos und Parenthesen einmischen, welche die Schriften ganz eckelhaft, dunkel und undeutlich machen. Wie nun diese nur Schönheiten der Plauderer und elende Kunststücke sind, wodurch man mit vielen Worten sehr wenig sagen lernet, und erfahrenen Richtern und Referendariis die Zeit benommen, ja wohl gar das Justitzwesen ins Stecken gebracht wird, also soll man sich beileisigen, die deutsche Sprache recht zu lernen, und von derley verdorbenen Geschmack abzustehen.

§. VIII. Das Ausschließungszeichen Signum exclusionis [] wird gebraucht, wann fremde und zum Text eigentlich nicht gehörige Worte in der Rede zu unterscheiden seynd. Z. E. Wer bis ans Ende [im Glauben 2c.] verharret, der wird selig. Der nach dem Tode des Vaters geborne Sohn wird [in angenehmen Sachen] für geboren gehalten, filius posthumus [in favorabilibus] pronato habetur.

§. IX. Das Anführungszeichen Signum citationis („) wird gebraucht, wann eines andern Authoris Worte angeführet werden, und von der übrigen Rede zu unterscheiden sind. Z. E. Dann diese sind die klare Worte des Heyraths-Contracts de dato N.

„ Was wehrender Ehe von bey-
 „ den Eheleuten errungen wird,
 „ das soll ein gleiches Gut seyn.

§. X.

§. X. Das Theilungszeichen Signum divisionis (=) wird gebraucht, (1) wann ein Wort am Ende der Zeile abgetheilet wird. (2) in den langen Doppelwörtern (nominibus compositis) wo das s oder die Sylbe ens entzwischen kommet. (3) Wann eine Endigung öfters nicht hintereinander kommen soll. Z. E. (1) Va=ter. Wil=le, 2c. (2) Die Handlungs= Bücher. Germaniens= Ehre. Europens= Ruff. Das Raths= Collegium. Der Kriegs= Commissarius. Die Staats= Affaire. Die Kirchen= Visitation. Der Staats= Rath, 2c. (3) Die Chur= und Reichsfürsten. Was üb= und gebräuchlich ist. Der Adel= und Burger= stand. Der Ab= und Zulauf des Meers, 2c.

Nota 1. Dafs besser geschrieben sey der Amtmann, der Buch= laden, der Hofmann, Hofrath, Schwiegersohn, der Rhein=strom, als Amt=Mann, Buch=Laden, 2c. Dann das divisionis signum ist in derley compositis gar nicht nöthig.

Nota 2. Dafs es nicht wohl stehe, wann man dieses Theilungszeichen in Memorialien und Titeln gebraucher. Z. E. Hoch= Edelgebohrner, Hoch= Edler, Allerdurchleuchtigste Großmächtigster, 2c. Anstatt Hochedelgebohrner, Hochedler, Allerdurchleuchtigster, Großmächtigster, 2c. Dann jenes laufft wider die Sprachkunst, und das letztere wider den Respect. Und also auch in der Unterschrift allerunterthänigste, treu=gehorfamster 2c. Anstatt allerunterthänigster, treuer, gehorsamster, 2c.

§. XI. Der Unterstrich Signum attentionis (-) wird gebraucht, wann nachdrückliche und von andern merkwürdige Wörter zu unterscheiden sind, oder etwas mit Schwabacher Schrift soll gedruckt werden. Z. E. Ein jeder Christ soll das Creuz, so ihm von Gott auferlegt ist, gedultig tragen.

§. XII.

§. XII. Der Hinterstrich Signum apostrophi (') welchen einige Sprachlehrer auch das Auslassungszeichen nennen, wird in der Poesie gebraucht, wann der Vocal e ausgelassen, und von dem nachfolgenden Vocal verschlucket wird. Wie aus den nachfolgenden Versen erhellet, worinnen Ajax bittet, die Griechen von dem Nebel und daher entstandenen Finsternuß zu befreien. J. E.

O Vater Jupiter! vertreibe doch die Nacht,
Damit man sehen kan; wir scheuen keine Plage,
Doch suchst du unsern Tod, so thu' es nur am
Tage.

Anstatt thue es.

Hab' ich weder Geld noch Gut,
Soll doch mein beherzter Muth,
Mir weit angenehmer seyn,
Als der schönste Demantstein.

Anstatt habe ich.

Anmerkung.

1. Hiebey wollen die Instructores der Jugend mündlich hinterbringen, was sie auch im Lesen und Reden bey diesen 12. Unterscheidungszeichen für einen Einhalt thuen, und wie sie mit der Stimme fallen sollen: Dann man muß zwar im Lesen, Bethen und Reden so gar bey einem jeden Comma ein wenig innehalten, bey dem Media nota und Duopuncta aber schon etwas längers. Bey einem Puncto muß man gleichsam gar aufhören und mit der Stimme fallen. Bey dem Fragezeichen muß man die Stimme also formiren, daß man höre, daß es eine Frage sey. Bey dem Ausruffungszeichen muß die Stimme und der Ton in Freude oder Leide etwas erhaben seyn, und endlich bey dem Einschlusszeichen muß die Rede, so zwischen dem Parenthesis und Claudatur eingeschlossen ist, mit etwas veränderter Stimme ausgesprochen werden.

2. Zu den Schriftrzeichen können auch gezogen werden (1) der Circumflexus, welcher über das offene *u* und über die abbrevirte Wörter im Schreiben gesetzt werden muß. (2) Die Tüpflein, welche über das *i* und *ä ö ü* gestellet werden. (3) Der Asterismus oder das Stern- und Planetenzeichen, womit man im Druck die Allegata bemerket (4) Das Signum Paragraphi (§.) mit welchem man mittelst der beygesetzten Zahlen die Schriften abtheilet.

Drittes Capitel.

Von den deutschen Buchstaben und deren Eintheilung insgemein.

Summarische Fragen. 1. Was ist ein Buchstab? 2. Wieviel haben die Deutschen ins gemein kleine Buchstaben, wann man von dem (**Iod**) und (**Vau**) abstrahiret?

§. 1. Wie werden die Buchstaben ins gemein eingetheilet? §. 2. Was sind die Vocalen, und wieviel giebt es deren? §. 3. Wann werden das (*i*) und (*u*) Consonanten? §. 4. Was sind die Consonanten, und wieviel giebt es deren? §. 5. Was ist ein Diphthong? §. 6. Welche aus den Consonanten verdoppeln sich? §. 7. Welche sind die beyammenhangende Buchstaben, die man im Buchstabiren und Absetzen nicht zertheilen darf?

Vormerkung.

1. **D**ie Buchstaben sind figurliche Zeichen, aus welchen Ensen, das ist Wortglieder und Wörter können gemacht werden. Die recht zusammengesetzte Wörter machen eine Construction oder Rede. 3. E. Lobet den **H**Errn alle Völker, laudate Dominum omnes gentes.

2. Wann man von dem **j** oder **Iod**, wie auch von dem **v** oder **Vau**, und von den Halbdoppellauten und andern Zufälligkeiten der deutschen Buchstaben, die in den nachfolgenden zweyen Capiteln vorkommen werden, abstrahiret, so haben die Deutschen nur 24. kleine und grosse Buchstaben, wie solches aus der beygebogenen in Kupfer gestochenen Vorschrift zu entnehmen.

i { u b c d n p y f i l m n
v z y x s t u h w e g z
z { u b c d n p y f i l m n
x e e d e f g h j k l m n
o p q r s t u v w x y z

3 { a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v x y z }

4 { зрѣвнѣхъ и зрѣмилѣхъ въ.

5 { x n i v n z || z c f o r n z
 n v n n n n n n

6 { b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z .

7 { A. l. m. m. m. 33. m. / p. 3 / 4.

8 { b l c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
p. 12 13

§. I. Diese deutsche Buchstaben werden eingetheilet in selbstlautende (Vocale) und mitlautende (Consonantes.)

§. II. Die Selbstlautende sind jene, welche für sich selbst, ohne Zuthuung eines andern Buchstaben können ausgesprochen werden, und deren sind 6. nemlich a, e, i, o, u, y. Unter welchen sich das a, e, o in wenigen Wörtern, die mit einem langen ausgedehnten Laut ausgesprochen werden, verdoppelt; Z. E. die Waar, der Saal, das Meer, der See, die Seele, der Schnee, Klee, das Moos &c. Zum Unterscheid der Wörter aber sind die doppelte Vocale nicht dienlich: Dann da muß der Zusammenhang der Rede die Bedeutung zu erkennen geben. Siehe in diesem Theile unten das 10. Cap.

§. III. Das i und das u werden Consonanten und verändern sich in Jod (j) und Vau (v), wann sie vor einem andern Vocalen stehen, und mit demselben (es sey gleich vorne oder in der Mitte des Wortes) eine Sylbe machen. Z. E. ja, ein jeder, von, verschreiben, Vater, altväterisch &c. Nicht ia, uon, &c.

§. IV. Die Mitlaute oder mitlautende Buchstaben (Consonantes) sind jene, welche nicht eher lauten, bis ein Vocal dazu gesetzt wird: Deren sind an der Zahl 18. nemlich b, c, d, f, g, h, (j), k, l, m, n, p, q, r, (ss) r, (v), w, x, z. Dann das Jod und Vau sind nicht eigentlich, sondern nur zufälliger Weise Consonanten.

§. V. Wann zweene verschiedene Vocale in eine Sylbe zusammengezogen werden, so wird dar-
aus

aus ein Diphthongus oder gedoppelter Vocal, welchen wir auf deutsch einen Doppellaut nennen, wie aus dem nachfolgenden Capitel mit mehrern zu ersehen.

§. VI. Unter den Consonanten verdoppeln sich 8. und werden einfolglich Zwillinge, das ist, doppelte Consonanten, als ff, ll, mm, nn, pp, rr, (ff, ff,) rr. Und diese können kein Wort oder Sylbe anfangen. Man schreibt also unrecht, sie, sich, hoffen, fallen, &c. Anstatt sie, sich, hoffen, fallen, &c.

§. VII. Etliche werden bensammenhangende Buchstaben, die man im Buchstabiren und Absetzen am Ende der Zeile nicht zertheilen darf, wie solches die nachfolgende 37. mit ihren nebenstehenden Exempeln ganz klar belehren, als (1) bl. Geblüt. (2) br. 3. E. ü-brig. (3) ch. 3. E. ma-chen. (4) ck. ste-cken. (5) cl. re-clamiren. (6) cr. Sa-crament. (7) ct. Do-ctor. (8) dr. nie-drig. (9) fl. ge-flo-hen. (10) fr. be-fragen. (11) gl. be-g-leiten. (12) gn. Wa-gner. (13) gr. be-grasen. (14) kl. be-klagen. (15) kn. ge-knirscher. (16) kr. Un-kraut. (17) pf. klo-pfen. (18) pfl. ge-pflanzer. (19) ph. Pro-phet. (20) pl. ge-plaget. (21) pr. Ge-pränge. (22) pt. Sce-pter. (23) sch. wa-schen. (24) schl. be-schliessen. (25) schm. ge-schmücker. (26) schn. be-schnitten. (27) schr. be-schrieben. (28) schw. ge-schwollen. (29) sm. Catechi-sinus. (30) sp. ge-spunnen. (31) spl. ge-splissen. (32) spr. ge-sprochen. (33) st ge-stifter. (34) str. be-stricker. (35) th. mu-thig. (36) tr. be-trangt.

(37) *g*. *kr*-*zen*. Obwohl, was das *ck* und *g* anbelanget, solches auch zertheilet und geschrieben werden kan *stec*-*ken* (*kratzen* 2c. Erstlich weil sie besondere Consonanten, zweytens weil kein Wort mit (*ck*) und (*g*) anfangen kan, und einfolglich auch keine Sylbe also anfangen soll.

Anmerkung.

1. Bey den 18. Consonanten hat man dieses noch zu merken, daß man ohne Vocalen nicht einmal derselben Namen aussprechen könne: Dann wann ich *b, c, d, f, g, l, m, n, p, r, s, t, w*, sage, so wird dabey das *e* gehört. Z. E. *be, ce, de, ef, ge, el, em, en, pe, er, es, te, we*. Bey dem *h* und *k* höret man das *a*, bey dem *q* das *u*, vor dem *r* das *i*, und bey dem *z* das *et*. Daß also diejenige Lehrmeister die Buchstaben die deutsche Jugend falsch aussprechen lehren, die da sagen *öf, ät, är, ös, zöt*. Item *Ips*, anstatt *Ir*, *Kreland* oder *Kriland* anstatt *Ypsilon* 2c.

2. Man theilt die Mitlaute gemeiniglich (1) in 10. stumme (*mutas*) Z. E. *be, ce, de, ge, ha, ka, pe, qu, te, we*, weil sie den Vocalen nach sich und einen stillen Ton haben. (2) in 8. halblautende (*semivocales*) Z. E. *ef, el, em, en, er, es, ir, zet*, weil sie den Vocalen vor sich und einen läutern Ton haben, einfolglich den Vocalen gleicher kommen. Aus diesen halblautenden sind vier fließige (*liquidæ*) Z. E. *l, m, n, r*, und 2. doppelte (*duplices*) Z. E. *r, z*, weil sie für mehr Buchstaben gelten. Diese Eintheilungen der Mitlaute haben in der Griechischen und Lateinischen Sprache mehr Nutzen. Siehe im 5. Cap. den Buchstaben (*r*.)

Viertes Capitel.

Von den eilf deutschen Doppellauten.

De undecim Diphthongis germanicis.

SUMMARISCHE Fragen. 1. Was ist ein Diphthong oder Doppellaut? §. 1. Wieviel Diphthongos hat die deutsche Sprache? §. 2.

- §. 2. Welche sind die Semidiphthongi oder Halbdoppellaute?
 §. 3. Wann darf man das *ä*, *ö*, und *ü* brauchen? §. 4. Wie werden diese drey Halbdoppellaute ausgesprochen? §. 5. Welche Doppellaute ermanglen in den Buchdruckereyen unter den grossen Anfangs - Buchstaben? §. 6. Wie wird der Diphthong (*ie*) ausgesprochen? §. 7. Wann ist das (*ie*) kein Diphthong? §. 8. Von welchem Diphthong kommt der Triphthong oder Dreylaut (*äu*)? §. 9. Darf man bey den Diphthongis *äu* und *eu* das *u* zum *ü* machen? §. 10. Ist das *oi* auch ein Diphthong? §. 11. Ist das *ou* ein deutscher Diphthong?

Vormerkung.

1. **I**n Diphthong oder Doppellaut (Diphthongus) ist ein Buchstab, welcher aus zweenen verschiedenen Vocalen zusammen gesetzt, und als eine Sylbe ausgesprochen wird.
 3. E. *ä*, *ei*, *au*, 2c.

§. I. Wir haben in unsrer deutschen Sprache eils Hauptdiphthongos: als (1) *ä*, (2) *ö*, (3) *ü*, (4) *ai*, (5) *au*, (6) *ay*, (7) *ei*, (8) *eu*, (9) *ey*, (10) *ie*, (11) *uy*. 3. E. (1) männlich, (2) gewöhnlich, (3) spüren, (4) die Waisen, (5) das Haus, (6) der Kayser, Bayern, (7) die Meile, das Weib, (8) der Deutsche, heute, (9) freyen, seyn, (10) dieser, geschrieben, (11) huy, pfuy.

§. II. Aus diesen eils deutschen Doppellauten werden die drey ersten, nemlich *ä*, *ö*, *ü*, Halbdoppellaute (Semidiphthongi) wie auch weiche; die übrige acht aber harte Diphthongi genennet. Man nennet die erste drey von darumen Halbdoppellaute, oder weiche Diphthongos, weil sie nach einiger Leute Aussprache keinen doppelten Laut haben.

§. III. Wann man nicht zeigen kan, daß *ä*, *ö*, *ü*, durch die Declination, Comparation oder Deri-

bation von a, o, u herkomme; so soll man zwar diese Diphthongos nicht schreiben: Jedoch hat der Gebrauch (usus scribendi) hierinnen eine Stelle, Z. E. die Säule oder Seule *columna*. Erwählen oder erwehlen *eligere*. Abwägen oder abwegen *ponderare*. Der König, schön, üben, brüllen, fühlen *sentire*, füllen *implere*, die Mühe, müde *lassus*, die Hülfe, das Glücke, wirken, wirklich *ic*. Obwohl gar viele auch wirken, wirklich ohne (ü) schreiben, weil sie herkommen vom Werk.

§. IV. Diese drey Semidiphthongi haben eine merkwürdige Aussprache: Dann das *â* lautet wie das französische *ai* in dem Worte *affaire*; Z. E. die Länder, mächtig, *ic*. Das *ô* lautet wie das französische *ou* in den Wörtern *docteur*, *malheur*; Z. E. das Wechslein, Wörter, *ic*. Das *û* lautet wie das französische *u* in dem Worte *curieux*; Z. E. die Künste, Uebung, Uebergabe, das Uebel, übel *malice*, über, *ic*.

§. V. Ferners ist merkwürdig, daß diese drey Halbdoppellaute in den Buchdruckerereyen unter den Anfangsbuchstaben ermanglen; daher muß man im Bücherdrucken bedürftiges Falles zu dem A, O, U ein e hinzufügen; Z. E. die Aemter, Aescker, das Oesterreich, Oel, die Uebersetzung, Uebelthar, *ic*. Welches man auch im Schreiben befolgen, oder mit zweyen Tüpflein oder Strichlein über das A, O, U, ersetzen kan.

§. VI. Der Diphthong ie wird sowohl am Ende, als im Anfang und in der Mitte eines Wortes wie ein langes i ausgesprochen; Z. E. die, wie, Knie,

Knie, Tragödie, Philosophie, Comödie, dieser, gepriesen, geschrieben, geblieben, 2c.

§. VII. Wann aber das i und e nicht als eine Sylbe, sondern als zweene Vocalen deutlich gelesen werden, so hören sie auf Diphthongi zu seyn: Also sagt man im Plurali die Comödien, die Tragödien, die Knie, das Knien, 2c.

§. VIII. Von dem Diphthong au kommt der Diphthong (oder wie einige wollen) der Drenlaut (Triphthongus) äu. Dieser, wie auch das ai, ay, eu, ei, ey, wird der Zeit in unsern Gegenden ausgesprochen wie das lateinische ai; 3. E. läuten pulsare, häufig, die Häuser, häuslich, 2c. die Waisen, der Kayser, deutlich, das Weib, mein, dein, sein, weil, Zeile, schreiben, Beywort, seynd, 2c.

§. IX. Daß also einige bey den Diphthongis äu, und eu das u unrecht zum ü machen; indem sie über dasselbe zwey Punctlein oder Strichlein setzen. Man schreibe also nicht die Mäuse, die Häute, neu, deutlich, deutsch, Mäuler, 2c. sondern die Mäuse, die Häute, neu, deutlich, deutsch, Mäuler von Maul, 2c. Dann der dreyfache Laut ist bey den Deutschen unbekannt.

§. X. Das oi oder oy will auch von einigen (aber unrecht) für einen Diphthong gehalten werden; 3. E. der Voigt, Landvoigt, Stadtvoigt, 2c. Anstatt Vogt, Landvogt, Stadtvogt, 2c. welches aus dem Plurali zu entnehmen: dann da heißt es die Vögte, Landvögte, Stadtvögte. Und obschon diese Diphthongi in einigen

Wörtern gefunden werden, so sind sie doch nur fremde, und meistens Nomina propria; Z. E. der Cinthoi (ein Name eines Priesters,) die Herren von Hoim, die Stadt Boizenburg, die Stoiker, die Grafschaft Hoya, 2c.

§. XI. Das ou, welches ausgesprochen wird wie ein deutsches u, ist eben kein deutscher Diphthong: Dann es wird nur in ausländischen Wörtern gefunden; Z. E. die Trouppen, die Bravour, der Courier, der Sourier, das Courage, fouragiren, 2c.

Anmerkung.

1. Wann die zusammengesetzte Vocale nicht eine, sondern zwei Sylben machen, so werden sie in der lateinischen Sprache mit zweyen Pünctlein bezeichnet; Z. E. aër die Luft, Poëta der Poet, Phaëton der Phaeton, 2c.

2. Einige deutsche Völker wollen das ai öfters anstatt ei brauchen, aber unrecht. Sie schreiben ainer, aigen, Gelegenhait, Thail, zaigen, kainer, maynen, 2c. Anstatt einer, eiegen, Gelegenheit, Theil, zeigen, ketner, meynen, 2c.

3. Weil die Jugend von dem bloßen Reden, ohne ein augenscheinliches Exempel, gar oft die Explication nicht verstehen, viel weniger merken kan; so werden die Instructores hiebey erinneret, (1) daß sie den Lehrlingen befehlen, daß während der Explication ein jeder die Grammatick in die Hände nehme, sodann (2) daß sie *Instructores ex parte sua* bey der Erklärung der Diphthongorum und Buchstaben, wie auch sonst allezeit eine große schwarze Tafel und eine Kreide bey Händen haben, und die Buchstaben und Exempel, welche erkläret werden, auf die Tafel so groß und deutlich schreiben sollen, damit sie ein jeder Schüler von weiten sehen, lesen und verstehen könne.

Fünftes Capitel.

Von der orthographischen Erklärung oder Kennkunst der 80. Kleinen Currentbuchstaben, deren einer des andern Stelle im Rechtschreiben niemals vertreten soll.

a. ä. aa. ai. ay. ai. ai. b. bl. c. g.
ca. ch. d. da. n. na. ni. ni. ny. f. fl. ft.
ff. ff. g. gn. j. i. in j. k. ck. l. ll. m.
mm. n. na. o. ö. va. p. pf. pf. pg. pv.
pf. q. r. ra. s. sh. sh. ss. sb. st. st. s.
t. Ag. At. i. in. iy. v. va. x. y. f. A.
Fasche: *cf. ni. gg. lk. lf. mb. ff. in. in.*

Summarische Fragen. 1. Wie weit ist in der Rechtschreibung der allgemeine Schreibgebrauch gültig? 2. Kan das ein Gebrauch genennet werden, was nach der Grundrichtigkeit der Sprache ein Misbrauch ist? 3. Was verursachen kleine Buchstaben, Sylben und Wörter öfters? 4. Um was muß man in einer Sprache hauptsächlich bekümmert seyn? 5. Wo kan die Lehre von 24. Buchstaben Statt haben? 6. Kan man bey orthographischer Untersuchung unsrer Sprache bey der Einrichtung des A. B. C. nach dem lateinischen Alphabet verbleiben? 7. Wieviel Stücke muß man in der Orthographie ins gemein beobachten? 8. Kan derjenige jemals ohne Fehler deutsch schreiben, welcher die 80. kleine und die 28. große deutsche Currentbuchstaben nicht regelmäsig zu gebrauchen verstehet?

§. 1. Was ist bey dem Buchstaben *a*, was bey dem *b*, was bey dem *c*, was bey dem *d*, was bey dem *e*, was bey dem *f*, was bey dem *g*, was bey dem *h*, was bey dem *i*, was bey dem *k*, was bey dem *l*, was bey dem *m*, was bey dem *n*, was bey dem

o, was bey dem p, was bey dem q, was bey dem r, was bey dem s, was bey dem t, was bey dem u und v, was bey dem w, was bey dem x, was bey dem y, was bey dem z eigentlioh zu merken?

Vormerkung.

1.  Je Gewohnheit in den Sprachen hat vieles verderbend und es ist löblich, wann sich verständige Männer einem solchen durchreissenden Strome widersetzen: Dann muß den Gebrauch NB. nirgends weiter gelten lassen, als man ihn gegründet siehet: Scharfe Untersuchungen müßten hiebey das Beste thun.

2. Man wird also in einer Sprache dasjenige keine gute Gewohnheit, auch keinen gemeinen Gebrauch nennen können, welches an sich selbst und nach der Grundrichtigkeit der Sprache ein Mißbrauch ist.

3. Die kleinste Wörtlein, Sylben und Buchstaben in den Sprachen machen öfters grosse Schwierigkeiten. Sie verderben den reinen Ausdruck. Sie machen die Jugend, welche sie nicht versteht, gleichsam dumm, plump und ungeschickt. Sie verdunkeln und verschänden den erleuchteten Gedanken.

4. Solchemnach ist gewiß, daß man nur um den Grund und die Eigenschaft der Sprache müsse bekümmert seyn, um das Urtheil der Unwissenden, das ist deren, welche noch keine gelehrte Erkenntnuß unserer Sprache haben, verlachen. Quos enim illorum, qui litteras librosque germanicos, quos nondum grammaticaliter intelligunt, damnant, censuram pertimescunt. Was kan unsre Sprache und die guten Buchstaben davor, daß viele Leute noch so unerfahren, und daher ihnen ihr Recht in der Ausrede und im Schreiben nicht überall widerfahren lassen, sondern ohne Regel nur nach Gutdünken daher lassen, unnd dahin sudlen.

5. Dieses zum Voraus gesetzt, so ist es zwar nicht ohne daß bey der Einrichtung eines Catalogi man nicht mehr als 24. (höchstens 28.) deutsche Buchstaben nöthig habe; Und zu einer einfältigen Lehrart für die Schulkinder könnte es eben genug seyn, wann sie anfänglich nur wissen, was allhier in dem

3. Capitel im 305. Blatt auf meiner in Kupfer gestochenen Vorderschrift geschrieben stehet.

6. Allein in einer orthographischen Untersuchung der deutschen Currentbuchstaben können wir bey dem deutschen A. B. C. welches mehr nach dem lateinischen Alphabet auf 24. Buchstaben, als auf die Eigenschaft der deutschen Sprache ist eingerichtet worden, nicht immerhin verbleiben, sondern wir müssen uns von den deutschen Currentbuchstaben eine solche Einrichtung und Vorschrift machen, welche zur Erklärung der deutschen Rechtschreibung und zur Ausrottung der üblen Gewohnheit eigentlich und zulänglich ist.

7. In weiterer Erwägung, daß man in der Orthographie vor allen 4. Stücke zu beobachten habe. (1) Daß man keine überflüssige, (2) nicht zu wenige, (3) keine unrechte, (4) auch keine verwechselte Buchstaben schreiben dürfe. Z. E. (1) Unnde anstatt und, manicher anstatt mancher, pfeiffen anstatt pfeisen, scherzen anstatt scherzen, 2c. (2) Stoß anstatt Stock, sitzen anstatt sitzen, wolte anstatt wollte, bekant anstatt bekannt, 2c. (3) Mayestät anstatt Majestät, von anstatt von, vnser anstatt unser, Haus anstatt Haus, 2c. (4) Rath consilium anstatt Rath, beßheren anstatt befehren, tuhen anstatt thuen, 2c.

8. Wer demnach die Eingangs gedachte 80. kleine und die nachfolgende 28. grosse, zusammen also 108. deutsche Currentbuchstaben nicht recht zu unterscheiden und zu gebrauchen versteht, der kan diese erstgemeldte 4. orthographische Stücke niemals erhalten. Der sudlet nur immer nach Gutdünken das hin. Der kan bis ins Grabe des reinen Ausdruckes im Schreiben niemals mächtig werden. Der weis niemals, was er eigentlich schreibet, weniger wie er ohne Fehler Deutsch schreiben sollte.

9. Die Schul- und Lehrmeister müssen also hierinnen einen unverbroffenen mündlichen und schriftlichen Fleiß anwenden, dann es ist in der Anweisung schon gemeldet worden: Mit Launlen, Sudlen, Lallen, Schweigen, Schmieren und Faulenzen erhält man wenig, das ist fast nichts. Eine löbliche Begierde, seine Wissenschaften der Jugend und dem Nebenmenschen in dem möglichsten Grade nützlich zu machen, ist eine Sache, welche Liebe und Belohnung verdienet.

10. Wir wollen demnach die 28. grosse in nachfolgendem Capitel; die 80. kleine Currentbuchstaben aber allhier nach der Ordnung erklären. Sit ergo.

Von dem Buchstaben a.

§. I. Das a ist aus den 6. Vocalen oder Selbstlauten, ja in dem ganzen Alphabet der erste Buchstab, und verändert sich (wie auch das o und u, wie unten zu sehen) in der Ableitung der Wörter [1] durch die Zahlen (numeros) [2] durch die Stufen (gradus,) [3] durch die Weisen (modos,) auch [4] sonst in Derivatis gar oft in den Halbdoppellaut (Semidiphthongum) ä, 3. E. (1) Sing. die Hand, die Magd, das Amt, Plur. die Hände, Mägde, Aemter, 2c. (2) Posit. arg, Comparat. ärger, Superl. ärgerst, 2c. (3) Imperf. indic. ich gab dabam, Imperf conj. ich gäbe darem, &c. (4) Die Macht, in Derivatis mächtig, allmächtig, bauen ædificare, das Gebäu ædificium, &c.

Nota. Hieraus erhellet (1.) Dafs ohne die deutsche Etymologie keiner im Stande sey, die deutsche Orthographie recht zu erklären, weniger zu verstehen: Dann was wird der Instructor oder Schulmeister von den deutschen Declinationen, Comparisonen, Conjugationen, numeris, modis, gradibus, præpositionibus simplicibus ac compositis, item von den Syllabicis adjectionibus, &c. erklären können, wann er sie selbst nicht verstehet? (2.) Dafs man einfolglich die deutsche Etymologie vor der deutschen Orthographie lehren und lernen müsse. (3.) Dafs die deutschen Orthographien ohne die deutsche Etymologie den Jungen und Alten in der Rechtschreibung keinen sonderlichen Nutzen verschaffen können. Dann die Etymologie ist der wichtigste Theil in der deutschen Sprachkunst und Rechtschreibung.

§. II. Das a verdoppelt sich in wenigen Wörtern zum Langlaute der Sylben; Z. E. der Mal, der Saal, das Haar, das Aas, der Staat Status, baar paratus, das Paar par, die Waar merces, die Haabe bona.

§. III. Das a pflegt aus etlichen Sylben, besonders die von dar herkommen, geworfen zu werden; Z. E. drum, drauf, draussen, drinne, drein, drüber, 2c. Anstatt darum, darauf, daraussen, dainne, darein, darüber, 2c. Welches im Reden leichter, als im Schreiben passiret wird.

§. IV. Das a wird zu einem Diphthong oder Doppellaut, wann ein i, y oder u nachfolget; Z. E. der Kaiser oder Kayser, das Haus, plur. die Häuser, die Maus, plur. die Mäuse, 2c.

§. V. Wann auf den Semidiphthongum ä ein u folgt, so entstehet ein Dreylaut (Triphthongus) das ist eine Sylbe, wo drey selbstlautende Buchstaben oder Vocales in einen zusammen gezogen werden. Dieses geschiehet in der Ableitung, wann das Stammwort den Diphthong au hat; Z. E. die Häuser von Haus, die Mäuse von Maus Gebäude von bauen, weitläufig von laufen übertrauben von taub, 2c.

§. VI. Dieser Dreylaut äu lautet allhier in Wien und in unsern Gegenden wie das lateinische ai, und leidet kein ü nach sich: Dann das au verändert sich in der Ableitung nicht in den Vierlaut äü, der in der deutschen Sprache ungegründet ist, sondern nur in den Dreylaut äu. Man schreibet also nicht die Häuser oder Häuser, die Mäuse oder Mäuse, 2c. Dann das u darf hier nicht getüpfelt werden.

§. VII. Nach einem harten Diphthong, wie auch nach einem Consonanten soll in der ganzen deutschen Sprache kein Zwillling, das ist kein ff, ll, mm, nn, pp, rr und tt folgen. Also schreibe die Häuser, laufen, weitläufig oder weitläufig, kaufen, pfeifen, ableiten, streiten, läuten, weil ic. Schärffen, schimpffen, ic. Nicht Häuser, lauffen, weitläuffig, kauffen, pfeiffen, ableitten, streitten, läuten, weill, ic. Schärfen, schimpffen, ic.

Nota. Von dieser Regel wird ausgenommen das ff: Dann dieses kan sich nach einem harten Diphthong verdoppeln, wie unten bey dem Buchstaben f zu ersehen.

§. VIII. Hieraus folgt von sich selbst, daß (wann sich die Diphthongi in der Ableitung verlieren, und in Vocale verändern) die doppelte Consonanten folgen können; Z. E. laufen, pfeifen, leiden pati, streiten, ic. haben im Supino geloffen, gepfiffen, gelitten, gestritten. Und nicht gelosen, gepfisen, ic.

Von dem Buchstaben b.

§. I. Das b wird im Reden, zum Unterschied des o/p und des u/w, das a/b genannt.

§. II. Die Wörter, die auf ein (1) bar, (2) be, (3) beit, (4) bel, (5) ben, (6) ber, (7) bot, und (8) butt ausgehen, werden gemeiniglich mit einem b, und nicht mit einem w oder p geschrieben. Z. E. (1) der Nachbar, ehrbar, ic. (2) die Liebe, ich schreibe, ic. (3) die Arbeit, ic. (4) die Bibel, der Hobel, ic. (5) das Leben, geben, rauben, ic. (6) die Leber, der Ingber, ic. (7) das

Gez

Gebot, 2c. die Geburt, 2c. Nicht Nachtpar, oder Nachtwar, 2c.

§. III. Das b soll nach dem m in deutschen Wörtern niemals folgen; Z. E. um, das Lamm, fromm, Amt, kommt, Böheim, Hemd, nimmt, warum, darum, 2c. Nicht umb, das Lamb, fromb, Ambt, kombt, Böheimb, Hembd, nimbt, warumb, darumb, 2c.

§. IV. Wann ein l nach dem b folget, so werden sie gemeiniglich zweene beyammenhangende Buchstaben, die im Buchstabiren und Absagen nicht können zertheilet werden; Z. E. verbleiben manere, nicht verbleiben, übler pejus, &c. nicht übler, 2c. Dieses geschieht auch, wann das r nachfolget; Z. E. übrig, Abraham, und bey allen zusammenhangenden Buchstaben, als ch, ck, cl, cr, dr, fl, fr, gl, gn, gr, 2c. Z. E. lachen, die Stöcke, die Reclamation, der Rector, niedrig, verfluchen, gefressen, hüglich, Wagner, hungrig, 2c. *Vid. supra pag. 307.*

§. V. Das b ist unter den Consonanten oder Mitlauten der erste, und wird leicht ausgesprochen, wie das lateinische bonus; Z. E. haben, lachen, 2c. Bisweil aber jedannoch hart; Z. E. das Bett, aufbetten lectum sternere, die Better leti, das Gebet oder Geberth oratio, Plural. die Geberther orationes, &c.

Von dem Buchstaben c.

§. I. Das c ist durch die Ausübung der Sprachen auch in die deutsche gekommen: Dann im Anfange haben die Deutschen ehemals eigentlich
kein

kein c gehabt, als nur im ch, und in den Wörtern, die aus andern Sprachen hergekommen; Z. E. mich, dich, 2c. der Cederbaum, die Cymbel, das Citadelle, die Ceremonien, 2c. Sie schrieben Karl, Kalender, anstatt Carl, Calender, 2c.

Nota. Das ch wird in vielen französischen Wörtern wie sch ausgesprochen; Z. E. chagiren, (schanschiren,) chagriniiren (schagriniiren,) Chaise (Schäse,) Chamade (Schamade,) chamarriren (schamarriren,) chagiren (scharschiren,) charmiren (scharmiren,) charmant (scharmant,) Maschine (Maschine,) 2c.

§. II. Vor a, h, o und u, lautet das c wie das k; Z. E. die Carthause, der Carthäuser, Carbiner, Capauner, Cardinal, die Capelle, Canzel, Canzler, Canzeley, (contract.) Canzley, Charfreytag, Churfürst, der Chor, die Chronicke, Chronologie, Comödie, Contagion, 2c. die Cur cura, &c. Vor dem e und i aber, lautet es wie das z; Z. E. Ceremonie, Cederbaum, Cicero, Cisterne, 2c.

§. III. Das c kan vom h, k, l, r und t im Absagen nicht separiret werden; Z. E. der Rachen, welcher, die Stücke, Decliniren, die Declamation, Recreation, Protector, 2c. Henkt sich an das k, wann ein purer Vocal vorgehet, sonst aber nicht; Z. E. blißken, steßken, 2c. Nicht blißen, steßen. Verändert sich in lateinischen Wörtern oft in ck; Z. E. die Grammatick, Musick, der Artickel, die Physick, Pneumatick, Optrick, Statick, Rhetorick, Republick, 2c. Nicht Grammatic, Music, 2c. Plur. Die Grammaticken, 2c.

§. IV. Das c wird in dem Ufu oder Gebrauch mit dem k öfters verwechselt; Dann man findet Cörper, cörperlich und Körper körperlich, Kloster und Closter, Kammer und Cammer, Kron und Cron, 2c. Die Richtigkeit hierinne muß ein Kaiserliches Deutsches Gramaticalisches Wörterbuch (Dictionarium) ausmachen, nach welchem man sich reguliren könnte.

§. V. Es hat die allzu grosse Liebe zu fremden Sprachen viele Wörter in die deutsche Sprache gestickt, die man nicht wieder heraus bringen kan, in welchen man das französische ch, wie sch indessen lesen muß, bis man es einmal auch mit sch schreibt, Z. E. Charlotte lese Scharlotte, Chocolate (Schocolate) Chicane (Schicane) Charge (Scharsche) chargiren (scharschiren) changiren (schanschiren) chagrinen (schagrinen) Chaise (Schäse) Chamade (Schamade) chasmattiren (schamattiren) Machine (Maschine 2c.

Von dem Buchstaben D.

§. I. Das (d) wird zum Unterschied des harten (t) oder Tau, das gelinde (d) oder auf griechisch Delta genannt, und lautet im Anfange gelinde; Z. E. deut, deutsch, deutlich, 2c. dann Deut, heist Gott, griechisch θεος, lateinisch Deus, Teuto. Davon kommen die Deute, (germani) das Adjectivum sollte deutisch (germanicus) heißen; allein das Substantivum Deute ist abgekommen und anstatt dessen brauchen wir anjeho das Adjectivum Deutsch, und substantivè die Deutschen, besser mit

einem d als t weil die Deute älter als die lateinische Sprache Teuto.

§. II. Es lautet auch in der Mitte eben gelinde; 3. E. reden, meiden, leiden, 2c. Hat zu dem t gar kein Recht: Also schreibe das Land, die Hand, das Feld, die Schuld, der Tod mors, Sold, Eid, Reid, Schild, Bund, Band, Jugend, Tugend, liebend, lesend, 2c.

§. III. Hievon werden ausgenommen (1) drey Substantiva, nemlich die Stadt civitas, das Schwerdt ensis, die Erndte messis. (2) Das Adjectivum todts mortuus, mit seinen Compositis; 3. E. todtschiessen, die Todtenbahre, 2c. (3) Die Wörter, so das e per syncopen verschlingen; 3. E. er redt, hat geredt, gemeldt, gebadt, befreundt, gesandt, verwandt, ermordt, 2c. Dann diese Zusammenziehung (syncope) stehet anstatt er redet, hat geredet, gemeldet, gebadet, befreundet, gesander, 2c.

§. IV. Wann das z dem d angehenket wird, so bedeutet es per abbreviationem die Conjunction daß (quod vel ut.) Dann die Alten haben das z wie das s ausgesprochen, und dahero ist das gekrauste oder so genannte Nasen - s ein Zwillling oder doppelter Consonant; 3. E. Man sagt, dz (oder daß) er sey da gewesen. Wann aber (das) der Artickel oder Pronomen seyn sollte, so kan es nicht abbreviret werden.

Von dem Buchstaben e.

§. I. Der Vocal e wird am Ende des Wortes, wie das französische, gar oft nicht gehört, aber gleich-

gleichwohl geschrieben; Z. E. die Seele, Gnade, Sache, Bitte, Ehre, Erde, Hülfe, Tiefe, Dicke, Poesie, Historie, Glorie, Mode, der Poete, Knabe, die Artillerie &c.

§. II. Das e wird im Decliniren und Conjugiren und andern Fällen per syncopen gar oft ausgelassen; Z. E. dieß, Geists, liebte, er redt, unsern, unsren, habt, eur, schönster, &c. Anstatt dieses, Geistes, liebete, er redet, unseren, habet, euer, schönester, &c.

§. III. Hieraus erhellet, daß sich diese grammaticalische Figur gern ereigne, vor den Endsylben, ner, ler, rer, re, s, ster, sten, st, len, te, ten und dem Buchstaben t; Z. E. eigner, edler, Maurer, eure, dünnster, kleinster, sahst videbas, sammeln, sagte, sagten, schreibt, &c.

So machts ein edles Pferd,
So bald sein Herr von ihm,
Den ersten Rang begehrt.

Anstatt eigener, edeler, Maurer, euere, dünnester, kleinester, sahst, sammeln sagete, sageten, schreibet, macht es, &c.

§. IV. Die einsylbige Wörter (monosyllaba) nehmen zum Langlaut und Unterscheid des Worts ein doppeltes ee zu sich; Z. E. die Beer bacca, das Beet im Garten und auf dem Felde area, das Meer, Heer, Kriegsbeer, der Heerd (auch Herd) focus, die Heerd (e,) Herd grex, der Klee, Schnee, die Schlee prunum sylvestre, die Seele, die See mare, der See lacus, die Spree, der Caffee, Thee, die Armee exercitus, und das Adjectivum leer vacuus. Selig beatus aber und Ses

ligkeit beatitudo, glücklich, 2c. werden mit einem e geschrieben: Dann sie kommen nicht her von der Seele: Dann es seyn auch die Gottlosen auf dieser Welt öfters glücklich.

§. V. Das e lautet vor dem i, u und y wie das lateinische a, und wird ein Diphthong: Dann ein Diphthong ist eine Sylbe aus zween verschiedenen Vocalen; Z. E. der Theil, beyde, drey, bey, sey, euer, deutsch, deutlich, das Weib, der Leib, 2c. die Eile oder Eyle festinatio, Eule bubo, &c. NB. Das u lautet allhier nach dem e wie ein i, und muß nicht getüpfelt werden, also schreibe neu novus, nicht neü, 2c.

§. VI. Wann die lateinische Nomina, so in *ulus*, *ula*, *ulum* sich endigen, verburgert werden, so soll man das u in ein e verwandeln; Z. E. Articulus der Artikel, clausula die Clausel, regula die Regel, titulus der Titel, miraculum das Mirackel, discipulus der Discipel, circulus der Cirkel, insula die Insel, scrupulus der Scrupel, formula die Formel, insula die Insel, fabula die Fabel, macula die Macckel, nebula der Nebel, particula die Partickel, schedula die Zettel, capitulum das Capitel, 2c. Nicht der Artickul, die Regul, die Clausul, der Titul, 2c.

§. VII. Jedoch wird in der Ableitung (in derivatione) das u beybehalten; Z. E. reguliren, tituliren, circuliren, insuliren, maculiren, immatriculiren, fabuliren, formular, particular, regular, Insulaner, 2c. Nicht reguliren, titeliren, 2c.

§. VIII. Viele lateinische Nomina fangen mit ei

einem *a an*, die im Deutschen nur ein *e* haben; *3. E. anas* die Ente, *angelus* der Engel, *angustus* eng, *asinus* der Esel, *2c.* Woraus zu entnehmen, daß die deutsche Sprache mit der lateinischen eine grosse Aehnlichkeit habe, wann man nur dieselbe untersuchen und recht in Acht nehmen wollte.

§. IX. Das *a* soll die Stelle des *e* nicht vertreten; *3. E. Hochgelahrter, Wohlgelahrter, Durchlauchtiger, 2c.* Anstatt *Hochgelehrter, Wohlgelehrter, Durchleuchtiger, 2c.* Dann sie kommen von *lehren* und *leuchten, 2c.* Jedoch wird das *ä* oft anstatt *e* gefunden; dann man schreibt nämlich oder nemlich *nempe*, erwählen oder erwehlen *eligere*, zählen oder zehlen *numerare, &c.* Weil in derley Stellen das Wurzelwort nicht ausgemacht, und noch eine Frage ob *zählen* von *Zahl*, oder die *Zahl* von *zählen* herkommt.

§. X. Das *e* wird im Plurali bey den Substantiven von einigen öfters ausgelassen. *3. E. die Bräut sponsa, die Brüst ubera, die Gans anseres, die Maus mures, die Würst farcimina, die Berg montes, &c.* Anstatt *Bräute, Brüste, Gänse, Mäuse, Würste, Berge, 2c.* Welches in der gebundenen Rede (in *ligata*) ehender zu passiren, als in der ungebundenen (in *prosa.*)

Von dem Buchstaben *f*.

§. I. Das *f* wird hart ausgesprochen, und ist von dem *v* oder *Bau* im Schreiben wohl zu unterscheiden, ob es schon dem Laut nach fast einerley sind; Also schreibe *Fisch, fort, von, ver, 2c.* Nicht *Visch, vort, fon, fer.*

§. II. Das *f* soll nicht verdoppelt werden bey den Nominibus, die sich endigen in *ast*, *est*, *ist*, *oft*, *ust*; Z. E. die Kraft, Hest, Gift, oft, Lust, wie auch in Derivatis, Z. E. kräftig, heftig, giftig, lustig, &c. Nicht Krafft, &c. Item, wann ein Consonant oder harter Diphthong vorher gehet; Z. E. werfen, künfftig, laufen, kaufen, Teufel, tief, dürfen, saufen, pfeifen, Kopf, &c. Nicht werffen, künfftig, lauffen, kauffen, Teuffel, &c. Dann nach einem Consonanten oder harten Diphthong soll, wie schon oben bey Lit. 2, §. VII. ist gesagt worden, in der ganzen deutschen Sprache kein *ff*, *ll*, *mm*, *nn*, *pp*, *rr* und *rr* folgen. Es soll das *ff* auch nicht gelitten werden im Hof aula, Schaf ovis, Bischof Episcopus und der Tafel tabula, Ofen fornax und im Hafen des Meers: Dann man sagt im Genitivo nicht des Hoffes aulae, sondern des Hofes, &c.

§. III. Wann nach dem *f* ein *l* oder *r* folget, so macht es zweene bensammen hangende Buchstaben, die im Buchstabiren und im Schreiben nicht können zertheilet werden, wie oben pag. 307. schon ist gesagt worden; Z. E. be = fleissigen, ver = flogen, be = friedigen, ge = froren. Nicht be = fleissigen, ver = flogen, be = riedigen, ge = froren, &c.

§. IV. Das *ff* braucht man, wann es die Aussprache erfordert, das ist, wann das *ff* im Reden gehöret wird; Z. E. hoffen sperare, schaffen jubere, offen apertus, &c. Und damals kan auch das *offt* und *afft* Statt haben; Z. E. er hofft, er schafft,

schafft, er schiffet, 2c. Weil sie Verba sind, und so viel heißen, als hoffer, schaffet, schiffer.

Von dem Buchstaben g.

§. I. Das g wird wie bey den Lateinern ausgesprochen; Z. E. Gans anser, Geld, Gold, das Geschlecht genus, &c. Kant ut pag. 307. von l, n, und r nicht abgesondert werden; Z. E. beglückter, begnadet, begraben, 2c. Nicht beg, lücker, beg, nader, 2c.

§. II. Das g soll in der Mitte ganz gelind ausgesprochen werden; Z. E. die Seligkeit, die Gürtigkeit, fangen, singen, Nachstellungen, 2c. Nicht Selikeit, Gürtikeit, 2c.

§. III. Soll auch mit dem k oder ch nicht verwechselt werden; Z. E. der Berg, der Garten hortus, die Burg, 2c. Nicht der Berk oder Berch, der Karten, 2c.

Nota. Das g vor dem e und i wird in den französischen Wörtern wie ein sch ausgesprochen; Z. E. logiren (loschiren) menagiren (menaschiren,) fouragiren (furaschiren,) Baggage (Bagasche,) Menage (Menasche,) Page (Pasche,) Charge (Scharsche,) &c.

Von dem Buchstaben h.

§. I. Das h ist bey den Deutschen ein Consonant, und den Ausländern, sonderlich den Franzosen sehr beschwerlich, als welche ihn asch nennen. Die Italiener sprechen ihn fast gar nicht aus. Die Russen sprechen ihn fast aus wie g. Also sprechen sie Holland aus wie Golland. Bey den Deutschen wird er im Anfange stark gehört; Z. E. haben, Holz, Haar, Haut, Has lepus, Haß odium.

In der Mitte aber wird er fast nicht gehört, gleichwohl aber geschrieben; Z. E. gehen, sehen, stehen, geruhen, befehlen, sehr valdè, mehr plus, wohl benè, der Kohl olus, und die Kohle carbo, &c.

§. II. Das h dienet zur Verlängerung und Linderung des Wortes; Z. E. das Gebeth oratio, die Bahne via, die Ehre honor, sehr valdè, wohl benè, ich fahre vehor, befehlen jubere, erfahren experiri, Theil pars, ähnlich æqualis, &c. Und dieser Satz ist wider diejenige, welche das (h) fast gänzlich ausmustern und schreiben wollen, das Gebett, die Bane, die Bre, ser, wol, ich fare, befelen, erfahren, Teil, änlich, &c.

§. III. Das h soll am Ende nicht umsonst angehängt werden; Also schreibe man das Wort, Ort, Geburt, Arbeit, &c. Nicht Worth, &c. Wo es aber nöthig ist, da soll es auch nicht ausgelassen werden, Z. E. Rath, Gemüth, Demuth, Wuth, &c.

§. IV. Das h soll nach einem k in der deutschen Sprache niemals folgen, juxta illud, post k nunquam sequitur h. Also schreibe, können, befehren, Werk, &c. Nicht khönnen, bekheren, Werkh, &c.

Von dem Buchstaben i.

§. I. Das i und der Diphthong ie sind dem Klange und der Aussprache nach fast einerley, nur daß das ie als ein Diphthong etwas länger ausgesprochen wird; doch sind sie im Schreiben voneinander wohl zu unterscheiden: Dann da sind theils Wörter mit einem schlechten i, theils mit ie zu schreiben; Z. E. die Birne, das Ding, der Singer,

ger, wider contra, &c. Nicht die Bierne, Dieng, &c. Hingegen schreibt man, besiehe, das Bier, er giebt, die Biene apes, der Dieb, der Trieb, der Friede, der Hieb, der Kien, die Liebe, wieder iterum, nieder, der Ziegel later, das Ziel meta, dienen, fliegen, siegen, dieser, viel multus, geschrieben, erwiesen, verblieben, &c. Nicht das Bir, er gibt, die Bine, der Dib, &c. Dann das e dienet in diesem Fall das i zu verlängern.

§ II. Das i verändert vor einem Vocalen den Namen, und wird ein Jod; Z. E. ja, jeder, jusken, &c. Und wird vor einem (e) ausgesprochen fast wie ein (g) Z. E. Jesus. Der Vocal (i) lautet öfters wie ein (ie,) Z. E. mir, dir, wir, studiren, purgiren, regiren, samt allen dergleichen fremden Zeitwörtern, &c. Dann da wird es zwar wie das ie ausgesprochen, aber nicht geschrieben mier, dier, wier, studieren, &c.

Nota 1. Die Alten haben das Jod in den Wörtern verdoppelt; Z. E. Majjus der May, pejjor der schlimmere, &c. Dahero wird es von einigen lateinischen Grammaticis wie das x und z unter die doppelte Consonanten gerechnet.

Nota 2. Das j wird in den französischen Wörtern, die in Zeitungen öfters vorkommen, wie ein sch ausgesprochen; Z. E. Jalousie (Schalusie) Eifersucht, jalour (schalu) eifersüchtig, das Journal (Schurnal) das Tagbuch, Anjou (Anschu) der Anschu.

§ III. Die lateinische Wörter in ia, wann sie im Deutschen gebraucht werden, endigen sich niemals in i, sondern in ie, als von Astronomia, Comœdia, Harmonia, Melancholia, Phantasia, Philosophia, Simonia, Theologia, gloria, &c. heißt es im Deutschen die Astronomie, Comödie, Harmonie, Mes-

lancholie, Phantasie, Philosophie, Simonie, Theologie, Glorie, 2c. Item die Poesie von Poësis. Hieher gehören auch die fremden Wörter: die Compagnie, Flatterie, Galanterie, Cavallerie, Infanterie, Artillerie, 2c.

Von dem Buchstaben K.

§. I. Das K lautet wie das griechische Kappa; Z. E. das Kalb, der Keller, die Kirche, der Koch, die Kuchel, 2c. Nimmt das c zu sich, wann ein purer Vocal oder weicher Diphthong voran stehet; Z. E. die Glocke, der Stock, der Rücken, die Brücken, die Böcke, die Stücke, 2c. Nicht die Gloke, der Stok, 2c. Wann aber ein Consonant oder harter Diphthong vorgehet, so kan das c bey dem K nicht bleiben: Dann es machete die Sprache rauher, als ihre Natur und Eigenschaft ist.

§ II. Also schreibe das Volk, der Gedanken, merken, schenken, die Pauken, Gaukeley, gaucklen 2c. Nicht Volck, Gedancen, die Paucken, Gauckeley, gaucklen, 2c. obschon das c scheint per usum scribendi, das ist durch die Gewohnheit und den Gebrauch im Schreiben sich an das K gehenkt zu haben: Dann wir haben schon oben gemeldet, daß nur die vernünftige (das ist die regelmäßige) Gewohnheit Statt habe, und daß man in einer Sprache dasjenige keine gute Gewohnheit auch keinen Gebrauch nennen könne, welches in sich selbst und nach der Grundrichtigkeit der Sprache ein Mißbrauch ist.

§. III. Das K ist in vielen aus der lateinischen Sprache herkommenden Wörtern anstatt des c

an-

angenommen; 3. E. Kayser cæsar, Käse caseus, Keller cella, Kerker carcer, Kette catena, Koch coquus, Korb corbis, Kasten cista, &c. Wird auch in dem usu scribendi mit dem c öfters verwechselt. Vid. lit. e. pag. 321. §. 4.

§. IV. Nach dem k folget in der deutschen Sprache niemals ein h. Also schreibe Werk, Gürtigkeit, Handwerk, Urkund, bekennen, erkühnen, 2c. Nicht Werth, Gürtigkeit, Handwerth, Urthund, bekennen, erkühnen, 2c.

§. V. Einige wollen auch das k brauchen in den Wörtern, die im Griechischen ein Kappa haben, 3. E. das Punctum, die Akademie, akademisch, 2c. Wir nehmen solche Wörter lieber von der lateinischen Sprache, und schreiben Punctum, Academie, academisch, 2c.

Nota. Die Alten haben vor einem Vocalen das k verdoppelt, und die Stöcke, die Böcke, das Stuck, das Glück, das Schicksal, 2c. geschrieben; Die Ausübung unsrer Sprache hat in diesem Fall das ck eingeführt; also schreibet man recht die Stöcke, die Böcke, das Stuck, das Glück, das Schicksal, 2c. Nicht Stöcke, Böcke, 2c.

Von dem Buchstaben l.

§. I. Das l lautet wie in andern Sprachen; 3. E. das Lob laus, die Lust delectatio, der Laib brod massa panis &c. Wird gar oft verdoppelt; 3. E. die Woll lana, sollen, wollen. Und also auch in der Ableitung; 3. E. ich sollte, wollte, gefollt, gewollt, 2c. Nicht solte, wolte, 2c.

§. II. Das l leidet wie andere Consonanten kein ff nach sich; Also schreibe helfen, der Wolf, 2c. Nicht helffen, der Wolff, 2c.

§. III.

§. III. Das ll folgt wie die andern Zwillinge auf keinen harten Diphthong. Also schreibe viel, weil, Eile, 2c. Nicht viell, weill, 2c.

Von dem Buchstaben m.

§. I. Das m wird ausgesprochen wie das lateinische, und wird verdoppelt in vielen Wörtern; 3. E. das Lamm, die Versammlung, immer, zusammen, der Stamm, der Hammer, die Stimme, 2c.

§. II. Wann ein Primitivum das m verdoppelt, so behalten solches auch die Derivata; 3. E. herkommen, verdammt, Verdammt, Verdammt, versammeln, der Sammelplatz, bekümmern, bestimmen, himmlisch, 2c. Dann sie werden deriviret von kommen, verdammen, sammeln oder sammeln, 2c.

§. III. Man schreibet also er kommt venit. Nicht er komt oder kombt. Verdammt damnatus. Nicht verdamt oder verdambt. Fromm, nicht fromb, 2c.

Von dem Buchstaben n.

§. I. Das n lautet eben wie das lateinische, und wird auch oft verdoppelt in den Zeitwörtern (verbis;) 3. E. nennen, brennen, können posse, kennen noscere. Und also auch in Derivatis; 3. E. nannte, genannt, gebrannt, könnte, gekönnnt, bekannt, unbekannt, 2c. Also erinnern, gesinnt, ersinnen, vorgespannt, abgebrannt, verbrannt, abgespannt.

§. II. Solches geschiehet auch in andern Theilen der Rede, als (1) in den Vorsehwörtern (Præposi-

positionibus) Z. E. innen werden, binnen intra, &c. (2) In den Adverbiis, Z. E. darinn, darinnen, &c. (3) In den Substantifen, Z. E. der Sinn, der Gewinn, die Rennkunst, der Bann bannum, Mann vir, &c. (4) In den Conjunctionen, Z. E. dann, wann: Saxonice denn, wenn; und in ihren Derivatis; Z. E. männlich, dannenhero, &c.

Von dem Buchstaben o.

§. I. Das o bleibt einfach in den mehresten Wörtern, sonderlich die sich endigen in o, in h, und in zween und in einen doppelten Consonanten; Z. E. so, wo, zwo, das Stroh, doch, das Loch, wohl, der Lohn, Sohn, das Ohr, Loth, Bock, Holz, Dorf, die Sonne, fromm, der Groll, Gott, Spott, &c.

§. II. Das o verändert sich im Plurali, im Coniunctivo und in den abgeleiteten Wörtern öfters in einen Semidiphthongum; Z. E. die Schöpfe ciri, Köpfe, Glöhe, Böcke, Völker, &c. vom Singulari Schopf, Kopf, &c. Item fröhlich, könnte, größer, &c. von froh, konnte, &c.

§. III. Das o verdoppelt sich in wenigen Wörtern, die sich auf einen einfachen Consonanten endigen; Z. E. das Loos, das Moos, die Schoos.

Von dem Buchstaben p.

§. I. Das p wird hart ausgesprochen, und zum Unterschied des a = b das harte oder o = p und auf griechische Art das pi genannt; Z. E. Papier, Pantoffel, Panterthier, Paradies oder Paradeis, Parole, Pasquill, Pasquillant, Paß aditus, &c.

Lautet vor dem h wie ein f; Z. E. Philosophie, Joseph, Stephan, Saphir (Edelgestein Saphirus) Philipp, 2c. Nicht Filosophie, Josef, 2c.

§. II. Das p wird zuweilen verdoppelt; Z. E. Pappe, pappen, Zipperl, Pappelbaum, verdoppeln, Doppellaute, 2c. Soll mit dem b nicht confundirt werden; Z. E. ein Paar unum par, baar Geld parata pecunia, Barr barba, &c. Nicht ein Baar, paar Geld, Parr, 2c.

§. III. Wann nach dem p ein f, h, l, r, s oder t folget, so macht es einen bensammen hangenden Buchstaben, der im Buchstabiren und Schreiben nicht kan zertheilet werden; Z. E. verpflichten, Stephan, erplündern, erpressen, Bußpsalm, September, 2c.

Von dem Buchstaben q.

§. I. Das q wird wie in andern Sprachen ausgesprochen; Z. E. quacken coaxare, Quacksalber Unguentarius, Quecksilber, argentum vivum, quäl en cruciare, Qual cruciatus, Quittung Apocha, die Quelle scaturigo, hervorquellen scaturire, quetschen comprimere, &c.

§. II. Das q kan allein nicht ausgesprochen werden, sondern hat allezeit das u bey sich, wie aus vorstehenden Exempeln zu entnehmen.

Von dem Buchstaben r.

§. I. Das r wird leicht ausgesprochen, wann es einfach stehet; Z. E. Wir, waren, vor, drey Jahren. Wird öfters verdoppelt; Z. E. Herr, Harr, Narr, Starr, wirr, murr, irr, 2c. Dahero schreibet

bet man herrschen, verharren, narriren, der Starr (im Gesichte,) verwirren, mutren, irren, Irrthum, 2c.

§. II. Das r wird bisweilen in dem Vorwörtlein dar ausgelassen, wann ein anders Wort dazu kommt, welches sich mit einem Consonanten anfängt; Z. E. dabey, dadurch, dafür, damit, davon, dazu, 2c. Nicht darbey, dardurch, 2c. Siehe *part. 1. das 22. Cap. pag. 211.*

§. III. Hingegen wird das r beybehalten, wann das folgende Wort mit einem Vocalen anfängt; Z. E. daran, darauf, daraus, darein, darinnen, darum, 2c. Item vor den Zeitwörtern; Z. E. darbieten, darlegen, darthuen, darreichen, 2c.

§. IV. Den Beywörtern (Adverbiis) hie und wo wird das r beygesezet, wann das nachfolgende Wort mit einem Vocalen anfängt; Z. E. hierauf, hieraus, hierinne, hierüber, 2c. woran, worauf, woraus, worinne, worüber, 2c. Nicht hieauf, 2c. woan, 2c. Sonsten aber nicht, also schreibe hiebey, hiedurch, hiemit, hievon, hiezuh, 2c. wodurch, wofür, wohin, wovon, wozu, 2c. Nicht hierbey, hierdurch, 2c. wordurch, worfür, 2c.

Von dem Buchstaben f.

§. I. Das kleine Current = f ist vierfach, (1) das lange f, (2) das doppelte ff, (3) das gekrauste oder Nasen-f, welches einige deutsche Grammatici wegen ihrer Figur auch das Es = zet nennen, in dem es aussiehet, als wann es aus dem f und z zusammen gesezet wäre. (4) das kleine oder hinauf

geschlungene s , deren eines des andern Stelle im Schreiben niemals vertreten soll.

§. II. Wann das Wort keinen grossen Buchstaben verlangt , so fängt man mit dem langen s an ; Z. E. sagen , scherzen , spielen , &c. Solches kan auch in der Mitte des Wortes stehen , wo kein Zwillling nöthig ist ; Z. E. dieser , gewesen , ein Weiser Sapiens ,

§. III. Das zwente und dritte , nemlich (ss) und (ß) sind beyde doppelte Consonanten , und vergleichen sich in der Mitte fast miteinander : Dann man schreibt grösser und größer major , der grössste und grösste maximus , &c.

§. IV. Das dritte und vierte aber , nemlich das ß und s gehören eigentlich nur zum Endigen ; daher sie auch Finalia genannt werden ; Z. E. groß magnus , Faßdolum , aus ex , bis usque , &c. Und also auch in Derivatis und Compositis ; Z. E. große sprechen , Faßbinder , ausschreiben , bishero , &c.

§. V. Daß Nasen - ß oder das doppelte ß zum Endigen (ß finale duplex) braucht man in der Conjunction daß quod oder ut , und beytm Endigen , so oft in der Ableitung das doppelte ss gehöret wird ; Z. E. der Fluß , der Fuß , ich muß , groß , weiß albus , &c. Dann man sagt in der Ableitung die Flüsse , die Füße , wir müssen , ein grosser , ein weisser albus , &c. Und überhaupt , wann man nicht weiß , ob man am Ende einen doppelten , oder einfachen Consonanten machen soll , so muß man im Gedanken die Sylben er , en , es , e hinzusetzen , und mit diesen den Ausschlag erwarten.

§. VI. Das kleine oder hinauf geschlungene s, *Finale simplex*, oder das einfache s zum Endigen braucht man (1) in dem Artikel das, des, und in dem Pronomine das. (2) Wann in der Ableitung kein doppeltes gehört wird; Z. E. das Haus, die Maus, 2c. Dann man sagt im Plurali die Häuser. Nicht die Häusser. (3) In den Endsylben der Fälle oder Casuum; Z. E. Geistes, welches, seines, 2c. (4) In den Præpositionibus; Z. E. aus, bis, mis. Und also auch in Compositis; Z. E. ausbitten, auslachen, bishero, bisdahin, misgünstig, misfällig. Nicht aufbitten, auflachen, 2c. (5) In den Adverbiis; Z. E. abends, morgens, wenigstens, erstens, zweytens, letzters, 2c. Nicht abendsß, morgensß, 2c.

§. VII. Daß man also nicht von ungefehr alenththalben ein s oder s, oder ein ß oder ss, ein st oder st dahin sudlen, sondern einem jeden Buchstaben seine behörige Stelle lassen sollte: Dann die Weißheit heißt albedo, die Weisheit heißt sapientia, &c.

§. VIII. Man schreibe also du hast habes. Nicht haßt. Du haßt oder haßt oder haßest odisti. Nicht haßt. Sie hassen. Nicht hassen. Zeissen oder heißen. Nicht heissen. Er heißt. Nicht heist. Der beste oder beste. Nicht beste oder beßte. Der größte. Nicht gröste oder größte: Dann der größte heißt zwar so viel als der grösste, und das e wird also per contractionem heraus geworfen, allein das dreyfache ss ist wie das dreyfache etc in der deutschen Literatur verbothen; Z. E.

er bitt oder bittet. Nicht er bittet. Die Fässer. Nicht Fässer, 2c.

§. IX. In der deutschen Sprache soll zwar nach einem harten Diphthong kein Zwilling oder doppelter Consonant folgen; also schreibt man Teuffel, laufen, die Braut, 2c. Nicht Teuffel, lauffen, die Brautt, 2c. Jedoch folgt das doppelte (ff) nach einem harten Diphthong, wann solches die zarte Pronunciation oder die Ableitung erfordert: Dann reifen heißt proficisci, reißen lacerare, abweisen dealbare, abweisen repulsam dare. Also schmeissen, zerreißen, 2c.

§. X. Das t lautet in unsren Gegenden vor einem r gelinde. Z. E. du wirst, führst, Mist, ist, bist, 2c. Bisweil aber, und besonders vor p auf tyrolerische Art. Z. E. Durst, Wurst, Fürst, sterben, Stab, Sprache, speisen, Spruch, 2c.

Von dem Buchstaben t.

§. I. Das t (welches man zum Unterscheid des Delta oder weichen d das Tau oder harte t nennet) wird hart ausgesprochen; Z. E. der Tag, die Tugend, der Vater. Lautet vor dem h etwas gelind; Z. E. rhuen, That, Thau ros, Thal vallis, Thätlichkeit, theilen, theologisch, theuer, thöricht demens, Thor porta, Thränen lachrymæ, Thür janua, Thier animal, &c. Wird öfters verdoppelt; Z. E. die Mutter, der Vetter cognatus, das Bett lectus, die Mitte, das Mittel, der Betzelstab, anstatt locò, Statt locus, &c. Z. E. Das Begehren hat nicht Statt, 2c.

§. II. Das (ti) lautet wie ein (ci), wann auf dassel-

dasselbe ein Vocal folget; Z. E. Ignatius, Horatius, Caution, Lucretia, Declination, Pontius, des Pontii, dem Pontio, den Pontium, patientiren, 2c. Diese, aber schreibe nicht, Ignacius, Horacius, Caucion, 2c. Sonst aber lauter es nicht wie ci, sondern wie im continuiren, Titel, 2c. Z. E. o Ignari, o Horati, o Laurenti, o Titi, 2c.

§. III. Das t kommt bey den Genitivis der Pronominum in en und Adjectivis in lich oft entzwischen; Z. E. dessentwegen, wessentwegen, meinentwegen, hoffsentlich, namentlich, 2c. Man schreibet auch dessetwegen, meinerwegen, 2c. Nicht meinenwegen.

§. IV. Nach dem f, wie auch nach dem h folget niemals ein d, sondern ein t; Z. E. die Kraft, der Saft, das Gift, das Stift, oft, die Gruft, die Luft, das Recht, der Knecht, 2c. Nicht die Krafd, der Safd, 2c.

§. V. Nach einem harten Diphthong und Consonanten folget kein Zwillling oder doppelter Consonant, und einfolglich auch kein 2c. Also schreibe, die Braut, Haut, das Kraut, der Laut, die Laure, breit, die Breite, Streit, weit, Zeit, die Bosheit, Keuschheit, 2c. Nicht die Brautt, die Hautt, Krautt, Lautt, 2c.

§. VI. Nach dem f, wie auch vor und nach dem h, nach dem ch und s muß man allzeit ein t schreiben Z. E. Kraft, Rath, Rath, Pracht, Lust, 2c. Zu dem d aber hat das t kein Recht außer in gewissen Fällen, wie oben bey dem Buchstab d im §. II. & §. III. pag. 322. schon ist gelehret worden.

Von den Buchstaben u. und v.

§. I. Der Vocal oder das offene (u) wird wie das a und o in dem Plurali und in der Ableitung öfters ein Halbdoppellaut (Semidiphthongus) oder u gallicum; 3. E. die Gründe fundamenta, der Zügel habenæ, die Krüge urcei, die Betrüge doli, ich verstehe intelligerem, der Jüngling, 2c. Vom Singulari Grund, Zug, Krug, 2c.

§. II. Jedoch werden einige Wörter mit (ü) geschrieben, ob man schon eigentlich nicht zeigen kan, daß sie von (u) herkommen und diese sind jene, welche in der hochdeutschen Sprache im Reiche und Niedersachsen mit einem (u) geschrieben werden, oder sonst von Alters her also ausgesprochen worden. 3. E. die Küche, die Brücke, das Stück, frühe, die Brühe, der Brügel, ich brülle, die Büchse, die Drüsen glandulæ, fühlen sentire, füllen implere, das Glück, der Hühel, kühn audax, die Hülle velamentum, die Hülfe, müde, die Mühe, die Sünde, die Thür janua, &c.

§. III. Das u wird in dem Diphthong eu und Triphthong äu nicht wie ein u, sondern wie ein i ausgesprochen, und nicht mit Tüpfeln oder Stricheln punctiret; 3. E. ein Deutscher, euer oder eur, die Eule noctua, erfreuen, der Leuchter, das Feuer, das Heu, neu novus, die Häuser, die Häute, die Mäuse, 2c. Nicht Deutscher, euer, Eule, Häuser, 2c.

§. IV. Wann nach dem u ein y folget, so wird es ein Diphthong; 3. E. huy, pfuy, 2c.

§. V. Den Vocalen (u) soll man mit dem Consonan-

sonanten oder geschlossenen (v) oder so genannten Vau nicht verwechseln: Dann das u wird allezeit geschrieben, wann es einem Consonanten vorgehet, und einfolglich ein Vocal seyn sollte; Z. E. und, unter, uns, unser, um, Urkund, 2c. Nicht vno, vnter, vns, 2c. Das v aber, welches vor a, e, i, o, fast lautet wie ein f, wird am Anfange, oder in der Mitte des Wortes niemals geschrieben, wo nicht ein Vocal oder Diphthong darauf folget; Z. E. Vater, verschreiben, Vesper, viel, von, Vogel, vor ante, vorschreiben, 2c. Nicht Uater, uerschreiben, Uesper, uiel, uon, Uogel, uor, uorschreiben, 2c.

§. VI. Hievon nimmt aus das Wort des goldenen Vlieses aurei velleris: Dann da hat das Vau vor dem Consonanten Statt.

Von dem Buchstaben w.

§. I. Dieses w wird das u = w genannt, und wie das italienische (v) in dem Worte *vanità* ausgesprochen; Z. E. das Wachs, der Wolf, die Wissenschaft, die Wunde, 2c. Nur das Wort Löw Leo endiget sich in w. Dann Fraw, trew, Moscow, Breslaw, 2c. Anstatt Frau, treu, Moskau, Breslau. Wie auch ewer, qwittiren, 2c. Anstatt euer, quirtsiren, 2c. sind gar zu alt, und nicht mehr gebräuchlich.

§. II. Das w ermangelt bey den Lateinern, und wird daher in deutschen Worten (wann sie auf lateinisch gegeben werden sollen) bald mit einem v, als Wismar *Vismaria*, bald mit einem doppelten v, Z. E. Weßlar *Vvetzlaria*, bald mit einem besondern w (welches zwey vv gilt) Z. E. Weissenfels *Weissen-*

senfelfa, bald mit einem *qu*, Z. E. Wilhelm *Quilielmus* geschrieben.

Von dem Buchstaben *x*.

§. I. Das *x* wird selten gebraucht, außer in ausländischen und fremden Wörtern; Z. E. das *Crucifix*, das *Exempel*, der *Text*, *Maximinus*, *Alexander*, *Artaxerxes*, *Ferres*, die *Xantippe*, &c.

§. II. In deutschen Wörtern braucht man anstatt dessen öfters das *ch*; Z. E. das *Wachs*, der *Wechsel*, die *Achs* am *Wagen* und *Himmel* *axis*, der *Luchs*, *Ochs*, *Fuchs*, &c. Jedoch scheinen die Wörter *Lider*, *Here*, *Hererey* und *Art ascia*, womit man das *Holz* hauet, pure deutsche Wörter zu seyn.

Nota. Im Lateinischen wird das *x* und *z* unter die doppelten Consonanten gezehlet: Weil sie so viel gelten, als sonst zween andere Consonanten. Z. E. *Arx* das *Schloß* gilt so viel als *Arcs*, *arcis*. *Grex* eine *Heerde* gilt so viel als *gregs*, *gregis*. Von *lugeo luxi* ich habe getrauet, gilt so viel als *lugsi*, &c. Welches auch in unserer Sprache einen Nutzen hat, dann *Hex* lautet wie *Hechs*, *Crucifix*, wie *Crucifichs*. Und das (*z*) wie *ds* oder *ts*: Dann *Zephyrus* der *Westwind* wird ausgesprochen wie *Dsephyrus* oder *Tsephyrus*, &c.

Von dem Buchstaben *y*.

§. I. Das *y*, welches ausgesprochen wird wie der Vocal *i*, soll die Wörter nicht anfangen, sondern endigen; Z. E. das *Ey*, *bey*, *zwey*, *drey*, *Jägererey*, *Canzeley*, *freyliber*, *derley*, &c. Und also auch in *Derivatis*, Z. E. *beyderley*, *freyen uxorem ducere*, *befreyen liberare*, &c.

§. II. Das *y* dienet in der Mitte und am Ende
zum

zum Unterscheiden; Z. E. seyn, esse, sein suus, ich meyne puto, meine mea, drey tres, treu fidelis, &c.

§. III. Soll die Stelle des Jota oder j, wie auch des Semidiphthongi ü niemals vertreten; also schreibe die Majestät, einjeder, &c. Nicht Mayes stätt, einyeder, &c. Ueberbringer, über, hier, über, &c. Nicht Aberbringer, yber, hieryber, &c.

§. IV. Wann das y nicht von einem andern Wort hergeleitet wird und auch nicht zum Unterscheiden dienet, so soll man es in der Mitte des Wortes nicht leichtlich brauchen; Z. E. die Eische, sie, der Eifer, eilen, heilen, Zeiland, &c. Nicht Eychē, sye, Eysfer, &c.

§. V. Jedoch die griechische und lateinische Wörter, so mit einem y geschrieben werden, behalten selbes auch im Deutschen; Z. E. Crystall, Gyps, Myrthen, Tyran, Sylbe, Kyrie, &c. Und unser allerhöchstes Oberhaupt wird nach Belieben Kayser oder Kaiser geschrieben.

§. VI. Einige wollen anfangen, das y aus der deutschen Literatur gänzlich zu relegiren und solches gar nicht mehr zu gebrauchen; also schreiben sie bei, zwei, drei, Blei, Jägerei, derlei, &c. anstatt bey, zwey, &c. Allein diese Schreibart lauft wider den allgemeinen Gebrauch oder Usum scribendi, wie auch wider die vernünftige Gewohnheit der mehresten deutschen Völker und wider die allgemeine Lehrart des deutschen Alphabets. Wir behalten also selbes in der deutschen Literatur ganz billig.

Von dem Buchstaben z.

§. I. Daß z lautet wie bey den Lateinern; Z. E. zahlen solvere, Zant, Zahn dens, zehn decem, zähm cicur, zehlen numerare, zeigen ostendere, die Zeugen testes, bezeugen testari.

§. II. Nimmt ein t zu sich, wann ein reiner Vocal oder weicher Diphthong vorhergeheth; Z. E. die Ragen, kragen, der Spiz, der Schmuz, schäzen, die Schätze, 2c. Nicht Ragen, kragen, Spiz, Schmuz, schäzen, die Schätze, 2c. Dieser Satz ist wider diejenige, welche das (t) von dem (z) gänzlich hinwegwerfen, und sizen, buzen, 2c. Anstatt sitzen, buzen, 2c. schreiben wollen.

§. III. Leidet das t nicht bey sich, wann ein Consonant oder harter Diphthong vorgehet; Z. E. ranzen, ganzer, kurzer, französisch, herzlich, Erzherzog, Erzbischof, das Creuz, Schnauz, heizen, schneizen, 2c. Nicht ranzen, ganzer, 2c. Dann die Buchstaben, welche in der Aussprache nicht gehört werden, und sonsten wegen der Derivation oder Composition nicht nöthig sind, muß man auslassen, und die Sprache, welche ohnehin viel Ernsthaftes in sich hat, durch die ungegründete Consonanten nicht rauher machen, als sie von Natur ist.

§. IV. Das z ward bey den Alten als ein lindes s gebraucht, dahero kommet es, daß das s oder herab geschlungene s bey uns ein Zwillling, und daß wir dz (quod vel ut) anstatt daß schreiben.

Zugabe

Von den falschen deutschen Buchstaben.

De literis falsis germanicis.

Summarische Fragen. §. 1. Wann werden **c**, **z** und **h** falsche Buchstaben? §. 2. Darf sich das **g** in der deutschen Sprache verdoppeln? §. 3. Kan das **f** auch den Zwillingen beygezehlet werden? §. 4. Kan nach dem **f** in der deutschen Sprache ein **h** folgen? §. 5. Darf nach dem **m** in deutschen Wörtern ein **h** folgen? §. 6. Sind die dreyfache Consonanten in der deutschen Literatur erlaubet? §. 7. Darf nach dem **u** und **ü** ein **e** oder **f** folgen?

§. I. **§§** Ann das **c** dem **z** vorgesezet und der Halb-
doppellaut **ü** dem Vocalen **e** oder **a** nach-
gesezet wird, so werden sie falsche Buchstaben, die
in der deutschen Literatur nicht gegründet sind;
als wann man schreibt **Hercz**, deutsch, **Häuser**, 2c.
Anstatt **Herz**, deutsch, **Häuser**, 2c.

§. II. Das **g** soll in der deutschen Sprache nie-
mals verdoppelt, sondern bey Bedürftigung durch
das **ck** ersetzt werden; Z. E. **Bruck** an der Leita,
Waldeck, **Innspruck**, **Zucker**, 2c. Nicht **Brugg**,
Waldegg, **Innsprugg**, **Zugger**, 2c. Ausgenom-
men sind von dieser Regel die Composita, welche
von der Präposition weg und einem Worte her-
kommen, so sich mit einem **g** anfängt; Z. E. **wegs**
gehen **abire**, **weggeben** **tradere**, **weggerissen** **ab-**
ruptus, &c.

§. III. Ingleichen soll man das **f** nicht verdop-
peln; also schreibe der **Bock**, **Stock**, 2c. Nicht
Bockk, **Stockk**, 2c.

§. IV. Nach dem k soll, wie schon oben gemeldet worden, in der ganzen deutschen Sprache niemals ein h folgen. Also schreibe das Handwerk, die Wirkung, können bekehren, 2c. Nicht Handwerk, Würrkung, k können, bekheren, 2c. Ausgenommen ist allhier die Endsybheit; 3. E. Krankheit infirmitas, &c. Nicht Krankeit, 2c.

§. V. Nach dem m soll in den deutschen Wörtern niemals ein b folgen; also schreibe um, warum, darum, warumen, Amt, Böheim, 2c. Nicht umb, warumb, darumb, datumben, Ambr, Bösheimb, 2c. Nimm aus Quatember, September, November, December: Dann diese kommen vom Latein.

§. VI. Das dreyfache ss ist gleichfalls wie das dreyfache rrr aus der deutschen Literatur gänzlich verbannt; 3. E. der Fluß, groß, er bitt, 2c. Nicht Fluss, großß, er bittt, ob es schon so viel heißt, als er bittet.

§. VII. Nach dem u und ü soll in der ganzen deutschen Sprache auch kein e und kein i folgen; also schreibe guter, Bruder, Brüder, zukommen, Mutter, Bub, Zur, 2c. Nicht gueter oder guiter, Brueder frater, oder Brüeder fratres, zuekommen, Muetter, Buib, Zuit oder Zuet, 2c.

Anmerkung.

1. Aus den bisherigen und nachfolgenden Capiteln dieses dritten Theiles erhellet, daß in mancher grossen Stadt, ja in mancher grossen Provinz noch kein Schulmeister und Beamter zu finden sey, welcher das deutsche Alphabet, und die Kennkunst und den Gebrauch der deutschen Buchstaben recht verstehet.

het. Dahero ist nicht zu bewundern, daß öfters hier und dorten, auch so gar in den Canzeleyen, ja so gar in den gedruckten Landsordnungen und Predigen &c. die deutschen Schriften mit Schreibfehlern annoch recht wimmlen.

2. Wann unsere dermalige deutsche Grammatisten oder Studenten in dem alten Catechismo, Evangelio, Predigen und andern gedruckten oder geschriebenen Büchern die Wörter und Constructiones anders ausgedrucket finden, als es unsere Erymologie, Syntax und Orthographie, &c. erfordert; so sollen sie zwar solches mit Bescheidenheit ansehen und gedenken, daß deren Verfasser von einer rechten deutschen Lehrart, oder Kayserlichen Deutschen Grammatick noch nichts gewußt; und dahero nur nach Gutdünken dahin geschrieben haben, keines Weges aber die mangelhafte Schreibart billigen; oder derselben nachfolgen, weil es gleichsam eine alte Gewohnheit, oder ein alter Gebrauch wäre: Dann wir haben schon oben in diesem dritten Theile in der Vormerkung cap. 5. pag. 314. n. 2. erinnert, daß man den Gebrauch nirgends weiter gelten lassen könne, als man ihn gegründet siehet, und daß man dasselbe in einer Sprache keine gute Gewohnheit, oder *rectum scribendi usum* nennen könne, welches in sich selbst und nach der Grundrichtigkeit der Sprache nur ein Mißbrauch ist.

Sechstes Capitel.

Von dem Gebrauch der Current-Versalien oder 28. grossen Buchstaben.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K.
L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U.
V. W. X. (Y.) Z.

Summarische Fragen. 1. Soll ein jeder Deutscher die deutsche Grammatick verstehen? 2. Was sagt man von deutschen Plauderern und Sudlern? 3. Muß man auch den Gebrauch der Versalien verstehen? 4. Warum werden die grossen Buch-

Buchstaben Versalien genannt? 5. Darf ein kleiner Buchstab des grossen Stelle vertreten? 6. Ist es ein Fehler, wann man einen Buchstaben anstatt des andern brauchet? 7. Wann haben die kleinen Statt?

§. 1. Welche Wörter werden dann im Anfange mit einem grossen Buchstaben geschrieben? §. 2. Welche noch? §. 3. Welche noch? §. 4. Welche Wörter werden dann im Anfange mit einem kleinen Buchstaben geschrieben? §. 5. Wie wann die Substantiva adverbia werden? §. 6. Welche Versalien ermangeln in den Buchdruckereyen?

Vormerkung.

1. **§§** Em es so süß und angenehm ist, in dem eigenen Vernunftlicht (ich meyne in der eigenen Sprache) immerhin dumm, plump und ungeschickt zu verbleiben, und nur nach Gutdünken dahin zu lassen und zu sublen, der hat die Freyheit, durch alle Theile und Capitel der deutschen Grammatic ein Ignorant zu seyn.

2. Dahero wird man von derlen Plauderern, Sublern und Fallern mit gutem Fuge sagen können, daß sie ein Privilegium haben, in der ganzen deutschen Sprache nichts regelmäßiges zu verstehen, und sich mit eigener Hand so oft zu prostituiren, so oft sie die deutsche Feder an das Papier setzen.

3. Wer aber zeigen will, daß er sein Vernunftlicht regelmäßig verstehet, der muß nicht allein die bisherige Capitel, sondern auch die Kennkunst und den Gebrauch der Versalien, oder grossen Anfangsbuchstaben, &c. wissen.

4. Sie werden von darumen Versalien genannt, weil man in der Poesie einen jeden Vers, oder eine jede Zeile mit einem grossen Buchstaben anfängt.

5. Ein kleiner Buchstab ist kein grosser, und ein grosser ist kein kleiner; einfolglich kan einer des andern Stelle im Rechtschreiben niemals vertreten.

6. Dahero ist es allezeit ein Schreibfehler, wann man einen kleinen brauchet, wo ein grosser stehen sollte, & vice versa.

7. Die kleinen haben allezeit Statt, wo kein grosser nöthig ist: Wer also verstehet, wo ein grosser erforderlich ist, der weis auch

auch zugleich, wann ein kleiner zu stehen kommt; contrariorum enim eadem est disciplina. Sit ergo.

§. I. Es pflegen mit einem grossen Buchstaben geschrieben zu werden (1) die Nomina der Menschen, (2) Monate, (3) Flüsse, (4) Städte, (5) Länder und Feste; Z. E. Mathias, Christina, Jenner, Merz, Wien, Leipzig, Paris, Deutschland, Oesterreich, Hungarn, Böhheim, Ostern, Pfingsten, Lichtmesse, 2c. Nicht mathias, 2c.

§. II. Alle deutsche Nennwörter (Substantiva,) wie auch alle deutsche beyständige Nennwörter (Adjectiva) Pronomina und infinitivi, wann sie substantivè gebraucht werden; Z. E. die Tugend, der Tod mors, die Höhe, das Gefängniß, das Gute, das Meinige, das Deinige, das Seinige, das Unsrige, das Eurige, der Gelehrte, ein Weltlicher, ein Abgebrannter, der Arme, das Deutsche, das Lateinische, das Erhabene, im Deutschen, das Böse, das Lieben, 2c. Dann diese uralte Gewohnheit ist löblich und vernünftig. Sie giebt den Wörtern ihre natürliche Gestalt, Schönheit und Bestand; ist also in der deutschen Sprache beständig beyzubehalten. Dahero ist es unrecht, wann einige die deutsche Nennwörter (Substantiva) nur mit kleinen Anfangsbuchstaben schreiben, und es andern Sprachen nachmachen wollen: Dann die deutsche Sprache hat hierinne etwas besonders.

§. III. Mit einem Versal - Buchstaben werden auch geschrieben (1) Alle erste oder anfängliche Wörter eines Briefes oder einer Rede, ja eines jeglichen Periodi. (2) Die erste Worte eines jeden

den Verses. (3) Das Wort nach einem Puncto, Colon und Signo interrogationis. (4) Die Adjectiva einer Würde; Z. E. Hochedler, Hochgelehrter, Geheimer Rath, 2c. (5) Eines besonderen Nachdruckes; Z. E. Ich bin Paulisch, du bist Apollisch, 2c. (6) Die Pronomina; Z. E. Sie, Ihnen, Unser, Dero, Deroselben, Euer, Ihn, Sich, 2c. wann sie sich auf vornehme Personen beziehen, und einfolglich eine Ehrbezeigung andeuten sollen; Z. E. Eure Excellenz geruhen Sich gnädig zu erinnern. Sie haben Ihrem Diener zu befehlen. Ich bin überzeugt, daß Sie mich lieben. Ich müßte sehr hochmüthig seyn, wann ich sagen sollte, daß ich Ihrer Neigungen würdig wäre. Das aber muß ich Ihnen bekennen, daß 2c. NB. Nicht eure, sich, sie, ihrem, sie, ihrer, sich ihnen 2c. mit kleinen Anfangsbuchstaben.

§. IV. Hieraus folgt von sich selbst, daß man den Artickel und die gemeine Adjectiva, wie auch die Pronomina, Comparativa, Superlativa: Item die Präpositiones, Conjunctiones, Verba und Adverbia, samt den Interjectionibus mit keinem großen Anfangs-Buchstaben schreiben könne.

§. V. So nehmen auch einen kleinen Anfangs-Buchstaben zu sich die Substantiva, wann sie vermittelst einer Präposition, oder durch eine andere Construction gleichsam zu Adverbiis gemacht werden (quando adverbiascunt,) Z. E. zum theil partim, heute zu tage hodie, zu frieden seyn contentum esse, in acht nehmen observare, zu herzen nehmen cordi sumere, &c. *Vid. Freyer pag. 29.*

§. VI.

§. VI. In den Buchdruckerereyen ermanglen drey Versal-Buchstaben, nemlich die drey Halbdoppellaute *â, ô, û*. Also muß man zu dem Versal *A. O. U.* ein *e* hinzusetzen; *Z. E.* das Amt *Officium*, plur. die Aemter, der Ort *locus*, pl. die Orter, *zc.* Also auch die Aeste *rami*, die Aerzte *Medici*, die Aepfel *poma*; das Oel *oleum*, Oesterreich, Oechslein; das Uebel *malum*, die Uebung *exercitatio*, die Uebersetzung *translatio*. Im Schreiben kan solches befolget, oder aber mit zweyen Tüpfeln ersetzt werden.

Anmerkung.

1. Die lateinische Buchstaben (welche durch die Münch-schriften allgemach eine neue Form und Gestalt bekommen, haben zu Rom anfänglich nur die grossen Buchstaben allein gehabt, nachmals aber sind die Kleinen aus den grossen durch das geschwinde Schreiben entstanden.

2. Das Alphabet der Buchdrucker und Buchführer hat nur 23. Buchstaben, so unten auf dem Bogen in der Mitte der Seite stehen, und der Buchbinder wegen beygesetzt sind, damit sie wissen, wie die Bögen aufeinander folgen. Das *w* ist darunter allezeit ausgelassen: Dahero machen 23. Bögen ein Alphabet, und soviel Alphabeter das Buch hat, so vielmal ist jeder Buchstab unten in der Mitte der Columnne neben sich gesetzt.

3. Wir haben oben *Part. 1. cap. 1. pag. 16. n. 2.* schon zu verstehen gegeben, daß die Grossantiqua oder Fraktur, die Kleinantiqua oder Canzley-Buchstaben, &c. zur Orthographie nicht wesentlich nothwendig seyen, sondern daß (wann man nur die deutsche und lateinische Currentschrift schön und deutlich schreiben kan) um diese diejenige sorgfältig seyn mögen, welche von der Calligraphie (Schönschreibung) eine Profession machen, oder sich davon erhalten wollen oder müssen. *Unsere Absicht gebet allhier nur auf den regelmäßigen Verstand und die Rechtschreibung unserer lieben Muttersprache.*

Siebentes Capitel.

Von den sieben Regeln im Buchstabiren
und Absetzen der Wortglieder oder Syl-
ben am Ende der Zeilen.

Summarische Fragen. 1. Was ist eine Sylbe, und wie wird sie gemacht? 2. Kan ein einsylbiges Wort im Buchstabiren und am Ende der Zeile abgesetzt werden?

§. 1. Welche ist die erste Regel im Buchstabiren? §. 2. Welche die zweyte? §. 3. Welche die dritte. §. 4. Welche die vierte. §. 5. Welche die fünfte. §. 6. Welche die sechste. §. 7. Welche die siebente?

Vormerkung.

1. **E**ine Sylbe ist gemeiniglich nur ein Glied des Wortes, und wird gemacht aus einem oder mehr Buchstaben. (1) Aus einem, wann der Buchstab ein Vocal ist; 3. E. eben, aber, oben, 2c. Da ist die erste Sylbe ein Vocal. (2) Aus mehreren, wann zu dem Vocal ein oder mehr Consonanten kommen; 3. E. Hauptmann, Herrschaft, 2c. Dann die Consonanten können allein eigentlich nicht ausgesprochen werden, und also auch keine Sylbe machen. Einsolglich hat ein Wort nicht mehr Sylben als es Vocalen und Diphthongen hat. Ich sage eigentlich: Dann, wann man einen ruffen will, und sagt s. bs. Item zum Stillschweigen bst. st. so sind diese Töne weder Sylben, noch Wörter.

2. Wann das Wort nur eine Sylbe hat, so kan es im Buchstabiren und am Ende der Zeile nicht abgesetzt werden; 3. E. Das Aug, das Paar, Meer, Loos, Schnee, Mund, 2c. Hat es aber mehr Sylben, so soll man im Buchstabiren und Schreiben nachfolgende sieben Regeln in acht nehmen: Dann es ist nicht erlaubt, die Buchstaben ohne Grund und nach Belieben von einer Sylbe in die andere zu ziehen. Sic ergo

§. 1. Der zwischen zweien Vocalen stehende einfache Consonant wird nicht zu dem vorhergehenden,

den, sondern zu dem nachfolgenden Vocal gezogen; 3. E.

aßer	Nicht	abzer	⊗	oben	Nicht	obzen
Ißgel		Ißgel	⊗	Oßen		Oßen
Badder		Badzer	⊗	üßel		üßel
Baßer		Baßer	⊗	heißig		heißig
Webber		Webzer	⊗	feizner		feizner.

§. II. Die zwischen zween Vocalen stehende 8. Zwillinge oder doppelte Consonanten müssen zertheilet werden; weil kein Wort und einfolglich auch keine Sylbe mit einem doppelten Consonanten anfangen kan. 3. E.

Hosßen	Nicht	hosßen	⊗	fopppen	Nicht	fopppen
falsen		fasßen	⊗	Narsren		Narsren
Himmelm		Himmelm	⊗	mesßen		mesßen
kennen.		kennen	⊗	Mitte		Mitte.

§. III. Die zwischen zween Vocalen stehende ungleiche Consonanten werden gleichfalls zertheilet; 3. E.

Adßer	Nicht	Adßer	⊗	Garßen	Nicht	Gartzen
binden		bindzen	⊗	helßen		helßen
därßen		därßen	⊗	Bölßer		Bölßer
Flinte		Flintze	⊗	scherzen		scherzen.

§. IV. Die beisammenhangende Buchstaben können, wie oben pag. 207. ist gesagt worden, im Absetzen und Buchstabiren nicht zertheilet werden; 3. E.

verbleiben	Nicht	verbleiben	⊗	Adrian	Nicht	Adrian
übrig		übrig	⊗	Saßran		Saßran
stechen		stechen	⊗	Aglasten		Aglasten
stücken		stücken	⊗	Ursphede		Ursphede
Encyclops		Encyclops	⊗	Strümpfe		Strümpfe
Sacrament		Sacrament	⊗	Sczepter		Sczepter
Rector		Rector	⊗	Matthias		Matthias

§. V. Die Endsyllben , welche sich mit einem Consonanten anfangen , als bar , haft , heit , keit , lein , ley , lich , ling , nuß oder niß , sal , sam , schaft , thum , 2c. müssen in den abgeleiteten Wörtern (in Derivatis) von ihrem Stamme im Buchstabiren und also auch im Absezen zertheilet werden ; 3. E.

ehr:bar		Gut:heit	§	Körb:lein		Jüng:ling
leb:haft		Tapfer:keit	§	lieb:lich		Alter:thum.

§. VI. Hingegen aber nehmen die Endsyllben , welche sich mit einem Vocalen anfangen , als and , e , el , em , en , end , ens , er , ern , es , est , et , ey , icht , ig , in , is , isch , ist , it , um , ung , 2c. den Consonanten , oder auch die zusammenhängende Consonanten aus dem Stamme im Buchstabiren und Absezen zu sich ; 3. E.

Heis:land		Heils:and	§	wer:dest		werdest
Köp:fe		Köpf:se	§	heil:ig		heilig
Schläg:el		Schläg:sel	§	Grä:fin		Gräfin
hör:end		hör:nd	§	heid:nisch		heidnisch
Knab:ens		Knab:ens	§	Eosp:ist		Eospist.

§. VII. Die Doppelwörter (Composita ,) so da aus verschiedenen Theilen der Rede zusammen gesetzt werden , haben ihre Abtheilung nach der Weise und Manier ihrer Glieder , aus welchen sie zusammen gesetzt worden ; 3. E.

Un:sehre		Un:sehre	§	ver:sacht		ver:sacht
Schreib:art		Schrei:bart	§	hin:sauf		hin:sauf
Auf:lage		Auf:lage	§	Er:d:reich		Er:dreich
Aus:sprache		Aus:ssprache	§	Brenn:seisen		Brennseisen
Speis:opfer		Speis:opfer	§	über:zeilen		überzeilen.

Anmerkung.

1. Aus diesem Capitel ist zu entnehmen, daß man bey dem Buchstabiren und Absetzen aus dem ersten Theile dieser Grammatick (1) die 9. Theile der Rede, (2) die *Primitiva* und *Derivativa*, (3) die *Simplicia* und *Composita* und einfolglich auch die 38. Endsyblen pag. 233. die 67. einfache pag. 206. und die 86. doppelte *Præpositiones* pag. 222. sodann (4) die Zergliederung eines jeden Wortes nach dessen Zusammensetz- und Ableitung schon zum Voraus recht verstehen müsse, sonst kan man nicht absetzen.

2. Ein Schüler, welcher demnach Z. E. das Wort *Unsinigkeit* recht buchstabiren und absetzen soll, muß vorher wissen, (1) daß es ein Nomen *Substantivum*, weil es nur einen Artickel hat, pag. 11. (2) daß es ein *fæmininum*, weil es in *Feit* ausgehet, pag. 67. (3) daß es *Sing. numeri*, weil es nur eine Sache ist, pag. 18. (4) daß es zusammen gesetzt aus der *Præposition* *un*, pag. 218. (5) daß *Sinn* das *Wurzel-* oder *Stammwort* in diesem abgeleiteten Worte sey, pag. 234. (6) daß *ig* eine *Endsybl*, die von dem Stamm den letzten Buchstaben zu sich nimmt, pag. 239. (7) daß *Feit* eine *Endsybl*, welche *fæminina* macht, pag. 240.

3. Also soll man die Jugend über die nachfolgende Wörter, Z. E. *Bierpantſcher*, *herüber*, *übereinander*, *besunruhiget*, *auseinandergehende*, *nebenhergelegter*, *allerunterthänigster*, *dienergebenerster*, *Constantinopolitaniſcher*, und dergleichen andere durch die zulängliche Uebung fleißig examiniren.

4. Obwohlen die *Composita* § 7 allhie nach der Weise, wie sie zusammen gesetzt, zertheilet werden, so sind doch *empfangen*, *empfehlen* und *empfinden* hievon ausgenommen: Dann in diesen *Compositis* wird das *p* zu dem Stamm gezogen; Z. E. *empfangen*, *empfehlen*, *empfinden*. Nicht *empfangen*, *empfehlen*, *empfinden*.

5. Daß also das Absetzen und Buchstabiren eben keine so geringe Sache sey, und bey einer rechten Untersuchung und im Fortgange mehr Schwierigkeiten sich ereignen, als mancher anfänglich und obenhin sich etwa einbildet.

Achstes Capitel.

Von den Abbreviaturen oder Abkürzungen der Wörter.

Summarische Fragen. 1. Was ist eine Abbreviatur? 2. Warum muß man sie verstehen? 3. Wann muß man mit den Abbreviaturen sparsam seyn?

§. 1. Muß man in den Abbreviaturen auch die Casus unterscheiden? §. 2. Können die academische Ehrentitel auch abbreviret werden? §. 3. Können auch die grammaticalsche Kunstwörter und andere Citationses abbreviret werden? §. 4. Giebt es auch buchstabliche Abbreviaturen? §. 5. Wo kan man die Abbreviaturen im Gelde, Gewichte und Masse lernen?

Vormerkung.

1. **D**ie Abbreviaturen geschehen durch die Auslassung einiger Buchstaben in den Wörtern, und sind zu dem Ende erfunden worden, damit man im Schreiben die Zeit gewinnen, und desto hurtiger fortkommen könne.

2. Sie sind in der deutschen Literatur nicht ungebräuchlich, also muß man sie auch zu lesen und zu schreiben wissen.

3. In Briefen von einer Wichtigkeit und an hohe Personen soll man solche sehr sparsam brauchen: Dann sie laufen einiger massen wider den Respect, und können sonst auch allerhand Irrungen verursachen.

§. 1. In den Abbreviaturen der Titel soll man die Casus fleißig unterscheiden, damit der Leser gleich sehen könne, wie er selbe aussprechen müsse, welches mit der Feder besser, als allhier im Druck exprimiret werden kan; Z. E.

Hr. Hl. Hrn. Hrl. Fr. Frn. Jgfr. H. Paulus St. Petrus der H. R. E. Kirchen Cars dinal des H. R. R. Graf oder Fürst Eul. e Wohlebl. Eul. er Hochwohllehrw. Eul. e Hochgräfl. e Gnaden Eul. e Hochfürstl. e Durchl. Eul. e Königl. e Majest. Eul. er Königl. en Maj. Se. Kayserl. e Majest. Sr. Kayf. en Maj.	Herr Herrn Herrlichkeit Frau Frauen Jungfer Heiliger Paulus Sanct Petrus der Heiligen Römischen Catholis schen Kirchen Cardinal des Heiligen Römischen Reichs Graf oder Fürst Eure Wohleblen Eurer Hochwohllehrwürden Eure Hochgräflliche Gnaden Eure Hochfürstliche Durchleuch tigkeit Eure Königliche Majestät Eurer Königlichen Majestät Seine Kayserliche Majestät Seiner Kayserlichen Majestät, &c.
--	--

§. II. Hieher gehören auch die Academischen Ehrenbenennungen; Z. C.

D.	} heißt so viel als	Doctor oder Doctor.
L.		Licentiat oder Licentiat
M.		Magister oder Magister.
AA, LL. & Pihl. Mag. J.U.		artium liberalium & Philosophiæ
Cand.		Magister Juris utriusque Can- didatus.
SS. Theol. & Phil. D.		Sacrofanctæ Theologiæ & Philoso- phiæ Doctor, &c.

§. III. Item, die Kunstwörter und die Citatio-
nes in der Grammatick und andern Schriften.

Abl. Nf.	heißt	Ablativus	f.	heißt	siehe
Acc. Rf.		Accusativus	Sup.		Supinum
Adj.		Adjectivum	Syn.		Synonymum
Adv.		Adverbium	v. a.		verbum activum

Art.	Articulus	v. n.	verbum neutrum
Compos.	Compositum	v. p.	verbum passivum
Conj.	Conjunction vel	v. r.	verbum regulare
	Conjunctivus	v. irreg.	verbū irregulare
Dat. Gf.	Dativus	v. imp.	verbum imperso-
derivat.	derivatum		nale
Cap.	Capitel	v. aux.	verbum auxiliare
Ger. 3f.	Genitivus	§.	Paragraphus
Imp. ind.	Imperfectum	fol. 70.	folio 70.
	Indicativi	n. 3.	numero 3.
Imp. conj.	Imperfectum	vid.	videatur
	Conjunctivi	sing.	singulariter
Imperat.	Imperativus	gdgster	gnädigster
Infinit.	Infinitivus	unterthg.	unterthänigster
Nom.	Nomen: Nomi-	ster	
	nativus	P. H. D.	Peinliche Hals-
Num.	Numerus		gerichts; Drd-
Part.	Participiū: Parte		nung
Plur.	Plurali	ebden	Liebben
Pron.	Pronomen	R. H. R.	Reichs; Hofrath
Radic.	Nomen radicale	m. ppria.	manu propria
pag.	pagina	h. a.	hujus anni
pag. m.	pagina mihi	seq.	sequenti

§. IV. Item, andere buchstabliche Abbreviatur
ren, als:

P. P.	præmissis præ-	P. S.	Postscriptum
	mittendis	E. g.	Exempli gra-
3. E.	zum Exempel	L. S.	tiâ
a. c.	anni currentis	A. C.	Loco Sigilli
betr.	betreffend	i. e.	Anno Christi
v. g.	verbi gratiâ	u. d. gl.	id est
u.	und	d. i.	und dergleichen
u. f. w.	und so weiter	a. p.	das ist
etl.	etliche	p. t.	anni præteriti
Mspt.	Manuscript	R. M. d. a.	pro tempore
u. f. f.	und so fort	1559.	Reichs; Abschied
u. d. m.	und dergleichen	A. M.	de anno 1559.
	mehr		Anno Mundi

bel	} Zeit so viel als	belangend	⊗ mögl.	} Zeit so viel als	möglich
2c. vel &c.		& cætera	⊗ d. a.		dicti anni
daß		daß quod	⊗ P. t.		pleno titulo
das.		daselbst	⊗ ib.		ibidem
v.		von	⊗ h. G.		Heilige Schrift
G. L.		Geliebter Leser	⊗ U. L.		das Alte Testas
N. L.		das Neue Testas	⊗		ment
		ment	⊗ L. M.		Landmarschall.

§. V. Item, die Abbreviaturen im Gelde, als Thalern Thl. Reichsthalern Rthl. Gulden fl. R. Groschen Gr. g. Kreuzern Kr. Pfennigen pf. 2. Item die Abbreviaturen im Gewichte und Maße, 2c. die aus den Rechnungen am besten zu ersehen.

Anmerkung.

Die übrige Abbreviaturen wird die Zeit und Uebung geben, und man kan sie bey Schmother, Kirschio und andern finden.

Neuntes Capitel.

Von gleichlautenden Wörtern, die durch die Rechtschreibung können unterschieden werden.

Summarische Fragen. 1. Machen die falsche Buchstaben in der lateinischen Sprache ein anders Wort? 2. Ist es auch also in unsrer deutschen Sprache? 3. Wie kan dieses mit Exempeln erwiesen werden? 4. Wer soll derley Exempel umständlich erklären?

Vormerkung.

1. **E**n der lateinischen Sprache machen die falsche Buchstaben ein anders Wort und eine andere Bedeutung; 3. E. *equus* mit einem *e* heißt billig, *equus* mit einem *e* heißt ein Pferd; *carus* ohne *b* heißt theuer, *charus* mit dem *b* heißt lieb; *calo* mit

einem *e* heißt ich grabe, *celo* mit einem *e* heißt ich verhalte. Als so *celo* dem Himmel, *zelo* ich eifere; *nodus* der Knoten, *notus* bekannt; *nudus* nackend, *nutus* der Wink.

2. Auf eine gleiche Weise soll man in unserer deutschen Sprache im Drucken und Schreiben die falsche Buchstaben meiden: Dann sie machen (1) die Jugend dumm und plump, (2) die Wörter gar oft ungewiß und unverständlich, (3) die vortrefliche deutsche Sprache zu allen guten Künsten und Wissenschaften ungeschickt, ja es entstehen (4) aus solchem Mißbrauch öfters gar andere Wörter, welches etwas nachtheiliges ist, weil wir durch die Wörter andern unsere Gedanken müssen zu erkennen geben, und mit einem jeden Worte ein gewisser Begriff muß verknüpft seyn: Dieses aber kan man nicht erhalten, wann die Wörter falsch geschrieben werden: Dann

3. Das Wort *Nal* (*anguilla*) mit zwey (*aa*) bedeutet einen glatten Fisch, und ist generis masculini. Das Wort *Ahle* (*subula*) heißt ein Schusterpfriem, und ist generis foeminini. Also hat der Poete seine Saiten und Töne rein gestimmt, da er gesungen:

Der *Nal* schmeckt allen wohl in einer *Nalpasteten*,
Der Schuster hat die *Ahl* zu Schuhen höchst vonnöthen.

Das Wort *baar* mit einem (*b*) heißt *numeratus* oder gezahlt, und ist ein Adjectivum. Das Wort *Paar* mit einem grossen und harten (*P*) bedeutet zwey, und ist ein Substantivum. Also singet der Poete recht:

baar Geld errettet uns nicht von der Todtenbahr,
Ein *Paar* * gebahr die Frau, so neulich schwanger war.
* Kinder.

4. Und also von den nachfolgenden Exempeln, welche die *Instructores* auf eine gleiche Weise erklären sollen.

N.

<i>N</i>	ein Buchstab		<i>Na</i>	ein Fluß.
<i>Nal</i> der	ein Fisch		<i>Ahle</i> die	ein Pfriem.
<i>Naron</i> m.	Hohepriester		<i>Aron</i>	eine Wurzel.

Nas

Nas n.	cadaver	ich aß	edebam.
Abdecker	excoriator	Apotheker	pharmacopæus.
abladen	deonerare	abblatten	pampinare.
abblasen	deflare, debuccinare.	ablassen	desiltere.
ablesen	legere.	ablösen	solvere.
abreißen	avellere	abreisen	proficisci.
Adam m.	Adamus	Uthem	halitus.
Aehr (e) f.	Spica	Ehr (e)	honor.
alles	omne	als	dum, cum
Ältern	Seniores	Eltern	parentes.
Ämme f.	nutrix	ich ahme	imitor.
Ämt	officium	er ahmt nach	imitatur.
Ärzte	medici	Erzte	æra.
Ähnen	maiores	Änen	fragmenta lini.
Ähnherr m.	avus	anher	huc anhero
Änfer	ancora	Änger	ager compascuus.
Änlagen	indictiones	anlachen	arridere.
Ärmee f.	exercitus	die Ärme	pauperes & brachia.
Ärche f.	arca	arge adj.	astutus.
Äug	oculus	auch	etiam.
Äue	pascuum.	aumeh	væ.

B.

Baar adj.	zu handen	Paar subst. n. zwey	
Ball m.	pila	Baal	der Götze
Bär m.	ursus	Beer foem.	bacca
Bann m.	bannum	Bahn f.	via trita

band verb.	ligabam	Band n.	vinculum.
Baß m.	bassus	Paß m.	Paßport
bat	rogabat	Bad n. subst.	balneum
Bein n. os	Bien apis	Pein f.	dolor
besser melius	mehr gut	böser pejor	mehr böse
beßt	optimus	Pest f.	pestilentia
Bogen m.	zum schießen	bogen	inclinabam
besäen	ausstreuen	besehen	beschauen
bethen } orare	zu GOTT	betten	das Bett ma-
beten } rare	russen	wetten	spondere [chen
binde ich	ligo	Binde	fascia
Bissen	bolus	büssen	luere
bis præpos.	usque	Biß subst.	morsus
Boot n.	Schifflein	Bote m.	nuntius
Brätlein	caruncula aff.	Bretlein	asserculus
buch verb.	pinsebam	Buch subst.	liber
Bull	Gewalts-Brief	buhl	von buhlen
Büttel	lictor	Beitel	marsupium
Busen	sinus	Bussen	pænitentiæ.

C.

die Casse	ærarium	Casse	platea
Cithar	cithara	zittern	tremere
Chöre	chori	ich kehre	scopo
die Cur	curatio	Chur	electoratus

D.

daß conj.	damit ut	das	der Artikel
Dach neut.	tectum	Tag mas.	dies
Dachs	meles	Tar	taxa
Dam (e)	domina	Damm	agger.
dauren durare	aushalten	tauren	beslagen
Datteln	fructus	tadeln	vituperare
Decken	tegumen	Degen	gladius.

dem

dem	dat. art. & pr.	den	accusat.
dir	pr. 2. p. tibi	Thier subst. n. fera	
Dingen	abl. rebus	dingen verb. conducere	
den art. & rel.	illum	deß sax. conj. nam, quia, 2c.	
dehnen verb.	ausstrecken	denen illis	pron. relat.
dieß adject.	nicht subtil	Eücke subst.	Betrug
Dienste ser.	Willfah-	Dünste sind	Dämpfe
vitia	rung	vapores	
des gen.	des artic.	deß gen. rel.	anstatt dessen
drucken	pressen	trucken	Dörre.

E.

Ebbe f.	fluxus & re-	Ebne f.	planities
Ehre f.	honor	Aehre	arista
eigen adj.	proprius	Eichen f.	quercus
Eile f.	festinatio	Eule f.	noctua
Ende finis	das letzte	Ente	Federvieh
Engel m.	angelus	Enkel m.	nepos
Eur vel Euer	das pronom.	Eyer sind	von Hühnern
Ey n.	ovum	ey	interjectio.

F.

fällig adj.	caducus	völlig adj.	plenus
Faß n.	vas	Fase f.	titivilitium
fast adv.	ferè	faßt verb.	capit.
feil adj.	venalis	Fäule subst. f.	putredo
fliegen	volare	fliehen	fugere
fiel	cadebat	viel	multus
frenen	henrathen	freuen	gaudere
Fürschrift	intercessio	Vorschrift	exemplar

G.

Gans f.	anser	ganz adj.	totus
Gebeth subst. zu GOTT		gebet verb.	von geben
Geißel	obles	Geißel	flagellum
gelehrt part.	erfahren	geleert part.	von leeren
Gemach n.	ein Zimmer	gemach adv.	paulatim
Gerichte ju- dicium	Gerechtig- keit	Gerüchte fama	Geschrey
Gelübde votum	Verheißung	Geliebte part.	von liebett
Gewehr n.	zum Raufen	Gewehr f.	evictio
Gold subst. n.	aurum	golt verb.	valebat
Grind m.	Geschwür	Gründe	fundamenta
grob	unhöflich	Kropf m.	struma
Gunst f.	favor	Kunst f.	ars
Güter bona	Landbesitz	{ guter { Gitter	bonus adj. im Fenster

H.

Haabe pl. n.	facultates	habe verb.	habeo
hart adj.	durus	harret	er harret
Has m.	lepus	Haß m.	odium
hast	habes	hast	odit
Häuser	ædes	heiser adj.	raucus
Hecht m.	lucius	er hegt, heget	fovet
Held Heros	Sieges-Held	hält tenet	von halten
Heller	obulus	heller adj.	clarius
Hengst m.	caballus	hängst verb.	pendes
Herr Dñs	ein Titel	Heer exercitus	Menge
her præpos.	separabilis	hör audi	von hören
			hohl

hohl adj.	cavus	holen	adferre
Höfen aulis	von Hof	Hefen	im Faß

I.

jener	derselbe	Jenner	das Monat
ihm dat.	illi, ipsi	ihn accus.	illum, ipsum
ihre	pronomen	ich irre	erro
im contract.	in dem	in præp. J. E.	in Gärten
ist est	von seyn	ist comedit	von essen

K.

Kan possum	von können	Kahn	Schifflein
Keiten noscere	wissen	können posse	vermögen
Klauben	auslesen	glauben cred.	zutrauen
Krieg bellum	Streit	Krüge amph.	Geschirr
kündlich	manifestus	kindlich	filialis
Kelle f.	trulla	Kehle	gula
Zölle	vectigalia	Zelle f.	cella monachica.

L.

Lamm neut.	Agnus	lahm adj.	claudus
laß mich verb.	sine me	laß verb.	legebam
Laut m.	sonus	Laute f.	chelys
Lehr doctrina	von lehren	leer vacuus	nichts da
leicht adv.	facile	leucht verb.	luce
leiden pati	gedulden	Leiden neut.	Marter
Lehn neut.	feudum	Lehne f.	zum anlehnen
leider interj.	proh	Leiter f.	scala
liegt verb.	jacet	Licht neut.	lumen
List f.	dolus	liest verb.	legit
listige Schüler astuti Schol.		lusterne	appetentes

liegen verb.	jacere	Lügen subst.	mendacia
los part.	solutus	Loos neut.	Sors
leite duce	führe	Leute homin.	Menschen.

M.

macht verb.	facit	Macht subst.	potestas
Mann vir	Mañsbild	man	pron. indefi.
mahlen	pingere	malen	mollere
Mark n.	medulla	Markt m.	forum
Meer n. mare	Wasser	mehr plus	mehrer
meinen pron.	meis	meynen verb.	putare
müßt debetis	von müssen	Mist m.	Unflat
morgen adv.	cras	Morgen m.	tempomat.
müde adj.	matt	miethe verb.	dinge

N.

Nacht scem.	nox	nagt verb.	rodit
Nam mas.	nomen	ich nam verb.	accipiebam
Nase f.	nasus	nasse adj.	madidus
Nebel mas.	Dampf neb.	Nabel plur.	von Nabel
Neige die	fex	neige ich	inclino
nein adv.	non	neun	novem
Neze das	rete	neze	humecto
Nisse	lendes	Nüsse	nucs

O.

offen aper-	aufgeschloß	Ofen fornax	Feuerka-
tum	sen		sten
oder conj.	entweder	Otter subst.	ein Thier
		Oder scem.	Odera fluv.

Ohme	Weinmaß	Oheim, Mutter Bruder	
Orden m.	ordo	Orten	locis

P.

Palast m.	palatium	Pallasch	acinaces
Pabst m.	Papa	du pappst	b. pappen
Pein die	cruciatuſ	Bein das	os
Pfund n.	libra	Fund m.	inventum
Preußen	Borussia	preiſen	rühmen

Q.

Qual f.	cruciatuſ	quall verb.	ſcatebat
quälen verb.	cruciare	quellen	ſcatere
quitt	liber	Quitte f.	cydoniũ

R.

Rad rota	am Wagen	Rath conſil.	Anſchlag
rächen	ulciſci	Rechen	raſtrum
Rede f.	fermo	rette verb.	libera
Reihe ordo	Ordnung	Reue poenit.	Reid
Reich ſubſt.	Regnum	reich	diveſ
Reiſ pruina	Ehau	reiſ maturuſ	zeitig
rein adj.	puruſ	Rhein m.	Rhengfluv.
Roſe roſa	Blume	Roſſe equi	Pferde
reißen	rapere	reiſen	proſciſci
rühmen	loben	Riemen	Leder

S.

Saat f.	ſeges	ſatt adj.	ſatur
ſägen verb.	ſchneiden	Segen ſubſt.	Benedeyung
			Schaf

Schaf n.	ovis	schaff verb.	crea
Säße Theses	Lehrord-	seze verb.	niederlass-
	nung		sen
Sache f.	res	Sage f.	rumor, fama
Stadt	civitas	statt adv.	anstatt
schafft	creat	schafft terminat.	derivativa
seyn verb.	esse	sein	suus pron.
Schild m.	clypeus	schilt verb.	increpat
Statt locus	Gewehrung	Staat	Regierung
schlecht adj.	vilis	schlägt verb.	verberat
Ställe	vom Stall	Stelle	Platz
Schoos f.	gremium	ich schoß	juculabat
Schuldner	debitor	Schuldherr	creditor
Gegen	benedictio	Sägen	ferris
Seide	sericum	Seite	latus
Sente	und	Saite	chorda
sind verb.	sunt seynd	Sünd f.	peccatum
Sold m.	stipedium	solt	debes
Seile n.	funes	Säule f.	columna
schau verb.	vide	Sau f.	sus

T.

Tapet n.	tapes	tappet	palpat manibûs
Taube	columba	taube adj. f.	surda
Teller m.	orbis	töller v. toll	furiosior
Tenne f.	area frum.	Töne sonus	von Ton
Thür	janua	Thier	animal
Tod m.	mors	todt adj.	mortuus
der Thor	stultus	das Thor	porta
Tracht f.	vestitus	ihr tragt	fertis
trösten	solari	Dresden	Dresda

V.

vergift	obliviscitur	vergießt	effundit
verhärten	indurare	verhörten	examinabāt
verhören	vernehmen	verheeren	verwüsten
versagen	recusare	verzagen	desperare
verwandt	cognatus	Vorwand	prætextus
viel adj.	multus	fiel verb.	cadebam
Vorschrift	exemplar	Fürschrift	intercessio

W.

Waar	merx	wahr	verus
Wache f.	vigiliæ	Wage	libra
Wachs u.	cera	wags	wage es
wart verb.	expecta	ward verb.	hiebat
Werk n.	opus	Werch, Werg vom Flachs	
Widder	aries	wider	contra
wird verb.	von werde	Wirth hospes	im Haus
Worten n.	verbis	worden verb.	factus
Wüterich m.	tyrannus	widrig	contrarius

Z.

Zähren	lachrymæ	zehren	consumere
Zehe f.	digitus pedis	zähe, zäch	tenax
zehn decem	Zahl 10.	Zähne dentes	im Mund
Zeichen n.	signum	zeugen	procreare
zeigen ostendere weisen		Zeugen	Testes
Zeugnuß f.	testimoniū	Verzeichnuß	specificatio
Ziegel m.	tegula	Zügel m.	habenæ
ziehen verb.	trahere	zeihen verb.	arguere
Zimmet m.	Gewürz	ziemet sich	deceat

Zoten pl. num.	Narren-	Zotten m.	Haarzot-
	possen		ten
Zucht f.	disciplina	Sucht foem.	morbositas
zween (e)	masculinū	zwo	foemininum
zwingen	cogere	schwingen,	hin und her
			bewegen
die Züge	vom Zug	die Ziege	capra.

Zugabe.

Es giebt in der deutschen Sprache noch gar viele andere zweifelhafte Wörter, deren Ursprung, Wurzel und Rechtschreibung man sich mit guten Uebungen in Zeiten bekannt machen soll. Z. E.

A.

Aehre arista, Ehre honor, ehern oder ehrn æreus, ehren honorare, er ille.

Ahnen die Vorfahrer; Anheer einer davon, anher hucusque besser als anhero.

Alp, eine nächtliche Bedängstigung; Alpen Gebirg.

Anger, eine Wende; Anker der das Schiff hält.

Achse, am Wagen; Art ein Beil.

B.

Baal, der Götz; Ball pila.

Bohle, ein dickes Bret; Pfal palus; Pfeil sagitta.

Bach (der) ein fließend Wasser; die Bache, eine Sau.

Bahne, die Straßte; der Wahn, eine Meynung, Bann excommunicatio; Pan der Abgott.

Bald, schnell, der Schnee ballt, oder ballet sich.

Balg (der) eine Thierhaut, Blasbalg in Orgeln, &c.

Balken, ein behauener Baum; sich balgen, zanken.

Ballast, ein Sand, womit man leere Schiffe belastet; Pallast, ein Herrenhof.

Banner, excommunicator, Teufelsbanner, exorcista, Pannier, eine vierecklge Fahne; die Pfanne, Pfanner, Salzjunser, possessor boni salinarii.

Bang,

Bang, furchtsam, **Bant**, worauf man sitzt, oder worin man Geld legt.

Barg, er verbarg sich, **Barke**, ein kleines Fahrzeug zur See.

Bart, am Kinne; eine **Barte**, ein Beil, davon **Helles barten**.

Baizen, nach Meigern jagen; **beizen**, das Leder einbeizen.

Beet, ein abgetheilter Fleck im Garten, **Bett**, ein Federsbett, **beth**, ora, ich bâte, rogarem.

Beute, der Raub vom Feinde; er **beut**, oder giebt dar.

Beseigen, erweisen; **besengen**, durch Zeugnisse dathun.

Bier, das Getränke; **Birne** pyrum; **wir**, nos.

Biene, eine Hönigfliege; **Bühne**, die Schaubühne, theatrum.

Bitten, rogare, **biethen** offerre, **gebiethen** mandare.

Blasß, bleich; die **Blase** vesica.

Blatt folium, **platt**, **flach**, oder niedrig, wie **plattdeutsch**.

Blut sanguis; die **Blüte** flos.

Brache (Brechel) womit man den Flachs bricht; er **brach** frangebat, das Feld liegt **brache**.

Briefe literæ; ich **prüfe**, **versuche**.

Buhle oder **Buhler** amator; **Bulle**, ein päpstliches Schreiben, **Pulle** eine Flasche.

Bund foedus. Item eine türckische Binde um den Kopf; **bunt**, vielfärbig, **wund**, verlegt.

D.

Dach rectum, **Tag** dies, das **Dacht** in einer Kerz, ich **dacht** cogitabam.

Damm, um einen Teich; **Dame** eine Frau.

Der is, hic; **Theer** pix liquida, **Wagenschmeer**, **Theerwasser**.

Dingen, miethen; **düngen** den Acker bemisten.

Dir tibi, **Thier** animal, **Thür** porta, **dürr**, trocken, **hager**.

Dole ein Vogel, **monedula**, **Tocke**, eine Puppe, **toll**, **närrisch**.

Dunkel der opinio ein **Bohn**, **Dinkel**, **Spren**.

Dum̃m, einfältig, **Thum** domus Episcopi, **Thumherr**, oder Domherr.

E.

Die Ehe, matrimonium, **ehe**, bevor, **eher**, geschwinder.

Eich die quercus, **euch** vobis.

Erbe haeres, **Erbsen**, eine Schotenfrucht, **Erbstücke**.

Euter (Auter) uber; **Eiter** pus, so aus einem Geschwüre läuft.

F.

Fäuste, die geballten Hände; **feist**, fett.

Fahl oder **salb**, geblich, blaßgelb; **Pfahl**, ein in die Erde gestossener Stock, oder Pflock.

Fand (er) inveniebat; **Pfand** pignus; er pfändet, er nimmt etwas zum Pfande.

Flach, eben, niedrig; **Flagge**, die Fahne am Schiffe; die **Fläche** planities; die **Pflege** nutritio.

Flächsen adj. was von **Flachs** ist; die **Gleichen**, die **Spann** adern, **Shnen**.

Flehen, sehr bitten, sie **flöhen** fugerent; **pflegen** einen wohl versorgen, **Item** gewohnt seyn.

Flicken, ausbessern; **pfücken** ausrupfen, rupfen.

Fliege (die) musca; die **Flüge** volatus; die **Pflüge** aratra.

Floh pulex; er **floh** fugiebat; er **flog** volabat.

Fodern (besser als fordern) begehren, heischen; **fördern**, **befördern**, **beschleunigen**, **forthelfen**.

Fort, weiter, weg; **Furt**, ein Durchgang durch einen Fluß.

Freyer (ein) homo liber; **Freyer** procus; sich freuen gaudere.

Fuder eine Ladung; **Futter** pabulum, im gleichen der innere Zeug eines Kleides.

Füllen pullus; **füllen**, voll machen; **fühlen** sentire.

Für pro, loco; **führe**, duc; **vier** quatuor.

G.

Gar penitus; **Jahr** annus; **Garn** gesponnene Fäden; der **Karren** carrus.

Garbe (die) ein Bündel Getreide; ein Karpe, Karpse, der Fisch.

Gebahr pariebat von gebähren; die Gebühr, die Pflicht, Schuldigkeit.

Ein Gefährte, ein Mitreisender, die Gefährde, dolus.

Gegen erga; die Gegend, ein umliegender Boden.

Geld, die Münze; die Gelte, orcula, ein hölzern Gefäß; gelt? ein Fragewort, was gilt?

Geleite, eine Begleitung, Sicherheit; das Geläute, das Läuten der Glocken.

Gern, willig; der Kern, nucleus.

Gemählde, ein Bildniß; gemeldte, oberwehnte, obgedachte.

Gespinnst, eine Erscheinung, Gespinnst, was gesponnen ist.

Gleiten, stolpern, glitschen, begleiten, comitari, kleiden vestire, davon bekleiden NB. ein Amt bekleiden, nicht begleiten. Mit einem Amt bekleidet, officio investitus.

Der Gram, der Kummer; gramm, gehässig, Krampf spasmus.

Grenze, finis; Kränze ferta, coronæ.

H.

Haar capillus; harre, warre; hären adj. von Haaren gemacht.

Hader Zank; Hadern, Lumpen, wovon Haderlump, der Lumpensammler, so aus dem Geschren, hat er Lumpen? entstanden ist.

Der Hafen, ein Topf; Item eine Anfurt, wo die Schiffe einlaufen.

Hängen pendere; henken appendere; Henker carnifex.

Haufen, ein Fisch; haufen wirthschaften; hausiren von Hause zu Hause gehen.

Hecken, Junge brüten; die Hücke oder Hecke, zackichtes Gebüsch.

Heil, salus, davon heilen, Heiland; heulen ejulare, davon Eule noctua.

Heiß calidus; heisch raucus; heischen, fordern citare.

Heissen, nennen; heißen calefacere.

Heiter, serenus; ein Bärenhäuter, der auf der Bärenhaut liegt, oder ein Faulenzer.

Heide paganus; Heide ein unfruchtbares Land; Haide ein grosser Wald, heute hodie.

Hinken claudicare; hingehen adire.

Hohl cavus, eine Höhle caverna, holen adferre, die Hölle infernum.

Halm, ein Rohrgewächs, der Helm eine Sturmhaube.

Hungern esurire, Ungarn Hungaria.

J. Vocalis.

Ich ego, ig Endsyllbe J. E. gütig.

Ihm (e) ipsi; im, in dem (e) eine Imme, Biene.

Ihn illum, in Präposition, der Inn Aenus so bey Passau sich mit der Donau vereinigt.

Ihnen illis, innen, darinnen.

Ihren suum; irren errare, davon Irrthum.

J. Jota.

Jener ille, Jenner Januarius, Gönner fautor, gähnen, den Mund aufrecken.

Jung juvenis, der Junge famulus, Junker, ein Edelmann, von Jung und Herr.

K.

Kam veniebat, der Kamm pekten, davon Kämmen pectere, sie Kämen venirent.

Kann oder Kan potest, die Kanne cantharus, ein Kahn linter.

Karren carrus, davon die Karrosse, Garn filum.

Kehren scopare, Kören oder Kürren, heißt wählen, davon Willkür, erköhren, Kurfürst hodie Churfürst.

Kien, harzigtes Fichtenholz; Kühn, beherzt, das Kinn mentum.

Kindlich filialis, Fündlich, kundbar manifestus.

Kletten (rustice Kleppen) die zackichten Gewächse, die sich anheften; glätten, glatt machen.

Die Kohle carbo; der Kohl brassica.

Korn, granum; sie Köhren, sie wählten; es gohr von gähnen; Garn filum.

Köthen, die Stadt; säen, ausstreuen, die Kette catena.
 Die Krähe cornix, krähen das Geschrey des Hahnes.
 Der Kreis ein Zirkel, der Greis senex.
 Das Krümmen oder Grimmen im Bauche; Krümmen in
 curvare.
 Kraut herba, mir graut horresco.
 Kummet, ein Pferdegeschirr; Kummet mœror.
 Kiel calamus, kühl sub frigidum.
 Die Küste, die Seite des Landes an der See; er küste oscu-
 labatur, die Kiste cista, der Küster custos.

L.

Laff (ein) Geck; davon läffeln sich lassennäßig bezeigen;
 Löffel, cochlear.
 Landmann ruricola; Landsmann popularis; Landknecht
 der auf dem Dorfe dienet, Landsknecht ein Soldat.
 Landherr dominus agri; Landesherr Princeps; Lanzas-
 nierer, eine Art alter Soldaten.
 Laten laici; leihen mutuo dare; Leichen funera.
 Läuten mit den Glocken; den Leuten hominibus; leiden
 pati; leiten, führen.
 Laib, ein Brod; Leib corpus, davon leiblich corporalis.
 Leim gluten, daher leimen, ankleben; der Leimen, Lehm
 lutum, daher leimern, lehmern.
 Lecken lambere; läcken salire, davon junger Lacker, ein
 Junger, Lackey, ein Bedienter zum nachtreten und schicken.
 Lesen legere, davon erlesen lectus; lösen solvere, davon
 erlösen; loosen, das Loos ziehen.
 Lieben amabant; Eure Liebden ein altdeutscher Fürstl.
 Titel, so viel als eure Geliebten; Lübde oder Gelübde votum
 was man Gott angelobet, oder versprochen hat.
 Loch foramen; er log mentiebatur.

M.

Mahl, Mahlzeit convivium, davon Gastmahl, Mittage
 und Abendmahl; mal in einmal, zweymal, vielmals 2c. Maal
 ein Zeichen.
 Mag volo, possum; mache fac; er macht facit; Magd
 ancilla; Magen stomachus.

Mähre, eine Zeitung, Erzählung; Mährlein, eine Fabel;
Märe, ein Pferd, davon Marschall der Aufseher des Stalles;
die Möhre, eine gelbe Kube; Meer mare.

Mark eine Grenze, davon die Markgraffschaft, ein Gebieth
an der Grenze eines Landes; Markgraf nicht Marggraf,
Mark medulla, der Markt forum, der Jahrmarkt nundinae.

Mis übel als Misgunst, Mishandlung, Mißthat oder Miß-
sethat (wegen des Wohlklanges) müssen oportere; vermissen,
entbehren, den Mangel bemerken.

Mode die Sitte; die Motte blatta; Maute, eine Abgabe
von der Einfuhr.

Muhme der Mutter Schwester, (nicht Mahm oder Maim)
mummen, vermummen, larven, sich verlarven.

N.

Nach post; Nachen ein Rahn; nahe propè; die Nähe
propinquitä; nähen nere.

Neu novus; die Reize residuum.

Niete, ein blindes Loos in der Lotterie; eine Niethe ein
stumpfer Nagel, daher umniethen, verniethen.

Noth necessitas; die Note, ein musicalisches Zeichen; im
gleichen eine Anmerkung.

O.

Oberster tribunus, nicht Obrister, Obrigkeit nicht Obers
feit.

Osten die Morgengegend, Ostern das Fest der Auferstehung
Christi.

P.

Pacht, der jährliche Zins von einem Landgute, ein Pächter,
pachten, Pact, ein Vertrag.

Pack, Bündel Sachen; packen, einwickeln; packe dich
apage, backen pinlere, der Bäcker pistor.

Part pars, ein Antheil, Gegentheil; Bart barba; er paar
ret sociat; Barte, ein Beil, Zellebarte.

Path compater mas, eine Pathe compater foemina, er
bat rogabat.

Pelz, ein rauches Futter, pelzen, psproffen.

Pflaster, emplastrum; imgleichen der steinerne Boden auf der Strassen.

Pflaume, eine Zwetschke prunum, Flaumfeder pluma.

Pflock, ein Stöpsel; pflöcken, anheften, pflücken decerpere; Block der dickste Stamm vom Baume.

Pflug aratrum; Flug volatus; Fluch maledictio, Flucht fuga.

Pfründe, eine Präbende, ein Freund amicus.

Plate, flach, eben, gemein; die Platte, eine geschorne Glase auf dem Kopfe; Blatt folium; Platz, ein Raum, der Markt.

Pol, ein stillstehender Punct am Himmel; Pohl, Polonus.

Präse, versuche; Briefe literæ.

Q.

Quelle scaturigo, quellen; die Kehle gula; die Kelle, wor mit die Maurer den weichen Kalk bestreichen.

R.

Rang, die Würde, der Vorzug; Ranz dolus, ein Betrug.

Rain, die Grenze zwischen zweyen Feldern, rein purus, Rhein der Fluß.

Rauh scaber, Rauch fumus; rauch pilosus.

Räume spatia, Reime rhythmi.

Raute ein Kraut ruta; die Raute rhombus, ein eckiges Stück Glas im Fenster; die Räude ein Aussatz am Vieh.

Rede sermo; die Rehde, ein Hafen, wo die Schiffe sicher liegen; Räthe consilarii; rette mich salva me; die Röthe rubor; ein Rettig die scharfe Wurzel.

Rente, Einkünfte; er rennte, er lief.

Reif pruina; reif maturus; räusen oder rausen die Haare ausreißen.

Riemen lorum; rühmen, loben.

Riese gigas; ein Riß, eine Zeichnung, ein Bruch.

Rind, ein Hornvieh; die Rinde cortex, die Ründe rotunditas, es rinnt fluit.

Rose rosa; ein Roß ein Pferd.

S.

Sang canebat ; er sank subsidebat.

Säen seminare ; sehen videre ; die Seen lacus ; die Zehen digiti pedum , Zähne dentes , zehn decem.

Salbe unguentum ; Salbey salvia ; Salve geben ; die Stüche losbrennen , von Salve sen begrüßt.

Salat lactuca ; Soldat miles von Sold.

Saugen sugere , säugen lac præbere ; seigen percolare , das von Seiger clepsydra ; seichen mingere.

Schenkel , ein Bein ; schenken donare ; eine Schenke , ein Gasthaus , davon kommt der Schenk , Erzschenk , Biers Weinschenk.

Schief , ungleich ; ein Schiff , navis ; Schiefer , Steine womit man Häuser deckt ; ein Schiffer nauta ; ein Schieber als Karrenschieber

Schneide seca ; die Schneide acies , der Schneider sartor.

Schock sexagena ; ein Scheck , ein fleckiges Pferd.

Schoos gremium ; der Schoß tributum ; er schoß explodebat.

Schur tonsura ; die Schnur nurus ; die Schnur tænia ; schüren , das Feuer anschüren , schnüren colligare.

Sehnen sich , desiderare ; die Sänen nervi ; den Söhnen filii.

Sitz sedes ; Sitz ein bunter baumwollener Zeug.

Spähen auskundschaften ; Späher davon Spion ; ein Speer die Lanze ; speyen vomere.

Spicken mit Speck durchstechen ; Spickenarde , Lavendel.

Spiel lusus ; spiele lude ; spüle elue ; spulen Fäden aufs Rohr wickeln , vom Spule.

Der Staat status ; Stadt urbs , die Statt locus.

Die Stärke robur ; Item das weisse Kraftmehl , weil es die Wäsche stärket. Stern stella.

Stürzen evertere , die Stürze der Deckel eines Topfes , der Sturz oder Umsturz einer Sache , der Fall oder Untergang derselben.

T.

Tafel ein grosser Tisch oder tabula , Taffent ein dünner Seidenzeug.

Tag dies, **Dacht** oder **Tocht** im Lichte, der **Tact** das Zeitmaß in der Musik, er **dachte** cogitabat; es **taget**, es wird **Tag**.

Taxe aestimatio, die Schätzung; **Tarus** eine Art wälsches Tannen.

Thal vallis davon **Thaler** eine Münze die zu Joachimsthal zu erst geschlagen worden, **Teller** discus.

Thum besser **Dom** von domus episcopi; so auch **Vigthum**, **Vigdom**, von Vicedominus; **dumm** stupidus, **thum** Endspitze, **Treue** fides; **drey tres**; **trauen** fidere, item copulare.

U. und V.

Die **Väter** patres; der **Vetter** patruelis.

Verehren honorare; **verhören** examinare; **verheeren** vastare.

Vest besser **fest** firmus; **Fest** fortum, eine **Festung** fortalitium.

Ufer, der **Rand** eines **Wassers** ripa litus; **unfern**, **nahe**; **Uhr** horologium; die **Zure** meretrix, von **heuren**, **mietben**; **Ur** Präp. 3. E. **Urkunden**, **Ursprung**, **Ureltern** 2c.

Ungern invitus; **Ungarn** Hungaria, **hungern** esurire;

Volk populus; **folge** sequere; die **Folge** consequentia.

Vorlage, was man **vorlegt**; **Verlag**, der **Vorschuß**.

W.

Waden fura; **waten** durchwaten, durchs **Wasser** gehen.

Wall vallum; die **Wahl** electio.

Weide salix; die **Weyde** pascua; **weit** amplius; **Waidwerk**, das **Wild**; das **Eingeweide**, **ausweiden** exenterare.

Werk opus; **Werg** stupa; **wirke** opera.

Wider contra; **wieder** iterum; **Widder** aries; **weiter** ulterius.

Wild ferus; **mild** beneficus; **du willst**, besser **du willst**.

Wittwe vidua; das **Witthum** dotalitium; **widmen** dedicare.

Wolle lana; **wohl** benè; **wollen** velle; **wöllen** laneus.

Z.

Zähe, **Zäch** lentus; **zagen** desperare; **zäcken** joco convellere; die **Zacken** an den **Hirschgeweihen**.

Säubern, heren; **sauber**, reinlich; **säubern**, retnigen; **säubern** moras neçtere.

Zeichnen signare; **zeihen**, beschuldigen, davon verzeihen remittere.

Zeigen ostendere; **Zeichen** signum; **zeigen** colare, zeugen testimonium edere, gignere.

Zeter das Geschrey über einen Missethäter; **Ceder**, ein Baum; **Zentner**, ein Gewicht.

Ziege Capra; **Ziegel** later, Zügel habenæ; die Züge, der Völker migrationes gentium.

Zucht educatio; er **sucht** quærit; die **Sucht** labes; er **suchet** das Schwerdt; der **Zug** ductus oder bey Kriegsheeren der Marsch.

Zwilling geminus; **Zwillisch** eine Art leinen Zeug.

Zwirn doppelte Fäden; **schwirren** tinnire, **schmieren** ungere.

Anmerkung.

1. Wer mehr derley gleichlautende Wörter haben will, der kan sie bey dem Gottfried Schmoter in seiner gründlichen Unterweisung eines canzeleymäßigen Schreibers und Rechners. Item in des Cloroni Germani neu verbesserten Orthographie, wie auch in des Hieronymi Freyers Poed. Reg. Hal. Insp. Anweisung zur deutschen Orthographie. Item in dem kleinen deutschen Lexicon zur deutschen Schreibrichtigkeit in gebundener Schreibart. Item in des Tobias Eislers nöthigsten Grundregeln und Anmerkungen zur deutschen Orthographie, wie auch bey Justino Töllner in seinem deutlichen Unterricht von der Orthographie der Deutschen, und andern Authoribus finden.

Sebentes Capitel.

Von gleichlautenden Wörtern, die durch die Rechtschreibung nicht können unterschieden werden.

Summarische Fragen. 1. Giebt es in andern Sprachen Wörter, die durch die Rechtschreibung nicht können unterschieden werden? 2. Ist es auch also in der deutschen Sprache?

Vors

Vormerkung.

1. **E**s giebt in allen Sprachen gleichlautende Wörter, die durch die Rechtschreibung nicht können unterschieden werden, und daher durch den Sensus oder Verstand und durch die Umstände der Construction oder Wortfügung müssen verstanden werden; 3. E. *amor* heißt die Liebe und ich werde geliebt, *amato* heißt dem Geliebten, und liebe du. *Legis* heißt des Gesetzes, und du liesest, 2c.

2. Auf eine gleiche Weise muß man in der deutschen Sprache mit den deutschen gleichlautenden Wörtern, welche weder der Artikel, weder die Anfangsbuchstaben, weder die Rechtschreibung, weder die zärtliche Aussprache unterscheiden kan, verfahren; 3. E.

Abnehmen	adimere	abnehmen	deficere
Bescheren	rodere	Bescheren	dare
Beschweren	belästigen	Beschweren	conjurare
der Bogen	Papier	der Bogen	zum schießen
Bremen	die Stadt	Bremen	Rosßbremen
die Büchse	zur Verwahrung	die Büchse	zum schießen
Chur Stadt in Graubünden		Chur fœm.	ChurMaynz
der, die, das, dann	hic, hæc, hoc, quia	der, die, das, dann	ille, illa, illud, quàm
das Elend	die Noth	das Elend	wildes Thier
die Elster	ein Vogel	die Elster	ein Fluß
Englisch	angelicus	Englisch	ex Anglia
ein Fleck	Befleckung	ein Fleck	Stück Tuch
der Flor	zur Trauer	der Flor	Wohlstand
das Futter	Unterfutter	das Futter	für das Vieh
gar	valde	gar	ex est
gerochen	vom riechen	gerochen	vom rächen

ge-

geschworen	von schweren	geschworen	von schwärē
gewogen	günstig	gewogen	vom wägen
gleich	similis	gleich	statim
grauen eine	Scheu haben	grauen	grau werdē
der Hader	Zank	Hader	Lumpe
der Hafen am Meer, See		der Hafen	im Ofen
heiß	fervens	heiß	von heissen
das Kupfer	Metall	das Kupfer	ein Bild
laden	einladen	laden	aufladen
locken	anreizen	locken	Haarlocken
das Mahl	Mahlzeit	das Mahl	Brandmahl
die Mandel	Kern	die Mandel	am Halse
die Mark	ein Gewicht	die Mark	die Grenze
die Messe	Gottesdienst	die Messe	Jahrmarkt
Ofen	fornax	Ofen Stadt	in Hungarn
der Ort	die Gegend	der Ort	quarta pars
das Pflaster	für die Bunde	das Pflaster	ein Steinweg
die Pflaum	eine Frucht	die Pflaum	Federpflaum
pflegen	gewohnt seyn	pflegen	abwarten
der Preis	der Ruhm	der Preis	der Werth
reißen	zerreißen	reißen	abzeichnen
der Ruß	vom Feuer	der Ruß	Moscowiter
die Sau	Fluß	die Sau	Schwein
die Schale	Rinde	die Schale	Schüssel
der Schilling	eine Münze	der Schilling	eine Straffe
verwesen	verfaulen	verwesen	verwalten
zeugen	Zeugnuß geben	zeugen	Kinder zeugen
der Zoll	die Maute	der Zoll	die Daumbreite

1. Man hat sich keine Mühe gegeben, dieses Capitel weitläufig auszuarbeiten? weil sich derjenige, welcher die dieffteigige Etymologie und Orthographie wird gelernet haben, schon selbst wird in diesen helfen können.

2. Weil sothane Wörter in dem Kayserl. deutschen Grammaticalischen Lexico, welches das Taglicht bald zu sehen verhoffer, buchstablich rein zu finden seynd.

Don Wörtern, welche etwas sinnreiches
in sich haben.

Summarische Fragen. Welche sind diese? §. 1. §. 2. §. 3. und §. 4.

S Eben	}	heißt zurücke auch	}	neben
nun				nun
nennen				nennen
Kenner				Kenner
Bub				Bub, 2c.

Der	}		}	Red		Rom	}		}	Mor
dien	}	heißt	}	Reid		lese	}	heißt	}	Esel
ein	}	zurück	}	nie		Lieb	}	zurück	}	Beil
Leben	}		}	Nebel		Sorg	}		}	groß

Jugend } heist } gut End // Wein } heist } Wien
 Ruthe } per } ruhet // Wein } per } Wien

Leib	} ana.	{ Lieb	Thor	} ana.	{ roth
Leid	} gram.	{ Lied	sein	} gram.	{ eins
Furcht	} ma	{ Frucht	trauen	} ma	{ tauren.

§. IV.

Die Hoffkirche	}		}	Der Kirchhof
Das Zuchthaus	}		}	Die Hauszucht
Der Schloßstall	}		}	Das Stallschloß
Das Erblehen	}	heißt	}	Der Lehenerb
Das Erbland	}	umge-	}	Der Landerb
Der Vogelfang	}	kehrt	}	Der Fangvogel
Der Hauswirth	}		}	Das Wirthshaus
Der Hülfszwang	}		}	Die Zwanghülfe
Das Kaufgeld	}		}	Der Geldkauf, 2c.

Anmerkung.

1. Dergleichen Wörter dienen den Rednern und Poeten öfters zu sinnreichen Gedanken; Z. E. Die Stadt **Wien** heißt durch die Versetzung der Buchstaben billig **Wein**: Dann ob schon der Fluß **Wien**, welcher der Stadt den Namen giebt, dorben rinnt, so enthält dieselbe jedoch in sich mehr **Wein** als **Wasser**.

2. Also kan man aus **Margaretha** arge **Martha** herausbringen, Z. E.

Margaretha ist anjehzt deine fromme Lust auf Erde:

Aber hüte, daß sie nicht bald ein' arge **Martha** werde.

3. Hieraus erheller, daß die deutsche Sprache zu allen guten Künsten und Wissenschaften eben so tauglich wäre als andere; wann sie nur ausgeübt würde. Wann man ihre Vollkommenheit nur erkennete. Wann wir nur nicht immerhin Liebshaber des Fremden, Vernachlässiger des Eigenen und lüsterne Schüler der Ausländer wären.

Zwölftes Capitel.

Von den verburgerten Wörtern, die im Lesen und Schreiben ein jeder brauchen darf.

Summarische Fragen. 1. Werden die fremde Wörter in unserer Sprache deutsch oder lateinisch geschrieben? 2. Woher wird dieses bekräftiget? 3. Welche sind dann verburgerte? 4. Sind auch die Nomina propria bisweilen solche? 5. Auch der freyen Künste?

§. 1. Wie werden die fremde Zeitwörter verburgert, und was hat man dabey im Conjugiren zu beobachten? §. 2. Haben die fremde Adjectiva im Decliniren eine Beschwernuß? §. 3. Soll man nicht die Nomina propria und appellativa auf einen deutschen Ausgang bringen? §. 4. Könnten sie auf diese Weise auf deutsch decliniret werden? §. 5. Wie werden die fremden Nennwörter gebogen, welche auf keinen deutschen Ausgang können gebracht werden? §. 6. Können dieselbe nicht nach den lateinischen Declinationen abgeändert, und dennoch mit deutschen Buchstaben geschrieben werden? §. 7. Welche aus den Europäern haben den Wissenschaften erstlich gewisse Nomina gegeben? §. 8. Ist es recht, wann man in der deutschen Sprache gar kein fremdes Wort leiden wollte? §. 9. Wie hat man sich dann mit Einmischung fremder Wörter zu verhalten? §. 10. Darf man die verburgerte Wörter mit lateinischen Buchstaben schreiben? §. 11. Laßt es wider die natürliche Billigkeit? §. 12. Welche Schriften verstehet ein jeder Deutscher? §. 13. Ist es recht, in einem einzigen Worte zweyerley Sprachen und zweyerley Schriften zu sehen? §. 14. und 15. Ist es jemand beschwerlich, wann man die fremde Wörter mit deutschen Buchstaben schreibet?

Vormerkung.

Alle fremde verburgerte Zeit- und Nennwörter, so in einer deutschen Schrift vorkommen, müssen durchaus mit deutschen Buchstaben geschrieben werden; Z. E. (1) abcopiren, studiren, (2) melancholisch, africanisch, (3) der Prophet,

phet, die Nation, die Comödie, (4) der Cicero oder Ciceron, die Nymphe, (5) der Apollo, Secretarius, Phöbus, 2c. Nicht abcopiren, melancholisch, Prophet, Ciceron, Apollo, &c.

2. Dieses wird bekräftiget von dem Gebrauch und der löblichen Gewohnheit aller andern gelehrten Sprachen. Und warum sollen wir Deutsche hierinnen etwas besonders machen? Man schreibt also recht die Grenzen des Tyri oder Tyrus, wißsage uns Christe, des Platons Schule oder Platonis, des Naso Liebesbücher, des grossen Alexandri Volk, 2c. Nicht Tyri, Christe, Platons, Platonis, Naso, Alexandri, &c.

3. Verbürgerte oder eingepflanzte Wörter aber werden jene genannt, welche zwar aus fremden Sprachen übernommen. gleichwohl aber unserer deutschen Sprache dergestalten einverleibet sind, daß sie ein jeder Mitbürger verstehet, mithin als angenommene Kinder für gleiche Rechtsgenossene angesehen werden mögen. *Vid. Part. 2. cap. 5. pag. 42. 53. & 54.*

4. Dergleichen sind entweder die eigene Kennwörter (*Nomina propria*,) und zwar (1) der Personen; 3. E. Petrus, Justinianus, Andreas, Lucas, Nicolaus, Ambrosius, Maria, Anna, Francisca, Sophia, Rosalia, 2c. (2) Der Länder; 3. E. Artois, Picardie, Normandie, Britannia, Bourbon, Orleans, 2c. (3) Der Städte; 3. E. Athen, Versailles, Lisabon, Madrie, Venedig, Paris, Ostende, Namur, 2c. (4) Der Flüsse; 3. E. der Rhodanus, die Seine, der Tagus, der Durius, 2c. (5) Der Berge; 3. E. der Aetna, Vesuvius, Caucasus, Taurus, Parnassus, Hindus, 2c. Dann diese Dinge können mit andern deutschen Benennungen, die verständlich sind, nicht ausgedrucket werden.

5. Oder sie sind Wörter (1) der freyen Künste; 3. E. die Grammatick, der Syntax, die Poesie, die Rhetorick, die Oratorie, Astronomie, Musick, pl. Musicken, 2c. Oder (2) Kunstwörter (*termini technici*,) die nur unter den Gelehrten zu Hause sind; 3. E. der Singulari, der Plurali, die Declination, Comparison, Conjugation, der Grad, das Substantif, der Nominatif, Genitif, 2c. Oder (3) allgemeine Wörter, welche auch den einfältigsten Leuten geläufig sind; 3. E. der Abt, die Orgel, der Catechismus, das Evangelium, die Epistel, die Probe, der Secretarius, Notarius, Commissarius,

sarius, Missionarius, &c. Oder (4) die anderer Gestalten nicht wohl verständlich sind; Z. E. der Caffee, der Thee, die Chocolate, &c.

§. I. Viele lateinische einfache und zusammengesetzte Zeitwörter (*multa verba latina simplicia & composita*) wie auch italienische und französische einer jeden Conjugation werden deutsch, wann ihre letzte Sylbe in (*iren oder irn*) verändert wird; Z. E. *notiren* oder *notirn* von *notare*, *dociren* von *docere*, *decidiren* von *decidere*, *prosequiren* von *prosequi*, *parliren* von *parlare*, *rasiren* von *raser*, *compromittiren* von *compromittere*, &c. Und haben also im Conjugiren keine Beschweruß, ausser daß sie im Participio præteriti das (*ge*) nicht annehmen: Dann man sagt, ich habe *notiret*, ich habe *studiret*, &c. Nicht *genotiret*, *gestudiret*, &c. Siehe im ersten Theile Cap. 12. §. I. pag. 119.

§. II. Die fremde beyständige Nennwörter (*Nomina adjectiva peregrina*,) wann sie nur durchaus mit deutschen Buchstaben geschrieben werden, haben im Decliniren eben keine Beschweruß; Z. E. *Grammaticalisch*, *poetisch*, *academisch*, *alamodisch*, *fatal*, *curios*, *odios*, *philosophisch*, *sophistisch*, *galant*, &c. Siehe die 3. Declinationes der Adjectifen, Part. I. cap. 9. pag. 85.

§. III. Die fremde *Nomina propria* soll man, so viel es thunlich ist, mit Wegwerf- oder Hinzusetzung einiger Buchstaben auf einen deutschen Ausgang bringen; Z. E. der *Homer*, *Herodot*, *Plutarch*, *August*, *Justinian*, *Virgil*, *Lucian*, *Terenz*, *Ovid*, *Horaz*, *Juvenal*, *Parnas*, *Ciceron*, *Anton*, *Sebastian*. *Peter*, *Lorenz*, *Vincenz*,
Bb 2
Franz,

Franz, Ignatz, Leopold, Joseph, Carl, Christian, 2c. Item die Nomina appellativa; 3. E. die Majestät von Majestas, der Prophet von Propheta, und also auch andere, 3. E. die Auctorität, Gravität, der Comet, die Passion, Condition, Tension, Melancholie oder Melancholey, Substanz, Instanz, Präsenz, Nation, Intention, Action, Resolution, Communion, der Vagant, Staat, das Argument, der Tempel, der Cavalier, das Quartier, 2c.

§. IV. Und auf diese Weise können sie auch durch die Fälle (Casus) auf deutsche Art decliniret werden; 3. E. Homers Gedichte, Herodots Historie, Plutarchs Schriften, Luians Spöttereien, Cicérons Reden, die Worte des Propheten oder Prophetens, die Grösse des Tempels, 2c. Siehe hievon im ersten Theile den Anhang zu den deutschen und lateinischen Delinationen, Cap. 5. pag. 52.

§. V. Diejenige fremde Kennwörter aber, welche keinen deutschen Ausgang haben, und auch auf keinen können gebracht werden, müssen unbeuglich bleiben, und deren Fälle (Casus) durch den Artikel unterschieden und bestimmt werden. Unter diesen sind viele, die ausgehen in a, as, e, es, o, us und ius; 3. E. Africa, America, Sylla, Catilina, Magdalena, Theresia, Aeneas, Epaminondas, Hippocrene, Euclides, Aristides, Anchises, Aristoteles, Socrates, Plato, Echo, Hugo, Maro, Brutus, Glaccus, Remus, Romulus, Julius, Fabius, Tullius, Notarius, Commissarius, Secretarius, Missionarius, 2c.

§. VI. Viele fremde Substantiva, sonderlich die auf einen deutschen Ausgang nicht leichtlich zu bringen, werden zwar mit deutschen Buchstaben geschrieben, aber nach den lateinischen Declinationen abgeändert; Z. E. der Julius, Tullius, Notarius, Fabius, Secretarius, pl. die Secretarii; Dann die Deutschen brauchen gar oft die Ausgänge der lateinischen Declinationen, wie die Lateiner die griechische; und man schreibt daher wohl Gen. des Julii, des Secretarii, Notarii, Aeneâ, Socratis, &c. Dat. dem Julio, Secretario, Notario, Aeneâ, Socrati, &c. Acc. den Julium, Secretarium, Notarium, Aeneam, Socratem, &c. Hingegen aber wurde im Nominativo singulari der Secretar, Notar, &c. pl. die Secretaren, Notaren sehr übel klingen. Leichter wäre im Singulari der Secretari, pl. en, &c. zu passiren. Man nimmt also in gelehrten oder wichtigen Sachen, was nach der deutschen oder lateinischen Declination das Beste ist. Siehe in erstem Theile das 5. Capitel pag. 42. und den Anhang pag. 53. *per totum.*

§. VII. Die Griechen haben unter den Europäern die Disciplinen oder Wissenschaften erslich in gewisse Lehrsätze abgefasst und dieselbe mit griechischen Namen benennet. Die Lateiner haben die griechische Namen beybehalten und denselben das Bürgerrecht mitgetheilet; Z. E. Logica, Ethica, &c. Also schreiben auch wir auf deutsche Art die Logick, die Ethick, Philosophie, Physick, Metaphysick, Historie, Geographie, Geometrie, Cosmographie, Chronologie, Allegorie, &c.

Weil wir hiedurch die Disciplinen und Wissenschaften leichter fassen und ausdrücken können.

§. VIII. Es ist demnach unrecht, wann man (wie etliche unvernünftig rassen) gar kein fremdes Wort leiden will; Dann dieses heißt unserer Sprache ein Recht benehmen, welches andere mit vielen Vortheilen genießen, und genossen haben. Ein fremdes Wort bereichert die Sprache und den Verstand unserer Mitbürger. Und wer will (1) den Cannefaß, Merzen, April, Jenner, Calendar, Canzelisten, Casisten, Canonisten, Candidaten, Licentiaten, Beneficiaten, Damast, Punct, Purpur, Musterier, Granadier, Marrosen, Auditor, Lieutenant, Balsam, Banco, Brocat, Cadet, Caffee, Alcoran, &c. (2) Die Regel, Orgel, Person, Epistel, Sacristey, Arzischock, Muscar, Manier, Audienz, Linie, Bagasche, Bestie, Bombe, Quatember, Octav, Noven, Quittung, Quart, Quint, &c. (3) Das Capitel, Capital, Sacrament, Evangelium, Pedal, Cameel, Manifest, Rescript, Decret, Pulver, Quadrat, Quarral Kloster, Bajonnet, Camisol, Bagatell, Naturell, Prädicat, Testament, &c. und 1000. derley aus fremden Sprachen übernommene Wörter besser, gewisser, und mit kürzern deutschen Worten deutlicher ausdrücken?

§. IX. Man soll also zwar mit Einmischung fremder Wörter nicht frengelig seyn, und daher die Fremdlinge auf unsrem deutschen Boden, Z. E. *allons! courage! adieu! &c.* ihrem französischen Vaterlande überlassen: dann die eigene Sprache mit frem-

fremden Wörtern vielfärbig machen, heißt dieselbe verderben.

§. X. Jedoch wann man verbürgerte brauchen will, so soll man dieselbe nicht mit einem lateinischen Leibe und deutschen Kopfe, sondern durchaus mit deutschen Buchstaben drucken und schreiben, und von andern, die das Bürgerrecht noch nicht erhalten, sich gänzlich enthalten: Dann

§. XI. Es ist wider die natürliche Billigkeit, daß ein Deutscher, um die deutsche Schrift nur recht lesen und aussprechen zu können, nicht allein fremde Buchstaben, sondern auch eine fremde Sprache lernen sollte; folgsam bleibt eine deutsche Schrift in sich selbst so lange dunkel und unrein, so lang der Deutsche, um das Wort zu lesen und zu verstehen, vorhero ein fremdes zur Hülfe nehmen muß.

§. XII. Man soll also nicht die lateinische Buchstaben oder fremde Sprachen, sondern gleichsam die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, und den gemeinen Mann auf den Markt fragen, und denselben auf das Maul sehen, wie sie reden; so würden sie die Schriften, wann sie anderst sonst regelmäßig ausgedruckt sind, auch lesen und verstehen können.

§. XIII. Die alten Lateiner, welche ihre Sprache mit der griechischen sehr bereichert, haben daher diejenige nicht unbillig ausgelacht, welche halb lateinisch und halb griechisch geschrieben haben; Z. E. von ἀσυλον die Zuflucht ἀσυλον, anstatt asy-lum, von χαρακτηρ das Merkmahl χαρακτηρ, anstatt character, &c. Und es ist etwas ärgerliches und ben-

den Franzosen und andern gesitteten Völkern, die aus unsrer und andern Sprachen Wörter übernommen, nicht zu finden, daß man in einem einzigen Worte zweyerley Sprachen und zweyerley Schriften auf einmal sehen und lesen oder schreiben sollte.

§. XIV. Diese in dem §. IX. und §. X. erstgedachte rechte und unsrer Sprache und unsern Mitbürgern ganz eigentliche Schreibart, welche bei vielen Correspondenten, Gelehrten und Instanzen leider! noch fast unbekannt ist, kan niemals beschwerlich seyn: Dann die Deutschen, welche lateinisch, italienisch und französisch können, werden derley Wörter jedannoch verstehen, wann sie schon mit deutschen Buchstaben geschrieben sind; Diejenige aber, welche dieser Sprachen und einfolglich auch derley fremden Wörter noch unwissend sind, werden durch die lateinische Buchstaben nicht klüger werden: Indem sie öfters nicht fähig sind, ein lateinisches oder französisches Wort, so mit lateinischen Buchstaben geschrieben ist, zu lesen oder zu schreiben, weniger zu verstehen. Da sie jedoch

§. XV. Die mit deutschen Buchstaben geschriebene fremde Wörter lesen und leichtlicher schreiben, auch verstehen werden, besonders wann solche in den deutschen Lexicis (wie in meinem Kaiserl. Deutschen Grammaticalischen Dictionario beschehen) mit einer deutschen Wortbeschreibung eingetragen würden, und daselbst zu finden wären.

Anmerkung.

1. Dergleichen verburgerte Wörter, welche nicht allein bey Deutschgelehrten, sondern auch meistens Theiles bey den gemeinsten Leuten fast bekannt und gebräuchlich, sind unter andern nachfolgende:

A.) Abandoniren (verlassen,) die Abbreviatur (Abkürzung) abbreviren, abconterfeyen (abbilden, abschildern,) abcopiren (abschreiben,) der Abmarsch, abmarschiren, abortiren (allzufrühzeitig gebähren,) abradiren, der Abt, die Abtissin, die Academie (hohe Schule) academisch, der Accent (der kurze oder lange Ton einer Sylbe,) der Access, die Accise (vektigal,) accommodiren, die Accommodation, der Accord (Vergleich,) accordiren, accurat, die Accurateſſe, die Acten (Schriften in Rechtshandeln,) die Action, actioniren, activ, addiren, die Addition, die Adresse, adressiren, der Adjutant, admirabel, das Advent, der Advocat, advociren, die Affaire, besser Affaire oder Affäre, plur. die Affären, der Affect, affectiren, der Affront (Schimpf) affrontiren, Affection, der Agent, agiren, das Algio (Abschio,) die Agnaten, der Alabaster, der Alarm, alarmiren, die Alliance (Bündnuß,) die Allirten, alliiren, der Alcoran, Almanach (Calender,) die Alpen, die Alteration, alteriren, die Amnestie (die Aufhebung der Feindschaft,) der Anabaptist, das Anathema (Kirchenfluch,) die Anatomie (Zergliederung,) anatomiren, die Annaten (jährliche Einkommen der geistlichen Güter, so dem Päpstlichen Stuhl gebühren,) der Apollo, der

Apostel, apostolisch, der Apotheker, die Apotheke, die Apologie (Schutzschrift,) die Appellation, appelliren, der Appellant, der Appellat, appellatisch, der Appetit, die Approbation, approbiren, der April, die Approschen, approschiren, die Architectur (Baukunst,) das Archiv, das Argument, die Arie, arrendiren (pachten,) der Arrest, arrestiren (gefangen nehmen,) die Arriergarde (Nachtruppen,) arriviren, das Arsenal (Schiffzeughaus,) die Artillerie (grobes Geschütz,) die Arterien, die Artischock, die Aspecten (Planeterscheinungen,) die Ascendenten (die in aufsteigender Linie,) die Assamblee (besser Assamblee,) der Atheist (Gottesläugner,) atheistisch, attrapiren, attaquiren (besser Attackiren,) die Attacke, das Attestat oder Attestatum, attestiren, die Avantage (besser Avantasche, juxta sequentem numerum 4. & 5. hic,) die Avantgarde (Vortruppen,) die Auction, auctioniren, die Audienz, plur. die Audienzen und Audienzien, der Auditor, das Auditoriat, die Avisen (Zeitungen,) avisiren, die Auster, der Autor oder Authör, oder Auctor, die Autorität, autorisiren, 2c.

B.) Die Bagage (Bagasche,) das Bagatell, das Bajonnet, der Ballet, die Ballen (ballaviatus,) der Ballon, der Balsam, balsamiren, der Banco, banquerot (bankerot,) banquerotiren, das Banquet, die Barbaren, die Barbaren, der Barbier, das Barret (Birretum,) der Baldachin, der Basilisk, bastand (gewachsen,) der Bastard, die Bastille, die Bastion, die Bataille (Batallie,) die Bataillon (Batallion,) die Batterie (Stuckschanz,) die

die Bay (Meerbusen,) benebentiren, die Benediction, benediciren, die Bestie, der Bezoar, das Billiardspiel, das Billet (Billiet,) blesiren, die Blessur, blond, bombardiren, die Bombe, bordiren, brav (wacker, tapfer,) braviren, die Bravour, die Breche (Bresche,) das Brebe, der Brocat, die Buteille (Butellie,) &c.

C.) Der Cadet, der Caffee, der Calcant, der Calender, die Calesche, das Cameel, der Camerad, das Camisol, die Campagne, der Campher (camphora,) die Canaille (Canallie,) der Canal, der Canzelist, die Canzel, die Canzelen, der Candidat, ein Cannefaß (Art von Leinwand,) die Canone, das Canonicat, canonisiren, der Canton, der Cantor, die Cantoren, die Capelle, der Capellan, der Capitain (Hauptmann,) das Capitel, capituliren, die Capitulation, die Caprice oder Caprize, Capuciner, caputmachen, die Carabane (Bedeckung,) caressiren, die Caressirung, der Carmeliter, das Carmen (carmen, versus,) der Carnebal oder Carnabal, der Caper (Meerrauber,) die Carosse (der Karn,) das Caroussel (Ritterspiel,) der Carneol (carneolus Edelgestein,) der Cassier, cassiren, casten, castigiren, die Castigation, die Carthaune, der Carthäuser, das Casquet (Casquet, Sturmhaube,) das Castell, der Catechismus (Unterweisung,) catechisiren, der Catharr, der Cavalier, die Cavallerie, causiren, cabiren, der Cabent, die Cautiön, der Celerie (Art vom Salat,) die Censur, censuriren, der Centner und Zentner, die Ceremonie, das Ceremoniel, die Chaise (Schäse,) die Chama-
de

de schlagen, hangiren, die Charge, die Charted, plur. die Chartecken, die Chimie, chimisch, die Chocolate (Schokolade,) cholerisch, der Choral, der Choralist, choralisiren, der Chrisam, Christus, die Chronick, die Chronologie, die Citrone, civil, die Civilität, die Classe, das Clavier, das Clavicordium, die Clausur, die Cleriksen, der Client, die Cliftier, die Cloack, das Closter (besser Kloster,) collationiren (gegen einander halten,) die Collationirung, die Collation, die Collecte, collectiren, der Commendant, commandiren, das Commando, der Commissarius, plur. die Commissarien, die Commission, plur. die Commissiones und Commissionen, der Commenthur oder Commenthurer, die Commenthuren, die Comödie, der Comödiant, die Compagnie, der Compagnon (Compagnion,) der Compaß, die Commodität, communiciren, die Communication, die Communion, der Competent, die Competenz, die Complexion, das Compliment, complimentiren, das Complet, das Conplot, der Componist, componiren, das Concept, concipiren, das Concert, concertiren, die Concordanz, die Concubine, die Condition, conditionniren, das Confect, conferiren, Confituren (eingemachte Früchte,) der Consens, consentiren, der Consulent, consuliren, consultiren, die Contagion, contant oder baar, Conterfey (Contrefait,) der Conto, a Conto stellen, die Contrabande Waaren, das Convent, der Conventual, conventualisch, die Convulsion, die Copen, der Copist, copuliren, der Körper, körperlich (corporeus,) der

der Corporal, die Correctur, corrigiren, die Creatur, creditiren, der Credit, das Creditiv, der Creppon, das Creuz, das Crucifix, crönen, besser crönen, das Crocodil, der Curs, curiren, der Courier, current, die Cymbel, der Czar in Moscau (caesar.) 2c.

D.) Der Damast, das Datum, debauchiren (dehosciren,) der Dechant, die Declination, decolliren, decidiren, degradiren, delicat, die Delicatesse, der Demant, depechiren (depeschiren, dependiren, die Dependenz, das Deputat, deputiren, das Decret, decretiren, der Deserteur, desertiren, detachiren (detaschiren,) die Diät, dictiren, die Differenz, die Diöces, der Discant, der Discantist, die Disciplin, der Discipel, die Discretion, discuriren, der Discurs, der Disput, disputiren, disputirlich, die Distanz, distilliren, der Divan (große Rath zu Constantinopel,) der Doublon (Doppia,) der Ducat, plur. die Ducaten, der Ducaton, 2c.

E.) Echapiren eschapiren, der Echo, der Effect, einquartiren, Endivien (Kraut,) der Ephezer, die Epistel, die Enzian (gentiana,) die Equipage Equipasche, die Escadron, das Evangelium, evangelisch, examiniren, die Excuse, das Examen, das Exempel, das Exemplar, die Execution, erequiren, die Exequien, das Exercitium, plur. die Exercitien, exerciren, die Expectanz, das Exilium, expeditiren, der Expeditor, die Expedition, expectoriren, ein Expresser, der Extract, extrahiren, die Extremität, der Exulant, 2c.

F.) Die Fabrick, das Facit oder Facit, der Factor, falliren, die Familie, der Fasan (phasianus,) fatal, die Fatalität, die Façon, (Fason, forma,) favorabel, favorisiren, der Favorit, der Fenschel (foeniculum,) die Figur, figürlich, figuriren, der Filou (Filu, Betrüger,) die Finanz, der Fiscal, fistuliren, flattiren, die Flatterie, das Fontanell, die Form, das Format, formiren, die Fortification, fortificiren, die fourage (Furasche,) fouragiren (Futter holen,) der Fourier, franco (frey,) die Fronte, confrontiren, frisiren (kräuseln,) das Fundament, die Foundation, die Furie (Plagteufel,) 2c.

G.) Galant (artig,) die Galanterie, die Gala (pompa solennis,) der Galop, galopiren, die Garantie, garantiren, die Garde, die Garnison, der General, das Generalat, die Generalität, die Glorie, die Grammatick, plur. die Grammaticken, die Granade, der Granadier, die Grandise, grassiren, das Gratial, der Gummi, 2c.

H.) Der Habit, habitiren, das Halleluja (Alleluja,) die Harmonie, harmoniren, der Hebräer, die Hierarchie (Engelordnung,) die Historie, historisch, der Horizont (Gesichtskreis,) das Hosanna, der Humor, der Hyacint, der Hymenäus, 2c.

I.) Die Jalousie (Schalusie, Eifersucht,) der Janitschar (türkischer Soldat,) der Idiot (Idiota,) der Jesuit (Jesuite,) der Ignorant, illuminiren, die Illumination, die Impertinenzien, important, impetrantisch, der Impetrant, der Im-

petrat, impetratisch, die Importanz, imprimiren, die Impression, incaminiren, incapabel, incommod, incommodiren, die Incommodität, die Inconvenienz, die Infanterie, der Ingenieur, die Injurie (Unbild,) plur. der Injurien, injuriren, inquiriren, die Inquisition, die Infel, die Insel, insinuiren, die Insinuation, die Insolenz, der Inspector, instruiren, die Instruction, der Instructor, das Instrument, der Intendent, die Intention, intendiren, intentiren, das Interesse, interessirt, die Intraden, introduciren, die Introduction, die Invasion, das Inventarium, investiren, die Investitur, das Journal (Schurnal,) jubeliren, der Jubel, judiciren, die Jura (Rechten,) das Jurament, die Jurisprudenz (Rechtsverständigkeit,) der Jurist, die Justiz, 2c.

R.) Der Kalmuck oder Calmuck, die Kastranen, der Küras, der Kürassier, 2c.

L.) Der Labyrinth, lachiren, die Lampe, die Lanze, die Lanzette, der Laquan (Lacken,) die Larve (larva,) larviren (sich verummummen,) die Laterne, die Latwerge (electuarium,) der Lavendel, die Lavette, laviren, das Lazaret, die Legion, die Levante (die Morgenländer,) der Levit, die Leyer (lyra,) die Liberer, die Limonien, die Limonade, das Lineal (regula,) liquid und liquidiren, die Liquidation, die Litaneen, die Literatur (Gelehrsamkeit,) 2c.

M.) Die Maculatur, die Madrage, das Madrigal, das Magazin, der Magister (Lehrmeister,) der Magistrat, die Majestät, der Major, die Ma-

jorenmität, der Mahomet, der Malcontent, der Malefican, die Malefigperson, die Mama (Mutter,) die Manier, das Manifest, das Manna, die Manufactur, der Marsch, marschiren, die Masque, die Masquerade, massacriren, die Materie, der Materialist, der Matrose, die Medaille, die Medicin, die Meditation, meditiren, die Melancholen, melancholisch, die Meloden, das Memorial, memoriren, die Menage, menagiren, die Mensur, der Menuet (Tanz,) der Mercurius, die Meriten, meritiren, der Merz (Martius,) die Methode (Lehrart,) die Meublen, Meublen, (Mobilien, die Miliz, die Million, die Mineralien, miniren, die Minorenmität (Minderjährigkeit,) die Mission, der Missionarius, der Mithridat, die Mirtur, der Minister, das Ministerium, das Modell, die Montur, montiren, die Motiven, die Munition (Kriegsvorrath,) der Muscat, der Muscatellerwein, der Muselmann, der Musicant, die Musick, plur. die Musicken, musiciren, die Musquet, der Musquetier, oder die Musket, der Musketier, der Mylord (auf englisch mein Herr,) die Myrrhen, 2c.

N.) Der Namen, die Narcisse, die Nativität, die Nation, die Natur, das Naturell, naturalisiren, neutral, die Neutralität, nobilitiren, die Noblesse, der Notarius, plur. die Notarien, die Nymphe, 2c.

O.) Die Oblate, die Obligation, obligiren, das Observatorium, der Occident (Niedergang
des

der Sonne,) occidentalisch, die Octav, der Oculist, offeriren, die Offerte, der Officiant, der Official, der Officier, die Oliven, die Ombrage, ambragiren, die Orangerie, die Ordination, die Ordinanzen, der Organist, die Orgel, der Orient (Aufgang der Sonne,) orientalisches, das Original, die Orthographie, orthographisch, oval (ovatus,) 2c.

P.) Der Pasche oder Page, die Palme, die Palisade, der Papa (Vater,) das Paquet, die Parade, die Parallel, die Parallellinie, die Parabel (Gleichnuß,) der Pardon, pardoniren, die Parentation, parentiren, die Partition, pariren, das Parlament, die Parole, particular, die Partitur, das Pasquil, der Pasquillant, die Passion, passioniret, die Pastete, das Patent, der Pater, der Patient, der Patriarch, der Patriot, patriotisch, die Pause, pausiren, das Pedal, der Pedant (ein ungeschliffener Mensch,) der Pedell, das Pennal, die Pension, das Pergamen oder Pergament, die Perruque oder Perücke, die Person, persönlich, die Petarde, die Phantasie, Phantast, phantasiren, die Philosophie, philosophisch, phlegmatisch, die Pistole, das Placat, die Plage, das Plaisir, Plaisir oder Pläsir, der Planet, planiren, plausibel, der Pocal, das Podagra, podagrisch, die Poesie, der Poete, poetisch, poliren, die Politick, politisch, die Pomeranze, die Pommade, der Pomp, die Portion, das Portrait oder Portre, die Positur, der Postillion, Posto fassen, poussiren, die Practick, practiciren, der Practicant, die Präbende, die Präcedenz, das Prädicat, prä-

Cc

judi

judicirlich, die Präjudiz, der Prälat, das Präsent, die Präsenz, das Präservativ, präserviren, der Präsident, präsidiren, der Prätendent, prästendiren, die Prätension, der Präceptor, der Principal, der Prior, das Priorat, die Privatstunden, das Privilegium, privilegiren, die Procession, der Prodromus (Vorläufer,) die Profession, der Professor, der Professionist, der Profit, profitiren, profitabel, der Profos oder Probos (Prevôt,) das Prognosticon, prognosticiren, das Project, projectiren, der Prophet, prophezen, das Promotorial, promotorialisch, die Proportion, proportionirlich, der Prospect, der Protestant, protestiren, die Proposition, proponiren, das Protocol, protocolliren, das Proviant, proviantiren, die Provinz, plur. die Provinzen oder Provinzien, die Provision, der Provisor, der Psalm, psalmiren, das Publicum, publiciren, publick, die Puls, das Pulver, pulverisiren, der Punct, punctuel, die Purganz, purgiren, der Purpur, die Pyramide, 2c.

Q.) Das Quadrat, die Qualität, die Quarantaine, die Quart, das Quartal, das Quartier, die Quatember, die Quinte, die Quittung, quittiren, 2c.

R.) Der Rabat, rabatiren, radiren, Ragou oder Ragu, raffinirt, railliren, die Raillerie, die Raison (Räson, Ursache,) raisoniren, raisonabel, der Resident, ranzioniren, das Rappier, der Rapport, raportiren, das Raquet oder Racquet, rasiren (solo æquare,) ratificiren, die Ratification,
der

der Rebell, rebelliren, recapituliren, die Recapitulation, das Recept, recipiren, der Receß, recidiv, der Recompens, recompensiren, die Recruten, recrutiren, die Redoute, reformiren, die Reformation, das Regal, regaliren, die Regel, das Register, registiren, der Registrator, die Registratur, das Reglement, regulair (regulier,) die Relation, relationiren, referiren, relegiren, die Religion, remarquabel, remarquiren, der Rendezvous, die Renommee, renommirt, repoussiren, die Repoussirung, die Repressalien, die Reprimande, reprimandiren, die Republick, republicanisch, die Reputation, reputirlich, die Reserve, der Resident, die Residenz, residiren, resigniren, die Resignation, resolviren, resolut, die Resolution, die Resonanz, der Respect, respectiren, der Rest, restiren, die Retour, retour-
niren, das Retranschement, retranschiren, die Revenüen, die Reverenß, der Revers, das Re-
vier, die Revolte, revoltiren, die Rhabarber (rhabarbara,) die Rondelle, das Rorate, die Ros-
sin, der Rosmarin, 2c.

S.) Der Sabbath, der Saffian, das Sacra-
ment, die Sacristen, das Salbe, der Satan, sa-
tisfaciren, die Satisfaction, der Scepter oder
Zepther, der Scorpion, Scrupel, der Secreta-
rius, plur. die Secretarien, der Secundant, der
Sergeant, das Serviette, das Servis, signali-
siren, die Situation, der Smaragd, die Solda-
tesca, die Solennität, solenn, der Sophist, so-
phistisch, die Sorte, sortiren, der Souverain,
Cc 2 die

die Souverainität, der Spargel, der Species-
thaler, die Specification, specificiren, speculiren,
spediren (senden,) das Spinet, die Standarte,
die Statur, die Statue, die Statuten, die
Stellage, die Stoiker (Stoici,) der Student,
studiren (Fleiß anwenden,) das Subject, die Sub-
sidien, die Subsistenz, subsistiren, die Substanz,
substantios, der Substitut, substituiren, die Sub-
stitution, die Subtilität, subtil, succediren, der
Succes, die Succession, der Successor, die Sui-
te, der Superintendent, die Superintendentur,
die Supplic, plur. die Supplichen, die Suppo-
sition, supponiren, die Synagoge, 2c.

T.) Die Tabelle, der Taffent, der Talar, das
Talent, der Tambour (Trommelschläger,) der
Tempel, das Temperament, der Terpentın, das
Testament, testiren, der Text, die Theologie,
theologisch, der Theriack, der Toback oder Ta-
back, torquiren, die Tortur, totaliter, touchiren
tuschiren, die Tour, das Tractament, der Tractat,
tractiren, die Tragödie, transchiren, der Trans-
port, trassiren (einen Wechsel von einem Ort auf
einen andern ausgeben,) tribuliren, die Tribuli-
rung, der Tribulirer, der Triumph, triumphiren,
die Trompete, der Trompeter, die Truppen oder
Troupen, der Tumult, tumultuiren, turbiren,
die Turbation, der Turbirer, das Turnier, der
Tyraun, die Tyranney, tyrannisch, tyrannisi-
ren, 2c.

V. und U.) Die Vacanz, der Vagant, vagi-
ren, das Valet, der Vasall, die Venus, ver-
maß

maskiren oder vermasquiren, der Vers (carmen, versus,) Vicarius die Victualien, die Violin (pandura,) die Violdigambe, der Violon, der Violinist, visiren, der Visirer, visitiren, der Visitator, die Visitation, der Vocal, die Vocation, die Vocalmusik, der Uniform, unterminiren, die Unterminirung, der Volontaire, voltigiren, vomiren, 2c.

W.) Wien (Vienna Austriae, die Hauptstadt in Niederösterreich,) Boywod (ein pohnischer Fürstennamen,) 2c.

X.) Xantippe (eine übelberuffene Frau des Socrates,) Xerxes (ein persischer König,) 2c.

Y.) Der Yssop besser Hyssop (ein Kraut, 2c.

Z.) Zebaoth (Sabaoth,) Zion (Sion ein Berg,) 2c.

2. Wer die Bedeutung dieser und derley fremden Wörter noch nicht verstehet, der kan sie in meinem Kayserl. Deutschen Grammaticalischen Dictionario, oder in Entstehung dessen in den italienischen, französischen und lateinischen Lexicis nachschlagen.

3. Ein Instruitor thut sehr wohl, wann er diese Wörter der Jugend mit schönen Ezempeln und Redensarten erkläret, zu einem Muster will ich allhier geliebter Kürze nur **abandoniren**, **Abbraviatur**, **abconterfeyen**, **abcopiren**, **Abmarsch** anführen. Z E Mein Herr, Sie werden um einer so schlechten Ursache willen unser geringes Haus nicht **abandoniren** verlassen) Wer seine Schriften lesen will, muß die **Abbraviaturen** (Verkürzungen) verstehen. Er will sich **abconterfeyen** (abmahlen) lassen. Er kan in einem Tage 12. Bögen **abcopiren** (abschreiben.) So bald er seinen Wechsel bekommt, wird der **Abmarsch** (die Abreise) richtig seyn. Und also weiter durch alle vorstehende fremde Wörter.

4. Gleichwie es eine Billigkeit, daß in den deutschen Schriften die einfließende lateinische und französische Wörter, welche wegen des langen und vielen Gebrauches gleichsam noch nicht zu deutschen Wörtern geworden sind, eben sowohl als

ganze lateinische und französische Texte und Constructiones durchaus mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden, also scheinet es hingegen, daß es nicht unrecht wäre, wann man die gleichsam verburgerte Wörter (bey welchen sich im Schreiben und in der Pronunciation etwa eine Schwierigkeit finden will) gar auf deutsche Art tractirete und schriebe? Z. E. *Marsch, marschiren, Lackey, Muskete, Musketier, Pasquet, curios, ingenios, compendios, Surier, Curier, Scharfsche, Trublen, Truppen, Intrigue, 2c.* Anstatt *March, marchiren, Laquay, Musquete, Musquetier, Paquet, curieux, ingenieux, compendiosus, Surier, Courier, Charge, Troublen, Trouppen, Intrigue, 2c.*

§. 5. Diese Lehre würde noch mehr Nutzen bringen, wann die verburgerte fremde Wörter auf deutsche Art in die deutsche Lexica mit einer deutschen Worterklärung (cum definitione germanica) fleissig eingetragen, und das französische allenthalben nachgesetzt wurde, damit sie ein jeder Mitbürger nach seiner eigenen und nach der fremden Sprache sehen und verstehen könne.

Drenzehentes Capitel.

Von der Verbesserung einiger insgemein falsch geschriebenen Wörter.

Summarische Fragen. §. 1. Worauf kommt die Rechtschreibung der deutschen Wörter an? §. 2. Was kan durch die Kayserl. deutsche Grammarick, und durch das Kayserl. deutsche grammaticalische Dictionarium verhindert werden? §. 3. Wer hat sich des Mangels halber bishero beklaget. §. 4. Sind wir in der eigenen Sprache einer Nachlässigkeit zu beschuldigen. §. 5. Ist sie uns nicht unrühmlich und schädlich? §. 6. Werden aus der Sprache die Sitten des Volcks geurtheilet. §. 7. Warum ist dieses Capitel anhero gesetzt worden? §. 8. Giebt es noch mehr Wörter die insgemein falsch geschrieben werden.

§ 1. **D**ie Rechtschreibung der Wörter kommt eigentlich auf eine Kayserl. Deutsche Grammarick,

matick, und auf ein Kayserliches Deutsches Dictionarium oder Wörterbuch an, nach deren Aussprüchen bey uns nicht weniger als in Frankreich nach dem Dictionaire Royale die zweifelnde oder streitende Parthenen sich richten, und die lernende sich helfen können.

§. 2. Auf diese Weise müssen die veränderliche Mund- und Schreibarten nach einmal bestättigten gewissen Regeln und Lehrsätzen sich schon von selbst verlieren, und in der Rechtschreibung die unnützliche Zänkeren und Weitläufigkeiten von sich selbst aufhören.

§. 3. Es haben solchemnach viele redliche deutschgesinnte Männer schon längstens beklaget, daß wir als Einwohner des mächtigen Germaniens auf andere Sprachen jährlich so viele Millionen Gulden verschwenden, und auf derselben Buchstaben, Sylben und Wörter nach den Regeln ihrer Grammaticen im Decliniren, Compariren, Conjugiren, Construiren, Reden und Schreiben eine so genaue kostbare Obsicht haben.

§. 4. Hingegen aber auf unsere eigene angebohrne und dem Vaterlande allernützlichste Hauptsprache fast nichts aufwenden und in derselben so nachlässig seyen, daß fast einem jeden zugelassen, nach seinen eigenen Einfällen und Träumen die deutsche Wörter zu reden, zu wandlen und zu schreiben.

§. 5. Dahin ziele, was ein getreuer Patriot geschrieben, da er sagt: Turpe sanè & patriæ nocivum est, nos de Grammatica græca, latina, gallica aut italica magis sollicitos esse, quàm de germanica, &

in ætate nostra provectioni in lingua propria tales errores grammaticales committere, & evitare non dum scire, ob quos in pueritia nostra in lingua aliena, ad nos non pertinente, ferulis & virgis fuimus mulctati.

S. 6. Und fürwahr! wann aus der Reinigkeit der Sprache von den Völkern geurtheilet wird, ob sie den gesitteten oder barbarischen beykommen, so gebe einem jeden anheim, was der Zeit von uns Deutschen zu urtheilen sey.

S. 7. Damit nun eine bessere Aufmerksamkeit inner- und ausserhalb der Schulen auf die deutsche Rechtschreibung angewendet, und unsere Sprache wie anderer gesitteten Völker ihre ausgeübet, und nach und nach (wenigstens unter den Schriftgelehrten) gewiß gemacht werden möge, so wollen wir zum Beschluß dieses dritten Theiles in diesem dreizehnten Capitel auch einige Wörter anhero setzen, wider welche im Schreiben viele Gelehrte, Beamte, Lehrmeister und Schreiber sich öfters verstoßen, da sie schreiben. Z. E.

A.		beEhren	beehren pag. 348.
Abändern für	abändern pag. 316.	besseizete mich	besiß mich p. 151.
Abends, Mal	Abendmahl p. 301.	ich bin befelcht	mir ist befohlē 150.
abkhilen	abfühlen pag. 331.	Beschaids	Bescheid pag. 312.
Ablainung	Ableinung p. 312.	bestreiten	bestreiten pag. 338.
Abschadt	Abschied pag. 322.	betreffendt	betreffend p. 117.
als Allsdan	alsdann pag. 337.	Böheimb	Böheim pag. 319.
das Amt	Amt pag. 319.	Bittschriffte	Bittschrift p. 326.
anhengich	anhängig p. 239.	Die Brieffs	Briesschaften
die Außstendt	Ausstände p. 32.	schafften	pag. 318.
B.		Buechhalteren	Buchhalteren 346.
Baan, Richter	Bannrichter 302.	C.	
baldt, baldh	bald mox p. 322.	Gangler	Canzler pag. 344.
			Canßs

Canzlen	Canzlen Canzelen	für Regierung	vor Regierung ers
Capelmeister	Capellmeister 312.	erscheinen	scheinen p. 278.
das Capitul	das Capitel p. 324.	die Fürbitth	Vorbitte pag. 278.
Cautionskai	Cautionskai	fürderlich	förderlich
stung	stung pag. 385.	die Fürtrag	die Vorträge 213.
der Commissar	Commissarius	G.	G.
Die Chur curatio	Cur pag. 389.	gebräuchlich	gebräuchig p. 292.
D.	D.	geehrtster	geehrtester p. 92.
dardurch	dadurch pag. 319.	gegenwertig	gegenwärtig 292.
darumb	darum pag. 19.	ich gehete	gleng pag. 136.
ich denckete	ich dachte p. 158.	gehorsambist	gehorsamst p. 319.
denen Mens	den Männern	gemelter	gemeldter p. 322.
nern viris	pag. 19. & 30.	der Gerhaab	Gerhab pag. 317.
deß Kopff	des Kopfes 19. & 30.	Gesölschafft	Gesellschaft 241.
den 9. diß,	den 9. dieses	gewöhnlich	gewöhnlich p. 393.
dis, diß,	dis, diß	die Gewöhr	Gewebr evictio
dies, dits	dies pag. 100.	ich gebe, gib do	ich gebe pag. 156.
Dorffschafft	Dorfschafft p. 326.	er gibt dat	gibt ibidem.
ein Duggaten	Ducat pag. 397.	guet, guth	gut bonus p. 346.
	E.	die Güete	Güte bonitas ib.
das Edict	Edict pag. 390.	die Güeter	Güter prædia ib.
eheligen	ehelichen pag. 240.		S.
EhrenGedicht	Ehrengedicht 244.	HauptMann	Hauptmann 244.
die Einröb	Einrede 323. S. 1.	die Häuser	Häuser 311. & 317.
empfelchen	empfehlen p. 150.	Herzog	Herzog pag. 344.
das Endt	Ende pag. 322.	heuntigesDachs	heutigesTages
ob der Ennß	Enß, Ense p. 336.	das Heurath	Heyrathgut pag.
Erinderung	Erinnerung 348.	Guth	244.
hat erwissen	hat erwiesen 154.	er hies, heissete	hieß pag. 159.
ihr Excellenz	Ihre Excellenz p.	hinaus, hinauß	hinaus pag. 336.
	349. 262. 385. 344.	Hoch Edler	Hochedler p. 349.
	S.	ihr Hochheit	Ihro Ihre Hoheit
hie fangeten	sie fiengen an p.	Hochwertister	Hochwerthester 92.
ahn	155.	Hochgebis	Hochgebiethender
sie flichete	sie flohe pag. 155.	thender	
Frang, Franz	Franz pag. 344.	HoffCanzlen	Hofcanzelen 344.
Freitag	Freitag pag. 292.	HoffGericht	Hofgericht p. 244.
Freundschaft	Freundschaft 345.	HoffKriegs	Hofkriegsrath
friedtbrüchich	friedbrüchig 292.	Rath	HofKriegsrath

ein Jettlicher	J. jeglicher	nethigen	nöthigen ibid.
ihr gnadten	Ihre Gnaden 97.	niderlassen	niederlassen 217.
inerhalb	innerhalb p. 282.	Nider, Dester	Nieder, Desters
der Jüngling	Jüngling p. 296.	reich	reich
der Irthumb	Irthum p. 334.	Nothdurfft	Nothdurft
	K.	O.	O.
Kayserinn	Kayserin p. 239.	der Officiant	Officiant p. 385.
die Köckhaith	Reckheit p. 238.	die Ohnen	Ohnen majores
die Königin	Königin p. 239.	ohngelehrt	ungelehrt p. 218.
er kombt, kthomt kommt	pag. 159.	ohnmüglich	unmöglich ibid.
er kondte poterat konnte	pag. 160.	P.	P.
er könnte posset könnte	pag. 160.	paar Geld	baar Geld p. 360.
die Krafft	Kraft 326. 344.	Pöhn, Fehl	Pönsälle pag. 30.
Kremiger)	Kremnizer 346.	der Preiß,	Preis pretium
Kremnizer)		der Pupill	Pupill pag. 387.
die Rüh vacca Ruhe	pag. 36.	O.	O.
	L.	Quathiers	Quartiermeister
lehren discere lernen	pag. 328.	maister	
die Licentiaten	Licentiaten pag. 390.	quelen cruciare quälen	pag. 367.
licitiren	licitiren pag. 385.	Quitung quietantia	Quittung
die löbliche N.	Löbliche N. De.	das Qwintl drachma	Quintlein
D. Stände	Stände pag. 240. & 322.	R.	R.
er lueß aim	er ließ einen ge-	rathsamb	rathsam 346. §. 5.
gehen	hen pag. 160.	rauffen	raufen 326. §. 2.
	M.	sich rechnen	rächen ulcisci
der Magistrat	Magistrat p. 385.	der Reigß,	Reichß, Hofrath
die Maytt.	Majestät p. 343.	Hoffrath	
von meinen Gut	meinem pag. 99.	der Reigß,	Reichß, Agent
die Mensch ancil.	das Mensch 58.	Agenth	
er mieh	machete, machte 112.	die Rendten	Renten reditus
ich mögte,	ich möchte pag. 139.	er ruefft vocat	rufft pag. 346.
mechte		ich rueffete	ich rief pag. 164.
	N.	S.	S.
Nahmbafft	Namhaftmas	die Säule	Säule pag. 311.
machung	chung p. 326.	sambt cum	samt pag. 346.
negsteSession	nächsteSession 296.	scheßbabrister	schäßbarester 92.
		schicken	schicken pag. 346.
		Schluß con-	Schluß pag. 336.
		clufum	

die Schueh	Schuhe calcei	ndern Dach	unterm Dach 278.
schwizen	schwizen p. 344.	undt, vnd, unnd und	pag. 322. 340.
sie sibet vider	sie sibet p. 169.	vns, unß, unß	uns nos, nobis 340.
die Städt	die Städte p. 76.	w.	
Stadt Raht	Stadttrath p. 244.	Banhaust	wohnhast p. 293.
Tauff Schein	Taufschein ibid.	Er weist scit	er weist pag. 176.
der Thierhieter	Thürhüter 292.	weill, weillen	weil quia p. 332.
der Thail Theill	Theil pag. 312.	Wxel, Brieff	Wechselbrief 342.
der Titul	Titel pag. 324.	ich wird lieben	ich werde p. 115.
treulich	treulich pag. 293.	die Bohne	Wanne vannus
U. und V.		mohrauß	woraus pag. 337.
Ubung	Uebung pag. 351.	Wür Franz	Wir Franz p. 97.
Ubel	Uebel ibidem.	es würdet	es wird pag. 135.
Uppigkeit	Ueppigkeit ibid.	X.	
deren Väter	der Väter 19. 33.	das Ubel	Uebel p. 343. 351.
überschen	übersehen p. 340.	überbringen	überbringen ib.
Ubersetzung	Ueberschätzung 351.	3.	
Vergnügung	Vergnügung 346.	Zuenaigung	Zuneigung 312.
er verlast	verlast, verläßt,	zun golden	zum goldenen
finet	pag 160.	Schif	Schiff p. 277.
vernunpfflich	vernünftig p. 326.	zwey Cronen	zwo Kronen 24.
vill, vil, viell	viel multus		

Zugabe.

S. 8. Man findet auch öfters:

A.	Einigkeit, für Einigkeit.
Abens, für Abends.	Einfaltig, für einfaltig.
Abend, Seegen, für Abendsgegn.	Eins, für eins.
Abwesent, für abwesend.	Einte, einte für eine.
Alchbaum, für Eichbaum.	Allens, für alles.
Alchel, für Eichel.	Ampt, Mann, für Amtmann.
Alid, für Eyd.	Antworten, für antworten.
Aligen, für eigen.	Angeherig, für angehörig.
Aligensinnig, für eigensinnig.	Art, für Art.
Aliner, für einer.	Auß, für aus.
Alinerley, für einerley.	Außziehen, für ausziehen.

B.

Bantoffel, für Pantoffel.
 Er bate, für er bat.
 Bei, für bey.
 Bekand, bekandt, bekant, für
 bekannt.
 Beschaidenheit, für Beschei-
 denheit.
 Besihnen, für besinnen.
 Besizen, für besitzen.
 Besezen, für besetzen.
 Beschnüßen, für beschmützen.
 Betrachtung, für Betrachtung.
 Biebel, für Bibel.
 Bleiwen, für bleiben.
 Bleibn, für bleiben.
 Bodden, für Boden.
 Bodt, für Both, Bothe nuncius.
 Bösserung, für Besserung.
 Bestendig, für beständig.
 Besunders, für besonders.
 Buch:laden, für Buchladen.
 Bunder, für Binder.
 Burgerinn, für Burgerin.
 Burger:Maister, für Burger:
 meister.
 Bueb, Buib, für Bub.

C.

Caritätsschulen, für Charitäts-
 schulen.
 Ekennen, kennen, für ken-
 nen noscere.
 Coniugation, für Conjugation.

D.

Daß, für das hoc.
 das, für daß quod.
 Decret, für Decret.
 Deine, für deine.
 Dem, für den, 3. C.

Dem 1. Januarii, für den 1.
 Januarii.

Den Herrn geben, für dem 20.
 Von denen Künsten, für vom
 den
 der, für die.

Dero, Deroselben ohne Unterse-
 scheid, für dero, deroselben.

Dich, für dir.

Dieb:isch, für die:bisch.

Dienner, für Diener.

Diemietig, für demüthig.

Diemandt, für Diamant oder
 Demant.

Dier, tir, für dir tibi.

Dir, für dich.

Dieselbte, für dieselbe.

Dischler, für Tischler.

Döcke, Zecke, für Decke.

Doners:tag, für Donnerstag.

Drei tres, für drey.

Drey fidelis, für treu.

Dreyßigste, für dreyßigste.

Drehte, für dritte.

Dodenbar, für Todtenbahre.

Dragen, für tragen.

Drawen, für trauen.

E.

Ehr:Geiz, für Ehrgeiz.

Einhällig, für einhellig.

Eis, für Eis.

Embsig, für emsig.

Empfelen, empfelchen, für
 empfehlen.

Endlichen, für endlich.

Entfangen, entfehlen, entfin-
 den, für empfangen, em-
 pfehlen, empfinden.

Er ohne Unterschied, für er.

Eräus

Eräugen, eraignen, für ereignen.

Erbahrt, für ehrbar.

erkennen, für erkennen.

Erdboden, für Erdboden.

Erfünder, für Erfinder.

Ermundern, ermunthern, ermuntern, für ermuntern.

erzehlen, erziehen, erzürnen, für erzehlen, erziehen, erzürnen.

Euch vobis, vos, für euch.

Euch ohne Unterscheid, für euch.

Euer ohne Unterscheid, für euer.

Euer Excellenz gebe ich, für Euerer, zc.

Ewigkeit, für Ewigkeit.

Ebig, für ewig

äusserlich, äußerlich, für äusserlich.

etwan, für etwann.

etwas, für etwas.

Euer Landtsman, für euer Landsmann.

Exempel, für Exempel.

Ehr, für Eher.

Exemplarisch, für exemplarisch.

essen, cibare pullos, für äßen.

F.

faist, feth, für feist, fett.

fällen, fählen, errare, für fehlen.

fähler, error, für Fehler.

fahl, für Fall casus.

flecken, für flehen.

färben, für färben.

verlassen, für verlassen.

vermachen, für vermachen.

Water, für Water.

Fertigkeit, für Fertigkeit.

Er sielle, full, fallet, cadebat, für fiel.

Die Flüge musca, für Fliege.

Flügen volare, für fliegen.

Flus, für Fluss.

Flusen, für fließen.

Flux, für flugs.

Von, von à vel ab, für von.

Vogel avis, für Vogel.

Voll plenus, für voll.

Vor ante, für, vor.

Vorsezen, für vorsehen.

Vormundt, für Vormund.

Francs Reich, für Frankreich.

Frau, für Frau.

Freundtschaft, für Freundschaft.

Fremde, für Freude.

Freugäbig, für freigebig.

Furcht, für Furcht.

Er frug, für fragete interrogabat.

Fürstenthumb, für Fürstenthum.

G.

Ganz, für ganz.

Gärne, für gerne.

Gaum, für kaum.

Gedächtnus, für Gedächtnis.

Gefar, für Gefahr.

Gegn, für gegen.

Geheren, für gehören.

Gelidten, gelithen, für gelitten.

Genädig, für gnädig.

Genandt, genanth, genant, für genannt.

Genüssen, für genießen.

Geburt, Geburth, für Geburt.
 Gefäß, Geseß, für Gesetz.
 Gefäß, für Gefäß.
 Gewant, für Gewandt von
 wenden.
 Gewärb, für Gewerb.
 Gewirt, für gewichst.
 ich ging, für gieng.
 Gläubig, für gläubig.
 Gottes: Focht, für Gottes:
 fucht.
 Gros, groß, für groß.
 Guht, guet, guth, guit, gutt,
 für gut bonus, benè.
 H.
 Hahr, Har, für Haar.
 Halßbandt, für Halsband.
 Halßtuech, für Halstuch.
 wir han, für haben.
 Handt: Werckh, für Handwerk.
 Haupt: Mann, für Hauptmann.
 Haupt: Mauth, für Haupt:
 mauth.
 Hauß, Häißer, für Haus,
 Häuser.
 Hembd, für Hemd.
 Herzog, für Herzog.
 Hof: Man, für Hofmann.
 Hoff: Meister, für Hofmeister.
 Hoff: Cansley, für Hofcansley:
 ley oder Hof: Cansley.
 J.
 Jemals, für jemals.
 Ihm, Ihn, ohne Unterschied
 für ihn, ihne.
 Ihn, für ihm.
 In, für im.
 Ihnen ohne Unterschied, für
 ihnen.

Ihr, für sein.
 Ihrem, für ihren, und um
 gekehrt.
 Iniurie, iniuriren, für Injus-
 rie, injuriren.
 Innhalt, für Inhalt.
 iubiliren, für jubiliren.
 K.
 Käzer, für Keger.
 du kant, für kanst.
 Königin, für Königin.
 König: Reich, für Königreich.
 Rollen, für Kohlen
 er kombt, kumbt, für kommt
 sächßisch kömmt.
 Krepß, für Krebs.
 Kunte, für konnte.
 Kurz, für kurz.
 die Rhie vaccæ, für Rûhe.
 Rûng citeria, für Rûnz.
 L.
 Lan, für lassen.
 Laß: et, für las: set.
 der Leih, für Lay.
 Lebendt, für lebend.
 Lenger, für länger.
 Lesterer, für Låsterer.
 Liecht, für Licht.
 M.
 Malß, für Malz.
 Man vir, für Mann.
 Manicher, für mancher.
 der Marcht, für Markt.
 Meille, für Meile.
 Mier, miehr, für mir.
 Mir reden, für wir reden.
 Mit: Schiler, für Mitschüler.
 er mogte, für mochte.
 Mon: Tag, für Montag.

Morgens/Seegen, für Morgens/
segen.

der Mundt, Munth, für
Mund.

Muetter, für Mutter.

Mutter: Herz, für Mutter:
herz.

N.

Nächten, für gestern.

Nahr, für Narr.

Neu, für neu.

Nendte, nennde, nente, für
nennte.

ich nimm, für nehme.

er numbt, für nimmt.

Nuhr, Nur, für nur.

Nuzlich, für nüzlich.

O.

Ober: Ambt: Man, für Ober:
amtman.

der Or, für Ors.

Ober: hand, für Oberhand.

Oberkeit, für Obrigkeit.

der Obriste, für Oberste.

Obligation, für Obligation.

die Octau, für die Octav.

Dehl, für Del.

Offenbahr, für offenbar.

Offt, für oft.

Oeffterß, für öfterß.

Ohngelehrt, für ungelehrt.

Ohngeacht, für ungeacht.

das Ohren, für Ohr

Opffer, für Opfer.

Opfferkendele, für Opfertänd:
lein.

der Orthen ordo, für Orden.

Orthnung, für Ordnung.

ös, öß göbt, für ihr gebt.

P.

Packhet, für Packet.

Packh dich, für pack.

ein Par, für Paar.

Partei, für Parthen.

Peinlig, für peinlich.

Persöhnlich, für persönlich.

Pestilenz, für Pestilenz.

Purgieren, purgiren, für pur:
giren.

R.

Reuter, für Reiter.

Reitten, für reiten.

Rhein: Strom, für Rhein:
strom.

Rüchen, für riechen.

S.

Salz, für Salz.

Sandzig, für sansdig.

Schalckjahr, für Schaltjahr.

Schnäck, für Schneck.

Scherzen, für scherzen.

Schmaal, für schmal.

Schlüssen, für schliessen.

Schwarz, für schwarz.

Schweigen, für schweigen.

Seinem, für seinen und umge:
kehrt.

Seiner ohne Unterscheid, für
seiner.

Seelikeit, für Seligkeit.

Selt, für dort.

Sie ohne Unterscheid, für sie.

Siben, für sieben.

Sonn: Tag, für Sonntag.

Stam, für Stamm.

Stray, für strackß.

Streitten, für streiten.

Stuehl, Stuel, für Stuhl.

er stundt, stunt, stundt, für stund.	Welchen, für welchem.
	Welcher, für welcher.
	Wem ist das Buch, für wessen.
	Werffen, für werfen.
	Wir, wir, für wir nos.
	Wienn, Wiener, für Wien, Wiener.
	Wietterig tyrannus, für Wüttes rich.
	es wirdt, wirth, würdet, für wird.
	Wurzel, für Wurzel.
	3.
	Der zehnde, für zehente.
	Zihngüßer, für Zinngießter.
	Zichtig modestus, für züchtig.
	Zinden, anzinden, für zünd den.
	Zwainzig, für zwanzig.
	Zwaren, zwarten, für zwar.
	Zween Hände, für zwei.
	Zwei, für zwey.
	Zwo Augen, für zwey.
	Zwo Füße, für zweyen Füße.
	Zunft, Maister, für Zunfts meister.
	Zungen, Tröschter rabula, für Zungendrescher.
	Zupffen, für zupfen.
	Zway, für zweyen.
	Zwo, für zwey.
	Zweiffelhaftig, für zweifelhaftig.
	Zweck, für Zweck.
	Zwibel, Zwiffel, für Zwiebel.
	Zwelff, für zwölf.
	Zwerx, für zwerch.
	Zwilling, für Zwilling.
	Zwiern, für Zwiern.
	§. 9.

S. 9. So giebt es auch so gar in Wien alhier
(zu geschweigen auf dem Lande) in der Stadt und
in den Vorstädten, 2c. sehr viele falsch geschriebene
Zuschriften; Z. E.

Disses Haus stehet in gottes Handt, bey den Anna Berg Ist
Es Genandt.

Anstatt

Dieses Haus stehet in Gottes Hand, bey dem Anna Berg ist
es genannt.

Disses Haus stelt In gottes hant bey grinen lämbel ist genondt.

Anstatt

Dieses Haus stehet in Gottes Hand, bey dem grünen Lämms
lein ist es genannt.

Dises hauß stehet in Gottes hand, bey dem Golden Bern ist
es genand.

Anstatt

Dieses Haus stehet in Gottes Hand, bey dem goldenen Bäs
ren ist es genannt.

Disses hauß steet in Gottes handd, bey der blorwen Flaschen ist
es genand.

Anstatt

Dieses Haus stehet in Gottes Hand, bey der blauen Flasche
ist es genannt.

Dieses haus stehet in gottes hannt, bey den Schwarzen ellos
fonten Ist es genandt.

Anstatt

Dieses Haus stehet in Gottes Hand, bey dem schwarzen Eles
phanten ist es genannt.

Dis hauß sted In Gottes hant, bei den kleinen verlonden Sohn
ist es genond.

Anstatt

Dieses Haus steht in Gottes Hand, bey dem kleinen verlohrens
nen Sohne ist es genannt.

Wer wiell trincken einen Gутten weixel wein, der Geh nur
geschwind zum golden Hirschen hinein.

Anstatt

Wer trinken will einen guten Weichselwein, der geh geschwind
zum goldnen Hirschen hinein.

De

Zum

Zum 3. Lauffern. Anstatt Zum drey Laufern.
 Bey drey golten Cronen. Anstatt Bey den drey goldenen Kronen.
 Zum herzoghiethl. Anstatt Zum Herzoghütlein.
 Domaß R. Burgerl. schuest : Maister.
 Anstatt
 Thomas R. Burgerl. Schustermeister.
 Zue dem sibem kerb ist es Genont.
 Anstatt
 Zu den sieben Körben ist es genannt.
 Weinn Schlay vnd feyr ambber.
 Anstatt
 Weinschläuche und Feueramper 2c. 2c.

Anmerkung.

1. Die Instructores thun wohl, wann sie diese Wörter mit der Jugend durchgehen, und dieselbe um die Ursache aus der Grammatick fragen, warum die vorstehende Wörter falsch geschrieben. Item wie viel in manchem Worte buchstabliche und grammaticalische Fehler zu finden sind.

2. Es wäre also zu wünschen, daß sie derley allhier bey dem §. 7. 8. und 9. befindliche Wörter mit guten Exempeln und Uebungen in Redensarten so wohl mündlich, als auch schriftlich durchgiengen.

3. Dabey soll man derselben fleissig einprägen, daß sie die Consonanten auslasse, welche wider die Grundregeln der Sprache laufen, und in der zärtlichen Aussprache nicht gehört werden, auch sonst in der Ableitung wegen des Stammwortes keinen Nutzen haben; wann es auch wider den bisherigen Gebrauch und Gewohnheit wäre; Dann man muß unsere Sprache, welche ohnehin viel Ernsthaftes in sich hat, nicht rauher machen, als es ihre Natur und die Eigenschaft erfordert; und wir haben schon öfters gemeldet, NB daß man den Gebrauch nirgends weiter gelten lassen könne, als man ihn gegründet siehet, und daß man dasselbe in einer Sprache keine vernünftige Gewohnheit nennen könne, welches an sich selbst und nach der Grundrichtigkeit der Sprache nur ein Mißbrauch ist.

Ende des dritten Theiles.

Der Kayserlichen
Deutschen Grammatick
Vierter Theil ,

Von der deutschen Prosodie (Tonspre-
chung) oder dem deutschen Sylbenmaße.

Summarische Fragen. 1. Was ist die Prosodie? 2. Wird solches auch in prosa oder in der ungebundenen Rede in acht genommen? 3. Wie vielfach sind die Sylben? 4. Wie werden die lange Sylben, wie die kurze, wie die zweifelhaftige in den Schulen bezeichnet? 5. In welchen Wörtern werden die Sylben gefunden? 6. Macht die Setzung der Consonanten (positio litterarum) bey den Deutschen auch den vorhergehenden Vocalen lang? 7. Wer ist also der Lehrmeister des deutschen Sylbenmaßes? 8. Welche Sylben sind bey den Deutschen lang, und welche kurz? 9. Was ist die Poesie? 10. Muß in dem Poetischen das Erhabene hervor leuchten? 11. Muß ein Poete eine natürliche Fähigkeit haben? 12. Welche ist die vornehmste Eigenschaft in den Versen? 13. Was ist aus der deutschen Poesie ausgeschlossen? 14. Dürfen diejenige Verse machen, welche die deutsche Sprache nicht regelmäsig verstehen? 15. Wer hat in der deutschen Poesie bereits rühmlichen Fleiß erwiesen? 16. Warum wird eine kurze Anleitung zur deutschen Prosodie und Poesie anhero gesetzer? 17. Was wird hierinne vorgetragen? 18. Dienet die Erkenntnuß der deutschen Prosodie auch zum regelmäsigem Verstand und zur Ausbesserung der deutschen Sprache? 19. Können wir in unsrer Sprache auch Deutschgelehrte werden? 20. Wäre es nicht besser, wann wir das Römische Recht, die griechische und lateinische Philosophie und alle gute Wissenschaften (wie die Franzosen in der ihrigen) in unsrer Muttersprache eingekleider hätten?

Vorbereitung.

*

1. **D**ie deutsche Prosodie oder Tonsprechung (Prosodia) ist eine Kennkunst der deutschen Sylben in den Wörtern, wie man sie in ihrer Länge und Kürze aussprechen, und besonders in Versen recht gebrauchen soll.

2. Dieses Sylbenmaß, welches nicht allein in der Poesie, sondern auch bey der Redekunst in acht genommen und gehört wird, ist von Gott entstanden, welcher alle himmlische und irdische Dinge nach einem gewissen Maße übereinstimmend geordnet hat.

3. Die Sylben, welche durch die Zeit, so man im Aussprechen haben muß, abgemessen werden, sind in den Wörtern bisweilen lang, bisweilen kurz.

4. Die lange Sylben (syllabæ longæ) werden mit einem Zwerchstrichlein (—) und die kurze Sylben (syllabæ breves) mit einem gebogenen Zwerchstrichlein (◡) und die gemeine oder zweifelhaftige (syllabæ communes seu ancipites) das ist, die man nach Belieben lang und kurz aussprechen und gebrauchen kan, mit einem (ⱥ) bezeichnet.

5. Diese Länge und Kürze der Sylben ist in den ein- und zweysylbigen Wörtern zu finden.

6. Im deutschen darf man bey der Erkenntnuß der Sylben nicht, wie bey den Lateinern, auf die positionem literarum, das ist, ob zweene oder mehr Consonanten auf einen Vocalen folgen, acht haben: Dann in dem Participio præteriti geschrieben ist die erste Sylbe kurz, obschon vier Consonanten nachfolgen.

7. Daß also bey den Deutschen der Mund und das Ohr fast der einige Lehrmeister seyn müsse, ob eine Sylbe lang oder kurz sey: Dann die Deutschen geben nur acht, ob eine Sylbe erhaben oder erniedriget werde (*utrum syllaba attollatur vel deprimatur.*)

8. Diejenige Sylben sind also bey den Deutschen lang, wo der Ton hinfällt, das ist die mit einem erhabenen Ton und langer Zeit ausgesprochen werden, und die andere sind kurz.

9. Die



9. Die Poesie oder Dichtkunst (Poësis) ist eine dienstbare Fertigkeit, alle Sachen in eine gebundene Rede (in ligatam) zu bringen.

10. In dem Poetischen muß eine erhabene Redeart (stylus sublimis) und ein Kunstgriff hervorleuchten, welcher die frieschende (stylus reptilis) entgegen gesetzt wird. *Vid Longinus* von dem Erhabenen, welcher 1742. zu Dresden in griechischer und deutscher Sprache herausgekommen.

11. Es wird also zur Poesie ein Gemüth erfordert, welches dahin mit natürlicher Fähigkeit begabet ist, juxta illud, orator fit, poëta nascitur, das ist, der Redner wird, der Poete wird geboren.

12. Die vornehmste Eigenschaft in den Versen ist die Reinschkeit der Wörter, als welche nicht zuläßt, wider die Sprache oder Höflichkeit zu sündigen.

13. Hieraus erhellet, daß (1) die unregelmäßige Schreibart, (2) die bäurische, (3) die verderbte Mundart und das Kriechende von der deutschen Poesie oder Dichtkunst gänzlich ausgeschlossen seyen. Und

14. Daß sich keiner anmassen soll, deutsche Verse zu machen, welcher die deutsche Sprache nicht regelmäßig (grammaticaliter) verstehet: Dann diese Dichter gehören nicht unter die Poeten, sondern unter die rasenden Reimschmiede.

15. Nachdem nun Schottelius, Neufirch, Hübner, Gottsched und andere deutschgelehrte Männer in der deutschen Poesie oder Dichtkunst bereits rühmlichen Fleiß erwiesen haben; so hätte man es (nachdem wir dieses von der deutschen Prosodie und Poesie zum Voraus gesetzt) dabey gar wohl können bewenden lassen: Indem allhier das Absehen ohnehin nicht ist, in die zur deutschen Poesie benöthigte Wissenschaften weitläufig einzugehen.

16. Weil aber jedoch (1) die angezogene Auctores sehr groß und theuer, und (2) unsere Jugend ohne einigen Unterricht in der deutschen Prosodie und Poesie bishero aus den Schulen noch immerhin unwissend ist nach Haus geschicket worden; so hat man.

17. Auch hierinne diesem Gebrechen ein abhelfliches Maß beifügen, und durch die 11. nachfolgende Capitel von dem, was am nöthigsten ist (als da sind die Sylbenkunst, die Reim-

glieder, das R immaß, der Abschnitt, der Reimlaut, 2c.) einen Vorgeschmack geben wollen: Besonders da hieraus wird erhellen.

18. Daß dieser Vorgeschmack von der deutschen Prosodie und Poesie nicht nur allein zu besserer Erkenntnuß der deutschen Sprache, sondern auch zur Hurtig- und Geschicklichkeit der Jugend zu den schönen Wissenschaften etwas nütliches und dienliches seye.

19. Aus dem, was bishero ist angeführt worden und in diesem Theile annoch kürzlich wird erinnert werden, ist klar zu entnehmen, daß es billig an einem jeden Deutschen zu tadlen sey, wann er seine Muttersprache versäumer, und glaubet, man könnte nur durch fremde Sprachen klug, hurtig, bescheiden und gelehrt werden: Da doch die Deutsche hiezu eben so geschickt und die deutsche Gelehrsamkeit dem Vaterlande weit rühmlicher und nützlicher wäre. Sonsten auch

20. In sich selbst nicht wohl stehet, daß man aus Rom, Griechenland, Paris und Constantinopel das entlehne, was man zu Hause eben so gut, wo nicht besser, haben könnte. Sit ergo

Erstes Capitel.

Von der Länge und Kürze der Sylben in den ein-, zwey-, und mehr sylbigen Wörtern.

*De longitudine & brevitate Syllabarum in vocabulis
monosyllabis, dissyllabis & polysyllabis.*

SUMMARISCHE Fragen. §. 1. Sind die einsylbige Wörter nach der deutschen Prosodie lang oder kurz? §. 2. Welche werden hievon ausgenommen? §. 3. Welche werden besser kurz als lang gemacht? §. 4. Wo haben die zweysylbige Wurzel- abgeleitete und zusammengesetzte Wörter den Ton? §. 5. Welche werden hievon ausgenommen? §. 6. Wie, wann sie die Endsylben *ig, e, er, en* zu sich nehmen? §. 7. Welche bekommen einen Langzweykurz oder Dactylum? §. 8. Was für ein Sylben-

Sylbenmafs haben die dreyfylbige Composita? §. 9. Gehören daher auch die Wörter, welche aus einer urabfönderlichen Präposition zufammengesetzt werden? §. 10. Was für ein Sylbenmafs haben die zweyfylbige Zeitwörter, wann fie mit einer abfönderlichen Präposition find zufammengesetzt worden? §. 11. Was für ein Sylbenmafs haben die Composita, deren Subject zweyfylbig ift? §. 12. Sind die Endfylben *in*, *heit*, *feit*, *ift*, *nuß*, *ſchaft*, in den Wörtern kurz oder lang? §. 13. Was für ein Sylbenmafs haben die Wörter, welche aus drey einfachen Wörtern zufammengesetzt find? §. 14. Haben die drey- und vierfylbige fremde Wörter den Ton in der letzten Sylbe?

§. 1. **D**ie einfylbige Wörter (monosyllaba) find in der deutschen Profodie oder rechten Ausſprache faſt alle gemein (syllabæ communes ſeu ancipites.) Z. E. *G*ott, *M*enſch, *A*rm, *H*err, *S*chutz, *P*flicht, *g*ut, *a*b, *u*m, *a*uf, *a*us, *i*n, *d*och, *z*c.

§. II. Hiebon werden ausgenommen die monosyllaba, welche zum Langlaut der Sylben (1) den Vocalen verdoppeln. Z. E. *p*aar, *b*aar, *S*aal, *M*eer, *B*eer, *S*ee, *K*lee, *M*oos, *L*oos, *z*c. (2) Welche das *h*, ſo die Griechen den Hauchlaut oder das Hauchzeichen (ſignum aspirationis) nennen, zu ſich nehmen. Z. E. *f*ehr, *E*hr (*e*), *L*ehr (*e*), *R*ath, *M*uth, *z*c. (3) Welche den Diphthong *ie* haben. Z. E. *d*ieß, *D*ieb, *D*ienſt, *S*piel, *Z*iel, *z*c.

(4) Die Zahlwörter, wann sie bloß stehen. Z. E. einmal eins ist eins. Drey sind frey.

§. III. Hingegen werden besser kurz als lang gemacht (1) die Geschlechts = Wortlein (articuli.) Z. E. der, die, das, 2c. (2) Die Anstattwörter (pronomina.) Z. E. ich, du, er, sie, wir, ihr, mich, dich, sich, ihm, ihn, uns, 2c. (3) Die Conjunctiones und, auch. (4) Die Præpositiones, wann sie bey den Nominibus ohne Artikel stehen. Z. E. in Deutschland, zu hören, zu lieben, zu Rom, 2c.

§. IV. Die Wurzel = abgeleitete und zusammen gesetzte Wörter, wann sie zweysylbig sind (disyllaba,) haben den Ton in der ersten Sylbe, das ist, die erste Sylbe lang, die letzte kurz. Z. E. lieben, gehen, leben, Wagen, Karren, Abschnitt, Mühlstein, Zutritt, Durchgang, gütig, kunstreich, lieblich, Dummheit, Breite, Grösse, Berge, gegen, hinter, halben, nieder, sonst, über, zwischen, 2c.

§. V. Jedoch haben die erste Sylbe kurz, und den Ton auf der letzten, das ist, die anderte lang (1) die Composita aus den unabsonderlichen Präpositionen be, emp, ent, er, ge, ver, zer, zc.

3. E. berühmt, empfieng, empör, entsetzt, erfreut, geliebt, Gedicht, verliebt, zerstöhrt, zc.

(2) Die Derivata aus den Endsylben ey und ley.

3. E. Äbtey, Vogtey, Probstey, derley, zc.

(3) Die unabänderliche Theile der Rede, wann sie aus zweyen einsylbigen Wörtern zusammen gesetzt seynd. 3. E. allda, allzeit, alsdann, auf daß, daran, bisher, forthin, fürwahr, sowohl, jedoch, herein, herauf, hinweg, zc. (4) Die fremde Wörter. 3. E. regirt, studirt, prophet, planet, comet, natur, patron, trabant, respect, aspect, maun, altar, calcant, corner, credit, palast, soldat, tribut, zc.

Nota. Einige wollen, daß Canzley, Weltmeer und andere dergleichen einen Doppellang (spondæum) haben, der in der deutschen Sprache nicht gebräuchig ist.

§. VI. Die zwensylbige Wurzel = abgeleitete und zusammen gesetzte Wörter, wann sie die Endsylben ig, e, er, en, zc. zu sich nehmen, bekommen den

Ton in der zweiten Sylbe, das ist, die erste kurz, die anderte lang, und die dritte kurz. Z. E. sanftmüthig, wegfehrüg, rückständig, Windhunde, Kunstwörter, Zinsgüter, glöhrwürdig, Soldaten, Propheten, Planeten, 2c.

§. VII. Hingegen bekommen einen Langzweysylbigen (daetylum,) das ist, die erste lang und die letzten zwei kurz, die zweysylbige Wörter, welche ausgehen auf bar, el, er, en, end, ern, est, et, icht, ig, in, isch, lich, ung, 2c. wann sie eine Endsylbe annehmen. Z. E. adelich von Adel, edeler, ärger, goldene, liebende, silberne, schöneste, liebete, bergichte, gürtige, Göttinnen, ehrliche, diebische, Lehrlingen, Lesungen, Quittungen, Waldungen, 2c. Item sothane, innerhalb, sintemal, u. d. m. Sind sie aber viersylbig, so haben sie meistens die erste lang, und die anderte kurz, die dritte lang, die vierte kurz. Z. E. allermassen, derohalben, dieserwegen, 2c.

§. VIII. Die dreysylbige (trisyllaba) Composita deren Subject einsylbig ist, haben die erste Sylbe kurz, die anderte lang, die dritte wiederum kurz.

Z. E.

3. E. Hülfsmittel, Büchbinder, Blutsauger, Stadstürmer, immaffen, dergleichen, 2c.

§. IX. Hieher gehören auch die Wörter, welche aus einer unabsonderlichen Präposition zusammen gesetzt werden. 3. E. bedenken, erbärmlich, gefallen, enthalten, empfinden, geschrieben, geliebet, Erklärung, misfallen, mislingen, vollenden, durchsuchen, 2c.

§. X. Die zwensyllbige Zeitwörter (verba dissyllaba,) wann sie mit einer absonderlichen Präposition componiret werden, haben die erste und anderte lang, die dritte kurz. 3. E. abschreiben, anzeigen, aufgeben, eintreffen, mitbringen, obsiegen, darreichen, wegtragen, ausschlagend, 2c.

Nota. Einige machen aus diesen Compositis dactylos. 2. E. durchlassen abschreiben, 2c.

§. XI. Die Composita, deren Subject zwensyllbig ist, haben die erste und letzte Sylbe lang, die mittlere kurz. 3. E. Liebesfreund, Bücherfeind,

Th

Ehrendieb, Gegensatz, Hinterlist, Widerstand,
 Niedergang, Zwischenraum, Kinderspiel, 2c.
 Item die Derivata aus, ley und ey. 3. E. einer-
 ley, zweyerley, Canzeley, Heucheley, Dieberey, 2c.

Nota. einige meynen, man könne in diesen Wörtern die letzte Sylbe kurz und einfolglich hieraus Daetylos machen.

§. XII. Die Endsylben in, heit, keit, ist, nuß, schaft, 2c. wann sie zu Nominibus gesetzt werden, welche die letzte Sylbe kurz haben, sind gemein. 3. E. Schäferin, Aergernuß, Bürgerschaft, Lustbarkeit, Lautenist, Eitelkeit, Wesenheit, 2c.

§. XIII. Die aus drey einfachen Wörtern zusammen gesetzt werden, haben alle drey Sylben gemein. 3. E. Landshauptmann, Goldbergswerk, Handwerksmann, alldieweil, 2c.

§. XIV. Die drey- und viersyllbige fremde Wörter haben den Ton in der letzten Sylbe, das ist, die letzte Sylbe lang, die anderen alle kurz. 3. E. Creatur, Compliment, Sacrament, Testament, Poesie, Firmament, Element, Nation, Lektion, Facultät, Muscant, Oracion, Comödiant,

diant, Pro^ocession, 2c. Und eben diese letzte bleibt in der Ableitung lang. Z. E. Creat^ouren, Com^oplimente, 2c.

Anmerkung.

1. Dafs es nicht nöthig sey, in das Sylbenmafs der vier- oder mehrsybligen Wörter weiters zu gehen; (1) weil selbe die Verse nur beschândlen, wann sie nicht geschickt angebracht werden, (2) weil man deren Quantität aus den bisher angebrachten 14. Regeln leichtlich erlernen kan.

2. Man mufs durch die Scansion der deutschen Prosodie keine Gewalt thuen, das ist, lange Sylben kurz und kurze Sylben lang machen. Z. E. Vater, allzeit, 2c. anstatt Vater, allzeit, 2c.

3. Man kan jedannoch durch eine Poëtische Freyheit oder Zusammenziehungs-Figur (Systole) eine sonst lange Sylbe kurz machen. Z. E. Meer, 2c. Oder durch die Verlängerungs-Figur (Diastole) eine sonst kurze Sylbe lang machen. Z. E. ich, dir, 2c. Zumalen weil bey den Deutschen die Verse nicht soviel durch das Sylbenmafs (quantitate syllabarum) als durch die Zahl der Sylben (numero syllabarum) gemacht werden.

Zweytes Capitel.

Von den Reimgliedern der Verse.

De pedibus versuum.

Summarische Fragen. 1. Was ist der Reimfuß oder das Reimglied (pes)? 2. Haben die poetische Füße besondere Nomina? §. 1. Welche sind die gewöhnlichste Reimfüße in den Versen?

Vor/

Vormerkung.

1. **D**er Reimfuß oder das Reimglied (pes) ist ein Begriff, und Ordnung gewisser Syllaben, womit die Verse abgemessen, und die Reimarten unterschieden werden.

2. Daß die Reimglieder in der deutschen und lateinischen Sprache ganz besondere Namen haben: Dann ein Reimfuß heißt *dactylus*, der andere *jambus*, &c.

§. I. Die gewöhnlichsten Reimglieder (pedes,) in der lateinischen Sprache sind folgende: (1) Der Langfuß (trochæus oder choreus,) 3. 4. lieben, mannbar, &c. (2) Der Kurzlang (jambus,) 3. 4. geliebt, bereit, &c. (3) Der Doppellang (spondæus,) 3. 4. Tanzley, &c. dieser ist im Deutschen kaum anzutreffen. (4) Der Doppelfuß (pyrrhichius,) 3. 4. liebete, &c. welcher Reimfuß in den deutschen zweisylbigen Wörtern eben nicht anzutreffen ist. (5) Der Langzweifuß (dactylus,) 3. 4. liebete, schmeicheln, &c. (6) Der Zweifußlang (anapæstus,) 3. 4. Compliment, unbesorgt, Poesie, &c.

Anmerkung.

Die Deutschen brauchen hieraus nur vier Reimglieder, nemlich den *jambum*, *trochæum*, *dactylum*, und gar selten den *anapæstum*.

Drittes Capitel.

Von dem Reimmaße. *De Scansione versüs.*

SUMMARISCHE FRAGEN. 1. Was ist das Reimmaß? 2. Was ist ein deutscher Vers? 3. Was ist ein Carmen? 4. Was ein Poëma? 5. Was das Genus carminis? 6. In wieviel Arten werden bey den Deutschen die Verse nach den Reimfüßen eingetheilet?

§. 1. Sind die zwey- und dreyßylbige kurzlange oder jambische Verse oft anzutreffen? §. 2. Welche schicken sich in die kurze Arien? §. 3. Sind die trochäische Verse etwas mühsamer? §. 4. Wie ist es mit den dactylischen Versen?

Vormerkung.

1. **D**AS Reimmaß ist eine regelmäßige Eintheilung der Reimglieder (pedum) nach verschiedenen Arten der Reime.

2. Ein Reim oder deutscher Vers (versus) ist eine kunstmäßige Ordnung gewisser Reimfüße (pedum) welche sich gemeinlich mit gehörigem Reimlaut schließt. 3. E.

*

Was du hast zugesagt, das halte fest und steif,
Sey aber nicht so bald mit dem Versprechen reif.

* *

Halte einen jeden hoch in dem, was er wohl thut,
Und tadle niemals was aus einem stolzen Muth.

* * *

Deutschland! dein uneinig seyn
Theilet dir Mark und Gebein.
Deutschland einig und vertraut,
Sich im Glück und Segen schaut.

3. Ein mittelmäßiges Gedicht (carmen) ist eine geschickte Ordnung verschiedener Verse, welche nicht leicht über einen Bogen austragen. Dazu braucht man insgemein die langen jambischen Verse.

4. Ein

4. Ein Poëma ist ein weitläuftiges Gedicht, in welchem das Leben oder die Thaten eines berühmten Mannes oder andere merkwürdige Sachen beschrieben werden, dazu erwehlet man meistens ein Genus mit langen Zeilen.

5. Die Reimart (genus carminis) kan entweder (1) nach den Reimgliedern (secundum pedes,) oder (2) nach den Reims lauten (secundum rhythmos,) oder (3) nach der Materie der Verse, darinne sie bestehen, abgetheilet werden.

6. Nach den Reimgliedern (secundum pedes) werden bey den Deutschen die Verse in drey Arten getheilet: nemlich (1) in die kurzlange (in carmina jambica,) (2) langkurze (trochaica,) (3) langzweykurze (dactylica.)

§. I. Die zwey- und drehsylbigen kurzlange (versus jambici) sind selten anzutreffen. Z. E.

Die Kunst
Bringt Günst, &c.

Das Scheiden
Bringt Leiden, &c.

§. II. Die vier- und fünfsylbige schicken sich wohl in die kurze Arien. Z. E.

Die Himmels-Lust
Vergnügt die Brust.

Gott kehrt mein Leiden
Allein in Freuden.

Die sechs- und siebenschylbige kurzlangen klingen also. Z. E.

Wer Gott das Herz weyht, | Läßt Gott dich viel verwaltē,
Ist glücklich in der Zeit. | Er wird auch Rechnung haltē.

Die acht- und neunschylbigen kurzlange sehen also aus. Z. E.

*

Der Hab' ich ist ein guter Mann,
Der Hätt' ich steht mir gar nicht an.

* *

Wie wenig wird doch Gott gepreiset,
Der täglich so viel Menschen speiset.

§. III. Die trochäische oder langkurzen Verse sind etwas mühsamer, weil sich die so oft vorkommende kurzlang Partickel in dieser Art nicht anbringen lassen. Z. E. Nachdem, gleichwie, je mehr, allein, darnach, allzeit, alsdann, darum, wiewohl, sobald, warum, &c.

Zwey- und dreysylbige langkurze sind eben rar. Z. E.

Singet,
springet.

Durch Betrug
Wird man Flug.

Vier- und fünfsylbige langkurze. Z. E.

Viel vergnügen
Sich mit Lügen.

Nunmehr ist die Zeit
Voll der Eitelkeit.

Sechs- und siebenschylbige langkurze. Z. E.

Zoffen und verharren
Machet manchen Narren.

Aller Ruhm in Gott besteht,
Alles Gut von Gott ausgeht.

Die vierfüßige oder achtsylbige langkurze. Z. E.

Erzbetrüger sind die Heuchler,
 Seelenmörder sind die Schmeichler.

Neunsylbige langkurze. 3. E.

Lieber Mensch! hier in diesem Leben
 Sollst du nur nach dem Himmel streben.

§. IV. Die langzweykurze oder dactylische Verse sind auch sehr schwer zu machen, gehen aber lieblich.

Drey=vier=und fünfsylbige langzweykurze. 3. E.

Lache mit
 Mache mit,
 Hast du doch Geld,
 Saget die Welt.

Schönheit vergeht,
 Tugend besteht.
 Nüchtern Freuden
 Sollen wir meiden.

Sechs = sieben = und achtsylbige langzweykurze.
 3. E.

Man suche die Alten
 In Ehren zu halten.

Kunzel und saures Gesicht
 Macht den klugen Mann
 nicht.

Hast du verrichtet die Thaten,
 Kommet zu späte das Rathen.

Anmerkung.

1. Wer neun - zehn - und eilfsylbige langzweykurze sehen will, der kan sie bey dem Schottelio lib. 2. cap. 7. pag. mihi 903. finden.

2. Im Scandiren müssen gut deutsche, zierliche und geschickte Wörter gebraucht, in kurzen Sätzen, nach den Regeln der Grammatick gefüget und in natürlicher Ordnung gesetzt werden, damit man wider die Grammatick, den Reimlaut, Abschnitt, das Sylbenmaß, die Reimart, Erfindung, Anordnung, Elocution, Vernunft, Politick und Ethick in denselben nichts zu radlen habe.

3. Gute Verse müssen also zufoorderst eine Reinigkeit und einen Wohlklang haben: Dann man sagt ins gemein, bey den Versen müsse sich finden.

1. Ein guter Klang,
2. Und doch kein Zwang.

4. Der Wohlklang eines Verses ist nichts anders, als eine angenehme Abwechslung gewisser Vocalen und Consonanten, ingleichen die Vermischung langer und kurzer Sylben, welche einen lieblichen Klang den Sachen und dem Affect gemäß verursachen.

5. Der Zeit sind in Oesterreich selten gute Verse an Tag gekommen; Jedoch hat sich in Wien neulich ein Dichter in der Theresiade hervor gethan, dessen Werk auf einen wienerischen deutschen Poëten in den Versen (abstrahendo ab aliis) noch ziemlich gerathen.

Viertes Capitel.

Von dem Abschnitt des Verses.

De cæsura versüs.

Summarische Fragen. 1. Was ist der Abschnitt des Verses?
 §. 1. Wie wird die Cæsura oder der Abschnitt in dem jambischen. §. 2. Wie in den trochäischen. §. 3. Wie in den dactylischen Versen beobachtet?

Vormerkung.

1. **D**er Abschnitt ist ein Stillstand in der Mitte des Verses, wann man bey der Abmessung oder Lesung des Reimes

meß ein wenig stille hält, gleichsam Athem holet, und also durch den Abschnitt die Reimglieder zierlich voneinander ziehet.

§. I. In den fünffüßigen jambischen Versen muß die Cäsur entweder nach dem anderten oder dritten Fuß beobachtet werden. Z. E.

Ich traue nicht Weil sie viel sagt		* der falsch gesinnten Welt und gleichwohl wenig hält.
---------------------------------------	--	--

Ich bin mit Gott vergnügt Weshwegen soll ich mich		* * was kan mir fehlen? mit Sorgen quälen.
--	--	--

Die zwölf- und dreyzehnsylbigen jambischen Verse haben den Abschnitt meistens nach dem dritten Fuß. Z. E.

Ist das der freye Sinn? Der unbewegte Muth, Voll himmlischer Begier Ist das des Phoebus Sohn		Sind dieses die Gedanken, so vormals ohne Schranken, den Weg der Tugend gieng, dem ganz sein Herze hieng, 2c.
---	--	--

Nota. Diese Verse werden Alexandrinische oder Heldenverse genennet, weil sich die zwölfstylbigen männlich und die dreyzehnsylbigen weiblich paarweis reimen.

§. II. Die fünf- sechs- und siebenfüßige trochäische Verse haben ihre Cäsur gemeiniglich nach der dritten, vierten, fünften oder sechsten Sylbe. Z. E.

Laß uns doch Gott vergilts		* den Armen gerne geben, doch hernach im andern Leben.
-------------------------------	--	--

Fremde Fehler Und die Balken		* * werden oftmals scharf gericht, bey sich selbstn sieht man nicht, 2c.
---------------------------------	--	--

Die achtfüßige trochäische Verse klingen gravitatisch, und haben den Abschnitt gemeiniglich nach der siebenden oder achten Sylbe. Z. E.

Alles lernt die Redekunst | theils zum Nutzen,
theils zum Ehren,
Wann die edle Schweigekunst | doch auch jemand
wollte lehren.

§. III. Die sechs- und mehr füßige dactylische Verse haben den Abschnitt meistens in der Mitte.
Z. E.

Es sind drey annehmliche Dinge | die Weiber, die Ehre,
das Geld,
Die können zur Thorheit verleiten | die Größten und
Klügsten der Welt.

Fünftes Capitel.

Von dem Reimlaut der Verse.

De Rhythmo versuum.

Summarische Fragen. 1. Was ist der Reimlaut? §. 1. Wie vielfach ist der Reimlaut? §. 2. Giebt es auch reine und unreine Reimlaute? §. 3. Ist das Sylbenmaß etwas angenehmes?

Vormerkung.

1. **D**er Reimlaut, welcher auch Reimschluß genennet wird, ist eine Uebereinstimmung des Klanges in den letzten Sylben der Verse, jedoch so, daß vor demselben allzeit ein Consonant abwechselte. Z. E. leben, geben, trinken, winden, alt, kalt, 2c.

§. 1. Der Reimlaut ist zweyfach: nemlich (1) der männliche oder steigende (scandens,) wann sich die Verse am Ende nur in einer Sylbe reimen. Und (2) der weibliche oder fallende (cadens,) wann sich die Verse am Ende in zweien Sylben reimen. Z. E.

Männlicher :

Wer GOTT vertraut,
Hat wohl gebaut.

Weiblicher :

Man soll im Leben
Sich GOTT ergeben.

§. II. Es giebt auch (1) reine Reimlaute das ist, welche sowohl in der Schreibung als Ausrede übereinstimmen. Z. E. Band, Brand, 2c. bleiben, schreiben, 2c. Und (2) unreine Reimlaute, das ist, welche zwar nicht die Reimbuchstaben in der Schreibung behalten, doch in der Ausrede denselben Klang nach übereinkommen. Z. E. wäre, leere, heben, stöben, 2c.

§. III. Das Sylbenmaß mit dem Rhythmo oder Reimlaut ist sowohl in Ansehung des ehrwürdigen Alterthums, als auch der Neuigkeit allezeit ange-
nehm, juxta illud :

Die Neuigkeit wird stets den Ohren Freude bringen,
Und wer gefallen will, der muß das Neueste singen.

Anmerkung.

1. Die Weise und Manier reimende Wörter zu finden, ist diese, daß man den Reimlaut, dessen Grundbuchstabe allezeit ein Vocal oder Semidiphthongus oder Diphthongus ist, durch alle mitlautende des ganzen Alphabets durchdenke. Z. E. Auf acht kommt sodann leichtlich Dacht, tracht, lacht, Schlacht, Wacht, gemacht, 2c.

2. Man kan dieser Mühe überhoben seyn, wann man das poetische Handbuch des Johann Hübners zur Hand nimmt, als worinne nebst einer kurzgefaßten Anleitung zur deutschen Poësie ein vollständiges Reimregister für die Anfänger zu finden ist.

3. Das *a* reimet sich zu *e*, das *o* zu *e*, das *u* zu *i* oder *ie*. Z. E. zähmen, nehmen, 2c. Hölle Stelle, 2c. blühen, ziehen, 2c. Sünden, finden, 2c. So reimet sich auch das *au*, *ay*, *eu*, zu *ei* oder *ey*. Z. E. Häuser, Kayser, zengen, neigen, 2c.

4. Es

4. Es verdienet auch eine Anmerkung, daß sich in absteigenden oder fallenden Versen die linden und harten, die einfachen und doppelten Consonanten; nemlich das **b** und **p**, das **d** und **t**, das **g** und **k**, das **g** und **ch**, das **f** und **ff**, das **l** und **ll**, das **m** und **mm** 2c. nicht wohl reimen. Z. E. bleiben, stäupen, weiden, leiten, legen, strecken. Augen, brauchen. Ofen, hoffen waren, harren, rasen, haßen, 2c. Welches jedoch in steigenden oder männlichen Versen erlaubt ist, weil der Reimlaut einfylbig ist, einfolglich der Unterscheid der Buchstaben nicht leicht vermerket wird. Also reimet sich gut **Noth**, **Tod**. bis, **Riß**. **Wild**, gilt. **Dank**, **Gang**. **Wohl**, soll, 2c.

Sechstes Capitel.

Von deutschen Versen mit lateinischen Füßen oder Reimgliedern.

De versibus germanicis cum pedibus latinis.

SUMMARISCHE FRAGEN. 1. Wieviel pedes oder Reimfüße hat in der Latiersprache ein Carmen Hexametrum, und wieviel ein Pentametrum? 2. Wie kan man der schwächesten Jugend die deutschen Verse mit lateinischen Reimfüßen leichtlich scandiren lehren? 3. Sind die deutsche Verse gut, welche nach dem griechischen oder lateinischen Reimmaße gezwungen werden?

§. 1. Zeige mir Wechselreime mit lateinischen Füßen. §. 2. Heldenreime mit lateinischen Füßen. §. 3. Ausgänge des Heldenreims mit einem Rhythmo.

Vormerkung.

1. **D**AS lateinische Reimmaß (scansio) hat in den heroischen Versen oder Heldenreimen, die man auch Hexametra nennet, sechs Reimfüße oder pedes samt einer Cäsar, das ist, samt einem Abschnitt im dritten Fuße: das nachfolgende Pentametrum aber hat nur fünf pedes und eine Cäsar. §. E.

Hex. Alles kan | lehriger Fleiß || durch | Wagen ge | winnen
und heben,

Pent. Alles gewinnet und hebt || Wagen und lehriger Fleiß.

2. Man kan der schwächesten Jugend die deutschen Verse mit lateinischen Pedibus mittelst der bengebogenen Hand, als wo das heroische Reimmaß aufgezeichnet ist, an den Fingern leichtlich scandiren lehren.



3. Man kan also im Deutschen nicht allein mit lateinischen Füßen Heldenreime (carmina heroica,) sondern auch Wechselsreime (carmina elegiaca) machen. 3. E.

§. I. Carmina elegiaca.

*

Komme nun jezo zu mir | und lerne die eigene Sprache,
Lerne das eigene Licht | Komme nun jezo zu mir.

* *

Mächtigster Herrscher der Welt, vom Himmel die Fürsten
zu richten,
Einig erwehleter Fürst, unüberwindlichster Held:

Gdn.

Gönne der eifrigen Pflicht dieß nimmer gesehene Dichten
Von nicht gesehenem Ruhm, welchen dein Adler erhält, &c.

§. II. *Carmina heroica.*

*

Quæ maribus solùm tribuuntur, mascula sunt.

Männliche sind, so da den Männern nur werden gegeben.
Mascula censentur specie depicta virili.

Männliche nennt man auch die männlich ab werden gemahlet.
Et quibus appositum tantùm tribuisse virile.

Und die man nur allein als männliche wollte bemerken.
Credibile est veteres, ceu latro, præsul & hospes, &c.
Glaublich bey Alten vorhin; wie Latro, Präsul und Hospes, &c.

* *

Simplicium leges fermè conjuncta sequuntur,

Gemeinlich befolgen den Stamm die zusammengesetzte Verba.
Hinc pauca excipiam, memori quæ mente repones, &c.
Einige sind, die nehm' ich hier aus, die sollst du dir merken, &c.

§. III. *Carmina* mit dem Ausgang des *carminis*
heroici und mit einem Rhythmo oder Reim zu-
gleich. 3. C.

Wer liebet Erbarmen,
Und giebet den Armen,
Der leget die Gabe,
Die Güter und Haabe,
In Gottes Rentkammer, &c.

Anmerkung.

1. Dafs wir unsre deutsche Dichtkunst in ihre eigene Lan-
desart kleiden sollen, und eben nicht nöthig sey, dieselbe nach
dem griechischen oder lateinischen Gehöre zu zwingen.

Et 5

2. Dafs

2. Dafs man die obstehende Disticha und Heroica nur von darumen hergesetzt habe, damit die Jugend erleuchtet werde. Damit man zeige, wie die deutsche Sprache zu allem geschicket sey. Damit man das ungegründete Vorurtheil dermaleins ablege, dafs man nur durch fremde Sprachen galant, geschickt und gelehrt werden könne, &c.

3. Dafs die Poëten bey allen gesitteten Völkern ihre Sprachen allezeit zu erst ausgeübet, angenehm gemacht, und durch ihre sinnreiche Gedichte empor gehoben haben: Alleine sie sind keine Sudler und Reimschmiede, sondern solche Männer gewesen, welche die Sprache, worinne sie Verse geschrieben, auch grammaticaliter verstanden, mithin gewusst haben, was sie schreiben und wie sie schreiben sollten.

Siebentes Capitel.

Von den deutschen Reimlosen Versen.

De carmine germanico non rhythmico.

Summarische Fragen. §. 1. Welche werden reimlose Verse genannt? 2. Wozu sind sie dienlich? 3. Ist die reimlose Dichtkunst etwas galantes?

§. 1. Zeige mir reimlose Verse? §. 2. Noch andere.

Vormerkung.

1. **R**eimlose Verse werden jene genannt, welche (wie die lateinische) nur ein gewisses Sylbenmafs in sich haben, und am Ende keinen gleichen Reim oder Klang haben; So dafs man hierinne nur auf die Pedes zu sehen hat.

2. Diese deutschgelehrte reimlose Verse sind keines Weges zu verwerfen: Dann sie wären zur Uebersetzung der alten griechischen und lateinischen Poeten am dienlichsten, weil die Uebersetzer mit gereimten Versen sich öfters einer solchen Weitläufigkeit und Umschweifung bedienen, bis sie ein Wort finden, welches sich am Ende reimet, dafs sie mehr ihre eigene Gedanken, als den Grundtext darinnen ausdrücken. Mithin da sie gute
Poet

Poeten seyn wollen, fast nothwendig schlechte Uebersetzer werden müssen.

3. Es ist also diese reimlose Dichtkunst etwas galantes und von deutschgelehrten Männern in einem angenehmen deutschen Enbenmaß ganz billig hoch zu schätzen, obschon die deutschen Ohren dieser gelehrten Verse an vielen Orten annoch eben so wenig, als der deutschgelehrten Sprache gewohnet sind. 3. E.

J. I. Gratulation eines Freundes.

Freund, den ich, nunmehr, ein ganzes Jahr geprüft,
Und der mir Scherz und Ernst stets ohne Falsch gezeigt,
Erlaube, daß ich dir den längst bestimmten Ruhm
Und Glückwunsch an dein Fest zugleich errichten mag.
Zwar weyh' ich dir diesmal ein ungekünstelt Blatt,
Das so, wie mein Gemüth geschminkte Worte flieht,
Doch weis ich, daß du selbst den Sylbenklang nicht ehrest,
Der unsern freyen Geist sehr oft zum Slaven macht,
Indem er die Vernunft dem Reime weichen heist;
Drum hoff' ich auch sowohl als sonst Athen und Rom
Mit ungewungner Kunst der Musen Freund zu seyn,
Wer dieß in Zweifel zieht und ein gerühtes Nichts
Mehr als Vernunft und Witz in freyen Zeilen liebt,
Der glaube, diese Schrift sey nicht für ihn bestimmt,
Sonst hätte man sich gern nach seinem Sinn bequemt
Und seines Namens Lob ihn zehnfach vorgereimt.

§ II Item Anacreons Ode von der Leyer mit griechischen Reimmaße in deutscher und lateinischer Sprache.

Ich will zwar die Atreiden,
Ich will den Cadmus preisen,
Doch meiner Leyer Saiten
Erönen nur von Liebe.
Ich wechselte noch neulich
Die Saiten samt der Leyer
Und sang Alcidents Thaten

*V*olo sonare Atridas,
*V*olo sonare Cadmum,
Sed barbitus mihi unum
Nervis refert amorem.
Immuto fila nuper
Testudinèque totam,
Et Herculis labores

Doch

Doch meine Leyer spielte	<i>Jam canto: Sed lyra ista</i>
Von nichts als lauter Liebe.	<i>Contra sonat mi amores:</i>
Drum gute Nacht ihr Helden:	<i>Heroes ergo posthac</i>
Dann meine Leyer tönet	<i>Nobis valete: Solos</i>
Doch nur von lauter Liebe.	<i>Lyra hac, refert amores.</i>

Anmerkung.

1. Wer diese Ode im Griechischen sehen will, der kan sie in den Beyträgen der deutschen Gesellschaft in Leipzig im 5ten Stücke pag. 162. finden.

Achtes Capitel.

Von guten deutschen Uebersetzungen.

De bonis translationibus germanicis.

Summarische Fragen. 1. Sind wir in unsern Ländern fleissig in der Ausübung der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit? 2. So sind dann die reinen Poeten und Redner in einigen Städten und Ländern noch selten? 3. Können die lateinische Poeten auch mit gereimten Versen übersetzt werden?

§. 1. Zeige mir eine solche gereimte Uebersetzung. §. 2. Noch eine andere. §. 3. Item des Homeri. §. 4. Der Dichterin Sapho.

Vormerkung.

1. **U**eberhaupt ist es gewiß, daß in unsern Ländern annoch eine allzugrosse Nachlässigkeit in Verbesserung der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit zu finden sey. *Vid. des Megalissi undeutscher Catholik in den Beyträgen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 7. Stück 438. Blatt.*

2. Daß man zwar Reimschmiede, Versmacher und andere elende Scribenten in gebundener und ungebundener Rede aller Orten finde, die Zahl der reinen Poeten, Redner und tauglichen Schriftsteller aber in deutscher Sprache noch sehr klein,

ja in mancher grossen Stadt, und in manchem Lande noch keiner zu finden sey.

3. Es ist zwar, wie obgedacht, etwas schweres einen griechischen oder lateinischen Poeten in gereimte Verse zu übersetzen, und dabey dem Reimlaut, den Sylben, der Vernunft, der Sprache und dem Grundtext, u. keinen Zwang anzuthuen: Gleichwohl aber ist es einem Gemüthe, welches dahin mit natürlicher Fähigkeit begabet ist, nicht gänzlich unmöglich: Dann die nachfolgende Verse und die Beyträge zur critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, welche einige Mitglieder der deutschen Gesellschaft in Leipzig Zeit Anno 1732. im Druck haben heraus gegeben, werden das Widerspiel, wie auch, daß die deutsche Sprache zu allen guten Künsten und Wissenschaften tauglich sey, zur Genüge erweisen. Sic ergo

§. I. Uebersetzung aus dem ersten Buch der Verwandlung (metamorphoseos) des Ovidius.

Ich sinn' auf eine Schrift von Aenderung der Gestalten,
Wo die Verwandlung der Körper bey den Alten
Soll abgebildet seyn. Ihr Götter gebt mir Kraft,
(Dann auch, was da geschehn, hat eure Macht verschafft,)
Entdeckt die erste Zeit, und bringet die Geschichte
Von daher bis auf mich in ein verknüpfts Gedichte,
Ehe Meer und Erde war, und das, was alles deckt,
Der Himmel sie umschloß: lag, was man sieht, versteckt,
Es zeigte sich nur erst der Grund von allen Dingen,
Die wie ein wüster Klump verwirrt besammen hiengen.

*

*

*

*IN nova fert animus mutatas dicere formas
Corpora, Dii cæptis (nam vos mutastis & illas)
Aspirate meis, primæque ab origine mundi
Ad mea perpetuum deducite tempora carmen.
Ante mare, & terras, & quod tegit omnia, cælum,
Unus erat toto naturæ vultus in orbe,
Quem dixere chaos, rudis indigestaque moles,
Nequidquam, nisi pondus iners, congestaque eodem,
Non bene junctarum discordia semina rerum.*

Nota 1. Siehe der deutschen Gesellsf. in Leipzig eigene Schrift: und Uebersetz: zweyte vermehrte Auflage vom 1735. Jahre pag. 47.

§. II Uebersetzung der ersten Ecloge des Virgilius zwischen dem Tityrus und Meliböus.

So ruhst du Tityr! hier beym kühlen Buchenbaum,
Und giebst der Waldmusick auf deiner Flöte Raum,
Wir aber treten aus, und meiden unsre Triften,
Wir suchen das Vaterland, du pfeifst bey kühlen Lüften
Ein wohlgesetztes Lied von deiner Amaryll, 26.

* *

*

*Tityre, tu patula recubans sub tegmine fagi,
Sylvestrem tenui musam meditaris avena,
Nos patriæ fines & dulcia linquimus arva,
Nos patriam fugimus: tu Tityre! lentus in umbra
Formosam resonare doces Amaryllida Sylvas.*

Nota 2. Siehe der deutschen Gesellsf. in Leipzig eigene Schr. und Ueberf. in geb. und ungeb. Schreibart 2. Theil pag. 457.

§. III. Homer erzehlet im 15. Buche der Ilias v. 624. vom Hector, wie er im Kriege auf die Griechen losgegangen ist. Dessen griechische Verse sind in nachfolgenden Versen sehr wohl übersetzt worden.

Es fiel sie wütend an. So, wie die wilde Fluth,
Wann sich ein Sturm erregt, die Wellen voller Wuth
Dem Schiff entgegen wirft, und es mit Schaum erfüllt;
Der Wind die Segel spannt, indem er pfeift und brüllet:
Da wird der Bootsknecht matt, verzagt und sieht anbey,
Wie klein der Unterscheid vom Tod und Leben sey

§ IV. Der griechischen Dichterin Sappho, welche die sapphischen Oden erfunden, erhabene Verse

se von der Liebeswuth sind mit nachfolgenden Strophen eben vortrefflich übersezt worden. Z. E.

Er ist den Göttern gleich zu schätzen,
 Der sich dir gegenüber sezen
 Und deine Stimme hören kan:
 Er sieht dich mit Vergnügen an,
 Und wann dein Mund liebkosend lacht,
 So wird er auſſer sich gebracht.
 Raum seh' ich dieß, so muß ich fühlen,
 Wie Glut und Brand in Adern wühlen;
 Die Zunge ſtarrt, und kan nicht fort;
 Im Munde ſtockt ſo gar das Wort;
 Den ſtarren Augen fehlt das Licht;
 Es ſauſt das Ohr und hört doch nicht.
 Ein Schauer fährt durch alle Glieder;
 Mein Leib erzittert und ſinkt nieder:
 Mein Mund verwelkt, der Athem fehlt;
 Es ſcheint, als wär' ich ſchon entſeelt.

Anmerkung.

1. Wann man der Sprache oder dem Wohllaute Gewalt anthuen müßte; ſo ſoll man bey dem Ueberſetzen nicht allezeit den Wörtern, ſondern dem Inhalt folgen.

2. Daß keiner ſich unterfangen ſoll, aus einer fremden Sprache etwas ins Deutſche zu überſetzen, welcher die deutſche Sprache nicht grammaticaliter verſtehet.

3. Ein wohlgemachtes Gedicht kan die Gemüther ſehr bewegen. Dahero hat ein hocheerleuchter Lehrer der H. Schrift zu Straßburg gerathen, daß ein jeglicher, der zu Kirchendienſten befördert ſeyn will, zu ſeiner erbaulichen Ergötzlichkeit einen guten deutſchen Poeten leſen, und ein Gedicht zu Papier bringen lernen ſoll: Dann dieſe könnte er in vielen Vorfallenheiten brauchen, und daraus die Kunſt abſehen, wie man zu rechter Zeit die Gemüther bewegen ſoll. *V. Harsdörfers Feld- und Gartenbetrachtung.*

Neuntes Capitel.

Von der deutschen poetischen Freyheit.

De licentia poetico - germanica.

Summarische Fragen. 1. Was ist die poetische Freyheit? §. 1. Was ist die Aphäresis? §. 2. Was die Paragoge? §. 3. Was die Syncope? §. 4. Was die Apocope? §. 5. Was der Apostrophus? §. 6. Was die Contraction?

Vormerkung.

I. **D**ie poetische Freyheit ist eine Erlaubnuß von den allgemeynen Regeln der Sprache in etwas abzuweichen: Dann das Gesetz des Reims und Sylbenmasses zwinget die Poeten öfters lange Sylben kurz, und kurze lang zu gebrauchen, ja wohl gar einige Sylben oder Buchstaben auszulassen oder beizusetzen: Wie aus den nachfolgenden Figuren erhellet.

§. I. Aphäresis ist eine Figur, durch welche im Anfang des Wortes eine Sylbe hinweg genommen wird. *B. E.* segnen, denken, kommen, wollen, gangen, worden, *zc.* Anstatt gesegnet, bedanken, gekommen, gewollt, gegangen, geworden *zc.*

§. II. Paragoge ist eine Figur, durch welche dem Wort am Ende ein Buchstab oder Sylbe beigesetzt wird. *B. E.* Freunde, Glücke, *zc.* Anstatt Freund, Glück, *zc.* Item

Gott giebt den Verstand; doch fordert er das Herz,
Sein Wort ist liebens voll, doch ohne Kinderschertz.

So, wie er ernstlich liebt, so, wie er gerne giebet,
So will er, daß man ihn auch ernstlich wieder liebet.

Anstatt giebt. pag. 156.

§. III.

§. III. Syncope ist eine Figur, durch welche man den Buchstaben a, e, in der Mitte des Wortes ausläßt. Und dieses geschiehet (1) in den unbeugbaren Pronomen, welche aus der Partickel dar componiret werden. Z. E. dran, drauf, draus, drüber, drein, drin, drob, drum, 2c. Anstatt daran, darauf, daraus, 2c. (2) In den Wörtern, welche die Sylbe ge haben. Z. E. Gsell, gnug, grad, Geschlecht, gemein, 2c. Anstatt Gesell, genug, 2c. (3) Die vor dem l, n, r, s, st, t, ein (e) haben. Z. E. handeln oder handeln, Herrn, goldner, weibren oder weibern, schön, Kopfe, lieb, billigster, gehorsamster, liebt, redt, 2c. Anstatt handelen, Herren, goldener, weiberen, 2c.

§. IV. Apocope ist eine Figur, durch welche am Ende des Wortes eine Sylbe hinweg genommen wird. Z. E. gut Brod, schön Kind, 2c. Anstatt gutes Brod, schönes Kind, 2c.

§. V. Apostrophus ist eine Figur, durch welche der Buchstab e am Ende ausgelassen wird, welches zu geschehen pfleget, wann ein Wort folget, welches mit einem Vocalen anfängt. Z. E.

Ich hab' ihn dennoch lieb,

Ich werd' ihn auch nicht lassen,

§. VI. Contraction ist eine Figur, durch welche der Artikel von der Präposition bis auf den letzten Buchstaben verschlungen wird. Z. E. zum, zun, ins, zur, unterm, untern, 2c. Anstatt zu dem, zu den, in das, zu der, unter dem, unter den, 2c.

§. VII. Emesis ist eine angenehme Figur, durch welche ein Doppelwort (Compositum) zertheilet, und etwas anders entzwischen gesetzt wird. Z. E.

Wo hat der Autor hin, als er dieß schrieb, gedacht.
Anstatt

Wo hat der Autor hingedacht, als er dieß schrieb.

Item

Per mihi gratum eint. Anstatt *per gratum* &c.

Anmerkung.

Ad §. V. Dafs der Apostrophus nicht könne gemacht werden in den einsylbigen Wörtern, oder welche auf ie ausgehen. Z. E. See, Schnee, sie, die, wie, Poesie, Historie, &c.

Ad §. VI. Hieher könnte auch genommen werden das es, Z. E. Er hats, wanns ihm beliebt. Anstatt er hat es, wann es ihm beliebt, &c.

Dafs man diese obbemeldte Figuren behutsam brauchen soll
Z. E.

All' unsre Tag'
Haben ihre Plag'.
Macht starke Händ'
Der Noth ein End'.

Anstatt

Unsre Lebens 2 Tage
Haben ihre Plage.
Machet starke Hände
Aller Noth ein Ende.

Sehentes Capitel.

Von der rasenden oder nicht deutschen
gelehrten Poesie.

De insipida seu germanicè indocta Poësi.

SUMMARISCHE Fragen. 1. Was ist die rasende Poesie oder Dichtkunst? 2. Welche Poesie kan man annoch rasend nennen? 3. Sind derley rasende Reimschmide auch in unseren Gegenden zu finden? 4. Warum werden die mangelhafte Exempel der Verse anhero gesetzt?

§. 1. Wie werden die Verse rasend? §. 2. Wie noch? §. 3. Wie noch? §. 4. Wie noch? §. 5. Wann werden die fremde Wörter in den Versen passiret? §. 6. Machen die Flickwörter auch unreine Verse? §. 7. Wie wann die Wörter einerley sind? §. 8. Wie wann

wann sie zertrennet werden? §. 9. Welche Verse zeigen den dermaligen schlechten Zustand der deutschen Poesie?

Vormerkung.

1. **D**ie rasende Poesie oder Dichtkunst (insipida Poësis) wird überhaupt jene genennet, welche nur nach Gutdünken da hin reimet, und sowohl wider die Regeln der Sprache, als auch der Dichtkunst sündigt, und einfolglich nicht allein der Sprache, den Buchstaben, Sylben und Wörtern, sondern auch dem Wohllaute und der Vernunft selbst gleichsam eine Gewalt anthut.

2. Man kan auch diejenige Poesie rasend nennen, welche mit unreiner Schreibart bey Kleinigkeiten die Begierde gar zu stark reizet, und bey mittelmäßigen über die Massen ausschweifet: Dann ein Poete muß nicht allein alle deutsche Barbarismus und Solécismus, sondern auch die unflätige Wörter und alles was guten Sitten zuwider ist, auch bey den niedrigsten Ausdrückungen zu vermeiden wissen.

3. Es wäre zu wünschen, daß derley unreine Knittelverse und rasende Reimschmiede gleichwohl allhier in Wien (allwo der deutsche Apollo und die deutsche Musen billig eine Wohnung haben sollten) nicht zu finden wären.

4. Zu einer grösseren Erläuterung dieses Capitels wollen wir einige unreine oder mangelhafte Stellen anhero setzen, das mit die ungeschliffene Versmacher sich bessern und derley Rasereyen in ihren künftigen Gedichten vermeiden mögen.

§. 1. Unreine Verse sind, wann sich (1) nur die Vocalen, nicht aber die Consonanten reimen, oder (2) nur die Consonanten, nicht aber die Vocalen. **B. E.**

*

Alle Schmerzen, alles Leid
Lindert ein vernünftig Weib.

* *

Wer niemals in die Kirche kommt,
Dem ist sein Urtheil schon bestimmt.

St 2

§. 11.

S. II. Unrein sind die Verse, wann die Reime laute wider die gewöhnliche Red- und Schreibart ausgedehnet werden. Z. E.

Den grossen Herren
Leihet Niemand geren:
Anstatt gern.

S. III. Unrein sind die Verse, wann man um des Reimes willen die natürliche Ordnung der Wortfügung (das ist des Syntaxis,) verwirft. Z. E.

*
Vergrössre nicht die Splitter Klein,
Man zeigt dir sonst den Balken dein.

* *
Ich will mich nicht lehren dran,
Was die Lügner bringen an.

Nota. Daher gehören unzählich viele Stellen: Dann wie verkehret klingt der Infinitivus *brechen* ab *abrumper*, *schlingen* ein, *sünden* an, *sprechen* zu, *Vater* dein, *Jungfrau* rein. Anstatt *abbrechen*, *einschlingen*, *anzünden*, *z.*

S. IV. Unrein werden die Verse, wann man fremde Wörter, welchen das Bürgerrecht noch nicht ertheilet ist, brauchet: Dann ein Poete bleibt bey seiner reinen Muttersprache, und behängt seine Gedichte mit feinen gestohlenen Lumpen der Ausländer. Z. E.

*
Viel Weiber tragen jezt die Rosen,
Ey das sind Händel, das sind Chosen.

* *
Nehmt an die Courtoisie und die Devotion,
Die euch ein Chevalier ma donna thut erzeigen,
Ein Handvoll von Favor petirt er nur zum Lohn,
Und bleibet euer Knecht und Serviteur ganz eigen.

Was

* * *

Was hab' ich nicht gethan? was hab' ich nicht erlitten,
 O Cloris? dein Amour, und Schönheit zu erbitten?
 Weil dein Eclat so weit die andern übergeht,
 Als wann ein Demantstein bey einem Kiesel steht.
 Soleil de nôtre Tems! O Auszug aller Tugend!
 O himmlischer Thresor! 2c.

S. V. Hingegen sind die Wörter, welche das deutsche Bürgerrecht erhalten, auch die fremde in einer Satyre und dergleichen Fällen erlaubt, *Part. 3. cap. 12.* Also sind die nachfolgende Verse zu passiren, worinne die Genueser die Gallo = Spanier gestichtelt haben, daß sie Anno 1746. bey Anmarschirung der Oesterreicher die italienische Grenzen so geschwinde verlassen haben.

*

Ihr Herren so geschwind! vergeßt ihr die Bagage?
 In euren Schuhen steckt fürwahr sehr viel Courage;
 Ach übereilt euch nicht! doch solls nicht anders seyn,
 So nehmt den Segen mit, und brechet Hals und Bein.

* *

Es stürmt die ganze Nacht, der Morgen bringt uns Lust:
 So herrscht zwar Jupiter, doch neben ihm August.
 Nocte pluit tora, redeunt spectacula manè;
 Divisum imperium cum Jove Cæsar habet.

Virg. ad Cæs. Augustum.

* * *

Ersauft, was Hörner trägt! schreyt Mops mit lauten Stimmen:
 Ach Schatz! versezt sein Weib: so lern' in Zeiten schwimmen,
 In mare cornutos jaciendos, Mopsius inquit,
 Mopsia respondet: disce natare prius.

* * * *

Man fragt mich, ob ich liebe?
 Ja; ich bekenne meine Triebe.
 Ich liebe Doris, ich liebe Cloris,

Ich liebe Slavien, ich lieb' Aspasien,
 Ich liebe Cölestinen, ich liebe Carolinen,
 Und hundert andere mehr.

Heißt das nicht recht geliebt? O nein! Woran gebrichts?
 Ich liebe gar zu viel, das heißt, ich liebe nichts.

* * * * *

Viel schöner ist die Braut, als ich beschreiben kan,
 Doch das Original steht ihm noch besser an.

S. VI. Unreine Verse machen die Glückwörterlein, die dem Verstand der Rede nichts beitragen. Z. E.

Ein jeder nimm fein wohl in acht,
 Daß er auf sich nicht bring Verdacht:
 Dann wann es auch nur hat den Schein,
 So muß er stäts der Thäter seyn.

Besser lauten diese:

Ein jeder nehme dieß in acht:
 Wer einmal sich verdächtig macht,
 Der muß bey ganz geringem Schein
 Fast aller Bosheit Thäter seyn.

Nota. Daher gehören auch thun, stahn, gahn, labn und han, lobesam, zu dieser Frist, 2c. welche die Alten oft angeflicket haben.

S. VII. Mangelhafte Verse sind auch jene, wo die Wörter einerley sind, und einfolglich die Consonanten vor dem Reimlaut nicht abwechseln, es mögen gleich die Wörter (1) einerley, oder (2) eine verwandte, oder (3) eine unterschiedene Bedeutung haben. Z. E.

*

Wir wollen zu dir kommen,
 Wie du zu uns gekommen.

* *

Ich will ihm Ehr' erzeigen,
Und ihm das Herze zeigen.

* * *

Zwo Hosen hast du jetzt empfangen allbereite,
Die dritte morgen dir der Schneider zubereit.

§. VIII. Ob endlich diese Verse rein oder unrein
seyn, da um des Reimes willen die Sylben gar
versezet werden, das mag der Leser selbst beur-
theilen. Z. E.

Frisch auf! gebraucht die Orgeln,
Und pfeift auf Peten: Tromp:
Frisch auf! schmiert eure Gorgeln,
Und bläst auf Hörnern fromb.

§. IX. Auf den dermaligen nachlässigen Zu-
stand der deutschen Dichter zielen auch nachfol-
gende Verse:

Schweige von der Poesie,
O Freund! die macht dir keine Müß',
Du kennst der alten Dichter Zahl,
Virgil, Horaz und Juvenal,
Lucrez, Ovid, Lucan, Pharsal,
Terenz und Plaut und Martial,
Und wie sie heißen allzumal.
Doch was! du kennst sie ja nicht nur,
Du folgst auch ihrer Bahn und Spur,
Und liebst mit ihnen die Natur,
Und ahmest solchen Meistern nach,
Für welche Phöbus Lorber brach.
Weit anders als die Reimsucht thut,
Die Deutschland jetzt mit ihrer Brut
Gleich Pest und Seuch hat angesteckt,
Und täglich ärgre Jungen heckt:

Die unaufhörlich singt und reimt,
 Und leyt und heult, und rast und träumt:
 Die, wann ihr Lied am besten klinge,
 Vernunft und Reim und Sylben zwingt,
 Mit ihrer Afermusen = Frucht
 Dem Pöbel zu gefallen sucht,
 Ein ehrbars Ohr mit Töten quält,
 Kurz; der sonst nichts, als alles fehlt.

Item:

O grausamer Horaz! was hat dich doch bewegt,
 Daß du uns so viel Last im Dichten auferlegt?
 So bald ich nur dein Buch mit Wiß und Ernst gelesen,
 So ist mir auch nicht mehr im Schreiben wohl gewesen,
 Vor kamen Wort' und Reim, jeß lauf' ich ihnen nach,
 Vor slog' ich Himmel an, jeß thu' ich ganz gemacht,
 Ich schleiche wie ein Dachs aus dem Poetenorden,
 Und bin mit grosser Müh noch kaum ein Schüler worden.

Item:

Der schlechte Verse schreibt, ist billig auszulachen,
 Er aber kuzelt sich mit seinen schönen Sachen:
 Und was ihm Niemand lobt, weiß er doch groß zu machen.

Anmerkung.

1. Dieses von der deutschen Prosodie und Poesie gesagt zu haben, mag indessen zu einem Præguſtu oder Vorgeschmack für die junge deutsche Grammatikisten genug seyn.

2. Dann wer von den männlichen und weiblichen deutschen Reimen, von dem Abschnitte oder der Cæsura, von den Contractionen, Freyheiten und andern Zufällen der Sylben, wie auch von den unterschiedlichen Arten der Verse und deren Verschränkungen, ingleichen von der poetischen Elocution, von dem deutschen *Echo* oder wiedererschallenden Versen und was zur Poesie eigentlich gehörig ist, eine umständliche Nachricht verlangt, der kan sie bey dem *Schottelio* in seiner ausführlichen Arbeit von der deutschen Hauptsprache, item in des Johann Georg *Neukirch* Anfangsgründen zur reinen deutschen

schen Poesie jetziger Zeit, wie auch in dem *Menantes*, in der Grammatica *Seyboldi*, oder in dem Poetischen Handbuch des Herrn Johann *Hübners*, und in des Herrn Johann Chr. *Gottscheds* Versuch einer critischen Dichtkunst für die Deutschen finden, in welchem letztern auch in dessen gesammelten und zu Leipzig Anno 1736. herausgekommenen Gedichten viele schöne Oden, Cantaten, Idyllen, Eclogen, Elegien, Satyren, Scherzgedichte und heroische Verse, poetische Sendschreiben und Lehrgedichte enthalten sind.

Filftes Capitel.

Von den Namen einiger falschen Götter und berühmten Männer, die zum Verstand der deutschgelehrten Schriften und Poeten sehr dienlich.

A chates war des Aeneas treuer und unzertrennlicher Gefährte.	Alexander der Grosse, war König in Macedonien.
A chilles ein griechischer tapferrer Kriegsherr. Item ein starker Beweis	Artemisia die Königin in Casria, so das Mausoleum aufsgebauet
A ctäon war ein Jäger.	Aeolus ist der Gott der Winde.
A escus einer aus den Richtern in dem unterirdischen Reiche.	Amazones waren streitbare Weiber.
A eneas war Anchises Sohn, der seinen Vater aus dem brennenden Troja auf seinen Schultern heraus getragen.	Apelles war ein berühmter Mahler.
A esculapius war ein berühmtester griechischer Arzt. Anseho ein jeder erfahrner Medicus.	Apollo ist der Gott und Vorsteher der 9. Musen.
A esopus war ein phrygischer Fabeldichter. Er weiß gar nichts, ne Aesopum quidem erivit.	Argus war ein hundertäugiger Hirt.
	Astræa ist eine Göttin der Gerechtigkeit.
	Bacchus der Gott des Weins.
	Bellona die Göttin des Kriegs.
	Bucephalus war das Leibpferd Alexandri des Grossen.

458 Vierter Theil 11. Capitel, von den Namen

- Cadmus** ist der Erfinder der griechischen Buchstaben.
- Catiline** ein Verräther der Römischen Republick.
- Ceres** ist die Göttin des Getreides.
- Charites** oder **Gratiae** sind die Göttinnen der Anmuthigkeit: als (1) *Aglaja*, (2) *Thalia*, (3) *Euphrosina*.
- Cicero** war der römische Wohlsredner.
- Circe** war eine Zauberin.
- Cupido** ist der Gott der Liebe.
- Curtius** stürzte sich selbst für das Vaterland in einen tiefen Schlund.
- Cyclopes** sind die Schmiedgesellen des *Vulcani*, als *Bronzes*, *Steropes*, *Phracmon*, &c.
- Dädalus** war ein künstlicher Meister, so in der Insel *Creta* den wunderbaren Irrgang oder Labyrinthum gebauet.
- Daphne** ward in einen Lorbeerbaum verwandelt.
- Daphnis** ein reicher und der schönste Hirt.
- Democritus** ist ein Mann gewesen, so die Eitelkeit der Welt stets belachet.
- Diana** ist eine Göttin der Wälder und der Jagd.
- Diphthera** die Gersthaut, worauf Jupiter die Handlungen der Menschen notirt.
- Echo** (gen. *äs*) ist diejenige Nymphe, so in eine Fels verwandlet worden. Item der Wiederschall.
- Elyseische Felder** sind der Poesten Himmel.
- Erynus** ist eine höllische Plagsgöttin.
- Flora** ist die Göttin der Blumen.
- Fortuna** ist die Glücksgöttin.
- Furien** sind Göttinnen der Hölle: als (1) *Alecto*, (2) *Tisiphone*, und (3) *Megara*.
- Ganymedes** ist ein Knab, so von dem Jupiter auf einem Adler in den Himmel geführet worden.
- Genius** ist der Geist der Natur, so mit dem Menschen gebohren wird.
- Gratien** siehe *Charites*.
- Hercules** ist der berühmteste griechische Held gewesen, von einer ungemeinen Stärke und Tapferkeit.
- Hydra** ist eine siebenköpfige Schlange, so der Hercules erschlagen hat.
- Janus** wird abgemahlet mit zweyen Gesichtern.
- Juno** ist die Göttin des Reichthums.
- Jupiter** ist der allerhöchste heidnische Abgott, hat in der lateinischen Zeugung (Genit. sing.) *Jovis*.
- Justinianus** hat um das Jahr Christi 530. zu Constantinopel das Corpus juris civilis aus unzähligen Rechtsbüchern zusammen tragen lassen.

Lachesis ist eine aus den drey Göttinnen des menschlichen Lebens und Todes.

Lar oder **Lares**, item **Penates**, sind die Hausgötter.

Mahomet der Autor der Türckischen Religion, die sich auf den **Alcoran** gründet.

Mars ist der Gott des Krieges.

Mercurius ist ein Botz und Herold aller Götter.

Minerva ist die Göttin der Weisheit.

Momus ist ein solcher Mann gewesen, der selber nichts gearbeitet hat, sondern nur anderer Werke getadlet.

Morpheus ist der Gott des Schlafes.

Moses war der Führer des Israelitischen Volkes.

Die vier **Monarchien** der Welt sind: (1) Die Assyrische, (2) die Persische, (3) die Griechische, (4) die Deutsche oder Römische.

Eine **Muse** ist ein Dichter oder Dichterin; item eine Dichtkunst; item ein Vers, lateinisch *Musa*. Siehe **Pierides**.

Mutius Scävola war ein beherzter und standhafter Held.

Nemesis, eine Göttin der Rache und Belohnung.

Neptunus ist der Gott des Meeres.

Nymphen sind die Hofdamen bey einer Göttin.

Orpheus ein vortrefflicher **Musicius**.

Ovidius war ein vortrefflicher Poete in den Elegien oder Trauerliedern.

Palladium war der Göttin der Weisheit hölzernes Bildniß zu Troja.

Pallas ist die Göttin der Weisheit.

Pan ist der Gott der Hirten.

Pandora ist eine arglistige Göttin.

Parnassus ist der Musenberg.

Pierides sind die 9. Musen, als nemlich (1) die Calliope, (2) Elio, (3) Erato, (4) Thalia, (5) Melpomene, (6) Terpsichore, (7) Euterpe, (8) Polymnia, (9) Urania.

Pluto ist der Gott der Hölle.

Priapus ist der hölzerne Gott mit abscheulichen Gliedmaßen.

Priscianus war ein berühmter Grammaticus.

Eine **Satyre** ist ein Stichelgedicht.

Satyri sind die Waldgötter.

Solon war einer aus den sieben Weisen aus Griechenland.

Sybillen waren weissagende Frauen.

Sylvanus und die **Sauni** waren Waldgötter und Patronen der Bauren.

Themis ist eine Göttin der Gerechtigkeit.

Thetys eine Göttin des Wassers.

Titan bedeutet die Sonne.

Vacuna ist die Göttin des Rauschiganges.

Venus der Schönheit.

Virgilius war ein berühmter lateinischer Poete zu Zeiten Augusti, so den Trojanischen Krieg beschrieb.

Vulcanus ist der Gott des Feuers.

Die sieben Wunderwerke der

Welt sind: (1) Die Mauer zu Babylon. (2) Der Colossus in der Insel Rhodus. (3) Die Pyramiden in Aegypten. (4) Das Mausoleum, oder das von der Königin Artemisia in Caria erbaute Mausoleum. (5) Der Tempel der Göttin Diana zu Epheso. (6) Das Bildniß des Jupiters in der Stadt Olympia. (7) Der Thurm Pharos in Aegypten.

Anmerkung.

Wer eine weitläufigere Wissenschaft hievon haben will, der siehe die gründliche Anleitung zur deutschen Reim- und Dichtkunst, des *Magnus Daniel Omeis*, in dessen *Mythologie* diese und viele andere Nomina deutsch erklärter werden.

Anhang zu dieser Sprachlehre. Von einigen Vorschriften zur Uebung im Schreiben mit deutschen und lateinischen Buchstaben.

1.) Die deutsche Jugend, welche die deutsche Rechtschreibung, deutsche Grammatik zu lernen anfängt, soll im Anfang und Schreiben schon in lateinischem Character seyn. 2. Blatt n. 2.

Die deutsche Jugend, welche diese Kayserl. deutsche Grammatick zu lernen anfängt, soll im Lesen und Schreiben schon in etwas bewandert seyn. 2. Blatt n. 2.

1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.

Wien den 17. Junius 1749.

Johann Gottfried von N.

2.) Die Grammatick ist eine Kunst, die da eine Sprache versteht und in phonetischer Aufsicht die Grammatick fast in allen Sprachen eine Eigenschaft; namentlich
 (1) die Etymologie oder Wortherkunft,
 (2) den Syntax oder die Wortfügung,
 (3) die Orthographie oder die Buchstabenführung, (4) die Prosodie oder das Sylbenmaß. 2. Blatt n. 3. 4.

Die Grammatick ist eine Kunst, die da eine Sprache recht reden und schreiben lehret. Die Grammatick hat in allen
 Spra-

Sprachen vier Theile; nemlich (1) die Etymologie oder Wortforschung, (2) den Syntax oder die Wortfügung, (3) die Orthographie oder die Rechtschreibung, (4) die Profodie oder das Sylbenmafs. 2. Blatt n. 3. 4.

16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.

Einzig Dm = = Franz Dmten von N.

3.) Keiner kan recht reden und ohne Fehler deutsch schreiben, welcher die deutsche Sprachrichtigkeit vernachlässiget; wann er auch die lateinische oder eine andere fremde Sprache durch viele Jahren gelehret und gelehret hätte. 6. Blatt n. 13.

Keiner kan recht reden und ohne Fehler deutsch schreiben, welcher die deutsche Sprachrichtigkeit vernachlässiget; wann er auch die lateinische oder eine andere fremde Sprache durch viele Jah-

Jahre gelernet oder gelehret hätte.
pag. 6. n. 13.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37.

Bruch der = Wilfulen N.

4.) Der Artickel ist ein Theil der Rede, welcher die deutschen Nennwörter in einer gewissen Zahl, wie auch in einem gewissen Geschlechte und Fall bestimmt. Und dieser ist zweyfach, (1) der gewisse und (2) der ungewisse. pag. 9. §. 1.

Der Artickel ist ein Theil der Rede, welcher die deutschen Nennwörter in einer gewissen Zahl, wie auch in einem gewissen Geschlechte und Fall bestimmt. Und dieser ist zweyfach, (1) der gewisse und (2) der ungewisse. pag. 9. §. 1.

38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48.

Platzveränderung der = Dingen N.

5.) Das Nomen ist hauptsächlich zweyfach, nemlich das Substantif oder selbständige, und das Adjectif oder beyständigen. Das Substantif hat nur einen Artickel, Z. E. der Vater *Pater*, die Mutter *Mater*, &c. Das Adjectif aber hat alle drey Artickel, Z. E. der, die, das gute, *bonus, a, um.* II. Blatt §. II.

Das Namen ist hauptsächlich zweyfach, nemlich das Substantif oder selbständige und das Adjectif oder beyständigen. Das Substantif hat nur einen Artickel. Z. E. der Vater *Pater*, die Mutter *Mater*, &c. Das Adjectif aber hat alle drey Artickel. Z. E. der, die, das gute *bonus, a, um.* II. Blatt §. II.

49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59.

Deren den 8. Julius 1749.

Jos. J. N.

6.) Ein *nominus Nennwort* (*nomen proprium*) ist dasjenige, welches eine gewisse Sache bedeutet, Z. E. *Der Kaiser, Virgilius, &c.*

Ein eigenes Nennwort (*nomen proprium*) ist dasjenige, welches eine gewisse Sache bedeutet, Z. E. *Petrus, Virgilius, &c.*

Ein *gemeines Nennwort* (*nomen appellativum*) ist dasjenige, welches allen Dingen von einer Art kan fignurigunt worden, Z. E. *das Haus, der Tisch, &c. Blatt 24.*

60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.
Hinßdorf *Du* = = = *Brang N.*

Anmerkung.

1. Also kan man die Jugend die Definitiones der übrigen Theile der Rede, wie auch die Declinationes, Comparationes und Conjugationes aus dieser Grammatick abschreiben lassen.

2. Wer schönere in Kupfer gestochene Vorschriften haben will, der kan sie in dem dritten Theile des Oesterreichischen Lehrbüchleins in *zweyerley Schriften*, genannt die Schreibschule finden: Dann diese hat 17. reine Vorschriften, durch welche die schwache Jugend (wie auch erwachsene Leute) in allen Orten zu einer schönen Handschrift leichtlich gelangen kan.

3. Die Patres Piarum Scholarum allhier in Wien haben in ihren Vorschriften einen schönen, starken und leslichen Buchstaben, welcher zu imitiren ist. Und es bringen uns auch die Augspurger, Nürnberger und Sachsen viele in Kupfer gestochene Vorschriften, in welchen zwar die Buchstaben schön, hingegen aber die Orthographie meistens sehr unrichtig ist, weil sie fast scheinen, daß sie ohne Wissenschaft der deutschen Grammatick nur nach eigenem Gutdünken dahin geschrieben worden seyn.

4. Die Schul-Lehr- und Schreibmeister sollen der Jugend nicht allein reine Vorschriften geben, sondern auch die abgeschriebene Copien fein fleißig corrigiren, und die begangene Schreibfehler erklären, sonst wird die Jugend und die deutsche Sprache unter ihrer Instruction nur verderbet. Sonst seynd sie nur Jugend- und Sprachverderber.

Alles zur größern Ehre Gottes und der
allerseligsten Jungfrau Mariä,

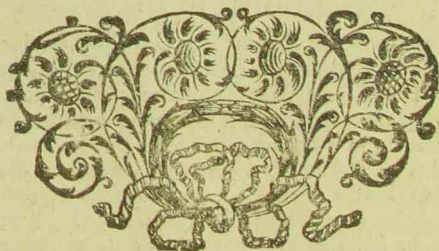
Wie auch

Zum Nutzen des gemeinen Wesens
und des Nächsten.

Omnia ad majorem DEI & beatissimæ
Virginis Mariæ gloriam,

Nec non

Reipublicæ & Proximi salutem.



Regis

Register

Der merkwürdigern Sachen und Wörter, welche in dieser Grammatick enthalten sind.

21.

A, der erste Selbstlaut und Buchstab des ganzen Alphabetes. Dessen Gebrauch siehe im 316. Blatt.

Aa, aa 306. und 317.

ab Prap. 208. absonderliche

231.

Abänderung, Declination II.

abandoniren, verburgertes

Wort 393. 405. n. 3.

abbe Prap. 222.

Abbreviatur, Abkürzung 356.

aber Prap. 208 Conj. 287.

abgeleitete Wörter, Deriva-

ta 9 233. bis 243. 295. 296.

müssen den Stammwörtern

ähnlich seyn 293. §. 2.

Ablativus Nehmefall 18.

Wann er gebraucht wird 270.

275.

Abkürzung, Abbreviatur 356.

Abchnitt, s. *Cesura*.

absonderliche Vortwörter Praeposit. separabiles 145. 231.

abstammende Wörter s. abgeleitete.

Abwandlung Conjugation

107. Wie viel bey den Deuts-

chen sind 109.

Academie, verburgertes Wort 393.

acht Prap. 208. absönd. 231.

acht zu nehmen bey dem Ar-

tickel 19. bey den Substantisen

41. n. 5. bey den Absecrifen 9.

n. 6. bey der Comparation 90.

bis 95. bey den Pronomen 95.

bis 105. bey der Conjugation

106. bis 177. bey einem Verbo

130. n. 3.

Accusativus, Klagefall 18.

Wann er gebraucht wird 268.

274.

Activum verbum würfendes

Zeitwort 107. dessen Conjugas-

tion 110.

Adjectio syllabica Endsylbe

234.

Adjectivum beyständiges

Nennwort II. Dessen Declina-

tionen 85. Comparation 90.

Adverbium, Beywort 14.

§. VI. Dessen Syntax 279. kön-

nen substantivè gebraucht wer-

den 281. §. 3.

Ä. ä Semidiphthongus ober

Halbdoppellaut 309. kommt in

der Ableitung von a her ibid.

Ermangelt in den Buchdruckes

revert

Register.

renen unter den Anfangsbuchstaben 310.

Aeu äu, Drenlaut 311. §. VIII.
Ob man äu oder äu schreiben dürfe ibid. §. IX.

after Präp. 208.

Äi, ai harter Doppellaut
Diphthong 309.

Alcoran verburgertes Wort
393. 459.

Alphabet A b c insgemein hat
24. Buchstaben 304. Der Buchst
führer nur 23. 351.

am anstatt an dem 277.

Am nicht Umbt oder Ampt
oder amt 319.

an, Präp. 209. absönd. 231.
Was sie in der Bewegung (in
motu) und in der Ruhe oder in
dem Befinden an einem Orte (in
quiète) für einen Casum regies
ret 276 §. 6.

Analogie Aehnlichkeit 293.
Ist in unsrer Sprache ein groß
ser Vortheil ibid.

Anapæstus Zwenfurzlang
430.

anbe Präp. 222.

and Endsybte 235.

aneinander Präp. 222.

anstatt adv. regiert einen Ge
nit. 282.

Anfänger in der deutschen
Grammatic was sie wissen
sollen? 2.

Anfangsbuchstaben oder Vers
salien 347. Wann sie zu gebrau
chen 349.

Anfangssylbe s. Vorwort.

Anführungszeichen signum
citationis 301.

anher oder anhero Präp. 222.

Anmerkungen in dieser Gram
matic für wen sie gehören? 5.
anomala nominis 24. verbi

108. n. 8. 149. 292.

Anstattwort Pronomen 12.

Dessen Declinationen 95.

ant Präp. 209.

Anzahl der deutschen Buch
staben 313. 347.

Anzeigweise Indicatif 108.

Aphæresis 448.

Apocope 449.

Apostrophus Hinterstrich 303.
und 449.

Appellativa gemeine Kenn
wörter 28.

Artikel, articulus, der ge
wisse und ungewisse 11. §. 1.
Der erste ist durch alle Casus nur
einsylbig 19. und 22. n. 1. Wird
von den einfachen Präpositio
nen gar oft bis auf den letzten
Buchstaben verschlungen 277.
§. 6. Der gewisse ist von dem
Pronomen der die das fleißig
zu unterscheiden 21. Wann ders
selbe zierlich ausbleiben kan 254.
§. 9.

Au au harter Doppellaut 309.
auf Präp. 209. Absönd. 231.
Was sie in der Bewegung (in
motu) und in der Ruhe oder in
dem Befinden an einem Orte (in
quiète) für einen Casum res
giert? 276

aufbe Präp. 222.

aufz

Register.

aufeinander Prap. 222.
 aufent Prap. 222.
 aus Prap. 209. Absönd. 231.
 Regiert einen Ablat. 275.
 ausbe Prap. 222.
 Ausdruck ist mündlich und
 schriftlich 289. n. 1.
 auseinander Prap. 222.
 außer Prap. 223.
 Ausgänge der deutschen Zeits
 wörter in der unbestimmten Weis
 se, terminaciones verborum ger
 manicorum in infinitivo 178.
 Auslassungszeichen Apostro
 phus 303. und 449.
 Ausruffungszeichen signum
 exclamationis 300.
 außer Prap. regiert einen
 Ablat. 275.
 außerhalb adv. regiert einen
 Genit. 282. Soll mit außer nicht
 confundirt werden 282. §. 6.
 Aussprache, Pronunciation
 291. Ob sie eine Richtschnur in
 der Orthographie oder Rechts
 schreibung 292. n. 2 3. & 4.
 ay Doppellaut 309.

B.

B, der erste von den 18. Cons
 sonanten und der zweyte Buch
 stab des Alphabetes 318.
 baar 360.
 bachen besser backen verb. ir
 regul. 150.
 bar Prap. 210. Endsyllbe 235.
 bastant sufficiens 394.
 be Prap. 210. Unabsönders
 sich 233.

bedürfen, bedürfen, bedürfen
 verb. irregul. 150.
 befehlen verb. irregul. 150.
 Nicht befehlen ibid.
 befließen sich verb. irreg. 150.
 beflüssigen verb. regul. 152.
 beginnen verb. irreg. 151.
 beißen verb. irregul. 151.
 bellen verb. irreg. 151.
 Benediction verburgertes
 Wort 395.
 bergen verb. irreg. 151.
 bersten verb. irreg. 151.
 beschenken verb. irreg. 151.
 Beschreibung s. Definition.
 besinnen sich verb. irreg. 151.
 beten oder bethen orare verb.
 regul. 152.
 betrügen verb. irreg. 152.
 bevor Prap. 223.
 bey Prap. 210. Absönd. 231.
 Regiert einen Ablat. 275. §. 3.
 beyeinander Prap. 223.
 beständiges Nennwort s.
 Adjectivum.
 Beystrich s. Comma.
 Beywort s. Adverbium.
 biegen verb. irregul. 151.
 biethen, bieten porrigere verb.
 irregul. 152.
 binden verb. irregul. 152.
 bitten verb. irregul. 152.
 bl, zusammenhangende Buchs
 taben 307. und 329.
 blasen verb. irregul. 152.
 bleiben verb. irregul. 152.
 bleichen verb. irregul. 152.
 Blut Prap. 210.

Register.

br, zusammenhangende Buchstaben 307.

braten verb. irregul. 152.

brechen verb. irreg. 152.

brennen verb. irregul. 152.

Brevitas syllabarum, Kürze der Sylben 420. und 422.

bringen verb. irregul. 153.

Buchstab 304. n. 1. Wie viel deren sind? 305. Wie sie eingetheilet werden? 306. Welche die Zwillinge, und welche die Zusammenhangende? 307.

buchstabiren, was für Regeln dabei zu beobachten 352. Ob es eine geringe Sache sey 355. n. 5.

bund Präp. 211.

C.

C, der zweite von den 18. Consonanten und dritte Buchstab des Alphabetes 319.

Cadet verburgertes Wort 395.

Cæsura Cæsür, Abschnitt des Verses 435. Wo er zu machen 436.

Capitel nicht Capitul 324.

Carmen mittelmäßiges Gedicht 431.

Casus Fälle 17. deren Gebrauch in der Wortfügung 263.

ch, zusammenhangende Buchstaben 307. §. VII. und 320. Wird im Französischen, wie sch ausgesprochen 321.

chen Endsylbe anstatt lein 240. §. 26.

ck zusammenhangende Buchstaben

307. Ob sie auch im Absetzen der Zeile können zertheilet werden 308. Wann solche gebraucht werden 320. und 330.

cl, zusammenhangende Buchstaben 307. und 320.

Clausel nicht Clausul 324.

Colon § Doppelpunct.

Comma Benstrich 299.

Communes syllabæ gemeine Sylben 420. und 422.

Comparation Vergleichung 90.

Comparativus 91.

Compositum zusammengesetztes Wort 207 Die 8. Weisen selbe zu machen 243

Conjugation Abwandlung oder Zeitwandlung 107. Die drey Hauptconjugationes 110. §. I. § II. § III. Der 8. verborum auxiliarium 131. Der verborum irregularium 149.

Conjunctio Fügewort 15. und 286. Die einen Gefährten verslangen 286.

Conjunctivus Fügeweise 108.

Consonanten Mitlaute 306. doppelte und zusammenhangende 307. Leiden keinen Zwilling, wie auch das ck und ch nicht nach sich 318. 326. 330. 344.

Construction des Artikels 251. Der selbständigen 255. und der beyständigen Nennwörter 257. Der Anstattwörter 262. Der Zeitwörter 263. Der Mittelnwörter 272. Der Vornwörter 273.

Der

Register.

Der Benwörter 279. Der Zwis-
schenwörter 289. Der Fügewör-
ter 285.

Contraction 449.

er, zusammenhangende Buch-
staben 307. und 320.

et, zusammenhangende Buch-
staben 307. und 320.

Currentbuchstaben s. Kleine
Buchstaben.

Currentvocalien, Anfangs-
Buchstaben 347. Wann sie zuges-
brauchen 349.

cj, falsche Buchstaben 345.

D.

D, der dritte von den 18.
Consonanten und der vierte
Buchstab des Alphabetes 321.

da adv. 280.

daben Präp. 223.

Dactylus Langzweykurz 430.

Dactylische Verse 434.

därken verb. irregul. 153.

dafür s. davor.

daher Präp. 223.

dahin Präp. 223.

dahinter Präp. 223.

dar Präp. 211. Absönd. 231.

daran Präp. 223.

darauf Präp. 223.

daraus Präp. 223.

darinne Präp. 224.

darnach Präp. 224.

darüber Präp. 224.

darunter Präp. 224.

darvor Präp. 223.

daß Conj. 286. Ob es einen
Conjunctif regiere 287. Ist von

dem Artickel und Pronomen
wohl zu unterscheiden 362.

Datum verburgertes Wort
397.

Dativus Gebefall 17. Ist beyh
Deutschen dem Ablat. gleich 41.

Dessen Gebrauch 267.

davon Präp. 224.

datwider Präp. 224.

dazu Präp. 224.

dazwischen Präp. 224.

Declination Abänderung oder
Heugung 17. Des Artickels 19.

Der Zahlwörter 23. Der selbs
ständigen 27. und beyständigen

Nennwörter 85. Der sechser
ley Anstattwörter 95. Der lat

teinischen Nennwörter 42. Der
eigenen Nennwörter nominum

propriorum 53.

Definitiones oder Beschreis
bungen, ob die deutschen auch

in andern Sprachen einen Rus
sen haben 6. n. 2. 250 n. 6.

Des Artickels, des Nominis,
Pronominis, Verbi, Participii,

Adverbii, Präpositionis, Con-
junctionis, Interjectionis 11.

bis 16.

deihen verb. irregul. 153.

denken verb. irregul. 153.

Derivata abgeleitete Nenns
wörter 234. Derivation 293.

der, die, das Artickel 19.
Pronomen 21.

Dero und dessen Genit. des
Pronomens der die das 22.

deutsch wird besser mit einem
d als t geschrieben 321.

Register.

deutsche Sprache. Ihre Regeln dienen auch in fremden Sprachen 6. n. 12. Ist der rechte Canal, durch welchen alle Künste und Wissenschaften auf uns Deutsche kommen sollen 10. n. 10. Soll von der deutschen Zugend ehender regelmäßig (grammaticaliter) gelernt werden, als andere 250. n. 7. Ob es an einem Deutschen zu tadlen, wann er fremden Sprachen nachstrebet, und in der eignen sich versäumt 247. n. 5. Bindet sich in ihrer Fügung an keine andere 6. n. 12.

Dialect, dialectus Mundart wie viel deren in Deutschland sind 292. n. 4.

diesseits Adv. regiert einen Genit. 282.

Dichter, Poet wird geböhren 424.

Dichtkunst Poesie 421.

Diphthong Doppellaut 307. und 309. Wie viel deren sind? ibid. Weiche und harte ibid. Nach einem harten Diphthong darf kein Zwilling und kein *ct* und kein *h* folgen 318.

Distinctionszeichen oder Unterscheidungszeichen, durch welche die Schriften müssen deutlich gemacht werden 297.

Distributiva numeralia aus, theilende Zahlwörter 26. n. 3.

Doppellaut Diphthong 307.

Doppelpunct, Doppeltüpflein duopuncta 298.

Doppelwort, Compositum 207.

dr, zusammenhangende Buchstaben 307.

dreschen, treschen v. irr. 153.

Dreylaut, Triphthong 311. §. 8.

dringen verb. irregul. 153.

dt, wo es zu gebrauchen 322.

du tu Pronomen der zweyten Person 96.

dünken verb. irregul. 153.

Duo puncta, s. Doppelpunct.

durch Präp. 211. Absönd. und unabsoänd. 233. Regiert einen Accus. 274.

durch einander Präp. 225.

Durchleuchtig nicht Durchlauchtig 325.

durch und durch Präp. 224.

dß für was es genommen wird 322.

E.

E, der zwente von den 6. Vocalen und der fünfte Buchstab des Alphabetes 322.

e, Endsyllbe 235.

er, das doppelte, wann es zu brauchen 323 §. IV.

Ehrenwörter sind mit einem grossen Buchstaben zu schreiben 349. §. III.

Ei ei Diphthong 309. und 324.

ein, eine, ein der ungewisse Artikel 20. Zahlwort 23. eine Präp. 211. Absönd. 231.

einander Präp. 225.

einfaches Wort verbum simplex 207.

eius

einfacher Zeitsall 109.
Einschließungszeichen Parenthesis 300.

el, Endsyllbe 235. Kommt in den lateinischen Nennwörtern, welche in *ulus, ula, ulum* ausgehen 324.

elegiſche Verſe oder Wechſelreime, *carmina elegiaca* 440.

em Endſylben des Dativi und Ablativi ſingularis 236. Soll die Stelle des en niemals vertreten 19. 89. 99. 101. 102. 103. und 104.

emp Prap. 211. Unabſond. 233. Wie es buchſtabiret wird 355.

empfinden verb. irreg. 154.

empor Prap. 212. Abſond. 231.

en Endſylbe 236.

end Endſylbe 236.

Endſylbe adjectio ſyllabica 234.

Endungen terminaciones ſind ſo viel, als die Endſylben.

ens Endſylbe 236.

ent Prap. 212. Unabſond. 233.

entgegen Prap. 225. Abſond.

231.

entſetzen verb. regul. 169.

entzwey Prap. 225. Abſ. 231.

er ille Anſtattwort oder Pronomen der dritten Perſon 96.

Prap. 212.

Endſylbe 236.

ern Endſylbe 237.

erſchallen verb. irreg. 154.

erſchrecken verb. irreg. und

regul. 154.

erweiſen verb. irreg. 154.

erwägen, erwegen verb. irregul. 154.

erweichen verb. irregul. 175.

erz Prap. dienet zur Vergrößerung 212.

es Endſylbe 237.

essen verb. irreg. 154.

est Endſylbe 237.

et Endſylbe 237.

ete, etest, ete das Merkmal und die Endſylben der richtigen Zeitwörter in dem Imperfecto 180. n. 6. 112. n. 2. und 237.

Etymologie, Wortforſchung 3.

eu Diphthong 309. Nicht eü 311. 324.

Exclamationis ſignum Auffußungszeichen 300.

ey Diphthong 309. Endſylbe 238. 324. Ey ovum 38.

f.

F, der vierte aus den 18. Conſonanten und der ſechſte Buchſtab des Alphabetes 325. Man ſagt es nicht of 308.

Fabel nicht Fabul 324.

fahren verb. irregul. 154.

Fälle casus 17. Was ſie bedeuten 18. Deren Gebrauch 249. und 263.

fallen verb. irregul. 155.

fallender oder weiblicher Reimlaut rhythmus cadens 437.

falsche Götter 457.

falsch geſchriebene Wörter 408. biß 418.

Familie nicht Famili 398.

fangen verb. irregul. 155.

feminina ſ. *fæminina*.

Register.

- fechten verb. irregul. 155.
 fehl Prap. 212. Absönd. 231.
 ff Zwilling 307. Wann er ge-
 braucht wird 326. §. 2.
 fft wann es zu schreiben 326.
 §. 4.
 finden verb. irregul. 155.
 fl, zusammenhangende Buch-
 staben 307. und 326.
 flechten verb. irregul. 155.
 Flickwörter machen unreine
 Verse 454.
 fliegen verb. irregul. 155.
 fliehen v. irregul. 155.
 fließen verb. irregul. 155.
 fließige Buchstaben literæ li-
 quidæ 308.
 foemininum genus weibliches
 Geschlecht 55. Foeminina aus
 der Bedeutung 57. Aus dem
 Ausgange 59. Aus der löbl. Ge-
 wohnheit 68.
 fort Prap. 213. Absönd. 231.
 fr, zusammenhangende Buch-
 staben 307. 326.
 Frage und Antwort müssen
 im gleichen Falle seyn 261.
 Fragzeichen signum interro-
 gationis 300.
 fremde Wörter werden in ei-
 ner deutschen Schrift durchaus
 deutsch geschrieben 385.
 fressen verb. irregul. 155.
 frieren verb. irregul. 156.
 ft, wann es zu gebrauchen 326.
 Fügeweise Coniunctif 108.
 Fügewort Coniunction 15.
 und 286.
 für Prap. 213. Absönd. 231.
- Regiert einen Accusar. 274 §. 1.
 Ist von der Prap vor wohl zu
 unterscheiden 278. §. 6. 409. 416.
 fürchten verb. regul. 156.
 füreinander Prap 225.
 fürs ist so viel als für den
 277.
 fürs ist so viel als für das
 277.
 Fürwort, Anstattwort Pro-
 nomen 12. 95.
 Fuß pes Reimglied 479.
 futurum die zukünftige Zeit
 107. Die Deutschen haben in
 dem Infinitif kein futurum 117.
 118. n. 1.
- G.**
- G, der fünfte aus den 18.
 Consonanten und der siebente
 Buchstab des Alphabetes 327.
 ge Prap. 213. Unabsönd 233.
 gebähren, gebahren verb.
 irregul. 156.
 geben verb. irregul. 156.
 gebiethen, gebieten verb. ir-
 regul 156.
 gebogen werden, was es
 heißt 10.
 Gebrauch usus scribendi, wie
 weit derselbe zu zulassen? 314.
 347. n. 2. 418. n. 3.
 gedeihen verb. irregul. 156.
 Gedicht poema 432.
 gefallen verb. irregul. 156.
 gegen Prap. 213. Was sie in
 motu und quiete für einen ca-
 sum regiert 277.
 gegenüber Prap. 225.

Register.

gegenwärtige Zeit tempus
praesens 107.

gehen verb. irregul. 156.

gelingen verb. irregul. 157.

gelten verb. irregul. 157.

genesen verb. irregul. 157.

genießen verb. irregul. 157.

Genus Geschlecht 54. Masculinum männliches, foemininum weibliches und neutrum neitherleyiges 18. n. 4. und 54.

Genitivus Zeugefall 17. Desfeyen Gebrauch 249. 266.

Gerundia Geschäftswörter 118.

Geschäftswörter f. Gerundia.

geschehen verb. irregul. 157.

Geschlecht f. genus.

Geschlechtswörtlein f. Arttzel.

gewinnen verb. irregul. 157.

gg, falsche Buchstaben 345.

gießen verb. irregul. 157.

gleich verb. irregul. 157.

gleichlautende Wörter, die durch die Rechtschreibung können unterschieden werden 359. Die durch die Rechtschreibung nicht können unterschieden werden 380.

gl, zusammenhangende Buchstaben 307. und 327.

gleissen verb. irregul. 157.

gleiten verb. irregul. 157.

gn, zusammenhangende Buchstaben 307. 327.

gnädig nicht gnedig 296.

gr, zusammenhangende Buchstaben 307. 327.

graben verb. irregul. 158.

Grammatick, Sprachlehre, Sprachkunst 3. Hat vier Theile ibid. n. 4. Die deutsche Grammatick soll die deutsche Jugend ehender lernen, als die Lateinische, oder Französische, 10. 250. Ob einer recht deutsch reden oder schreiben könne, der die deutsche Grammatick nicht gelernet hat 7. n. 19.

greifen nicht greiffen verb. irregul. 158.

Groß nicht groß 292.

grosse Buchstaben, wo sie zu gebrauchen? 349.

grund Präp. 214.

h.

H, der sechste aus den 18. Consonanten und der achte Buchstab des Alphabetes 327.

Haar 317.

haben auxiliare Hilfswort 132. irregul. 158.

haft Endsylbe 238.

haftig Endsylbe 238.

halb Präp. 214.

Halbdoppellaut, Semidiphthongus oder weicher Diphthong 309.

halben regiert einen Gen. 282.

halblautende Buchstaben semivocales 308.

halb vollkommen verfloßene Zeit tempus imperfectum 107.

halten verb. irregul. 158.

Hand dero Declination 35.

hangen verb. irreg. 158.

hartes p. 333. Hartes t 338.

hauen

Register.

- hauen verb. irregul. 158.
 haupt Prap. 214.
 heben verb. irregul. 158.
 heim Prap. 214. Absönd. 231.
 heischen verb. irregul. 158.
 heißen verb. irregul. 159.
 heit syllabica adjectio oder
 Endsyhlbe 238.
 Heldenreime carmina heroi-
 ca 441.
 helfen verb. irregul. 159.
 henken verb. regul. 158.
 her Prap. 214. Absönd. 231.
 herab Prap. 225.
 heran Prap. 225.
 herauf Prap. 225.
 heraus Prap. 225.
 herbey Prap. 226.
 herein Prap. 226.
 heroische Verse s. Helden-
 reime.
 herüber, herunter, hervor,
 herzu 226.
 heteroclitica substantiva, wel-
 che so genennt werden 42. n. 7.
 hin Prap. 214. Absönd. 225.
 hinab, hinan, hinauf, hin-
 aus, hinbey, hindurch, hinein
 226. 227.
 hinken verb. irregul. 159.
 hinten Prap. 227.
 hinter Prap. 215. Unabsönd.
 233. Was sie in motu und quie-
 te für einen Casum regiert 276.
 s. IV.
 hinterhalb Adverb. regieret
 einen Genit. 282.
 hintern ist so viel als hinter
 den 277.
 Hinterstrich s. Apostrophus.
 hinüber, hinum, hinunter,
 hinzu 227. und 228.
 höchst Prap. 215. Superlas-
 tif von hoch 92.
 hoch Prap. 215. Adject. 92.
 Hochgelehrter nicht Hochges-
 lah. ter 325.
 Hof aula, nicht Hoff 326.
 Hofcanzeley oder Hof, Canzeley
 oder Hof, Canzley nicht Hoff-
 Canzley 403.
 Hoffen, hofft nicht hofen,
 host 326.
 Hoheeschule s. Academie.
 Hülfe nicht Hülff 326.
 Hülfswort verbum auxiliare 131.
 Wie viel deren ibid.
J.
 J, der dritte von den 6. Vocas-
 len und der neunte Buchstab des
 Alphabets 328.
 J j Jod, 306. und 329. 347.
 Dessen Stelle kan das y niemals
 vertreten 343. Vermehrt die
 Anzahl der deutschen Buchstas-
 ben 306. 313.
 Jambus Kurzlang 430. Jam-
 bische kurzlange Verse 432.
 ich ego nicht ih Pronomen
 der ersten Person in der einzeln
 Zahl (numero singulari) 96.
 icht Endsyhlbe 238.
 Je, ie, Doppellaut 309. Wann
 es kein Diphthong ist 311. s.
 VII. 329.
 jener e es Pronom. 101.
 jenseits adv. regiert einen Ge-
 nit. 282.

Register.

ier Endsyhlbe 239.
 ig Endsyhlbe 239.
 Imperativus die Befehlweise 108.
 Imperfectum unvollkommen verfloßene Zeit 107.
 Impersonale verbum unpersönliches Zeitwort 13. 143.
 in Prap. 215. Endsyhlbe 239.
 Was sie in motu und quiete für einen Casum regiert 276. §. IV.
 ineinander Prap. 228.
 Indicativus Anzeigweise 108.
 Infinitivus die unbestimmte Weise 108. Hat im Deutschen kein futurum 117.
 Inhalt adv. regiert einen Genit. 282.
 inn Prap. 215. Absönd. 231.
 innerhalb adv. regiert einen Genit.
 ins, ist so viel als in das 277.
 Instructores was sie in acht zu nehmen haben? 296. 303. und 312.
 Interjection Zwischenwort 15.
 Deren Syntax 284.
 Iod j, ist ein Consonant 306.
 Wo es gebraucht wird 329.
 irregularia verba unrichtige oder ungleichfließende Zeitwörter 149. Behalten im Präsenti, Imperfecto und Supino nicht als lezeit die Vocalen ihres Stammwortes 206.
 is Endsyhlbe 239.
 isch Endsyhlbe 239.

isst oder ist, comedit die dritte Person von essen 365.
 ist, est, die dritte Person von seyn 134. Item eine Endsyhlbe 239.
 it Endsyhlbe 239.
 is Endsyhlbe 239.
 K.
 K, der siebente von den 18. Consonanten und der zehente Buchstab des Alphabetes 330.
 kaufen nicht kauffen 326.
 Kaiser oder Kayser 317.
 keinerleyisches Geschlecht f. *genus neutrum*, Zeitwort verbum neutrum 126.
 keit Endsyhlbe 240.
 kennen verb. irregul. 159.
 kern Prap. 215.
 kh falsche Buchstaben 331.
 kk falsche Buchstaben 331. und 345.
 kl zusammenhangende Buchstaben 307. und 346.
 Klagefall f. Accusativus.
 kleine Buchstaben, wo sie zu gebrauchen? 330.
 flieben verb. irregul. 159.
 flingen verb. irregul. 159.
 kn zusammenhangende Buchstaben 307.
 kneifen verb. irregul. 159.
 können verb. aux. Hülfswort 141. irregul. 160.
 könnte pöfset nicht könte 141.
 kommen verb. irregul. 159.
 konnte poterat, nicht konte 141.
 kr, zusammenhangende Buchstaben 307.

kraft

Register.

- kraft adv. regiert einen Genit. 282.
 kriechen verb. irregul. 160.
 führen vox antiq. 160.
 Kürze der Sylben brevitās syllabarum 420. und 422.
 Kunst wird unrecht für Muse gegeben 44 n. 2.
 kurze Sylben syllabæ breves 420.
 Kurzlang s. *Jambus*.
 L.
 L, der achte von den 18. Consonanten und eilfte Buchstab des Alphabetes 331. Man sagt el nicht al 308.
 laden verb. irregul. 160.
 Länge der Sylben longitudo syllabarum 422.
 längst adv. regiert einen Dat. 282.
 lange Sylben syllabæ longæ 420. und 422.
 Langkurz s. *Trochæus*. Langkurze Verse s. *trochäische Verse*.
 Langzweykurz s. *Dactylus*.
 Langzweykurze Verse s. *Dactylische Verse*.
 lassen verb. auxil. 140. irregul. 160.
 Lateinische 5. Declinatio nes 42.
 laufen verb. irregul. 160.
 laut adv. regiert einen Genit. 282.
 legen verb. regul. 161.
 Lehrmeister s. *Instructores*.
 leiden verb. irregul. 160.
 leihen verb. irregul. 161.
 lein Endsyllbe 240.
 lesen verb. irregul. 161.
 ley Endsyllbe 240.
 Licentia poetica Poetische Freiheit 448.
 lich Endsyllbe 247.
 lieben verb. regul. 110.
 liegen verb. irregul. 161.
 ling, Endsyllbe 240.
 Literæ (Buchstaben) 304. bis 352.
 II Zwilling 307. Wann er zu gebrauchen 331.
 löschen ist nicht so gut als leschen verb. irregul. 161.
 los Präp. 216. Absönd. 231.
 lügen verb. irregul. 161.
 III.
 M, der neunte von den 18. Consonanten und der zwölfte Buchstab des Alphabetes 332.
 m darf im Dat. und Ablat. nicht ausbleiben 21. n. 4. Daß n soll dessen Stelle niemals vertreten 84. n. 1.
 männliches Geschlecht s. *masculinum*, männlicher oder steigernder Reimlauf rhythmus scandens 437.
 mahlen, malen molere, verb. irregul. 161.
 mahlen pingere, v. reg. 161.
 Majestät nicht Mayestät, Maytt 343.
 man, das unbestimmte persönliche Anstattwort ist von dem Substantif Mann vir zu unterscheiden 366.
 Masculinum genus männliches

Register.

ches Geschlecht 55. Masculina
aus der Bedeutung 56. Aus
dem Ausgange 59. Aus der
lößlichen Gewohnheit 68.

mb, falsche Buchstaben 319.
und 246.

Media nota s. **Strichpunct.**
mehr als verfloßene Zeit Plus-
quamperfectum 107.

meiden verb. irregul. 161.

meß, n verb. irregul. 162.

miß nicht miß Präp. 216. Un-
absonderlich 233.

Mißbrauch ist kein Gebrauch
347. 418. n. 3.

mit Präp. 216. Absönd. 231.

Regiert einen Ablat. 275.

miteinander Präp. 228.

mittel Präp. 216.

mittelft adv. regiert einen Ge-
nit 282.

Mittelwort s. *Participium.*

Mitlaut, mitlautende Buch-
staben s. Consonanten.

mm Zwillling 307. Wann er
zu gebrauchen 332.

Modi verborum Weisen der
Zeitwörter sind vier 107.

mögen verb. aux. 139. irre-
gul. 162.

Motion oder Geschlechtsab-
wandlung 81. Der Thiere 84.

Ist im Deutschen viel reicher als
in andern Sprachen ibid.

müssen verb. irregul. 162.

Mundart s. *Dialect.*

N.

N, der zehente von den 18.

Consonanten und der dreyze-

hente Buchstab des Alphabets
332.

n soll die Stelle des m nie-
mals vertreten 89. n. 1.

nach Präp. 216. Absönd. 231.

Regiert einen Ablat. 275.

nacheinander Präp. 228.

nächst adv. regiert einen Dat.
282.

nächste Session nicht negste
Session 410.

nächten ist nicht so gut als ges-
tern 415.

nämlich oder nemlich 325.

Namen, Rennwort 11.

Namhaftmachung nicht

Namhaftmachung 410.

neben Präp. 217. Regiert eis-
nen Ablatif 275. §. 3.

nebenab Präp. 228.

nebeneinander Präp. 228.

nebenher, nebenhin 228.

nebst adv. regiert einen Da-
tiv. 282.

ich nehme, nicht ich nimm 415.

Nehmesfall s. *Ablativus.*

n hmen verb. irregul. 162.

Nennesfall s. *Nominativus.*

nennen verb. irregul. 162.

Rennwort s. *Nomen.*

Neutrum genus keinerley

sches Geschlecht 55. Neutra aus

der Bedeutung 58. Aus dem

Ausgange 59. Aus der löblich-

chen Gewohnheit 68.

nieder Präp. 217. Absönd.

231.

uß oder nuß Endsyhlen 241.

Register.

nn, Zwilling 307. Wann er
zu gebrauchen 332.
Nomen Nennwort 11.
Nominativus Nennfall 17.
Dessen Gebrauch 263.
Nothdurst nicht Nothdurfft
410.
Numeralia Zahlwörter 23.
bis 27.
Numerus singularis und plu-
ralis 18. n. 5.
nuß s. niß.
Nuzen dieser Grammatick 6.
und 250.

O.

O, der vierte von den Vocalen
und der vierzehente Buchstab
des Alphabetes 333.
o verändert sich im Plurali,
in der Comparation und im Con-
junctivo oft in den Halbdoppel-
laut ô 309. §. 3. 333. §. 2.
ob Prap. 217. Regiert einen
Ablat. 275.
oben Prap. 228.
ober Prap. 217.
Oberamtmann nicht Ober-
Ambt: Man 415.
oberhalb adv. regiert einen
Genit. 282.
oberst nicht obrist Prap. 217.
Obrigkeit nicht Oberkeit 415.
Ochs nicht Ox 415.
De ô, Halbdoppellaut 309.
Kommt in der Ableitung von o
her 309. 333. Ermangelt in den
Buchdruckereyen unter den An-
fangsbuchstaben 310. 351.

ô, ôß, göbt ist nicht recht an-
statt ihr gebt 415.
offenbar nicht offenbahr 415.
Officiant nicht Officiant 410.
oft nicht oft 415.
ohne Präp. regiert einen Klas-
sefall Accusat. 274. Wird uns
recht anstatt un gebraucht 219.
oi ob es ein deutscher Diph-
thong 311. §. X.
Oration oratio Rede 248.
Wieviel Theile sie hat? 8.
Ordnung nicht Orthnung 415.
Orthographie, Rechtschrei-
bung Orthographia 4. 290. n. 4.
Was man dab n zu beobachten
hat? 291. n. 6. 315. n. 7. Ob
man sie vor der Etymologie und
dem Syntax lehren und lernen
soll? 316. ibid. in nota.
ou, ob es ein deutscher Diph-
thong 312.
oy ob es ein deutscher Diph-
thong 311.

P.

P, der eilfte von den 18 Cons-
sonanten und der funfzehente
Buchstab des Alphabetes 313.
Paar Geld nicht paar gelt
410.
Paragoge 448.
Parenthesis Einschlußzeichen
300.
Participium Mittelwort 14.
Ist zweyfach gegenwärtiger und
verfloßener Zeit ibid. Werden
declinirt, wie die Adjectiva 89.
n. 5. Activum 117. Passivum 124.

Register.

Futuri activi haben die Deut-
schen nicht 118.

Perfectum verfloßene Zeit 107.
persönliche Zeitwörter verba
personalia 13.

Pes Reimsfuß, Reimglied 430.

Person die erste persona pri-
ma, die zweite secunda, die
Dritte tertia, im singulari und
plurali 96. 97.

Pf, pf zusammenhängende
Buchstaben 307. 334.

pfeifen nicht pfeiffen verb.
irregul. 162.

Pfl, pfl zusammenhängende
Buchstaben 307.

pflügen verb. irregul. 162.

Ph, ph zusammenhängende
Buchstaben 307. Deren Aus-
sprache 334.

Pl, pl zusammenhängende
Buchstaben 307. 334.

Pluralisatio 70. bis 81. Plu-
ralis 18. n. 5.

Plusquamperfectum, die mehr
als verfloßene Zeit 107.

Poëma Gedicht 432.

Poesie Dichtkunst 421.

Poete, was der selbe in Vers-
sen meiden soll 451. n. 2.

Poëtische Freyheit, licentia
poëtica 448.

Pönfälle mulctæ nicht Pöhn-
fehl 410.

Positivus oder Positif oder
Grad der Gleichheit 91.

pp, Pwilling 307. Wann er
zu gebrauchen 334.

Pr, pr zusammenhängende
Buchstaben 307. und 334.

Präposition Vornwort 14. und
207. Absönd. 145. 231. Unabs-
sönd. 145. 233. Deren Construc-
tion 273.

prächtigt nicht prechtigt 296.

preifen verb. irregul. 163.

Pronomina Anstättwörter 12.
Haben eine anomali che oder
ungleichfließende Declination
95.

Pronunciation Aussprache
292. Ob sie eine Richtschnur
der Rechtschreibung ist ibid.
Wie dero Festsetzung geschehen
kan 297. n. 4.

Propria nomina eigentliche
Nennwörter 28.

Prosodie, Consprechung,
Sylbenmaß 4. 420.

ps, zusammenhängende Buch-
staben 307. 334.

pt, zusammenhängende Buch-
staben 307. 334.

Punct, Tüpflein 298.

purgiren nicht purgieren 329.

Q.

Q der zwölfte von den 18.
Consonanten und der sechzehnte
Buchstab des Alphabetes 334.

quälen cruciare verb. reg. 163.

quellen scatere verb. irreg. 163.

R.

R, der dreyzehnte von den
18. Consonanten und der sieben-
zehnte Buchstab des Alphabetes
334. Man spricht bey der

Re

Register.

Lernung des A. B. C. er, nicht
år 308.

rächen ulcisci verb. irreg. 163.

rasende Poesie 450.

rathen verb. irregul. 163.

rathsam nicht rathsamb. 410.

rechen rastro colligere verb.
regul. 163.

Rechtschreibung s. Ortho-
graphie.

Reciprocum verbum zurück-
kehrendes Zeitwort 142.

Rede oratio 248. Wie viel
Theile sie hat? 8.

Regel nicht Regul 324. s. 6.

Regularia verba richtige oder
gleichfließende Zeitwörter 108.

Register der 1358. deutschen
verborum regularium meistens
simplicium 196. Im Præsenti
des Coniunctivi sind auch die
verba irregularia regularia 137.
n. 1.

reiben verb. irregul. 163.

Reichsabschied, dessen Ab-
breviatur 358.

Reichshofrath, dessen Abbre-
viatur 358.

Reim, Vers 431.

Reimart genus carminis 432.

Reimfuß, Reimglied pes 430.

Reimlaut rhythmus 437.

reimlose Verse 442.

Reimmaß scansio versûs 431.

reiner Reimlaut 438.

reißen verb. irregul. 163.

reiten verb. irregul. 163.

Reiter nicht Reuter 415.

rennen verb. irregul. 163.

Rheinstrom nicht Rheins-
Strom 415.

Rhythmus versuum Reims-
laut 437.

riechen verb. irregul. 164.

ringen verb. irregul. 164.

rinnen verb. irregul. 164.

Röthe rubor nicht Reihe 296.
rr, Zwilling 307. Wann er zu
gebrauchen 335.

ruffen verb. irregul. 164.

S.

S, der vierzehnte von den
18. Consonanten und der acht-
zehnte Buchstab des Alphabets
335. Man spricht es, nicht
ss 308.

Saal atrium & palatium 71.

s, Endungsbuchstab 241.
337.

sättigen nicht settigen 296.

sal Endsylbe 241.

sam Endsylbe 241.

same Endsylbe 241.

samt nicht sambt Präp. res-
giert einen Ablat. 275. s. III.

saufen nicht sauffen verb.
irregul. 164.

saugen verb. irregul. 164.

Scansio versuum Reimmaß
431.

Sch, sch zusammenhangende
Buchstaben 307.

schaffen verb. irregul. 164.
verb. regul. ibid.

schafft nicht schafft Endsyl-
be 241.

schallen verb. irregul. 165.

Schus

Register.

Schuhe calcei nicht Schueh

411.

scheiden verb. irregul. 165.
verb. activ. ibid.

scheinen verb. irregul. 165.

scheissen verb. irregul. 165.

schalten verb. irregul. 165.

schenken verb. irregul. 165.

scheren, scheeren verb. irregul. 165.

schieben verb. irregul. 165.

schiessen verb. irregul. 160.

schinden verb. irregul. 166.

Schl, schl zusammenhangende Buchstaben 307.

schlafen verb. irregul. 166.

schlagen verb. irregul. 166.

schleichen verb. irregul. 166.

schleifen verb. irregul. 166.

schleissen verb. irregul. 166.

schliesen verb. irregul. 166.

schliessen nicht schlüssen 415.
verb. irregul. 166.

schlingen verb. irregul. 166.

Schm, schm zusammenhangende Buchstaben 307.

schmeissen verb. irregul. 167.

schmelzen verb. irregul. 167.

schmiegen verb. irregul. 167.

Schn, schn zusammenhangende Buchstaben 307.

schnauben verb. irregul. 167.

schneiden verb. irregul. 167.

schnenen verb. irregul. 167.

Schr, schr zusammenhangende Buchstaben 307.

schreiben verb. irregul. 167.

schreiten verb. irregul. 167.

schreyen verb. irregul. 168.

Schulmeister 296. 315. f.
Lehrmeister, Instructores,
wie sie diese Grammatick lehren
sollen f. die anfänglich vorstehende
Instruction.

Schw, schw zusammenhangende
Buchstaben 307.

schwären suppurare verb. irregul. 168.

schwarz nicht Schwarz 415.

schweigen verb. irregul. 168.

schweizen nicht schweizen 415.

schwellen verb. irregul. 168.

schweren oder schwören jurare
verb. irregul. 168.

schwimmen verb. irregul. 168.

schwinden verb. irregul. 168.

schwingen verb. irregul. 168.

sehen verb. irregul. 169.

seihen verb. irregul. 169.

Seligkeit nicht Seelikeit 415.

seit adv. regiert einen Genit. 282.

seit her adv. regiert einen Genit. 282.

Selbstlaut selbstlautender
Buchstab f. Vocal.

selbständiges Nennwort f.
Substantivum.

Semicolon f. Strichpunct.

senden verb. irregul. 169.

seyn verb. aux. 133. verb. irregul. 169. Ist wohl zu unterscheiden von sein suus 343 368.

setzen verb. regul. 169. 170.

sieben nicht sibem 415.

Signum interrogationis f.

Fragezeichen. Exclamationis f.

Register.

Ausruffungszeichen. Exclusionis s. Ausschliessungszeichen. Citationis s. Anführungszeichen.

sieden verb. irregul. 169.

Simplicia verba einfache Wörter 207. Tempora einfache Zeiten 109.

singen verb. irregul. 170.

sinken verb. irregul. 169.

sinnen verb. irregul. 170.

sinnreiche Wörter 383.

sitzen verb. irregul. 170.

Sm, sin zusammenhängende Buchstaben 307.

sollen verb. aux. 137. verb. irregul. 170.

sonder Präp. regiert einen Accusat. 274.

Sonntag nicht Sonn : tag 415.

Sp, sp zusammenhängende Buchstaben 307.

speien oder speien verb. irregul. 170.

spinnen verb. irregul. 170.

Spl, spl zusammenhängende Buchstaben 307.

spleissen verb. irregul. 170.

Spr, spr zusammenhängende Buchstaben 307.

Sprache 289. Welche eigentlich unser Grund, Licht und Causal seyn sollte 10. n. 10. Ausgeübte ist das Merkmal eines klugen und gesitteten Volkes 408. §. 6.

Sprachkunst, Sprachlehre, s. Grammatick.

sprechen verb. irregul. 170.

spriessen verb. irregul. 171.

springen verb. irregul. 171.

ß, ß Zwillling 307. Wann ß und wann ß zu gebrauchen 334. ß ist wohl von s zu unterscheiden 337.

ß falsche Buchstaben 337. 346.

St, st zusammenhängende Buchstaben 307.

Stamm nicht Stam 415.

Stammwort s. Wurzelwort.

stehen verb. neutr. 126. irregul. 171.

stehlen furari verb irreg. 171.

steigen verb irregul. 171.

steigender Reimlaut 437.

stellen sistere verb. reg. 171.

sterben verb. irregul. 171.

stieben, stauben, stäuben verb. irregul. 171.

stinken verb. irregul. 172.

stossen verb. irregul. 172.

Str, str zusammenhängende Buchstaben 307.

streichen verb. irregul. 172.

streiten verb. irregul. 172.

Strichpunct Semicolon media nota 299.

stumme Buchstaben, literæ mutæ 308.

Substantivum das selbständige Nennwort 11. Was dabei zu beobachten 41. n. 5. Muß allezeit mit einem grossen Anfangs : Buchstaben geschrieben werden 349. Der deutschen Declination 27. Der lateinischen 42.

Register.

summarische Fragen allhier für wen solche gehören 5.

Superlativus 92. Soll nicht in iste ausgehen ibid.

Supinum 117. Die Deutschen haben eigentlich keines 118. Wie es formiret werde ibid. Der verburgerten Zeitwörter 119.

Sylbe, was sie sey? 352. Wie sie zertheilet und abgelehet werden ibid. und 352. Sind bisweilen lang, bisweilen kurz und bisweilen gemein 420.

Sylbenmaß Prosodie Tonsprechung 420.

Syncope 449.

Syntax Wortfügung Syntaxis 4. 248. Des Artickels 251. Der Substantivorum 255. Der Adjectivorum 251. Der Pronominum 262. Der Verborum 263. Der Participiorum 272. Der Präpositionum 273. Der Adverbiorum 279. Der Interjectionum 284. Der Conjunctionum 285.

T.

T, der fünfzehnte von den 18. Consonanten und der 19. Buchstab des Alphabetes 338.

taugen verb irregul. 172.

Tempora verborum Zeiten, Zeitfälle der Zeitwörter 107.

Terminationes Verborum germanicorum in Infinitivo, f. Ausgänge der deutschen Zeitwörter in Infinitivo.

teutsch f. deussch.

Th, th zusammenhangende Buchstaben 307. 328. 338.

Theile nicht Thail der Rede, partes orationis wie viel es im Deutschen gebe 10.

Theilungszeichen signum divisionis 302.

Thürhüter nicht Thierhirter 411.

thuen altväterisches Zeitwort 147. verb. irregul. 172.

thum Endsylbe 241.

Titel titulus nicht Titul 411.

Tmesis 449.

tödten nicht tötten, töthen, töden 416.

der Tod nicht der Todt 416.

Tonsprechung f. Prosodie.

Tr, tr zusammenhangende Buchstaben 307.

tragen verb. irregul. 172.

treulich nicht trenlich 411.

treffen verb. irregul. 172.

treiben verb. irregul. 173.

treten verb. irregul. 173.

treu nicht trem 416.

triefen verb. irregul. 173.

trinken nicht trinkhen 417. verb. irregul. 173.

Trochäus, Langkurz 430.

Trochäische Verse 433.

Triphthongus, Triphthong,

Dreylaut 311. §. 8.

tt Zwilling 307. Wann er zu gebrauchen 338.

Tüpflein punctum 298.

z zusammenhangende Buchstaben 308. Ob sie auch zertheil

Register.

theilet werden *ibid.* Wann sol-
che gebraucht werden 344.

u. und v.

u, der fünfte von den 6.
Vocalen und der zwanzigste
Buchstab des Alphabetes 340.

U, v Bau ob es ein Conso-
nant ist 306. Wo es gebraucht
wird 341. Vermehrt die An-
zahl deutscher Buchstaben 306.
313.

Vater nicht Uater oder Vats-
ter 338. 341.

Ue und ü Halbdoppellaute
309.

das ü kommt in der Ablei-
tung von dem u her *ibid.* und
340. Ermangelt in den Buch-
druckereyen unter den An-
fangsbuchstaben 310. 381.

Uebel nicht ubel 416.

über Prap. 218. Absönd.
und unabsoñd. 233. Was sie
in motu und quiete für einen
Casum regiert 1276. §. IV.

überein Prap. 228.

übereinander Prap. 228.

Ueberschätzung nicht Übers-
schätzung 411.

Uebersetzungen, wie sie be-
schaffen seyn sollen 444.

Uebung nicht Übung 411.

ver Prap. 218. Unabsönd.
233.

veran Prap. 229. Unabs-
sönd. 233.

verbergen verb. irregul. 173.

verbleichen verb. irregul. 173.

Verba, welche das Imperfe-

ctum nicht in ete etest etc. mas-
chen, sind irregul. 112. n. 2.

Verbum, Zeitwort 13. Wies-
vielsach solches ist *ibid.* und
107. Die Conjugationes oder
Zeitwandlungen derselben 110.
verburgerte Wörter 385.

verderben verb. irregul. 173.

verdriessen verb. irregul. 174.

verein Prap. 229. Unabs-
sönd. 233.

verflossene Zeit tempus per-
fectum 107.

vergessen verb. irregul. 174.

vergleichen verb. irregul. 174.

Vergleichung s. Compar-
tion.

verhehlen verb. irregul. 174.

verleschen verb. irregul. 174.

verlieren verb. irregul. 174.

vermeiden verb. irregul. 174.

vermöge adv. regiert einen
Genit. 282.

Vers Versus Reim 431.

Verse mit lateinischen Füß-
sen 439. Unacreontische oder mit
griechischen Füßen 443. §. 2.

Versalien, Anfangsbuchsta-
ben 347. Ob sie der kleinen Buch-
staben Stelle vertreten dürfen 348.
Wann selbe zu gebrauchen 349.

verschwinden verb. irr. 174.

versehen verb. irregul. 175.

versprechen nicht versprochen
verb. irregul. 175.

verun Prap. 229. Unabs-
sönd. 233.

verwirren verb. irregul. 175.

verzeihen verb. irregul. 175.

Register.

um Prap. 218. Absönd. und
unabsönd. 233. Endsyhlbe 242.
Regiert einen Accusat. 274.

un Præpositio compositionis
negativa 218. Ist mit der Præ-
positione nominis ohne nicht
zu confundiren ibid. in nota.

unabsönd. Prap. præpositio-
nes inseparabiles 145. 233.

unbestimmte Weise infiniti-
vus 108.

und nicht vnd, vndt. 416.

ung syllabica adjectio oder
Endsyhlbe 242.

ungeacht nicht ohngeacht 415.

unmöglich nicht ohnmöglich
410.

unpersönliche Zeitwörter f.
impersonale verbum.

unreimer Reimlaut 439. Un-
reine Verse 451.

unten Prap. 229.

unter Prap. 219. Absönd.
und unabsönd. 233. Was sie in
motu und quiete für einen Ca-
sum regiert 277.

unterhalb adv. regiert einen
Genit. 282.

unterm ist soviel als unter
dem 278.

unterm Dach nicht vndern
Dach 411.

untern ist so viel als unter
den 277.

Unterscheidungszeichen 292.
Was man dabey in Acht zu
nehmen hat 298.

Unterstrich signum attentio-
nis 302.

unvollkommen verfloffene Zeit
tempus imperfectum 107.

Vocal, Selbstlaut, was er
ist und wieviel deren sind 306.
voll Prap. 219.

vollkommen verfloffene Zeit
præteritum perfectum 107.

von Prap. regiert einen Ab-
lat. 275. §. 3.

von hinen Prap. 229.

vor Prap. 219. Absönd. 231.

In zusammengesetzten Prap.
f. vorab, an, aus, be, bey,
einander, er, ge 229.

vor ist von für wohl zu uns-
terscheiden 278. §. 6. Was sie
in motu und quiete für einen
Casum regiert 277. §. IV. n. 7.

vor Regierung erscheinen
nicht für 409.

Vorschriften mit deutschen
und lateinischen Buchstaben
460.

Vorsehwort, Vornwort, f.
Præpositio.

ur Præpositio compositionis
219.

Ufus scribendi Schreibges-
brauch f. Gebrauch.

un Diphthong 309. und 340.
W.

W, der sechzehente von den 18.
Consonanten und der ein und
zwanzigste Buchstab des Alpha-
betes 341.

wachsen nicht waren 416. v.
irregul. 175.

wägen verb. irregul. 175.

wahr Prap. 220. Absönd. 231.

Register.

war ist Indicativi, wäre Con-
junctivi 121.

waschen verb. irregul. 175.

Wechselreime carmina elegia-
ca 440.

weg. Präp. 220. Absönd. 231.

wegen propter Präp. 220.

Regiert einen Zeugefall (Geni-
tivum) 274.

Weib mulier ist gen. neut. 57.

weibliches Geschlecht s. *genus*
femininum.

weiblicher oder fallender (ca-
dens) Reimlaut 437.

weichen verb. irregul. 175. v.
regul. 175.

Weisen der Zeitwörter s. *mo-
di verborum*.

weisen verb. irregul. 176.

welcher nicht welcher oder
welicher 416.

wenden verb. irregul. 176.

werben verb. irregul. 176.

ich werde lieben , nicht ich
wird lieben 411.

werden verb. aux. Hülfswort
130. Irregul. 176.

werfen verb. irregul. 176.

wider Präp. 220. Absönd.
und unabönd. 233. Regiert
einen Accusat. 274.

wieder Präp. 220. Absönd.
und unabönd. 233.

wiegen verb. regul. 175.

Wien nicht Wienn 416.

will Präp. 221.

willen regiert mit um einen
Genit.

winden verb. irregul. 176.

winken verb. irregul. 176.

wir nos nicht wir , Prono-
men der ersten Person in der
Bielheit (in Plurali) 96.

Wir Franz nicht wir Franz
411.

wird fit ist die dritte Person,
nicht die erste 120 n. 1.

wissen verb. irregul. 176.

Wörter , ob sie im Schreiben
eben wieder so getheilet werden
müssen , als sie zusammenges
setzet sind 354. S. 7.

wohl Präp. 221.

Wohlgelehrter , nicht Wohls
gelahrter 325.

wohnhaft nicht wanhaft 411.

wollen aux. 138. irreg. 176.

wollte nicht wolte 138.

Wort 9. Wievielfach die Wör-
ter sehen ibid.

Wortbeschreibung s. *Defi-
nition*.

Wortforschung s. *Etymolo-
gia* 3. n. 5. hat in der deutschen
Rechtschreibung einen grossen
Nutzen ibid.

Wortfügung s. *Syntax* und
Construction.

würklich oder wirklich 310.

wunder Präp. 221. Absönd.
231.

wurde ist allezeit Indicativi ,
würde aber Conjunctivi modi
112. n. 4. 121.

Wurzelwort verbum radica-
le 234.

X.

X, der siebenzehente von den 18. Consonanten und der zwey und zwanzigste Buchstab des Alphabetes 342.

X wird selten gebraucht, es kommt anstatt dessen öfters das **chs** 342. Man spricht **IX**, nicht **Ihs** oder **Ips** 308.

Y.

Y, der letzte von den 6. Vocalen und der drey und zwanzigste Buchstab des Alphabetes 342.

Y soll nicht anfangen 342. Dient zum Unterscheiden *ibid.* S. 2. Ist in der deutschen Literatur bezubehalten 343. S. 6. Man spricht **Ypsilon**, nicht **Yreland** 308.

Z.

Z, der achtzehente von den 18. Consonanten und der vier und zwanzigste Buchstab des Alphabetes 344. Man sagt **Zet** nicht **Zöt** 308.

zänfisch nicht **zenfisch** oder **zänckisch** 296.

ziehen verb. irregul. 177.

Zeiten, **Zeitfälle** der **Zeitwörter** s. *Tempora verborum*.

Zeitwort s. *Verbum*.

zer Präp. 221. Unabsond. 233.

ziehen verb. irregul. 177.

züchtigen nicht **zichtigen** 296.

zu Präp. 221. Absond. 231.

Regiert bey den Deutschen keinen **Accusat.** sondern einen **Ab-lat.** 275. S. 3. in der bestehendem **Nota.**

zufällige **Endsylben** 234.

zum anstatt **zu dem** 277.

zun anstatt **zu den** 277.

Zuneigung nicht **Zunaigung** 411.

zur anstatt **zu der** 277.

zurück Präp. 230.

zusammen Präp. 230.

zusammengesetzte Wörter s. *Composita.*

zusammenhangende Buchstaben 307.

zuvor Präp. 230.

zuegen Präp. 230.

zween, **zwo**, **zwey** (nomina anomala) deren Declination 24.

zweyfüßig nicht **zweyfißig** 296.

Zweykurzlang **Anapæstus** 430.

Zwillinge oder **doppelte Consonanten** 307.

zwingen verb. irregul. 177.

zwischen Präp. 221. Was es in motu und quiete für einen **Casum** regiert 277.

Zwischenwort s. *Interjectio.*



Von den Benennungen der Verwandtschaften.

Die rechte Benennungen der Verwandtschaft haben in den Erbfolungen und sonst einen grossen Nutzen: Weil aber diese bey den Deutschen gleichwohl noch sehr dunkel und unrichtig sind, so wollen wir hievon eine kurze Anweisung setzen.

§. I. In der aufsteigenden Linie.

- | | |
|--|--|
| 1. Der Vater pater. | 1. Die Mutter mater. |
| 2. Der Großvater avus, bairisch der Aehl. | 2. Die Großmutter avia, bairisch die Aehl. |
| 3. Der Altvater, der Ahne proavus. | 3. Die Altmutter, die Ahnin proavia. |
| 4. Der Uraltvater, Ur-ahne abavus. | 4. Die Uraltmutter, Ur-ahnin abavia. |
| 5. Der zweyte Uraltvater atavus. | 5. Die zweyte Uraltmutter atavia. |
| 6. Der dritte Uraltvater tritavus. | 6. Die dritte Uraltmutter tritavia. |
| 7. Die übrigen in dieser Linie heißen die Voreltern majores. | |

§. II. In der absteigenden Linie.

- | | |
|---|--|
| 1. Der Sohn filius. | 1. Die Tochter filia. |
| 2. Der Enkel oder Nefenepos, des Sohnes Sohn. | 2. Die Enkelin oder Nefin neptis, der Tochter Tochter. |
| | 3. Der |

der Verwandschaften.

- | | |
|---|--|
| <p>3. Der Nachefel pronepos. 4. abnepos. 5. atnepos. 6. trinepos.</p> | <p>3. Die Nacheffelin proneptis. 4. abneptis. 5. atneptis. 6. trineptis.</p> |
|---|--|
- Die übrigen werden die Nachkömmlinge oder Nachfinder (posterii) genennet.

§. III. In der feitwertigen Linie.

(1) Wegen des Vaters.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Der Vetter patruus, des Vaters Bruder.</p> | <p>1. Die Base amita, des Vaters Schwester.</p> |
| <p>2. Der Großvetter patruus magnus, des Großvaters Bruder.</p> | <p>2. Die Großbase amita magna, des Großvaters Schwester.</p> |
| <p>3. Der Altvetter propatruus.</p> | <p>3. Die Altbase proamita.</p> |
| <p>4. Der Uraltvetter abpatruus.</p> | <p>4. Die Uraltbase abamita.</p> |
| <p>5. Der zweyte Uraltvetter atpatruus.</p> | <p>5. Die zweyte Uraltbase atamita.</p> |

(2) Wegen der Mutter.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Der Oheim oder Onfel avunculus, der Mutter Bruder.</p> | <p>1. Die Muhme oder Tante matertera, der Mutter Schwester, bairisch Maim.</p> |
| <p>2. Der Großoheim proavunculus, der Großmutter Bruder.</p> | <p>2. Die Großmuhme promatertera, der Großmutter Schwester.</p> |
| <p>3. Der Altoheim abavunculus.</p> | <p>3. Die Altmuhme abmatertera.</p> |
| <p>4. Der Uraltoheim atavunculus,</p> | <p>4. Die Uraltmuhme atmatertera.</p> |

(3) We

Von den Benennungen

(3) Wegen der Brüder und Schwestern.

1. Die Brüder fratres.
Dieser sind dreyerley
Gattungen.

(a) Die Vollbrüder germani.

(b) Die Halbbrüder vom
Vater, consanguinei.

(c) Die Halbbrüder von
der Mutter uterini.

1. Die Schwestern sorores.
Dieser sind dreyerley
Gattungen.

(a) Die Vollschwestern
germanæ

(b) Die Halbschwestern
vom Vater consanguinæ.

(c) Die Halbschwestern
von der Mutter uterinæ.

Unter allen dreyen Gattungen sind zuweilen.

1. Zwillingbrüder fratres
gemini.

2. Drenzwilling Brüder
fratres trigemini &c.

(a) Die Kinder des Bruders
patrueles.

1. Zwillingsschwestern
sorores geminæ

(2) Drenzwilling Schwestern
sorores trigeminæ.

(a) Die Kinder der
Schwester consobrini
& consobrinæ.

Des Vaters Schwester
Sohn amitinus.

Der Mutter Bruder
Sohn matruelis.

(b) Die Söhne geschwisterter
Kinder d. i. Kinder im dritten Gliede
sobrini.

Des Vaters Schwester
Tochter amitina.

Der Mutter Bruder
Tochter matruelis.

(b) Die Töchter geschwisterter
Kinder d. i. Kinder im dritten Gliede
sobrinæ

Nota 1. Diese Personen werden sowohl in der Linie als auch im Grade unterschieden, welche Wissenschaft eigentlich zu den Rechten gehörig ist.

Nota 2. Dieses ist allhier auch eine Beschwernuß, daß die hohe Verwandte oder Gesippte eine andere Benennung haben wollen, als die gemeine.

Von

Von der Schwagerschaft.

Der Mann und das Weib sind unter sich nicht verschwägert, sondern nur der Anfang der Schwagerschaft, die Benennungen, so hierinne vorkommen sind folgende:

In der ersten Ordnung sind

§. I. Die Aufsteigenden.

| | |
|--|--|
| Der Schwiegervater oder Schweher <i>socer.</i> | 1. Die Schwiegermutter oder Schwieger <i>socrus.</i> |
| Der Großschwiegervater oder Großschweher <i>profocer vel socer magnus.</i> | 2. Die Großschwiegermutter oder Großschwieger <i>profocrus vel socrus magna.</i> |
| Ab <i>socer.</i> | 3. Ab <i>socrus.</i> |
| 4. At <i>socer.</i> | 4. At <i>socrus.</i> |
| 5. Tri <i>socer.</i> | 5. Tri <i>socrus.</i> |
| 6. Quadri <i>socer.</i> | 6. Quadri <i>socrus.</i> |

Deren Kinder miteinander verheurathet sind, heißen Gegenschweher *consocer.* Gegenschwiegern *consocrus.*

§. II. Die Absteigenden.

| | |
|--|--|
| Der Endam oder der Tochtermann <i>gener.</i> | 1. Die Schnur oder die Sohnsfrau <i>nurus.</i> |
| Der Enklinmann <i>proprogener.</i> | 2. Die Enkelsfrau <i>pronurus.</i> |

§. III. Die Seitwertigen.

| | |
|--|--|
| Der Schwager <i>levir.</i> des Manns Bruder. | 1. Die Schwägerin oder Geschwen <i>glos,</i> des Mannes Schwester. |
| Der Schwager <i>soro-</i> | 2. Die Schwägerin oder <i>rius,</i> |

Von den Benennungen der Verwandschaften.

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| rius, der Schwester- | Geschwen fratria, des |
| Mann. | Bruders Weib. |
| 3. Die Schwäger conge- | 3. Die Schwägerinnen con- |
| neri, zweier Schwestern | generæ, zweener Mäu- |
| Männer. | ner Weiber. |

In der zweyten Ordnung sind

§. I. Die Aufsteigenden.

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Der Stiefvater vitri- | 1. Die Stiefmutter nover- |
| cus. | ca. |
| 2. Der Großstiefvater | 2. Die Großstiefmutter |
| provitricus. | pronoverca. |

§. II. Die Absteigenden.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. Der Stieffohn privig- | 1. Die Stieftochter pri- |
| nus. | vigna. |
| 2. Der Kleinstieffohn oder | 2. Die Kleinstieftochter |
| Stiefenkel proprig- | oder Stiefenkelin pro- |
| nus. | privigna. |

§. III. Wegen der Taufe und Firmung sind.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Der Gebater compa- | 1. Die Gebäterin com- |
| ter. In Ansehung der | mater. In Ansehung |
| Eltern. | der Eltern. |
| 2. Der Pathe, der Tauf- | 2. Die Pathin, die Tauf- |
| pathe, susceptor ex ba- | pathin susceprix ex ba- |
| ptismo, sponsor fidei, | ptismo, patrina. In An- |
| patrinus. In Ansehung | sehung des Kindes, bäu- |
| des Kindes, baurisch | risch die Godel. |
| der Godel. | |
| 3. Der Pathe filius lustra- | 3. Die Pathin filia lustra- |
| lis, ein aus der heiligen | lis, eine aus der heiligen |
| Taufe gehobener Sohn | Tauf gehobene Tochter, |
| baurisch der Godel. | baurisch die Godel. |

Eingeschlichene Druckfehler.

9. Seite 37. Zeile 26. Cap. lies 27.

281. S. 13. 3. nichts, nichts l. Nichts, Nichts

336. S. 22. 3. Daß l. Das

436. S. in der letzten Zeile siebenden l. siebenten.



UB WIEN



+AM332627601



